

HIS



Hochschul-Informationen-System

Hochschulplanung Band 175

**Frank Dölle
Peter Jenkner
Christoph Otte
Susanne Quiram
Martin Schacher
Gert Winkelmann**

Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Universitäten 2002

**Kennzahlenergebnisse für die Länder Berlin, Bremen,
Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt
und Schleswig-Holstein**

HIS GmbH Hannover 2005

Inhaltsverzeichnis

1	Projektauftrag und Rahmenbedingungen des Vergleichs	1
2	Der AKL als ergänzendes Controllinginstrument	5
3	Projektmethodik.....	7
3.1	Vollkostenrechnerische Orientierung des AKL	7
3.2	Kostenartenabgrenzung.....	8
3.3	Kostenstellenrechnung	14
3.4	Kosten der Lehre und Forschung	15
3.5	Kennzahlenrechnung.....	17
3.5.1	Kennzahlensystematik	17
3.5.2	Lehrbezogene Bezugsgrößen	18
3.5.3	Leistungsgrößen für Forschung, Entwicklung und Transfer	20
3.6	Berücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen	20
4	Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten	23
4.1	Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen	23
4.2	Tabellenteil.....	37
	Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	37
	Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung – Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	58
	Tabelle 3.1: Lehrbezogene Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	82
	Tabelle 3.2: Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	109
5	Kennzahlenergebnisse für Studiengänge.....	137
5.1	Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen	137
5.2	Tabellenteil.....	146
	Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002	146
	Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002	204
	Literaturverzeichnis.....	285

Anhänge

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002	289
Anhang A.2: Übersicht über nicht berücksichtigte Lehreinheiten an den Projekthochschulen 2002	305
Anhang A.3: Übersicht über nicht berücksichtigte Studiengänge an den Projekthochschulen 2002	306
Anhang B.1: Hochschulspezifika	307
Anhang B.2: Lehrbezogene Drittmittel und Ausgaben aus eigenen Einnahmen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	326
Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	328
Anhang C: Abgrenzung der Personalkosten	337
Anhang D: Glossar	339
Anhang E: Mitglieder der AKL-Lenkungsgruppe	353

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Abschätzung des Einflusses der modifizierten Personalkostenkalkulation auf das Gesamtkostenniveau	11
Abbildung 2	Forschungsanteile der am Projekt beteiligten Universitäten	16
Abbildung 3	Systematik der Kennzahlenbildung im HIS-AKL-Vergleich	18
Abbildung 4	Beispiel zur Berechnung des gewichteten arithmetischen Mittelwerts einer Kennzahl	29
Abbildung 5	Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Lehreinheiten	36
Abbildung 6	Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Studiengänge	145

1 Projektauftrag und Rahmenbedingungen des Vergleichs

Mit den Ergebnissen des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs (AKL) 2002 legt die HIS Hochschul-Informationen-System GmbH zum dritten Mal hochschul- und länderübergreifend vergleichbare Grunddaten- und Kennzahlen auf Fächerebene vor. In diesem Bericht werden die Ergebnisse für die in das Projekt einbezogenen Universitäten präsentiert.¹

Wie in den vorangegangenen Auswertungen mit den Basisjahren 1998 und 2000 beziehen sich die Ergebnisse wieder auf alle Universitäten der Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.² Neu hinzugekommen sind die Universitäten Sachsen-Anhalts. Für die niedersächsischen Universitäten werden in einem gesonderten Projekt Kennzahlen mit Bezugsjahr 2003 ermittelt.³ Dieser zeitliche Nachlauf hat seine Ursache in den Belastungen, denen sich die Universitäten Niedersachsens bei der Einführung der Doppik gegenüber sehen. Aus Sicht der das Projekt begleitenden Lenkungsgruppe sollte zukünftig wieder eine vollständige zeitliche Parallelität der Kennzahlenmittlung angestrebt werden.

Die Berliner Universitäten ermitteln die Kennzahlen im Rahmen des Berliner Kennzahlenprojekts selbständig. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist durch ein umfangreiches Pflichtenheft sichergestellt, dass mit der HIS GmbH abgestimmt wird. Außerdem nehmen Vertreter der HIS GmbH regelmäßig an den Arbeitsgruppensitzungen in Berlin teil. Für die Hochschulen der anderen Länder werden die Kennzahlen wie in den früheren AKL-Projekten durch die HIS GmbH nach Aufbereitung und Standardisierung der von den Hochschulen bereitgestellten Datengrundlage generiert.

Gegenwärtig finden im Hochschulbereich output-orientierte bzw. kennzahlengestützte Steuerungsmodelle zunehmend Verbreitung. Die Ausweitung der Hochschulautonomie bringt außerdem verstärkte Anforderungen an die Transparenz und Effizienz von Hochschulausgaben mit sich. Zugleich wirkt sich die allgemein angespannte Lage der öffentlichen Haushalte zunehmend auf die Situation der Hochschulen aus. In diesem Kontext kommt dem Vergleich gleichartiger Hochschuleinheiten hinsichtlich Ausstattung, Kosten und Leistungsfähigkeit wachsende Bedeutung zu. Derartige Vergleiche sollen geeignete steuerungsrelevante Informationen für Hochschulleitungen und Ministerien bereitstellen. Darüber hinaus können die im Rahmen derartiger Vergleiche ermittelten quantitativen Vergleichsdaten der Versachlichung der Diskussion innerhalb der jeweiligen Hochschulen, aber auch auf der Ebene Land – Hochschulen dienen.

Die Wissenschaftsressorts und die Hochschulen der Bundesländer Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben sich in diesem Umfeld für die Fortführung des AKL mit Basisjahr 2002 entschieden. Das Kultusministerium und die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt beteiligen sich erstmals an der Auswertung. Die für den Lehr- und Forschungsbereich berechneten Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsindikatoren sollen das hochschulinterne sowie das ministerielle Controlling unterstützen. Die ge-

¹ Die Ergebnisse des AKL 2002 für die Fachhochschulen sind dokumentiert in Dölle u.a. 2004.

² Vgl. Leszczensky u. a. 2000 und Dölle u. a. 2002.

³ Die niedersächsischen Fachhochschulen waren hingegen vollständig in den AKL 2002 einbezogen.

meinsame Aktion der Länder beruht auf der Überzeugung, dass auf Landesebene nur begrenzte Möglichkeiten eines Vergleichs fachlich gleichartiger Hochschuleinheiten bestehen.

Dieser Bericht enthält somit Vergleichskennzahlen für die **14 Universitäten** der Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein:

- Freie Universität Berlin
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Technische Universität Berlin
- Universität Bremen
- HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
- Technische Universität Hamburg-Harburg
- Universität Hamburg
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- Universität Rostock
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Universität Flensburg
- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Medizinische Universität Lübeck

Die Basis des Projekts bildet weiterhin die enge Zusammenarbeit zwischen der HIS GmbH und den beteiligten Wissenschaftsressorts und Hochschulen. Die Projektarbeiten werden dazu von einer länderübergreifenden **Lenkungsgruppe** begleitet, die sich aus Vertretern der Hochschulen, ernannt durch die jeweilige Landeshochschulkonferenz, der Wissenschaftsressorts der beteiligten Länder und HIS-Mitarbeitern zusammensetzt. Dieses Gremium trifft alle wichtigen Weichenstellungen und entscheidet über notwendige methodische Weiterentwicklungen. Die personelle Zusammensetzung der Lenkungsgruppe ist im Anhang E dokumentiert.

Die Ergebnisse des AKL gewinnen zusätzlich Attraktivität durch Zeitvergleiche. Trotz des Strebens nach Konsolidierung haben sich jedoch auch in der dritten Projektphase einige **methodische Feinjustierungen** als notwendig erwiesen, um die Aussagekraft der Kennzahlen zu erhöhen. Die entsprechenden Änderungen sind bei der Interpretation der Kennzahlenergebnisse gerade im Zeitvergleich zu beachten. Durch Ergänzungen im Kennzahlenausweis soll der Zeitvergleich trotz dieser Modifikationen auch für Außenstehende weiterhin möglich bleiben:

- **Kalkulation der Personalkosten**

Wie bisher werden die Personalkosten der Lehreinheiten über Durchschnittssätze kalkuliert. Ziel bleibt die Nivellierung von Alters- und Familienstandseffekten in den Kosten. In den früheren AKL-Vergleichen erfolgte die Kalkulation einheitlich unter Verwendung der vom niedersächsischen Finanzministerium veröffentlichten Durchschnittssätze. Folge war, dass die so kalkulierten Personalkosten teilweise erheblich von den tatsächlichen Personal-

kosten der Hochschulen abweichen konnten. Insbesondere unter Finanzierungsgesichtspunkten sind diese Effekte als nicht unproblematisch einzustufen. Die Lenkungsgruppe hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die Kalkulation der Personalkosten so anzupassen, dass das Niveau der tatsächlichen Personalkosten auf Hochschulebene erreicht wird. Die Nivellierung der Alters- und Familienstandseffekte erfolgt somit nur noch innerhalb einer Hochschule. Basis der Kalkulation können sowohl von den Hochschulen bereitgestellte Einkommensdurchschnittssätze als auch von HIS auf Basis der niedersächsischen Durchschnittssätze über eine Anpassungsrechnung ermittelte Werte sein. In welchem Umfang die Methodenänderung die Kostenkennzahlen beeinflusst, ist im Abschnitt 3.2 in Abbildung 1 dargestellt.

- **Drittmittelabgrenzung**

Schon im AKL 2000 hat HIS eine Unterscheidung in lehr- und forschungsbezogene Drittmittel vorgenommen. Im AKL 2002 wurde dieser Weg noch konsequenter verfolgt. Obwohl lehrbezogene Drittmittel i.A. noch keine große Bedeutung haben, werden doch zunehmend mehr Drittmittel nicht forschungsbezogen eingeworben. Im AKL-Vergleich werden deshalb forschungs- und lehrbezogene Drittmittel unterschieden. Im Gegensatz zu Ressourcen aus forschungsbezogenen Drittmitteln fließen solche aus lehrbezogenen Drittmitteln auch in die Ausstattungs- bzw. Kostengrößen der Lehreinheiten und Studiengänge ein. In welchen Lehreinheiten und in welcher Höhe dies der Fall ist, kann dem Anhang B.2 entnommen werden. Bei der Interpretation der Kennzahlen ist dieser „Eigenbeitrag der Hochschulen“ zur Ausstattung von Lehreinheiten und Studiengängen ggf. zu berücksichtigen.

- **Bewirtschaftungskosten**

Im Sinne einer umfassenderen Kostenabgrenzung ist es denkbar, zukünftig auch die Bewirtschaftungskosten in die Kennzahlen einzubeziehen. Aufgrund der an den Hochschulen vorzufindenden Datenlage und zu klärender methodischer Unschärfen unterbleibt dies im AKL 2002 noch. Allerdings werden die Angaben zu den Bewirtschaftungskosten nachrichtlich im Anhang B.3 ausgewiesen, um den Vergleich mit den Ergebnissen zukünftiger AKL-Vergleiche grundsätzlich zu ermöglichen.

Die Flexibilisierung der **haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen** ist in den beteiligten Ländern weiter vorangeschritten. Die Anstrengungen hinsichtlich der Einführung hochschulbezogener Kosten- und Leistungsrechnungen wurden insbesondere in Bremen, Hamburg und Niedersachsen weiter intensiviert. Dies bedingte bisher noch keine Anpassungen in der Projektmethodik. Inwieweit zukünftig aus den vielfach landesspezifisch geprägten Entwicklungen Modifikationsbedarf resultiert, ist derzeit allerdings nicht endgültig abzuschätzen.

Der wachsenden Bedeutung der **gestuften Studiengänge** mit den Abschlüssen Bachelor oder Master ist zukünftig auch im AKL Rechnung zu tragen. Dies gilt insbesondere für die sachgerechte Gewichtung der Studierenden- und Absolventenzahlen, aber auch für die angemessene Kostenermittlung auf Studiengangsebene. Der Anteil dieser Studiengänge nimmt auch an den in den AKL 2002 einbezogenen Universitäten zu. Allerdings befinden sich die meisten dieser Angebote noch im Aufbau. Aufgrund der noch unzureichenden Erfahrungen an den Hochschulen mit diesen Studienangeboten konnten für den AKL 2002 noch keine endgültigen Lö-

sungen für die Gewichtung dieser Studiengänge abgeleitet werden. Die für diese Auswertung getroffenen Vereinbarungen haben damit nur vorläufigen Charakter und sind in den Anschlussprojekten zu überdenken.

Hinweise zur Abgrenzung und Interpretation der Kennzahlen finden sich vor den Ergebnistabellen in den Kapiteln 4 und 5 sowie im Glossar (Anhang D) dieses Berichts.

2 Der AKL als ergänzendes Controllinginstrument

Mit dem HIS-AKL werden Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsdaten für Hochschulen kompakt aufbereitet und in einem Berichtssystem bereitgestellt. Ergebnis ist ein reproduzierbares Set von Grunddaten und Kennzahlen, die auf fachlicher Ebene spezifiziert und über Hochschul- und Ländergrenzen hinweg vergleichbar sind. Dabei werden Ausstattungs- und Kostenkennzahlen auf Lehreinheits- und Studiengangsebene unterschieden,⁴ die das Controlling der Hochschulen und Ministerien ergänzen. Der AKL ist in diesem Zusammenhang in seinem Hauptanliegen ein extern, auf Hochschulvergleiche orientiertes Berichtswesen auf Basis einer vollkostenrechnerisch orientierten Methodik.

Die Resultate des AKL erlauben keine unmittelbare Aussage über die Qualität von Lehre und Forschung und sollten ebenso nicht unmittelbar für Zwecke der Hochschulfinanzierung herangezogen werden. Hier sind ergänzende Informationen – bspw. Auswertung vorliegender Forschungs- und Lehrevaluationen, Informationen über Standortgegebenheiten etc. – notwendig. Wie eng der häufig in der hochschulpolitischen Diskussion unterstellte Zusammenhang zwischen Ressourceneinsatz und Qualität der Ausbildung tatsächlich ist, wäre empirisch zu prüfen.

Die in der Hochschullandschaft vorzufindenden oder sich in der Implementierungsphase befindlichen Kosten- und Leistungsrechnungen (KLR) sind notwendigerweise stark durch hochschul- oder landesspezifische Vorgaben geprägt.⁵ Die Spezifika resultieren aus den jeweiligen mit der KLR verbundenen Steuerungsinteressen und verhindern, dass die gewonnenen Ergebnisse ohne weiteres hochschul- und länderübergreifend vergleichbar sind. Zusätzlich ist hier zu berücksichtigen, dass die fachliche Struktur der Universitäten i. d. R. durch eine gewisse Heterogenität gekennzeichnet ist. Diese Heterogenität bedingt, dass innerhalb einer Hochschule deutlich werdende Ausstattungs- und Kostenunterschiede für sich allein keine ausreichende Beurteilungsbasis darstellen. Hierzu muss für die Entscheidungsträger in Hochschulen und Wissenschaftsadministration die Möglichkeit bestehen, Ergebnisse vergleichbarer Lehreinheiten und Studiengänge anderer Hochschulen zur Interpretation heranziehen zu können. Dies gewährleisten die Ergebnisse des AKL, der insofern als Teil eines hochschulbezogenen Controllingsystems zu verstehen ist, als er andere Steuerungsinstrumente ergänzt und unterstützt.

Die übergreifende Zielsetzung, mit dem Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Kennzahlen zur Entscheidungsunterstützung zu generieren und in einem Berichtssystem zu organisieren, lässt sich je nach spezifischem Erkenntnisinteresse in die Bereiche Kennzahlenvergleich/Benchmarking und hochschulinterne Steuerung untergliedern, wobei deutliche Interdependenzen zwischen diesen Bereichen bestehen.⁶

Der Kennzahlenvergleich hilft, Erkenntnisse über Ausstattungs-, Kosten- und Strukturunterschiede von Fächern zu gewinnen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu Transparenz und Kosten-

⁴ siehe dazu das Glossar im Anhang D.

⁵ Vgl. Ambrosy/Hinsenkamp 2001, S. 275 f., die insbesondere das Spannungsfeld zwischen Hochschul- und Ministeriumsperspektive beim Aufbau der Kostenrechnungssysteme umreißen.

⁶ Vgl. dazu ausführlicher Leszczensky u. a. 2001, S. 4-10.

bewusstsein, mit dem Ziel, Mittel effizienter zuweisen zu können sowie Hinweise für gezielte Analysen sowohl innerhalb der Hochschule als auch auf der Ebene Land – Hochschulen zu erhalten.

Auf der Ebene Land – Hochschulen wird in outputorientierten Steuerungsmodellen von den Hochschulen in stärkerem Maße erwartet, transparent Rechenschaft über ihre Kosten und Leistungen zu geben. Mit dem Instrument des Globalhaushalts wird die Entscheidung über die Mittelverwendung zunehmend in die Hochschulen verlegt. Parlamente und Ministerien behalten aber die Verantwortung für die politisch-strategische Steuerung und die Verteilung staatlicher Mittel auf die einzelnen Hochschulen. Dazu bedarf es eines Berichtswesens, das die Informationsgrundlage für solche Steuerungsentscheidungen schafft.

Denkbar ist die Verwendung der Ergebnisse als Ausgangspunkt für gezielte Stärken-Schwächen-Analysen. Die im AKL parallel vorgehaltenen Ergebnisse auf Lehreinheits- und Studiengangsebene eröffnen in diesem Zusammenhang einen Blick aus den unterschiedlichen Perspektiven „Kostenstelle“ und „Kostenträger“. Dies kann als erste Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Mitteleinsatz im Hochschulbereich begriffen werden. Dabei kann z. B. der Vergleich der Ingenieurwissenschaften untereinander oder aber zu den Bereichen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften von Interesse sein, wobei die hochschulbezogenen Ergebnisse in Bezug zu den Ergebnissen anderer Standorte oder zu geeigneten fachbezogenen Durchschnitten gesetzt werden. Position und Abstand zu den Durchschnittskosten können dann an jeder einzelnen Universität unter Berücksichtigung spezifischer Standort- und Hochschulbedingungen, qualitativer Aspekte von Lehre und Forschung sowie langfristiger Entwicklungs- und Strukturplanungen reflektiert werden. Ihre vollständige Steuerungsinformation entfalten die Kennzahlen dabei im Vergleich mit den Ergebnissen aus Vorperioden.

Mit dem AKL wird ein umfassendes Grunddaten- und Kennzahlenset bereitgestellt, mit dem hochschulübergreifende Vergleiche auf fachlicher Ebene möglich sind. Art und Umfang des Ergebnisausweis in den Tabellen dieses Berichtes sind das Resultat eines ständigen Abwägungsprozesses zwischen einem als notwendig erachteten Detaillierungsgrad einerseits und dem Wunsch nach einer möglichst übersichtlichen Darstellungsweise andererseits. Zwischen den unterschiedlichen Grunddaten und Kennzahlen bestehen vielfältige Interdependenzen, die bei einer auswertenden Analyse zu berücksichtigen sind. Die bisherige Arbeit mit den Ergebnissen des AKL hat gezeigt, dass eine einfache Verkürzung des Ergebnisteils kaum möglich ist, da die im Hochschulbereich aufgeworfenen Fragestellungen i.d.R. keine einfachen Antworten erlauben.

3 Projektmethodik

3.1 Vollkostenrechnerische Orientierung des AKL

Die Stärke des HIS-Verfahrens besteht darin, schon frühzeitig eine Lösung für eine Kennzahlenbildung im Hochschulbereich entwickelt zu haben, die gleichzeitig das hochschulspezifische Modell für eine Kostenträgerrechnung sein kann.⁷ Die für die Kennzahlenrechnung benötigten Daten werden unmittelbar aus den operativen Verwaltungsdatensystemen der Hochschulen bereitgestellt. Dieses Material wird bei HIS in hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten verdichtet und mit den Hochschulen abgestimmt. Diese Form der Qualitätssicherung ist eine wichtige Voraussetzung für die Stimmigkeit und Verlässlichkeit der ausgewiesenen Ergebnisse.

Erster Schritt ist die Abgrenzung der Leistungsbereiche Lehre und Forschung und eine entsprechende Kostenzuordnung. Im zweiten Schritt erfolgt eine an Hochschulgegebenheiten orientierte Kostenstellenbildung, in der die Lehreinheiten die auswertungsrelevanten Endkostenstellen bilden. Da der AKL im Wesentlichen an Hochschulvergleichen orientiert ist, dürfen Unterschiede in den Kennzahlen nicht durch Unterschiede in der formalen Organisationsstruktur der Hochschulen hervorgerufen werden. Hier liegt eine Rechtfertigung für das dem AKL zu Grunde liegende Konzept der Vollkostenrechnung⁸ und der damit verbundenen Verrechnung von Kosten von Hilfs- und Vorkostenstellen auf die Lehreinheiten. Dritter Schritt ist eine systematische Durchdringung des von vielfältigen Dienstleistungsbeziehungen geprägten Verhältnisses von Anbietern und Nachfragern im Produktbereich Lehre (Kostenträgerrechnung). Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Kosten von Organisations- und Verantwortungsbereichen Lehrleistungen bzw. messbarem Output für Lehrleistungen konsistent gegenübergestellt werden können.

Der Anspruch, länder- und hochschulübergreifend vergleichbare Kennzahlen zu ermitteln, setzt voraus, landes- und hochschulspezifische Besonderheiten angemessen zu behandeln. Dies betrifft neben den oben erwähnten Unterschieden in den jeweiligen Organisationsstrukturen der Hochschulen insbesondere Regelungen im Bereich des Haushaltsrechts und der Haushaltssystematik der einbezogenen Länder sowie des Kapazitätsrechts (Regellehrverpflichtungen, Curricularnormwerte).

Die gegenwärtig vorzufindenden haushaltsrechtlichen und systematischen Regelungen und Ausdifferenzierungen im Haushaltsrecht stellen keine trivialen Anforderungen an die Bildung von Kostenaggregaten, die für einen länderübergreifenden Vergleich geeignet sind. War die Analyse der Unterschiede im Haushaltsrecht im AKL 1998 und 2000 weitgehend auf die ka-

⁷ Die im AKL entwickelte Methodik ist bspw. auch in die Controlling-Fachkonzepte zur Einführung von SAP R/3 an den niedersächsischen Hochschulen eingeflossen. Wesentliche Elemente sind auch im Rahmen der KLR-Einführung in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen integriert.

⁸ Eine weitere Rechtfertigung liegt darin, dass im Hochschulbereich Betrachtungen wie „Kosten je Studienplatz“ für den Wirtschaftlichkeitsvergleich vorhandener Kapazitäten oder zur Beurteilung neu aufzubauender Kapazitäten herangezogen werden. Vollkosten bieten hier eine bessere Orientierung, weil sie auf die planmäßige Nutzung vorhandener Kapazitäten abstellen.

meralistische Haushaltssystematik und Veranschlagungsmethodik beschränkt, so sind verstärkt die Rahmenbedingungen der kaufmännischen Rechnungslegung zu berücksichtigen.

Erkennbar ist, dass die Entwicklung in den Ländern nicht einheitlich verlaufen wird. Im bisherigen Berichtskreis haben – wenn dies für alle Hochschularten betrachtet wird – für das Bezugsjahr 2002 allein die Hochschulen in Niedersachsen auf die kaufmännische Rechnungslegung umgestellt. Künftig bewegen sich auch die Hamburger und Bremer Hochschulen in diesem Rechenwerk. Die Hochschulen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein buchen hingegen auch zukünftig kameralistisch.⁹ Vergleichbare Daten sind angesichts dieser unterschiedlichen Entwicklungen z. Z. noch am ehesten auf der bisherigen methodischen Grundlage zu generieren. Dies gilt umso mehr, als die Hochschulen Hamburgs und Bremens vermutlich auch zukünftig Daten in kameraler Abgrenzung bereitstellen können.

Obwohl im AKL gegenwärtig die Kostenartenbildung auf der Grundlage kameraler Ausgabengrößen erfolgt, sind die Unterschiede des AKL zu einer „echten“ Kostenrechnung weit geringer, als es die vorstehenden Ausführungen nahe legen.¹⁰ Dabei ist zu bedenken, dass im Hochschulbereich die Personalkosten mit ca. 70-80 % den wesentlichen Kostenanteil ausmachen. Für diese Kosten erfolgt eine Kostenkalkulation, die durchaus kostenrechnerischen Überlegungen genügt. Gleiches gilt für die kalkulatorischen Mieten. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den laufenden Sachausgaben im Hochschulbereich weitgehend um ausgabengleiche Kosten handelt.¹¹ Unterschiede zwischen AKL und Kostenrechnung bestehen vor allem bei der Behandlung der Investitionen, die bisher im AKL als mehrjährige Durchschnitte und nicht als Abschreibungen Berücksichtigung finden.¹²

Insgesamt ist also festzuhalten, dass der AKL weitgehend kostenrechnerischen Ansprüchen standhält. Dass die Kostenartenbildung, insbesondere die Kostenkalkulation, anderen Gesichtspunkten als in den jeweiligen hochschul- und landesspezifischen Kostenrechnungen folgt, ist durch die unterschiedlichen Erkenntnisinteressen der jeweiligen Rechnungssysteme begründet.

3.2 Kostenartenabgrenzung

Für den AKL werden die Finanz- bzw. Kostendaten der Hochschulen in einen speziellen Kostenartenplan überführt. Im Merkmal Kostenart wird im Rahmen des AKL auch die Mittelherkunft erfasst, getrennt in die Kategorien Landes-, Sonder- und Drittmittel.

⁹ Auch in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg bleiben die Hochschulen in der näheren Zukunft im kameralistischen Rahmen. Die in diesen Ländern in der Entwicklung befindlichen Kostenrechnungssysteme sind kameralistisch basiert, während die Hochschulen in Hessen der kaufmännischen Rechnungslegung folgen.

¹⁰ Vgl. Kuhnert/Leszczensky (1997), S. 10-12.

¹¹ Die Argumentation wäre auch auf die Personalistkosten übertragbar.

¹² Abschreibungen ließen sich bei Bedarf in den AKL integrieren. Dabei ist die Ermittlung von Abschreibungen sowohl im kameralen als im doppischen Rechensystem möglich. Die meisten der Hochschulen im Berichtskreis – auch doppisch buchende – können diese Größen für 2002 noch nicht bereitstellen.

Landesmittel dienen der unmittelbaren Finanzierung der Hochschulen und entstammen den jeweiligen Hochschulkapiteln. Hingegen sind **Sondermittel** zeitlich befristete öffentliche Mittel, überwiegend aus Sonderprogrammen, mit denen die Hochschulen bei der Erfüllung ihrer regulären Aufgaben unterstützt werden. Beispiele sind HSP- sowie HBFG-Mittel oder auch spezielle Landesprogramme. Die Unterscheidung von Landes- und Sondermitteln ist weitestgehend steuerungspolitischer Natur. Die Mittel beider Herkunftsarten werden deshalb bei der Kennzahlenbildung summiert.

Zu den Sondermitteln werden im AKL auch „**eigene Einnahmen**“¹³ gerechnet. Aus diesen Mitteln finanzierte Ressourcen, die für die allgemeinen Hochschulzwecke Verwendung finden und sich in dieser Hinsicht nicht von den Landes- und Sondermitteln unterscheiden, werden daher im AKL 2002 nicht anders als Landes- und Sondermittel behandelt.¹⁴

Im Gegensatz zu den Landes- und Sondermitteln stehen **Drittmittel** den Hochschulen zusätzlich zeitlich befristet und projektgebunden für Forschungs- und Lehrzwecke zur Verfügung.¹⁵ Die aus Drittmitteln finanzierten Ausgaben werden i. d. R. als Leistungsindikator im Bereich der Forschung herangezogen. Der überwiegende Teil der Drittmittel hat diesen eindeutigen Forschungsbezug, andererseits können auch Drittmittel mit Lehrbezug eingeworben werden. Dies trifft z. B. im Zusammenhang mit Stiftungsprofessuren zu.¹⁶ Aus diesem Grund wird im AKL eine Unterscheidung in lehrbezogene und forschungsbezogene Drittmittel vorgenommen.

Lehr- und forschungsbezogene Drittmittel

Schon im AKL 2000 hat HIS eine Unterscheidung in lehr- und forschungsbezogene Drittmittel vorgenommen. Im AKL 2002 wurde dieser Weg noch konsequenter verfolgt, da zunehmend mehr Drittmittel nicht forschungsbezogen eingeworben werden. Forschungs- und lehrbezogene Drittmittel werden separat ausgewiesen. Ressourcen aus lehrbezogenen Drittmitteln fließen auch in die Ausstattungs- bzw. Kostengrößen der Lehreinheiten und Studiengänge ein. Für dieses Vorgehen spricht, dass diese Drittmittel sowohl die Ausstattung als auch die Kosten der Lehreinheiten bzw. der Studiengänge beeinflussen und die deshalb aus systematischer Sicht in die entsprechenden Kennzahlen einzurechnen sind. Das aus diesen Mitteln finanzierte

¹³ Verwendet wird die Definition der Hochschulfinanzstatistik. Entsprechend dem Vorgehen in der amtlichen Statistik werden die Einnahmen aus Forschungsaufträgen für Unternehmen nicht zu den Einnahmen aus eigener wirtschaftlicher Tätigkeit und Vermögen, sondern zu den Drittmitteln gezählt.

¹⁴ Allerdings sind die Finanzierungsgegebenheiten bei der Interpretation und Analyse der Kennzahlen zu berücksichtigen, da es bei einem Vergleich zweier Lehreinheiten durchaus bedeutsam sein kann, dass die „Mehrausstattung“ eines Studienplatzes nicht durch Landes- und Sondermittel, sondern durch gezielten Einsatz eigener Einnahmen bedingt ist.

¹⁵ Die Drittmitteldefinition orientiert sich weitgehend an den Abgrenzungen der amtlichen Statistik, vgl. hierzu bspw. Statistisches Bundesamt 2001, S. 6 f.

¹⁶ Für den AKL ist bedeutsam, dass Stiftungsprofessoren in Lehre und Forschung vergleichbare Leistungen wie jene Professoren erbringen, die aus dem Landeszuschuss finanziert werden, und ihre Lehrverpflichtung in die Kapazitätsrechnung einbezogen wird. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Einrichtung einer Stiftungsprofessur i. d. R. an die Zusage des Landes gebunden ist, diese nach einem vereinbarten Zeitraum in den Hochschulhaushalt zu übernehmen.

Personal wird auch bei den Beschäftigungsverhältnissen und damit bei den Betreuungsrelationen mitgezählt.

Bei der Interpretation der Kennzahlen ist durch das beschriebene Vorgehen zu berücksichtigen, dass die Ausstattung oder die Kosten von Lehreinheiten bzw. Studiengängen nicht nur das alleinige Ergebnis der Länderfinanzierung sind, sondern dass diese Größen in wachsendem Maße auch durch die Aktivitäten der Hochschulen beeinflusst werden können. Das beschriebene Vorgehen im AKL führt zu einer sachgerechten Abbildung von Ausstattung und Kosten in den Kennzahlen. In welchem Umfang bei einzelnen Lehreinheiten lehrbezogene Drittmittel von Bedeutung sind, ist dem Anhang B.2 zu entnehmen.

Für Ausgaben aus Landes- und Sondermitteln, die den Lehreinheiten unmittelbar zugeordnet werden können, erfolgt eine weitere Kostenartendifferenzierung auf relativ hohem Aggregationsniveau. Diese unterbleibt für Ausgaben aus Drittmitteln und die den Lehreinheiten von Vorkostenstellen zugerechneten Kosten. Im Folgenden werden die im AKL verwendeten Kostenaggregate erläutert.¹⁷

Personalkosten

Trotz der in allen Ländern festzustellenden Fortschritte bei der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung sind weiterhin nicht alle Hochschulen in der Lage, die Personalkosten in der erforderlichen kostenstellenmäßigen Differenzierung bereitzustellen. Die Kalkulation der Personalkosten bietet hier einen Ausweg. In einzelnen Ländern ist der Datenschutz ein weiterer Grund, der die Verwendung von Personalistkosten verhindert. Ein mit der Kalkulation im AKL verfolgtes Ziel besteht darüber hinaus darin, Einflüsse in der Alters- und Familienstruktur zu nivellieren.

Aus diesen Gründen wird im AKL 2002 der überwiegende Teil der Personalkosten aus Landes- und Sondermitteln weiterhin kalkuliert.¹⁸ Personalkosten aus Drittmitteln gehen als Istkosten in die Kennzahlenrechnung ein. Im Rahmen der Kalkulation werden die im Erhebungsjahr bestehenden Beschäftigungsverhältnisse zunächst anhand der Merkmale „anteilige tarifliche Arbeitszeit“ und „jahresanteilige Beschäftigungsdauer“ in Jahresvollzeitäquivalente umgerechnet. Diese werden dann mit nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen differenzierten Durchschnittssätzen bewertet. Anders als in den bisherigen AKL-Vergleichen werden dazu nicht mehr die vom niedersächsischen Finanzministerium veröffentlichten Durchschnittssätze herangezogen:

Anpassung der Personalkostenkalkulation an Ist-Kosten

In den früheren AKL-Vergleichen erfolgte die Kalkulation mit Ausnahme der drei Berliner Universitäten unter Verwendung der vom niedersächsischen Finanzministerium veröffentlichten Durchschnittssätze. Die so kalkulierten Personalkosten konnten teilweise erheblich von den tatsächlichen Personalkosten der Hochschulen abweichen. Bspw. waren die Istkosten für

¹⁷ Vgl. Leszczensky u. a. 2001, S. 14-23, für eine ausführlichere Darstellung.

¹⁸ Dies gilt, soweit das verfügbare Datenmaterial eine ausreichend zuverlässige Kalkulation erlaubt. Ist dies nicht der Fall, werden im Einzelfall Istkosten verwendet.

Personal der Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns deutlich niedriger, weil dort überwiegend nach Ost-Tarifen vergütet wird. Insbesondere unter Finanzierungsgesichtspunkten sind diese Effekte als nicht unproblematisch einzustufen. Das an den Berliner Universitäten zur Anwendung kommende Kalkulationsverfahren stellte schon bislang sicher, dass die kalkulatorischen Personalkosten nicht nur auf der Hochschulebene, sondern auch auf Lehrereinheitsebene den tatsächlichen Personalkosten entsprachen.

Die Lenkungsgruppe hat sich vor diesem Hintergrund dafür ausgesprochen, die von HIS kalkulierten Personalkosten so anzupassen, dass das Niveau der tatsächlichen Personalkosten auf Hochschulebene erreicht wird. Die Nivellierung der Alters- und Familienstandseffekte erfolgt somit nur noch innerhalb einer Hochschule. Basis der Kalkulation können sowohl von den Hochschulen bereitgestellte Einkommensdurchschnittssätze als auch von HIS auf Basis der niedersächsischen Durchschnittssätze über eine Anpassungsrechnung ermittelte Werte sein.

In welcher Größenordnung das modifizierte Kalkulationsverfahren für die Personalkosten im Vergleich zum bisherigen Verfahren die Kennzahlen beeinflusst, ist der Abbildung 1 zu entnehmen.

Abbildung 1 Abschätzung des Einflusses der modifizierten Personalkostenkalkulation auf das Gesamtkostenniveau

Universität	Abweichung Pers.kostenkalk. Ø NDS zu Ø HS	Anteil der kalk. Personal- kosten Ø HS am AKL- Gesamtkostenvolumen		Veränderung des AKL- Gesamtkostenvolumens bei Verwendung Ø NDS	
		ohne Bew.kosten	mit Bew.kosten	ohne Bew.kosten	mit Bew.kosten
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
FU Berlin	nicht auszuweisen				
HU Berlin	nicht auszuweisen				
TU Berlin	nicht auszuweisen				
U Bremen	-2,6 %	81,4 %	75,7 %	-2,1 %	-2,0 %
HWP Hamburg	-2,5 %	75,1 %	72,7 %	-1,9 %	-1,8 %
TU HH-Harburg	3,9 %	79,3 %	74,9 %	3,1 %	3,0 %
U Hamburg	3,9 %	75,1 %	68,9 %	2,9 %	2,7 %
U Greifswald	12,3 %	81,7 %	77,3 %	10,0 %	9,5 %
U Rostock	13,9 %	80,0 %	76,0 %	11,1 %	10,6 %
U Halle-Wittenberg	16,4 %	80,7 %	76,0 %	13,3 %	12,5 %
U Magdeburg	15,0 %	73,9 %	70,7 %	11,1 %	10,6 %
U Flensburg	nicht auszuweisen				
U Kiel	-1,1 %	77,5 %	71,8 %	-0,9 %	-0,8 %
MU Lübeck	0,4 %	75,4 %	70,8 %	0,3 %	0,3 %

In die Personalkostenkalkulation gehen jedoch nicht alle Personalkosten ein.¹⁹ Nach Lenkungsgruppenbeschluss bleiben insbesondere Versorgungsrückstellungen oder Versorgungszuschläge für Beamte unberücksichtigt. Hierfür spricht insbesondere das landesuneinheitliche Vorgehen und die damit verbundene Entscheidungsrelevanz dieser Ausgaben für die Hochschulen. Auch Kosten für Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und studentische Hilfskräfte werden nicht kalkuliert, sondern gehen als Istgrößen in den Vergleich ein, da diese Beschäftigungsverhältnisse in den Personalverwaltungssystemen der Hochschulen meist nicht erfasst werden.

Sachkosten

Das Kostenaggregat „laufende Sachkosten“ wird aus Ausgaben gebildet, die in der kameralistischen Haushaltssystematik als sächliche Verwaltungsausgaben und als Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke verbucht werden. Bei doppisch buchenden Hochschulen sind die Informationen in den Aufwandskonten enthalten. Grundsätzlich werden dabei alle Ausgaben einbezogen, die im Zusammenhang mit der Leistungserstellung der Hochschulen getätigt werden. Ausgeschlossen bleiben weiterhin die Ausgaben für Bewirtschaftungskosten, Mieten und Bauunterhaltung sowie Stipendien. Im Hochschulbereich kann davon ausgegangen werden, dass der überwiegende Teil der laufenden Ausgaben in gleicher Höhe als Kosten Berücksichtigung finden kann. Die laufenden Sachkosten bilden einen stark aggregierten Kostenblock aus sehr heterogenen Kostenarten, der aber länderübergreifend weitgehend vergleichbar bleibt.

Die länderübergreifende Vergleichbarkeit ist durch die Abgrenzung des laufenden Sachaufwands von den Investitionen beeinflusst. In den kameralistisch orientierten Hochschulhaushalten erfolgt die Abgrenzung zu den Investitionen an Wertgrenzen orientiert. Während in Bremen die Wertgrenze bei 410 € je Einzelfall liegt, liegt sie in den anderen Ländern bei 5000 € je Einzelfall. Die Vergleichbarkeit der in diesem Bericht enthaltenen Zahlen ist somit für Bremen in struktureller Hinsicht bei laufenden Sachkosten und Investitionen beeinträchtigt.

Gebäudenutzung: Mieten und Bauunterhaltung, Bewirtschaftungskosten

Eine der wesentlichen an Hochschulen verbrauchten Ressourcen sind die Gebäude und der damit zusammenhängende Ressourcenverbrauch. Die Erfassung dieser Kosten bleibt weiterhin schwierig und teilweise von der Bausubstanz abhängig, die i. d. R. nur sehr eingeschränkt von den Hochschulen bzw. den Lehreinheiten beeinflussbar ist. Wie bisher werden Teile der Kosten der Gebäudenutzung in Form von Mieten und Bauunterhaltung bzw. allgemein der Substanzverbrauch der Gebäude deshalb nicht in den Kennzahlen zum Hochschulvergleich berücksichtigt.

Die Gebäudenutzung wird über kalkulierte Mieten abgebildet. Die Spreizung der Mietsätze wird im AKL aus Baukostenrichtwerten abgeleitet und auf einen an allen Standorten gleichen

¹⁹ Zur Abgrenzung der Personalkosten vgl. Anhang C.

Basismietsatz bezogen.²⁰ Diese kalkulatorischen Mieten werden ebenfalls nachrichtlich in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten ausgewiesen, können aber nicht für weitergehende Zwecke, insbesondere nicht zur Festlegung von kostendeckenden Nutzungsentgelten, verwendet werden. Die tatsächlich gezahlten und im Hochschulhaushalt verbuchten Mieten bleiben im dargestellten Verfahren unberücksichtigt²¹, damit der Vergleich zwischen Hochschulen mit umfangreichen Anmietungen und solchen in ausschließlich landeseigenen Gebäuden nicht verzerrt wird.

Im Sinne einer umfassenderen Kostenabgrenzung ist es grundsätzlich denkbar, zukünftig auch die Bewirtschaftungskosten in die Kennzahlen einzubeziehen. Aufgrund der vorzufindenden Datenlage und methodischer Unschärfen unterbleibt dies jedoch weiterhin. Hinweise zur Größenordnung der Bewirtschaftungskosten und zu ihrem Einfluss auf die Lehr- und Forschungskosten finden sich im Anhang B.3.

Investitionen

Eine wesentliche Ursache für das zeitliche Auseinanderfallen von Ausgaben und Kosten liegt in der unterschiedlichen Behandlung der Anlagegüter. Während die Ausgabe bzw. Investition einmalig anfällt, erfolgt der Ressourcenverbrauch und damit die Kostenentstehung kontinuierlich. Da Abschreibungen weiterhin nicht flächendeckend abgeleitet werden konnten,²² werden die jährlichen Investitionen verwendet, die aber mehr oder weniger von der jährlichen Abschreibung abweichen können. Um die jährlichen Schwankungen im Investitionsverhalten zu glätten, werden Zweijahresdurchschnitte ausgewiesen. Zu den Investitionen werden die investiven Ausgaben der Hauptgruppe 8 zwischen 5.000 € bis 125.000 € im Einzelfall gezählt. Bauinvestitionen bleiben unberücksichtigt.

Großgeräteinvestitionen

Zusätzlich zu den Investitionen werden im AKL Großgeräteinvestitionen – Wertgrenze für Universitäten ab 125.000 € – unterschieden. Es handelt sich dabei i. d. R. um Investitionen für hochleistungsfähige wissenschaftliche Geräte, die im Wesentlichen der Forschung dienen. Für Großgeräteinvestitionen wird ein gleitender Durchschnitt von sechs Jahren gebildet, um die noch stärkeren jährlichen Schwankungen auszugleichen. Während Ersteinrichtungsmittel bei der Kostenartenbildung im Allgemeinen ausgeklammert sind, werden Großgeräteinvestitionen aus diesen Mitteln in den AKL einbezogen. Dies ist durch die besondere Bedeutung der Großgeräteinvestitionen gerechtfertigt.

²⁰ Diese Vorgehensweise wurde auf der Grundlage von Arbeiten der „Informationsstelle Wirtschaftliches Bauen“ und darauf aufbauenden HIS-Untersuchungen konkretisiert (vgl. Gerken u. a. 1997, S. 47 ff.) und ist in Leszczensky u. a. 2001, S. 18-20 ausführlicher beschrieben.

²¹ Dies gilt auch für Mieten, die im Rahmen neuer Flächenmanagement-Modelle Bedeutung haben.

²² Diese Aussage gilt unabhängig davon, ob die Hochschulen kameralistisch oder doppisch geprägte Kosten- und Leistungsrechnungen aufbauen. In beiden Systemen sind Abschreibungen vorgesehen, setzen aber die richtige und vollständige Erfassung und Bewertung der Anlagegüter voraus.

Gesamtkosten

Die zur Kennzahlenbildung herangezogenen Gesamtkosten umfassen Ressourcenverbräuche aus Landes- und Sondermitteln einschließlich lehrbezogener Drittmittel und eigene Einnahmen.²³ Sie setzen sich aus Personalkosten, laufenden Sachkosten, Investitionen und Großgeräteinvestitionen zusammen. Nicht eingerechnet werden kalkulatorische Mieten, Bewirtschaftungskosten und Kosten für Bauunterhaltung.

Die Gesamtkosten können je nach Fragestellung dazu herangezogen werden, Aussagen über das Niveau der Ausstattung bzw. der Kosten zu machen, mit dem eine Lehreinheit Leistungen erbringt. Die Teilaggregate geben zusätzlich Aufschluss über die Struktur der Gesamtkosten. Sie sind tendenziell gleichfalls dazu geeignet, das Kosten- oder Ausstattungsniveau in einzelnen Ressourcenbereichen miteinander zu vergleichen.

Obwohl die Kostenerfassung in weiten Bereichen an die in den Haushalten der Hochschulen verbuchten Ausgaben anknüpft, entsprechen die im AKL ausgewiesenen Kosten nicht mehr den Ausgaben laut Haushaltsplan. Durch die Kalkulation der Personalkosten, aber auch durch die Durchschnittsbildung bei den Investitionen, werden die Grenzen der Kameralistik durchbrochen. Zudem werden aus methodischen Gründen bestimmte Ausgaben nicht in die Kostenaggregate einbezogen. Die dargelegte Kostenartenbildung im AKL ist somit Bestandteil einer teilweise von der Kameralistik unabhängigen Kostenrechnung.

3.3 Kostenstellenrechnung

Eine aussagefähige Kostenstellenrechnung ist Voraussetzung dafür, Ausstattung und Kosten von Lehreinheiten vergleichen zu können. Zwischen den Hochschulen bestehen beträchtliche strukturelle Unterschiede, die für die Umsetzung der Kostenrechnung und darauf basierender Kennzahlenvergleiche zu beachten sind. Beispielhaft für derartige Unterschiede sind etwa die organisatorische Zuordnung von Werkstätten und die Ausstattung der verschiedenen Hierarchieebenen mit Verwaltungskapazität.

Die im Rahmen des AKL entwickelten Kostenstellenpläne basieren auf den an den Hochschulen vorhandenen Organisationsstrukturen bzw. Kostenstellenplänen. Diese bilden somit die Grundlage für hochschulübergreifende Vergleiche von Lehreinheiten und Studiengängen. Vorhandene organisatorische Unterschiede sind dabei über geeignete Verrechnungen im Rahmen einer Vollkostenrechnung bei der Kennzahlenbildung auszugleichen.

Im Zentrum der Kostenstellenbildung im AKL stehen die Lehreinheiten, die für Zwecke der Kapazitätsberechnung abgegrenzt sind. Lehreinheiten können entweder Aggregate kleinerer Organisationseinheiten (Institute), Teile größerer Organisationseinheiten (heterogene Fachbereiche) oder identisch mit diesen sein (homogene Fachbereiche). Insofern werden die Lehreinheiten im Rahmen dieser auf Vergleich ausgerichteten Analyse auch als Hauptkostenstellen betrachtet. Auf dieser Ebene lässt sich ein Bezug zu den wichtigen Leistungsgrößen „Studierende“, „Studienplätze“ etc. herstellen; hier sind die Verantwortlichkeiten für die Studien-

²³ Zu den Sondermitteln werden im Projekt auch lehrbezogene Drittmittelausgaben und die Ausgaben aus eigenen Einnahmen gezählt.

gänge und damit für die Lehre geregelt. Zu beachten ist, dass die Lehreinheit häufig nicht real als Organisationseinheit in den Kostenstellenplänen der Hochschulen existiert.²⁴

Daneben werden im AKL nach ihrer Beziehung zur eigentlichen Leistungserstellung Vor- und Hilfskostenstellen unterschieden, die nur mittelbar an der „Endprodukterstellung“ beteiligt sind. Solche Kostenstellen können innerhalb der Fachbereiche oder auf Hochschulebene angesiedelt sein. Auf Hochschulebene werden Vorkostenstellen im Bereich der zentralen Verwaltung und der zentralen Einrichtungen unterschieden, deren Kosten auf die Lehreinheiten verrechnet werden.²⁵ Dies bringt zum Ausdruck, dass Lehreinheiten zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf die Inanspruchnahme der Dienste der zentralen Einrichtungen, der Verwaltung etc. angewiesen sind. Die Gesamtkosten aus den zugerechneten Kosten und den direkten Kosten der Lehreinheiten bilden den Ausgangspunkt für die weiteren Auswertungsrechnungen.

3.4 Kosten der Lehre und Forschung

Ausgehend von der Feststellung, dass Lehre und Forschung primäre Aufgaben der Universitäten sind, erscheint eine Trennung der Kosten zumindest in diese Bereiche geboten. Weitere in den Hochschulgesetzen festgeschriebene Aufgaben wie Dienstleistungen, Weiterbildung, Internationalisierung, Frauenförderung etc. könnten ebenfalls ausdifferenziert werden. Die Aufteilung der Kosten für diese zusätzlichen Leistungsbereiche bleibt allerdings schwierig und methodisches Neuland. Deshalb bleibt die Aufteilung der Kosten zunächst weiterhin auf die beiden Bereiche Lehre und Forschung begrenzt.²⁶ Diese Aufgabenbereiche sind nach der im Projekt vertretenen Auffassung auch kostenmäßig abzubilden, um weiteren Analysen zugänglich zu sein.

Angesichts des geringen Anteils an Kostenträgereinzelkosten und insbesondere der Ungenauigkeit, die der Zurechnung der Personalkosten der Hochschulen auf Kostenträger – selbst solcher umfassenden wie Lehre und Forschung – notwendigerweise anhaftet, bleibt es ein weiterhin ungelöstes Problem, einzelne Kostenpositionen verursachungsgemäß aufteilen zu wollen. In diesem Projekt wird daher angestrebt, Forschungs- und Lehranteile für Personalkategorien, Kostenarten und z. T. auch für Kostenstellen näherungsweise zu ermitteln. Durch das im folgenden erläuterte Verfahren soll eine plausible Aufteilung erreicht werden.

Aufgrund der primären Zuständigkeit für Forschung und Lehre und der hohen Kostenrelevanz wird zunächst das wissenschaftliche Personal betrachtet. Im AKL wird der Anteil der Leistungen des wissenschaftlichen Personals für Lehre und Forschung über ein normatives Verfahren quantifiziert.²⁷ Dazu wird die Aufteilung der Kosten für Lehre und Forschung in einem

²⁴ Aus Kostenrechnungssicht können Lehreinheiten, da nicht immer identisch unter dem Aspekt der Kostenverantwortlichkeit abgegrenzt, nur virtuelle Kostenstellen sein.

²⁵ Vgl. hierzu Leszczensky u.a. 2001, S. 26 f.

²⁶ Soweit bestimmte Kosten eindeutig anderen Aufgabenbereichen zuzuordnen sind, bleiben diese im Einzelfall unberücksichtigt.

²⁷ Zur Ermittlung von Lehr- und Forschungskoeffizienten für die Personalkosten des wissenschaftlichen Personals an den Universitäten bieten sich normative oder empirische Verfahren an. Während normative Ansätze von dienstrechtlichen Sollvorstellungen ausgehen, kann als empirisches Verfahren eine Zeitbudgeterhebung in Form einer Selbstaufschreibung von Tätigkeiten nach der Tagebuchmethode in Frage kommen. Letzteres ist aber sowohl aufwendig als auch anfällig für Verzerrungen, die aus der Orientierung der Befragten an er-

ersten Schritt anhand der Lehrverpflichtung für die unterschiedlichen Kategorien des wissenschaftlichen Personals vorgenommen. Ausgangspunkt der Überlegungen ist, dass seinerzeit mit der Festlegung des Deputats für Universitätsprofessoren (8 SWS) sichergestellt werden sollte, dass diese in etwa zur Hälfte ihrer Arbeitszeit zu lehren und zur anderen Hälfte zu forschen in der Lage sind. Verwaltungstätigkeit ist dabei gedanklich den Hauptaufgaben Lehre und Forschung zugerechnet.

Ergebnis der Aufteilung der Arbeitszeit der Professoren ist damit ein Lehr- und Forschungskoeffizient von jeweils 0,5. Auf dieser Grundlage sind allen Kategorien des wissenschaftlichen Personals nach der Lehrverpflichtungsverordnung Deputate und entsprechend des Verhältnisses des jeweiligen Deputats zum Deputat für Professoren Lehr- und Forschungskoeffizienten zugeordnet worden. Bei einem Deputat von 4 SWS für Personal auf Qualifikationsstellen (C1 und IIa auf Zeit) ergibt sich danach beispielsweise ein Lehrkoeffizient von 0,25. Auf diese Weise lassen sich für das wissenschaftliche Personal Lehr- und Forschungskoeffizienten lückenlos generieren.

Abbildung 2 Forschungsanteile der am Projekt beteiligten Universitäten

Hochschule	Forschungsanteil auf Hochschulebene	
	AKL 2002 *	Spreizung 2002 **
Freie Universität Berlin	56,1 %	37,6 – 64,4 %
Humboldt-Universität zu Berlin	54,6 %	38,9 – 62,3 %
Technische Universität Berlin	57,1 %	47,4 – 61,3 %
Universität Bremen	61,8 %	42,0 – 73,8 %
HWP – Hamburger Univ. für Wirtschaft und Politik	55,5 %	55,5 – 55,5 %
Technische Universität Hamburg-Harburg	70,5 %	67,4 – 71,9 %
Universität Hamburg	56,0 %	23,7 – 74,8 %
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	55,8 %	39,5 – 60,8 %
Universität Rostock	60,2 %	52,1 – 69,5 %
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	56,3 %	26,2 – 81,0 %
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	57,2 %	33,0 – 64,8 %
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	57,0 %	33,7 – 68,7 %
Medizinische Universität Lübeck	59,3 %	59,3 – 59,3 %
Universität Flensburg	-	-

*) Durchschnitt auf Hochschulebene

**) Niedrigste und höchste Forschungsanteile der Lehreinheiten

Anschließend wird die Aufteilung ausgedehnt auf die übrigen Personalkosten, die Sachkosten und die Hilfskostenstellen. Die lehrinheitsbezogenen durchschnittlichen F+L-Koeffizienten für das Personal werden dann auf alle weiteren Kostenarten der Lehreinheit angewendet, sofern nicht eine spezifische kostenartenspezifische F+L-Aufteilung vorgegeben wird. Für

wünschten Ergebnissen resultieren können. Außerdem sind Akzeptanzprobleme zu erwarten. Deshalb wurde einem Verfahren mit normativen Vorgaben unter Hinzuziehung empirischer Größen der Vorzug gegeben.

Großgeräte erfolgt bspw. die Aufteilung auf Forschung und Lehre entsprechend der Anteile, die den jeweiligen HBFG-Anträgen zu entnehmen sind. Kosten auf Vorkostenstellen – insbesondere der zentralen Verwaltung und zentralen Einrichtungen – werden über gesetzte, mit den Hochschulen diskutierte F+L-Anteile weiterverrechnet.

Welche Forschungsanteile sich für die einbezogenen Universitäten auf Hochschulebene ergeben und welche Spreizung dieser Anteile auf Lehreinheitsebene vorzufinden ist, geht aus Abbildung 2 hervor.

3.5 Kennzahlenrechnung

3.5.1 Kennzahlensystematik

Ziel des AKL ist es, Kostenkennzahlen und weitere für ein Hochschulcontrolling bedeutsame Kennzahlen zu berechnen. Da die Kostenkennzahlen die Beziehung von Kosten zu Leistungen zum Ausdruck bringen sollen, wäre es wünschenswert, die Kosten möglichst direkt jenen Leistungen zuzurechnen, für deren Erstellung sie entstanden sind. Im engeren Sinne würde eine solche Erfassung von Kostenträgereinzelkosten die Information erfordern, ob die Kosten für eine bestimmte Lehrveranstaltung, ein bestimmtes Forschungsprojekt oder ähnliches entstanden sind. Da dies bereits beim größten Kostenblock, den Personalkosten, aber bspw. auch bei den raumbezogenen Kosten, nur näherungsweise gelingt, wird im AKL von einer Kennzahlenrechnung gesprochen.

Unterschieden werden Kennzahlen auf Lehreinheitsebene und Kennzahlen auf Studiengangsebene. Auf der Lehreinheitsebene können lehr- und forschungsbezogene Kennzahlen unterschieden werden, wobei bei den Kostenkennzahlen die oben beschriebene Aufteilung der Gesamtkosten auf Lehre und Forschung zu beachten ist.

Wenn die Kosten von Lehreinheiten oder Studiengängen an verschiedenen Hochschulen verglichen werden sollen, ist ein direkter Vergleich absoluter Kostengrößen aufgrund der unterschiedlichen Größe der zu vergleichenden Lehreinheiten nicht sinnvoll. Erst die Normierung durch geeignete Bezugsgrößen ermöglicht den Vergleich.

Die Kennzahlen des AKL lassen sich wie in Abbildung 3 dargestellt systematisieren.

Abbildung 3 Systematik der Kennzahlenbildung im HIS-AKL-Vergleich

	Kosten	Personal	Leistungsgrößen Lehre	Leistungsgrößen Forschung
Kosten	Kostenanteile	Ausstattungs- kennzahlen monetär	Kosten-Leistungs- kennzahlen Lehre	Kosten-Leistungs- kennzahlen Forschung
Personal	Ausstattungs- kennzahlen monetär	Ausstattungs- kennzahlen personell	Betreuungs- relationen Lehre	Betreuungs- relationen Forschung
Leistungsgrößen Lehre	Kosten-Leistungs- kennzahlen Lehre	Betreuungs- relationen Lehre	Sonstige Kennzahlen Lehre	
Leistungsgrößen Forschung	Kosten-Leistungs- kennzahlen Forschung	Betreuungs- relationen Forschung		

3.5.2 Lehrbezogene Bezugsgrößen

Als Leistungsgrößen für die Lehre werden die Zahl der Studienplätze, die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit und die Zahl der Absolventen herangezogen. Diese Größen sind dabei für Betrachtungen auf der Ebene der Lehreinheit oder des Studiengangs spezifisch abzugrenzen.²⁸ Besonderes Augenmerk ist auf die Zuordnung der Studierendendaten, die als Falldaten aus den operativen Systemen der Hochschulen bereitgestellt werden, zu Studiengängen zu legen.

Studienplatzzahlen

Die Studierendenzahlen sind in den einzelnen Studiengängen relativ starken Schwankungen unterworfen. Hingegen können die Kosten wegen des hohen Anteils an sprungfixen Kosten, die unabhängig von der Zahl der Studierenden anfallen, nur verzögert und wenig elastisch angepasst werden. Aus diesem Grund werden die Kosten je Studienplatz ausgewiesen, die eine höhere zeitliche Stabilität aufweisen und aufgrund des Kapazitätsbezugs als Ausstattungskennzahlen einzuordnen sind.

Die Grundlagen zur Ermittlung von Studienplatzzahlen in Studiengängen sind durch die Kapazitätsverordnung (KapVO) vorgegeben. Auf der Ebene der Lehreinheit werden sogenannte Studienplatzäquivalente verwendet. Diese Größe ist mit den nach KapVO-Vorgaben ermittelten Studienplätzen der Studiengänge nicht vergleichbar.

²⁸ Vgl. hierzu auch die Übersichten vor den jeweiligen Tabellenteilen.

Studierendenzahlen

Langfristig sollte ein Studienangebot nur dann vorgehalten werden, wenn auch eine entsprechende Nachfrage besteht. Die Anzahl der besetzten Studienplätze, d. h. der tatsächlich Studierenden, bietet sich deshalb als weitere Bezugsgröße für die Lehrkosten an. Eine Normierung auf die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit scheint angemessen, da davon auszugehen ist, dass Langzeitstudierende ihre Lehnachfrage nur auf eine größere Zahl von Semestern verteilen.

Bei der Studiengangsbildung werden alle kapazitätsrelevanten Studiengänge berücksichtigt, für die Angaben zur Lehrverflechtung vorliegen oder in Absprache mit der Hochschule für die Zwecke des AKL ergänzt werden können. Alle Studiengänge werden als Hauptfachstudiengänge ausgewiesen. Dies erfordert entsprechende Umgewichtungen der Falldaten von Nebenfach- in Hauptfachstudierende (sog. FFÄ-Gewichtung).²⁹ Daten von Exmatrikulierten, Beurlaubten, Gasthörern und Promovierenden mit Hochschulexamen bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Sofern Studierende in mehreren Vollstudiengängen eingeschrieben waren, werden nur die beiden ersten Vollstudiengänge zu 100 % berücksichtigt.

Die Methodik des Ausstattungsvergleichs erweitert die gewohnte – produktbezogene – Sichtweise von Studierenden auf Studiengangsebene um die Betrachtung von lehrereinheitsbezogenen Studierendenzahlen. Dazu müssen die Fachfall-Äquivalente der Studiengänge in Vollzeit-Studierenden-Äquivalente (VZÄ) umgerechnet werden. Dies ist eine Voraussetzung für den Vergleich von Lehrereinheiten. Ziel dieser Vorgehensweise ist es, Studierende in den verschiedenen – einer Lehrereinheit zugeordneten – Studiengängen zusammenzählen zu können. Die VZÄ-Gewichtung ermöglicht es, Studierende in Kombinationsstudiengängen (Magister, Lehramt), Ergänzungsstudiengängen, kapazitätsrelevanten Weiterbildungsstudiengängen u. ä. auf Lehrereinheitsebene vergleichbar mit Studierenden von Diplom-Studiengängen darzustellen.³⁰ Die VZÄ-Gewichtung erfolgt dabei nur für Studierende in Studiengängen, die im Sinn der Kapazitätsverordnung (KapVO) der jeweiligen Lehrereinheit zugeordnet sind.

Für die VZÄ-Berechnung im AKL ist die mit den CNW (bzw. CAW) festgelegte Lehnachfrage der jeweiligen Studiengänge in Bezug zu einem Vollstudiengang konstitutiv. Die VZÄ-Gewichtung erfolgt somit nicht schematisch abschlussbezogen, sondern fachbezogen. Insbesondere Studierende in Lehramtsstudiengängen entwickeln in ihren Teilstudiengängen im Vergleich zu Vollstudierenden eine vergleichsweise hohe Lehnachfrage. Dies führt dazu, dass für einen Lehramts-Studierenden die Summe der VZÄ der Lehramts-Teilstudiengänge größer als 1 sein kann.

Die VZÄ-Gewichtung der Studierendenzahlen ist für die volle Aussagekraft der Kennzahlen noch um eine Dienstleistungsgewichtung zu ergänzen. Dies geschieht durch eine Gegenüberstellung des Dienstleistungsumfanges, den eine Lehrereinheit für andere Fächer erbringt mit den

²⁹ Diese ist in den jeweiligen hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten genauer beschrieben.

³⁰ Die Gewichtungsregeln sind den Grunddaten- und Kennzahlenberichten für die einzelnen Hochschulen zu entnehmen.

Dienstleistungen die diese Lehreinheit von anderen empfängt. Lehreinheiten, die für andere Fächer netto Dienstleistungen erbringen, erhalten dadurch Studierende zugerechnet. Für Lehreinheiten, die netto Dienstleistungen anderer Lehreinheiten empfangen, reduzieren sich dadurch die Studierendenzahlen.³¹

Absolventenzahlen

Als weitere wesentliche Bezugsgröße für die Lehrkosten sind Absolventenzahlen zu nennen, in denen der Aspekt des „Erfolgs“ der Ausbildung zum Ausdruck kommt. Die Absolventenzahlen sind ebenfalls für den Vergleich zu standardisieren. Dies erfolgt weitgehend analog der Aufbereitung der Studierendendaten. Die Absolventendaten werden auf der Studiengangsebene ebenfalls nach Fachfällen gewichtet. Für die Betrachtung auf der Ebene der Lehreinheit erfolgt eine Umrechnung in Vollzeitäquivalente. Wie bei den Studierenden sind auch hier die Dienstleistungsbeziehungen zwischen den Lehreinheiten durch eine Dienstleistungsgewichtung zu berücksichtigen.

Bei Kostenkennzahlen mit Absolventenbezug ist zu beachten, dass auch Studienabbrecher Qualifikationen erworben haben, die sie je nach Fach und Teilarbeitsmarkt mehr oder weniger erfolgreich verwerten können. Die Kosten für die Qualifikation der Studienabbrecher sind jedoch nicht zu separieren und gehen in die hier ausgewiesenen Absolventenkosten mit ein. Des Weiteren reflektieren die erfassten Absolventen die Studienbedingungen der Vorjahre und passen kohortenmäßig nicht zu den im AKL berücksichtigten Studierenden.

3.5.3 Leistungsgrößen für Forschung, Entwicklung und Transfer

Für den Bereich Forschung, Entwicklung und Transfer ist es bisher in geringerem Maße gelungen, operationalisierbare Leistungs- oder Bezugsgrößen zu definieren. Lediglich die Summe der Drittmittel ist ein anerkannter Indikator für Forschungsleistungen, der bereits recht gut operationalisierbar ist. Da die Drittmittel dabei allerdings einen Forschungsbezug aufweisen sollten, wird im AKL eine Unterscheidung in lehr- und forschungsbezogene Drittmittel vorgenommen. Neben den Drittmitteln werden noch die erfolgreich abgeschlossenen Promotionsvorhaben als Leistungsgröße eingesetzt. Als weiterer Indikator für die Forschungsleistung könnten z. B. auch Publikations- oder Zitationsindizes in Frage kommen. Die hier auftretenden Bewertungs- und Gewichtungsprobleme sind jedoch weiter ungelöst.

3.6 Berücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen

Sobald Kosten für Lehreinheiten ermittelt und ihnen Studierendenzahlen gegenübergestellt werden, entsteht die Frage, wie die Lehrleistungen für nicht zugeordnete Studiengänge³² (Lehrexporte) zu bewerten sind, die ebenfalls kostenwirksam sind. Im AKL erfolgt deshalb eine „Dienstleistungsvereinigung“. Dazu werden die VZÄ-gewichteten Studierenden- und Absolventenzahlen mit einem Dienstleistungskoeffizienten (DLK) gewichtet. Dieser gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang „eigene“ und „fremde“ Studiengänge in einer Lehr-

³¹ Vgl. Abschnitt 3.6

³² i. S. der KapVO.

einheit Lehre nachfragen. Bei der Betrachtung dieser Verflechtungen lassen sich Lehreinheiten mit „Lehrexportüberschüssen“ ($DLK > 1$), Lehreinheiten mit „Lehrimportüberschüssen“ ($DLK < 1$) und Lehreinheiten mit ausgeglichenem Export/Import ($DLK = 1$) unterscheiden. Entsprechend werden die Studierenden und Absolventen der Lehreinheiten (VZÄ) mit den dazugehörigen DLK gewichtet. Die so ermittelten DLK-gewichteten Studierenden-VZÄ sind Grundlage der lehrinheitsbezogenen Kennzahlenrechnung. Die Summen der ungewichteten VZÄ und der mit dem DLK gewichteten VZÄ können aufgrund des Berechnungsverfahrens über die ganze Hochschule hinweg leicht voneinander abweichen.

Liegt bei den lehrinheitsbezogenen Kennzahlen die Notwendigkeit der Verrechnung bei den Leistungsgrößen, so sind bei den studiengangsbezogenen Kennzahlen die Kostengrößen bzw. die Ressourcengrößen – soweit erforderlich – zu verrechnen. Basis der Verrechnung ist in beiden Fällen die Dienstleistungsverflechtungsmatrix. In dieser ist die Beteiligung der einzelnen Lehreinheiten i.d.R. in Form von Curricularanteilen dokumentiert. Für die Kosten- und Ressourcenverrechnung auf die Studiengänge werden über die Curricularanteile und die Studierenden in der Regelstudienzeit sogenannte Lehrmengenanteile berechnet. Dies sind dann Grundlage für die Kostenbelastung der Studiengänge.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

4.1 Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen

Kennzahlen für Lehreinheiten können in unterschiedlicher Form ausgewiesen werden. Einerseits sind dabei hochschulinterne Informationsbedürfnisse zu bedienen, andererseits ist der hochschulübergreifende Vergleich zu dokumentieren, auf den sich hier konzentriert wird. Im Vergleich zum AKL 2000 ist der Ergebnisausweis weitgehend unverändert. Es sind lediglich einige Informationen und Kennzahlen neu hinzugekommen. Der Ergebnisausweis für Lehreinheiten erfolgt in insgesamt vier Tabellen und wird weiter unten detaillierter erläutert.

In den hochschulübergreifenden Bericht sind – von wenigen Ausnahmen abgesehen – alle Lehreinheiten aufgenommen.³³ Die vier Tabellen sind in der Vorspalte näherungsweise nach den **Kategorien der amtlichen Hochschulstatistik** gegliedert. Auf der obersten Hierarchieebene dienen die Fächergruppen zur Grobgliederung:³⁴

- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Sport
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik/Naturwissenschaften
- Agrar- und Ernährungswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst und Design

Unterhalb der Ebene der Fächergruppen sind die Lehreinheiten, soweit möglich, nach der Reihenfolge der Lehr- und Forschungsbereiche der amtlichen Hochschulstatistik gegliedert. In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften beginnt die Darstellung entsprechend mit dem Bereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik. Diese Orientierung an den Konventionen der amtlichen Statistik wurde einer alphabetischen Sortierung vorgezogen.

Innerhalb der einzelnen Kategorien (z. B. Elektrotechnik) sind die Lehreinheiten in alphabetischer Reihenfolge der Standorte aufgeführt. Die jeweils hochschulspezifische Bezeichnung wird weitgehend beibehalten, insbesondere sofern aus der Namensgebung inhaltliche Unterschiede in der fachlichen Ausrichtung abgeleitet werden können. Die gebildeten Kategorien sind i. d. R. inhaltlich möglichst homogen, z. T. aber auch weiter gefasst. Im Zweifel wird auf eine enge Kategorienabgrenzung verzichtet.

Neu ist der Ausweis von Solitären sowie von nicht oder nur sehr eingeschränkt vergleichbaren Lehreinheiten am Ende der jeweiligen Fächergruppe. In den vorherigen Berichten waren diese Lehreinheiten keiner „echten“ Fächergruppe zugeordnet, sondern wurden am Ende der Tabellen unter der Kategorie „Sonstige“ aufgeführt. Lehreinheiten, die nur einmal vorkommen oder mit anderen Hochschulen vernetzt sind, werden separat ausgewiesen

³³ Die unberücksichtigten Lehreinheiten sind im Anhang A.2 zusammengestellt.

³⁴ Für die Fächergruppen Medizin und Veterinärmedizin werden keine Daten erhoben.

und werden in die fächergruppenbezogenen Durchschnitte eingerechnet. Im Aufbau befindliche oder auslaufende Lehreinheiten sind dagegen nicht oder nur sehr eingeschränkt mit anderen Lehreinheiten vergleichbar und bleiben daher aus den fächergruppenbezogenen Durchschnitten weiterhin ausgeschlossen.

Im AKL werden **Lehreinheiten** als **im Aufbau** eingeordnet, wenn die zugeordneten Studiengänge sich überwiegend im Aufbau befinden oder die Lehreinheit ressourcenmäßig, insbesondere hinsichtlich der Professorenzahl, noch nicht im geplanten Umfang ausgebaut ist. Die sich im Aufbau befindenden Studiengänge sollen dabei ein wirklich neues Angebot darstellen. Sofern ein vorher bestehendes Angebot nur unter einer neuen Bezeichnung mit weitgehend gleichen Inhalten fortgeführt wird und die der Lehreinheit zur Verfügung stehenden Ressourcen nur anders strukturiert werden, befindet sich die Lehreinheit nach der im AKL verwendeten Definition nicht im Aufbau. Möglich ist aber, dass der neue Studiengang als im Aufbau befindlich eingeordnet wird.

Der Ergebnisausweis im AKL lässt sich in **zwei Grundtypen quantifizierter Informationen** unterscheiden: Grunddaten und Kennzahlen.

Bei den **Grunddaten** handelt es sich um absolute Werte, i.d.R. ausgedrückt in Geldbeträgen oder Vollzeitäquivalenten bei Beschäftigten, Studierenden und Absolventen. Es werden Informationen zu vier Themenbereichen geliefert:

1. Kosten / finanzielle Ausstattung (Tabelle 1, Spalten 1 bis 6)
 - Gesamtkosten
 - direkte vs. indirekte Gesamtkosten
 - Gesamtkosten Lehre vs. Gesamtkosten Forschung
2. personelle Ausstattung (Tabelle 1, Spalten 7 bis 12)
 - wissenschaftliches Personal insgesamt
 - Professoren
 - Lehrbeauftragte
 - unbereinigtes Lehrangebot
 - Nichtwissenschaftliches Personal
 - Drittmittelpersonal
3. Leistungsgrößen Lehre (Tabelle 2, Spalten 1 bis 5)
 - Studienplatzäquivalente
 - Studierende insgesamt, im 1./2. Semester und in der RSZ
 - Absolventen
4. Leistungsgrößen Forschung (Tabelle 2, Spalten 6 bis 9)
 - Promotionen
 - Drittmittel insgesamt, forschungsbezogen und DFG-Mittel

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Grunddaten wird im Folgenden noch näher erläutert; eine Übersicht der verschiedenen Größen ist im Glossar im Anhang D zusammengestellt.

Kennzahlen sind anders als die Grunddaten grundsätzlich als Quotienten formuliert, deren Zähler und Nenner aus Grunddaten bestehen. Die im AKL ausgewiesenen Kennzahlen liefern Informationen zu fünf Themenbereichen:

1. Monetäre Ausstattungskennzahlen (Tabelle 3.2, Spalten 1 und 6)
 - Gesamtkosten je Professor
 - Forschungskosten je Professor
2. Personelle Ausstattungskennzahlen (Tabelle 3.2, Spalten 2 bis 5)
 - Wissenschaftliches Personal je Professor
 - Wissenschaftlicher Nachwuchs je Professor
 - Nichtwissenschaftliches Personal je Professor bzw. je Wissenschaftler
3. Ausstattungs- und Kostenkennzahlen Lehre (Tabelle 3.1, Spalten 2 bis 6)
 - jährliche Lehrkosten je Studienplatzäquivalent, je Studierenden in der RSZ und je Absolvent
 - Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studienplatzäquivalent und je Studierenden in der RSZ
4. Auslastungs- und Betreuungskennzahlen (Tabelle 3.1, Spalten 7 bis 9)
 - Studierende in der RSZ je Studienplatzäquivalent und je wissenschaftlichem Personal
 - Absolventen je wissenschaftlichem Personal
5. Forschungskennzahlen (Tabelle 3.2, Spalten 7 bis 9)
 - Drittmittel je Professor
 - DFG-Drittmittel je Professor
 - Promotionen je Professor

Die im AKL verwendeten speziellen Gewichtungen sowie die Berücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen bedingen dabei Unterschiede zur Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes. Die einzelnen Kennzahlen mit den jeweils verwendeten Zähler- und Nennergrößen sind zusammen mit Hinweisen zur Eignung einer Kennzahl als Indikator für einen bestimmten Sachverhalt im Glossar im Anhang D zusammengestellt. Wichtige Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse einzelner Hochschulen finden sich im Anhang B.1 „Hochschulspezifika“.

Zum Ergebnisausweis der vier Tabellen für Lehreinheiten im Einzelnen:

Die **Tabelle 1** enthält kosten- und personalbezogene Grunddaten: Sie informiert über die den Lehreinheiten insgesamt zur Verfügung stehenden Ressourcen, soweit diese aus den Landes- und Sondermitteln finanziert werden:

- Bei den **Kosten aus Landes- und Sondermitteln** (Spalten 1 bis 6) handelt es sich weiterhin um die Summe aller der Lehreinheit direkt zugeordneten Kosten plus der mittels Um-

lageverfahren zugerechneten Kosten ohne Bewirtschaftungskosten³⁵, kalkulatorische Mieten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und ohne forschungsbezogene Drittmittel.

Die Kosten werden nach **indirekten und direkten Kosten** (Spalten 2 und 3) unterschieden, um den Einfluss von Kostenverrechnungen zentraler Dienstleistungen auf die Kostengrößen transparent zu machen.

Die **Aufteilung auf Lehre und Forschung** (Spalten 4 und 5) erfolgt bei den Universitäten weitgehend durch normativ gesetzte Lehr- und Forschungskoeffizienten. Die Setzungen orientieren sich dabei an den Lehrverpflichtungen des wissenschaftlichen Personals. Zur Erleichterung der Interpretation ist der **Forschungsanteil** zusätzlich in Prozent aufgeführt (Spalte 6).

- Das **wissenschaftliche Personal (BVZÄ)** (Spalten 7 und 8) umfasst Professoren und das sonstige wissenschaftliche Personal, insbesondere Lehrkräfte für besondere Aufgaben in einer Lehreinheit. Aus Jahresverlaufsdaten werden dazu Jahresvollzeitäquivalente für Beschäftigte (BVZÄ) ermittelt. Drittmittelpersonal bleibt in dieser Größe unberücksichtigt, sofern nicht ein Zusammenhang zu Stiftungsprofessuren besteht. Das wissenschaftliche Personal kann u. a. als Indikator für die Größe einer Lehreinheit angesehen werden. Aufgrund der besonderen Stellung der Professoren im Hochschulbereich erfolgt für diese Beschäftigtengruppe ein gesonderter Ausweis³⁶.
- Im AKL werden Lehrauftragsstunden in Beschäftigten-Vollzeitäquivalente umgerechnet und als **Lehrbeauftragte (BVZÄ)** ausgewiesen (Spalte 9). Dazu werden im Universitätsbereich 12 Jahreswochenstunden Lehraufträge als ein Beschäftigten-VZÄ gezählt. Dieser Ansatz lässt die Berücksichtigung der Lehraufträge in den Betreuungsrelationen zu. Die gewählte Normierung verhindert die Gleichsetzung von Lehre durch Lehrbeauftragte mit professoraler Lehre und beinhaltet somit eine Qualitätskomponente. Die Zahl „Lehrbeauftragte (BVZÄ)“ kann als Indikator für den Anteil nebenberuflicher Lehre verstanden werden.
- Das **unbereinigte Lehrangebot** einer Lehreinheit wird bezogen auf ein Studienjahr in der Abgrenzung der Kapazitätsverordnung ausgewiesen (Spalte 10) und stellt insbesondere bei der Interpretation von studienplatzbezogenen Kennzahlen eine wichtige Prüfgröße dar. Diese informiert u. a. darüber, wie viel Lehrangebot vom Personal einer Lehreinheit zur Verfügung gestellt wird.
- Das **nichtwissenschaftliche Personal (BVZÄ)** (Spalte 11) wird in Abgrenzung zum wissenschaftlichen Personal ausgewiesen. Es handelt sich um Verwaltungspersonal, technisches Personal, Bibliothekspersonal und Arbeiter. Die Abgrenzung erfolgt über den ADT-Schlüssel³⁷ der Bundesstatistik. Aus Jahresverlaufsdaten werden Jahresvollzeitäquivalente

³⁵ Ein nachrichtlicher Ausweis der Bewirtschaftungskosten erfolgt im Anhang B.3.

³⁶ Die Gruppe der Professoren umfasst auch die an den Universitäten beschäftigten Juniorprofessoren. Dies betrifft im Berichtsjahr 2002 aber lediglich 13,55 BVZÄ in der Summe an allen Hochschulen.

³⁷ Amts-, Dienst- und Tätigkeitsbezeichnung.

für Beschäftigte (BVZÄ) ermittelt. Drittmittelpersonal bleibt auch hier unberücksichtigt, sofern nicht ein Zusammenhang zu Stiftungsprofessuren besteht. Studentische Beschäftigte sind nicht enthalten.

- Das **Drittmittelpersonal (BVZÄ)** (Spalte 12) wird ergänzend ausgewiesen, um einen Eindruck von der gesamten personellen Kapazität einer Lehreinheit zu erhalten. Eine Unterscheidung in verschiedene Personalkategorien erfolgt nicht.

In **Tabelle 2** sind die lehr- und forschungsbezogenen Grunddaten zusammengestellt:

- Die Zahl der **Studienplatzäquivalente** (Spalte 1) gibt Aufschluss darüber, wie viele Studienplätze eine Lehreinheit bei Vollausslastung zur Verfügung stellen könnte. Es handelt sich um eine hypothetische Zahl von Vollzeitstudienplätzen der Lehreinheit, unter der Annahme autonomer Versorgung. Die Größe kann als angebotsorientierter Indikator für die Größe der Lehreinheit interpretiert werden. Das Verfahren der Berechnung der Studienplatzäquivalente wurde gegenüber dem AKL 2000 modifiziert, dies hat auf den Zeitvergleich der Ergebnisse nur in wenigen Ausnahmefällen Einfluss.³⁸
- Auf der Lehreinheitsebene werden im AKL Studierenden-Vollzeitäquivalente ausgewiesen, die zudem dienstleistungskorrigiert sind (**Studierende VZÄdlk**) (Spalten 2 bis 4). Die Gewichtung erfolgt für Studierende aus Lehramts- und Magisterstudiengängen bzw. Ergänzungs- und Aufbaustudiengängen, die damit in Studierende eines Vollstudiengangs – i. d. R. Abschluss Diplom oder Staatsexamen (ohne Lehramt) – umgerechnet werden. Die VZÄ-Gewichte orientieren sich an der jeweiligen Lehnachfrage, wie sie im Curricularnormwert (CNW) zum Ausdruck kommt. Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der Studierenden-VZÄ mit dem Dienstleistungskoeffizienten. Damit wird die vorhandene Dienstleistungsverflechtung innerhalb der Hochschule berücksichtigt.

Für die Auswertungen im AKL sind die **in der Regelstudienzeit (RSZ)** befindlichen **Studierenden** von besonderem Interesse. Es ist sichergestellt, dass die jeweiligen Regelstudienzeiten der zu Grunde liegenden Studiengänge berücksichtigt werden. Zusätzlich werden die Zahl der Studierenden insgesamt und die im 1./2. Semester ausgewiesen. Alle Größen sind dienstleistungsbereinigt.

- Wie die Studierendenzahlen müssen auch die Absolventenzahlen für die Lehreinheitsbetrachtung vollzeitgewichtet und dienstleistungskorrigiert werden (**Absolventen VZÄdlk**) (Spalte 5). Durch die VZÄ-Gewichtung können Absolventen in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studiengängen zusammengezählt werden. Dies betrifft z.B. Absolventen von Ergänzungsstudiengängen, die nach der Gewichtung auf Lehreinheitsebene

³⁸ Die Umstellung erfolgte, um den starken Einfluss des sogenannten Hauptstudiengangs auf die Studienplatzäquivalente zu mindern. Die bisherige Interpretation der Studienplatzäquivalente bleibt von der Umstellung unberührt. Auch im neuen Verfahren sind die Studienplatzäquivalente abhängig vom bereitgestellten Lehrangebot. Obwohl in Vergleichsrechnungen eine weitgehende Übereinstimmung des bisherigen und des neuen Berechnungsverfahrens festgestellt werden konnte, können in Einzelfällen Abweichungen bestehen, die die Vergleichbarkeit im Zeitablauf berühren. HIS hat sich deshalb entschlossen, die neue Berechnung auch nachträglich für die Ergebnisse des AKL umzusetzen.

mit Absolventen von Diplom-Studiengängen zusammengezählt werden können. Die Dienstleistungskorrektur erfasst die Dienstleistungsbeziehungen zu anderen Lehreinheiten. Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijahresdurchschnitt Verwendung.

Bei der Interpretation der Absolventenzahlen und der darauf basierenden Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass die Absolventenzahlen die Studienstrukturen und die Studiensituation der Vorjahre widerspiegeln.

- Eine Leistungsgröße im Bereich der Forschung ist die Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen **Promotionen** (Spalte 6). Diese wurden von den Universitäten i. d. R. auf Fachbereichsebene übermittelt und von HIS auf die Lehreinheiten aufgeteilt. Ausgewiesen wird eine durchschnittliche Jahresanzahl an Promotionen, die auf den Angaben aus vier Bezugsjahren beruht.³⁹
- Als Leistungsindikatoren werden verschiedene **Drittmittelgrößen** (in Abgrenzung zu Landes- und Sondermitteln) aufgeführt (Spalten 7 bis 9). Nach den **Drittmitteln insgesamt** werden als Forschungsindikator die Ausgaben aus **forschungsbezogenen Drittmitteln** ausgewiesen. Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung werden Ausgaben aus **DFG-Drittmitteln** ebenfalls aufgelistet. Soweit **Drittmittel der Lehre** zuzurechnen sind, gehen sie ebenso wie die Ausgaben aus eigenen Einnahmen zusammen mit Landes- und Sondermitteln in die Kostenaggregate ein⁴⁰. Der gesonderte Ausweis dieser Größen gibt Hinweise auf den Eigenbeitrag der Hochschulen an der Gesamtausstattung.

Der eigentliche **Kennzahlenausweis für Lehreinheiten** verteilt sich auf die zwei Tabellen 3.1 und 3.2. Sowohl auf der Ebene der Fächergruppe als auch auf der Ebene der Lehreinheiten werden in den beiden Kennzahlentabellen **gewichtete arithmetische Mittelwerte und Standardabweichungen** ausgewiesen, wobei letztere nur berechnet wird, wenn mindestens drei Vergleichslehreinheiten zur Verfügung stehen. Der Ausweis dieser beiden statistischen Größen soll eine bessere Einschätzung der Einzelergebnisse ermöglichen. Eine Interpretation der Mittelwerte als „Normgrößen“ – bspw. im Sinne von Mindest- oder Normausstattungen – wird jedoch ausdrücklich nicht nahegelegt. Dem steht die mangelnde Repräsentativität auf Grund der kleinen Zahl der in diese Auswertung einbezogenen Hochschulen entgegen.

Eine Kennzahl ist im AKL immer als Quotient aus Grunddaten definiert. Welche Kennzahl dabei durch welche Kombination aus bestimmten Zähler- und Nennergrößen gebildet wird, ist im Überblick im Glossar im Anhang D zusammengestellt. Um die Aussagekraft des Ergebnisausweises zu erhöhen, wird zusätzlich zu den einzelnen Kennzahlenwerten der Lehreinheiten der gewichtete arithmetische Mittelwert der jeweiligen Kennzahl als Vergleichsmaßstab mit aufgeführt. Durch die Verwendung eines gewichteten Mittelwertes anstelle einer ungewichteten Berechnung wird die Größe der miteinander verglichenen Lehreinheiten berücksichtigt. Die **Gewichtung des arithmetischen Mittelwerts** einer Kennzahl erfolgt dabei mit dem Anteil, den der Wert der Nennergröße einer Lehreinheit an der über die jeweilige Gruppe gebildeten Summe der Nennerausprägungen besitzt:

³⁹ Lediglich bei den Berliner Universitäten wird ein Zweijahresdurchschnitt der Promotionen verwendet.

⁴⁰ In welchem Umfang dies der Fall ist, kann dem Anhang B.2 entnommen werden.

$$\bar{X}_A^j = \sum_{i=1}^n KZ_i^j \left(\frac{N_i^j}{\sum_{i=1}^n N_i^j} \right)$$

mit: $i = 1, \dots, n$ Anzahl der Lehreinheiten
 \bar{X}_A^j gewichteter arithmetischer Mittelwert der Kennzahl j
 KZ_i^j Wert der Kennzahl j für die Lehreinheit i
 N_i^j Wert der für die Bildung der Kennzahl j verwendeten Nennergröße der Lehreinheit i

Abbildung 4 Beispiel zur Berechnung des gewichteten arithmetischen Mittelwerts einer Kennzahl

In Tabelle 3.1 ist als erstes Fach Theologie aufgeführt. Für die Kennzahl „jährliche Lehrkosten je Studienplatzäquivalent“ (Spalte 2) beträgt der gewichtete arithmetische Mittelwert in diesem Fach 2.649 € (berechnet mit ungerundeten Werten).			
Lehreinheit	N_i^j ⁴¹	KZ_i^j ⁴²	$KZ_i^j (N_i^j / \sum N_i^j)$
FU Berlin – Jud./Theol./Relig.	442	2380	2380 (442 / 2924) = 360
HU Berlin - Theologie	638	3097	3097 (638 / 2924) = 676
U HB – Relig.	123	3105	3105 (123 / 2924) = 131
U GR – Theologie	295	1871	1871 (295 / 2924) = 189
U Halle – Theologie	399	2586	2586 (399 / 2924) = 353
U HH – Ev. Theologie	416	3163	3163 (416 / 2924) = 450
U Kiel – Theologie	351	2634	2634 (351 / 2924) = 316
U HRO - Theologie	260	1969	1969 (260 / 2924) = 175
	$\sum N_i^j = 2924$		$\sum: \bar{X}_A^j = 2650$

Grundsätzlich gehen alle Kennzahlenausprägungen mit in die Berechnung der gewichteten arithmetischen Mittelwerte ein. Dies gilt auch für Kennzahlenausprägungen, die

- in den Tabellen 3.1 und 3.2 kursiv gesetzt sind, weil sie sich auf weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen bzw. 1 Wissenschaftler beziehen oder
- bei denen in Tabelle 3.2 ein Ausweis unterbleibt, weil sie sich auf weniger als 1 Professoren-BVZÄ beziehen.

⁴¹ Siehe Tabelle 2, Spalte 1: Studienplatzäquivalente.

⁴² Siehe Tabelle 3.1, Spalte 2.

Als Ausnahme von dieser Regel existieren lediglich zwei Fälle, die dazu führen können, dass eine Kennzahl auf Ebene der Lehreinheit nicht definiert ist und daher bei der **Mittelwertbildung keine Berücksichtigung** findet:

- Die Nenner- und/oder die Zählerausprägung des Kennzahlenquotienten sind nicht definiert. Dieser Fall kann beispielsweise auftreten, wenn eine Hochschule den Wissenschaftlichen Nachwuchs als Teilmenge des Wissenschaftlichen Personals nicht ausweisen kann. Für die Kennzahl „Wissenschaftlicher Nachwuchs je Professor“ bedeutet dies dann, dass die nicht definierte Zählerausprägung zu einer ebenfalls nicht definierten Kennzahl führt – unabhängig von der Nennerausprägung.
- Die Nennerausprägung besitzt den Wert null. Dieser Fall kann z. B. bei im Aufbau befindlichen Lehreinheiten auftreten, die noch keine Absolventen aufweisen. Die Kennzahl „jährliche Lehrkosten je Absolvent“ ist dann nicht definiert. In einem solchen Fall bleiben auch die Kosten der Lehreinheit bei der Mittelwertberechnung unberücksichtigt.

Tabelle 3.1 enthält lehrbezogene Kennzahlen. In die Kostenkennzahlen gehen nur die lehrbezogenen Kosten aus Landes- und Sondermitteln (einschließlich lehrbezogener Drittmittel) ein, die als Lehrkosten bezeichnet werden⁴³. Die Lehrkosten werden über Lehrkoeffizienten⁴⁴ aus den Gesamtkosten berechnet. Bei den lehrbezogenen Kennzahlen mit Bezug zum wissenschaftlichen Personal werden auch in Beschäftigten-VZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden berücksichtigt.

Im Rahmen des AKL werden **studienplatzbezogene, studierendenbezogene und absolventenbezogene Lehrkostenkennzahlen** ausgewiesen und ermöglichen so eine angebots-, nachfrage- und outputorientierte Interpretation der Ergebnisse. Im theoretischen Fall einer Vollauslastung und einer Schwundquote während des Studiums von Null wären alle drei Kennzahlenausprägungen identisch. Sind die Lehrkosten je Studienplatz höher (niedriger) als die je Studierendem, ist die Lehreinheit überausgelastet (unterausgelastet). Beide Fälle kommen im AKL häufig vor. Den genauen Grad der Auslastung kann man auch der in Tabelle 3.1, Spalte 7 ausgewiesenen Kennzahl „Studierende in der RSZ je Studienplatzäquivalent“ entnehmen.

Dagegen fallen die absolventenbezogenen Lehrkosten i.d.R. höher aus als die studierendenbezogenen.⁴⁵ Ursache sind der Schwund durch Fachwechsler, Hochschulwechsler und Studienabbrecher sowie Studierende ohne ausreichenden Prüfungserfolg. Die je nach Lehreinheit deutlich unterschiedlichen Größenordnungen der Abweichung der absolventenbezogenen Lehrkosten von den studierendenbezogenen lassen sich daher nicht eindeutig nach dem Muster „relativ geringe Abweichung = niedrige Abbruchquoten = hohe Lehrqualität“ interpretieren. So kann beispielsweise auch ein unterschiedliches Anspruchsniveau bei den Abschlussprüfungen mit entsprechenden Auswirkungen auf den Prüfungserfolg zur Höhe der Abwei-

⁴³ Diese Lehrkosten sind ohne die Bewirtschaftungskosten zu verstehen. Ein nachrichtlicher Ausweis in Form eines Zuschlags für Bewirtschaftungskosten zu den Lehrkosten erfolgt im Anhang B.3.

⁴⁴ Lehr- und Forschungskoeffizienten werden im AKL normativ abgeleitet. Verwendung finden kostenstellen- und kostenartenspezifische Koeffizienten. Lehr- und Forschungskoeffizient addieren sich zu 1.

⁴⁵ In einigen Fällen können hohe Absolventenzahlen aufgrund großer Studierendenkohorten in der Vergangenheit zu aktuell sehr niedrigen Absolventenkosten führen.

chung beitragen. Außerdem können insbesondere kleine Lehreinheiten unter dem Problem des Hochschulwechsels leiden, dass relativ viele ihrer Studierenden nach dem Grundstudium an andere Hochschulen wechseln, weil im Hauptstudium nur ein begrenztes Angebot an Spezialisierungen und Schwerpunktfächern besteht oder die Beschäftigungschancen nach dem Studienabschluss in anderen Regionen besser sind.

Die Frage, ob sich eine Lehreinheit durch vergleichsweise hohe oder niedrige Lehrkosten auszeichnet, wird sich oftmals nicht eindeutig beantworten lassen. So können gemessen an den studienplatzbezogenen Kosten „teure“ Lehreinheiten durch eine gute Auslastung zu vergleichsweise „günstigen“ Kosten je Studierendem führen und zudem über – teilweise aus einer hohen Auslastung resultierenden – hohe Absolventenzahlen gleichzeitig auch einen insgesamt „kostengünstigen“ Studienabschluss ermöglichen. Lehreinheiten mit konjunkturbedingt geringen Studierendenzahlen können hingegen recht teuer und mit weniger guter Lehrleistung erscheinen. Gleichzeitig kann die Betreuung in diesen Lehreinheiten besonders intensiv erfolgen und zu – zumindest in Relation zu den Studierendenzahlen – überdurchschnittlichen Absolventenzahlen und zu entsprechend geringeren Absolventenkosten führen. Daher sollten die Kostenkennzahlen immer im Zusammenhang mit den in Tabelle 3.1 (Spalten 8 und 9) ausgewiesenen Relationen „Studierende je wissenschaftliches Personal“ und „Absolventen je wissenschaftliches Personal“ interpretiert werden.

Zu den Kennzahlen in Tabelle 3.1 im Einzelnen:

- Der erstmals aufgenommene **Lehranteil an den Gesamtkosten** (Spalte 1) dient der besseren Interpretierbarkeit der Ergebnisse.
- Die **jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studienplatzäquivalent** in Spalte 2 sind ein Indikator für die Ausstattung der Lehre mit Ressourcen bzw. für Kosten, die durch die Vorhaltung von Studienangeboten entstehen. Bei Vergleichen ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Deshalb ist in Spalte 5 eine zusätzliche Kennzahl aufgenommen worden, mit der die jährlichen Kosten auf ein (Voll-)Studium in der Lehreinheit mit der Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden.

Für die Interpretation dieser beiden auf Studienplatzäquivalente bezogenen Kennzahlen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Personalstrukturen in den Lehreinheiten sei darauf hingewiesen, dass ein wissenschaftlicher Mitarbeiter zwar „nur“ mit 4 SWS Lehrdeputat zum unbereinigten Lehrangebot beiträgt, auf dessen Grundlage die Zahl der Studienplatzäquivalente berechnet wird (Professor: 8 SWS), gleichzeitig aber auch „nur“ 25 % der Personalkosten dieses Mitarbeiters in die Lehrkosten eingehen (Professor: 50 %).

Größeren Einfluss auf die Ausprägungen der Kostenkennzahlen im Bereich der Lehre besitzt hingegen die Ausstattung mit nichtwissenschaftlichem Personal, da dieses nicht kapazitätswirksam ist, seine Kosten aber im Normalfall zu 50 % in die Lehrkosten eingehen.

- In den Spalten 3 und 4 werden die **jährlichen Lehrkosten in Bezug zu** den spezifischen Erfolgsgrößen der Lehre – **Studierenden- und Absolventenzahlen** – gesetzt. Damit kommt die tatsächliche Nachfragesituation in Bezug auf das Studienangebot der jeweiligen Lehreinheit zum Ausdruck. Bei den jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studierendem in der Regelstudienzeit (VZÄdlk) ist ebenfalls auf den Einfluss der Regelstudienzeiten auf diese Kennzahl hinzuweisen. Auch hier ist eine weitere Größe (Spalte 6) aufgenommen worden, mit der die jährlichen Kosten auf ein (Voll-)Studium in der Lehreinheit auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden. Bei den Absolventenzahlen ist zu beachten, dass diese erheblich durch die Studiensituation der Vorjahre beeinflusst ist und nicht unmittelbar mit den Studienplatz- und Studierendenzahlen des Erhebungsjahres in Bezug steht. Die absolventen- oder studierendenbezogenen Kennzahlen werden *kursiv* gedruckt, wenn die Zahl der Absolventen-Vollzeitäquivalente unter vier bzw. die Zahl der Studierendenvollzeitäquivalente unter zehn liegt.
- Die **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatzäquivalent** (Spalte 5) sind ein Indikator für die in der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung der von einer Lehreinheit (autonom) angebotenen (Voll-)Studienplätze. Dazu werden die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten mit einer „durchschnittlichen“ Regelstudienzeit der im Sinne des Kapazitätsrechts der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge multipliziert.⁴⁶ Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Zum Zwecke des hochschulübergreifenden Vergleichs erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen oft geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatzäquivalent“.
- Bei den **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierendem in der Regelstudienzeit (VZÄdlk)** (Spalte 6) handelt es sich um einen Indikator für die Gesamtkosten der von einer Lehreinheit versorgten Studierenden in einem „durchschnittlichen“ Regelstudium der betrachteten Lehreinheit. Die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten werden dazu mit einer „durchschnittlichen“ Regelstudienzeit der im Sinne des Kapazitätsrechts der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge multipliziert. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Für den hochschulübergreifenden Vergleich der für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen erscheint diese Größe geeigneter als die Größe in Spalte 3. Die Kennzahl wird *kursiv* gedruckt ausgewiesen, wenn die Zahl der Studierendenvollzeitäquivalente unter zehn liegt.
- Zusätzlich finden sich in den Spalten 7 bis 9 weitere **Kennzahlen zur Auslastung und Betreuungssituation**, die je nach Auswertungszusammenhang als Leistungs- oder Belastungsgrößen interpretiert werden können. Die jeweiligen Studienplatz-, Studierenden- und Absolventenzahlen auf der Lehreinheitsebene sind, wie in Kapitel 3 dargestellt, im AKL

⁴⁶ Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt die AKL-Kennzahl über die Kostengröße alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatzäquivalente/RSZ = Aufnahmekapazität“ ist.

spezifisch abgegrenzt und nicht mit Kopf- oder Fallzahlen gleichzusetzen. Kennzahlen werden *kursiv* ausgewiesen, wenn die zugrundeliegende Zahl der Wissenschaftler-BVZÄ unter eins liegt.

Besonders hinzuweisen ist für die Interpretation der Kennzahlen darauf, dass **die Kostenkennzahlen** in den Spalten 2 bis 6 der Tabelle 3.1 jeweils **unterschiedliche zeitliche Dimensionen** umfassen. Die Größen in den Spalten 2 bis 4 haben jeweils einen Jahresbezug, während die Größen in den Spalten 5 und 6 den Blick auf die Kosten eines Studiums lenken und damit für Interpretationszwecke unmittelbar in Bezug gesetzt werden können. Dabei ist den folgenden Aspekte Beachtung zu schenken:

- Zur Ermittlung der Kosten für ein Studium wären die jährlich pro Studierenden abgeleiteten Kosten (Spalte 3) sukzessive bis zur erfolgreichen Beendigung des Studiums zu addieren. Ähnliches gilt für die Frage, welche Gesamtausstattung für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes Studium in der Lehreinheit vorgehalten wird. Hier wären die in Spalte 2 dargestellten Kosten über mehrere Jahre zu summieren. Diese Größen werden durch die Kennzahlen „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden in der Regelstudienzeit (VZÄdlk)“ in Spalte 6 und „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatzäquivalent“ in Spalte 5 angenähert. Diese Kennzahlen werden über die im Erhebungsjahr ermittelten Kosten auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet.
- Die auf die Absolventen bezogenen jährlichen Kosten haben ebenfalls die Dauer eines Studiums als zeitlichen Bezug. Dies gilt unter der Annahme, dass die kostenmäßig bewerteten Ressourcen des Erhebungsjahres vollständig für die Ausbildung der erfassten Absolventen in Jahrgangsstärke zur Verfügung standen. Wie schon dargelegt, sind die Absolventenzahlen erheblich durch die sich verändernden Studienaufnahmequoten in den Vorjahren beeinflusst und stehen nicht unmittelbar mit den Studienplatz- und Studierendenzahlen des Erhebungsjahres in Bezug.
- Für die Einschätzung der Ergebnisse der Lehreinheiten ist auch zu berücksichtigen, dass über Vollzeitgewichtungen und Dienstleistungskorrekturen Ergebnisse für spezifische Studierenden- und Absolventen „konstruiert“ ermittelt werden.⁴⁷ Bei den Studierenden der Lehreinheit Mathematik handelt es sich bspw. nicht allein um Studierende des Diplomstudiengangs, sondern auch um Studierende von Aufbaustudiengängen, die durch VZÄ-Gewichtungen in Diplomstudierende umgerechnet werden. Durch die Dienstleistungskorrektur wird zudem eine „autonome“ Versorgung der Studierenden durch die Lehreinheit unterstellt. Die hier angesprochenen Kennzahlen werden deshalb auch für die Studiengänge ermittelt (vgl. Kapitel 3).

Tabelle 3.2 enthält in den Spalten 1 bis 5 Kennzahlen zur Ausstattung von Lehreinheiten.

Als Indikator für die Gesamtausstattung einer Lehreinheit werden zunächst die **Kosten aus Landes- und Sondermitteln insgesamt je Professor** ausgewiesen (Spalte 1). Die eingehen-

⁴⁷ Vgl. auch die Erläuterungen zur Vollzeitgewichtung auf S. 19 und zur Dienstleistungskorrektur auf S. 20.

den Größen sind dabei wie oben beschrieben abgegrenzt. Bei der Beurteilung dieser Kennzahl ist auf den dominierenden Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten einer Lehreinheit hinzuweisen. Die Ausprägung dieser Kennzahl wird daher insbesondere durch die Ausstattung der Lehreinheit mit sonstigem wissenschaftlichen Personal (Mittelbau) und nichtwissenschaftlichem Personal beeinflusst. Die entsprechenden personellen Ausstattungskennzahlen finden sich in den Spalten 2 und 4. Eine Lehreinheit, die z.B. aus historischen Gründen über relativ viele Professoren, aber nur über einen relativ kleinen wissenschaftlichen Mittelbau verfügt, wird niedrigere Kosten je Professor aufweisen als eine Lehreinheit mit einer entgegengesetzten Personalstruktur, obwohl beide Lehreinheiten Personalkosten in gleicher (absoluter) Höhe verursachen können. Hilfreich für die Interpretation der Kennzahl kann darüber hinaus das in Tabelle 1 dokumentierte Verhältnis zwischen den direkten und den indirekten (durch Umlagen auf die Lehreinheit verrechneten) Kosten sein.

Kennzahlen zur **Personalausstattung** schließen sich in den Spalten 2 bis 5 an. Verfügt eine Lehreinheit über eine relativ große Anzahl wissenschaftlicher Nachwuchskräfte je Professor, so kann sich dies positiv auf die Forschungskennzahl „Promotionen je Professor“ auswirken. Ein unmittelbarer Zusammenhang kann jedoch nicht unterstellt werden, da die Zahl der Promotionen auch durch externe Doktoranden und die Betreuungsqualität in der Lehreinheit beeinflusst wird.

In den Spalten 6 bis 9 werden forschungsbezogene Kennzahlen auf Lehreinheitsebene ausgewiesen. Während die **Kennzahl Forschungskosten aus Landes- und Sondermitteln je Professor** als Ausstattungsgröße interpretiert werden kann⁴⁸, können die Größen **DFG-Drittmittel je Professor** und **Promotionen je Professor** als Leistungsindikatoren Verwendung finden. Als allgemeine Erfolgsgröße ist die Kennzahl **Drittmittel insgesamt je Professor** in Spalte 7 aufgeführt. Hier sind insbesondere die lehrbezogenen Drittmittel zusätzlich enthalten.⁴⁹

Der Drittmittelerfolg ist möglicherweise mit der Personalausstattung positiv korreliert. Das Formulieren von Forschungsanträgen erfordert zusätzliche personelle Kapazitäten. Außerdem ist denkbar, dass bestimmte Forschungsvorhaben an bestimmte Ausstattungen gekoppelt sind. Eine gute Personalausstattung schlägt sich andererseits auch in höheren Kosten nieder.

In Tabelle 3.2 sind Ergebnisse für Lehreinheiten, die auf weniger als ein Wissenschaftleräquivalent bezogen sind, *kursiv* ausgewiesen. **Nicht ausgewiesen** sind Ergebnisse, die sich auf weniger als ein Professorenäquivalent beziehen

Die Besonderheiten des Ergebnisausweises für Lehreinheiten sind in Abbildung 5 noch einmal zusammenfassend dargestellt.

Die **Interpretation** der in den genannten Tabellen ausgewiesenen Grunddaten und Kennzahlen ist aufgrund der besonderen Abgrenzungen und vielfältiger Interdependenzen nicht trivial.

⁴⁸ Die Forschungskosten sind ohne die Bewirtschaftungskosten zu verstehen. Ein nachrichtlicher Ausweis in Form eines Zuschlags für Bewirtschaftungskosten zu den Forschungskosten erfolgt im Anhang B.3.

⁴⁹ Vgl. hierzu auch Anhang B.2.

Obwohl das Kennzahlensystem komplexe Sachverhalte verdichten und der weiteren Analyse zugänglich machen soll, sind einfache und eindeutige Beurteilungen von Hochschulen und/oder einzelnen Lehreinheiten auf der ausschließlichen Basis dieser Daten selten möglich.

Es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Kennzahlen vor dem Hintergrund der teilweise unterschiedlichen fachlichen Ausrichtung der Lehreinheiten und unter Einbezug von Qualität messenden Instrumenten zu interpretieren sind. Es ist dabei zu erwarten, dass die Lehreinheiten einer Hochschule nicht durchgängig als „Exzellenzzentren“ oder als „eher unterdurchschnittlich“ zu beurteilen sind, sondern sich Stärken-Schwächen-Muster herausarbeiten lassen.

Für die Interpretation der Daten der **TU Hamburg-Harburg** ist ihre Matrixorganisation zu beachten. Die relevanten Organisationseinheiten im Bereich Lehre sind die Studiendekanate, im Bereich Forschung hingegen die Forschungsschwerpunkte. Die Lehreinheiten im Sinne des AKL werden an der TU Hamburg-Harburg von den Studiendekanaten gebildet. Auf ihrer Ebene findet der direkte Vergleich mit den Lehreinheiten der anderen Hochschulen statt. In den Tabellen 1, 2 und 3.2 werden die Grunddaten und ausstattungs- und forschungsbezogenen Kennzahlen der Studiendekanate der TU Hamburg-Harburg in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei den jeweiligen Lehreinheiten ausgewiesen. Zusätzlich erfolgt in diesen Tabellen am Ende der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften in einer eigenen Rubrik ein nachrichtlicher Ausweis der ausstattungs- und forschungsbezogenen Grunddaten und Kennzahlen für die Forschungsschwerpunkte. Die Gesamtkosten der Studiendekanate und Forschungsschwerpunkte setzen sich wie bei anderen Hochschulen aus den Kosten für Lehre **und** Forschung zusammen. Der Ausweis der Promotionen in Tabelle 2 und der Kennzahl „Promotionen je Professor“ in Tabelle 3.2 erfolgt entsprechend der Datenlieferung der TU Hamburg-Harburg ausschließlich für die Forschungsschwerpunkte. Bei den Studiendekanaten sind in diesen beiden Spalten daher keine Werte eingetragen. Der Ausweis der lehrbezogenen Kennzahlen in Tabelle 3.1 erfolgt ausschließlich auf Ebene der Studiendekanate. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass für die Gewinnung von Informationen auf Hochschulebene der TU Hamburg-Harburg eine Aggregation **entweder** über die Studiendekanate **oder** über die Forschungsschwerpunkte erfolgen kann. Die Berechnung der gewichteten arithmetischen Mittelwerte und Standardabweichungen auf Ebene der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften erfolgt unter Einbeziehung der Studiendekanate der TU Hamburg-Harburg. Die Forschungsschwerpunkte werden hingegen nicht berücksichtigt.

Abbildung 5 Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Lehreinheiten

- **Fachliche Gliederung**
 1. Fächergruppen in Anlehnung an die amtliche Hochschulstatistik
 2. Lehreinheiten in der Reihenfolge der Lehr- und Forschungsbereiche der amtlichen Hochschulstatistik
 3. Alphabetische Reihenfolge der Hochschulstandorte
- **Nicht ausgewiesen (aber bei der Mittelwertbildung berücksichtigt) werden Kennzahlen,**
 - die auf weniger als ein Professoren-BVZÄ bezogen sind
- **Kursiv kenntlich gemacht (aber bei der Mittelwertbildung berücksichtigt) werden Kennzahlen,**
 - die auf weniger als 10 Studierenden RSZ (VZÄdlk) bezogen sind
 - die auf weniger als 4 Absolventen (VZÄdlk) bezogen sind
 - die auf weniger als 1 Wissenschaftler-BVZÄ bezogen sind
- **Gesondert ausgewiesen werden Lehreinheiten,**
 - die an nur einer der einbezogenen Hochschulen angeboten werden
 - die sich im Aufbau befinden
- **Inhalt der aufgeführten Tabellen für Lehreinheiten**
 - Tabelle 1: kosten- und personalbezogene Grunddaten für Lehreinheiten
 - Tabelle 2: lehr- und forschungsbezogene Grunddaten für Lehreinheiten
 - Tabelle 3.1: lehrbezogene Kennzahlen für Lehreinheiten
 - Tabelle 3.2: ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen für Lehreinheiten
- **Spezielle Abgrenzungen**
 - Dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente bei Studierenden- und Absolventenzahlen
 - Studienplatzäquivalente statt Aufnahmekapazitäten nach KapVO
 - Gesamtkosten als Kosten aus Landes- und Sondermitteln einschließlich lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Mieten, Bauinvestitionen
 - Einrechnung von Lehraufträgen (BVZÄ) bei personalbezogenen Kennzahlen (Betreuungsrelationen)

**Definitionen und Erläuterungen zu den ausgewiesenen
Grunddaten und Kennzahlen
befinden sich im Glossar im Anhang D !**

4.2 Tabellenteil

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 1 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		53
	Agrarwissenschaften	53
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	53
Ingenieurwissenschaften		54
	Architektur	55
	Bauingenieurwesen	55
	Elektrotechnik / Informatik	54
	Forschungsschwerpunkte der TU Harburg	55
	Maschinenbau / Verkehrstechnik	54
	Prozesswissenschaften	54
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	55
	Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften	54
Kunst und Design		56
	auslaufende Lehreinheiten Kunst und Design	57
	Kunst	56
	Musik, Darstellende Kunst	56
	Musik-, Theater- und Filmwissenschaften	56
Mathematik, Naturwissenschaften		50
	auslaufende Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften	53
	Biochemie	51
	Biologie	52
	Chemie	51
	Geographie	52
	Geowissenschaften (ohne Geographie)	52
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften	53
	Informatik	50
	Mathematik	50
	Pharmazie	51
	Physik, Astronomie	50
	Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften	53

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		47
	auslaufende Lehreinheiten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	49
	Gesundheits- und Pflegewissenschaften	47
	Politikwissenschaften	47
	Rechtswissenschaft	48
	Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	48
	Sozialpädagogik	47
	Sozialwissenschaften	47
	Wirtschaftswissenschaften	48
Sport		46
	auslaufende Lehreinheiten Sport	46
	Sport	46
Sprach- und Kulturwissenschaften		39
	Altertumswissenschaften	40
	Anglistik, Amerikanistik	42
	auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften	45
	Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften	43
	Erziehungswissenschaften	44
	Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik	41
	Geschichte	39
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften	45
	Journalistik, Bibliothekswissenschaften	40
	Klassische Philologie	41
	Kulturwissenschaften i. e. S.	43
	Philosophie	39
	Psychologie	44
	Romanistik	42
	Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik	42
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	45
	Sonderpädagogik	45
	Theologie	39
	Vergleichende Sprachwissenschaften	40

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR					Anteil For- schung in %	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon								
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sprach- und Kulturwissenschaften												
Theologie												
FU Berlin, LE Judaistik/Theologien/Religionswissenschaft	2.269	1.502	768	1.052	1.217	53,6	18,7	6,3	1,7	343	3,6	2,4
HU Berlin, LE Theologie	4.384	3.310	1.074	1.976	2.408	54,9	39,1	14,0	0,2	418	13,6	0,7
U Bremen, LE Religionswissenschaft	877	558	318	382	494	56,4	6,9	2,5	1,2	104	2,5	2,0
U Greifswald, LE Theologie	1.259	1.061	198	551	708	56,2	15,9	8,0	0,1	228	3,0	0,8
U Halle, LE Theologie	2.153	1.703	450	1.033	1.120	52,0	25,1	11,1	0,0	284	6,3	3,7
U Hamburg, LE Ev. Theologie	2.786	2.213	572	1.317	1.468	52,7	25,2	15,0	5,8	361	11,5	0,4
U Kiel, LE Theologie	1.994	1.647	348	924	1.070	53,7	18,0	10,0	1,4	265	8,0	2,3
U Rostock, LE Theologie	1.118	951	167	512	606	54,2	13,8	6,0	0,3	185	2,0	0,5
Philosophie												
FU Berlin, LE Philosophie	2.034	1.272	762	905	1.129	55,5	12,7	6,0	1,7	233	4,6	6,6
HU Berlin, LE Philosophie	2.041	1.373	668	974	1.067	52,3	14,6	4,5	0,8	229	6,1	3,2
TU Berlin, LE Philosophie und ihre Didaktik, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte	1.441	870	570	713	727	50,5	9,2	4,3	0,0	116	4,0	8,0
U Bremen, LE Philosophie	1.130	732	398	506	625	55,3	8,2	3,5	0,8	144	3,0	0,0
U Greifswald, LE Philosophie	610	475	135	283	327	53,6	5,0	3,0	0,4	74	1,6	2,2
U Halle, LE Philosophie u. Ethik	1.070	749	320	466	603	56,4	11,9	4,0	0,1	144	1,7	0,0
U Hamburg, LE Philosophie	1.283	932	351	647	636	49,5	8,7	5,9	0,3	118	6,8	0,0
U Kiel, LE Philosophie	879	626	252	406	473	53,8	8,3	4,0	0,3	110	1,7	0,0
U Magdeburg, LE Philosophie	851	639	212	369	482	56,7	9,7	3,0	0,2	110	2,1	0,8
U Rostock, LE Philosophie	764	498	266	324	440	57,5	7,0	3,0	0,8	92	1,3	0,0
Geschichte												
FU Berlin, LE Geschichte	3.884	2.356	1.529	1.764	2.120	54,6	27,2	13,7	1,2	487	9,5	4,8
HU Berlin, LE Geschichte	5.162	3.574	1.588	2.427	2.735	53,0	43,0	14,7	1,0	533	11,4	20,3
TU Berlin, LE Geschichte und Kunstgeschichte	4.362	3.085	1.276	1.820	2.542	58,3	29,3	15,0	0,0	434	11,8	6,5
U Bremen, LE Geschichte	1.620	1.021	599	700	920	56,8	13,3	6,8	2,6	250	4,2	2,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)	darunter Professoren	Lehrbeauftragte (BVZÄ)	unber. Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel-Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %	Insgesamt					
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
U Greifswald, LE Geschichte	1.601	1.249	352	718	883	55,1	16,1	8,0	0,0	225	3,2	6,6
U Halle, LE Geschichte	2.435	1.770	666	1.041	1.395	57,3	26,3	9,0	0,3	252	6,7	4,5
U Hamburg, LE Geschichte	3.205	2.205	1.000	1.543	1.661	51,8	23,1	13,8	2,6	352	13,6	2,7
U Hamburg, LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte	462	357	105	216	247	53,3	3,3	1,3	0,5	60	2,9	1,1
U Kiel, LE Geschichte	3.242	2.354	888	1.567	1.674	51,6	27,6	12,6	2,6	432	8,6	5,3
U Magdeburg, LE Geschichte	1.160	915	245	528	633	54,5	12,8	5,3	0,3	180	2,0	0,5
U Rostock, LE Geschichte	1.582	1.205	377	652	930	58,8	15,9	5,0	0,8	199	5,8	2,5
Altertumswissenschaften												
FU Berlin, LE Altertumswissenschaft	3.546	1.954	1.593	1.632	1.914	54,0	20,5	9,5	0,7	350	9,5	8,4
HU Berlin, LE Klassische Archäologie	700	502	198	334	366	52,3	5,6	2,0	0,1	74	2,3	2,5
U Greifswald, LE Altertumswissenschaften	817	676	141	395	422	51,6	11,5	4,0	1,8	182	1,2	0,4
U Halle, LE Orientalische Archäologie und Kunst	455	363	92	204	252	55,3	4,5	3,0	0,2	66	1,8	0,1
U Halle, LE Prähistorische Archäologie	326	258	68	138	188	57,8	3,1	1,0	0,1	28	1,9	0,8
U Hamburg, LE Ägyptologie	298	226	72	150	148	49,7	2,0	2,0	0,5	40	1,4	1,0
U Hamburg, LE Klassische Archäologie	501	375	126	234	267	53,3	4,8	2,0	0,3	46	1,4	0,0
U Hamburg, LE Mesoamerikanistik	208	176	32	100	108	52,0	1,5	1,0	0,5	28	1,4	0,0
U Hamburg, LE Vor- und Frühgeschichte	451	359	92	183	268	59,4	3,0	1,0	0,7	36	3,4	1,0
U Kiel, LE Archäologie	315	259	56	142	173	54,8	2,5	1,0	0,0	34	0,8	0,0
U Kiel, LE Ur- und Frühgeschichte	1.565	1.152	413	565	1.000	63,9	9,3	3,0	0,1	102	11,0	1,0
U Rostock, LE Altertumswissenschaften	900	757	144	364	536	59,6	11,1	4,0	0,7	156	2,3	0,0
Journalistik, Bibliothekswissenschaften												
FU Berlin, LE Publizistik	3.917	2.281	1.636	1.672	2.245	57,3	24,4	9,0	3,4	468	7,3	2,4
HU Berlin, LE Bibliothekswissenschaft	1.336	904	432	661	676	50,6	11,7	4,0	0,5	178	5,4	0,6
U Halle, LE Medien- u. Kommunikationswissenschaften	818	603	216	356	462	56,5	7,2	2,5	0,5	132	4,7	0,3
U Hamburg, LE Journalistik u. Kommunikationswissensch.	705	545	160	361	344	48,8	5,7	2,6	0,8	132	3,9	1,7
Vergleichende Sprachwissenschaften												
U Bremen, LE Linguistik	670	334	336	259	411	61,4	4,0	1,5	0,8	48	1,8	1,0
U Halle, LE Indogermanistik, Allg. u. Angew. Sprachwiss.	729	534	194	447	282	38,7	8,2	2,0	0,4	136	2,0	0,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ) Insgesamt darunter Professoren	Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)	
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %						
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
U Halle, LE Sprechwissenschaft	840	633	207	462	378	45,0	9,0	2,4	2,9	207	2,5	0,0
U Hamburg, LE Indogermanistik	133	106	26	64	68	51,5	1,1	1,0	0,0	16	0,5	0,1
U Hamburg, LE Phonetik	304	235	69	142	163	53,4	2,2	2,0	0,5	36	1,2	0,1
U Hamburg, LE Sprachlehrforschung	755	631	124	360	395	52,3	6,5	5,1	0,6	74	4,9	1,3
U Kiel, LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	341	250	90	165	176	51,7	2,9	2,0	0,7	52	1,1	1,0
U Kiel, LE Phonetik	562	475	88	228	334	59,4	3,9	1,0	0,8	56	1,8	0,9
Klassische Philologie												
FU Berlin, LE Griechische und Lateinische Philologien	1.848	1.292	556	887	961	52,0	16,1	6,4	1,1	334	3,9	1,7
HU Berlin, LE Klassische Philologien	1.008	626	382	547	462	45,8	9,2	2,0	0,1	168	1,5	0,0
U Halle, LE Klassische Altertumswissenschaften	1.083	837	246	496	587	54,2	12,3	4,8	0,3	146	3,0	2,1
U Hamburg, LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	232	170	62	149	83	35,8	1,8	0,8	0,1	56	1,0	1,8
U Hamburg, LE Griechisch	402	333	68	182	219	54,7	4,0	2,0	1,9	48	1,7	0,0
U Hamburg, LE Latein	696	570	125	367	329	47,3	6,2	3,5	4,0	98	3,5	0,0
U Kiel, LE Klassische Philologie	760	626	134	435	325	42,8	7,3	3,2	2,9	210	2,1	0,0
Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik												
FU Berlin, LE Deutsche Philologie	6.089	3.802	2.287	2.810	3.279	53,9	46,4	16,7	1,9	663	11,2	5,9
FU Berlin, LE Literaturwissenschaften und Slavistik	1.230	793	436	535	694	56,5	7,0	1,8	0,5	151	2,1	5,7
FU Berlin, LE Niederländische Philologie	481	294	187	201	280	58,3	4,7	2,3	0,0	88	1,0	0,0
HU Berlin, LE Germanistik	6.969	4.529	2.440	3.380	3.589	51,5	59,3	20,1	1,0	797	12,8	16,3
HU Berlin, LE Skandinavistik	1.390	1.008	382	758	631	45,4	13,6	3,3	0,1	195	3,3	4,1
TU Berlin, LE Sprachen und ihre Didaktiken und Kommunikation	6.932	4.678	2.254	3.491	3.441	49,6	50,2	22,2	2,0	767	14,5	11,2
U Bremen, LE Germanistik	2.547	1.496	1.051	1.112	1.435	56,4	16,3	10,2	3,4	316	8,8	3,0
U Greifswald, LE Germanistik	2.008	1.479	529	967	1.042	51,9	22,8	6,1	3,6	358	2,6	0,2
U Greifswald, LE Nordistik	1.001	798	204	550	451	45,0	13,3	4,0	0,8	278	1,7	1,1
U Halle, LE Germanistik	1.952	1.291	660	908	1.043	53,5	19,0	6,6	1,2	260	3,0	5,3
U Hamburg, LE Deutsche Sprache u. Literatur	4.372	3.421	951	2.075	2.298	52,5	39,6	27,6	1,9	501	17,7	9,0
U Hamburg, LE Skandinavistik	348	282	66	266	82	23,7	4,1	1,0	0,2	92	1,0	0,5
U Kiel, LE Germanistik	2.718	1.987	731	1.322	1.395	51,3	24,8	10,3	3,1	394	6,9	1,4

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
U Kiel, LE Nordistik	1.108	855	253	614	494	44,6	11,1	3,0	2,2	242	1,7	0,5
U Magdeburg, LE Germanistik	1.376	1.057	319	640	736	53,5	16,0	5,8	0,0	168	2,1	2,9
U Rostock, LE Germanistik	1.534	1.032	503	695	839	54,7	13,5	5,4	1,4	192	4,7	1,4
Anglistik, Amerikanistik												
FU Berlin, LE Englische Philologie	3.082	1.864	1.218	1.678	1.404	45,6	24,6	12,8	1,5	554	3,8	3,1
FU Berlin, LE Nordamerikastudien	2.333	1.119	1.214	1.152	1.181	50,6	13,0	4,0	1,0	171	5,2	2,5
HU Berlin, LE Anglistik/Amerikanistik	3.356	2.261	1.096	1.909	1.447	43,1	30,9	7,5	0,6	577	4,2	5,8
U Bremen, LE Anglistik	1.778	1.208	570	874	904	50,8	15,5	7,2	0,7	271	5,0	0,1
U Greifswald, LE Anglistik/Amerikanistik	1.248	927	321	754	493	39,5	15,0	4,0	1,6	318	2,4	0,2
U Halle, LE Anglistik/Amerikanistik	1.827	1.203	624	932	895	49,0	19,2	6,0	1,1	272	2,5	0,0
U Hamburg, LE Englische Philologie	2.687	2.025	662	1.587	1.100	40,9	23,8	10,2	4,3	453	10,1	0,8
U Kiel, LE Anglistik	2.111	1.563	548	1.177	934	44,2	20,5	4,3	2,2	350	6,2	0,0
U Magdeburg, LE Anglistik / Amerikanistik	1.242	862	380	651	591	47,6	14,7	4,1	0,2	154	1,4	0,0
U Rostock, LE Anglistik/Amerikanistik	1.317	933	385	608	709	53,8	13,0	3,0	1,8	174	2,6	1,0
Romanistik												
FU Berlin, LE Romanische Philologie	4.815	2.674	2.141	3.003	1.812	37,6	33,2	11,5	1,3	923	7,5	5,4
HU Berlin, LE Romanistik	3.459	2.423	1.037	2.114	1.345	38,9	34,5	7,0	0,9	724	4,1	0,7
U Bremen, LE Romanistik	1.975	1.308	667	970	1.005	50,9	16,7	5,7	1,3	344	6,1	0,1
U Greifswald, LE Romanistik	832	678	154	492	340	40,9	11,0	4,0	2,4	227	1,7	0,2
U Halle, LE Romanistik	1.466	1.097	369	793	672	45,9	17,9	5,9	1,1	228	3,1	1,0
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.	2.329	1.827	502	1.529	800	34,3	23,1	7,1	2,4	454	7,5	3,5
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Span.-Portug.	1.284	973	311	737	547	42,6	10,8	5,1	4,1	218	5,0	1,3
U Kiel, LE Romanistik	1.768	1.318	449	967	800	45,3	15,8	4,0	5,8	376	4,9	0,0
U Rostock, LE Romanistik	867	685	183	415	452	52,1	9,4	5,0	1,2	102	1,8	1,3
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik												
FU Berlin, LE Osteuropastudien	1.987	891	1.096	1.118	869	43,7	8,8	1,3	1,9	261	3,9	3,2
HU Berlin, LE Slawistik/Hungarologie	3.967	2.932	1.035	2.242	1.725	43,5	41,1	7,6	0,8	725	5,6	0,0
U Bremen, LE Osteuropa/Polonistik	608	370	238	339	269	44,2	5,2	2,0	1,3	140	1,1	1,1

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauftragte (BVZÄ)	unber. Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel-Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil Forschung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
U Greifswald, LE Baltistik	273	226	47	138	135	49,5	4,0	1,0	0,2	62	0,6	1,0
U Greifswald, LE Slawistik	867	740	127	468	399	46,1	11,4	4,0	0,7	196	2,2	1,0
U Halle, LE Slavistik	1.072	835	237	703	369	34,4	13,3	3,0	0,6	108	1,2	0,0
U Hamburg, LE Finnisch-Ugrische Philologie	515	445	71	311	204	39,7	5,1	1,0	0,3	88	1,9	1,0
U Hamburg, LE Slavische Philologie	1.247	984	264	755	493	39,5	9,7	3,1	2,0	250	7,5	6,0
U Kiel, LE Slavistik	666	560	106	397	269	40,4	7,6	2,0	1,0	137	0,6	0,0
U Magdeburg, LE Slawistische Literaturwissenschaft	658	459	199	422	236	35,8	7,2	3,0	0,1	142	1,0	0,0
U Rostock, LE Slawistik	499	429	70	235	264	53,0	6,0	3,0	0,1	88	1,3	0,0
Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften												
FU Berlin, LE Lateinamerikanistik	1.673	1.180	493	913	761	45,5	13,0	5,3	2,1	254	3,7	1,9
FU Berlin, LE Ostasien	1.899	1.347	552	1.023	876	46,1	15,3	3,0	1,0	419	4,5	0,1
FU Berlin, LE Vorderer Orient	2.242	1.416	827	1.200	1.042	46,5	15,9	5,5	2,6	399	4,7	2,0
HU Berlin, LE Asien-/ Afrikawissenschaften	4.954	3.511	1.443	2.709	2.245	45,3	44,2	12,2	2,3	745	11,0	8,1
U Halle, LE Indologie u. Südasiawissenschaften	391	303	89	163	228	58,2	4,8	2,0	0,1	68	1,2	1,8
U Halle, LE Japanologie	406	312	94	175	232	57,0	4,5	1,6	0,1	72	1,3	0,3
U Halle, LE Orientalistik	983	782	202	432	551	56,0	12,5	5,0	0,3	190	2,3	1,6
U Hamburg, LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen	998	788	210	420	578	57,9	10,3	3,0	0,7	134	2,9	5,2
U Hamburg, LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	351	288	63	164	188	53,4	3,1	1,0	0,6	58	1,7	0,0
U Hamburg, LE Ind. u. Tibetische Philologie	689	525	164	346	343	49,8	6,0	4,0	2,0	116	1,7	2,4
U Hamburg, LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	1.112	895	218	527	585	52,6	10,9	3,8	1,4	172	3,0	1,0
U Hamburg, LE Koreanistik	293	236	57	135	158	53,9	3,0	1,0	0,3	56	0,8	0,0
U Hamburg, LE Sinologie	635	476	159	292	343	54,1	6,3	3,0	1,0	133	1,3	1,3
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans	685	563	121	297	387	56,6	6,9	2,0	0,4	106	0,7	0,0
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas	330	254	76	155	176	53,1	3,3	1,3	0,6	74	0,7	0,0
U Kiel, LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	743	604	139	387	356	47,9	7,7	3,0	2,0	147	1,6	2,7
Kulturwissenschaften i. e. S.												
FU Berlin, LE Ethnologie	1.200	653	547	550	650	54,2	7,0	2,8	0,8	130	2,5	6,5
HU Berlin, LE Europ. Ethnologie	903	627	275	420	483	53,5	7,0	3,0	0,4	102	3,0	0,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
HU Berlin, LE Kulturwissenschaft	2.195	1.604	591	999	1.196	54,5	22,5	6,0	0,3	233	4,3	3,0
U Bremen, LE Kulturwissenschaft	1.469	978	491	678	792	53,9	12,6	6,4	3,2	178	4,0	2,0
U Hamburg, LE Ethnologie	587	433	153	274	312	53,2	4,7	3,0	0,7	72	1,7	3,9
U Hamburg, LE Volkskunde	419	322	97	195	224	53,5	3,5	2,0	0,9	44	1,1	1,0
U Kiel, LE Volkskunde	524	410	115	240	284	54,2	5,1	2,0	0,0	58	0,9	0,0
Psychologie												
FU Berlin, LE Psychologie	6.104	4.170	1.934	2.736	3.368	55,2	43,1	15,7	2,6	678	11,7	8,0
HU Berlin, LE Psychologie	4.087	2.978	1.108	1.842	2.245	54,9	31,8	10,5	0,6	437	17,1	9,4
TU Berlin, LE Angewandte Psychologie	3.827	2.614	1.212	1.586	2.240	58,5	26,7	8,0	0,0	327	12,5	3,4
U Bremen, LE Psychologie	4.363	3.040	1.323	1.777	2.586	59,3	36,2	12,0	2,8	564	12,1	8,8
U Greifswald, LE Psychologie	1.704	1.175	529	706	998	58,6	17,7	6,0	0,5	204	3,1	3,8
U Halle, LE Psychologie	1.704	1.207	497	707	998	58,5	17,5	5,8	0,2	207	5,0	0,0
U Hamburg, LE Psychologie	4.678	3.850	828	2.188	2.490	53,2	37,7	16,7	7,7	690	25,4	2,8
U Kiel, LE Psychologie	2.376	1.843	533	1.116	1.260	53,0	22,6	7,4	2,3	297	7,0	1,0
U Magdeburg, LE Psychologie	1.965	1.439	526	834	1.132	57,6	19,8	6,2	0,5	256	5,5	7,2
Erziehungswissenschaften												
FU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	7.420	4.988	2.432	3.372	4.048	54,6	51,2	19,2	0,0	693	19,0	19,2
FU Berlin, LE Grundschulpädagogik	2.251	1.237	1.014	1.048	1.204	53,5	13,3	8,0	0,6	195	5,0	1,0
HU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	6.098	4.160	1.938	2.914	3.184	52,2	54,5	16,1	0,8	696	12,9	20,0
TU Berlin, LE Berufliche Bildung, Arbeitslehre und ihre Didaktiken	2.497	1.953	544	1.314	1.183	47,4	15,7	7,3	1,0	287	12,5	1,0
TU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	2.741	1.940	802	1.226	1.515	55,3	21,2	12,5	1,0	321	6,8	2,3
U Bremen, LE Arbeitslehre	770	634	136	370	400	51,9	8,0	4,5	1,0	192	1,8	1,8
U Bremen, LE Erziehungswissenschaft	1.896	1.399	497	921	975	51,4	15,5	12,5	4,0	254	6,0	2,3
U Bremen, LE Primarstufe	1.560	1.040	519	718	842	54,0	11,7	6,0	1,8	210	6,2	0,5
U Bremen, LE Weiterbildung	1.189	728	461	549	640	53,8	6,8	3,3	0,0	142	5,8	0,0
U Flensburg, LE Pädagogik	563	363	200	260	302	53,7	5,0	3,0	0,7	80	0,4	0,0
U Greifswald, LE Erziehungswissenschaften	682	463	219	346	337	49,3	6,8	2,0	0,5	130	1,5	1,8
U Halle, LE Grundschulpädagogik	2.630	1.892	739	1.262	1.368	52,0	28,8	6,0	0,8	338	5,7	0,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR					Anteil For- schung in %	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon								
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
U Halle, LE Pädagogik	3.747	2.786	961	1.831	1.916	51,1	40,6	15,4	1,9	386	9,7	5,2
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft	10.658	8.449	2.209	5.138	5.520	51,8	97,6	67,5	10,9	1.716	42,3	11,2
U Hamburg, LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	1.420	1.120	300	679	742	52,2	14,0	10,3	2,6	240	6,5	0,4
U Kiel, LE Pädagogik (Phil.Fak.)	1.433	1.011	422	736	697	48,6	12,7	4,3	1,1	156	3,3	0,0
U Magdeburg, LE Berufspädagogik und Betriebspädagogik	1.082	770	312	461	621	57,4	9,3	3,3	1,0	124	2,3	3,0
U Magdeburg, LE Erziehungswissenschaft	1.836	1.244	592	820	1.017	55,4	15,9	5,1	0,5	182	4,8	0,0
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	563	336	227	251	312	55,4	4,5	2,0	0,3	62	1,2	0,2
U Rostock, LE Schulpädagogik	1.094	753	341	492	602	55,0	10,0	3,0	1,5	159	3,5	0,0
Sonderpädagogik												
HU Berlin, LE Rehabilitationswissenschaft	3.968	2.799	1.169	1.882	2.085	52,6	32,6	10,2	1,2	506	10,4	4,2
U Bremen, LE Behindertenpädagogik	1.149	814	335	542	608	52,9	9,0	6,0	2,6	188	4,1	0,0
U Halle, LE Rehabilitationspädagogik	1.896	1.305	591	828	1.067	56,3	20,3	5,0	0,6	256	4,2	11,5
U Hamburg, LE Behindertenpädagogik	1.818	1.412	406	885	933	51,3	15,5	10,9	9,8	444	6,0	0,1
U Rostock, LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation	770	437	333	343	427	55,5	5,5	2,0	1,2	144	1,9	0,0
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften												
U Flensburg, LE Erziehungswiss. Begleitstudium	880	726	154	530	350	39,8	11,3	5,0	2,0	–	0,0	0,8
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Geistes-, Sprach- u. Sozialwiss. LA	3.962	2.858	1.104	2.471	1.490	37,6	40,4	18,0	12,8	1.657	0,5	3,9
U Hamburg, LE Gebärdensprache	1.080	917	162	538	541	50,1	10,2	2,1	1,8	156	4,7	4,0
U Hamburg, LE Medienkultur	599	448	151	290	309	51,5	4,9	3,6	0,7	80	2,5	0,0
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften												
HU Berlin, LE Gender Studies (i.A.)	430	321	109	209	221	51,4	0,2	0,1	0,2	12	5,0	1,0
U Halle, LE Ethnologie (i.A.)	374	307	67	71	303	81,0	2,5	1,8	0,1	68	1,3	0,5
auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften												
HU Berlin, LE Archäologie/Kulturgeschichte Nordostafrikas (ausl.)	288	199	89	131	157	54,5	0,5	0,0	0,8	38	3,0	0,0
U Hamburg, LE Altorientalistik (ausl.)	17	14	3	9	8	49,2	0,0	0,0	0,5	–	0,0	0,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
U Kiel, LE EWF (ausl.)	4.346	3.372	974	2.544	1.802	41,5	38,0	20,5	19,7	1.100	14,4	0,0
Sport												
Sport												
HU Berlin, LE Sportwissenschaft	2.419	1.702	717	1.379	1.040	43,0	22,9	6,7	0,4	440	5,9	1,6
U Bremen, LE Sport	1.313	915	399	762	551	42,0	12,2	4,0	2,9	340	3,5	0,5
U Greifswald, LE Sport	1.047	812	235	613	434	41,5	11,1	2,8	0,2	180	3,5	0,1
U Halle, LE Sportwissenschaft	1.663	1.245	418	932	731	44,0	19,2	3,7	4,4	393	2,1	0,0
U Hamburg, LE Sportwissenschaft	2.589	2.129	460	1.248	1.341	51,8	18,4	10,8	9,4	444	18,9	0,7
U Kiel, LE Sportwissenschaft	2.496	1.225	1.271	1.655	841	33,7	14,8	2,9	1,3	318	5,4	0,0
U Magdeburg, LE Sportwissenschaft	1.629	1.208	421	768	861	52,9	16,3	4,0	0,3	176	1,9	0,1
U Rostock, LE Sportwissenschaft	1.287	986	301	600	687	53,4	9,6	3,5	0,5	185	7,7	0,5
auslaufende Lehreinheiten Sport												
FU Berlin, LE Sportwissenschaft (ausl.)	216	159	57	108	108	50,1	1,0	1,0	0,0	16	1,0	1,6

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR					Anteil For- schung in %	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon								
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften												
Politikwissenschaften												
FU Berlin, LE Politische Wissenschaft	9.153	5.084	4.068	4.178	4.975	54,4	59,0	22,3	4,1	912	20,5	13,9
U Bremen, LE Politikwissenschaft	3.038	1.409	1.629	958	2.080	68,5	16,2	6,5	1,4	178	8,6	6,3
U Greifswald, LE Politikwissenschaft	722	506	216	310	412	57,1	6,7	3,0	0,3	84	1,3	3,0
U Halle, LE Politikwissenschaft und Sozialkunde	1.450	910	540	613	837	57,7	14,2	5,2	0,2	166	2,8	1,3
U Hamburg, LE Politische Wissenschaft	1.707	1.083	625	835	872	51,1	10,8	6,3	1,7	202	7,0	1,4
U Kiel, LE Politologie	1.020	744	275	454	565	55,4	8,1	2,9	0,4	92	2,5	0,0
U Magdeburg, LE Politikwissenschaft	1.266	953	313	509	757	59,8	13,1	4,0	0,2	144	2,4	0,2
Sozialwissenschaften												
FU Berlin, LE Soziologie	3.706	1.808	1.898	1.738	1.968	53,1	23,2	9,3	1,8	363	4,4	1,6
HU Berlin, LE Sozialwissenschaften	4.880	3.075	1.804	2.263	2.617	53,6	34,6	11,9	1,2	493	11,2	18,5
TU Berlin, LE Sozialkunde/Politische Wissenschaft und Didaktiken der historisch-politischen Bildung	1.435	1.068	367	672	763	53,2	15,2	9,0	0,0	227	3,0	0,8
TU Berlin, LE Soziologie	2.132	1.399	733	954	1.179	55,3	15,9	5,3	0,0	200	5,5	16,6
U Bremen, LE LSIIbF Sozialwiss.	218	140	77	103	115	52,8	1,6	1,5	0,5	68	0,6	0,0
U Bremen, LE Soziologie	3.628	2.114	1.514	1.428	2.200	60,6	25,7	11,0	2,5	380	8,5	6,5
U Halle, LE Soziologie	1.397	930	466	588	808	57,9	14,1	4,5	0,2	175	3,1	2,6
U Hamburg, LE Soziologie	2.108	1.497	611	1.014	1.094	51,9	15,3	8,5	2,0	236	10,7	3,1
U Kiel, LE Soziologie	608	440	168	289	319	52,5	4,3	1,0	0,2	72	3,3	0,9
U Magdeburg, LE Soziologie	1.194	842	352	479	715	59,9	11,1	4,8	0,8	129	2,2	3,2
Sozialpädagogik												
U Bremen, LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	1.701	1.005	696	616	1.086	63,8	12,8	5,5	2,1	202	3,2	0,0
U Rostock, LE Allg. u. Sozialpädagogik	788	407	381	355	433	55,0	5,0	1,0	0,5	106	1,7	0,4
Gesundheits- und Pflegewissenschaften												
TU Berlin, LE Gesundheitswissenschaften	1.749	1.370	379	873	877	50,1	8,2	3,2	0,0	139	8,5	7,2
U Bremen, LE Gesundheitswiss.	832	645	187	370	462	55,5	5,2	3,5	0,5	141	5,9	10,0
U Bremen, LE LSIIbF Pflegewiss.	774	591	183	293	482	62,2	7,5	2,5	1,7	94	3,1	4,3

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauftragte (BVZÄ)	unber. Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel-Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For-schung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
U Flensburg, LE Gesundheitsbildung	228	177	51	138	89	39,2	3,0	1,0	0,2	66	0,0	0,3
Rechtswissenschaft												
FU Berlin, LE Rechtswissenschaft	9.896	4.404	5.492	4.363	5.533	55,9	50,9	21,0	2,8	825	13,3	1,6
HU Berlin, LE Rechtswissenschaft	8.673	5.816	2.858	4.139	4.534	52,3	65,0	23,2	0,7	683	24,5	10,3
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	4.985	3.254	1.731	2.151	2.834	56,8	36,2	18,0	3,3	532	13,4	4,3
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	3.934	2.755	1.179	1.635	2.299	58,4	39,8	14,0	0,5	425	9,2	2,2
U Halle, LE Rechtswissenschaft	4.517	2.959	1.558	1.913	2.603	57,6	39,2	13,8	1,6	616	14,2	4,2
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft	10.993	8.611	2.382	5.154	5.839	53,1	82,1	36,0	11,3	1.234	66,9	6,3
U Kiel, LE Rechtswissenschaft	6.844	5.021	1.824	3.076	3.768	55,1	45,5	17,3	0,6	587	30,7	3,1
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	4.231	3.072	1.160	1.795	2.437	57,6	42,4	14,0	1,1	476	10,8	2,3
Wirtschaftswissenschaften												
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	6.036	3.399	2.637	2.535	3.501	58,0	44,2	14,0	0,7	491	9,9	3,6
FU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	4.496	2.177	2.319	2.014	2.481	55,2	27,4	11,4	0,7	371	7,8	1,9
HU Berlin, LE BWL	5.258	3.401	1.857	2.408	2.849	54,2	48,2	15,1	0,6	513	10,7	18,2
HU Berlin, LE VWL	4.173	2.724	1.449	1.836	2.337	56,0	34,8	9,0	0,2	342	8,0	19,7
TU Berlin, LE Betriebswirtschaft	3.798	2.332	1.465	1.646	2.152	56,7	29,0	7,0	0,0	306	5,7	2,0
TU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht	2.691	1.581	1.109	1.220	1.471	54,7	21,2	7,2	1,0	271	7,3	8,3
U Bremen, LE Arbeitswissenschaft	708	337	372	185	523	73,8	4,1	2,0	0,2	56	0,6	0,5
U Bremen, LE Wirtschaftswissenschaften	8.494	5.639	2.855	3.234	5.260	61,9	63,6	26,8	1,7	797	18,8	13,2
U Greifswald, LE Wirtschaftswissenschaft	2.551	1.651	900	1.128	1.423	55,8	22,0	9,6	1,3	352	6,4	8,6
U Halle, LE Wirtschaftswissenschaften	7.217	4.686	2.531	3.197	4.020	55,7	66,7	21,6	0,4	828	17,3	1,4
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften	12.615	9.844	2.771	5.955	6.660	52,8	129,8	50,0	8,1	1.708	42,7	5,1
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre	2.890	2.212	679	1.283	1.607	55,6	22,9	9,0	0,3	282	9,5	0,3
U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre	2.390	1.812	578	1.073	1.317	55,1	19,4	7,2	0,4	288	6,7	4,2
U Magdeburg, LE Wirtschaftswissenschaft	8.195	4.489	3.706	3.791	4.405	53,7	62,4	17,4	0,7	796	12,6	5,8
U Rostock, LE WSF	8.897	5.973	2.924	3.875	5.022	56,4	87,1	26,9	1,3	1.066	19,2	4,6
Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften												
FU Berlin, LE Technischer Vertrieb	490	351	139	174	316	64,4	3,9	0,5	0,0	35	1,0	0,8

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreineinheit Hochschule/Lehreineinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
FU Berlin, LE Tourismus	240	172	69	104	137	56,8	1,6	0,0	0,2	25	1,0	0,0
HU Berlin, LE British Studies	685	566	119	316	369	53,8	4,3	2,2	0,5	61	4,2	0,0
TU Berlin, LE Technologie und Management	2.471	1.468	1.003	1.086	1.385	56,0	20,8	2,0	0,0	214	5,8	13,9
U Flensburg, LE Betriegl. Bildung u. Management	1.512	1.057	455	730	781	51,7	11,5	3,8	8,2	336	3,5	0,0
U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	294	244	50	141	153	52,1	2,0	1,0	0,0	47	1,0	0,0
U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittler	152	62	90	111	41	26,9	0,8	0,0	0,0	40	0,0	0,4
HWP Hamburg, LE HWP	8.977	7.256	1.721	3.992	4.985	55,5	69,9	45,0	9,0	1.240	25,2	7,8
U Hamburg, LE Europäische Integration	105	63	42	50	55	52,5	1,0	0,5	0,0	36	0,1	0,0
U Hamburg, LE Kriminologie	448	349	99	220	228	50,9	2,2	1,0	1,0	54	3,8	0,0
U Hamburg, LE Recht und Ökonomik	790	358	432	199	591	74,8	4,8	1,6	0,0	40	1,8	0,0
auslaufende Lehreinheiten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften												
U Bremen, LE LSIlbF Wirtschaftswiss. (ausl.)	98	74	24	46	52	53,5	1,0	1,0	0,3	15	0,1	0,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbeauftragte (BVZÄ)	unber. Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel-Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil Forschung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mathematik, Naturwissenschaften												
Mathematik												
FU Berlin, LE Mathematik	4.865	3.452	1.413	2.292	2.573	52,9	36,9	22,9	0,3	523	11,3	9,6
HU Berlin, LE Mathematik	6.801	4.832	1.969	3.228	3.573	52,5	58,4	20,5	0,2	742	19,8	20,5
TU Berlin, LE Mathematik	9.060	6.704	2.356	4.165	4.896	54,0	68,1	25,0	1,0	966	20,4	38,7
U Bremen, LE Mathematik	5.059	3.672	1.387	1.872	3.188	63,0	42,7	20,5	0,3	556	11,7	26,8
U Greifswald, LE Mathematik/Informatik	3.057	2.429	628	1.325	1.732	56,7	35,3	12,7	0,8	456	6,8	3,4
U Halle, LE Mathematik	3.506	2.667	839	1.654	1.852	52,8	41,1	19,0	0,1	416	4,7	0,5
U Hamburg, LE Mathematik	5.864	4.399	1.465	2.689	3.175	54,1	54,7	30,4	1,4	628	15,2	2,3
U Kiel, LE Mathematik	3.127	2.594	533	1.465	1.662	53,1	32,0	16,4	0,0	432	6,1	3,1
U Magdeburg, LE Mathematik	4.524	3.840	684	1.970	2.554	56,5	41,6	15,0	0,5	610	12,4	8,7
U Rostock, LE Mathematik	3.904	3.231	673	1.664	2.240	57,4	44,4	16,4	0,0	569	9,8	0,5
Informatik												
FU Berlin, LE Informatik	4.070	2.664	1.406	1.722	2.348	57,7	34,5	8,3	0,3	399	5,0	7,3
HU Berlin, LE Informatik	6.102	4.560	1.542	2.579	3.523	57,7	46,3	12,1	0,2	571	24,6	14,6
TU Berlin, LE Informatik	14.858	11.010	3.848	6.930	7.928	53,4	100,8	23,0	1,0	1.252	67,6	61,3
U Bremen, LE Informatik	8.718	6.067	2.651	2.679	6.039	69,3	62,5	16,0	2,2	520	34,8	64,3
U Halle, LE Informatik	2.434	1.564	869	1.113	1.320	54,2	22,0	7,4	0,0	500	5,3	5,1
U Hamburg, LE Informatik	7.940	6.461	1.479	3.340	4.600	57,9	70,8	24,6	0,7	608	31,5	26,5
U Kiel, LE Informatik	5.291	4.488	802	2.181	3.110	58,8	42,2	10,2	0,0	500	15,0	11,1
Universität zu Lübeck, LE Informatik	6.979	6.116	863	2.843	4.136	59,3	60,4	14,8	0,1	430	24,3	23,2
U Magdeburg, LE Informatik	8.474	6.107	2.367	3.498	4.976	58,7	72,9	16,0	1,3	894	28,1	25,0
U Rostock, LE Informatik	5.114	4.013	1.101	1.853	3.260	63,8	44,4	11,1	0,0	520	17,8	11,1
Physik, Astronomie												
FU Berlin, LE Physik	12.099	8.785	3.314	4.751	7.348	60,7	76,9	24,6	0,3	936	45,7	52,9
HU Berlin, LE Physik	11.398	8.685	2.713	4.655	6.742	59,2	76,6	21,5	0,0	843	65,2	55,3
TU Berlin, LE Physik	11.856	8.637	3.219	4.893	6.963	58,7	85,9	23,0	0,0	1.022	58,7	43,7
U Bremen, LE Physik	8.366	6.344	2.022	3.045	5.321	63,6	52,6	20,7	1,4	550	41,4	65,5

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ) Insgesamt darunter Professoren	Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)	
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %						
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
U Greifswald, LE Physik	3.452	2.750	702	1.381	2.071	60,0	32,5	7,8	0,0	454	15,8	7,7
U Halle, LE Physik und Astronomie	7.682	5.785	1.897	3.215	4.467	58,1	56,2	19,0	0,2	648	45,9	14,6
U Hamburg, LE Physik	18.736	13.155	5.581	7.341	11.395	60,8	94,5	36,0	25,1	968	124,5	75,1
U Kiel, LE Physik	7.887	6.258	1.628	3.193	4.693	59,5	48,1	14,6	0,4	650	52,7	22,2
U Magdeburg, LE Physik	5.250	4.453	796	2.243	3.006	57,3	40,1	8,7	0,1	560	24,3	15,2
U Rostock, LE Physik	5.834	4.811	1.024	2.310	3.525	60,4	43,9	16,0	0,0	572	33,3	22,4
Chemie												
FU Berlin, LE Chemie	11.578	8.599	2.979	4.275	7.303	63,1	60,1	18,4	1,0	844	73,1	59,7
HU Berlin, LE Chemie	8.972	6.956	2.015	3.690	5.281	58,9	64,0	13,2	0,0	670	58,0	22,7
TU Berlin, LE Chemie	11.218	7.929	3.290	4.479	6.739	60,1	65,4	20,9	2,0	874	70,3	49,7
TU Berlin, LE Lebensmittelchemie	1.480	1.034	446	579	900	60,8	5,7	2,0	0,0	66	11,5	3,7
U Bremen, LE Chemie	6.699	4.546	2.153	2.505	4.194	62,6	43,0	17,0	0,8	524	29,1	12,4
U Halle, LE Chemie	9.464	7.025	2.439	3.879	5.586	59,0	68,1	28,3	0,0	901	64,8	25,9
U Hamburg, LE Chemie	15.654	12.207	3.447	5.537	10.117	64,6	82,6	21,2	6,9	856	125,5	36,0
U Hamburg, LE Lebensmittelchemie	912	701	211	343	569	62,4	7,0	1,0	1,0	66	5,8	3,7
U Kiel, LE Chemie	7.793	6.698	1.095	3.054	4.739	60,8	54,1	13,5	1,1	594	47,8	10,7
U Rostock, LE Chemie	5.111	4.232	879	1.986	3.124	61,1	41,1	13,4	0,0	525	39,6	5,2
Biochemie												
FU Berlin, LE Biochemie	2.209	1.548	661	836	1.373	62,1	11,9	2,7	0,7	211	14,5	23,5
U Greifswald, LE Biochemie/Chemie	4.179	3.456	723	1.669	2.510	60,1	33,6	9,0	0,0	428	26,5	9,2
U Halle, LE Biochemie	4.761	3.466	1.295	1.909	2.851	59,9	38,7	8,8	0,0	463	24,9	21,0
U Hamburg, LE Biochemie/Molekularbiologie	1.868	1.401	467	751	1.117	59,8	17,2	5,5	0,0	137	7,3	0,8
Pharmazie												
FU Berlin, LE Pharmazie	7.639	5.582	2.057	2.774	4.865	63,7	52,1	11,5	2,4	684	47,6	12,4
U Greifswald, LE Pharmazie	3.056	2.272	783	1.264	1.792	58,6	24,1	4,3	0,1	340	22,4	6,0
U Halle, LE Pharmazie	5.995	4.480	1.515	2.316	3.679	61,4	44,6	12,3	0,3	604	42,5	9,3
U Hamburg, LE Pharmazie	3.227	2.555	673	1.239	1.988	61,6	24,5	5,3	1,7	254	25,4	4,7
U Kiel, LE Pharmazie	3.862	3.167	695	1.526	2.335	60,5	27,6	5,3	0,6	292	26,2	6,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ) Insgesamt	darunter Professoren	Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %						
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Biologie												
FU Berlin, LE Biologie	13.529	10.199	3.330	4.998	8.531	63,1	73,4	25,1	0,8	983	86,0	43,0
HU Berlin, LE Biologie	10.673	8.059	2.614	4.133	6.540	61,3	70,7	19,4	0,1	784	70,4	49,0
U Bremen, LE Biologie	10.966	7.637	3.329	3.962	7.003	63,9	69,7	23,4	5,2	884	52,7	31,4
U Greifswald, LE Biologie	8.316	6.641	1.675	3.257	5.058	60,8	53,9	15,3	0,7	701	58,7	27,9
U Halle, LE Biologie	9.323	7.063	2.260	3.948	5.375	57,7	69,8	24,3	0,9	912	66,6	27,4
U Hamburg, LE Biologie	15.486	11.890	3.596	5.871	9.615	62,1	85,2	43,3	4,8	1.012	134,4	64,0
U Kiel, LE Biologie	9.315	6.733	2.582	3.302	6.013	64,5	54,6	16,8	2,8	612	52,6	13,2
U Rostock, LE Biowissenschaften	7.803	6.276	1.527	2.377	5.426	69,5	50,9	13,4	0,7	607	44,4	22,2
Geowissenschaften (ohne Geographie)												
FU Berlin, LE Geologie, Paläontologie	5.825	4.212	1.613	2.336	3.489	59,9	37,7	11,3	0,2	519	28,6	33,8
FU Berlin, LE Meteorologie	3.171	2.521	649	1.454	1.717	54,2	17,7	2,9	0,1	292	18,6	21,7
TU Berlin, LE Geowissenschaften	5.048	3.832	1.216	2.062	2.987	59,2	33,8	14,9	0,0	481	32,8	10,6
U Bremen, LE Geologie / Paläontologie	4.801	3.518	1.283	1.644	3.157	65,8	27,0	7,9	2,0	320	26,6	55,3
U Bremen, LE Geophysik	945	646	299	384	561	59,3	5,7	4,4	0,0	88	3,2	9,8
U Bremen, LE Mineralogie	777	592	185	295	482	62,1	6,2	3,0	0,0	64	1,6	1,1
U Greifswald, LE Geologie	1.740	1.535	205	708	1.032	59,3	13,3	6,0	0,2	191	11,7	1,0
U Halle, LE Geowissenschaften	2.552	1.888	664	1.032	1.519	59,5	22,2	7,0	0,8	262	16,0	2,9
U Hamburg, LE Geologie	2.092	1.556	536	957	1.135	54,3	13,4	5,5	1,0	169	11,0	14,6
U Hamburg, LE Geophysik	1.254	826	428	476	779	62,1	6,7	2,3	0,6	61	5,4	6,8
U Hamburg, LE Meteorologie	2.638	1.763	875	926	1.712	64,9	13,5	4,0	0,5	77	14,2	20,1
U Hamburg, LE Mineralogie	1.679	1.298	381	750	929	55,3	12,4	7,0	0,3	142	7,3	3,1
U Hamburg, LE Ozeanographie	3.079	2.093	985	1.134	1.945	63,2	21,3	4,0	0,2	106	11,8	12,0
U Kiel, LE Geowissenschaften	6.668	5.401	1.267	2.576	4.091	61,4	39,9	10,4	0,2	524	38,1	28,3
U Kiel, LE Meteorologie	356	274	82	168	188	52,7	3,7	2,6	0,0	48	1,0	0,0
U Kiel, LE Ozeanographie	468	365	104	221	247	52,7	4,9	3,5	0,0	54	1,3	0,0
Geographie												
FU Berlin, LE Geographie	3.865	2.557	1.307	1.710	2.155	55,8	21,6	8,0	0,5	309	13,6	6,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
HU Berlin, LE Geografie	3.472	2.557	915	1.532	1.940	55,9	25,3	7,9	0,2	357	16,4	2,5
U Bremen, LE Geographie	1.889	1.162	727	702	1.187	62,8	13,0	6,0	1,1	194	5,5	7,5
U Greifswald, LE Geographie	1.832	1.395	437	795	1.037	56,6	15,7	7,0	0,4	212	10,3	2,3
U Halle, LE Geographie	2.930	1.959	972	1.254	1.676	57,2	24,2	7,0	0,8	266	13,5	7,1
U Hamburg, LE Geographie	2.194	1.519	675	1.013	1.182	53,9	15,4	8,3	2,6	223	9,1	2,1
U Kiel, LE Geographie	3.208	1.794	1.414	1.006	2.203	68,7	17,1	8,1	1,4	206	9,1	0,7
Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften												
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Naturwiss. LA	2.376	1.873	504	1.396	980	41,3	24,5	12,3	3,3	857	5,5	0,0
U Hamburg, LE Geschichte der Naturwissenschaften	447	372	76	211	237	52,9	3,8	2,8	0,0	–	2,5	1,0
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften												
U Magdeburg, LE Biologie (i.A.)	779	664	116	274	505	64,8	4,0	1,0	0,0	132	3,6	2,9
auslaufende Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften												
HU Berlin, LE Pharmazie (ausl.)	1.482	1.204	278	558	924	62,3	14,9	4,2	0,0	117	6,9	2,2
Agrar- und Ernährungswissenschaften												
Landespflege, Landschaftsarchitektur												
TU Berlin, LE Landschaftsplanung und Ökologie	8.687	6.697	1.990	3.612	5.075	58,4	53,2	23,0	1,0	774	47,8	22,9
U Rostock, LE Landeskultur u. Umweltschutz	4.838	3.857	981	1.907	2.931	60,6	33,4	12,5	1,5	455	35,2	10,4
Agrarwissenschaften												
HU Berlin, LE Landwirtschaft/Gartenbau	22.894	17.739	5.155	9.048	13.845	60,5	115,9	31,1	1,0	1.209	210,6	12,3
U Halle, LE Landwirtschaft	13.140	10.535	2.605	5.229	7.911	60,2	88,8	29,7	0,9	954	114,6	51,1
U Hamburg, LE Holzwirtschaft	1.736	1.337	400	714	1.022	58,9	11,7	6,5	2,6	209	9,4	14,7
U Kiel, LE Agrar- und Ernährungswissenschaften	12.623	9.841	2.782	4.661	7.962	63,1	80,4	23,9	2,5	1.012	79,9	60,2
U Rostock, LE Agrarökologie	3.224	2.520	704	1.249	1.975	61,3	23,4	9,0	2,5	325	23,3	8,9

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ingenieurwissenschaften												
Maschinenbau / Verkehrstechnik												
TU Berlin, LE Maschinenbau	11.261	8.007	3.253	4.825	6.436	57,2	65,1	14,0	0,0	788	79,0	86,3
TU Berlin, LE Mechanik/ Strömungsforschung	4.923	3.770	1.153	2.129	2.794	56,7	27,9	8,0	0,0	341	31,5	19,9
TU Berlin, LE Verkehrswesen	10.536	7.880	2.656	4.317	6.219	59,0	60,3	17,0	0,0	653	67,6	64,5
TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau	19.303	13.527	5.776	5.754	13.549	70,2	107,9	33,2	2,8	856	98,7	–
U Magdeburg, LE Maschinenbau	14.200	11.239	2.961	6.089	8.110	57,1	105,0	19,3	1,5	1.237	79,5	108,4
U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik	10.147	8.252	1.895	4.087	6.060	59,7	77,3	22,8	0,7	1.086	80,2	35,0
Prozesswissenschaften												
TU Berlin, LE Biotechnologie	3.672	2.775	898	1.527	2.145	58,4	23,3	7,0	0,0	293	27,5	10,7
TU Berlin, LE Energie- und Verfahrenstechnik	11.198	8.714	2.484	4.623	6.575	58,7	61,8	17,0	0,0	703	73,3	42,7
TU Berlin, LE Lebensmitteltechnologie	4.299	3.370	929	1.807	2.492	58,0	13,6	8,0	0,0	178	36,8	14,3
TU Berlin, LE Umwelttechnik	4.894	3.736	1.158	2.016	2.878	58,8	30,0	8,0	1,0	339	34,0	31,1
TU Berlin, LE Werkstoffwissenschaften	5.238	4.039	1.199	2.030	3.209	61,3	19,3	7,2	0,0	245	45,2	19,9
U Bremen, LE Produktionstechnik	11.788	8.182	3.606	3.762	8.027	68,1	73,8	15,8	4,4	700	45,6	156,8
U Halle, LE Ingenieurwissenschaften	11.599	8.777	2.822	4.877	6.722	58,0	79,7	24,4	0,2	1.176	86,3	38,1
TU Harburg, Studiendekanat Verfahrenstechnik	7.295	5.106	2.189	2.200	5.095	69,8	43,9	12,0	0,6	286	32,9	–
U Magdeburg, LE Verfahrens- und Systemtechnik	8.098	6.960	1.138	2.991	5.106	63,1	52,1	11,3	1,0	903	45,7	24,8
Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften												
U Bremen, LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB)	902	657	245	409	493	54,7	6,0	1,5	0,3	54	3,0	20,3
U Flensburg, LE BIAT - Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik	661	522	139	339	322	48,7	6,0	3,0	0,5	136	2,0	6,6
TU Harburg, Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften	1.981	1.302	680	645	1.336	67,4	11,2	3,2	3,7	288	7,5	–
U Hamburg, LE Gewerbl.-Techn. Wissenschaften	1.054	701	353	466	588	55,8	5,7	4,0	5,7	228	5,2	4,5
Elektrotechnik / Informatik												
TU Berlin, LE Elektrotechnik	13.001	9.329	3.673	5.407	7.595	58,4	83,1	20,5	0,0	944	73,8	83,1
U Bremen, LE Elektrotechnik	6.887	5.664	1.224	2.507	4.380	63,6	37,1	10,5	1,0	420	35,7	74,7

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
TU Harburg, Studiendekanat Elektrotechnik	13.421	8.988	4.433	3.772	9.649	71,9	82,7	23,1	1,1	685	53,6	–
U Kiel, LE Technik	7.997	7.028	969	3.290	4.707	58,9	57,4	15,1	0,4	742	36,3	21,1
U Magdeburg, LE Elektrotechnik und Informationstechnik	11.426	9.677	1.749	4.355	7.071	61,9	74,4	14,3	0,6	1.098	44,7	38,5
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik	7.470	5.951	1.519	2.754	4.716	63,1	59,7	17,8	0,6	766	40,4	33,7
Architektur												
TU Berlin, LE Architektur	11.352	8.299	3.054	4.761	6.591	58,1	93,7	23,9	3,0	1.151	29,5	6,3
TU Berlin, LE Stadt- und Regionalplanung	2.370	1.677	693	1.019	1.351	57,0	19,9	3,9	0,0	301	6,5	0,0
Bauingenieurwesen												
TU Berlin, LE Bauingenieurwesen	6.463	5.052	1.411	2.660	3.804	58,9	39,9	11,0	0,0	529	36,0	12,9
TU Berlin, LE Vermessungswesen	2.043	1.669	373	811	1.232	60,3	17,0	4,0	0,0	212	11,0	2,7
TU Harburg, Studiendekanat Bauingenieurwesen	10.897	7.364	3.534	3.248	7.649	70,2	69,6	23,9	7,7	613	43,5	–
U Rostock, LE Bauingenieurwesen	3.754	3.095	659	1.526	2.228	59,4	27,7	7,3	1,2	365	32,0	3,6
Solitäre Ingenieurwissenschaften												
U Bremen, LE BGW/A&T Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss.	916	743	173	404	513	55,9	6,5	3,0	0,0	94	2,0	6,2
U Flensburg, LE SESAM	668	611	57	241	427	63,9	2,8	1,0	0,0	55	1,5	0,0
Forschungsschwerpunkte der TU Harburg												
TU Harburg, FSP 1 Stadt, Umwelt und Technik	11.784	7.934	3.851	–	8.149	69,1	75,5	24,5	–	–	44,5	–
TU Harburg, FSP 2 Systemtechnik	7.341	5.227	2.114	–	5.097	69,4	41,1	13,2	–	–	36,9	–
TU Harburg, FSP 3 Bautechnik und Meerestechnik	9.669	6.674	2.995	–	6.771	70,0	54,8	15,8	–	–	47,5	–
TU Harburg, FSP 4 Informations- und Kommunikationstechnik	10.165	6.670	3.494	–	7.373	72,5	64,6	19,7	–	–	37,4	–
TU Harburg, FSP 5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	7.822	5.518	2.304	–	5.621	71,9	43,2	12,3	–	–	40,6	–
TU Harburg, FSP 6 Verfahrenstechnik und Energietechnik	6.117	4.263	1.854	–	4.267	69,8	36,0	10,0	–	–	29,2	–

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %	Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kunst und Design												
Kunst												
FU Berlin, LE Kunstgeschichte	1.505	861	644	707	798	53,0	8,0	4,0	1,8	254	3,5	4,8
HU Berlin, LE Kunstgeschichte	1.490	1.115	375	675	815	54,7	13,0	5,0	0,1	144	3,8	4,6
U Bremen, LE Kunstwissenschaft	1.129	722	407	549	580	51,4	9,1	2,5	2,3	206	3,1	0,0
U Greifswald, LE Kunst	1.188	941	246	608	579	48,8	12,2	5,0	1,8	264	5,2	0,1
U Halle, LE Kunstgeschichte	746	527	219	360	386	51,8	7,5	4,0	0,2	64	2,4	0,0
U Hamburg, LE Kunstgeschichte	1.252	939	313	612	640	51,1	8,0	6,0	0,7	118	8,2	2,8
U Kiel, LE Kunstgeschichte	1.039	754	285	506	533	51,3	7,7	4,9	0,5	120	2,9	0,0
Musik, Darstellende Kunst												
U Halle, LE Musikpädagogik	1.350	1.100	249	996	354	26,2	17,2	4,0	4,8	740	3,3	0,0
U Hamburg, LE Film	291	149	142	142	149	51,1	1,2	0,6	0,0	44	1,8	0,0
U Hamburg, LE Musiktheaterregie	548	298	250	263	284	51,9	2,4	1,2	0,0	58	3,6	0,0
U Hamburg, LE Schauspieltheaterregie	549	298	250	264	285	51,9	2,4	1,2	0,0	58	3,6	0,0
U Magdeburg, LE Musik	1.858	1.552	306	1.245	612	33,0	18,0	5,8	26,6	1.120	3,1	0,0
Musik-, Theater- und Filmwissenschaften												
FU Berlin, LE Filmwissenschaft	456	233	223	198	258	56,6	2,9	1,0	0,9	84	0,5	0,9
FU Berlin, LE Musikwissenschaft	1.195	607	588	521	674	56,4	6,0	2,0	0,9	109	2,0	0,8
FU Berlin, LE Theaterwissenschaft	1.593	971	622	740	853	53,6	8,9	4,0	1,3	167	5,1	8,7
HU Berlin, LE Musikwissenschaft	1.192	826	366	565	627	52,6	12,1	4,0	0,6	161	3,0	0,0
U Bremen, LE Musikwissenschaft	552	395	157	255	297	53,8	4,8	3,0	1,0	62	1,0	0,0
U Greifswald, LE Musik	766	638	128	458	307	40,1	8,8	3,0	4,8	265	1,2	0,0
U Halle, LE Musikwissenschaft	661	505	156	289	372	56,3	7,4	3,0	3,6	86	1,6	4,3
U Hamburg, LE Historische Musikwissenschaft	533	370	163	263	270	50,6	3,8	3,0	0,8	64	1,7	0,5
U Hamburg, LE System. Musikwissenschaft	407	289	118	193	214	52,5	3,0	2,0	0,5	48	1,7	0,0
U Kiel, LE Musikwissenschaft	453	348	105	218	235	51,9	3,4	2,0	0,2	67	0,9	0,5
U Rostock, LE Musikwissenschaften	130	93	37	47	83	64,1	1,3	0,0	0,8	13	0,6	1,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR					Wiss. Personal (BVZÄ) Insgesamt	Lehrbeauftragte (BVZÄ) darunter Professoren	unber. Lehrangebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel-Personal (BVZÄ)		
	Insgesamt	davon		davon							Anteil Forschung in %	
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
auslaufende Lehreinheiten Kunst und Design												
HU Berlin, LE Theaterwissenschaft (ausl.)	836	637	199	383	452	54,1	6,3	3,0	0,5	75	3,8	1,0

1) mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 2 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		76
	Agrarwissenschaften	76
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	76
Ingenieurwissenschaften		77
	Architektur	78
	Bauingenieurwesen	78
	Elektrotechnik / Informatik	78
	Forschungsschwerpunkte der TU Harburg	78
	Maschinenbau / Verkehrstechnik	77
	Prozesswissenschaften	77
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	78
	Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften	77
Kunst und Design		80
	auslaufende Lehreinheiten Kunst und Design	81
	Kunst	80
	Musik, Darstellende Kunst	80
	Musik-, Theater- und Filmwissenschaften	80
Mathematik, Naturwissenschaften		72
	auslaufende Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften	75
	Biochemie	73
	Biologie	74
	Chemie	73
	Geographie	75
	Geowissenschaften (ohne Geographie)	74
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften	75
	Informatik	72
	Mathematik	72
	Pharmazie	74
	Physik, Astronomie	72
	Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften	75
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		69
	auslaufende Lehreinheiten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	71
	Gesundheits- und Pflegewissenschaften	70
	Politikwissenschaften	69
	Rechtswissenschaft	70
	Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	71
	Sozialpädagogik	69
	Sozialwissenschaften	69
	Wirtschaftswissenschaften	70

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Sport		68
	auslaufende Lehreinheiten Sport	68
	Sport	68
Sprach- und Kulturwissenschaften		60
	Altertumswissenschaften	61
	Anglistik, Amerikanistik	63
	auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften	67
	Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften	64
	Erziehungswissenschaften	66
	Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik	62
	Geschichte	60
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften	67
	Journalistik, Bibliothekswissenschaften	61
	Klassische Philologie	62
	Kulturwissenschaften i. e. S.	65
	Philosophie	60
	Psychologie	65
	Romanistik	63
	Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik	64
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	67
	Sonderpädagogik	66
	Theologie	60
	Vergleichende Sprachwissenschaften	62

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sprach- und Kulturwissenschaften									
Theologie									
FU Berlin, LE Judaistik/Theologien/Religionswissenschaft	442	186	395	508	15	4,0	254.125	254.125	168.890
HU Berlin, LE Theologie	638	246	525	686	23	2,5	97.203	97.203	39.043
U Bremen, LE Religionswissenschaft	123	86	187	252	8	1,0	113.188	113.188	109.084
U Greifswald, LE Theologie	295	15	55	80	3	1,0	53.272	53.272	43.020
U Halle, LE Theologie	399	31	95	145	12	3,0	243.568	243.568	138.810
U Hamburg, LE Ev. Theologie	416	131	355	523	53	3,5	10.870	10.870	10.870
U Kiel, LE Theologie	351	31	113	189	29	0,5	125.825	125.825	88.185
U Rostock, LE Theologie	260	21	68	102	6	1,0	34.176	34.176	31.511
Philosophie									
FU Berlin, LE Philosophie	347	95	354	589	28	7,0	470.754	470.754	420.180
HU Berlin, LE Philosophie	375	127	493	694	30	6,5	168.449	168.449	120.390
TU Berlin, LE Philosophie und ihre Didaktik, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte	174	104	329	400	9	4,5	543.619	543.619	266.000
U Bremen, LE Philosophie	171	102	260	349	5	3,5	18.923	18.923	417
U Greifswald, LE Philosophie	86	22	69	78	3	1,0	125.282	125.282	80.657
U Halle, LE Philosophie u. Ethik	216	74	158	182	10	2,0	47.549	47.549	43.787
U Hamburg, LE Philosophie	312	120	401	657	34	6,0	1.560	1.560	0
U Kiel, LE Philosophie	165	87	191	248	9	0,5	0	0	0
U Magdeburg, LE Philosophie	248	67	160	192	17	0,3	39.551	39.551	38.633
U Rostock, LE Philosophie	206	83	219	243	19	0,5	7.910	1.163	0
Geschichte									
FU Berlin, LE Geschichte	732	374	925	1.286	70	22,5	498.170	498.170	86.973
HU Berlin, LE Geschichte	800	265	970	1.470	102	14,5	1.412.861	1.412.861	669.678
TU Berlin, LE Geschichte und Kunstgeschichte	622	154	651	868	41	19,0	622.921	622.921	238.000

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Bremen, LE Geschichte	375	158	406	609	34	2,7	59.273	59.273	319
U Greifswald, LE Geschichte	252	41	122	140	8	1,5	390.997	390.997	295.910
U Halle, LE Geschichte	378	110	286	332	9	3,5	290.192	290.192	48.061
U Hamburg, LE Geschichte	627	163	733	985	71	20,5	246.525	246.525	178.586
U Hamburg, LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte	135	47	151	225	10	2,5	57.549	57.549	22.424
U Kiel, LE Geschichte	648	133	357	546	49	8,5	458.354	458.354	364.166
U Magdeburg, LE Geschichte	270	59	143	167	5	0,5	24.408	24.408	4.342
U Rostock, LE Geschichte	298	71	200	231	9	2,5	164.351	164.351	89.132
<i>Altertumswissenschaften</i>									
FU Berlin, LE Altertumswissenschaft	434	622	967	1.060	13	9,5	834.396	834.396	730.177
HU Berlin, LE Klassische Archäologie	98	34	106	153	8	1,5	246.323	246.323	60.593
U Greifswald, LE Altertumswissenschaften	185	41	121	145	8	0,5	16.851	16.851	5.927
U Halle, LE Orientalische Archäologie und Kunst	87	7	18	23	0	0,3	255.498	255.498	226.865
U Halle, LE Prähistorische Archäologie	37	7	22	37	2	0,5	68.307	68.307	0
U Hamburg, LE Ägyptologie	38	11	32	41	0	0,5	25.896	25.896	17.894
U Hamburg, LE Klassische Archäologie	69	27	79	115	3	1,0	25.896	25.896	17.894
U Hamburg, LE Mesoamerikanistik	43	11	28	41	3	0,0	25.896	25.896	17.894
U Hamburg, LE Vor- und Frühgeschichte	42	12	45	81	4	3,0	110.701	110.701	102.699
U Kiel, LE Archäologie	51	13	30	46	2	0,5	16.503	16.503	16.337
U Kiel, LE Ur- und Frühgeschichte	153	23	62	99	5	5,0	230.700	230.700	87.921
U Rostock, LE Altertumswissenschaften	197	19	69	83	6	0,0	1.680	1.549	0
<i>Journalistik, Bibliothekswissenschaften</i>									
FU Berlin, LE Publizistik	702	203	743	1.177	69	4,5	970.192	970.192	32.489
HU Berlin, LE Bibliothekswissenschaft	264	83	285	332	24	5,5	47.515	47.515	0
U Halle, LE Medien- u. Kommunikationswissenschaften	149	36	116	130	1	3,0	16.282	16.282	195
U Hamburg, LE Journalistik u. Kommunikationswissensch.	143	49	148	187	8	1,0	1.516	1.516	106

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreineinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Vergleichende Sprachwissenschaften									
U Bremen, LE Linguistik	72	40	89	116	2	0,5	68.790	68.790	66.446
U Halle, LE Indogermanistik, Allg. u. Angew. Sprachwiss.	170	68	108	120	1	0,3	0	0	0
U Halle, LE Sprechwissenschaft	155	40	167	239	23	1,5	109.358	109.358	584
U Hamburg, LE Indogermanistik	29	12	24	30	1	1,0	747	747	144
U Hamburg, LE Phonetik	81	50	128	165	7	1,0	1.461	1.461	280
U Hamburg, LE Sprachlehrforschung	81	38	96	129	14	0,5	34.217	34.217	26.424
U Kiel, LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	78	29	60	68	3	1,5	130.000	130.000	0
U Kiel, LE Phonetik	84	15	36	38	1	0,0	73.198	73.198	66.906
Klassische Philologie									
FU Berlin, LE Griechische und Lateinische Philologien	380	141	226	263	9	1,0	110.095	110.095	98.904
HU Berlin, LE Klassische Philologien	223	209	328	359	9	1,0	<100	<100	0
U Halle, LE Klassische Altertumswissenschaften	184	44	126	148	5	1,0	392.018	392.018	277.024
U Hamburg, LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	134	43	91	103	1	0,5	58.904	58.904	35.817
U Hamburg, LE Griechisch	133	15	43	52	2	1,0	23.087	23.087	0
U Hamburg, LE Latein	249	47	103	124	3	2,0	46.174	46.174	0
U Kiel, LE Klassische Philologie	278	27	73	104	5	0,5	24.115	24.115	22.328
Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik									
FU Berlin, LE Deutsche Philologie	910	247	1.166	2.095	140	22,5	469.561	469.561	269.257
FU Berlin, LE Literaturwissenschaften und Slavistik	217	70	192	302	24	9,5	351.056	351.056	351.030
FU Berlin, LE Niederländische Philologie	124	62	96	112	2	0,5	18.735	18.735	0
HU Berlin, LE Germanistik	1.223	846	1.863	2.609	167	12,0	1.564.768	1.564.768	1.230.721
HU Berlin, LE Skandinavistik	257	61	203	259	9	1,0	616.191	616.191	0
TU Berlin, LE Sprachen und ihre Didaktiken und Kommunikation	1.058	643	1.721	2.190	91	23,0	919.117	919.117	503.000
U Bremen, LE Germanistik	474	117	438	738	73	1,5	327.304	327.304	309.761
U Greifswald, LE Germanistik	405	84	277	311	24	2,0	17.613	17.613	0

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Greifswald, LE Nordistik	316	23	96	111	11	0,5	81.479	81.479	65.789
U Halle, LE Germanistik	390	144	408	476	16	1,5	455.437	455.437	252.119
U Hamburg, LE Deutsche Sprache u. Literatur	751	294	951	1.395	130	17,5	1.118.321	1.118.321	1.057.777
U Hamburg, LE Skandinavistik	99	20	66	85	4	0,0	104.477	104.477	92.733
U Kiel, LE Germanistik	591	165	527	729	62	8,5	130.691	130.691	130.691
U Kiel, LE Nordistik	320	47	116	155	8	1,0	83.854	83.854	66.559
U Magdeburg, LE Germanistik	252	64	176	197	6	0,3	181.803	181.803	113.366
U Rostock, LE Germanistik	282	129	356	395	23	5,0	160.359	128.163	68.645
<i>Anglistik, Amerikanistik</i>									
FU Berlin, LE Englische Philologie	780	111	456	707	50	3,0	205.579	205.579	205.211
FU Berlin, LE Nordamerikastudien	255	69	289	448	22	2,5	248.728	248.728	166.248
HU Berlin, LE Anglistik/Amerikanistik	684	232	817	1.143	69	1,0	301.565	301.565	249.321
U Bremen, LE Anglistik	381	77	237	433	31	1,5	29.177	29.177	19.210
U Greifswald, LE Anglistik/Amerikanistik	387	56	178	203	11	2,0	4.963	4.963	0
U Halle, LE Anglistik/Amerikanistik	383	191	411	467	17	0,0	46.675	46.675	43.381
U Hamburg, LE Englische Philologie	636	217	753	1.084	115	3,5	40.296	40.296	18.891
U Kiel, LE Anglistik	492	133	402	608	63	1,0	0	0	0
U Magdeburg, LE Anglistik / Amerikanistik	217	82	181	256	25	0,3	17.674	17.674	0
U Rostock, LE Anglistik/Amerikanistik	241	97	285	320	18	0,5	80.986	80.986	0
<i>Romanistik</i>									
FU Berlin, LE Romanische Philologie	1.243	209	483	682	52	5,0	464.254	464.254	241.915
HU Berlin, LE Romanistik	757	262	757	1.028	52	2,5	62.121	62.121	0
U Bremen, LE Romanistik	455	119	300	435	22	3,0	40.937	40.937	23.268
U Greifswald, LE Romanistik	242	19	50	58	4	0,3	10.052	10.052	0
U Halle, LE Romanistik	302	75	193	229	15	1,0	110.693	110.693	44.888
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.	600	181	513	660	45	0,3	293.567	293.567	233.934

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Span.-Portug.	289	108	364	484	35	2,0	206.135	206.135	178.389
U Kiel, LE Romanistik	498	142	342	430	32	1,5	19.294	19.294	16.737
U Rostock, LE Romanistik	134	37	99	121	6	1,0	92.371	75.745	70.741
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik									
FU Berlin, LE Osteuropastudien	367	35	113	156	8	0,0	351.711	351.711	61.270
HU Berlin, LE Slawistik/Hungarologie	701	271	676	821	30	2,0	14.333	14.333	1.945
U Bremen, LE Osteuropa/Polonistik	146	30	74	99	2	0,8	74.525	74.525	67.706
U Greifswald, LE Baltistik	69	2	8	10	2	0,0	78.173	78.173	55.802
U Greifswald, LE Slawistik	189	6	23	27	2	0,5	13.475	13.475	0
U Halle, LE Slavistik	135	14	36	45	3	0,0	57.222	57.222	42.099
U Hamburg, LE Finnisch-Ugrische Philologie	132	14	51	62	3	0,3	166.686	166.686	131.088
U Hamburg, LE Slavische Philologie	221	79	201	261	14	1,0	24.600	24.600	17.718
U Kiel, LE Slavistik	181	17	32	46	2	0,0	24.994	24.994	23.527
U Magdeburg, LE Slawistische Literaturwissenschaft	193	35	56	60	1	0,5	12.985	12.985	0
U Rostock, LE Slawistik	111	9	19	22	3	0,5	1.162	1.162	0
Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften									
FU Berlin, LE Lateinamerikanistik	300	52	155	218	14	2,5	208.450	208.450	54.760
FU Berlin, LE Ostasien	524	142	227	308	11	3,5	46.827	46.827	33.498
FU Berlin, LE Vorderer Orient	499	311	504	574	10	2,5	186.034	186.034	117.277
HU Berlin, LE Asien-/ Afrikawissenschaften	831	440	963	1.069	20	2,5	785.969	785.969	261.904
U Halle, LE Indologie u. Südasiawissenschaften	90	8	15	17	0	0,0	117.260	117.260	98.001
U Halle, LE Japanologie	90	10	31	34	–	1,0	33.475	33.475	0
U Halle, LE Orientalistik	238	18	48	56	1	1,0	439.475	439.475	230.771
U Hamburg, LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen	108	41	111	132	7	2,0	537.419	537.419	504.511
U Hamburg, LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	45	13	42	57	1	1,0	0	0	0
U Hamburg, LE Ind. u. Tibetische Philologie	103	31	90	105	3	1,0	255.125	255.125	255.125

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Hamburg, LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	160	49	145	188	5	2,0	63.623	63.623	52.792
U Hamburg, LE Koreanistik	88	18	40	45	1	0,0	0	0	0
U Hamburg, LE Sinologie	101	29	118	148	10	3,5	93.887	93.887	93.887
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans	100	36	100	128	5	2,0	0	0	0
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas	77	29	72	92	3	1,0	0	0	0
U Kiel, LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	195	29	58	74	3	0,5	255.535	255.535	0
<i>Kulturwissenschaften i. e. S.</i>									
FU Berlin, LE Ethnologie	194	54	193	306	16	3,0	404.094	404.094	369.692
HU Berlin, LE Europ. Ethnologie	143	51	196	306	14	4,0	5.800	5.800	2.563
HU Berlin, LE Kulturwissenschaft	322	103	355	583	42	3,5	182.607	182.607	145.672
U Bremen, LE Kulturwissenschaft	211	98	316	600	54	2,5	103.669	103.669	8.775
U Hamburg, LE Ethnologie	125	49	169	272	15	4,0	219.621	219.621	219.248
U Hamburg, LE Volkskunde	66	33	107	153	7	1,5	71.533	71.533	71.533
U Kiel, LE Volkskunde	87	36	87	129	6	1,5	16.737	16.737	16.737
<i>Psychologie</i>									
FU Berlin, LE Psychologie	789	203	940	1.611	214	15,0	598.648	598.648	155.235
HU Berlin, LE Psychologie	523	125	619	906	86	7,5	1.060.549	1.060.549	486.686
TU Berlin, LE Angewandte Psychologie	367	118	621	1.032	76	6,0	285.026	285.026	46.000
U Bremen, LE Psychologie	705	200	778	1.210	104	6,0	581.912	581.912	69.592
U Greifswald, LE Psychologie	235	85	307	367	28	2,5	197.965	197.965	118.577
U Halle, LE Psychologie	233	71	267	317	14	2,0	50.597	50.597	23.990
U Hamburg, LE Psychologie	889	273	1.001	1.622	154	10,0	312.800	312.800	51.158
U Kiel, LE Psychologie	334	92	380	488	49	5,5	88.905	88.905	75.796
U Magdeburg, LE Psychologie	288	83	308	344	24	6,5	366.854	366.854	338.109

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Erziehungswissenschaften									
FU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	978	332	1.150	1.813	114	8,5	1.990.680	1.990.680	324.140
FU Berlin, LE Grundschulpädagogik	569	287	634	1.027	89	0,0	67.875	67.875	50.466
HU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	1.100	346	1.238	1.801	130	3,5	1.633.297	1.633.297	285.454
TU Berlin, LE Berufliche Bildung, Arbeitslehre und ihre Didaktiken	291	94	301	416	32	5,0	262.977	262.977	25.000
TU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	482	173	525	819	78	6,5	144.630	144.630	36.000
U Bremen, LE Arbeitslehre	254	22	62	105	7	2,1	219.275	219.275	<100
U Bremen, LE Erziehungswissenschaft	306	111	349	582	42	6,0	209.302	209.302	308
U Bremen, LE Primarstufe	253	137	428	621	28	0,0	27.181	27.181	330
U Bremen, LE Weiterbildung	190	124	368	412	15	0,0	7.448	7.448	313
U Flensburg, LE Pädagogik	200	53	144	184	16	0,0	53.913	53.913	0
U Greifswald, LE Erziehungswissenschaften	141	26	108	125	13	0,5	158.451	158.451	16.622
U Halle, LE Grundschulpädagogik	403	154	554	663	58	0,0	51.568	51.568	20.752
U Halle, LE Pädagogik	479	155	633	843	83	4,5	367.348	367.348	253.297
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft	3.861	1.047	3.877	5.324	584	14,0	1.285.831	1.285.831	625.344
U Hamburg, LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	540	157	437	545	73	1,0	129.543	129.543	69.568
U Kiel, LE Pädagogik (Phil.Fak.)	351	188	478	659	47	1,0	0	0	0
U Magdeburg, LE Berufspädagogik und Betriebspädagogik	164	64	192	249	13	1,0	256.168	256.168	336
U Magdeburg, LE Erziehungswissenschaft	410	180	435	494	18	2,0	6.137	6.137	5.594
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	92	27	89	103	9	0,5	38.875	4.713	0
U Rostock, LE Schulpädagogik	239	78	271	307	29	0,0	1.365	1.365	0
Sonderpädagogik									
HU Berlin, LE Rehabilitationswissenschaft	591	164	791	1.232	183	1,5	265.965	265.965	53.023
U Bremen, LE Behindertenpädagogik	252	62	253	412	36	0,0	8.462	8.462	214
U Halle, LE Rehabilitationspädagogik	313	108	393	456	90	0,5	542.217	542.217	10.941
U Hamburg, LE Behindertenpädagogik	999	261	919	1.277	168	1,5	3.896	3.896	3.896

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Rostock, LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation	216	65	250	321	81	1,0	8.654	8.654	0
<i>Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften</i>									
U Flensburg, LE Erziehungswiss. Begleitstudium	–	57	181	222	0	0,0	2.761	2.761	0
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Geistes-, Sprach- u. Sozialwiss. LA	1.751	308	865	1.102	61	0,0	436.524	436.524	0
U Hamburg, LE Gebärdensprache	82	34	126	178	12	0,0	441.335	441.335	637
U Hamburg, LE Medienkultur	97	35	137	156	3	0,0	40.865	40.865	37.550
<i>im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften</i>									
HU Berlin, LE Gender Studies (i.A.)	48	13	54	63	0	1,0	55.879	55.879	0
U Halle, LE Ethnologie (i.A.)	132	21	21	21	–	0,0	25.944	25.944	25.944
<i>auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften</i>									
HU Berlin, LE Archäologie/Kulturgeschichte Nordostafrikas (ausl.)	50	0	50	65	3	1,0	142	142	142
U Hamburg, LE Altorientalistik (ausl.)	–	0	3	5	0	0,0	0	0	0
U Kiel, LE EWF (ausl.)	1.597	200	725	1.213	304	7,5	62.062	62.062	3.060

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sport									
Sport									
HU Berlin, LE Sportwissenschaft	399	105	471	763	31	1,5	134.284	134.284	0
U Bremen, LE Sport	239	103	262	411	40	2,5	37.876	37.876	223
U Greifswald, LE Sport	142	49	125	145	8	0,5	89.603	89.603	0
U Halle, LE Sportwissenschaft	273	64	267	427	36	0,5	33.314	33.314	3.104
U Hamburg, LE Sportwissenschaft	404	105	428	661	67	4,0	28.994	28.994	23.066
U Kiel, LE Sportwissenschaft	270	75	273	459	43	2,5	0	0	0
U Magdeburg, LE Sportwissenschaft	143	90	253	277	6	0,3	43.088	43.088	0
U Rostock, LE Sportwissenschaft	128	47	175	197	8	1,5	58.799	58.799	0
auslaufende Lehreinheiten Sport									
FU Berlin, LE Sportwissenschaft (ausl.)	17	0	3	254	71	0,5	163.196	163.196	0

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
Politikwissenschaften									
FU Berlin, LE Politische Wissenschaft	1.379	490	1.872	2.742	227	44,0	2.090.702	2.090.702	260.383
U Bremen, LE Politikwissenschaft	401	268	709	1.014	38	0,0	753.278	753.278	5.238
U Greifswald, LE Politikwissenschaft	114	46	110	119	4	0,5	158.654	158.654	42.324
U Halle, LE Politikwissenschaft und Sozialkunde	374	123	387	444	13	0,5	137.781	137.781	1.595
U Hamburg, LE Politische Wissenschaft	455	161	546	837	70	13,0	235.248	235.248	137.332
U Kiel, LE Politologie	207	67	174	238	15	2,5	421	421	0
U Magdeburg, LE Politikwissenschaft	324	82	242	298	24	2,0	4.624	4.624	0
Sozialwissenschaften									
FU Berlin, LE Soziologie	721	278	1.026	1.356	69	19,5	182.976	182.976	132.877
HU Berlin, LE Sozialwissenschaften	907	325	1.380	1.812	97	10,5	1.600.703	1.600.703	891.837
TU Berlin, LE Sozialkunde/Politische Wissenschaft und Didaktiken der historisch-politischen Bildung	341	62	264	374	29	0,0	47.000	47.000	47.000
TU Berlin, LE Soziologie	253	66	233	345	17	2,0	1.297.031	1.297.031	328.000
U Bremen, LE LSIIbF Sozialwiss.	153	1	46	72	3	1,5	3.240	3.240	<100
U Bremen, LE Soziologie	855	363	856	1.176	42	7,0	651.329	651.329	101.764
U Halle, LE Soziologie	394	99	288	346	18	2,0	126.450	126.450	78.289
U Hamburg, LE Soziologie	531	203	655	1.025	84	7,0	291.311	291.311	113.509
U Kiel, LE Soziologie	162	29	148	238	21	0,5	68.191	68.191	0
U Magdeburg, LE Soziologie	290	80	258	306	16	1,5	173.674	173.674	78.213
Sozialpädagogik									
U Bremen, LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	253	68	240	396	42	3,0	477.520	477.331	910
U Rostock, LE Allg. u. Sozialpädagogik	159	59	223	330	67	1,5	27.058	27.058	25.274

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gesundheits- und Pflegewissenschaften									
TU Berlin, LE Gesundheitswissenschaften	121	38	77	101	0	0,5	734.687	734.687	23.000
U Bremen, LE Gesundheitswiss.	152	20	34	85	6	1,0	352.429	352.429	111
U Bremen, LE LSIIbF Pflegewiss.	108	22	82	112	24	2,5	280.519	280.519	112
U Flensburg, LE Gesundheitsbildung	81	20	29	67	6	0,0	16.570	16.570	0
Rechtswissenschaft									
FU Berlin, LE Rechtswissenschaft	2.121	526	2.324	3.691	323	34,5	245.759	245.759	113.098
HU Berlin, LE Rechtswissenschaft	1.905	536	2.405	3.434	464	55,5	1.064.638	1.064.638	241.752
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	1.408	380	1.113	1.637	144	17,5	361.643	345.155	59.259
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	1.125	183	709	1.029	100	13,5	329.949	203.024	6.967
U Halle, LE Rechtswissenschaft	1.631	283	996	1.579	186	13,0	343.582	343.582	93.612
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft	3.233	938	3.029	4.606	526	88,0	704.780	704.780	228.832
U Kiel, LE Rechtswissenschaft	1.554	390	1.657	2.369	307	58,0	269.849	269.849	31.303
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	1.259	144	733	1.092	122	11,5	325.091	142.605	7.302
Wirtschaftswissenschaften									
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	1.126	250	1.117	1.741	266	13,5	583.723	583.723	2.565
FU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	858	293	1.115	1.464	79	10,5	235.416	235.416	59.707
HU Berlin, LE BWL	1.188	307	1.177	1.392	119	5,0	1.874.167	1.874.167	558.680
HU Berlin, LE VWL	855	216	876	1.022	47	8,0	1.159.339	1.159.339	818.397
TU Berlin, LE Betriebswirtschaft	726	257	979	1.445	106	11,5	115.216	115.216	55.000
TU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht	643	163	677	910	44	7,0	799.422	799.422	136.000
U Bremen, LE Arbeitswissenschaft	84	18	42	46	1	0,9	194.624	194.624	436
U Bremen, LE Wirtschaftswissenschaften	1.879	715	1.755	2.244	188	22,5	914.752	906.314	14.208
U Greifswald, LE Wirtschaftswissenschaft	746	178	510	609	35	6,0	806.853	806.853	0
U Halle, LE Wirtschaftswissenschaften	1.800	527	1.705	1.882	79	8,5	175.229	157.204	<100
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften	4.040	1.188	3.658	4.716	461	25,5	291.812	291.812	165.251

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre	605	186	495	616	93	5,3	307.057	307.057	235.843
U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre	606	264	613	770	43	9,3	352.335	352.335	67.844
U Magdeburg, LE Wirtschaftswissenschaft	1.614	855	2.432	2.765	195	4,0	794.415	601.956	80.506
U Rostock, LE WSF	1.976	597	1.672	1.811	110	15,0	359.439	329.456	80.249
Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
FU Berlin, LE Technischer Vertrieb	35	34	34	50	32	0,0	61.354	61.354	0
FU Berlin, LE Tourismus	14	25	25	25	10	0,0	18.572	18.572	0
HU Berlin, LE British Studies	66	10	48	48	5	0,0	93.980	93.980	0
TU Berlin, LE Technologie und Management	315	95	450	600	50	5,0	954.936	954.936	191.000
U Flensburg, LE Betriebl. Bildung u. Management	445	121	473	504	29	0,0	361.869	614	0
U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	19	19	47	47	0	0,0	244.053	0	0
U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittler	48	42	122	122	6	0,0	18.892	0	0
HWP Hamburg, LE HWP	1.845	383	1.652	2.071	260	7,5	582.707	582.707	0
U Hamburg, LE Europäische Integration	95	10	89	95	11	2,0	0	0	0
U Hamburg, LE Kriminologie	122	30	130	194	22	0,0	0	0	0
U Hamburg, LE Recht und Ökonomik	106	22	101	103	8	4,0	32.582	32.582	0
auslaufende Lehreinheiten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft									
U Bremen, LE LSIlbF Wirtschaftswiss. (ausl.)	36	0	1	22	1	1,0	1.050	1.050	<100

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mathematik, Naturwissenschaften									
Mathematik									
FU Berlin, LE Mathematik	942	573	920	1.050	17	5,0	699.828	699.828	503.196
HU Berlin, LE Mathematik	1.043	687	1.247	1.388	24	13,0	1.611.198	1.611.198	1.062.267
TU Berlin, LE Mathematik	1.251	662	1.326	1.661	60	8,0	3.067.476	3.067.476	2.466.000
U Bremen, LE Mathematik	769	238	568	761	39	4,2	1.949.916	1.949.916	392.978
U Greifswald, LE Mathematik/Informatik	570	83	247	265	15	0,5	522.520	522.520	154.042
U Halle, LE Mathematik	632	95	255	303	23	3,5	105.373	105.373	34.568
U Hamburg, LE Mathematik	939	268	1.047	1.401	96	9,0	160.316	160.316	99.935
U Kiel, LE Mathematik	608	124	317	524	32	7,0	219.931	219.931	141.629
U Magdeburg, LE Mathematik	905	138	440	532	35	5,5	461.616	461.616	445.797
U Rostock, LE Mathematik	832	148	393	436	15	2,5	45.238	33.173	24.524
Informatik									
FU Berlin, LE Informatik	554	263	941	1.055	19	2,5	726.856	726.856	512.233
HU Berlin, LE Informatik	714	161	863	1.033	33	6,0	1.168.081	1.168.081	537.079
TU Berlin, LE Informatik	1.578	492	2.293	3.349	202	22,0	4.738.472	4.738.472	1.225.000
U Bremen, LE Informatik	650	380	1.193	1.486	47	6,0	5.021.330	5.020.502	940.690
U Halle, LE Informatik	557	64	260	299	4	0,0	236.851	236.851	103.899
U Hamburg, LE Informatik	780	229	876	1.372	67	11,5	1.946.460	1.946.460	746.784
U Kiel, LE Informatik	679	134	336	454	27	4,0	1.093.922	1.093.922	396.525
Universität zu Lübeck, LE Informatik	512	141	421	504	24	1,3	2.647.338	2.647.338	125.402
U Magdeburg, LE Informatik	1.315	301	1.078	1.207	37	13,5	1.592.977	1.592.977	643.308
U Rostock, LE Informatik	685	129	499	553	40	4,5	1.222.639	1.109.339	272.677
Physik, Astronomie									
FU Berlin, LE Physik	925	389	742	856	28	18,5	4.409.598	4.409.598	3.412.272

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
HU Berlin, LE Physik	937	323	693	761	29	34,5	4.278.176	4.278.176	2.434.600
TU Berlin, LE Physik	1.121	331	751	952	67	28,5	4.526.216	4.526.216	2.443.000
U Bremen, LE Physik	611	83	254	382	33	24,5	5.341.496	5.340.787	1.104.292
U Greifswald, LE Physik	502	27	95	113	4	8,5	1.557.512	1.557.512	952.358
U Halle, LE Physik und Astronomie	630	71	224	258	8	20,5	2.072.411	2.072.411	1.488.104
U Hamburg, LE Physik	1.076	325	968	1.257	120	51,0	9.103.639	9.103.639	2.652.236
U Kiel, LE Physik	722	107	317	463	42	19,0	2.256.683	2.256.683	467.689
U Magdeburg, LE Physik	622	56	128	156	8	6,5	931.795	931.795	722.723
U Rostock, LE Physik	635	59	154	174	12	13,0	2.446.563	2.306.258	1.186.729
<i>Chemie</i>									
FU Berlin, LE Chemie	880	321	824	1.031	33	40,0	5.627.853	5.627.853	3.080.802
HU Berlin, LE Chemie	669	253	493	530	15	18,0	1.597.045	1.597.045	940.358
TU Berlin, LE Chemie	742	298	588	733	30	33,0	4.454.844	4.454.844	2.809.000
TU Berlin, LE Lebensmittelchemie	53	27	109	126	13	2,5	318.916	318.916	194.000
U Bremen, LE Chemie	494	121	272	354	13	22,0	1.149.648	1.149.648	259.712
U Halle, LE Chemie	820	103	319	343	19	14,5	1.933.136	1.933.136	914.321
U Hamburg, LE Chemie	808	233	698	939	63	56,5	4.167.584	4.167.584	2.034.034
U Hamburg, LE Lebensmittelchemie	56	11	45	60	8	5,5	171.581	171.581	63.900
U Kiel, LE Chemie	549	140	339	424	31	17,5	839.329	839.329	426.347
U Rostock, LE Chemie	496	48	153	159	13	11,0	418.867	412.999	212.303
<i>Biochemie</i>									
FU Berlin, LE Biochemie	159	31	151	192	37	29,5	1.702.443	1.702.443	474.583
U Greifswald, LE Biochemie/Chemie	404	54	161	165	7	8,5	691.773	691.773	85.410
U Halle, LE Biochemie	361	69	293	319	33	30,0	1.581.299	1.581.299	471.459
U Hamburg, LE Biochemie/Molekularbiologie	80	22	96	114	14	2,0	368.028	368.028	122.915

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Pharmazie									
FU Berlin, LE Pharmazie	608	167	626	995	137	18,5	1.102.732	1.102.732	477.766
U Greifswald, LE Pharmazie	302	47	263	337	48	5,5	298.947	298.947	182.032
U Halle, LE Pharmazie	537	138	467	640	99	15,0	1.119.674	1.119.674	682.937
U Hamburg, LE Pharmazie	226	59	225	332	45	7,0	614.641	614.641	228.902
U Kiel, LE Pharmazie	260	78	284	367	71	11,5	412.752	412.752	44.015
Biologie									
FU Berlin, LE Biologie	737	230	861	1.197	81	26,5	3.297.605	3.297.605	2.119.165
HU Berlin, LE Biologie	616	150	686	967	74	57,0	3.924.343	3.924.343	1.964.149
U Bremen, LE Biologie	691	120	542	813	95	33,0	4.785.424	4.706.289	1.166.741
U Greifswald, LE Biologie	533	109	453	529	58	14,0	2.986.466	2.692.174	346.585
U Halle, LE Biologie	712	169	543	649	36	15,0	2.405.521	2.405.521	1.332.213
U Hamburg, LE Biologie	894	226	846	1.095	112	72,0	7.148.554	7.148.554	2.156.652
U Kiel, LE Biologie	478	101	492	667	100	35,0	1.923.469	1.923.469	696.517
U Rostock, LE Biowissenschaften	474	113	419	487	32	18,0	1.684.742	1.647.618	425.629
Geowissenschaften (ohne Geographie)									
FU Berlin, LE Geologie, Paläontologie	533	97	286	375	22	13,5	2.633.083	2.633.083	1.473.901
FU Berlin, LE Meteorologie	325	25	83	97	8	5,5	1.832.664	1.832.664	78.446
TU Berlin, LE Geowissenschaften	441	112	246	314	30	8,5	1.386.772	1.386.772	1.120.000
U Bremen, LE Geologie / Paläontologie	232	27	122	200	18	11,1	8.432.523	8.432.523	4.795.557
U Bremen, LE Geophysik	64	0	12	17	3	5,8	1.699.887	1.699.887	1.331.341
U Bremen, LE Mineralogie	46	0	10	16	2	4,1	1.002.376	1.002.376	913.465
U Greifswald, LE Geologie	147	13	47	72	8	4,5	237.835	237.835	94.794
U Halle, LE Geowissenschaften	225	30	99	144	9	1,5	308.837	308.837	106.077
U Hamburg, LE Geologie	130	43	111	170	15	5,5	1.149.470	1.149.470	360.698
U Hamburg, LE Geophysik	47	17	37	45	6	2,0	517.548	517.548	327.528

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Hamburg, LE Meteorologie	90	27	63	88	6	10,5	1.693.252	1.693.252	871.532
U Hamburg, LE Mineralogie	109	56	95	119	4	1,5	277.173	277.173	183.101
U Hamburg, LE Ozeanographie	96	27	54	74	2	4,5	2.365.174	2.365.174	877.182
U Kiel, LE Geowissenschaften	400	31	134	208	24	21,5	4.932.854	4.932.854	2.094.861
U Kiel, LE Meteorologie	53	13	36	49	3	2,5	0	0	0
U Kiel, LE Ozeanographie	60	13	40	55	5	1,5	0	0	0
<i>Geographie</i>									
FU Berlin, LE Geographie	517	172	498	734	37	4,0	564.262	564.262	98.115
HU Berlin, LE Geografie	540	138	603	899	61	5,5	729.342	729.342	303.596
U Bremen, LE Geographie	291	115	238	345	26	0,5	781.086	781.086	59.504
U Greifswald, LE Geographie	346	72	253	298	17	3,0	189.709	189.709	8.454
U Halle, LE Geographie	401	97	274	357	20	2,0	675.543	675.543	196.826
U Hamburg, LE Geographie	377	91	333	471	42	2,0	452.522	452.522	282.016
U Kiel, LE Geographie	309	94	306	448	52	4,5	629.428	629.428	89.105
<i>Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften</i>									
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Naturwiss. LA	1.053	138	382	476	31	0,0	14.113	14.113	4.655
U Hamburg, LE Geschichte der Naturwissenschaften	–	7	13	26	2	2,5	54.032	54.032	54.032
<i>im Aufbau befindliche Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften</i>									
U Magdeburg, LE Biologie (i.A.)	103	1	11	14	–	13,0	159.974	159.974	101.671
<i>auslaufende Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften</i>									
HU Berlin, LE Pharmazie (ausl.)	–	0	0	29	61	7,5	215.617	215.617	0

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Agrar- und Ernährungswissenschaften									
Landespflege, Landschaftsarchitektur									
TU Berlin, LE Landschaftsplanung und Ökologie	807	145	608	1.016	124	13,5	2.186.067	2.186.067	401.000
U Rostock, LE Landeskultur u. Umweltschutz	455	50	277	343	84	2,5	1.131.234	914.309	108.418
Agrarwissenschaften									
HU Berlin, LE Landwirtschaft/Gartenbau	1.037	327	1.214	1.549	96	42,0	1.777.349	1.777.349	150.293
U Halle, LE Landwirtschaft	997	117	418	466	27	19,5	3.600.757	3.600.757	792.145
U Hamburg, LE Holzwirtschaft	147	31	145	199	27	8,5	810.699	810.699	211.996
U Kiel, LE Agrar- und Ernährungswissenschaften	1.082	100	491	765	149	34,5	5.520.716	5.520.716	1.474.520
U Rostock, LE Agrarökologie	348	43	178	213	33	5,0	1.023.289	1.002.373	108.723

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

3) Für die TU Harburg sind die Promotionen nur auf Ebene der Forschungsschwerpunkte auszuweisen (siehe auch Fußnote 4).

4) Für die TU Harburg sind diese Ausgaben nur eingeschränkt auf der Ebene der Studiendekanate interpretierbar, da die Forschung sich hier in sogenannten Forschungsschwerpunkten (FSP) organisiert. Die diesbezüglichen Ausgaben finden sich nachrichtlich am Ende dieser Fächergruppe.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen ³⁾ Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ⁴⁾		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ingenieurwissenschaften									
<i>Maschinenbau / Verkehrstechnik</i>									
TU Berlin, LE Maschinenbau	851	417	913	1.220	75	17,5	6.511.894	6.511.894	2.792.000
TU Berlin, LE Mechanik/ Strömungsforschung	406	149	385	522	24	4,5	1.681.256	1.681.256	1.133.000
TU Berlin, LE Verkehrswesen	778	430	1.043	1.355	71	20,0	5.837.383	5.837.383	916.000
TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau	997	312	933	1.203	112	–	8.077.932	8.022.279	1.801.766
U Magdeburg, LE Maschinenbau	1.579	169	479	524	23	21,0	6.794.537	6.794.537	1.539.114
U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik	1.293	127	340	372	23	5,0	2.676.210	2.607.129	240.531
<i>Prozesswissenschaften</i>									
TU Berlin, LE Biotechnologie	319	79	304	420	32	14,0	1.178.087	1.178.087	54.000
TU Berlin, LE Energie- und Verfahrenstechnik	837	307	776	1.164	102	24,5	4.296.735	4.296.735	1.135.000
TU Berlin, LE Lebensmitteltechnologie	176	180	340	425	26	9,0	1.270.574	1.270.574	102.000
TU Berlin, LE Umwelttechnik	354	67	260	395	38	16,5	2.349.895	2.349.895	567.000
TU Berlin, LE Werkstoffwissenschaften	262	37	106	144	13	12,5	1.525.450	1.525.450	719.000
U Bremen, LE Produktionstechnik	929	160	376	456	17	30,0	16.134.511	16.129.632	6.289.588
U Halle, LE Ingenieurwissenschaften	1.163	107	312	346	22	12,0	2.711.169	2.711.169	1.228.352
TU Harburg, Studiendekanat Verfahrenstechnik	370	130	335	441	49	–	4.032.924	4.032.924	732.116
U Magdeburg, LE Verfahrens- und Systemtechnik	1.075	68	144	156	7	8,0	1.876.910	1.876.910	1.074.536
<i>Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften</i>									
U Bremen, LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB)	64	1	8	32	6	0,0	1.517.021	1.517.021	131
U Flensburg, LE BIAT - Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik	34	4	18	19	0	0,0	1.278.077	1.278.077	0
TU Harburg, Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften	343	46	142	193	30	–	182.174	182.174	28.524
U Hamburg, LE Gewerbl.-Techn. Wissenschaften	215	50	168	202	23	0,0	227.915	159.379	59.356

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

3) Für die TU Harburg sind die Promotionen nur auf Ebene der Forschungsschwerpunkte auszuweisen (siehe auch Fußnote 4).

4) Für die TU Harburg sind diese Ausgaben nur eingeschränkt auf der Ebene der Studiendekanate interpretierbar, da die Forschung sich hier in sogenannten Forschungsschwerpunkten (FSP) organisiert. Die diesbezüglichen Ausgaben finden sich nachrichtlich am Ende dieser Fächergruppe.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen ³⁾ Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ⁴⁾		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	insg. dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Elektrotechnik / Informatik									
TU Berlin, LE Elektrotechnik	1.099	443	1.176	1.670	119	27,5	6.956.189	6.956.189	778.000
U Bremen, LE Elektrotechnik	500	59	182	310	29	12,0	4.707.544	4.707.544	623.091
TU Harburg, Studiendekanat Elektrotechnik	841	281	744	894	64	–	5.951.759	5.951.759	1.221.778
U Kiel, LE Technik	932	79	154	180	11	9,5	1.548.459	1.548.459	526.399
U Magdeburg, LE Elektrotechnik und Informationstechnik	1.338	136	413	441	23	6,5	3.107.148	3.107.148	1.463.420
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik	930	123	319	346	18	4,0	2.968.927	2.902.258	617.865
Architektur									
TU Berlin, LE Architektur	1.153	404	1.469	2.161	237	4,5	933.878	933.878	141.000
TU Berlin, LE Stadt- und Regionalplanung	314	72	340	485	50	6,0	99.131	99.131	0
Bauingenieurwesen									
TU Berlin, LE Bauingenieurwesen	574	107	413	1.097	113	5,5	1.029.966	1.029.966	293.000
TU Berlin, LE Vermessungswesen	227	22	122	215	31	1,5	231.992	231.992	101.000
TU Harburg, Studiendekanat Bauingenieurwesen	692	243	622	865	85	–	4.201.690	4.201.690	969.816
U Rostock, LE Bauingenieurwesen	435	36	195	290	54	3,5	263.388	257.124	21.283
Solitäre Ingenieurwissenschaften									
U Bremen, LE BGW/A&T Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss.	–	–	–	–	–	0,0	1.652.850	1.652.850	286.257
U Flensburg, LE SESAM	30	15	24	25	4	0,0	330.248	0	0
Forschungsschwerpunkte der TU Harburg									
TU Harburg, FSP 1 Stadt, Umwelt und Technik	–	–	–	–	–	10,5	4.527.416	4.527.416	1.050.634
TU Harburg, FSP 2 Systemtechnik	–	–	–	–	–	15,0	4.488.494	4.432.841	603.758
TU Harburg, FSP 3 Bautechnik und Meerestechnik	–	–	–	–	–	9,0	3.053.612	3.053.612	822.442

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

3) Für die TU Harburg sind die Promotionen nur auf Ebene der Forschungsschwerpunkte auszuweisen (siehe auch Fußnote 4).

4) Für die TU Harburg sind diese Ausgaben nur eingeschränkt auf der Ebene der Studiendekanate interpretierbar, da die Forschung sich hier in sogenannten Forschungsschwerpunkten (FSP) organisiert. Die diesbezüglichen Ausgaben finden sich nachrichtlich am Ende dieser Fächergruppe.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen ³⁾ Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ⁴⁾		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
TU Harburg, FSP 4 Informations- und Kommunikationstechnik	–	–	–	–	–	14,5	4.863.396	4.863.396	1.064.896
TU Harburg, FSP 5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	–	–	–	–	–	9,5	3.492.173	3.492.173	727.362
TU Harburg, FSP 6 Verfahrenstechnik und Energietechnik	–	–	–	–	–	13,5	2.021.386	2.021.386	484.908

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kunst und Design									
<i>Kunst</i>									
FU Berlin, LE Kunstgeschichte	357	98	375	587	37	20,0	361.957	361.957	52.382
HU Berlin, LE Kunstgeschichte	180	50	200	322	23	5,0	449.416	449.416	65.730
U Bremen, LE Kunstwissenschaft	224	54	250	420	53	1,0	4.788	4.788	199
U Greifswald, LE Kunst	215	32	107	141	12	3,0	8.136	8.136	0
U Halle, LE Kunstgeschichte	96	58	134	159	4	1,5	38.178	38.178	0
U Hamburg, LE Kunstgeschichte	177	61	209	318	23	9,5	190.355	190.355	58.952
U Kiel, LE Kunstgeschichte	180	73	191	287	17	4,0	35.261	35.261	35.261
<i>Musik, Darstellende Kunst</i>									
U Halle, LE Musikpädagogik	77	17	78	103	9	1,0	14.861	14.861	6.888
U Hamburg, LE Film	34	23	46	50	12	0,0	0	0	0
U Hamburg, LE Musiktheaterregie	22	4	21	32	4	0,0	0	0	0
U Hamburg, LE Schauspieltheaterregie	36	7	20	31	7	0,0	0	0	0
U Magdeburg, LE Musik	194	36	134	172	14	0,5	178	178	0
<i>Musik-, Theater- und Filmwissenschaften</i>									
FU Berlin, LE Filmwissenschaft	135	37	129	164	0	0,0	59.556	59.556	59.556
FU Berlin, LE Musikwissenschaft	164	217	362	403	5	2,5	66.942	66.942	66.942
FU Berlin, LE Theaterwissenschaft	251	75	240	420	37	3,5	933.185	933.185	915.055
HU Berlin, LE Musikwissenschaft	242	93	246	324	14	3,0	82.658	82.658	0
U Bremen, LE Musikwissenschaft	70	20	61	109	10	1,5	2.185	2.185	<100
U Greifswald, LE Musik	84	19	46	53	3	0,0	1.759	1.759	0
U Halle, LE Musikwissenschaft	129	19	49	57	1	1,5	48.819	48.819	1.550
U Hamburg, LE Historische Musikwissenschaft	90	31	97	145	8	5,0	15.200	15.200	14.700
U Hamburg, LE System. Musikwissenschaft	65	22	77	117	9	2,5	15.200	15.200	14.700

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk) Jahres-Ø	Promotionen Jahres-Ø	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR		
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.			Insgesamt	darunter:	
								forschungsbezogen	
								insg.	dar.: DFG ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Kiel, LE Musikwissenschaft	101	19	39	55	2	2,5	32.381	32.381	30.847
U Rostock, LE Musikwissenschaften	20	1	13	15	1	1,0	65.169	65.169	65.169
auslaufende Lehreinheiten Kunst und Design									
HU Berlin, LE Theaterwissenschaft (ausl.)	74	5	85	170	21	2,5	170.088	170.088	78.923

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Sowohl direkte als auch der Lehreinheit von anderen Kostenstellen - insb. aus SFB - zugerechnete verausgabte DFG-Mittel.

Tabelle 3.1: Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 3.1 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		103
	Agrarwissenschaften	103
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	103
Ingenieurwissenschaften		104
	Architektur	105
	Bauingenieurwesen	105
	Elektrotechnik / Informatik	105
	Maschinenbau / Verkehrstechnik	104
	Prozesswissenschaften	104
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	106
	Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften	105
Kunst und Design		107
	auslaufende Lehreinheiten Kunst und Design	108
	Kunst	107
	Musik, Darstellende Kunst	107
	Musik-, Theater- und Filmwissenschaften	107
Mathematik, Naturwissenschaften		98
	auslaufende Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften	102
	Biochemie	100
	Biologie	100
	Chemie	99
	Geographie	101
	Geowissenschaften (ohne Geographie)	101
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften	102
	Informatik	98
	Mathematik	98
	Pharmazie	100
	Physik, Astronomie	99
	Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften	102
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		94
	auslaufende Lehreinheiten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	97
	Gesundheits- und Pflegewissenschaften	95
	Politikwissenschaften	94
	Rechtswissenschaft	95
	Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	96
	Sozialpädagogik	95
	Sozialwissenschaften	94
	Wirtschaftswissenschaften	96

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Sport		93
	auslaufende Lehreinheiten Sport	93
	Sport	93
Sprach- und Kulturwissenschaften		84
	Altertumswissenschaften	85
	Anglistik, Amerikanistik	88
	auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften	92
	Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften	89
	Erziehungswissenschaften	91
	Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik	87
	Geschichte	85
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften	92
	Journalistik, Bibliothekswissenschaften	86
	Klassische Philologie	87
	Kulturwissenschaften i. e. S.	90
	Philosophie	84
	Psychologie	90
	Romanistik	88
	Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik	89
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	92
	Sonderpädagogik	92
	Theologie	84
	Vergleichende Sprachwissenschaften	86

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährh. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sprach- und Kulturwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,7	2.494	2.617	26.189	11.183	11.727	0,95	19,7	2,0
Standardabweichung	6,1	798	3.267	104.338	3.572	14.741	0,41	10,1	1,5
Theologie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,0	2.649	4.321	51.883	11.875	19.340	0,62	10,4	0,9
Standardabweichung	1,5	477	3.690	45.673	2.093	16.664	0,44	7,1	0,5
FU Berlin, LE Judaistik/Theologien/Religionswissenschaft	46,4	2.380	2.664	70.454	10.709	11.990	0,89	19,4	0,7
HU Berlin, LE Theologie	45,1	3.097	3.767	84.775	13.939	16.949	0,82	13,4	0,6
U Bremen, LE Religionswissenschaft	43,6	3.105	2.041	50.204	13.971	9.185	1,52	23,2	0,9
U Greifswald, LE Theologie	43,8	1.870	9.978	160.250	8.417	44.899	0,19	3,5	0,2
U Halle, LE Theologie	48,0	2.586	10.868	89.173	11.639	48.907	0,24	3,8	0,5
U Hamburg, LE Ev. Theologie	47,3	3.163	3.706	24.718	13.856	16.236	0,85	11,5	1,7
U Kiel, LE Theologie	46,3	2.634	8.205	31.840	11.855	36.923	0,32	5,8	1,5
U Rostock, LE Theologie	45,8	1.969	7.537	83.272	8.860	33.917	0,26	4,9	0,4
Philosophie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,2	2.433	2.122	34.070	10.947	9.550	1,16	26,1	1,6
Standardabweichung	2,6	754	737	34.507	3.392	3.318	0,36	9,7	1,0
FU Berlin, LE Philosophie	44,5	2.608	2.557	32.022	11.737	11.505	1,02	24,6	2,0
HU Berlin, LE Philosophie	47,7	2.597	1.974	32.101	11.686	8.881	1,32	31,9	2,0
TU Berlin, LE Philosophie und ihre Didaktik, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte	49,5	4.099	2.170	76.971	18.447	9.766	1,89	35,5	1,0
U Bremen, LE Philosophie	44,7	2.966	1.942	106.572	13.347	8.741	1,53	29,0	0,5
U Greifswald, LE Philosophie	46,4	3.287	4.074	96.043	14.792	18.332	0,81	12,8	0,5
U Halle, LE Philosophie u. Ethik	43,6	2.158	2.943	45.620	9.709	13.245	0,73	13,1	0,8
U Hamburg, LE Philosophie	50,5	2.072	1.613	19.156	9.326	7.258	1,28	44,5	3,7
U Kiel, LE Philosophie	46,2	2.462	2.122	46.946	11.078	9.548	1,16	22,3	1,0

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz -äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Magdeburg, LE Philosophie	43,3	1.491	2.311	22.262	6.708	10.399	0,65	16,1	1,7
U Rostock, LE Philosophie	42,5	1.574	1.480	16.731	7.085	6.661	1,06	28,1	2,5
Geschichte									
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,2	2.526	2.626	31.785	11.508	11.993	0,95	19,8	1,6
Standardabweichung	2,4	461	1.331	40.920	2.126	5.908	0,29	10,0	0,9
FU Berlin, LE Geschichte	45,4	2.409	1.907	25.112	10.841	8.583	1,26	32,5	2,5
HU Berlin, LE Geschichte	47,0	3.036	2.503	23.795	13.662	11.264	1,21	22,1	2,3
TU Berlin, LE Geschichte und Kunstgeschichte	41,7	2.924	2.797	44.056	13.157	12.585	1,05	22,2	1,4
U Bremen, LE Geschichte	43,2	1.868	1.723	20.804	8.405	7.754	1,08	25,7	2,1
U Greifswald, LE Geschichte	44,9	2.846	5.904	93.451	12.808	26.570	0,48	7,5	0,5
U Halle, LE Geschichte	42,7	2.753	3.642	115.736	12.389	16.387	0,76	10,7	0,3
U Hamburg, LE Geschichte	48,2	2.463	2.106	21.630	12.317	10.530	1,17	28,5	2,8
U Hamburg, LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte	46,7	1.598	1.433	21.946	7.191	6.448	1,12	39,2	2,6
U Kiel, LE Geschichte	48,4	2.419	4.389	31.836	10.885	19.749	0,55	11,8	1,6
U Magdeburg, LE Geschichte	45,5	1.954	3.690	104.275	8.795	16.603	0,53	10,9	0,4
U Rostock, LE Geschichte	41,2	2.189	3.266	73.425	9.849	14.698	0,67	11,9	0,5
Altertumswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,0	3.094	2.812	80.293	13.924	12.654	1,11	18,6	0,6
Standardabweichung	4,0	792	3.400	150.515	3.566	15.298	0,59	11,6	0,4
FU Berlin, LE Altertumswissenschaft	46,0	3.759	1.689	123.203	16.917	7.601	2,23	45,7	0,6
HU Berlin, LE Klassische Archäologie	47,7	3.412	3.160	44.554	15.353	14.219	1,08	18,6	1,3
U Greifswald, LE Altertumswissenschaften	48,4	2.136	3.261	52.556	9.614	14.675	0,66	9,1	0,6
U Halle, LE Orientalische Archäologie und Kunst	44,7	2.331	11.256	570.309	10.490	50.652	0,21	3,8	0,1
U Halle, LE Prähistorische Archäologie	42,2	3.710	6.115	78.471	16.697	27.516	0,61	7,1	0,5
U Hamburg, LE Ägyptologie	50,3	3.908	4.689	–	17.584	21.101	0,83	12,8	–
U Hamburg, LE Klassische Archäologie	46,7	3.388	2.958	67.734	15.244	13.311	1,15	15,4	0,7

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾	jährh. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Hamburg, LE Mesoamerikanistik	48,0	2.297	3.607	31.371	10.337	16.231	0,64	13,6	1,6
U Hamburg, LE Vor- und Frühgeschichte	40,6	4.407	4.048	46.099	19.833	18.218	1,09	12,3	1,1
U Kiel, LE Archäologie	45,2	2.788	4.700	75.834	12.546	21.152	0,59	12,0	0,7
U Kiel, LE Ur- und Frühgeschichte	36,1	3.690	9.093	114.914	16.605	40.916	0,41	6,6	0,5
U Rostock, LE Altertumswissenschaften	40,4	1.847	5.298	64.276	8.310	23.841	0,35	5,8	0,5
Journalistik, Bibliothekswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,0	2.426	2.358	30.019	10.918	10.612	1,02	23,9	1,9
Standardabweichung	4,0	69	360	116.220	310	1.622	0,12	4,7	1,0
FU Berlin, LE Publizistik	42,7	2.383	2.250	24.223	10.725	10.124	1,06	26,8	2,5
HU Berlin, LE Bibliothekswissenschaft	49,4	2.498	2.315	28.107	11.243	10.416	1,08	23,4	1,9
U Halle, LE Medien- u. Kommunikationswissenschaften	43,5	2.399	3.066	261.767	10.795	13.796	0,78	15,1	0,2
U Hamburg, LE Journalistik u. Kommunikationswissensch.	51,2	2.532	2.430	46.858	11.393	10.937	1,04	23,0	1,2
Vergleichende Sprachwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	49,1	2.836	3.004	40.914	12.761	13.516	0,94	16,0	1,2
Standardabweichung	6,9	811	1.477	156.831	3.648	6.645	0,35	12,1	0,9
U Bremen, LE Linguistik	38,6	3.590	2.905	129.252	16.157	13.070	1,24	18,6	0,4
U Halle, LE Indogermanistik, Allg. u. Angew. Sprachwiss.	61,3	2.637	4.136	430.159	11.865	18.613	0,64	12,7	0,1
U Halle, LE Sprechwissenschaft	55,0	2.973	2.765	20.183	13.379	12.442	1,08	14,1	1,9
U Hamburg, LE Indogermanistik	48,5	2.232	2.640	70.864	10.045	11.880	0,85	22,2	0,8
U Hamburg, LE Phonetik	46,6	1.751	1.109	19.440	7.878	4.991	1,58	48,1	2,7
U Hamburg, LE Sprachlehrforschung	47,7	4.432	3.734	25.768	19.944	16.802	1,19	13,6	2,0
U Kiel, LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	48,3	2.110	2.755	57.248	9.495	12.396	0,77	16,8	0,8
U Kiel, LE Phonetik	40,6	2.720	6.435	228.449	12.238	28.958	0,42	7,5	0,2

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Klassische Philologie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	50,8	1.937	3.092	88.406	9.074	14.366	0,66	14,7	0,5
Standardabweichung	6,5	581	1.472	18.982	2.272	6.633	0,38	15,0	0,2
FU Berlin, LE Griechische und Lateinische Philologien	48,0	2.333	3.932	98.543	10.497	17.693	0,59	13,1	0,5
HU Berlin, LE Klassische Philologien	54,2	2.455	1.666	62.940	11.046	7.497	1,47	35,4	0,9
U Halle, LE Klassische Altertumswissenschaften	45,8	2.697	3.940	97.446	12.135	17.728	0,68	10,0	0,4
U Hamburg, LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	64,2	1.113	1.633	121.967	6.119	8.984	0,68	46,2	0,6
U Hamburg, LE Griechisch	45,3	1.366	4.210	92.284	6.828	21.050	0,32	7,3	0,3
U Hamburg, LE Latein	52,7	1.472	3.556	110.682	7.359	17.781	0,41	10,0	0,3
U Kiel, LE Klassische Philologie	57,2	1.564	5.942	81.216	7.039	26.740	0,26	7,2	0,5
Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,3	2.650	2.350	25.783	11.819	10.406	1,11	22,5	2,0
Standardabweichung	8,0	478	1.341	39.176	2.047	6.132	0,40	8,0	1,2
FU Berlin, LE Deutsche Philologie	46,1	3.087	2.411	20.079	13.891	10.848	1,28	24,1	2,9
FU Berlin, LE Literaturwissenschaften und Slavistik	43,5	2.467	2.796	22.543	11.100	12.581	0,88	25,7	3,2
FU Berlin, LE Niederländische Philologie	41,7	1.622	2.102	114.694	7.299	9.458	0,77	20,2	0,4
HU Berlin, LE Germanistik	48,5	2.763	1.815	20.276	12.435	8.166	1,52	30,8	2,8
HU Berlin, LE Skandinavistik	54,6	2.946	3.735	84.329	13.257	16.806	0,79	14,8	0,7
TU Berlin, LE Sprachen und ihre Didaktiken und Kommunikation	50,4	3.298	2.029	38.552	13.942	8.444	1,63	33,0	1,7
U Bremen, LE Germanistik	43,6	2.345	2.538	15.297	10.553	11.420	0,92	22,2	3,7
U Greifswald, LE Germanistik	48,1	2.386	3.488	39.845	10.736	15.697	0,68	10,5	0,9
U Greifswald, LE Nordistik	55,0	1.742	5.754	51.224	7.838	25.894	0,30	6,8	0,8
U Halle, LE Germanistik	46,5	2.329	2.228	58.375	10.480	10.024	1,05	20,1	0,8
U Hamburg, LE Deutsche Sprache u. Literatur	47,5	2.761	2.183	15.918	12.427	9.823	1,27	22,9	3,1
U Hamburg, LE Skandinavistik	76,3	2.696	4.018	73.528	12.133	18.080	0,67	15,6	0,9
U Kiel, LE Germanistik	48,7	2.238	2.509	21.387	10.071	11.291	0,89	18,9	2,2

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Kiel, LE Nordistik	55,4	1.916	5.285	77.280	8.622	23.781	0,36	8,7	0,6
U Magdeburg, LE Germanistik	46,5	2.540	3.633	102.635	11.432	16.350	0,70	11,0	0,4
U Rostock, LE Germanistik	45,3	2.466	1.952	29.710	11.098	8.785	1,26	23,9	1,6
Anglistik, Amerikanistik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	54,0	2.541	2.824	26.771	11.434	12.710	0,90	19,5	2,1
Standardabweichung	4,4	692	835	18.614	3.113	3.758	0,27	5,1	1,0
FU Berlin, LE Englische Philologie	54,4	2.151	3.678	33.616	9.679	16.551	0,58	17,5	1,9
FU Berlin, LE Nordamerikastudien	49,4	4.517	3.985	51.471	20.329	17.934	1,13	20,7	1,6
HU Berlin, LE Anglistik/Amerikanistik	56,9	2.792	2.338	27.761	12.565	10.520	1,19	25,9	2,2
U Bremen, LE Anglistik	49,2	2.294	3.690	27.824	10.323	16.604	0,62	14,7	1,9
U Greifswald, LE Anglistik/Amerikanistik	60,5	1.947	4.238	68.502	8.764	19.070	0,46	10,8	0,7
U Halle, LE Anglistik/Amerikanistik	51,0	2.437	2.267	54.858	10.966	10.200	1,08	20,3	0,8
U Hamburg, LE Englische Philologie	59,1	2.494	2.107	13.777	11.224	9.479	1,18	26,8	4,1
U Kiel, LE Anglistik	55,8	2.392	2.927	18.573	10.763	13.173	0,82	17,7	2,8
U Magdeburg, LE Anglistik / Amerikanistik	52,4	3.005	3.602	25.617	13.523	16.208	0,83	12,1	1,7
U Rostock, LE Anglistik/Amerikanistik	46,2	2.520	2.136	32.927	11.338	9.613	1,18	19,2	1,2
Romanistik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	58,6	2.438	3.553	42.081	10.972	15.989	0,69	16,1	1,4
Standardabweichung	5,9	351	2.361	34.509	1.582	10.625	0,29	6,2	0,6
FU Berlin, LE Romanische Philologie	62,4	2.415	6.215	57.276	10.869	27.970	0,39	14,0	1,5
HU Berlin, LE Romanistik	61,1	2.791	2.794	40.750	12.557	12.572	1,00	21,4	1,5
U Bremen, LE Romanistik	49,1	2.131	3.229	44.981	9.589	14.532	0,66	16,7	1,2
U Greifswald, LE Romanistik	59,1	2.036	9.759	137.038	9.161	43.914	0,21	3,8	0,3
U Halle, LE Romanistik	54,1	2.629	4.106	54.582	11.833	18.477	0,64	10,2	0,8
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.	65,7	2.547	2.981	33.799	11.463	13.413	0,85	20,1	1,8
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Span.-Portug.	57,4	2.555	2.026	21.185	11.499	9.117	1,26	24,5	2,3

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Kiel, LE Romanistik	54,7	1.944	2.828	30.469	8.748	12.727	0,69	15,8	1,5
U Rostock, LE Romanistik	47,9	3.090	4.190	67.849	13.904	18.856	0,74	9,4	0,6
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	57,7	2.916	5.526	102.545	13.123	24.865	0,57	10,0	0,5
Standardabweichung	5,3	903	7.847	129.459	4.064	35.313	0,34	5,8	0,3
FU Berlin, LE Osteuropastudien	56,3	3.043	9.877	133.456	13.695	44.448	0,31	10,6	0,8
HU Berlin, LE Slawistik/Hungarologie	56,5	3.199	3.317	74.055	14.394	14.929	0,96	16,1	0,7
U Bremen, LE Osteuropa/Polonistik	55,8	2.321	4.562	172.745	10.443	20.529	0,51	11,3	0,3
U Greifswald, LE Baltistik	50,5	2.009	17.010	85.049	9.042	76.544	0,12	2,0	0,4
U Greifswald, LE Slawistik	53,9	2.477	20.769	271.946	11.149	93.460	0,12	1,9	0,1
U Halle, LE Slavistik	65,6	5.209	19.359	279.492	23.439	87.114	0,27	2,6	0,2
U Hamburg, LE Finnisch-Ugrische Philologie	60,3	2.356	6.131	105.193	10.600	27.588	0,38	9,3	0,5
U Hamburg, LE Slavische Philologie	60,5	3.421	3.755	53.837	15.394	16.896	0,91	17,1	1,2
U Kiel, LE Slavistik	59,6	2.188	12.303	174.072	9.847	55.365	0,18	3,8	0,3
U Magdeburg, LE Slawistische Literaturwissenschaft	64,2	2.192	7.502	433.445	9.863	33.759	0,29	7,6	0,1
U Rostock, LE Slawistik	47,0	2.125	12.136	83.659	9.563	54.610	0,18	3,2	0,5
Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	50,8	2.632	3.436	97.743	12.110	15.883	0,80	14,7	0,5
Standardabweichung	5,3	736	2.639	172.632	3.905	11.709	0,35	6,5	0,3
FU Berlin, LE Lateinamerikanistik	54,5	3.037	5.876	66.978	13.667	26.444	0,52	10,3	0,9
FU Berlin, LE Ostasien	53,9	1.954	4.518	96.316	8.791	20.332	0,43	13,9	0,7
FU Berlin, LE Vorderer Orient	53,5	2.404	2.384	115.010	10.818	10.729	1,01	27,2	0,6
HU Berlin, LE Asien-/ Afrikawissenschaften	54,7	3.259	2.812	133.586	14.665	12.655	1,16	20,7	0,4
U Halle, LE Indologie u. Südasiawissenschaften	41,8	1.816	10.683	641.007	8.172	48.076	0,17	3,1	0,1
U Halle, LE Japanologie	43,0	1.940	5.640	–	8.728	25.378	0,34	6,8	–
U Halle, LE Orientalistik	44,0	1.820	9.051	418.588	8.192	40.728	0,20	3,7	0,1

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Hamburg, LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen	42,1	3.884	3.798	63.835	19.422	18.989	1,02	10,1	0,6
U Hamburg, LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	46,6	3.668	3.902	238.098	18.338	19.511	0,94	11,5	0,2
U Hamburg, LE Ind. u. Tibetische Philologie	50,2	3.362	3.832	105.829	16.810	19.159	0,88	11,2	0,4
U Hamburg, LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	47,4	3.290	3.649	102.540	16.451	18.243	0,90	11,8	0,4
U Hamburg, LE Koreanistik	46,1	1.543	3.393	227.341	7.713	16.966	0,45	12,1	0,2
U Hamburg, LE Sinologie	45,9	2.896	2.480	28.445	14.479	12.398	1,17	16,3	1,4
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans	43,4	2.974	2.969	64.603	14.869	14.843	1,00	13,6	0,6
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas	46,9	2.008	2.148	49.540	10.042	10.742	0,93	18,5	0,8
U Kiel, LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	52,1	1.988	6.685	119.255	8.947	30.081	0,30	5,9	0,3
Kulturwissenschaften i. e. S.									
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,0	2.923	2.359	21.681	13.153	10.616	1,25	20,7	2,3
Standardabweichung	0,5	310	470	10.301	1.395	2.113	0,23	5,5	0,7
FU Berlin, LE Ethnologie	45,8	2.830	2.858	33.599	12.736	12.861	0,99	24,7	2,1
HU Berlin, LE Europ. Ethnologie	46,5	2.927	2.141	29.356	13.170	9.632	1,37	26,6	1,9
HU Berlin, LE Kulturwissenschaft	45,5	3.102	2.811	23.919	13.959	12.651	1,10	15,6	1,8
U Bremen, LE Kulturwissenschaft	46,1	3.215	2.143	12.443	14.468	9.644	1,50	20,0	3,4
U Hamburg, LE Ethnologie	46,8	2.202	1.628	18.189	9.910	7.325	1,35	31,3	2,8
U Hamburg, LE Volkskunde	46,5	2.952	1.818	27.623	13.284	8.182	1,62	24,3	1,6
U Kiel, LE Volkskunde	45,8	2.761	2.769	41.781	12.426	12.462	1,00	17,1	1,1
Psychologie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	43,8	3.093	2.584	17.981	14.146	11.803	1,20	19,3	2,8
Standardabweichung	2,3	544	286	12.384	2.295	1.183	0,18	3,0	1,2
FU Berlin, LE Psychologie	44,8	3.470	2.911	12.771	15.613	13.098	1,19	20,6	4,7
HU Berlin, LE Psychologie	45,1	3.525	2.975	21.344	15.861	13.389	1,18	19,1	2,7
TU Berlin, LE Angewandte Psychologie	41,5	4.317	2.554	20.925	19.426	11.491	1,69	23,3	2,8
U Bremen, LE Psychologie	40,7	2.520	2.283	17.037	12.602	11.415	1,10	20,0	2,7

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreineinheit Hochschule/Lehreineinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz -äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Greifswald, LE Psychologie	41,4	3.005	2.301	25.624	13.523	10.357	1,31	16,9	1,5
U Halle, LE Psychologie	41,5	3.033	2.644	48.898	13.648	11.898	1,15	15,1	0,8
U Hamburg, LE Psychologie	46,8	2.463	2.185	14.172	11.082	9.833	1,13	22,1	3,4
U Kiel, LE Psychologie	47,0	3.340	2.939	22.624	15.032	13.226	1,14	15,3	2,0
U Magdeburg, LE Psychologie	42,4	2.895	2.706	34.771	13.026	12.177	1,07	15,2	1,2
Erziehungswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,4	2.186	2.013	16.706	9.609	8.845	1,11	25,8	3,1
Standardabweichung	2,4	904	1.168	14.398	3.888	5.084	0,34	10,8	1,5
FU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	45,4	3.447	2.933	29.517	15.514	13.200	1,18	22,4	2,2
FU Berlin, LE Grundschulpädagogik	46,5	1.840	1.652	11.771	6.439	5.784	1,11	45,8	6,4
HU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	47,8	2.648	2.354	22.473	11.916	10.593	1,12	22,4	2,3
TU Berlin, LE Berufliche Bildung, Arbeitslehre und ihre Didaktiken	52,6	4.512	4.368	41.508	16.274	15.754	1,03	18,0	1,9
TU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	44,7	2.547	2.334	15.812	11.460	10.623	1,09	23,7	3,5
U Bremen, LE Arbeitslehre	48,1	1.457	5.971	52.882	6.555	26.868	0,24	6,9	0,8
U Bremen, LE Erziehungswissenschaft	48,6	3.006	2.638	21.726	13.528	11.872	1,14	17,9	2,2
U Bremen, LE Primarstufe	46,0	2.834	1.676	25.625	12.751	7.543	1,69	31,7	2,1
U Bremen, LE Weiterbildung	46,2	2.887	1.490	35.697	14.433	7.449	1,94	54,6	2,3
U Flensburg, LE Pädagogik	46,3	1.302	1.810	16.457	6.511	9.048	0,72	25,4	2,8
U Greifswald, LE Erziehungswissenschaften	50,7	2.458	3.204	25.734	11.063	14.420	0,77	14,7	1,8
U Halle, LE Grundschulpädagogik	48,0	3.132	2.278	21.759	10.962	7.974	1,37	18,8	2,0
U Halle, LE Pädagogik	48,9	3.824	2.890	22.062	18.971	14.338	1,32	14,9	1,9
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft	48,2	1.331	1.326	8.795	5.989	5.965	1,00	35,7	5,4
U Hamburg, LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	47,8	1.257	1.554	9.290	5.656	6.992	0,81	26,4	4,4
U Kiel, LE Pädagogik (Phil.Fak.)	51,4	2.097	1.540	15.510	9.435	6.930	1,36	34,7	3,4
U Magdeburg, LE Berufspädagogik und Betriebspädagogik	42,6	2.810	2.403	36.303	12.645	10.815	1,17	18,6	1,2
U Magdeburg, LE Erziehungswissenschaft	44,6	2.002	1.882	44.529	9.007	8.470	1,06	26,4	1,1

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz -äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	44,6	2.717	2.831	27.709	12.225	12.740	0,96	18,5	1,9
U Rostock, LE Schulpädagogik	45,0	2.059	1.818	16.990	9.267	8.180	1,13	23,6	2,5
Sonderpädagogik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,7	1.890	1.718	8.012	8.596	7.809	1,15	26,5	5,7
Standardabweichung	1,9	827	540	3.906	3.794	2.622	0,16	7,8	3,2
HU Berlin, LE Rehabilitationswissenschaft	47,4	3.187	2.378	10.270	14.340	10.703	1,34	23,5	5,4
U Bremen, LE Behindertenpädagogik	47,1	2.151	2.143	14.944	10.755	10.714	1,00	21,8	3,1
U Halle, LE Rehabilitationspädagogik	43,7	2.646	2.106	9.155	11.908	9.476	1,26	18,7	4,3
U Hamburg, LE Behindertenpädagogik	48,7	886	963	5.262	3.986	4.332	0,92	36,3	6,6
U Rostock, LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation	44,5	1.588	1.370	4.235	7.146	6.166	1,16	37,3	12,1
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften									
U Flensburg, LE Erziehungswiss. Begleitstudium	60,2	–	2.927	–	–	13.375	–	13,6	–
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Geistes-, Sprach- u. Sozialwiss. LA	62,4	1.411	2.858	40.718	5.858	11.863	0,49	16,3	1,1
U Hamburg, LE Gebärdensprache	49,9	6.536	4.266	45.483	27.569	17.996	1,53	10,4	1,0
U Hamburg, LE Medienkultur	48,5	2.981	2.115	102.688	13.414	9.519	1,41	24,7	0,5
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften									
HU Berlin, LE Gender Studies (i.A.)	48,6	4.389	3.856	724.136	19.751	17.354	1,14	126,1	0,7
U Halle, LE Ethnologie (i.A.)	19,0	536	3.411	–	2.412	15.349	0,16	8,1	–
auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften									
HU Berlin, LE Archäologie/Kulturgeschichte Nordafrikas (ausl.)	45,5	2.618	2.618	52.366	11.782	11.782	1,00	38,2	1,9
U Hamburg, LE Altorientalistik (ausl.)	50,8	–	3.005	–	–	15.026	–	5,8	–
U Kiel, LE EWF (ausl.)	58,5	1.592	3.510	8.365	6.163	13.585	0,45	12,6	5,3

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sport									
Gewichteter arithm. Mittelwert	55,1	3.984	3.528	33.490	17.645	15.660	1,13	15,7	1,7
Standardabweichung	6,5	1.070	1.097	39.959	5.008	5.009	0,27	2,9	0,9
Sport									
Gewichteter arithm. Mittelwert	55,1	3.984	3.528	33.490	17.645	15.660	1,13	15,7	1,7
Standardabweichung	6,5	1.070	1.097	39.959	5.008	5.009	0,27	2,9	0,9
HU Berlin, LE Sportwissenschaft	57,0	3.455	2.925	44.966	15.547	13.162	1,18	20,2	1,3
U Bremen, LE Sport	58,0	3.187	2.905	19.022	14.340	13.073	1,10	17,3	2,6
U Greifswald, LE Sport	58,5	4.322	4.898	78.656	19.447	22.042	0,88	11,1	0,7
U Halle, LE Sportwissenschaft	56,0	3.419	3.489	26.233	13.771	14.054	0,98	11,3	1,5
U Hamburg, LE Sportwissenschaft	48,2	3.092	2.919	18.759	13.912	13.134	1,06	15,4	2,4
U Kiel, LE Sportwissenschaft	66,3	6.130	6.053	38.533	27.586	27.237	1,01	17,0	2,7
U Magdeburg, LE Sportwissenschaft	47,1	5.368	3.034	124.550	24.154	13.651	1,77	15,2	0,4
U Rostock, LE Sportwissenschaft	46,6	4.689	3.427	75.984	21.101	15.421	1,37	17,3	0,8
auslaufende Lehreinheiten Sport									
FU Berlin, LE Sportwissenschaft (ausl.)	49,9	6.507	43.203	1.532	29.280	194.414	0,15	2,5	70,5

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾	jährh. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz -äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,2	1.936	1.935	15.868	8.521	8.577	1,01	27,7	3,3
Standardabweichung	6,6	1.481	2.037	33.930	4.721	4.823	0,43	22,0	2,6
Politikwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	42,8	2.416	1.945	20.113	10.871	8.751	1,26	29,7	2,9
Standardabweichung	5,1	557	527	28.442	2.507	2.372	0,35	10,2	1,7
FU Berlin, LE Politische Wissenschaft	45,6	3.030	2.232	18.406	13.634	10.043	1,36	29,7	3,6
U Bremen, LE Politikwissenschaft	31,5	2.392	1.352	25.285	10.765	6.083	1,77	40,4	2,2
U Greifswald, LE Politikwissenschaft	42,9	2.724	2.807	88.344	12.257	12.630	0,97	15,9	0,5
U Halle, LE Politikwissenschaft und Sozialkunde	42,3	1.641	1.585	48.345	7.384	7.135	1,04	26,9	0,9
U Hamburg, LE Politische Wissenschaft	48,9	1.837	1.529	11.846	8.265	6.882	1,20	43,9	5,7
U Kiel, LE Politologie	44,6	2.195	2.610	30.654	9.875	11.745	0,84	20,5	1,7
U Magdeburg, LE Politikwissenschaft	40,2	1.570	2.098	20.968	7.063	9.440	0,75	18,2	1,8
Sozialwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,7	2.068	1.848	24.025	9.307	8.318	1,12	30,3	2,3
Standardabweichung	3,1	770	768	11.934	3.467	3.456	0,37	9,5	1,3
FU Berlin, LE Soziologie	46,9	2.411	1.694	25.143	10.848	7.624	1,42	41,1	2,8
HU Berlin, LE Sozialwissenschaften	46,4	2.495	1.640	23.316	11.230	7.381	1,52	38,6	2,7
TU Berlin, LE Sozialkunde/Politische Wissenschaft und Didaktiken der historisch-politischen Bildung	46,8	1.972	2.543	23.145	8.874	11.446	0,78	17,3	1,9
TU Berlin, LE Soziologie	44,7	3.772	4.094	54.589	16.975	18.424	0,92	14,6	1,1
U Bremen, LE LSIIbF Sozialwiss.	47,2	671	2.213	29.743	3.018	9.958	0,30	22,9	1,7
U Bremen, LE Soziologie	39,4	1.670	1.667	33.965	7.515	7.503	1,00	30,4	1,5
U Halle, LE Soziologie	42,1	1.494	2.046	32.403	6.725	9.205	0,73	20,2	1,3
U Hamburg, LE Soziologie	48,1	1.910	1.548	12.139	8.595	6.967	1,23	37,9	4,8
U Kiel, LE Soziologie	47,5	1.782	1.953	13.813	8.019	8.790	0,91	32,9	4,6

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Magdeburg, LE Soziologie	40,1	1.649	1.852	30.369	7.421	8.335	0,89	21,6	1,3
Sozialpädagogik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,0	2.358	2.096	8.831	10.611	9.434	1,11	22,6	5,4
Standardabweichung									
U Bremen, LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	36,2	2.438	2.568	14.521	10.970	11.555	0,95	16,1	2,8
U Rostock, LE Allg. u. Sozialpädagogik	45,0	2.231	1.590	5.257	10.039	7.154	1,40	40,0	12,1
Gesundheits- und Pflegewissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,7	3.620	7.525	22.695	8.319	18.952	0,49	8,5	1,3
Standardabweichung	8,6	2.179	3.506	23.345	4.714	5.455	0,22	1,4	1,0
TU Berlin, LE Gesundheitswissenschaften	49,9	7.234	11.332	–	14.467	22.663	0,64	9,4	–
U Bremen, LE Gesundheitswiss.	44,5	2.428	10.887	61.690	4.856	21.773	0,22	6,0	1,1
U Bremen, LE LSIlbF Pflegewiss.	37,8	2.708	3.550	12.292	12.188	15.976	0,76	9,0	2,6
U Flensburg, LE Gesundheitsbildung	60,8	1.703	4.774	25.172	3.405	9.548	0,36	9,2	1,7
Rechtswissenschaft									
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,8	1.702	1.868	11.154	7.658	8.407	0,91	30,7	5,1
Standardabweichung	2,2	332	270	2.900	1.495	1.214	0,24	8,9	1,7
FU Berlin, LE Rechtswissenschaft	44,1	2.057	1.877	13.518	9.256	8.449	1,10	43,3	6,0
HU Berlin, LE Rechtswissenschaft	47,7	2.172	1.721	8.914	9.772	7.743	1,26	36,6	7,1
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	43,2	1.528	1.933	14.910	6.875	8.698	0,79	28,3	3,7
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	41,6	1.454	2.305	16.301	6.542	10.372	0,63	17,6	2,5
U Halle, LE Rechtswissenschaft	42,4	1.173	1.921	10.314	5.281	8.644	0,61	24,4	4,5
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft	46,9	1.594	1.702	9.807	7.174	7.657	0,94	32,4	5,6
U Kiel, LE Rechtswissenschaft	44,9	1.980	1.856	10.026	8.908	8.353	1,07	36,0	6,7
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	42,4	1.425	2.447	14.661	6.414	11.012	0,58	16,9	2,8

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz -äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Wirtschaftswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,0	1.887	1.880	18.962	8.364	8.356	1,00	26,9	2,7
Standardabweichung	5,0	296	721	55.623	1.446	3.192	0,24	7,3	1,4
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	42,0	2.252	2.269	9.535	10.132	10.211	0,99	24,9	5,9
FU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	44,8	2.347	1.806	25.460	10.561	8.127	1,30	39,7	2,8
HU Berlin, LE BWL	45,8	2.027	2.046	20.230	9.122	9.207	0,99	24,1	2,4
HU Berlin, LE VWL	44,0	2.147	2.095	39.111	9.660	9.428	1,02	25,1	1,3
TU Berlin, LE Betriebswirtschaft	43,3	2.268	1.681	15.470	10.208	7.565	1,35	33,8	3,7
TU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht	45,3	1.898	1.802	27.454	8.539	8.111	1,05	30,5	2,0
U Bremen, LE Arbeitswissenschaft	26,2	2.205	4.434	230.568	9.925	19.953	0,50	9,9	0,2
U Bremen, LE Wirtschaftswissenschaften	38,1	1.721	1.843	17.209	7.744	8.292	0,93	26,9	2,9
U Greifswald, LE Wirtschaftswissenschaft	44,2	1.512	2.211	32.201	6.098	8.914	0,68	22,0	1,5
U Halle, LE Wirtschaftswissenschaften	44,3	1.776	1.875	40.593	8.187	8.643	0,95	25,4	1,2
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften	47,2	1.474	1.628	12.922	6.633	7.326	0,91	26,5	3,3
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre	44,4	2.120	2.595	13.841	8.646	10.580	0,82	21,3	4,0
U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre	44,9	1.770	1.752	24.838	7.080	7.008	1,01	31,0	2,2
U Magdeburg, LE Wirtschaftswissenschaft	46,3	2.349	1.559	19.461	10.605	7.038	1,51	38,5	3,1
U Rostock, LE WSF	43,6	1.961	2.318	35.223	8.353	9.875	0,85	18,9	1,2
Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
FU Berlin, LE Technischer Vertrieb	35,6	4.997	5.122	5.529	4.997	5.122	0,98	8,8	8,2
FU Berlin, LE Tourismus	43,2	7.543	4.150	10.011	7.543	4.150	1,82	13,9	5,7
HU Berlin, LE British Studies	46,2	4.791	6.588	67.765	21.562	29.647	0,73	10,1	1,0
TU Berlin, LE Technologie und Management	44,0	3.447	2.413	21.597	17.233	12.064	1,43	21,7	2,4
U Flensburg, LE Betriegl. Bildung u. Management	48,3	1.642	1.544	24.902	7.391	6.947	1,06	24,0	1,5
U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	47,9	7.537	2.997	–	33.916	13.486	2,51	23,5	–
U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittler	73,1	2.310	912	17.322	10.393	4.103	2,53	162,1	8,5

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
HWP Hamburg, LE HWP	44,5	2.164	2.417	15.368	9.128	10.195	0,90	20,9	3,3
U Hamburg, LE Europäische Integration	47,5	521	558	4.329	2.345	2.512	0,93	88,1	11,4
U Hamburg, LE Kriminologie	49,1	1.809	1.696	10.174	8.139	7.630	1,07	40,3	6,7
U Hamburg, LE Recht und Ökonomik	25,2	1.883	1.982	24.214	8.475	8.921	0,95	20,8	1,7
auslaufende Lehreinheiten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
U Bremen, LE LSIlbF Wirtschaftswiss. (ausl.)	46,5	1.281	42.034	36.029	5.765	189.153	0,03	0,8	1,0

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mathematik, Naturwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,0	4.268	5.392	64.232	20.296	25.499	0,78	10,3	0,9
Standardabweichung	4,4	2.149	6.222	110.435	10.505	29.246	0,36	5,8	0,7
Mathematik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,9	2.629	3.302	62.512	12.135	15.281	0,79	14,7	0,8
Standardabweichung	3,1	397	1.422	38.823	1.776	6.322	0,30	6,3	0,4
FU Berlin, LE Mathematik	47,1	2.432	2.491	134.388	12.162	12.456	0,98	24,7	0,5
HU Berlin, LE Mathematik	47,5	3.093	2.589	132.883	13.919	11.648	1,19	21,3	0,4
TU Berlin, LE Mathematik	46,0	3.328	3.140	69.173	14.977	14.131	1,06	19,2	0,9
U Bremen, LE Mathematik	37,0	2.435	3.293	47.441	10.956	14.819	0,74	13,2	0,9
U Greifswald, LE Mathematik/Informatik	43,3	2.325	5.374	89.804	10.897	25.190	0,43	6,8	0,4
U Halle, LE Mathematik	47,2	2.616	6.495	72.682	11.771	29.226	0,40	6,2	0,6
U Hamburg, LE Mathematik	45,9	2.864	2.567	27.896	13.772	12.346	1,12	18,7	1,7
U Kiel, LE Mathematik	46,9	2.412	4.624	46.124	10.854	20.807	0,52	9,9	1,0
U Magdeburg, LE Mathematik	43,5	2.178	4.482	55.655	9.800	20.169	0,49	10,5	0,8
U Rostock, LE Mathematik	42,6	2.000	4.230	110.679	9.403	19.890	0,47	8,9	0,3
Informatik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,1	3.582	3.280	57.488	16.808	15.325	1,09	15,6	0,9
Standardabweichung	4,3	991	1.646	66.403	3.743	7.292	0,46	6,1	0,5
FU Berlin, LE Informatik	42,3	3.110	1.829	89.116	15.552	9.144	1,70	27,0	0,6
HU Berlin, LE Informatik	42,3	3.614	2.989	79.270	16.261	13.449	1,21	18,6	0,7
TU Berlin, LE Informatik	46,6	4.392	3.022	34.393	20.410	14.046	1,45	22,5	2,0
U Bremen, LE Informatik	30,7	4.122	2.246	56.678	18.549	10.108	1,84	18,4	0,7
U Halle, LE Informatik	45,8	1.998	4.284	247.615	8.992	19.280	0,47	11,8	0,2
U Hamburg, LE Informatik	42,1	4.285	3.814	50.136	19.282	17.163	1,12	12,3	0,9
U Kiel, LE Informatik	41,2	3.212	6.483	80.820	15.970	32.235	0,50	8,0	0,6

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Universität zu Lübeck, LE Informatik	40,7	5.554	6.749	119.284	22.507	27.348	0,82	7,0	0,4
U Magdeburg, LE Informatik	41,3	2.660	3.244	94.688	13.471	16.429	0,82	14,5	0,5
U Rostock, LE Informatik	36,2	2.706	3.712	45.863	13.532	18.562	0,73	11,3	0,9
Physik, Astronomie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,0	4.759	8.558	105.284	23.746	42.693	0,56	6,8	0,6
Standardabweichung	1,7	1.072	4.670	140.026	5.370	23.393	0,26	2,6	0,3
FU Berlin, LE Physik	39,3	5.137	6.407	172.010	25.687	32.035	0,80	9,6	0,4
HU Berlin, LE Physik	40,8	4.970	6.714	158.957	24.849	33.570	0,74	9,1	0,4
TU Berlin, LE Physik	41,3	4.365	6.514	73.120	21.555	32.163	0,67	8,7	0,8
U Bremen, LE Physik	36,4	4.983	11.970	93.095	24.914	59.850	0,42	4,7	0,6
U Greifswald, LE Physik	40,0	2.753	14.560	365.605	13.730	72.618	0,19	2,9	0,1
U Halle, LE Physik und Astronomie	41,9	5.100	14.354	395.242	25.500	71.768	0,36	4,0	0,1
U Hamburg, LE Physik	39,2	6.822	7.580	61.106	34.112	37.902	0,90	8,1	1,0
U Kiel, LE Physik	40,5	4.422	10.075	75.574	22.109	50.374	0,44	6,5	0,9
U Magdeburg, LE Physik	42,7	3.605	17.475	268.235	18.025	87.373	0,21	3,2	0,2
U Rostock, LE Physik	39,6	3.636	15.024	184.827	18.178	75.119	0,24	3,5	0,3
Chemie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,4	5.447	7.894	127.405	26.244	37.864	0,69	7,6	0,5
Standardabweichung	1,8	1.896	2.484	64.225	7.943	13.050	0,48	4,5	0,6
FU Berlin, LE Chemie	36,9	4.860	5.187	130.597	24.301	25.935	0,94	13,5	0,5
HU Berlin, LE Chemie	41,1	5.515	7.479	245.884	24.820	33.656	0,74	7,7	0,2
TU Berlin, LE Chemie	39,9	6.036	7.617	148.878	27.164	34.275	0,79	8,7	0,4
TU Berlin, LE Lebensmittelchemie	39,2	10.934	5.302	42.967	48.749	22.592	2,06	19,3	2,4
U Bremen, LE Chemie	37,4	5.068	9.203	193.154	25.341	46.015	0,55	6,2	0,3
U Halle, LE Chemie	41,0	4.727	12.147	201.271	22.826	58.651	0,39	4,7	0,3
U Hamburg, LE Chemie	35,4	6.853	7.928	88.504	34.263	39.639	0,86	7,8	0,7

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Hamburg, LE Lebensmittelchemie	37,6	6.107	7.548	42.851	27.483	33.964	0,81	5,6	1,0
U Kiel, LE Chemie	39,2	5.558	9.003	100.114	27.213	44.078	0,62	6,1	0,6
U Rostock, LE Chemie	38,9	4.008	13.019	147.982	20.039	65.094	0,31	3,7	0,3
<i>Biochemie</i>									
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,7	5.142	7.366	57.007	25.487	36.277	0,73	6,9	0,9
Standardabweichung	1,0	2.181	1.820	96.083	8.726	9.072	0,31	2,8	1,1
FU Berlin, LE Biochemie	37,9	5.246	5.534	22.914	26.228	27.672	0,95	12,0	2,9
U Greifswald, LE Biochemie/Chemie	39,9	4.134	10.355	246.060	20.672	51.777	0,40	4,8	0,2
U Halle, LE Biochemie	40,1	5.284	6.509	57.976	26.421	32.547	0,81	7,6	0,9
U Hamburg, LE Biochemie/Molekularbiologie	40,2	9.382	7.845	52.143	42.219	35.300	1,20	5,6	0,8
<i>Pharmazie</i>									
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,3	4.720	4.887	22.818	18.878	19.550	0,97	10,5	2,2
Standardabweichung	1,7	695	408	3.015	2.781	1.632	0,09	1,0	0,3
FU Berlin, LE Pharmazie	36,3	4.565	4.430	20.249	18.260	17.719	1,03	11,5	2,5
U Greifswald, LE Pharmazie	41,4	4.182	4.805	26.485	16.726	19.222	0,87	10,9	2,0
U Halle, LE Pharmazie	38,6	4.313	4.956	23.487	17.253	19.825	0,87	10,4	2,2
U Hamburg, LE Pharmazie	38,4	5.488	5.499	27.599	21.951	21.995	1,00	8,6	1,7
U Kiel, LE Pharmazie	39,5	5.881	5.375	21.370	23.522	21.500	1,09	10,1	2,5
<i>Biologie</i>									
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,3	6.202	6.577	54.004	31.355	33.260	0,94	8,9	1,1
Standardabweichung	3,2	642	641	22.724	3.574	3.451	0,14	1,3	0,4
FU Berlin, LE Biologie	36,9	6.781	5.803	61.348	33.904	29.014	1,17	11,6	1,1
HU Berlin, LE Biologie	38,7	6.713	6.023	55.596	33.567	30.117	1,11	9,7	1,0
U Bremen, LE Biologie	36,1	5.737	7.313	41.537	28.687	36.567	0,78	7,2	1,3
U Greifswald, LE Biologie	39,2	6.110	7.188	56.238	29.785	35.044	0,85	8,3	1,1
U Halle, LE Biologie	42,3	5.541	7.270	109.533	27.706	36.348	0,76	7,7	0,5

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Hamburg, LE Biologie	37,9	6.569	6.944	52.412	35.628	37.660	0,95	9,4	1,2
U Kiel, LE Biologie	35,5	6.907	6.714	32.933	34.535	33.570	1,03	8,6	1,7
U Rostock, LE Biowissenschaften	30,5	5.014	5.667	73.601	25.069	28.337	0,88	8,1	0,6
Geowissenschaften (ohne Geographie)									
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,7	5.711	11.607	103.706	27.047	55.079	0,49	5,2	0,6
Standardabweichung	4,2	2.522	8.310	164.911	12.878	37.750	0,22	2,4	0,3
FU Berlin, LE Geologie, Paläontologie	40,1	4.382	8.177	106.174	21.911	40.884	0,54	7,5	0,6
FU Berlin, LE Meteorologie	45,8	4.473	17.549	193.815	22.365	87.743	0,25	4,7	0,4
TU Berlin, LE Geowissenschaften	40,8	4.670	8.392	68.155	21.017	37.765	0,56	7,3	0,9
U Bremen, LE Geologie / Paläontologie	34,2	7.080	13.499	89.835	31.860	60.746	0,52	4,2	0,6
U Bremen, LE Geophysik	40,7	6.017	33.155	132.618	27.078	149.195	0,18	2,0	0,5
U Bremen, LE Mineralogie	37,9	6.346	28.994	188.460	28.557	130.472	0,22	1,6	0,3
U Greifswald, LE Geologie	40,7	4.824	14.938	91.492	24.118	74.688	0,32	3,5	0,6
U Halle, LE Geowissenschaften	40,5	4.595	10.412	108.844	20.679	46.853	0,44	4,3	0,4
U Hamburg, LE Geologie	45,7	7.361	8.602	63.267	36.807	43.011	0,86	7,7	1,1
U Hamburg, LE Geophysik	37,9	10.140	12.849	75.116	50.702	64.244	0,79	5,1	0,9
U Hamburg, LE Meteorologie	35,1	10.344	14.638	167.845	51.722	73.188	0,71	4,5	0,4
U Hamburg, LE Mineralogie	44,7	6.888	7.910	169.504	30.997	35.596	0,87	7,5	0,4
U Hamburg, LE Ozeanographie	36,8	11.767	21.037	736.301	58.834	105.186	0,56	2,5	0,1
U Kiel, LE Geowissenschaften	38,6	6.440	19.167	106.346	29.081	86.549	0,34	3,4	0,6
U Kiel, LE Meteorologie	47,3	3.158	4.617	49.247	15.791	23.084	0,68	9,9	0,9
U Kiel, LE Ozeanographie	47,3	3.690	5.560	46.190	18.448	27.799	0,66	8,1	1,0
Geographie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,3	2.881	3.197	31.519	13.549	15.017	0,90	18,0	1,8
Standardabweichung	4,8	376	598	15.393	1.814	2.735	0,14	4,0	0,7
FU Berlin, LE Geographie	44,2	3.311	3.437	46.366	16.554	17.185	0,96	22,5	1,7

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
HU Berlin, LE Geografie	44,1	2.837	2.539	25.177	12.765	11.426	1,12	23,6	2,4
U Bremen, LE Geographie	37,2	2.414	2.945	27.219	10.861	13.255	0,82	16,9	1,8
U Greifswald, LE Geographie	43,4	2.295	3.136	47.196	11.399	15.577	0,73	15,7	1,0
U Halle, LE Geographie	42,8	3.129	4.580	62.078	14.082	20.611	0,68	10,9	0,8
U Hamburg, LE Geographie	46,1	2.685	3.042	24.215	13.344	15.120	0,88	18,5	2,3
U Kiel, LE Geographie	31,3	3.255	3.283	19.419	14.647	14.774	0,99	16,6	2,8
Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften									
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Naturwiss. LA	58,7	1.326	3.658	45.691	6.218	17.150	0,36	13,7	1,1
U Hamburg, LE Geschichte der Naturwissenschaften	47,1	–	15.723	133.645	–	39.307	–	3,5	0,4
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften									
U Magdeburg, LE Biologie (i.A.)	35,2	2.663	25.123	–	13.315	125.615	0,11	2,7	–
auslaufende Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften									
HU Berlin, LE Pharmazie (ausl.)	37,7	–	591.051.907	9.159	–	2.364.207.627	–	0,0	4,1

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Agrar- und Ernährungswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,3	5.422	7.931	49.022	24.815	36.444	0,71	8,0	1,3
Standardabweichung	1,4	1.615	2.349	59.921	7.161	9.819	0,27	2,3	0,8
Landespflege, Landschaftsarchitektur									
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,8	4.375	6.234	26.598	21.032	30.123	0,70	9,9	2,3
Standardabweichung									
TU Berlin, LE Landschaftsplanung und Ökologie	41,6	4.478	5.940	29.249	22.388	29.700	0,75	11,2	2,3
U Rostock, LE Landeskultur u. Umweltschutz	39,4	4.193	6.879	22.701	18.868	30.956	0,61	7,9	2,4
Agrarwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,0	5.788	8.545	63.059	26.052	38.582	0,71	7,4	1,0
Standardabweichung	1,4	1.833	2.580	64.991	8.116	10.923	0,31	2,3	0,6
HU Berlin, LE Landwirtschaft/Gartenbau	39,5	8.725	7.451	94.648	39.264	33.531	1,17	10,4	0,8
U Halle, LE Landwirtschaft	39,8	5.243	12.504	194.012	23.595	56.267	0,42	4,7	0,3
U Hamburg, LE Holzwirtschaft	41,1	4.858	4.909	26.283	24.292	24.546	0,99	10,2	1,9
U Kiel, LE Agrar- und Ernährungswissenschaften	36,9	4.307	9.501	31.234	19.137	42.214	0,45	5,9	1,8
U Rostock, LE Agrarökologie	38,7	3.591	7.034	38.414	16.162	31.651	0,51	6,8	1,3

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ingenieurwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,9	4.323	6.732	59.552	20.747	31.694	0,65	8,6	1,0
Standardabweichung	5,3	2.021	9.311	228.910	8.822	46.366	0,41	5,3	0,8
Maschinenbau / Verkehrstechnik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,7	4.608	6.647	82.976	22.409	31.497	0,71	9,1	0,7
Standardabweichung	4,9	1.036	3.548	86.316	4.675	18.534	0,41	5,1	0,4
TU Berlin, LE Maschinenbau	42,8	5.669	5.287	64.232	27.535	23.976	1,07	14,0	1,2
TU Berlin, LE Mechanik/ Strömungsforschung	43,3	5.245	5.526	87.093	26.225	27.631	0,95	13,8	0,9
TU Berlin, LE Verkehrswesen	41,0	5.552	4.139	61.199	27.759	20.694	1,34	17,3	1,2
TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau	29,8	5.774	6.166	51.341	25.290	27.009	0,94	8,4	1,0
U Magdeburg, LE Maschinenbau	42,9	3.857	12.721	266.048	19.283	63.607	0,30	4,5	0,2
U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik	40,3	3.161	12.033	179.643	15.805	60.163	0,26	4,4	0,3
Prozesswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,9	4.709	8.752	84.384	22.279	40.792	0,54	7,3	0,8
Standardabweichung	4,3	2.298	6.157	127.503	10.929	29.723	0,55	6,8	0,6
TU Berlin, LE Biotechnologie	41,6	4.790	5.017	47.664	23.950	25.086	0,95	13,1	1,4
TU Berlin, LE Energie- und Verfahrenstechnik	41,3	5.522	5.957	45.538	27.610	29.785	0,93	12,6	1,6
TU Berlin, LE Lebensmitteltechnologie	42,0	10.254	5.320	69.462	49.849	24.187	1,93	24,9	1,9
TU Berlin, LE Umwelttechnik	41,2	5.702	7.768	53.562	28.512	38.840	0,73	8,4	1,2
TU Berlin, LE Werkstoffwissenschaften	38,7	7.744	19.165	151.726	34.849	86.244	0,40	5,5	0,7
U Bremen, LE Produktionstechnik	31,9	4.047	10.009	222.723	20.235	50.044	0,40	4,8	0,2
U Halle, LE Ingenieurwissenschaften	42,0	4.194	15.643	217.530	18.871	70.395	0,27	3,9	0,3
TU Harburg, Studiendekanat Verfahrenstechnik	30,2	5.940	6.575	45.127	21.188	23.454	0,90	7,5	1,1
U Magdeburg, LE Verfahrens- und Systemtechnik	36,9	2.784	20.768	399.569	13.918	103.842	0,13	2,7	0,1

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,4	2.833	5.521	31.704	14.084	27.443	0,53	8,6	1,5
Standardabweichung	7,4	4.020	22.612	594.380	17.973	111.851	0,24	5,6	0,9
U Bremen, LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB)	45,3	6.356	48.633	71.354	31.779	243.167	0,13	1,3	0,9
U Flensburg, LE BIAT - Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik	51,3	9.967	18.861	1.219.707	44.851	84.877	0,53	2,7	0,0
TU Harburg, Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften	32,6	1.882	4.548	21.785	9.409	22.741	0,41	9,5	2,0
U Hamburg, LE Gewerbl.-Techn. Wissenschaften	44,2	2.168	2.768	20.263	10.842	13.841	0,78	14,8	2,0
Elektrotechnik / Informatik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	36,7	3.916	7.390	83.325	19.050	35.121	0,54	7,5	0,7
Standardabweichung	4,5	820	6.571	105.742	3.921	34.046	0,33	3,8	0,4
TU Berlin, LE Elektrotechnik	41,6	4.918	4.597	45.245	24.368	22.488	1,07	14,2	1,4
U Bremen, LE Elektrotechnik	36,4	5.015	13.744	85.604	25.074	68.719	0,36	4,8	0,8
TU Harburg, Studiendekanat Elektrotechnik	28,1	4.486	5.069	58.520	19.105	21.589	0,88	8,9	0,8
U Kiel, LE Technik	41,1	3.530	21.317	304.316	17.648	106.587	0,17	2,7	0,2
U Magdeburg, LE Elektrotechnik und Informationstechnik	38,1	3.255	10.554	190.509	16.273	52.772	0,31	5,5	0,3
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik	36,9	2.962	8.631	151.819	14.808	43.156	0,34	5,3	0,3
Architektur									
Gewichteter arithm. Mittelwert	42,1	3.942	3.196	20.172	19.567	15.473	1,23	15,5	2,5
Standardabweichung									
TU Berlin, LE Architektur	41,9	4.131	3.241	20.109	20.463	15.579	1,27	15,2	2,4
TU Berlin, LE Stadt- und Regionalplanung	43,0	3.249	2.999	20.468	16.245	14.993	1,08	17,0	2,5
Bauingenieurwesen									
Gewichteter arithm. Mittelwert	35,6	4.277	6.103	29.076	19.496	27.492	0,70	8,3	1,7
Standardabweichung	5,2	589	1.022	5.555	2.178	6.506	0,18	1,4	0,6
TU Berlin, LE Bauingenieurwesen	41,1	4.633	6.444	23.557	21.133	29.394	0,72	10,3	2,8

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
TU Berlin, LE Vermessungswesen	39,7	3.569	6.658	26.043	16.059	29.959	0,54	7,2	1,8
TU Harburg, Studiendekanat Bauingenieurwesen	29,8	4.694	5.227	38.170	20.348	22.654	0,90	8,0	1,1
U Rostock, LE Bauingenieurwesen	40,6	3.512	7.832	28.040	17.558	39.162	0,45	6,7	1,9
Solitäre Ingenieurwissenschaften									
U Bremen, LE BGW/A&T Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss.	44,1	–	–	–	–	–	0,20	–	–
U Flensburg, LE SESAM	36,1	8.007	10.066	54.202	16.014	20.132	0,80	8,7	1,6

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kunst und Design									
Gewichteter arithm. Mittelwert	51,1	3.399	3.416	34.971	15.257	15.333	0,89	14,0	1,4
Standardabweichung	7,9	3.004	4.052	116.901	13.782	18.086	0,39	13,5	2,3
Kunst									
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,1	2.812	2.739	23.798	12.656	12.327	0,98	20,1	2,3
Standardabweichung	1,7	654	1.196	28.197	2.945	5.382	0,26	8,8	1,4
FU Berlin, LE Kunstgeschichte	47,0	1.984	1.886	18.927	8.926	8.489	1,05	38,4	3,8
HU Berlin, LE Kunstgeschichte	45,3	3.752	3.380	29.916	16.882	15.208	1,11	15,3	1,7
U Bremen, LE Kunstwissenschaft	48,6	2.449	2.196	10.361	11.021	9.881	1,12	21,9	4,6
U Greifswald, LE Kunst	51,2	2.832	5.660	51.280	12.743	25.471	0,50	7,7	0,8
U Halle, LE Kunstgeschichte	48,2	3.751	2.690	91.051	16.879	12.107	1,39	17,4	0,5
U Hamburg, LE Kunstgeschichte	48,9	3.457	2.926	26.340	15.559	13.168	1,18	24,1	2,7
U Kiel, LE Kunstgeschichte	48,7	2.810	2.642	30.056	12.646	11.889	1,06	23,3	2,0
Musik, Darstellende Kunst									
Gewichteter arithm. Mittelwert	63,4	8.019	9.745	62.726	35.348	42.692	0,83	4,1	0,6
Standardabweichung	12,6	3.381	3.854	35.276	16.867	17.919	0,29	15,9	4,4
U Halle, LE Musikpädagogik	73,8	12.906	12.720	111.966	55.452	54.651	1,01	3,6	0,4
U Hamburg, LE Film	48,9	4.201	3.091	11.848	16.802	12.363	1,36	39,1	10,2
U Hamburg, LE Musiktheaterregie	48,1	11.985	12.731	62.907	59.924	63.655	0,94	8,8	1,8
U Hamburg, LE Schauspieltheaterregie	48,1	7.403	13.212	37.748	29.612	52.847	0,56	8,5	3,0
U Magdeburg, LE Musik	67,0	6.408	9.311	86.912	29.223	42.464	0,69	3,0	0,3
Musik-, Theater- und Filmwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,2	2.776	2.756	41.615	12.494	12.402	0,92	17,5	1,2
Standardabweichung	5,5	1.000	2.608	161.796	4.498	11.736	0,48	13,9	1,1
FU Berlin, LE Filmwissenschaft	43,4	1.472	1.542	528.547	6.625	6.941	0,95	34,0	0,1
FU Berlin, LE Musikwissenschaft	43,6	3.184	1.441	99.326	14.326	6.482	2,21	52,2	0,8

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
		Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
FU Berlin, LE Theaterwissenschaft	46,4	2.944	3.082	20.125	13.249	13.867	0,96	23,7	3,6
HU Berlin, LE Musikwissenschaft	47,4	2.338	2.293	41.818	10.520	10.317	1,02	19,5	1,1
U Bremen, LE Musikwissenschaft	46,2	3.657	4.169	24.480	16.457	18.762	0,88	10,5	1,8
U Greifswald, LE Musik	59,9	5.466	9.887	145.168	24.595	44.490	0,55	3,4	0,2
U Halle, LE Musikwissenschaft	43,7	2.240	5.888	202.811	10.079	26.496	0,38	4,4	0,1
U Hamburg, LE Historische Musikwissenschaft	49,4	2.925	2.708	32.034	13.161	12.186	1,08	20,8	1,8
U Hamburg, LE System. Musikwissenschaft	47,5	2.952	2.516	22.239	13.286	11.322	1,17	21,9	2,5
U Kiel, LE Musikwissenschaft	48,1	2.164	5.577	133.858	9.740	25.098	0,39	11,0	0,5
U Rostock, LE Musikwissenschaften	35,9	2.353	3.544	74.557	10.591	15.946	0,66	6,5	0,3
<i>auslaufende Lehreinheiten Kunst und Design</i>									
HU Berlin, LE Theaterwissenschaft (ausl.)	45,9	5.215	4.523	17.932	23.467	20.352	1,15	12,5	3,1

1) Die Angaben zu Studienplatzäquivalenten und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden.

Tabelle 3.2: Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 3.2 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		130
	Agrarwissenschaften	130
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	130
Ingenieurwissenschaften		131
	Architektur	132
	Bauingenieurwesen	133
	Elektrotechnik / Informatik	132
	Forschungsschwerpunkte der TU Harburg	133
	Maschinenbau / Verkehrstechnik	131
	Prozesswissenschaften	131
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	133
	Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften	132
Kunst und Design		134
	auslaufende Lehreinheiten Kunst und Design	135
	Kunst	134
	Musik, Darstellende Kunst	134
	Musik-, Theater- und Filmwissenschaften	134
Mathematik, Naturwissenschaften		125
	auslaufende Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften	129
	Biochemie	127
	Biologie	127
	Chemie	126
	Geographie	128
	Geowissenschaften (ohne Geographie)	128
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften	129
	Informatik	125
	Mathematik	125
	Pharmazie	127
	Physik, Astronomie	126
	Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften	129
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		121
	auslaufende Lehreinheiten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	124
	Gesundheits- und Pflegewissenschaften	122
	Politikwissenschaften	121
	Rechtswissenschaft	122
	Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	123
	Sozialpädagogik	122
	Sozialwissenschaften	121
	Wirtschaftswissenschaften	123

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Sport		120
	auslaufende Lehreinheiten Sport	120
	Sport	120
Sprach- und Kulturwissenschaften		111
	Altertumswissenschaften	112
	Anglistik, Amerikanistik	115
	auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften	119
	Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften	116
	Erziehungswissenschaften	118
	Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik	114
	Geschichte	112
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften	119
	Journalistik, Bibliothekswissenschaften	113
	Klassische Philologie	113
	Kulturwissenschaften i. e. S.	117
	Philosophie	111
	Psychologie	117
	Romanistik	115
	Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik	116
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	119
	Sonderpädagogik	119
	Theologie	111
	Vergleichende Sprachwissenschaften	113

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
		1	2	3	4	5	6	7	8
Sprach- und Kulturwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	289.412	1,51	0,76	0,78	0,31	148.433	34.747	16.818	0,48
Standardabweichung	145.656	0,98	0,52	0,55	0,19	70.920	45.856	30.423	0,59
Theologie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	231.353	1,23	0,76	0,69	0,31	124.912	12.807	8.647	0,23
Standardabweichung	79.382	0,46	0,46	0,23	0,11	44.667	16.518	14.560	0,18
FU Berlin, LE Judaistik/Theologien/Religionswissenschaft	363.109	1,99	1,36	0,57	0,19	194.723	40.660	27.022	0,64
HU Berlin, LE Theologie	314.055	1,80	1,42	0,97	0,35	172.508	6.963	2.797	0,18
U Bremen, LE Religionswissenschaft	350.713	1,76	–	0,99	0,36	197.772	45.275	43.634	0,40
U Greifswald, LE Theologie	157.422	0,99	0,75	0,38	0,19	88.510	6.659	5.378	0,13
U Halle, LE Theologie	194.240	1,26	0,86	0,56	0,25	101.040	21.976	12.524	0,27
U Hamburg, LE Ev. Theologie	185.701	0,68	0,00	0,77	0,46	97.898	725	725	0,23
U Kiel, LE Theologie	199.441	0,80	0,68	0,80	0,44	107.045	12.582	8.819	0,05
U Rostock, LE Theologie	186.406	1,29	0,46	0,33	0,15	101.039	5.696	5.252	0,17
Philosophie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	294.511	1,32	0,87	0,80	0,35	158.402	34.642	23.606	0,77
Standardabweichung	72.243	0,58	0,45	0,31	0,18	37.979	39.928	24.935	0,48
FU Berlin, LE Philosophie	340.140	1,12	0,95	0,76	0,36	188.867	78.721	70.264	1,17
HU Berlin, LE Philosophie	453.575	2,25	1,59	1,36	0,42	237.168	37.433	26.753	1,44
TU Berlin, LE Philosophie und ihre Didaktik, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte	338.956	1,18	0,94	0,94	0,43	171.150	127.910	62.588	1,06
U Bremen, LE Philosophie	322.940	1,34	–	0,86	0,37	178.432	5.407	119	1,00
U Greifswald, LE Philosophie	203.342	0,67	0,33	0,55	0,33	109.037	41.761	26.886	0,33
U Halle, LE Philosophie u. Ethik	267.376	1,98	0,85	0,43	0,15	150.866	11.887	10.947	0,50
U Hamburg, LE Philosophie	219.304	0,48	0,30	1,17	0,79	108.647	267	0	1,03
U Kiel, LE Philosophie	219.738	1,08	0,74	0,43	0,21	118.193	0	0	0,13
U Magdeburg, LE Philosophie	282.334	2,23	1,66	0,68	0,21	159.944	13.120	12.815	0,08

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Rostock, LE Philosophie	254.760	1,35	0,63	0,44	0,19	146.594	2.637	0	0,17
Geschichte									
Gewichteter arithm. Mittelwert	273.408	1,27	0,84	0,76	0,33	149.856	40.232	19.019	0,93
Standardabweichung	51.386	0,49	0,25	0,51	0,19	28.832	23.664	14.198	0,61
FU Berlin, LE Geschichte	283.358	0,99	0,91	0,70	0,35	154.649	36.341	6.345	1,64
HU Berlin, LE Geschichte	351.902	1,93	1,29	0,78	0,27	186.445	96.310	45.649	0,99
TU Berlin, LE Geschichte und Kunstgeschichte	291.277	0,96	0,86	0,78	0,40	169.763	41.600	15.894	1,27
U Bremen, LE Geschichte	240.060	0,96	–	0,62	0,31	136.300	8.781	<100	0,40
U Greifswald, LE Geschichte	200.152	1,02	0,52	0,40	0,20	110.347	48.875	36.989	0,19
U Halle, LE Geschichte	270.586	1,93	1,02	0,74	0,25	154.952	32.244	5.340	0,39
U Hamburg, LE Geschichte	232.325	0,68	0,62	0,99	0,59	120.441	17.871	12.946	1,49
U Hamburg, LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte	369.954	1,67	0,77	2,29	0,86	197.367	46.039	17.939	2,00
U Kiel, LE Geschichte	257.079	1,19	0,72	0,69	0,31	132.772	36.350	28.880	0,67
U Magdeburg, LE Geschichte	219.970	1,42	0,38	0,39	0,16	119.948	4.627	823	0,09
U Rostock, LE Geschichte	316.401	2,18	0,86	1,16	0,37	186.000	32.870	17.826	0,50
Altertumswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	301.235	1,37	0,78	1,15	0,49	168.587	55.532	38.369	0,66
Standardabweichung	112.429	0,68	0,49	1,08	0,35	73.601	42.697	34.296	0,83
FU Berlin, LE Altertumswissenschaft	374.466	1,16	0,95	1,00	0,46	202.086	88.109	77.104	1,00
HU Berlin, LE Klassische Archäologie	350.228	1,80	0,80	1,17	0,42	183.151	123.161	30.296	0,75
U Greifswald, LE Altertumswissenschaften	204.312	1,88	1,38	0,29	0,10	105.494	4.213	1.482	0,13
U Halle, LE Orientalische Archäologie und Kunst	151.726	0,51	0,18	0,60	0,40	83.849	85.166	75.622	0,08
U Halle, LE Prähistorische Archäologie	325.664	2,13	1,00	1,85	0,59	188.159	68.307	0	0,50
U Hamburg, LE Ägyptologie	148.898	0,00	0,00	0,71	0,71	74.073	12.948	8.947	0,25
U Hamburg, LE Klassische Archäologie	250.451	1,40	0,90	0,71	0,30	133.581	12.948	8.947	0,50
U Hamburg, LE Mesoamerikanistik	207.910	0,50	0,50	1,42	0,95	108.102	25.896	17.894	0,00

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Hamburg, LE Vor- und Frühgeschichte	451.353	2,00	1,50	3,42	1,14	268.282	110.701	102.699	3,00
U Kiel, LE Archäologie	314.795	1,53	0,00	0,85	0,34	172.607	16.503	16.337	0,50
U Kiel, LE Ur- und Frühgeschichte	521.586	2,10	0,33	3,68	1,18	333.401	76.900	29.307	1,67
U Rostock, LE Altertumswissenschaften	225.022	1,77	0,94	0,58	0,21	134.091	420	0	0,00
Journalistik, Bibliothekswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	373.140	1,70	1,07	1,18	0,44	205.208	57.018	1.806	0,77
Standardabweichung	68.634	0,30	0,45	0,42	0,18	48.174	50.898	1.776	0,44
FU Berlin, LE Publizistik	435.226	1,71	1,49	0,81	0,30	249.426	107.799	3.610	0,50
HU Berlin, LE Bibliothekswissenschaft	334.011	1,92	0,32	1,36	0,46	168.880	11.879	0	1,38
U Halle, LE Medien- u. Kommunikationswissenschaften	322.530	1,85	1,07	1,85	0,65	182.145	6.416	<100	1,18
U Hamburg, LE Journalistik u. Kommunikationswissensch.	268.757	1,17	0,80	1,50	0,69	131.209	578	<100	0,38
Vergleichende Sprachwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	255.118	1,22	0,17	0,93	0,42	129.924	24.594	9.465	0,37
Standardabweichung	156.516	1,28	0,15	0,41	0,15	96.160	29.443	24.922	0,33
U Bremen, LE Linguistik	446.668	1,70	–	1,20	0,45	274.332	45.860	44.297	0,33
U Halle, LE Indogermanistik, Allg. u. Angew. Sprachwiss.	364.435	3,08	0,00	1,02	0,25	140.936	0	0	0,13
U Halle, LE Sprechwissenschaft	347.567	2,72	0,24	1,02	0,27	156.380	45.252	242	0,62
U Hamburg, LE Indogermanistik	131.321	0,09	0,00	0,48	0,44	67.669	740	143	0,99
U Hamburg, LE Phonetik	151.426	0,07	0,00	0,57	0,53	80.877	727	140	0,50
U Hamburg, LE Sprachlehrforschung	149.491	0,28	0,20	0,97	0,76	78.211	6.776	5.232	0,10
U Kiel, LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	170.278	0,44	0,42	0,54	0,38	87.984	65.000	0	0,75
U Kiel, LE Phonetik	562.295	2,95	0,25	1,82	0,46	333.846	73.198	66.906	0,00
Klassische Philologie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	266.661	1,52	0,61	0,74	0,29	131.229	28.944	19.198	0,31
Standardabweichung	100.097	0,86	0,46	0,26	0,16	43.975	32.328	22.729	0,22
FU Berlin, LE Griechische und Lateinische Philologien	289.404	1,53	0,52	0,61	0,24	150.539	17.238	15.486	0,16

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
HU Berlin, LE Klassische Philologien	504.188	3,59	1,59	0,75	0,16	230.792	<100	0	0,50
U Halle, LE Klassische Altertumswissenschaften	228.029	1,59	0,43	0,63	0,24	123.661	82.530	58.321	0,21
U Hamburg, LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	(-)	(-)	(-)	(-)	0,54	(-)	(-)	(-)	(-)
U Hamburg, LE Griechisch	200.767	1,00	0,95	0,87	0,44	109.726	11.543	0	0,50
U Hamburg, LE Latein	198.821	0,78	0,44	1,00	0,56	93.974	13.193	0	0,57
U Kiel, LE Klassische Philologie	235.801	1,27	0,57	0,66	0,29	100.948	7.480	6.926	0,16
Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	287.385	1,47	0,75	0,65	0,26	148.504	45.106	30.829	0,73
Standardabweichung	122.222	0,92	0,64	0,24	0,11	70.209	58.486	48.526	1,26
FU Berlin, LE Deutsche Philologie	363.628	1,77	1,18	0,67	0,24	195.828	28.042	16.080	1,34
FU Berlin, LE Literaturwissenschaften und Slavistik	702.707	2,99	2,70	1,22	0,31	396.767	200.603	200.589	5,43
FU Berlin, LE Niederländische Philologie	213.719	1,10	1,10	0,44	0,21	124.513	8.327	0	0,22
HU Berlin, LE Germanistik	347.252	1,96	1,28	0,64	0,22	178.840	77.966	61.321	0,60
HU Berlin, LE Skandinavistik	417.279	3,09	1,37	1,00	0,25	189.618	185.042	0	0,30
TU Berlin, LE Sprachen und ihre Didaktiken und Kommunikation	312.619	1,26	0,80	0,65	0,29	155.191	41.450	22.684	1,04
U Bremen, LE Germanistik	249.449	0,60	–	0,86	0,54	140.580	32.057	30.339	0,15
U Greifswald, LE Germanistik	330.150	2,75	0,41	0,43	0,11	171.231	2.895	0	0,33
U Greifswald, LE Nordistik	250.305	2,31	0,88	0,42	0,13	112.732	20.370	16.447	0,13
U Halle, LE Germanistik	296.466	1,89	0,74	0,45	0,16	158.499	69.180	38.297	0,23
U Hamburg, LE Deutsche Sprache u. Literatur	158.591	0,43	0,20	0,64	0,45	83.335	40.563	38.367	0,63
U Hamburg, LE Skandinavistik	341.389	2,99	0,00	0,98	0,25	80.838	102.429	90.915	0,00
U Kiel, LE Germanistik	263.955	1,41	0,46	0,67	0,28	135.504	12.694	12.694	0,83
U Kiel, LE Nordistik	369.340	2,70	0,67	0,56	0,15	164.774	27.951	22.186	0,33
U Magdeburg, LE Germanistik	235.668	1,74	0,34	0,36	0,13	126.048	31.130	19.411	0,04
U Rostock, LE Germanistik	283.235	1,50	0,37	0,87	0,35	154.947	29.605	12.673	0,92

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der LE berechnet werden.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Anglistik, Amerikanistik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	333.112	2,02	0,77	0,69	0,23	153.344	15.490	11.150	0,24
Standardabweichung	116.995	0,96	0,56	0,38	0,11	62.551	19.710	14.633	0,18
FU Berlin, LE Englische Philologie	241.715	0,93	0,62	0,30	0,16	110.116	16.124	16.095	0,24
FU Berlin, LE Nordamerikastudien	589.362	2,27	2,27	1,32	0,40	298.416	62.837	41.999	0,63
HU Berlin, LE Anglistik/Amerikanistik	449.318	3,14	0,90	0,56	0,13	193.748	40.370	33.376	0,13
U Bremen, LE Anglistik	246.571	1,15	–	0,70	0,33	125.320	4.047	2.664	0,21
U Greifswald, LE Anglistik/Amerikanistik	311.928	2,74	0,75	0,60	0,16	123.323	1.241	0	0,50
U Halle, LE Anglistik/Amerikanistik	304.495	2,19	0,88	0,41	0,13	149.149	7.779	7.230	0,00
U Hamburg, LE Englische Philologie	264.467	1,34	0,31	1,00	0,43	108.254	3.966	1.859	0,34
U Kiel, LE Anglistik	487.157	3,74	1,04	1,43	0,30	215.500	0	0	0,23
U Magdeburg, LE Anglistik / Amerikanistik	302.711	2,59	0,45	0,35	0,10	144.109	4.307	0	0,06
U Rostock, LE Anglistik/Amerikanistik	439.104	3,32	0,47	0,88	0,20	236.368	26.995	0	0,17
Romanistik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	339.833	2,12	0,76	0,75	0,24	140.553	23.494	14.643	0,30
Standardabweichung	106.034	0,87	0,36	0,30	0,11	41.994	15.674	12.902	0,16
FU Berlin, LE Romanische Philologie	417.003	1,88	1,11	0,65	0,22	156.902	40.208	20.952	0,43
HU Berlin, LE Romanistik	494.179	3,93	1,21	0,59	0,12	192.210	8.874	0	0,36
U Bremen, LE Romanistik	345.967	1,92	–	1,06	0,36	176.055	7.169	4.075	0,53
U Greifswald, LE Romanistik	208.035	1,75	0,50	0,42	0,15	85.050	2.513	0	0,06
U Halle, LE Romanistik	248.802	2,04	0,80	0,52	0,17	114.124	18.788	7.619	0,17
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.	328.462	2,26	0,49	1,06	0,33	112.814	41.406	32.995	0,04
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Span.-Portug.	253.262	1,13	0,30	0,99	0,47	107.840	40.658	35.185	0,39
U Kiel, LE Romanistik	441.912	2,94	0,98	1,23	0,31	200.050	4.823	4.184	0,38
U Rostock, LE Romanistik	173.486	0,87	0,20	0,36	0,19	90.388	18.474	14.148	0,20

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	399.150	2,86	0,56	0,87	0,23	168.983	26.477	12.955	0,18
Standardabweichung	380.516	1,44	0,69	0,95	0,20	166.914	89.729	39.407	0,14
FU Berlin, LE Osteuropastudien	1.589.412	6,06	1,66	3,13	0,44	695.258	281.370	49.016	0,00
HU Berlin, LE Slawistik/Hungarologie	523.348	4,43	0,99	0,74	0,14	227.604	1.891	257	0,26
U Bremen, LE Osteuropa/Polonistik	304.002	1,62	–	0,56	0,21	134.279	37.263	33.853	0,40
U Greifswald, LE Baltistik	273.133	2,95	2,00	0,55	0,14	135.180	78.173	55.802	0,00
U Greifswald, LE Slawistik	216.758	1,86	0,19	0,54	0,19	99.841	3.369	0	0,13
U Halle, LE Slavistik	357.255	3,42	0,33	0,41	0,09	122.861	19.074	14.033	0,00
U Hamburg, LE Finnisch-Ugrische Philologie	495.533	3,94	0,96	1,86	0,38	196.561	160.275	126.046	0,24
U Hamburg, LE Slavische Philologie	405.006	2,16	0,61	2,45	0,78	160.005	7.987	5.753	0,32
U Kiel, LE Slavistik	333.034	2,79	0,05	0,29	0,08	134.643	12.497	11.764	0,00
U Magdeburg, LE Slawistische Literaturwissenschaft	218.236	1,40	0,00	0,35	0,15	78.181	4.307	0	0,17
U Rostock, LE Slawistik	166.373	1,01	0,00	0,43	0,21	88.098	387	0	0,17
Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	324.752	1,96	0,95	0,76	0,26	159.813	53.395	30.071	0,46
Standardabweichung	110.715	0,77	0,45	0,36	0,09	47.882	46.488	41.384	0,39
FU Berlin, LE Lateinamerikanistik	318.716	1,47	0,87	0,70	0,28	144.892	39.705	10.430	0,48
FU Berlin, LE Ostasien	633.025	4,08	1,69	1,50	0,30	291.906	15.609	11.166	1,17
FU Berlin, LE Vorderer Orient	407.655	1,89	1,09	0,85	0,29	189.398	33.825	21.323	0,45
HU Berlin, LE Asien-/ Afrikawissenschaften	405.424	2,61	1,29	0,90	0,25	183.736	64.318	21.432	0,20
U Halle, LE Indologie u. Südasiawissenschaften	195.668	1,38	0,88	0,60	0,25	113.944	58.630	49.001	0,00
U Halle, LE Japanologie	246.592	1,72	1,72	0,79	0,29	140.616	20.322	0	0,61
U Halle, LE Orientalistik	196.678	1,49	1,14	0,45	0,18	110.206	87.895	46.154	0,20
U Hamburg, LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen	332.660	2,44	0,19	0,97	0,28	192.736	179.140	168.170	0,67
U Hamburg, LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	351.486	2,08	1,08	1,65	0,54	187.857	0	0	1,00
U Hamburg, LE Ind. u. Tibetische Philologie	172.362	0,50	0,19	0,41	0,28	85.813	63.781	63.781	0,25

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Hamburg, LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	296.587	1,91	0,54	0,80	0,27	155.980	16.966	14.078	0,53
U Hamburg, LE Koreanistik	292.930	2,03	1,03	0,84	0,28	157.946	0	0	0,00
U Hamburg, LE Sinologie	211.679	1,09	0,26	0,45	0,21	114.419	31.296	31.296	1,17
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans	342.280	2,47	0,92	0,33	0,09	193.585	0	0	1,00
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas	264.290	1,62	0,82	0,60	0,23	140.439	0	0	0,80
U Kiel, LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	247.648	1,58	1,00	0,54	0,21	118.706	85.178	0	0,17
Kulturwissenschaften i. e. S.									
Gewichteter arithm. Mittelwert	289.898	1,48	1,04	0,69	0,28	156.559	39.891	33.143	0,79
Standardabweichung	81.683	0,68	0,51	0,18	0,09	44.909	47.319	45.683	0,35
FU Berlin, LE Ethnologie	436.438	1,54	1,30	0,89	0,35	236.370	146.943	134.433	1,09
HU Berlin, LE Europ. Ethnologie	300.915	1,33	1,11	1,00	0,43	160.982	1.933	854	1,33
HU Berlin, LE Kulturwissenschaft	363.382	2,72	1,60	0,70	0,19	197.993	30.233	24.118	0,58
U Bremen, LE Kulturwissenschaft	230.293	0,98	–	0,62	0,32	124.068	16.249	1.375	0,39
U Hamburg, LE Ethnologie	195.529	0,56	0,15	0,58	0,37	104.050	73.207	73.083	1,33
U Hamburg, LE Volkskunde	209.385	0,75	0,75	0,56	0,32	111.967	35.767	35.767	0,75
U Kiel, LE Volkskunde	262.171	1,54	0,50	0,43	0,17	142.052	8.369	8.369	0,75
Psychologie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	349.190	1,87	1,18	1,12	0,39	196.262	40.160	15.473	0,69
Standardabweichung	60.968	0,30	0,51	0,38	0,15	37.201	26.757	18.353	0,22
FU Berlin, LE Psychologie	387.785	1,74	1,01	0,74	0,27	213.952	38.034	9.862	0,95
HU Berlin, LE Psychologie	389.228	2,03	1,37	1,62	0,54	213.765	101.005	46.351	0,71
TU Berlin, LE Angewandte Psychologie	478.313	2,33	2,08	1,56	0,47	280.051	35.628	5.750	0,75
U Bremen, LE Psychologie	363.579	2,02	–	1,01	0,33	215.503	48.493	5.799	0,50
U Greifswald, LE Psychologie	283.928	1,95	1,62	0,51	0,17	166.259	32.994	19.763	0,42
U Halle, LE Psychologie	296.424	2,04	1,30	0,86	0,28	173.486	8.800	4.172	0,35
U Hamburg, LE Psychologie	280.695	1,26	0,44	1,52	0,67	149.401	18.768	3.070	0,60

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Kiel, LE Psychologie	322.059	2,07	0,95	0,94	0,31	170.806	12.048	10.272	0,75
U Magdeburg, LE Psychologie	317.405	2,20	1,80	0,88	0,28	182.762	59.247	54.605	1,05
Erziehungswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	246.840	1,10	0,61	0,74	0,35	129.848	32.727	8.114	0,27
Standardabweichung	97.131	0,94	0,38	0,40	0,19	52.121	33.056	6.900	0,20
FU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	385.663	1,66	1,08	0,99	0,37	210.388	103.466	16.847	0,44
FU Berlin, LE Grundschulpädagogik	281.407	0,66	0,57	0,63	0,38	150.450	8.484	6.308	0,00
HU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	379.247	2,39	1,52	0,80	0,24	198.025	101.573	17.752	0,22
TU Berlin, LE Berufliche Bildung, Arbeitslehre und ihre Didaktiken	344.345	1,16	0,48	1,72	0,80	163.152	36.273	3.448	0,69
TU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	219.310	0,69	0,53	0,54	0,32	121.197	11.570	2.880	0,52
U Bremen, LE Arbeitslehre	171.194	0,78	–	0,39	0,22	88.933	48.728	<100	0,46
U Bremen, LE Erziehungswissenschaft	151.707	0,24	–	0,48	0,38	78.013	16.744	<100	0,48
U Bremen, LE Primarstufe	261.670	0,96	–	1,05	0,54	141.218	4.560	<100	0,00
U Bremen, LE Weiterbildung	365.869	1,08	–	1,79	0,86	196.960	2.292	<100	0,00
U Flensburg, LE Pädagogik	187.560	0,67	0,67	0,13	0,08	100.752	17.971	0	0,00
U Greifswald, LE Erziehungswissenschaften	341.037	2,42	0,67	0,74	0,22	168.266	79.226	8.311	0,25
U Halle, LE Grundschulpädagogik	438.366	3,79	0,04	0,95	0,20	227.960	8.595	3.459	0,00
U Halle, LE Pädagogik	242.679	1,63	0,57	0,63	0,24	124.097	23.795	16.407	0,29
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft	157.864	0,45	0,29	0,63	0,43	81.756	19.045	9.262	0,21
U Hamburg, LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	137.969	0,36	0,42	0,63	0,47	72.050	12.582	6.757	0,10
U Kiel, LE Pädagogik (Phil.Fak.)	337.169	1,99	0,81	0,77	0,26	164.012	0	0	0,24
U Magdeburg, LE Berufspädagogik und Betriebspädagogik	323.170	1,77	1,24	0,70	0,25	185.492	76.478	100	0,30
U Magdeburg, LE Erziehungswissenschaft	362.163	2,14	1,09	0,95	0,30	200.507	1.210	1.103	0,39
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	281.515	1,27	0,75	0,61	0,27	156.006	19.438	0	0,25
U Rostock, LE Schulpädagogik	364.818	2,34	0,67	1,17	0,35	200.693	455	0	0,00

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<i>Sonderpädagogik</i>									
Gewichteter arithm. Mittelwert	281.170	1,43	0,73	0,78	0,32	149.975	24.283	1.994	0,13
Standardabweichung	102.924	1,03	0,47	0,18	0,08	59.203	41.424	2.035	0,18
HU Berlin, LE Rehabilitationswissenschaft	387.845	2,18	0,83	1,02	0,32	203.858	25.999	5.183	0,15
U Bremen, LE Behindertenpädagogik	191.540	0,50	–	0,68	0,45	101.279	1.410	<100	0,00
U Halle, LE Rehabilitationspädagogik	379.123	3,07	1,45	0,84	0,21	213.480	108.443	2.188	0,10
U Hamburg, LE Behindertenpädagogik	166.546	0,42	0,39	0,55	0,39	85.488	357	357	0,14
U Rostock, LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation	385.188	1,77	0,25	0,96	0,35	213.682	4.327	0	0,50
<i>Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften</i>									
U Flensburg, LE Erziehungswiss. Begleitstudium	175.932	1,25	0,00	0,00	0,00	69.971	552	0	0,00
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Geistes-, Sprach- u. Sozialwiss. LA	220.098	1,24	0,06	0,03	0,01	82.803	24.251	0	0,00
U Hamburg, LE Gebärdensprache	521.517	3,95	0,00	2,25	0,46	261.524	213.205	308	0,00
U Hamburg, LE Medienkultur	166.282	0,36	0,21	0,69	0,51	85.663	11.341	10.421	0,00
<i>im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften</i>									
HU Berlin, LE Gender Studies (i.A.)	(-)	(-)	(-)	(-)	26,32	(-)	(-)	(-)	(-)
U Halle, LE Ethnologie (i.A.)	213.489	0,43	0,43	0,77	0,54	172.986	14.825	14.825	0,00
<i>auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften</i>									
HU Berlin, LE Archäologie/Kulturgeschichte Nordostafrikas (ausl.)	(-)	(-)	(-)	(-)	5,88	(-)	(-)	(-)	(-)
U Hamburg, LE Altorientalistik (ausl.)	(-)	(-)	(-)	(-)	–	(-)	(-)	(-)	(-)
U Kiel, LE EWF (ausl.)	211.994	0,86	0,11	0,70	0,38	87.908	3.027	149	0,37

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der LE berechnet werden. *kursiv gedruckte Kennzahl: <1 Wissenschaftler.*

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ				
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø	
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Sport										
Gewichteter arithm. Mittelwert	376.938	2,25	0,46	1,28	0,39	169.295	11.117	689	0,35	
Standardabweichung	178.901	1,17	0,30	0,60	0,31	51.118	9.859	784	0,25	
Sport										
Gewichteter arithm. Mittelwert	376.938	2,25	0,46	1,28	0,39	169.295	11.117	689	0,35	
Standardabweichung	178.901	1,17	0,30	0,60	0,31	51.118	9.859	784	0,25	
HU Berlin, LE Sportwissenschaft	363.748	2,44	0,94	0,88	0,26	156.428	20.193	0	0,23	
U Bremen, LE Sport	328.274	2,05	–	0,87	0,29	137.814	9.469	<100	0,63	
U Greifswald, LE Sport	380.786	3,04	0,81	1,29	0,32	157.928	32.583	0	0,18	
U Halle, LE Sportwissenschaft	445.805	4,14	0,44	0,56	0,11	195.991	8.930	832	0,13	
U Hamburg, LE Sportwissenschaft	240.819	0,71	0,25	1,76	1,03	124.728	2.697	2.146	0,37	
U Kiel, LE Sportwissenschaft	855.821	4,08	0,38	1,84	0,36	288.344	0	0	0,86	
U Magdeburg, LE Sportwissenschaft	405.268	3,06	0,50	0,48	0,12	214.250	10.720	0	0,06	
U Rostock, LE Sportwissenschaft	367.661	1,74	0,00	2,19	0,80	196.252	16.800	0	0,43	
auslaufende Lehreinheiten Sport										
FU Berlin, LE Sportwissenschaft (ausl.)	216.377	0,00	0,00	1,00	1,00	108.369	163.196	0	0,50	

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
		1	2	3	4	5	6	7	8
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	336.510	1,64	1,34	0,91	0,35	187.915	42.327	9.470	1,00
Standardabweichung	186.960	1,43	1,58	0,74	0,30	113.002	84.282	21.455	0,89
Politikwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	366.622	1,56	1,00	0,90	0,35	209.703	67.526	8.926	1,25
Standardabweichung	81.897	0,45	0,35	0,31	0,17	60.220	45.919	8.488	0,92
FU Berlin, LE Politische Wissenschaft	411.273	1,65	0,92	0,92	0,35	223.540	93.947	11.700	1,98
U Bremen, LE Politikwissenschaft	467.341	1,49	–	1,32	0,53	319.938	115.889	806	0,00
U Greifswald, LE Politikwissenschaft	240.612	1,23	0,84	0,42	0,19	137.371	52.885	14.108	0,17
U Halle, LE Politikwissenschaft und Sozialkunde	280.698	1,74	1,55	0,54	0,20	162.073	26.667	309	0,10
U Hamburg, LE Politische Wissenschaft	273.139	0,72	0,59	1,12	0,65	139.574	37.640	21.973	2,08
U Kiel, LE Politologie	354.615	1,81	1,09	0,86	0,31	196.611	146	0	0,87
U Magdeburg, LE Politikwissenschaft	314.976	2,27	1,45	0,60	0,18	188.454	1.150	0	0,50
Sozialwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	319.095	1,41	1,06	0,78	0,33	176.396	66.531	26.534	0,77
Standardabweichung	130.860	0,87	0,58	0,84	0,20	69.069	71.285	25.117	0,54
FU Berlin, LE Soziologie	397.096	1,49	0,82	0,47	0,19	210.879	19.605	14.237	2,09
HU Berlin, LE Sozialwissenschaften	410.050	1,90	1,65	0,94	0,32	219.881	134.513	74.944	0,88
TU Berlin, LE Sozialkunde/Politische Wissenschaft und Didaktiken der historisch-politischen Bildung	160.103	0,70	0,37	0,33	0,20	85.098	5.244	5.244	0,00
TU Berlin, LE Soziologie	406.116	2,03	1,84	1,04	0,34	224.486	247.054	62.476	0,38
U Bremen, LE LSIIbF Sozialwiss.	145.017	0,04	–	0,37	0,35	76.609	2.160	<100	1,00
U Bremen, LE Soziologie	329.798	1,33	–	0,77	0,33	199.987	59.212	9.251	0,64
U Halle, LE Soziologie	310.364	2,13	1,66	0,68	0,22	179.605	28.100	17.397	0,44
U Hamburg, LE Soziologie	247.970	0,80	0,66	1,26	0,70	128.657	34.272	13.354	0,82
U Kiel, LE Soziologie	607.870	3,33	0,25	3,27	0,76	319.193	68.191	0	0,50
U Magdeburg, LE Soziologie	247.735	1,31	0,85	0,47	0,20	148.413	36.039	16.230	0,31

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur 2 Vergleichseinheiten.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sozialpädagogik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	382.976	1,75	0,33	0,76	0,28	233.703	77.627	4.028	0,69
Standardabweichung									
U Bremen, LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	309.307	1,33	–	0,59	0,25	197.388	86.822	165	0,55
U Rostock, LE Allg. u. Sozialpädagogik	788.158	4,04	0,33	1,69	0,34	433.435	27.058	25.274	1,50
Gesundheits- und Pflegewissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	353.779	1,35	0,96	1,73	0,74	188.557	136.648	2.293	0,39
Standardabweichung	132.147	0,63	0,71	1,02	0,47	71.809	79.493	3.164	0,38
TU Berlin, LE Gesundheitswissenschaften	551.832	1,58	1,26	2,68	1,04	276.565	231.781	7.256	0,16
U Bremen, LE Gesundheitswiss.	240.530	0,50	–	1,71	1,14	133.552	101.858	<100	0,29
U Bremen, LE LSIIbF Pflegewiss.	309.789	1,99	–	1,25	0,42	192.773	112.208	<100	1,00
U Flensburg, LE Gesundheitsbildung	227.818	2,00	0,00	0,00	0,00	89.374	16.570	0	0,00
Rechtswissenschaft									
Gewichteter arithm. Mittelwert	343.888	1,55	1,42	1,16	0,46	189.815	23.182	4.974	1,85
Standardabweichung	63.038	0,33	0,25	0,47	0,20	33.529	9.535	3.309	0,90
FU Berlin, LE Rechtswissenschaft	471.255	1,42	1,42	0,63	0,26	263.498	11.703	5.386	1,64
HU Berlin, LE Rechtswissenschaft	373.369	1,80	1,71	1,05	0,38	195.200	45.830	10.407	2,39
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	276.969	1,01	–	0,74	0,37	157.446	20.091	3.292	0,97
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	280.996	1,84	1,54	0,66	0,23	164.196	23.568	498	0,96
U Halle, LE Rechtswissenschaft	327.878	1,85	1,83	1,03	0,36	188.973	24.942	6.796	0,94
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft	305.450	1,28	1,12	1,86	0,81	162.230	19.583	6.358	2,45
U Kiel, LE Rechtswissenschaft	396.781	1,64	1,46	1,78	0,68	218.463	15.643	1.815	3,36
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	302.245	2,03	1,13	0,77	0,26	174.038	23.221	522	0,82

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur 2 Vergleichseinheiten.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Wirtschaftswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	343.440	1,92	1,65	0,78	0,27	192.324	38.286	9.716	0,65
Standardabweichung	80.721	0,58	0,63	0,17	0,07	49.156	44.743	23.530	0,38
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	431.141	2,16	2,13	0,71	0,22	250.053	41.694	183	0,96
FU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	395.979	1,42	1,33	0,69	0,28	218.543	20.735	5.259	0,92
HU Berlin, LE BWL	348.652	2,19	2,06	0,71	0,22	188.956	124.282	37.048	0,33
HU Berlin, LE VWL	464.164	2,87	2,55	0,89	0,23	259.949	128.959	91.034	0,89
TU Berlin, LE Betriebswirtschaft	542.500	3,14	3,14	0,81	0,20	307.367	16.459	7.857	1,64
TU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht	373.084	1,94	1,94	1,01	0,34	203.984	110.846	18.857	0,97
U Bremen, LE Arbeitswissenschaft	354.155	1,04	–	0,31	0,15	261.525	97.312	218	0,46
U Bremen, LE Wirtschaftswissenschaften	317.530	1,38	–	0,70	0,30	196.635	34.196	531	0,84
U Greifswald, LE Wirtschaftswissenschaft	265.130	1,28	1,28	0,67	0,29	147.882	83.853	0	0,62
U Halle, LE Wirtschaftswissenschaften	334.378	2,09	1,69	0,80	0,26	186.261	8.119	<100	0,39
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften	252.160	1,60	1,41	0,85	0,33	133.128	5.833	3.303	0,51
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre	321.157	1,55	1,24	1,05	0,41	178.580	34.117	26.205	0,58
U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre	333.549	1,71	1,08	0,94	0,35	183.795	49.163	9.467	1,29
U Magdeburg, LE Wirtschaftswissenschaft	470.278	2,58	2,31	0,72	0,20	252.756	45.586	4.620	0,23
U Rostock, LE WSF	330.547	2,24	0,98	0,71	0,22	186.586	13.354	2.981	0,56
Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
FU Berlin, LE Technischer Vertrieb	(-)	(-)	(-)	(-)	0,26	(-)	(-)	(-)	(-)
FU Berlin, LE Tourismus	(-)	(-)	(-)	(-)	0,62	(-)	(-)	(-)	(-)
HU Berlin, LE British Studies	305.802	0,91	0,91	1,86	0,97	164.625	41.955	0	0,00
TU Berlin, LE Technologie und Management	1.235.561	9,40	9,40	2,88	0,28	692.414	477.468	95.500	2,50
U Flensburg, LE Betriebl. Bildung u. Management	403.158	2,07	0,56	0,93	0,30	208.396	96.498	0	0,00
U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	293.894	1,00	0,00	1,00	0,50	153.241	244.053	0	0,00
U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittler	(-)	(-)	(-)	(-)	0,00	(-)	(-)	(-)	(-)

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der LE berechnet werden. *kursiv gedruckte Kennzahl: <1 Wissenschaftler.*

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
HWP Hamburg, LE HWP	199.499	0,55	0,11	0,56	0,36	110.778	12.949	0	0,17
U Hamburg, LE Europäische Integration	(-)	(-)	(-)	(-)	0,14	(-)	(-)	(-)	(-)
U Hamburg, LE Kriminologie	447.682	1,18	0,07	3,82	1,76	227.925	0	0	0,00
U Hamburg, LE Recht und Ökonomik	497.069	2,05	2,03	1,11	0,36	371.653	20.492	0	2,52
auslaufende Lehreinheiten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
U Bremen, LE LSIlbF Wirtschaftswiss. (ausl.)	97.847	0,01	–	0,09	0,09	52.336	1.050	<100	1,00

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der LE berechnet werden.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Mathematik, Naturwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	438.334	2,07	1,15	2,31	0,75	263.168	142.342	61.653	1,01
Standardabweichung	186.217	1,11	0,83	1,50	0,36	117.746	168.385	87.917	1,40
Mathematik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	250.452	1,29	0,70	0,59	0,26	138.110	44.504	26.797	0,29
Standardabweichung	59.087	0,45	0,31	0,21	0,07	32.924	40.046	28.748	0,16
FU Berlin, LE Mathematik	212.293	0,61	0,46	0,49	0,30	112.281	30.538	21.958	0,22
HU Berlin, LE Mathematik	332.394	1,86	0,97	0,97	0,34	174.646	78.749	51.919	0,64
TU Berlin, LE Mathematik	362.969	1,73	1,33	0,82	0,30	196.121	122.886	98.790	0,32
U Bremen, LE Mathematik	246.786	1,08	–	0,57	0,27	155.491	95.118	19.170	0,20
U Greifswald, LE Mathematik/Informatik	241.320	1,79	0,85	0,54	0,19	136.722	41.252	12.161	0,04
U Halle, LE Mathematik	184.309	1,16	0,30	0,25	0,11	97.339	5.539	1.817	0,18
U Hamburg, LE Mathematik	192.787	0,80	0,53	0,50	0,28	104.384	5.271	3.286	0,30
U Kiel, LE Mathematik	191.208	0,96	0,34	0,37	0,19	101.617	13.448	8.660	0,43
U Magdeburg, LE Mathematik	301.609	1,77	0,82	0,83	0,30	170.270	30.774	29.720	0,37
U Rostock, LE Mathematik	237.892	1,71	0,61	0,59	0,22	136.490	2.757	1.494	0,15
Informatik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	487.921	2,88	1,83	1,77	0,46	287.540	142.201	38.373	0,50
Standardabweichung	92.371	0,53	0,85	0,67	0,15	58.837	77.732	17.291	0,29
FU Berlin, LE Informatik	493.294	3,18	2,36	0,60	0,14	284.605	88.104	62.089	0,30
HU Berlin, LE Informatik	504.715	2,83	1,65	2,04	0,53	291.385	96.615	44.423	0,50
TU Berlin, LE Informatik	646.015	3,38	2,91	2,94	0,67	344.703	206.021	53.261	0,96
U Bremen, LE Informatik	546.246	2,92	–	2,18	0,56	378.361	314.620	58.941	0,38
U Halle, LE Informatik	328.140	1,97	1,12	0,71	0,24	178.014	31.935	14.009	0,00
U Hamburg, LE Informatik	322.437	1,87	1,28	1,28	0,45	186.797	79.044	30.326	0,47
U Kiel, LE Informatik	520.401	3,15	2,09	1,47	0,36	305.897	107.599	39.002	0,39

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Universität zu Lübeck, LE Informatik	473.150	3,10	0,00	1,65	0,40	280.376	179.481	8.502	0,08
U Magdeburg, LE Informatik	528.311	3,55	2,74	1,75	0,39	310.234	99.312	40.106	0,84
U Rostock, LE Informatik	459.652	2,99	1,95	1,60	0,40	293.076	109.900	24.510	0,40
Physik, Astronomie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	482.525	2,17	1,18	2,65	0,84	289.495	192.491	87.914	1,17
Standardabweichung	70.965	0,68	0,49	0,59	0,24	38.739	50.465	30.954	0,28
FU Berlin, LE Physik	490.868	2,12	1,59	1,85	0,59	298.105	178.900	138.438	0,75
HU Berlin, LE Physik	530.117	2,56	1,21	3,03	0,85	313.602	198.985	113.237	1,60
TU Berlin, LE Physik	516.321	2,74	2,18	2,56	0,68	303.239	197.118	106.393	1,24
U Bremen, LE Physik	404.153	1,54	–	2,00	0,79	257.052	258.043	53.347	1,18
U Greifswald, LE Physik	445.448	3,20	1,20	2,04	0,49	267.258	200.969	122.885	1,10
U Halle, LE Physik und Astronomie	404.341	1,96	0,55	2,42	0,82	235.111	109.074	78.321	1,08
U Hamburg, LE Physik	520.434	1,62	0,92	3,46	1,32	316.523	252.879	73.673	1,42
U Kiel, LE Physik	539.384	2,29	0,86	3,61	1,10	320.982	154.335	31.985	1,30
U Magdeburg, LE Physik	604.639	3,62	1,33	2,80	0,61	346.284	107.323	83.242	0,75
U Rostock, LE Physik	365.596	1,75	0,56	2,08	0,76	220.859	153.309	74.364	0,81
Chemie									
Gewichteter arithm. Mittelwert	530.091	2,30	1,40	3,53	1,07	326.279	138.966	73.484	1,48
Standardabweichung	186.371	1,37	1,07	1,48	0,38	118.400	81.469	48.939	1,40
FU Berlin, LE Chemie	630.795	2,27	1,68	3,98	1,22	397.867	306.625	167.853	2,18
HU Berlin, LE Chemie	680.182	3,86	2,19	4,40	0,91	400.413	121.080	71.293	1,36
TU Berlin, LE Chemie	537.112	2,13	1,55	3,37	1,08	322.651	213.293	134.492	1,58
TU Berlin, LE Lebensmittelchemie	739.940	1,83	1,33	5,75	2,03	450.249	159.458	97.000	1,25
U Bremen, LE Chemie	394.061	1,53	–	1,71	0,68	246.683	67.626	15.277	1,29
U Halle, LE Chemie	334.033	1,40	0,35	2,29	0,95	197.141	68.228	32.270	0,51
U Hamburg, LE Chemie	739.577	2,90	1,92	5,93	1,52	477.966	196.894	96.096	2,67

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Hamburg, LE Lebensmittelchemie	911.723	6,00	4,00	5,78	0,83	569.092	171.581	63.900	5,50
U Kiel, LE Chemie	577.234	3,01	2,17	3,54	0,88	351.037	62.172	31.581	1,30
U Rostock, LE Chemie	382.119	2,07	0,47	2,96	0,96	233.596	31.317	15.873	0,82
<i>Biochemie</i>									
Gewichteter arithm. Mittelwert	500.640	2,90	1,52	2,82	0,72	301.941	167.059	44.399	2,69
Standardabweichung	184.515	0,54	0,37	1,50	0,29	118.397	245.196	70.047	4,45
FU Berlin, LE Biochemie	828.447	3,47	2,06	5,43	1,22	514.815	638.416	177.969	11,06
U Greifswald, LE Biochemie/Chemie	464.329	2,73	1,17	2,95	0,79	278.847	76.864	9.490	0,94
U Halle, LE Biochemie	538.955	3,38	1,51	2,82	0,64	322.805	179.015	53.373	3,40
U Hamburg, LE Biochemie/Molekularbiologie	339.585	2,13	1,87	1,34	0,43	203.010	66.914	22.348	0,36
<i>Pharmazie</i>									
Gewichteter arithm. Mittelwert	616.596	3,48	2,36	4,25	0,95	380.134	92.023	41.895	1,49
Standardabweichung	93.536	0,74	0,57	0,72	0,04	53.604	16.084	16.192	0,36
FU Berlin, LE Pharmazie	664.262	3,53	2,73	4,14	0,91	423.036	95.890	41.545	1,61
U Greifswald, LE Pharmazie	718.982	4,66	1,84	5,26	0,93	421.628	70.340	42.831	1,29
U Halle, LE Pharmazie	486.843	2,62	1,72	3,45	0,95	298.787	90.928	55.461	1,22
U Hamburg, LE Pharmazie	614.684	3,66	2,71	4,83	1,04	378.678	117.074	43.600	1,33
U Kiel, LE Pharmazie	735.553	4,25	3,17	5,00	0,95	444.825	78.619	8.384	2,19
<i>Biologie</i>									
Gewichteter arithm. Mittelwert	472.027	1,92	0,89	3,13	1,07	296.008	155.607	56.413	1,49
Standardabweichung	83.460	0,58	0,46	0,47	0,23	62.928	39.708	24.694	0,69
FU Berlin, LE Biologie	539.351	1,92	1,45	3,43	1,17	340.088	131.466	84.485	1,06
HU Berlin, LE Biologie	551.291	2,65	1,55	3,63	1,00	337.815	202.704	101.454	2,94
U Bremen, LE Biologie	468.626	1,98	–	2,25	0,76	299.293	204.505	49.861	1,41
U Greifswald, LE Biologie	542.317	2,52	0,95	3,83	1,09	329.890	194.770	22.603	0,91
U Halle, LE Biologie	383.132	1,87	0,88	2,74	0,96	220.882	98.857	54.748	0,62

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ				
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø	
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Hamburg, LE Biologie	358.062	0,97	0,11	3,11	1,58	222.309	165.284	49.865	1,66	
U Kiel, LE Biologie	554.873	2,25	1,00	3,14	0,96	358.157	114.577	41.490	2,08	
U Rostock, LE Biowissenschaften	582.494	2,80	1,18	3,31	0,87	405.059	125.766	31.773	1,34	
Geowissenschaften (ohne Geographie)										
Gewichteter arithm. Mittelwert	446.426	1,89	0,72	2,37	0,82	269.021	294.938	151.548	1,08	
Standardabweichung	251.735	1,31	0,42	1,51	0,29	150.890	283.795	157.641	0,64	
FU Berlin, LE Geologie, Paläontologie	517.757	2,35	1,38	2,54	0,76	310.128	234.052	131.013	1,20	
FU Berlin, LE Meteorologie	1.087.138	5,06	0,30	6,36	1,05	588.756	628.342	26.896	1,89	
TU Berlin, LE Geowissenschaften	339.129	1,27	0,87	2,20	0,97	200.630	93.159	75.238	0,57	
U Bremen, LE Geologie / Paläontologie	611.639	2,44	–	3,39	0,98	402.165	1.074.207	610.899	1,41	
U Bremen, LE Geophysik	217.209	0,32	–	0,73	0,56	128.855	390.779	306.056	1,33	
U Bremen, LE Mineralogie	258.959	1,07	–	0,55	0,26	160.699	334.125	304.488	1,37	
U Greifswald, LE Geologie	289.947	1,22	0,56	1,96	0,88	171.943	39.639	15.799	0,75	
U Halle, LE Geowissenschaften	364.502	2,17	1,03	2,28	0,72	217.032	44.120	15.154	0,21	
U Hamburg, LE Geologie	380.351	1,43	0,29	2,00	0,82	206.354	208.995	65.581	1,00	
U Hamburg, LE Geophysik	557.496	1,96	0,11	2,39	0,81	346.022	230.021	145.568	0,89	
U Hamburg, LE Meteorologie	659.532	2,39	0,35	3,55	1,05	427.986	423.313	217.883	2,63	
U Hamburg, LE Mineralogie	239.818	0,77	0,07	1,05	0,59	132.644	39.596	26.157	0,21	
U Hamburg, LE Ozeanographie	769.639	4,32	0,44	2,96	0,56	486.165	591.293	219.295	1,13	
U Kiel, LE Geowissenschaften	640.117	2,83	1,05	3,66	0,96	392.777	473.554	201.107	2,06	
U Kiel, LE Meteorologie	136.026	0,40	0,40	0,38	0,27	71.674	0	0	0,96	
U Kiel, LE Ozeanographie	134.171	0,40	0,40	0,37	0,27	70.739	0	0	0,43	
Geographie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	370.845	1,53	0,89	1,48	0,58	217.619	76.918	19.844	0,41	
Standardabweichung	81.183	0,56	0,42	0,41	0,08	50.026	30.388	13.092	0,19	
FU Berlin, LE Geographie	483.099	1,70	0,93	1,70	0,63	269.342	70.533	12.264	0,50	

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ				
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø	
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs							
			1							2
HU Berlin, LE Geografie	438.902	2,20	1,54	2,07	0,65	245.244	92.205	38.381	0,70	
U Bremen, LE Geographie	314.855	1,17	–	0,91	0,42	197.800	130.181	9.917	0,08	
U Greifswald, LE Geographie	261.674	1,25	0,68	1,48	0,66	148.122	27.101	1.208	0,43	
U Halle, LE Geographie	418.637	2,46	1,32	1,93	0,56	239.449	96.506	28.118	0,29	
U Hamburg, LE Geographie	265.995	0,86	0,32	1,10	0,59	143.247	54.851	34.184	0,24	
U Kiel, LE Geographie	394.746	1,11	0,60	1,12	0,53	271.001	77.442	10.963	0,55	
<i>Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften</i>										
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Naturwiss. LA	193.983	1,00	0,04	0,45	0,22	80.038	1.152	380	0,00	
U Hamburg, LE Geschichte der Naturwissenschaften	162.629	0,39	0,34	0,89	0,64	86.001	19.648	19.648	0,91	
<i>im Aufbau befindliche Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften</i>										
U Magdeburg, LE Biologie (i.A.)	779.456	3,00	3,00	3,56	0,89	505.026	159.974	101.671	13,00	
<i>auslaufende Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften</i>										
HU Berlin, LE Pharmazie (ausl.)	349.513	2,50	1,91	1,62	0,46	217.920	50.853	0	1,77	

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Agrar- und Ernährungswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	495.128	2,00	0,89	3,84	1,28	300.297	118.358	23.945	0,93
Standardabweichung	150.402	0,64	0,37	1,70	0,35	93.302	50.385	18.073	0,45
Landespflege, Landschaftsarchitektur									
Gewichteter arithm. Mittelwert	381.408	1,44	0,97	2,34	0,96	225.771	93.548	14.366	0,45
Standardabweichung									
TU Berlin, LE Landschaftsplanung und Ökologie	378.355	1,31	1,14	2,08	0,90	221.030	95.208	17.464	0,59
U Rostock, LE Landeskultur u. Umweltschutz	387.016	1,67	0,67	2,82	1,05	234.481	90.499	8.673	0,20
Agrarwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	535.396	2,20	0,87	4,37	1,37	326.686	127.143	27.337	1,09
Standardabweichung	174.688	0,73	0,40	1,94	0,40	107.688	56.316	19.724	0,38
HU Berlin, LE Landwirtschaft/Gartenbau	737.315	2,73	0,70	6,78	1,82	445.905	57.242	4.840	1,35
U Halle, LE Landwirtschaft	442.605	1,99	0,84	3,86	1,29	266.474	121.283	26.682	0,66
U Hamburg, LE Holzwirtschaft	267.528	0,80	0,31	1,46	0,81	157.545	124.915	32.665	1,31
U Kiel, LE Agrar- und Ernährungswissenschaften	527.793	2,36	1,42	3,34	0,99	332.902	230.831	61.652	1,44
U Rostock, LE Agrarökologie	358.234	1,60	0,46	2,59	1,00	219.457	113.699	12.080	0,56

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe

Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur 2 Vergleichseinheiten.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ ³⁾			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø ⁴⁾
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
		1	2	3	4	5	6	7	8
Ingenieurwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	581.445	2,71	1,79	3,19	0,86	360.986	250.517	66.043	0,86
Standardabweichung	137.127	0,92	0,83	1,32	0,50	92.759	233.805	75.089	0,66
Maschinenbau / Verkehrstechnik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	616.499	2,89	1,70	3,82	0,98	378.185	276.663	73.788	0,84
Standardabweichung	115.818	0,81	0,75	0,84	0,16	61.905	113.107	64.862	0,40
TU Berlin, LE Maschinenbau	805.076	3,66	2,93	5,65	1,21	460.112	465.568	199.614	1,25
TU Berlin, LE Mechanik/ Strömungsforschung	615.371	2,49	2,25	3,94	1,13	349.216	210.157	141.625	0,56
TU Berlin, LE Verkehrswesen	619.766	2,55	2,43	3,98	1,12	365.825	343.375	53.882	1,18
TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau	582.197	2,25	1,55	2,98	0,91	408.639	243.637	54.343	–
U Magdeburg, LE Maschinenbau	737.616	4,46	0,94	4,13	0,76	421.303	352.951	79.951	1,09
U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik	446.018	2,40	1,05	3,53	1,04	266.371	117.636	10.573	0,22
Prozesswissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	615.266	2,59	1,62	3,86	1,07	381.815	319.704	107.558	1,28
Standardabweichung	90.980	0,87	0,68	1,00	0,72	73.443	263.769	111.662	0,59
TU Berlin, LE Biotechnologie	527.477	2,35	2,06	3,95	1,18	308.144	169.217	7.756	2,01
TU Berlin, LE Energie- und Verfahrenstechnik	658.682	2,64	2,46	4,31	1,19	386.761	252.749	66.765	1,44
TU Berlin, LE Lebensmitteltechnologie	539.127	0,71	0,71	4,61	2,70	312.554	159.340	12.792	1,13
TU Berlin, LE Umwelttechnik	614.642	2,76	2,51	4,27	1,13	361.453	295.139	71.213	2,07
TU Berlin, LE Werkstoffwissenschaften	726.347	1,67	1,40	6,26	2,34	444.909	211.516	99.695	1,73
U Bremen, LE Produktionstechnik	746.802	3,67	–	2,89	0,62	508.492	1.022.142	398.453	1,90
U Halle, LE Ingenieurwissenschaften	475.045	2,27	0,68	3,54	1,08	275.311	111.038	50.308	0,49
TU Harburg, Studiendekanat Verfahrenstechnik	607.904	2,66	1,74	2,74	0,75	424.558	336.077	61.010	–
U Magdeburg, LE Verfahrens- und Systemtechnik	714.008	3,59	2,11	4,03	0,88	450.246	165.492	94.745	0,71

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Für die TU Harburg sind diese Kennzahlen nur eingeschränkt auf der Ebene der Studiendekanate interpretierbar, da die Forschung sich hier in sogenannten Forschungsschwerpunkten (FSP) organisiert. Die diesbezüglichen Angaben finden sich nachrichtlich am Ende dieser Fächergruppe.

4) Für die TU Harburg sind die Promotionen nur auf Ebene der Forschungsschwerpunkte auszuweisen (siehe auch Fußnote 3).

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ ³⁾			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø ⁴⁾
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
		1	2	3	4	5	6	7	8
Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	393.795	1,48	0,70	1,51	0,61	234.596	274.469	7.537	0,00
Standardabweichung	189.013	1,09	0,41	0,65	0,21	129.737	406.329	6.475	0,00
U Bremen, LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB)	601.337	3,00	–	2,00	0,50	328.946	1.011.347	<100	0,00
U Flensburg, LE BIAT - Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik	220.367	1,00	0,50	0,67	0,33	107.408	426.026	0	0,00
TU Harburg, Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften	623.537	2,52	1,30	2,35	0,67	420.500	57.328	8.976	–
U Hamburg, LE Gewerbl.-Techn. Wissenschaften	263.522	0,43	0,36	1,30	0,91	146.915	56.979	14.839	0,00
Elektrotechnik / Informatik									
Gewichteter arithm. Mittelwert	594.320	2,89	1,96	2,81	0,72	376.293	249.169	51.636	0,76
Standardabweichung	116.599	0,61	0,43	0,54	0,14	74.864	113.478	23.660	0,42
TU Berlin, LE Elektrotechnik	635.391	3,06	2,62	3,61	0,89	371.155	339.956	38.022	1,34
U Bremen, LE Elektrotechnik	655.945	2,54	–	3,40	0,96	417.141	448.338	59.342	1,14
TU Harburg, Studiendekanat Elektrotechnik	580.531	2,58	2,01	2,32	0,65	417.389	257.448	52.849	–
U Kiel, LE Technik	531.361	2,81	1,91	2,41	0,63	312.742	102.888	34.977	0,63
U Magdeburg, LE Elektrotechnik und Informationstechnik	797.179	4,19	1,82	3,12	0,60	493.317	216.778	102.099	0,45
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik	418.873	2,35	1,26	2,26	0,68	264.440	166.482	34.647	0,22
Architektur									
Gewichteter arithm. Mittelwert	492.544	3,08	2,79	1,29	0,32	285.063	37.080	5.061	0,38
Standardabweichung									
TU Berlin, LE Architektur	474.786	2,92	2,71	1,23	0,31	275.655	39.058	5.897	0,19
TU Berlin, LE Stadt- und Regionalplanung	600.064	4,05	3,29	1,65	0,33	342.025	25.103	0	1,52

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Für die TU Harburg sind diese Kennzahlen nur eingeschränkt auf der Ebene der Studiendekanate interpretierbar, da die Forschung sich hier in sogenannten Forschungsschwerpunkten (FSP) organisiert. Die diesbezüglichen Angaben finden sich nachrichtlich am Ende dieser Fächergruppe.

4) Für die TU Harburg sind die Promotionen nur auf Ebene der Forschungsschwerpunkte auszuweisen (siehe auch Fußnote 3).

– keine Angabe

Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur 2 Vergleichseinheiten.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ ³⁾			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø ⁴⁾
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Bauingenieurwesen									
Gewichteter arithm. Mittelwert	502.051	2,34	1,69	2,65	0,79	323.310	124.163	30.029	0,47
Standardabweichung	49.277	0,57	0,71	1,02	0,22	15.832	62.671	14.837	0,06
TU Berlin, LE Bauingenieurwesen	587.551	2,63	2,27	3,27	0,90	345.776	93.633	26.636	0,50
TU Berlin, LE Vermessungswesen	510.703	3,25	2,75	2,75	0,65	308.052	57.998	25.250	0,38
TU Harburg, Studiendekanat Bauingenieurwesen	456.436	1,92	1,46	1,82	0,62	320.378	175.987	40.621	–
U Rostock, LE Bauingenieurwesen	517.766	2,82	0,98	4,41	1,16	307.295	36.329	2.936	0,48
Solitäre Ingenieurwissenschaften									
U Bremen, LE BGW/A&T Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss.	309.623	1,18	–	0,68	0,31	173.198	558.395	96.708	0,00
U Flensburg, LE SESAM	668.416	1,75	0,00	1,50	0,55	427.104	330.248	0	0,00
Forschungsschwerpunkte der TU Harburg									
TU Harburg, FSP 1 Stadt, Umwelt und Technik	481.817	2,09	1,42	1,82	0,59	333.160	185.107	42.956	0,43
TU Harburg, FSP 2 Systemtechnik	556.082	2,11	1,43	2,80	0,90	386.121	339.996	45.734	1,14
TU Harburg, FSP 3 Bautechnik und Meerestechnik	613.897	2,48	1,85	3,02	0,87	429.896	193.880	52.219	0,57
TU Harburg, FSP 4 Informations- und Kommunikationstechnik	516.846	2,29	1,93	1,90	0,58	374.903	247.291	54.147	0,74
TU Harburg, FSP 5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	638.518	2,52	1,64	3,31	0,94	458.863	285.075	59.376	0,78
TU Harburg, FSP 6 Verfahrenstechnik und Energietechnik	611.669	2,60	1,70	2,92	0,81	426.699	202.139	48.491	1,35

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Für die TU Harburg sind diese Kennzahlen nur eingeschränkt auf der Ebene der Studiendekanate interpretierbar, da die Forschung sich hier in sogenannten Forschungsschwerpunkten (FSP) organisiert. Die diesbezüglichen Angaben finden sich nachrichtlich am Ende dieser Fächergruppe.

4) Für die TU Harburg sind die Promotionen nur auf Ebene der Forschungsschwerpunkte auszuweisen (siehe auch Fußnote 3).

– keine Angabe

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Kunst und Design									
Gewichteter arithm. Mittelwert	291.954	1,36	0,57	0,89	0,38	142.405	33.217	18.611	0,95
Standardabweichung	127.079	0,77	0,59	0,89	0,46	74.597	52.235	48.019	1,06
Kunst									
Gewichteter arithm. Mittelwert	266.063	1,09	0,51	0,92	0,44	138.017	34.674	6.772	1,40
Standardabweichung	95.488	0,75	0,32	0,28	0,24	50.714	37.271	5.689	1,52
FU Berlin, LE Kunstgeschichte	376.294	0,99	0,74	0,87	0,44	199.449	90.489	13.096	5,00
HU Berlin, LE Kunstgeschichte	297.988	1,60	1,10	0,75	0,29	162.929	89.883	13.146	1,00
U Bremen, LE Kunstwissenschaft	458.968	2,72	–	1,25	0,34	235.683	1.946	<100	0,41
U Greifswald, LE Kunst	237.692	1,45	0,47	1,04	0,42	115.953	1.628	0	0,60
U Halle, LE Kunstgeschichte	186.610	0,87	0,12	0,60	0,32	96.591	9.544	0	0,38
U Hamburg, LE Kunstgeschichte	208.642	0,33	0,33	1,36	1,02	106.647	31.726	9.825	1,58
U Kiel, LE Kunstgeschichte	211.027	0,57	0,30	0,59	0,37	108.292	7.162	7.162	0,81
Musik, Darstellende Kunst									
Gewichteter arithm. Mittelwert	363.158	2,25	0,10	1,22	0,38	133.061	1.189	544	0,12
Standardabweichung	98.682	1,04	0,10	1,54	0,92	94.563	1.547	717	0,11
U Halle, LE Musikpädagogik	337.414	3,29	0,00	0,81	0,19	88.398	3.715	1.722	0,25
U Hamburg, LE Film	(-)	(-)	(-)	(-)	1,55	(-)	(-)	(-)	(-)
U Hamburg, LE Musiktheaterregie	476.471	1,04	0,00	3,16	1,55	247.359	0	0	0,00
U Hamburg, LE Schauspieltheaterregie	477.263	1,04	0,00	3,16	1,55	247.496	0	0	0,00
U Magdeburg, LE Musik	321.492	2,12	0,21	0,53	0,17	105.939	<100	0	0,09
Musik-, Theater- und Filmwissenschaften									
Gewichteter arithm. Mittelwert	288.683	1,26	0,90	0,69	0,31	151.867	46.512	40.800	0,81
Standardabweichung	132.758	0,66	0,61	0,29	0,15	79.026	67.218	67.382	0,53
FU Berlin, LE Filmwissenschaft	456.350	1,92	1,92	0,50	0,17	258.145	59.556	59.556	0,00
FU Berlin, LE Musikwissenschaft	597.561	2,00	1,88	1,00	0,33	336.829	33.471	33.471	1,25

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der LE berechnet werden.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)				Kennzahlen je BVZÄ			
		Sonst. wiss. Personal je Professor		Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissen- schaftler	Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor	DFG-Drittmittel in EUR je Professor	Promotionen je Professor Jahres-Ø
		gesamt	darunter Wiss. Nachwuchs						
		1	2	3	4	5	6	7	8
FU Berlin, LE Theaterwissenschaft	398.165	1,22	0,47	1,27	0,57	213.265	233.296	228.764	0,88
HU Berlin, LE Musikwissenschaft	297.953	2,02	1,52	0,75	0,25	156.816	20.665	0	0,75
U Bremen, LE Musikwissenschaft	184.043	0,62	–	0,32	0,20	99.015	728	<100	0,50
U Greifswald, LE Musik	255.172	1,92	0,59	0,39	0,13	102.404	586	0	0,00
U Halle, LE Musikwissenschaft	217.058	1,44	1,11	0,52	0,21	122.157	16.036	509	0,49
U Hamburg, LE Historische Musikwissenschaft	177.760	0,28	0,28	0,57	0,44	90.022	5.067	4.900	1,67
U Hamburg, LE System. Musikwissenschaft	203.481	0,50	0,50	0,85	0,57	106.854	7.600	7.350	1,25
U Kiel, LE Musikwissenschaft	226.310	0,68	0,50	0,44	0,26	117.550	16.191	15.424	1,25
U Rostock, LE Musikwissenschaften	(-)	(-)	(-)	(-)	0,48	(-)	(-)	(-)	(-)
auslaufende Lehreinheiten Kunst und Design									
HU Berlin, LE Theaterwissenschaft (ausl.)	278.541	1,11	0,78	1,25	0,59	150.776	56.696	26.308	0,83

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

– keine Angabe (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der LE berechnet werden.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

5.1 Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen

Der Ausweis von Kennzahlen für Studiengänge erfolgt zusätzlich zu den Kennzahlen für Lehreinheiten. Der Nachweis der studiengangbezogenen Ergebnisse des AKL besteht aus Tabelle 4 mit den studiengangsbezogenen Grunddaten und Tabelle 5 mit den studiengangsbezogenen Kennzahlen.

In den vorliegenden hochschulübergreifenden Bericht wurden bis auf wenige Ausnahmen alle Studiengänge aufgenommen.⁵⁰ Die Reihenfolge der Studiengänge in den beiden Tabellen ist an der Fächergruppensystematik der amtlichen Hochschulstatistik orientiert. Für diesen Bericht wurden folgende Gruppen gebildet:

- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Sport
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik/Naturwissenschaften
- Agrar- und Ernährungswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst und Design

Unter dem „Dach“ der Fächergruppen werden die Studiengänge nicht in alphabetischer Reihenfolge, sondern in der Reihenfolge der Studienbereiche der amtlichen Statistik ausgewiesen. Die gebildeten Kategorien sind i. d. R. inhaltlich recht homogen, z.T. aber auch weiter gefasst. Im Zweifel wird auf eine enge Kategorienabgrenzung verzichtet.

Innerhalb der Studienbereiche sind die Studiengänge nochmals differenziert nach Abschlussarten sortiert. Folgende Abkürzungen für die Abschlussarten werden im AKL verwendet:

B.A. =	Bachelor of Arts
B.Sc. =	Bachelor of Science
BC =	Bachelor
D =	Diplom
DIF =	Diplom-Interkulturelle Fachkommunikation
DHL =	Diplomhandelslehrer
DD =	Diplomdolmetscher (nur Berlin)
DÜ =	Diplomübersetzer (nur Berlin)
GWL/HDL =	Gewerbelehrer/Handelslehrer
KE =	Kirchliches Examen
LA =	Lehramt (nur Bremen)
LABS =	Lehramt für berufsbildende Schulen

⁵⁰ Die unberücksichtigten Studiengänge sind im Anhang A.3 zusammengestellt.

LAG =	Lehramt für Gymnasium
LAGM =	Lehramt für die Grund- und Mittelstufe (nur Hamburg)
LAGS =	Lehramt für Grundschulen
LAGH =	Lehramt für Grund-/Hauptschulen
LAHR =	Lehramt für Haupt-/Realschulen
LAOAS =	Lehramt für die Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen (nur Hamburg)
LAOBS =	Lehramt für die Oberstufe an berufsbildenden Schulen (nur Hamburg)
LAR =	Lehramt für Realschulen
LAS =	Lehramt an Sekundarschulen
LASo =	Lehramt für Sonderschulen
LAZü =	Lehramt Zusatzfach (nur Berlin)
LL.M =	Magister legum
M =	Magister
MA =	Magister Artium Hauptfach
MA (NF hoch) =	Magister Artium Nebenfach, auf Hauptfach hochgerechnet
M.A. =	Master of Arts
M.B.S. =	Master in British Studies
MPH =	Magister Public Health
M.Sc. =	Master of Science
MS =	Master
MT =	Magister der Theologie
S =	Staatsexamen (ohne Lehramt)
Z =	Universitätszertifikat.

Um aussagefähige Kennzahlen zu erhalten, wurden in Einzelfällen Studiengänge verschiedener Abschlüsse zusammengefasst, sofern dies fachlich möglich schien. Dies kommt dann in einer entsprechend kombinierten Abschlussbezeichnung zum Ausdruck.

Wichtige Merkmale des Status von Studiengängen werden wie folgt gekennzeichnet:

(A) =	Aufbaustudium
(ausl.) =	auslaufend
(E) =	Ergänzungsstudium
(i.A.) =	im Aufbau
(Z) =	Zusatzstudium
(WB) =	Weiterbildung

Neu ist der Ausweis von nicht oder nur sehr eingeschränkt vergleichbaren Studiengängen am Ende der jeweiligen Fächergruppe. In den vorherigen Berichten waren diese Studiengänge keiner „echten“ Fächergruppe zugeordnet, sondern wurden am Ende der Tabellen unter der Kategorie „Sonstige“ aufgeführt und konnten damit nicht in die fächergruppenbezogenen Durchschnitte eingerechnet werden. Es handelt sich dabei um Studiengänge, die nur

einmal vorkommen oder aus anderen Gründen nur sehr eingeschränkt mit anderen Angeboten verglichen werden können. Folgende Kategorien werden unterschieden:

In die Fächergruppendurchschnitte eingehend:

- Verschiedene Lehramtsstudiengänge
- Solitäre
- Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge

Nicht in die Fächergruppendurchschnitte eingehend:

- hochschulübergreifende Studiengänge
- Weiterbildungsstudiengänge
- im Aufbau befindliche Studiengänge
- auslaufende Studiengänge

Studiengänge werden hier als **im Aufbau** befindlich eingeordnet, wenn es sich um ein neues, nicht nur unter einer neuen Bezeichnung fortgeführtes Studienangebot handelt und das Studienangebot noch nicht über die volle Regelstudienzeit besteht. Studiengänge, in denen bereits der erste Studienanfängerjahrgang die Regelstudienzeit absolviert hat, befinden sich nach dieser Definition nicht mehr in der Aufbauphase. Bei der Interpretation der absolventenbezogenen Kennzahlen sind in Fällen, in denen erst ein Jahrgang die Regelstudienzeit durchlaufen hat, die Besonderheiten der Aufbauphase dennoch zu berücksichtigen, da unter diesen Umständen i. d. R. noch keine nennenswerten Absolventenzahlen zu erwarten sind. **Auslaufende Studienangebote** sind dadurch gekennzeichnet, dass – ggf. seit längerer Zeit – keine Studienanfänger mehr zum Studium zugelassen werden.

Hochschulübergreifende Studiengänge werden in Kooperation mehrerer Hochschulen durchgeführt. Ziel im AKL ist es, auch für diese Angebote Vollkosten auszuweisen. Dazu werden die an den verschiedenen Hochschulen ermittelten Teilkosten dieser Studiengänge zusammengeführt und zur Kennzahlenbildung genutzt. Sofern dies möglich ist, erfolgt die Zuordnung der hochschulübergreifenden Studiengänge in den entsprechenden Studienbereichen. Die beteiligten Hochschulen sind der Benennung der Studiengänge zu entnehmen. In einigen Fällen ist ein solcher Vollkostenausweis nicht möglich, weil bspw. (noch) nicht von allen Hochschulen die erforderlichen Daten vorliegen bzw. die an den unterschiedlichen Hochschulen vorliegenden Daten nicht in geeigneter Weise zusammenzufassen sind. In diesen Fällen wird der Ausweis nach anbietenden Hochschulen getrennt in einer gesonderten Kategorie „hochschulübergreifende Studienangebote“ vorgenommen. Es handelt sich dann jeweils um Teilstudiengänge und Teilkosten, die nicht in die Fächergruppendurchschnitte eingerechnet werden.

Aufbau-, Ergänzungs- und Masterstudiengänge werden ebenfalls gesondert dargestellt. Da die Master-Angebote an den Projekthochschulen noch nicht in großer Zahl als etablierte Studiengänge vorkommen, wird in diesem Bericht noch auf eine eigene Kategorie für diese Studiengänge verzichtet.

Weiterbildungsstudiengänge sind im unterschiedlichem Maße kapazitätsrelevant. Sie werden ganz oder teilweise über Gebühren finanziert. Die Zugangsvoraussetzungen und vergebenen Abschlüsse sind sehr heterogen. Die Weiterbildungsangebote werden deshalb gesondert ausgewiesen und gehen nicht in die Fächergruppendurchschnitte ein.

Zum Ergebnisausweis in den beiden Tabellen im Einzelnen:

Tabelle 4 beinhaltet die wesentlichen Grunddaten auf Studiengangsebene. Studienplätze, Studierende in der Regelstudienzeit und Absolventen sind Bezugsgrößen für die Kennzahlenbildung. Sie lassen als absolute Werte die Größenordnung der einzelnen Studiengänge erkennen. Betrachtet werden im AKL nur Hauptfachstudiengänge, die genannten Größen werden durch entsprechende Fachfallgewichte ggf. von Nebenfachstudierenden bzw. Nebenfachabsolventen in Hauptfachstudierende bzw. Hauptfachabsolventen umgewichtet. Regelstudienzeiten und Curricularnormwerte (CNW) sind konstitutiv für die Studienangebote und damit auch für die Interpretation der Kennzahlen bedeutsam. Deshalb sind auch diese Werte in der Tabelle wiedergegeben.

Um das Bild der Studierendenzahlen abzurunden, werden nicht nur die in der Regelstudienzeit befindlichen, sondern zusätzlich die Studierenden insgesamt und diejenigen im 1. und 2. Semester aufgelistet. Zum einen wird damit ein Eindruck über den „Überhang“ von über die Regelstudienzeit hinaus Studierenden vermittelt. Zum anderen wird eine wichtige Information über aktuelle Veränderungen im Zugang zu den entsprechenden Studiengängen gegeben. Im Folgenden wird die Abgrenzung der betrachteten Basisgrößen kurz erläutert:

- Bei der **Regelstudienzeit in Semestern** (Spalte 1) handelt es sich um die Zahl der Fachsemester, in denen der jeweilige Studiengang nach geltender Prüfungsordnung abgeschlossen werden kann. Die von den Hochschulen gemeldeten Regelstudienzeiten sind in den Prüfungsordnungen der Studiengänge festgelegt; sie können für vergleichbare Studiengänge in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich lang sein.
- Curricularnormwerte (**CNW**, Spalte 2) geben Auskunft über die Lehnachfrage eines Studierenden im Verlaufe seines Studiums. Die CNW sind hier für Hauptfachfälle angegeben (Nebenfachfälle werden in Hauptfachstudierende hochgerechnet). Bei Kombinationsstudiengängen beziehen sie sich auf die Teilstudiengänge (Teil-CNW). Soweit von den Hochschulen keine Kapazitäten berechnet werden müssen, enthält diese Tabelle entweder von den Hochschulen selbst ermittelte Werte oder von HIS in Absprache mit den Hochschulen ausschließlich für Verrechnungszwecke des Ausstattungsvergleichs abgeleitete Werte. Die CNW haben für diesen Bericht den Charakter von Rahmenbedingungen, die direkten Einfluss auf die Kosten für das wissenschaftliches Personal haben. Die Angemessenheit der CNW wird im Rahmen dieses Berichts nicht hinterfragt.
- Die Angabe der **VZÄ-Gewichte** (Spalten 3 und 4) informiert darüber, mit welchem Gewicht ein Studierender oder ein Absolvent in dem betreffenden Studiengang im Vergleich zu einem Studierenden in einem Diplomstudiengang in die lehrinheitsbezogenen Größen eingeht bzw. in einen Studierenden eines Diplom- oder Staatsexamensstudiengangs „umgewichtet“ wird. Diese Größe ist für die Interpretation der Kennzahlen auf Lehrinheits-

ebene von Bedeutung. Vollstudiengänge (Diplom, Staatsexamen) erhalten in beiden Fällen ein Gewicht von 1. Für andere Studiengänge orientiert sich das Gewicht an der Relation des Lehrverbrauchs – ausgedrückt im Curricularnormwert – im Vergleich zu einem Vollstudiengang. Studierenden- und Absolventen-VZÄ können sich unterscheiden, da bei der Studierendengewichtung zusätzlich die Relation der Regelstudienzeiten eingerechnet wird.

- Die Berechnung der Zahl der **Studienplätze** (Spalte 5) erfolgt über die jährliche Aufnahmekapazität nach KapVO vor Schwund multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren. Studienplätze werden im jeweiligen Studiengang als Hauptfachstudienplätze ausgewiesen. Von den Hochschulen zur Verfügung gestellte Kapazitätsdaten wurden entsprechend angepasst.
- Die **Studierendenzahlen (FFÄ)** in den Spalten 6 bis 8 sind speziell gewichtete Zahlen in der Dimension „Hauptfachstudierende“. Die von den Hochschulen gelieferten Studierendendaten stellen Fachfälle in Haupt- und Nebenfächern dar, die auf Studiengangsebene mit speziellen Gewichtungskoeffizienten (sog. FFÄ-Gewichte) zu Fachfall-Äquivalenten (FFÄ) gewichtet werden. In den FFÄ-Gewichten spiegelt sich die CNW-Relation von Haupt- und Nebenfach wider. Ausgewiesen werden die Studierendenzahlen (FFÄ) innerhalb der Regelstudienzeit (Spalte 8), insgesamt (Spalte 7) sowie im 1. und 2. Fachsemester (Spalte 6).
- Die **Absolventenzahlen (FFÄ)** in Spalte 9 sind in Hauptfachabsolventen umgerechnete Absolventen-Fachfälle. Die Zahlen werden i.d.R. über zwei Jahre gemittelt, um Zufallsschwankungen auszugleichen. Sofern auf Grund einer Aufbausituation für einen Studiengang noch keine aussagefähigen Absolventenzahlen für das Vorjahr vorlagen, wurde in Absprache mit den Hochschulen nur der Jahrgang des Erhebungsjahres herangezogen.

Tabelle 5 dokumentiert die in diesem Bericht ausgewiesenen **studiengangbezogenen Kennzahlen**. Im Zentrum stehen die Kosten-Leistungs-Relationen, d. h. die Relationen der Lehrkosten zur Zahl der Studienplätze, der Studierenden in der Regelstudienzeit und der Absolventen. Erläuterungen zur Definition der verschiedenen Kennzahlen sind im Glossar im Anhang D zusammengestellt.⁵¹ Sowohl die Kosten als auch die Personalgrößen sind über die Lehrverflechtungsmatrix „**dienstleistungsbereinigt**“. Die Studiengänge erhalten damit nicht nur Ressourcen aus den Lehreinheiten zugerechnet, denen sie zugeordnet sind, sondern von allen Lehreinheiten, die an der Ausbildung für die jeweiligen Studienangebote beteiligt sind. Die forschungsbezogenen Kosten werden bei der Kostenverrechnung auf die Studiengänge nicht berücksichtigt. Im Folgenden werden die einzelnen Kennzahlen kurz erläutert:

- Der neu aufgenommene **Lehranteil an den Gesamtkosten (für Lehre und Forschung) des Studiengangs** (Spalte 1) dient der Einordnung und besseren Interpretierbarkeit der sich auf den Aufgabenbereich Lehre beziehenden Ergebnisse.

⁵¹ Grundsätzliche Hinweise zur Interpretation studienplatzbezogener, studierendenbezogener und absolventenbezogener Kennzahlen finden sich in Kapitel 4 auf S. 29.

- Die **jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studienplatz** in Spalte 2 sind ein Indikator für die Ausstattung eines Studienangebots mit Ressourcen bzw. für die Kosten, die das Vorhalten eines Studienangebots hervorruft. Bei einem Vergleich ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Deshalb ist die Kennzahl in Spalte 6 zusätzlich aufgenommen worden, die die Kosten für ein gesamtes Studium für die Dauer der Regelstudienzeit annähert.
- In den Spalten 3 und 4 werden die **jährlichen Lehrkosten in Bezug zu** den spezifischen Erfolgsgrößen der Lehre – **Studierenden- und Absolventenzahlen** – gesetzt. Dabei kommt die tatsächliche Nachfragesituation in Bezug auf das Studienangebot zum Ausdruck. Bei den jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studierenden in der Regelstudienzeit (FFÄ) ist dabei wieder auf den Einfluss der Regelstudienzeiten auf die Kennzahl hinzuweisen. Auch hier ist eine weitere Größe (Spalte 6) aufgenommen worden, die die Kosten für ein gesamtes Studium für die Dauer der Regelstudienzeit annähert. Bei den Absolventenzahlen ist wie auf der Lehreinheitsebene zu beachten, dass diese durch die Studiensituation der Vorjahre beeinflusst sind und nicht unmittelbar mit den Studienplatz- und Studierendenzahlen des Erhebungsjahres in Zusammenhang stehen.
- Die **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatz** (Spalte 5) sind ein Indikator für die vorhandene Gesamtausstattung des Studienangebotes. Dazu werden die für das Erhebungsjahr ermittelten jährlichen Lehrkosten mit der Regelstudienzeit multipliziert.⁵² Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen oft geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatz“ (Spalte 2).
- Bei den **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden in der Regelstudienzeit (FFÄ)** (Spalte 6) handelt es sich um einen Indikator für die Gesamtkosten eines Studierenden im betrachteten Studiengang. Die für das Erhebungsjahr ermittelten jährlichen Lehrkosten werden dazu auf die Regelstudienzeit bezogen. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Für den hochschulübergreifenden Vergleich der für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen erscheint diese Größe geeigneter als die Größe in Spalte 3.
- Zusätzlich finden sich weitere Kennzahlen, die über den **Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an den Studierenden** insgesamt (Spalte 7), die **Auslastung** (Spalte 8) und die **Betreuungssituation** (Spalten 9 und 10) in den Studiengängen informieren. Hinzuzuweisen ist darauf, dass bei den Betreuungsrelationen auch die Lehrauftragsstunden – umgerechnet in Beschäftigten-VZÄ – in die Wissenschaftlerzahlen eingerechnet sind.

⁵² Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt diese AKL-Kennzahl über die Kostengröße alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatz/RSZ = Aufnahmekapazität“ gilt.

Für die Interpretation der Kennzahlen ist darauf hinzuweisen, dass die Kostenkennzahlen in den Spalten 2 bis 6 **unterschiedliche zeitliche Dimensionen** umfassen. Die Größen in den Spalten 2 bis 4 haben jeweils einen Jahresbezug, während die Größen in den Spalten 5 und 6 den Blick auf die Kosten eines Studiums lenken. Folgenden Aspekten sollte daher bei der Interpretation Beachtung geschenkt werden: Zur Ermittlung der Kosten für ein Studium müssten die jährlich pro Studierenden abgeleiteten Kosten (Spalte 3) eigentlich entlang des Studienverlaufs bis zur erfolgreichen Beendigung des Studiums bzw. bis zum Ende der Regelstudienzeit Jahr für Jahr addiert werden. Ähnliches gilt für die Frage, welche Gesamtausstattung für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes Studium in dem Studiengang vorgehalten wird. Hier wären die in Spalte 2 dargestellten Kosten jahresweise zu summieren. Um diese Größen anzunähern, können die Kennzahlen „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierendem in der Regelstudienzeit“ in Spalte 6 und „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatz“ in Spalte 5 herangezogen werden. Für diese Kennzahlen werden die im Erhebungsjahr ermittelten Kosten auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet. Die auf die Absolventen bezogenen jährlichen Kosten haben ebenfalls den Bezug zur Dauer eines Studiums: Die hier leitende Hypothese ist, dass die kostenmäßig bewerteten Ressourcen des Erhebungsjahres vollständig für die Ausbildung der erfassten Absolventen in Jahrgangsstärke zur Verfügung standen.

Wie bei den Kennzahlenergebnissen für die Lehreinheiten erfolgt auch im Ergebnisausweis auf Studiengangsebene in der Tabelle 5 die Angabe des **gewichteten arithmetischen Mittelwertes** und der **Standardabweichung** für Fächergruppen und Studiengänge. Hinsichtlich der Interpretierbarkeit und Berechnung dieser statistischen Größen sei ausdrücklich auf die entsprechenden Erläuterungen im Kapitel 4 „Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten“, S.27 f. verwiesen. Die Standardabweichung wird nur berechnet, wenn mindestens drei Vergleichsstudiengänge vorliegen.

Folgendes ist im Kennzahlenausweis der Tabelle 5 zusätzlich zu beachten:

- Für Studiengänge mit weniger als 10 Studierenden in der Regelstudienzeit (FFÄ) werden die darauf bezogenen Kennzahlen *kursiv* ausgewiesen. Ebenso gilt dies bei Kennzahlen auf der Basis von weniger als 4 Absolventen (FFÄ) und auf der Basis von weniger als 1 Wissenschaftler-BVZÄ.
- Für Studiengänge, denen weniger als 0,25 Professoren-BVZÄ zugerechnet werden konnten, **unterbleibt der Ausweis** derjenigen Kennzahlen, die sich auf die Professoren beziehen, da diese bei geringer Personalzurechnung leicht fehlinterpretiert werden können.

Trotzdem gehen diese Kennzahlen analog zum Vorgehen auf der Lehreinheitsebene in die Berechnung der gewichteten arithmetischen Mittelwerte und Standardabweichungen für die Fächergruppen und Studiengänge mit ein.⁵³ Die Besonderheiten des Ausweis der Ergebnisse für Studiengänge sind in Abbildung 6 noch einmal zusammengefasst.

⁵³ Vgl. dazu grundsätzlich die Ausführungen auf S. 27 f. Um Mittelwerte auf Fächergruppenebene für Studiengänge berechnen zu können, sind ggf. Umrechnungen in Vollzeitstudiengänge erforderlich, damit bspw. Diplom- und Magisterangebote zusammen berücksichtigt werden können.

Der Ergebnisausweis für die Lehramtsstudiengänge der **Universität Flensburg** unterliegt aufgrund der Datenlage im Bereich der Kapazitätsrechnung erheblichen Unsicherheiten (vgl. Hochschulspezifika, Anhang B.1). Aus diesem Grund bleiben diese Studiengänge im AKL 2002 in den Ergebnistabellen 4 und 5 unberücksichtigt. Gleiches gilt für den Studiengang Pädagogik Diplom aufgrund seiner starken Verflechtung mit dem Lehramtsbereich.

Abbildung 6 Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Studiengänge

- **Fachliche Gliederung**
 1. Fächergruppen in Anlehnung an die amtliche Hochschulstatistik
 2. Studiengänge in der Reihenfolge der Studienbereiche der Hochschulstatistik
 3. alphabetische Reihenfolge der Hochschulstandorte
- **Nicht ausgewiesen (aber bei der Mittelwertbildung berücksichtigt) werden Kennzahlen,**
 - die sich auf Professoren beziehen, wenn dem jeweiligen Studiengang rechnerisch weniger als 0,25 Professorenäquivalente zugerechnet werden
- **Kursiv kenntlich gemacht (aber bei der Mittelwertbildung berücksichtigt) werden Kennzahlen**
 - die auf weniger als 10 Studierenden i. d. Regelstudienzeit (FFÄ) bezogen sind
 - die auf weniger als 4 Absolventen (FFÄ) bezogen sind
 - die auf weniger als 1 Wissenschaftler-BVZÄ bezogen sind
- **Gesondert ausgewiesen werden**
 - Studiengänge, die an nur einer der einbezogenen Hochschulen angeboten werden (Solitäre)
 - Ergänzungs- und Masterstudiengänge
 - hochschulübergreifende Studiengänge
 - Weiterbildungsstudiengänge
 - im Aufbau oder Abbau befindliche Studiengänge
- **Inhalt der aufgeführten Tabellen**
 - Tabelle 4: Grunddaten für Studiengänge
 - Tabelle 5: Kennzahlen für Studiengänge
- **Spezielle Abgrenzungen**
 - „verrechnete“ Vollzeitäquivalente für Beschäftigte (einschl. Lehraufträge)
 - Fachfälle bei Studierenden- und Absolventenzahlen
 - Studienplätze auf der Grundlage von Aufnahmekapazitäten nach KapVO
 - Lehrkosten als Anteil an den Gesamtkosten aus Landes- und Sondermitteln ohne Bewirtschaftungskosten, Mieten, Bauinvestitionen sowie ohne Drittmittel
 - Einrechnung von Lehraufträgen bei Betreuungsrelationen

**Definitionen und Erläuterungen zu den ausgewiesenen
Grunddaten und Kennzahlen
befinden sich im Glossar im Anhang D !**

5.2 Tabellenteil

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Studiengänge in der folgenden Tabelle 4 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Studiengänge hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Studiengänge zu ermöglichen.

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		194
	Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Gartenbau D	194
	auslaufende Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften	195
	Haushalts- und Ernährungswissenschaft LABS	194
	im Aufbau befindliche Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften	194
	Land- und Gartenbauwissenschaft LABS	194
	Landschafts-/Freiraumplanung D	194
	Master-, Aufbau- u. Ergänzungsstudiengänge Agrar- u. Ernährungswissenschaften ..	194
	Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften	194
Ingenieurwissenschaften		196
	Architektur D	197
	auslaufende Studiengänge Ingenieurwissenschaften	200
	Bauingenieurwesen D	197
	Elektrotechnik D	197
	Elektrotechnik LABS	197
	Gewerbliche/Technische Fachrichtungen LABS	197
	hochschulübergreifende Studiengänge Ingenieurwissenschaften	199
	im Aufbau befindliche Studiengänge Ingenieurwissenschaften	199
	Lebensmitteltechnologie D	196
	Maschinenbau D	196
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Ingenieurwissenschaften	198
	Metalltechnik LABS	196
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	198
	Technik LAG	197
	Technik LAGH	198
	Technik LAR	198
	Verfahrenstechnik D	196
	Werkstoffwissenschaften D	198
Kunst und Design		201
	auslaufende Studiengänge Kunst und Design	203
	hochschulübergreifende Studiengänge Kunst und Design	202
	im Aufbau befindliche Studiengänge Kunst und Design	203
	Kunst LAG	201
	Kunst LAR	201
	Kunst MA	201
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Kunst und Design	202
	Musik D	201
	Musik LAG	202

Fächergruppe	Studiengang	Seite
	Musik LAR	202
	Musik-, Theater- und Filmwissenschaft MA	201
	Solitäre Kunst und Design	202
Mathematik, Naturwissenschaften		182
	auslaufende Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften	193
	Biochemie D	187
	Biologie D	188
	Biologie LAG	188
	Biologie LAGH	189
	Biologie LAR	188
	Biologie LASo	189
	Chemie D	186
	Chemie LABS	187
	Chemie LAG	186
	Chemie LAGH	187
	Chemie LAR	187
	Erdkunde LABS	191
	Erdkunde LAG	190
	Erdkunde LAGH	191
	Erdkunde LAR	190
	Erdkunde LASo	191
	Geographie D	190
	Geographie MA	190
	Geowissenschaften D	189
	hochschulübergreifende Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften	192
	im Aufbau befindliche Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften	192
	Informatik D	183
	Informatik LABS	184
	Informatik LAG	184
	Informatik MA	184
	Lebensmittelchemie S	187
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Mathematik, Naturwissenschaften ...	191
	Mathematik D	182
	Mathematik LABS	183
	Mathematik LAG	182
	Mathematik LAGH	183
	Mathematik LAR	183
	Mathematik LASo	183
	Mineralogie D	189
	Pharmazie S	187
	Physik D	185
	Physik LABS	186
	Physik LAG	185
	Physik LAGH	186
	Physik LAR	185
	Physik LASo	186
	Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften	191
	Technische Informatik D	184

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		175
	auslaufende Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	181
	Betriebswirtschaft D	177
	Gesundheitswissenschaft LABS	179
	hochschulübergreifende Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	180
	im Aufbau befindliche Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	181
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	180
	Politische Wissenschaften D	175
	Politische Wissenschaften MA	175
	Rechtswissenschaft MA	177
	Rechtswissenschaft S	177
	Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	179
	Sozialkunde LABS	176
	Sozialkunde LAG	176
	Sozialkunde LAGH	176
	Sozialkunde LAR	176
	Sozialpädagogik D	177
	Sozialwissenschaften D	175
	Soziologie MA	175
	Volkswirtschaft D	178
	Wirtschaftsingenieurwesen D	178
	Wirtschaftspädagogik D	179
	Wirtschaftswissenschaften LABS	179
	Wirtschaftswissenschaften MA	178
Sport		173
	auslaufende Studiengänge Sport	174
	im Aufbau befindliche Studiengänge Sport	174
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Sport	174
	Sport LABS	174
	Sport LAG	173
	Sport LAGH	174
	Sport LAR	173
	Sport LASo	174
	Sportwissenschaften D	173
	Sportwissenschaften MA	173
Sprach- und Kulturwissenschaften		150
	Altertumswissenschaften MA	154
	Anglistik, Amerikanistik MA	159
	auslaufende Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	172
	Außereuropäische Sprachen und Kulturen MA	163
	Deutsch LABS	158
	Deutsch LAG	157
	Deutsch LAGH	158
	Deutsch LAR	158
	Deutsch LASo	158
	Englisch LABS	160
	Englisch LAG	159
	Englisch LAGH	160

Fächergruppe	Studiengang	Seite
	Englisch LAR	159
	Englisch LASo	160
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LABS	167
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG	166
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAGH	167
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAR	167
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LASo	167
	Ethnologie MA	165
	Ev. u. Kath. Religion LAG	150
	Ev. u. Kath. Religion LAGH	151
	Ev. u. Kath. Religion LAR	151
	Ev. u. Kath. Theologie KE/D	150
	Ev. u. Kath. Theologie MA	150
	Germanistik MA	156
	Geschichte LABS	154
	Geschichte LAG	153
	Geschichte LAGH	154
	Geschichte LAR	153
	Geschichte LASo	154
	Geschichte MA	152
	Grundschulpädagogik LAGH	168
	hochschulübergreifende Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	170
	im Aufbau befindliche Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	171
	Klassische Philologie MA	155
	Kulturwissenschaft MA	165
	Latein/Griechisch LAG	156
	Latein/Griechisch LAHR	156
	Literatur-/Sprachwissenschaft MA	155
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften ..	170
	Medienkunde/ Kommunikations-Informationswissenschaft MA	155
	Pädagogik D	166
	Pädagogik MA	166
	Philosophie LAG	151
	Philosophie LAR	152
	Philosophie MA	151
	Psychologie D	165
	Psychologie MA	165
	Romanistik LABS	162
	Romanistik LAG	161
	Romanistik LAGH	162
	Romanistik LAR	162
	Romanistik MA	160
	Russisch LAG	163
	Russisch LAR	163
	Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik MA	162
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	168
	Sonderpädagogik D	168
	Sonderpädagogik LASo	168
	Weiterbildungsstudiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	170

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Sprach- und Kulturwissenschaften									
Ev. u. Kath. Theologie KE/D									
HU Berlin, Ev. Theologie D/KE/MT	9	3,40	1,000	1,000	435	153	491	358	18,5
U Bremen, Religion D	9	3,80	1,000	1,000	50	28	130	87	3,5
U Greifswald, Ev. Theologie KE/D	9	3,46	1,000	1,000	154	10	61	41	2,5
U Halle, Evangelische Theologie D/KE	9	3,20	1,000	1,000	180	14	85	50	8,0
U Hamburg, Ev. Theologie D	9	3,80	1,000	1,000	129	42	113	88	3,5
U Hamburg, Ev. Theologie KE	9	3,80	1,000	1,000	123	20	161	83	25,5
U Kiel, Ev. Theologie KE	9	3,40	1,000	1,000	222	15	116	60	20,0
U Rostock, Ev. Theologie D	9	3,20	1,000	1,000	135	8	47	27	1,0
Ev. u. Kath. Theologie MA									
FU Berlin, Evangelische Theologie/Religionslehre MA	9	1,50	0,500	0,500	189	102	185	165	3,8
FU Berlin, Katholische Theologie/Religionslehre MA	9	1,60	0,500	0,500	104	54	107	87	1,5
FU Berlin, Religionswissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	139	56	331	209	18,3
HU Berlin, Ev. Theologie MA	9	1,70	0,500	0,500	252	122	225	208	3,0
U Halle, Evangelische Theologie MA	9	1,60	0,500	0,500	230	14	32	25	0,3
U Hamburg, Ev. Theologie MA	8	3,80	1,000	1,000	55	42	107	78	2,4
U Kiel, Ev. Theologie MA (NF-hoch)	9	1,70	0,500	0,500	47	3	26	14	2,3
U Rostock, Ev. Theologie MA	9	1,60	0,500	0,500	68	6	11	11	0,0
Ev. u. Kath. Religion LAG									
FU Berlin, Katholische Theologie/Religionslehre LAG	9	2,00	0,625	0,625	32	8	40	27	1,5
HU Berlin, Ev. Religionslehre LAG	9	2,25	0,662	0,662	85	35	96	70	4,5
U Greifswald, Ev. Religion LAG	9	1,97	0,569	0,569	117	9	33	24	1,5
U Halle, Evangelische Religionslehre LAG	9	1,58	0,494	0,494	163	15	51	37	2,5
U Hamburg, Ev. Religion LA OAS	10	1,40	0,332	0,368	101	13	86	60	14,5
U Kiel, Ev. Religion LAG	9	1,70	0,500	0,500	142	16	70	54	5,5
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAG	9	1,96	0,613	0,613	90	7	38	28	2,4

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
Ev. u. Kath. Religion LAR									
FU Berlin, Katholische Theologie/Religionslehre LAHR	9	1,50	0,469	0,469	14	8	19	12	0,0
U Bremen, Religion LA	9	1,72	0,452	0,452	72	46	153	106	9,1
U Greifswald, Ev. Religion LAHR	9	1,11	0,320	0,320	23	1	6	5	0,8
U Halle, Evangelische Religionslehre LAS/So	8	1,08	0,380	0,338	37	6	12	6	4,3
U Kiel, Ev. Religion LAR	7	1,32	0,499	0,388	69	18	51	38	13,3
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAHR	9	1,21	0,378	0,378	14	1	11	6	1,8
Ev. u. Kath. Religion LAGH									
HU Berlin, Ev. Religionslehre LAHR	9	2,25	0,662	0,662	30	13	28	25	0,5
U Halle, Evangelische Religionslehre LAGr	7	0,75	0,301	0,234	10	4	44	37	3,0
U Hamburg, Ev. Religion LA GM/So/OBS	10	1,30	0,308	0,342	273	66	384	290	49,5
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAGH	9	0,87	0,272	0,272	90	4	22	20	1,9
Philosophie MA									
FU Berlin, Philosophie MA	9	1,50	0,500	0,500	644	183	1.130	679	56,5
HU Berlin, Philosophie MA	9	1,50	0,500	0,500	563	196	1.060	757	47,8
TU Berlin, Philosophie MA	9	1,50	0,500	0,500	197	72	471	373	10,3
TU Berlin, Wissenschafts- und Technikgeschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	87	110	187	164	3,5
U Bremen, Philosophie MA	9	1,90	0,500	0,500	342	200	681	508	9,3
U Greifswald, Philosophie MA	9	1,93	0,500	0,500	117	27	98	88	2,8
U Halle, Philosophie MA	9	1,50	0,500	0,500	239	96	219	187	5,3
U Hamburg, Philosophie MA	9	1,25	0,734	0,734	349	141	763	460	39,1
U Kiel, Philosophie MA	9	1,50	0,500	0,500	216	130	344	277	8,3
U Magdeburg, Philosophie MA	9	1,00	0,500	0,500	169	41	106	102	1,8
U Rostock, Philosophie MA	9	1,00	0,500	0,500	212	88	234	217	9,3
Philosophie LAG									
HU Berlin, Philosophie LAG	9	2,05	0,683	0,683	77	25	148	103	5,5
TU Berlin, Philosophie LAG	9	2,05	0,683	0,683	47	20	104	88	3,5
U Greifswald, Philosophie LAG	9	1,64	0,424	0,424	68	19	61	52	2,2

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Halle, Ethik LAG	9	1,50	0,500	0,500	115	33	90	80	5,9
U Halle, Philosophie LAG	9	1,50	0,500	0,500	23	10	20	18	2,0
U Hamburg, Philosophie LA OAS	10	0,70	0,371	0,412	67	23	156	109	7,5
U Kiel, Philosophie LAG	9	1,50	0,500	0,500	41	25	88	59	7,3
U Magdeburg, Ethik LAG	9	1,00	0,500	0,500	174	47	124	105	18,2
U Rostock, Philosophie LAG	9	1,51	0,755	0,755	72	29	109	94	10,2
Philosophie LAR									
U Greifswald, Philosophie LAHR	9	1,13	0,293	0,293	–	0	4	4	0,7
U Halle, Ethik LAS/So	8	1,30	0,488	0,433	42	6	11	10	4,7
U Kiel, Philosophie LAR	7	1,18	0,506	0,393	11	9	28	19	1,3
U Magdeburg, Ethik LAS	8	0,80	0,450	0,400	53	27	90	57	9,0
U Rostock, Philosophie LAHR	9	0,93	0,465	0,465	9	6	18	14	5,1
Geschichte MA									
FU Berlin, Geschichte MA	9	1,53	0,500	0,500	1.174	650	1.977	1.489	85,5
FU Berlin, Ost- u. Südosteuropäische Geschichte MA (NF-hoch)	9	1,60	0,500	0,500	214	41	84	66	2,0
HU Berlin, Alte Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	108	38	179	131	8,5
HU Berlin, Mittelalterl. Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	128	33	233	155	13,3
HU Berlin, Neuere/Neueste Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	873	317	1.515	1.060	104,5
TU Berlin, Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	548	123	752	573	35,8
U Bremen, Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	351	177	649	439	26,8
U Bremen, Osteuropa MA	9	2,20	0,500	0,500	99	49	165	120	3,5
U Greifswald, Alte Geschichte MA	9	2,30	0,500	0,500	16	5	18	16	1,3
U Greifswald, Antike Zivilisation MA (NF-hoch)	9	1,34	0,500	0,500	9	2	8	8	0,5
U Greifswald, Geschichtswissenschaft MA	9	2,09	0,500	0,500	252	39	146	127	6,8
U Greifswald, Mittlere und Neuere Geschichte MA (NF-hoch)	9	1,64	0,500	0,500	65	12	34	30	1,0
U Greifswald, Nordische/Osteurop. Geschichte MA (NF-hoch)	9	1,98	0,500	0,500	27	4	17	17	1,3
U Halle, Alte Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	61	23	54	48	0,0
U Halle, Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	270	111	355	292	10,0
U Halle, Geschichte MA (NF-hoch)	9	1,50	0,500	0,500	254	43	122	117	3,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Hamburg, Geschichte MA	10	1,77	0,588	0,588	578	192	1.013	748	69,8
U Hamburg, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte MA	9	1,11	0,557	0,557	145	61	291	195	12,7
U Kiel, Asiat. Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	27	7	23	20	2,0
U Kiel, Gesch.Med.Pharm. MA	9	1,50	0,500	0,500	27	15	38	32	1,0
U Kiel, Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	693	134	473	326	37,5
U Kiel, Osteurop. Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	50	23	50	37	5,0
U Kiel, Wissenschaftsgeschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	6	4	8	7	0,0
U Magdeburg, Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	256	57	155	139	5,3
U Rostock, Alte Geschichte MA	9	1,72	0,500	0,500	54	7	32	27	2,3
U Rostock, Geschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	410	83	260	229	10,8
Geschichte LAG									
FU Berlin, Geschichte LAG	9	2,21	0,722	0,722	154	44	308	196	32,0
HU Berlin, Geschichte LAG	9	2,05	0,683	0,683	186	47	392	226	33,0
TU Berlin, Geschichte LAG	9	2,05	0,683	0,683	277	75	382	290	19,0
U Greifswald, Geschichte LAG	9	1,74	0,417	0,417	180	40	125	108	3,5
U Halle, Geschichte LAG	9	1,50	0,500	0,500	266	78	221	199	4,5
U Hamburg, Geschichte LA OAS	10	1,50	0,500	0,500	179	45	402	296	25,5
U Kiel, Geschichte LAG	9	1,78	0,593	0,593	392	66	356	215	31,3
U Magdeburg, Geschichte LAG	9	1,50	0,500	0,500	210	52	144	122	4,5
U Rostock, Geschichte LAG	9	1,84	0,613	0,613	153	50	170	145	5,1
Geschichte LAR									
FU Berlin, Geschichte LAHR	9	2,08	0,679	0,679	19	10	44	24	2,0
HU Berlin, Geschichte LAHR	9	2,05	0,683	0,683	23	7	49	28	5,5
TU Berlin, Geschichte LAHR	9	2,05	0,683	0,683	107	22	143	112	6,5
U Bremen, Geschichte LA	9	1,60	0,533	0,533	306	129	525	344	37,5
U Greifswald, Geschichte LAHR	9	1,27	0,304	0,304	9	1	5	3	0,0
U Halle, Geschichte LAS/So	8	1,35	0,506	0,450	28	11	33	22	2,0
U Kiel, Geschichte LAR	7	1,30	0,557	0,433	77	31	118	73	20,3
U Magdeburg, Geschichte LAS	8	1,20	0,450	0,400	23	6	26	17	0,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenzahlen liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Rostock, Geschichte LAHR	9	1,13	0,377	0,377	23	4	10	9	1,0
Geschichte LAGH									
FU Berlin, Geschichte LAGS	7	2,08	0,873	0,679	24	14	59	31	4,5
HU Berlin, Geschichte LAGS	7	2,05	0,879	0,683	13	6	38	16	3,0
U Hamburg, Geschichte LA GM/So	10	1,20	0,400	0,400	269	40	353	275	34,0
U Rostock, Geschichte LAGH	9	1,14	0,380	0,380	32	7	15	14	0,0
Geschichte LASo									
HU Berlin, Geschichte LASo	9	2,05	0,683	0,683	35	13	64	42	9,5
U Rostock, Geschichte LASo	9	1,05	0,350	0,350	9	1	11	5	1,8
Geschichte LABS									
HU Berlin, Geschichte LABS	9	2,05	0,683	0,683	2	0	2	2	0,0
U Hamburg, Geschichte LA OBS	10	1,50	0,500	0,500	70	17	61	45	5,5
Altertumswissenschaften MA									
FU Berlin, Ägyptologie MA	9	1,80	0,500	0,500	93	208	312	302	0,5
FU Berlin, Altamerikanistik MA	9	2,60	0,500	0,500	247	32	143	81	10,3
FU Berlin, Archäologie, klassische MA	9	1,70	0,500	0,500	162	374	635	561	10,3
FU Berlin, Ur- und Frühgeschichte MA	9	2,10	0,500	0,500	134	146	313	264	7,8
FU Berlin, Vorderasiatische Altertumskunde MA	9	1,80	0,500	0,500	125	40	108	93	3,5
HU Berlin, Archäologie, Klassische MA	9	1,70	0,500	0,500	196	67	306	212	15,0
HU Berlin, Ur-/Frühgeschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	112	38	220	137	5,8
U Greifswald, Christl. Archäologie MA (NF-hoch)	9	1,91	0,500	0,500	20	3	10	8	0,3
U Greifswald, Klass. Archäologie MA	9	2,21	0,500	0,500	34	10	30	26	1,8
U Greifswald, Ur-u.Frühgeschichte MA	9	1,77	0,500	0,500	59	12	44	35	5,8
U Halle, Klassische Archäologie MA	9	1,70	0,500	0,500	79	25	71	61	2,8
U Halle, Orientalische Archäologie und Kunst MA	9	1,70	0,500	0,500	88	11	43	34	0,8
U Halle, Prähistorische Archäologie MA	9	1,70	0,500	0,500	128	13	63	39	3,0
U Hamburg, Ägyptologie MA	9	1,77	0,376	0,376	80	29	110	85	0,0
U Hamburg, Altamerikanische Sprache und Kultur MA	9	1,49	0,512	0,512	74	22	81	54	6,2

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Hamburg, Klassische Archäologie MA	9	1,59	0,528	0,528	127	50	217	150	6,5
U Hamburg, Vor- und Frühgeschichte MA	9	2,35	0,603	0,603	69	20	134	75	6,6
U Kiel, Klass. Archäologie MA	9	1,50	0,500	0,500	126	25	93	61	3,8
U Kiel, Ur- und Frühgeschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	117	26	120	73	5,8
U Rostock, Klassische Archäologie MA	9	1,88	0,500	0,500	86	5	38	33	2,3
Medienkunde/ Kommunikations-Informationswissenschaft MA									
FU Berlin, Publizistik MA	9	1,50	0,500	0,500	1.267	340	2.246	1.420	125,0
TU Berlin, Kommunikationswissenschaft MA	9	1,70	0,500	0,500	241	164	517	392	20,0
U Greifswald, Kommunikationswissenschaft MA (NF-hoch)	9	1,92	0,500	0,500	216	40	128	128	6,5
U Halle, Medien- und Kommunikationswissenschaften MA	9	2,00	0,500	0,500	410	85	311	278	3,3
U Hamburg, Journalistik u. Kommunikationswiss. MA	9	2,08	0,500	0,500	285	98	373	297	15,4
U Hamburg, Medienkultur MA	9	1,85	0,500	0,500	195	70	313	275	5,7
Literatur-/Sprachwissenschaft MA									
FU Berlin, Vergleichende u. indogermanische Sprachwiss. MA	9	1,60	0,500	0,500	86	126	183	173	0,5
HU Berlin, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft MA	9	1,80	0,500	0,500	179	184	278	274	1,0
TU Berlin, Allgemeine Linguistik MA	9	1,60	0,500	0,500	210	133	378	342	6,5
U Bremen, Linguistik MA	9	1,50	0,500	0,500	144	80	232	178	4,0
U Halle, Sprachwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	41	14	30	25	0,0
U Hamburg, Indogermanistik MA	9	1,90	0,760	0,760	38	16	39	32	1,2
U Hamburg, Phonetik MA	9	1,97	0,984	0,984	124	51	168	130	7,4
U Hamburg, Sprachlehrforschung MA	9	2,66	0,648	0,648	125	58	200	149	21,5
U Kiel, Allg. Sprachwiss. MA	9	1,50	0,500	0,500	126	57	137	120	5,8
U Kiel, Phonetik MA	9	1,50	0,500	0,500	90	30	77	71	2,0
Klassische Philologie MA									
FU Berlin, Byzantinistik MA	9	1,80	0,500	0,500	78	34	57	51	1,3
FU Berlin, Griechisch MA	9	2,00	0,500	0,500	186	80	119	109	2,0
FU Berlin, Latein MA	9	2,00	0,500	0,500	215	90	136	126	2,3
FU Berlin, Neogräzistik MA	9	2,00	0,500	0,500	49	10	36	29	0,1
HU Berlin, Altgriechisch MA	9	2,00	0,500	0,500	126	122	190	186	2,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
HU Berlin, Latein MA	9	2,00	0,500	0,500	204	200	317	301	2,8
U Greifswald, Klass. Philologie (Griech./Latein) MA	9	2,37	0,500	0,500	5	2	12	7	0,8
U Halle, Griechische Philologie MA	9	2,00	0,500	0,500	27	1	4	3	1,0
U Halle, Lateinische Philologie MA	9	2,00	0,500	0,500	34	2	7	5	0,8
U Hamburg, Byzantin.- u. Neugriech. Philologie MA	11	1,87	0,814	0,814	164	53	127	112	1,5
U Hamburg, Griechische Philologie MA	10	1,30	0,722	0,722	80	20	61	52	2,5
U Hamburg, Lateinische Philologie MA	10	1,49	0,744	0,744	181	55	109	96	1,8
U Kiel, Klass. Phil. (Latein, Griech.) MA	9	1,70	0,500	0,500	59	12	32	28	1,0
U Rostock, Griechisch MA	9	1,76	0,500	0,500	63	0	5	4	0,0
U Rostock, Latein MA	9	1,74	0,500	0,500	50	1	4	3	2,0
Latein/Griechisch LAG									
FU Berlin, Griechisch LAG	9	2,25	0,563	0,563	26	6	24	15	1,5
FU Berlin, Latein LAG	9	2,25	0,563	0,563	150	41	117	88	9,5
HU Berlin, Griechisch LAG	9	2,25	0,563	0,563	17	15	29	25	2,0
HU Berlin, Latein LAG	9	2,25	0,563	0,563	76	60	145	112	8,5
U Greifswald, Klass. Philologie (Griech./Latein) LAG	9	2,27	0,479	0,479	23	9	33	27	1,0
U Halle, Griechisch LAG	9	2,00	0,500	0,500	18	3	9	8	0,5
U Halle, Latein LAG	9	2,00	0,500	0,500	18	6	29	19	2,0
U Hamburg, Griechisch LA OAS	10	0,70	0,389	0,389	51	2	20	15	0,5
U Hamburg, Latein LA OAS	10	0,90	0,450	0,450	96	15	96	72	4,5
U Kiel, Klass. Phil. (Latein, Griech.) LAG	9	2,00	0,588	0,588	90	37	150	101	8,3
U Rostock, Griechisch LAG	10	2,02	0,516	0,574	35	1	4	3	0,5
U Rostock, Latein LAG	10	1,99	0,515	0,572	40	12	35	28	1,0
Latein/Griechisch LAHR									
FU Berlin, Latein LAHR	9	2,25	0,563	0,563	31	13	18	18	0,0
HU Berlin, Latein LAHR	9	2,25	0,563	0,563	10	11	14	14	0,5
Germanistik MA									
FU Berlin, Allgemeine u. Vergl. Literaturwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	367	103	494	338	30,8
FU Berlin, Deutsch MA	9	1,64	0,500	0,500	1.169	316	2.711	1.532	168,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
FU Berlin, Niederländische Philologie MA	9	1,60	0,500	0,500	248	124	223	191	3,5
HU Berlin, Ältere deutsche Literatur/Sprache MA	9	1,60	0,500	0,500	402	335	666	614	9,8
HU Berlin, Germanistische Linguistik MA	9	1,60	0,500	0,500	904	754	1.597	1.382	33,8
HU Berlin, Neuere deutsche Literatur MA	9	1,50	0,500	0,500	480	246	1.176	734	85,8
HU Berlin, Skandinavistik MA	9	1,60	0,500	0,500	500	118	497	390	17,3
TU Berlin, Deutsch als Fremdsprache MA	9	1,25	0,500	0,500	148	65	247	241	0,0
TU Berlin, Deutsche Philologie MA	9	1,50	0,500	0,500	405	159	874	660	22,3
U Bremen, Germanistik MA	9	1,50	0,500	0,500	270	102	554	324	42,0
U Greifswald, Deutsch als Fremdsprache MA	9	1,97	0,500	0,500	81	22	64	57	7,3
U Greifswald, Germanistik MA	9	2,02	0,500	0,500	385	67	286	243	16,0
U Greifswald, Skandinavistik MA	9	1,99	0,500	0,500	416	21	127	104	13,5
U Halle, Germanistische Literaturwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	297	85	304	242	10,5
U Halle, Germanistische Sprachwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	158	45	167	131	6,3
U Hamburg, Deutsche Sprache u. Literatur MA	9	1,60	0,534	0,534	823	357	1.599	1.027	125,7
U Hamburg, Skandinavistik MA	9	2,20	0,524	0,524	106	38	162	126	6,9
U Kiel, Deutsche Literatur- Sprachwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	540	195	769	554	53,5
U Kiel, Friesisch MA	9	1,70	0,500	0,500	–	9	24	20	0,8
U Kiel, Nordistik MA	9	1,70	0,500	0,500	194	67	211	155	10,5
U Magdeburg, Germanistik MA	9	1,50	0,500	0,500	235	71	197	174	6,5
U Rostock, Deutsche Sprache/Literat. MA	9	1,53	0,500	0,500	311	120	381	338	25,3
Deutsch LAG									
FU Berlin, Deutsch LAG	9	2,05	0,625	0,625	259	69	590	339	63,0
HU Berlin, Deutsch LAG	9	2,05	0,683	0,683	135	44	465	207	59,5
TU Berlin, Deutsch LAG	9	2,05	0,683	0,683	185	52	410	301	22,5
U Greifswald, Dänisch LAG	9	1,92	0,483	0,483	–	0	3	3	0,0
U Greifswald, Deutsch LAG	9	1,90	0,469	0,469	189	38	157	127	7,0
U Greifswald, Schwedisch LAG	9	1,87	0,470	0,470	45	1	16	13	0,3
U Halle, Deutsch LAG	9	1,50	0,500	0,500	194	94	208	184	10,0
U Hamburg, Deutsch LA OAS	10	1,40	0,420	0,467	161	83	474	344	42,0
U Kiel, Deutsch LAG	9	1,78	0,593	0,593	329	114	578	421	58,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Kiel, Nordische Sprachen LAG	9	1,70	0,500	0,500	32	13	57	43	4,3
U Magdeburg, Deutsch LAG	9	1,50	0,500	0,500	210	44	146	132	5,0
U Rostock, Deutsch LAG	9	1,84	0,601	0,601	140	62	211	188	9,5
Deutsch LAR									
FU Berlin, Deutsch LAHR	9	2,05	0,625	0,625	56	18	132	74	6,0
HU Berlin, Deutsch LAHR	9	2,05	0,683	0,683	20	13	75	30	18,0
TU Berlin, Deutsch LAHR	9	2,05	0,683	0,683	90	27	177	146	4,0
U Bremen, Deutsch LA	9	1,50	0,500	0,500	423	131	923	553	103,3
U Greifswald, Deutsch LAHR	9	1,50	0,370	0,370	14	5	20	17	3,0
U Halle, Deutsch LAS/So	8	1,30	0,488	0,433	36	22	42	35	6,5
U Magdeburg, Deutsch LAS	8	1,20	0,450	0,400	23	8	26	23	1,0
U Rostock, Deutsch LAHR	9	1,58	0,516	0,516	18	5	18	16	1,5
Deutsch LAGH									
FU Berlin, Deutsch LAGS	7	2,05	0,804	0,625	134	43	359	176	20,5
HU Berlin, Deutsch LAGS	7	2,05	0,879	0,683	45	22	130	69	18,5
U Halle, Deutsch LAGr	7	0,77	0,266	0,266	175	117	480	397	47,0
U Hamburg, Deutsch LA GM	10	1,20	0,360	0,400	539	107	703	518	90,0
U Rostock, Deutsch LAGH	9	0,84	0,275	0,275	72	32	98	96	1,4
Deutsch LASo									
HU Berlin, Deutsch LASo	9	2,05	0,683	0,683	65	17	207	99	41,0
U Hamburg, Deutsch LA So	10	1,20	0,360	0,400	43	16	100	72	0,0
U Rostock, Deutsch LASo	9	1,13	0,369	0,369	18	18	48	42	11,5
Deutsch LABS									
HU Berlin, Deutsch LABS	9	2,05	0,683	0,683	7	4	16	11	1,5
TU Berlin, Deutsch LABS	9	2,05	0,683	0,683	49	11	85	79	2,0
U Hamburg, Deutsch LA OBS	10	1,20	0,360	0,400	87	43	171	142	21,0
U Magdeburg, Deutsch LABS	5	1,20	0,720	0,400	19	7	16	15	0,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
Anglistik, Amerikanistik MA									
FU Berlin, Englische Philologie MA	9	1,60	0,500	0,500	720	98	684	459	27,0
FU Berlin, Nordamerikastudien MA	9	1,60	0,500	0,500	451	127	821	529	44,8
HU Berlin, Amerikanistik MA	9	1,60	0,500	0,500	173	54	280	207	9,5
HU Berlin, Anglistik MA (NF-hoch)	9	1,60	0,500	0,500	111	61	164	133	6,0
HU Berlin, Anglistik/Amerikanistik MA	9	1,60	0,500	0,050	388	139	615	464	31,0
U Bremen, Anglistik/Amerikanistik MA	9	1,60	0,500	0,500	243	63	385	211	24,8
U Greifswald, Anglistik/Amerikanistik MA	9	1,85	0,500	0,500	493	68	221	198	13,3
U Halle, Anglistik/Amerikanistik MA	9	1,60	0,500	0,500	209	70	240	197	6,3
U Hamburg, Englische Sprache, Literatur u. Kultur MA	9	2,38	0,744	0,744	304	110	540	367	40,1
U Hamburg, Sprache und Kultur Nordamerikas MA	9	2,38	0,744	0,744	154	72	323	209	41,5
U Kiel, Anglistik MA	9	1,60	0,500	0,500	324	93	337	210	32,5
U Magdeburg, Anglistik MA	9	1,60	0,500	0,500	155	53	186	164	11,0
U Rostock, Anglistik/Amerikanistik MA	9	1,62	0,500	0,500	225	80	290	258	17,8
Englisch LAG									
FU Berlin, Englische Philologie LAG	9	2,15	0,672	0,672	411	70	425	269	38,5
HU Berlin, Englisch LAG	9	2,15	0,672	0,672	186	42	357	222	34,0
U Greifswald, Englisch LAG	9	2,31	0,626	0,626	203	28	131	109	5,0
U Halle, Englisch LAG	9	1,68	0,525	0,525	162	71	177	149	9,5
U Hamburg, Englisch LA OAS	10	1,50	0,422	0,469	169	51	369	244	41,5
U Kiel, Englisch LAG	9	1,75	0,547	0,547	464	140	682	464	64,0
U Magdeburg, Englisch LAG	9	1,60	0,500	0,500	138	50	132	108	11,4
U Rostock, Anglistik LAG	9	1,96	0,605	0,605	158	64	198	175	10,5
Englisch LAR									
FU Berlin, Englische Philologie LAHR	9	2,15	0,672	0,672	73	9	70	48	3,0
HU Berlin, Englisch LAHR	9	2,15	0,672	0,672	31	16	51	37	2,5
U Bremen, Englisch LA	9	1,80	0,563	0,563	270	76	401	220	32,0
U Greifswald, Englisch LAHR	9	1,86	0,504	0,504	14	0	5	4	0,0
U Halle, Englisch LAS/So	9	1,15	0,359	0,359	23	5	17	14	2,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Kiel, Englisch LAR	7	1,25	0,502	0,391	84	27	132	87	31,0
U Magdeburg, Englisch LAS	8	1,28	0,450	0,400	77	60	172	67	31,9
U Rostock, Anglistik LAHR	9	1,70	0,525	0,525	18	6	10	9	0,5
Englisch LAGH									
FU Berlin, Englische Philologie LAGS	7	2,15	0,864	0,672	106	23	121	70	12,0
HU Berlin, Englisch LAGS	7	2,15	0,864	0,672	37	14	71	44	5,5
U Hamburg, Englisch LA GM/So	10	1,40	0,394	0,438	303	72	479	373	51,5
U Rostock, Anglistik LAGH	9	0,94	0,290	0,290	45	25	67	65	0,0
Englisch LASo									
HU Berlin, Englisch LASo	9	2,15	0,672	0,672	32	5	64	38	7,5
U Rostock, Anglistik LASo	9	1,19	0,367	0,367	5	1	10	8	3,0
Englisch LABS									
HU Berlin, Englisch LABS	9	2,15	0,672	0,672	12	7	17	14	0,5
U Hamburg, Englisch LA OBS	10	1,40	0,394	0,438	89	41	144	118	18,5
U Magdeburg, Englisch LABS	5	1,28	0,720	0,400	8	7	9	8	0,5
U Rostock, Anglistik LABS	9	1,19	0,367	0,367	5	0	1	1	1,0
Romanistik MA									
FU Berlin, Französisch MA	9	1,70	0,500	0,500	396	53	289	182	16,8
FU Berlin, Italienisch MA	9	1,70	0,500	0,500	283	59	195	130	15,3
FU Berlin, Portugiesisch MA (NF-hoch)	9	1,70	0,500	0,500	106	35	48	43	0,3
FU Berlin, Rumänisch MA (NF-hoch)	9	1,70	0,500	0,500	10	4	6	4	0,0
FU Berlin, Spanisch MA	9	1,70	0,500	0,500	559	151	344	257	15,0
HU Berlin, Französisch MA	9	1,70	0,500	0,500	256	99	333	256	14,3
HU Berlin, Italienisch MA	9	1,70	0,500	0,500	179	73	210	179	6,5
HU Berlin, Portugiesisch MA (NF-hoch)	9	1,70	0,500	0,500	28	14	34	28	0,0
HU Berlin, Rumänisch MA (NF-hoch)	9	1,70	0,500	0,500	22	13	23	22	0,5
HU Berlin, Spanisch MA	9	1,70	0,500	0,500	267	94	334	267	15,8
TU Berlin, Französische Philologie MA	9	1,70	0,500	0,500	123	151	226	200	7,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Bremen, Romanistik MA	9	1,70	0,500	0,500	342	93	363	253	15,3
U Greifswald, Romanistik MA	9	2,11	0,500	0,500	304	21	70	57	3,8
U Halle, Galloromanistik MA	9	1,70	0,500	0,500	126	19	61	52	2,0
U Halle, Hispanistik MA	9	1,70	0,500	0,500	113	36	105	88	3,0
U Halle, Italianistik MA	9	1,70	0,500	0,500	90	23	54	46	2,8
U Hamburg, Französisch MA	9	2,39	0,703	0,703	441	156	500	385	26,6
U Hamburg, Italienisch MA	9	2,39	0,703	0,703	176	65	248	191	15,2
U Hamburg, Portugiesisch MA	9	3,03	0,890	0,890	72	28	82	61	2,6
U Hamburg, Spanisch MA	9	3,03	0,890	0,890	182	65	312	228	26,2
U Kiel, Romanistik Franz. MA	9	1,70	0,500	0,500	126	31	101	71	6,5
U Kiel, Romanistik Ital. MA	9	1,70	0,500	0,500	45	25	49	41	1,3
U Kiel, Romanistik Port. MA	9	1,70	0,500	0,500	–	3	11	9	0,5
U Kiel, Romanistik Span. MA	9	1,70	0,500	0,500	194	65	180	143	9,5
U Rostock, Romanistik MA	9	1,70	0,500	0,500	149	36	114	98	5,5
Romanistik LAG									
FU Berlin, Französisch LAG	9	2,25	0,662	0,662	163	18	166	72	25,5
FU Berlin, Italienisch LAG	9	2,25	0,662	0,662	59	13	27	26	0,0
FU Berlin, Spanisch LAG	9	2,25	0,662	0,662	217	49	136	96	12,0
HU Berlin, Französisch LAG	9	2,25	0,662	0,662	117	34	199	117	12,5
HU Berlin, Spanisch LAG	9	2,25	0,662	0,662	109	31	146	109	8,0
TU Berlin, Französisch LAG	9	2,25	0,750	0,750	43	32	97	70	10,0
U Greifswald, Französisch LAG	9	2,35	0,555	0,555	117	6	26	22	2,1
U Greifswald, Italienisch LAG	9	2,40	0,567	0,567	–	1	5	5	0,0
U Greifswald, Spanisch LAG	9	2,58	0,611	0,611	59	7	16	15	0,5
U Halle, Französisch LAG	9	1,70	0,500	0,500	59	13	51	45	5,9
U Halle, Italienisch LAG	9	1,70	0,500	0,500	54	14	41	34	1,0
U Halle, Spanisch LAG	9	1,70	0,500	0,500	68	17	58	49	8,7
U Hamburg, Französisch LA OAS	10	1,60	0,424	0,471	240	32	203	162	23,0
U Hamburg, Spanisch LA OAS	10	1,60	0,424	0,471	75	26	180	140	13,5
U Kiel, Französisch LAG	9	1,80	0,529	0,529	315	86	260	208	27,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Kiel, Italienisch LAG	9	1,80	0,529	0,529	–	5	19	14	0,8
U Kiel, Spanisch LAG	9	1,80	0,529	0,529	194	49	158	135	8,3
U Rostock, Französisch LAG	9	2,08	0,612	0,612	27	7	43	32	3,4
U Rostock, Italienisch LAG	9	2,08	0,612	0,612	5	1	2	2	0,0
U Rostock, Spanisch LAG	9	2,08	0,612	0,612	23	17	38	31	1,0
Romanistik LAR									
FU Berlin, Französisch LAHR	9	2,25	0,662	0,662	45	3	24	20	1,5
HU Berlin, Französisch LAHR	9	2,25	0,662	0,662	16	9	25	16	1,5
TU Berlin, Französisch LAHR	9	2,25	0,750	0,750	16	21	31	26	2,0
U Bremen, Französisch LA	9	1,90	0,559	0,559	135	59	201	136	15,0
U Bremen, Spanisch LA	9	1,90	0,559	0,559	144	65	234	162	9,0
U Halle, Französisch LAS/So	8	1,25	0,414	0,368	16	2	4	3	0,4
U Kiel, Französisch LAR	7	1,35	0,511	0,397	88	18	56	43	9,3
U Rostock, Französisch LAHR	9	1,27	0,374	0,374	9	0	1	1	0,0
U Rostock, Spanisch LAHR	9	1,27	0,374	0,374	14	1	2	2	0,0
Romanistik LAGH									
U Hamburg, Französisch LA GM/So	10	1,50	0,397	0,441	125	20	107	87	8,5
U Hamburg, Spanisch LA GM	10	1,50	0,397	0,441	36	23	115	99	3,5
U Rostock, Französisch LAGH	9	1,27	0,374	0,374	9	0	2	2	0,0
U Rostock, Spanisch LAGH	9	1,27	0,374	0,374	9	2	3	3	0,0
Romanistik LABS									
U Hamburg, Französisch LA OBS	10	1,50	0,397	0,441	38	4	16	13	3,0
U Hamburg, Spanisch LA OBS	10	1,50	0,397	0,441	32	5	23	17	2,5
Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik MA									
FU Berlin, Osteuropastudien / Ma MA	9	1,60	0,500	0,500	535	32	243	171	14,8
HU Berlin, Bohemistik MA	9	2,05	0,500	0,500	50	25	60	49	2,5
HU Berlin, Bulgaristik MA (NF-hoch)	9	2,05	0,500	0,500	12	6	14	12	0,8
HU Berlin, Hungarologie MA	9	2,05	0,500	0,500	95	37	98	92	3,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
HU Berlin, Polonistik MA	9	2,05	0,500	0,500	178	48	213	172	6,5
HU Berlin, Russistik MA	9	2,05	0,500	0,500	398	173	483	384	18,5
HU Berlin, Serbistik/Kroatistik MA	9	2,05	0,500	0,500	62	29	70	60	0,8
HU Berlin, Slawistik MA	9	2,05	0,500	0,500	149	75	164	144	2,5
HU Berlin, Slowakistik MA (NF-hoch)	9	2,05	0,500	0,500	5	3	5	5	0,0
U Greifswald, Baltistik MA	9	2,03	0,500	0,500	151	4	16	13	2,5
U Greifswald, Fennistik MA	9	1,93	0,500	0,500	70	9	26	25	1,0
U Greifswald, Slawistik MA	9	2,34	0,500	0,500	189	6	40	32	1,3
U Halle, Russistik MA	9	1,80	0,500	0,500	149	13	43	33	1,8
U Halle, Slavistik MA	9	1,80	0,500	0,500	83	12	33	28	1,8
U Hamburg, Finnougristik MA	9	1,80	0,600	0,600	85	24	103	85	4,9
U Hamburg, Slavistik MA	9	3,23	0,632	0,632	289	112	379	290	21,4
U Kiel, Slavistik MA	9	1,70	0,500	0,500	126	27	68	47	3,5
U Magdeburg, Slavistik MA	9	1,80	0,500	0,500	209	11	48	38	2,3
U Rostock, Slawistik MA	9	1,80	0,500	0,500	221	19	43	39	5,0
Russisch LAG									
HU Berlin, Russisch LAG	9	2,60	0,634	0,634	54	27	76	52	8,0
U Greifswald, Polnisch LAG	9	2,33	0,498	0,498	–	0	2	2	0,0
U Greifswald, Russisch LAG	9	2,45	0,525	0,525	23	1	5	3	2,0
U Halle, Russisch LAG	9	1,80	0,500	0,500	23	2	15	12	1,5
U Hamburg, Russisch LA OAS	10	2,40	0,424	0,471	62	17	50	41	1,0
U Kiel, Russisch LAG	9	1,80	0,529	0,529	54	7	23	17	1,0
U Magdeburg, Russisch LAG	9	1,80	0,500	0,500	24	1	7	7	0,0
Russisch LAR									
HU Berlin, Russisch LAHR	9	2,60	0,634	0,634	23	16	26	22	0,5
U Magdeburg, Russisch LAS	8	1,44	0,450	0,400	22	1	1	1	0,5
Außereuropäische Sprachen und Kulturen MA									
FU Berlin, Altorientalistik MA	9	1,80	0,500	0,500	151	46	112	103	1,5
FU Berlin, Arabistik MA	9	1,80	0,500	0,500	179	169	316	273	3,8

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
FU Berlin, Indische Kunstgeschichte MA	9	1,80	0,500	0,500	83	223	321	312	1,3
FU Berlin, Indische Philologie MA	9	1,90	0,500	0,500	35	80	135	125	1,3
FU Berlin, Iranistik MA	9	1,80	0,500	0,500	233	45	88	77	2,3
FU Berlin, Islamwissenschaft MA	9	1,80	0,500	0,500	405	297	519	458	12,3
FU Berlin, Japanologie MA	9	1,80	0,500	0,500	336	96	249	176	11,5
FU Berlin, Judaistik MA	9	2,00	0,500	0,500	399	143	325	284	4,5
FU Berlin, Lateinamerikanistik MA	9	1,60	0,500	0,500	446	80	331	256	17,0
FU Berlin, Semitistik MA	9	1,80	0,500	0,500	43	37	68	66	0,1
FU Berlin, Sinologie MA	9	1,80	0,500	0,500	472	186	366	276	9,8
FU Berlin, Turkologie MA	9	1,80	0,500	0,500	139	73	157	133	2,5
HU Berlin, Afrikawissenschaften MA	9	1,80	0,500	0,500	382	146	496	443	7,3
HU Berlin, Geschichte/ Gesellschaft Südasiens MA	9	1,80	0,500	0,500	283	209	344	328	3,3
HU Berlin, Japanologie MA	9	1,80	0,500	0,500	230	48	308	267	6,0
HU Berlin, Sinologie MA	9	1,80	0,500	0,500	204	118	258	237	5,5
HU Berlin, Südostasien-Studien MA	9	1,80	0,500	0,500	327	199	414	379	6,0
HU Berlin, Zentralasien-Studien MA	9	1,80	0,500	0,500	222	155	269	257	2,3
U Halle, Arabistik MA	9	1,80	0,500	0,500	117	11	40	33	1,0
U Halle, Indologie MA	9	1,70	0,500	0,500	113	13	26	23	0,5
U Halle, Islamwissenschaft MA	9	1,80	0,500	0,500	88	10	34	30	0,8
U Halle, Japanologie MA	9	1,80	0,500	0,500	169	19	63	58	–
U Halle, Judaistik MA (NF-hoch)	9	1,80	0,500	0,500	38	3	11	11	0,0
U Halle, Semitistik MA	9	1,80	0,500	0,500	20	2	6	5	0,3
U Halle, Sprachen u. Literaturen d. Christlichen Orients MA	9	1,80	0,500	0,500	68	4	10	8	0,0
U Hamburg, Afrikanistik MA	10	4,25	0,685	0,685	165	60	193	161	9,6
U Hamburg, Austronesische Sprache u. Kultur MA	10	3,63	0,559	0,559	80	23	102	75	1,2
U Hamburg, Indische Philologie MA	10	2,87	0,494	0,494	127	43	131	106	4,7
U Hamburg, Iranistik MA	10	2,47	0,457	0,457	116	32	89	65	0,0
U Hamburg, Islamwissenschaften MA	10	2,70	0,482	0,482	151	48	197	156	8,7
U Hamburg, Japanologie MA	10	2,37	0,447	0,447	220	71	250	195	9,0
U Hamburg, Koreanistik MA	10	1,90	0,594	0,594	94	31	76	67	1,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
U Hamburg, Sinologie MA	10	3,65	0,553	0,553	192	57	291	232	20,2
U Hamburg, Spr. u. Kult. d. südostasiat. Festlandes MA	10	3,90	0,813	0,813	95	35	113	89	3,8
U Hamburg, Tibetologie MA	10	2,47	0,457	0,457	86	22	88	83	2,0
U Hamburg, Turkologie MA	10	2,00	0,408	0,408	75	20	88	64	2,3
U Kiel, Orientalistik MA	9	1,70	0,500	0,500	270	56	143	112	6,3
<i>Kulturwissenschaft MA</i>									
HU Berlin, Kulturwissenschaft MA	9	1,60	0,500	0,500	593	189	1.072	653	76,8
U Bremen, Kulturwiss. MA	9	1,90	0,500	0,500	423	185	1.135	598	103,0
<i>Ethnologie MA</i>									
FU Berlin, Ethnologie MA	9	1,50	0,500	0,500	389	108	612	385	32,8
HU Berlin, Europäische Ethnologie MA	9	1,60	0,500	0,500	280	99	599	384	28,0
U Hamburg, Ethnologie MA	9	1,50	0,576	0,576	200	81	452	280	25,0
U Hamburg, Volkskunde MA	9	1,58	0,525	0,525	122	64	292	204	13,4
U Kiel, Europäische Ethnologie / Volkskunde MA	9	1,50	0,500	0,500	189	73	258	174	11,5
<i>Psychologie D</i>									
FU Berlin, Psychologie D	9	4,00	1,000	1,000	623	171	1.384	803	206,0
HU Berlin, Psychologie D	9	4,00	1,000	1,000	479	106	811	554	78,5
TU Berlin, Psychologie D	9	4,00	1,000	1,000	342	112	980	590	72,0
U Bremen, Psychologie D	10	4,00	1,000	1,000	715	190	1.148	739	99,0
U Greifswald, Psychologie D	9	4,00	1,000	1,000	207	76	335	282	24,5
U Halle, Psychologie D	9	4,00	1,000	1,000	261	73	336	281	15,0
U Hamburg, Psychologie D	9	4,00	1,000	1,000	626	198	1.248	754	125,0
U Kiel, Psychologie D	9	4,00	1,000	1,000	284	70	371	298	38,5
U Magdeburg, Psychologie D	9	4,00	1,000	1,000	208	67	257	249	12,0
<i>Psychologie MA</i>									
FU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	9	1,40	0,500	0,500	108	46	314	192	16,5
HU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	9	1,40	0,500	0,500	33	19	54	38	2,8
U Greifswald, Psychologie MA (NF-hoch)	9	1,30	0,500	0,500	43	15	54	40	5,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Halle, Psychologie MA (NF-hoch)	9	1,97	0,500	0,500	25	13	31	31	–
U Hamburg, Psychologie MA (NF-hoch)	9	0,53	0,500	0,500	278	102	453	314	30,8
U Kiel, Psychologie MA (NF-hoch)	9	2,00	0,500	0,500	176	35	192	131	17,5
U Magdeburg, Psychologie MA (NF hoch)	9	2,00	0,500	0,500	94	27	154	100	22,5
Pädagogik D									
FU Berlin, Erwachsenenbildung D	9	3,00	1,000	1,000	150	47	263	186	22,5
FU Berlin, Kleinkindpädagogik D	9	3,00	1,000	1,000	159	57	264	194	20,0
TU Berlin, Berufspädagogik D	4	2,40	1,000	1,000	46	31	73	46	5,5
U Bremen, Erziehungswiss./Weiterbildung D	10	3,73	1,000	1,000	255	149	495	443	18,5
U Halle, Erziehungswissenschaft D	10	4,00	1,000	1,000	310	86	602	430	63,0
U Hamburg, Erziehungswiss. D	9	2,00	1,000	1,000	338	94	718	426	60,5
U Kiel, Pädagogik D	10	2,00	1,000	1,000	395	73	480	331	70,5
U Rostock, Erziehungswissenschaft D	9	3,00	1,000	1,000	168	49	348	222	78,5
Pädagogik MA									
FU Berlin, Erziehungswissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	240	66	438	300	24,5
HU Berlin, Erziehungswissenschaften MA	9	1,50	0,500	0,500	257	69	399	271	24,0
TU Berlin, Erziehungswissenschaft, Pädagogik MA	9	1,50	0,500	0,500	328	107	741	358	106,8
U Bremen, Erz. Wiss. MA (NF-hoch)	9	1,87	0,500	0,500	90	36	130	94	2,3
U Flensburg, Betriebliche Bildung und Management MA	9	3,40	1,000	1,000	621	126	524	492	30,5
U Greifswald, Erziehungswissenschaft MA	9	2,08	0,500	0,500	95	23	177	152	23,0
U Halle, Erziehungswissenschaft MA	9	2,00	0,500	0,500	108	35	115	90	6,8
U Hamburg, Erziehungswiss. MA	9	1,60	0,800	0,800	346	130	624	418	35,3
U Kiel, Pädagogik MA	9	1,00	0,500	0,500	261	182	437	355	13,8
U Magdeburg, Berufspädagogik MA	9	1,70	0,500	0,500	92	32	82	76	4,3
U Magdeburg, Pädagogik MA	9	1,00	0,500	0,500	308	146	660	559	32,3
U Rostock, Erziehungswissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	50	51	132	116	12,5
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG									
FU Berlin, Erziehungswissenschaft EB LAG	9	0,70	0,233	0,233	793	316	1.668	993	0,0
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAG	9	0,70	0,233	0,233	1.074	320	1.769	1.130	133,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
TU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAG/BS	9	0,70	0,233	0,233	892	368	1.261	973	65,3
U Greifswald, Erziehungswiss. Begleitstudium LAG	9	0,38	0,092	0,092	1.409	134	522	427	22,0
U Halle, Erziehungswiss. Begleitstudium LAG	9	0,57	0,157	0,142	–	305	833	718	34,0
U Hamburg, Erziehungswiss. LA OAS	10	1,20	0,540	0,600	1.189	301	1.847	1.334	167,5
U Kiel, Päd. Begleitstudium für alle LAG	9	0,42	0,210	0,210	–	350	1.710	1.149	165,8
U Magdeburg, Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG	9	0,44	0,220	0,220	–	148	433	377	20,0
U Rostock, Grundwiss. LAG	9	0,50	0,167	0,167	–	178	646	560	26,8
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAR									
FU Berlin, Erziehungswissenschaft EB LAHR	9	1,00	0,333	0,333	164	88	318	206	0,0
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR	9	1,00	0,333	0,333	239	120	354	252	35,0
TU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR	9	1,00	0,333	0,333	321	98	448	350	25,5
U Bremen, EGW LA	9	0,60	0,161	0,161	1.508	578	2.837	1.761	259,5
U Greifswald, Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR	9	0,45	0,108	0,108	86	4	30	22	2,0
U Halle, Erziehungswiss. Begleitstudium LAS	9	0,47	0,130	0,117	–	31	67	57	3,0
U Kiel, Päd. Begleitstudium für alle LAR	7	0,42	0,270	0,210	–	134	584	379	112,0
U Magdeburg, Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAS	8	0,40	0,225	0,200	–	18	59	45	1,8
U Rostock, Grundwiss. LAHR	9	0,55	0,183	0,183	–	19	59	50	3,5
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAGH									
FU Berlin, Erziehungswissenschaft EB LAGS	7	0,70	0,300	0,233	419	190	949	524	0,0
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAGS	7	0,70	0,300	0,233	316	111	573	333	46,5
U Halle, Erziehungswiss. Grundlagenstudium LAGr	7	0,68	0,233	0,233	175	78	309	274	15,0
U Rostock, Grundwiss. LAGH	9	0,55	0,183	0,183	–	62	208	198	5,3
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LASo									
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LASo	9	0,70	0,233	0,233	587	132	986	618	150,5
U Hamburg, Erziehungswiss. LA So	10	1,70	0,765	0,850	375	138	715	503	93,0
U Rostock, Grundwiss. LASo	9	0,55	0,183	0,183	–	49	258	203	64,5
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LABS									
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LABS	9	0,70	0,233	0,233	159	66	197	167	6,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Hamburg, Erziehungswiss. GWL/HDL	10	1,70	0,765	0,850	962	251	966	774	116,5
U Rostock, Grundwiss. LABS	9	0,50	0,167	0,167	–	1	7	5	1,0
Grundschulpädagogik LAGH									
FU Berlin, Grundschulpädagogik LAGS	7	1,20	0,514	0,400	443	287	1.027	634	89,0
HU Berlin, Grundschulpädagogik LAGS	7	1,20	0,514	0,400	374	119	621	394	41,5
U Bremen, Primarstufe LA	9	2,50	0,670	0,670	590	204	926	639	41,8
U Hamburg, Erziehungswiss. LA GM	10	2,70	1,215	1,350	859	397	2.049	1.611	228,0
U Rostock, Grundschulpädagogik LAGH	9	2,28	0,760	0,760	216	62	207	197	6,5
Sonderpädagogik D									
HU Berlin, Rehabilitationspädagogik D	9	4,00	1,000	1,000	140	34	277	188	38,5
U Bremen, Erziehungswiss./Beh.päd. D	10	3,73	1,000	1,000	90	36	220	130	10,5
Sonderpädagogik LASo									
HU Berlin, Sonderpädagogik LASo	9	3,90	0,975	0,975	459	132	986	618	150,5
U Bremen, Behindertenpädagogik LA	9	2,50	0,744	0,670	306	46	295	187	42,0
U Halle, Rehabilitationspädagogik LASo	9	4,00	1,000	1,000	230	60	297	244	56,0
U Hamburg, Gehörlosen-/Schwerhörigenpäd. LA So	10	1,90	0,855	0,950	135	45	200	144	23,0
U Hamburg, Sonderschulpädagogik LA So	10	1,75	0,788	0,875	893	226	1.240	876	162,5
U Rostock, Sonderpädagogik LASo	9	3,19	1,063	1,063	198	58	289	225	72,8
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften									
FU Berlin, Frankreichstudien D	9	3,40	1,000	1,000	196	32	101	100	3,0
HU Berlin, Bibliothekswissenschaft MA	9	1,60	0,500	0,500	302	108	418	326	18,5
HU Berlin, Englisch DIF	9	3,13	0,500	0,500	130	57	192	155	9,0
HU Berlin, Englisch DÜ	9	2,50	0,500	0,500	128	32	218	153	12,5
HU Berlin, Französisch DIF	9	3,13	0,500	0,500	103	39	131	103	5,0
HU Berlin, Französisch DÜ	9	2,50	0,500	0,500	100	17	129	100	7,5
HU Berlin, Französisch LABS	9	2,25	0,662	0,662	4	1	4	4	0,5
HU Berlin, Italienisch DIF	9	3,13	0,500	0,500	43	24	59	43	3,0
HU Berlin, Kroatisch/Serbisch DIF	9	3,13	0,500	0,500	6	6	6	6	0,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
HU Berlin, Polnisch DIF	9	3,13	0,500	0,500	60	12	62	58	1,0
HU Berlin, Portugiesisch DIF	9	3,13	0,500	0,500	22	15	29	22	0,5
HU Berlin, Russisch DIF	9	3,13	0,500	0,500	121	37	134	117	4,0
HU Berlin, Russisch DÜ	9	2,50	0,500	0,500	103	21	133	99	4,0
HU Berlin, Sonderpädagogik LABS	9	3,90	0,975	0,975	12	4	17	16	1,5
HU Berlin, Spanisch DIF	9	3,13	0,500	0,500	82	34	110	82	5,0
HU Berlin, Tschechisch DIF	9	3,13	0,500	0,500	31	22	29	30	2,5
TU Berlin, Haushalt/Arbeitslehre LASo	9	2,65	0,631	0,631	159	30	210	158	12,5
TU Berlin, Medienberatung D	5	2,70	1,000	1,000	76	52	229	124	30,0
TU Berlin, Technik/Arbeitslehre LASo	9	2,65	0,631	0,631	28	10	34	28	3,0
U Flensburg, Kultur- und Sprachmittler D	9	3,00	0,800	0,800	95	53	152	152	8,0
U Halle, Anglistik D	9	3,20	1,000	1,000	122	47	158	135	9,5
U Halle, div. Unterrichtsfächer LAGr	7	0,65	0,223	0,223	87	72	387	326	29,5
U Halle, Fachübersetzen Englisch MA (NF-hoch)	9	2,20	0,500	0,500	92	20	62	51	1,8
U Halle, Fachübersetzen Polnisch MA (NF-hoch)	9	2,20	0,500	0,500	59	10	15	13	0,3
U Halle, Kunsterziehung LAGr	7	0,64	0,221	0,221	35	36	158	129	12,5
U Halle, Rehabilitationspädagogik MA	9	2,00	0,500	0,500	56	38	76	61	1,5
U Halle, Sprechwissenschaft D	9	6,00	1,000	1,000	113	30	178	125	16,5
U Halle, Sprechwissenschaft MA	9	3,00	0,500	0,500	11	2	10	6	2,0
U Hamburg, Gebärdensprache Dolmetschen D	8	9,30	1,000	1,000	46	22	100	65	2,5
U Hamburg, Gebärdensprache MA	9	4,60	0,730	0,730	50	15	99	78	12,2
U Hamburg, Türkisch LA GM/OBS	10	2,10	0,429	0,429	6	7	28	24	0,0
U Hamburg, Türkisch LA OAS	10	2,70	0,551	0,551	6	0	8	6	0,0
U Kiel, EWF Realschullehrämter	7	1,40	0,554	0,427	–	88	386	243	91,8
U Kiel, Nordische Sprachen / Dänisch LAR	7	1,30	0,492	0,382	18	7	20	15	0,5
U Kiel, Pädagogik LAG	9	1,00	0,500	0,500	2	2	2	2	0,0
U Kiel, Ur- und Frühgeschichte D	9	3,00	1,000	1,000	90	14	58	38	3,0
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LASo	9	1,13	0,353	0,353	32	5	15	10	5,0
U Rostock, Grundschulpädagogik LASo	9	1,79	0,597	0,597	77	23	120	98	32,0
U Rostock, Philosophie LAGH	9	0,93	0,465	0,465	41	14	28	28	6,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften									
FU Berlin, Journalistenweiterbildung Z	6	0,70	0,350	0,233	34	38	90	38	19,5
FU Berlin, Wissenschaftsjournalismus Z	2	0,70	1,050	0,233	17	19	21	19	8,5
HU Berlin, Bibliothekswissenschaft M.A.	4	1,60	1,125	0,500	101	58	109	109	28,5
HU Berlin, Deutsch als Fremdsprache Z	4	0,70	0,525	0,233	56	43	170	85	22,5
HU Berlin, Erwachsenenpädagogik Z	4	0,58	0,435	0,193	102	85	145	107	20,0
TU Berlin, Semiotik Z (A, E)	4	1,80	0,267	0,600	24	26	57	39	0,0
U Bremen, Erziehungswiss./Schulpädagogik D (A)	5	1,97	0,951	0,528	27	3	71	24	0,0
U Halle, Deutsch als Fremdsprache (E)	2	0,70	1,050	0,233	62	126	133	126	0,5
U Halle, Ethik LAGr (E)	4	0,65	0,488	0,217	20	11	18	16	8,0
U Halle, Geistigbehindertenpädagogik LASo (E)	5	1,00	0,450	0,250	29	1	23	23	45,0
U Halle, Lernbehindertenpädagogik LASo (E)	5	1,00	0,450	0,250	125	49	97	96	36,0
U Halle, Psychologie LAG (E)	4	0,55	0,309	0,138	20	0	10	9	8,5
U Halle, Verhaltensgestörtenpädagogik LASo (E)	5	1,00	0,450	0,250	63	22	45	44	25,0
U Hamburg, Rechtswissenschaft MA (A)	2	0,37	0,982	0,218	23	24	28	24	28,8
U Hamburg, Sonderschulpädagogik LA So (A)	4	1,50	1,688	0,750	113	27	77	63	5,5
U Hamburg, Zus.prfg. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr.	4	2,58	2,906	1,292	90	43	108	70	6,5
U Magdeburg, Ethik LABS (E)	6	0,80	0,600	0,400	6	2	4	4	0,0
U Rostock, Schulpädagogik D (A)	4	1,50	1,125	0,500	18	11	30	21	1,5
hochschulübergreifende Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften									
U Kiel, EWF Sonderschullehrämter (Teil CAU Kiel)	5	1,40	0,333	0,333	400	0	436	336	138,8
U Kiel, Päd. Begleitstud. für alle LASo (Teil CAU Kiel)	5	1,40	0,778	0,700	–	66	218	167	69,3
Weiterbildungsstudiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften									
U Halle, Ethik an Sekundarschulen u. Gymnasien Z (WB)	1	0,53	1,599	0,178	2	3	3	3	–
U Halle, Kunsterziehung an Grundschulen Z (WB)	2	0,64	0,772	0,220	8	9	9	9	–
U Halle, Latein an Gymnasien Vorkurs Z (WB)	2	0,85	0,960	0,213	24	23	23	23	–
U Halle, Schule leiten und gestalten Z (WB)	2	0,80	1,000	0,200	27	25	25	25	0,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
im Aufbau befindliche Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften									
HU Berlin, Erziehungswissenschaften B.A. (i.A.)	6	2,00	1,000	0,667	31	33	33	33	–
HU Berlin, Gender Studies MA (i.A.)	9	1,70	0,500	0,500	371	105	492	423	2,3
HU Berlin, Italienisch LAG (i.A.)	9	2,25	0,662	0,662	10	8	10	10	–
U Bremen, Polonistik MA (NF-hoch) (i.A.)	9	1,90	0,500	0,500	34	8	25	22	0,3
U Bremen, Religion MA (i.A.)	9	1,90	0,500	0,500	108	74	105	105	–
U Greifswald, Alte Geschichte BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,07	0,349	0,233	–	1	1	1	–
U Greifswald, Anglistik/Amerikanistik BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,04	0,423	0,282	45	27	37	37	6,0
U Greifswald, Deutsch als Fremdspr. BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,01	0,386	0,258	9	19	23	23	5,0
U Greifswald, Erziehungswiss. BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,02	0,368	0,245	84	36	55	55	14,0
U Greifswald, Fennistik BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,13	0,442	0,294	–	0	1	1	–
U Greifswald, Germanistik BC (ein Fach) (i.A.)	6	0,96	0,357	0,238	9	14	22	22	4,0
U Greifswald, Geschichte BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,08	0,388	0,258	12	11	15	15	4,0
U Greifswald, Klass. Archäologie BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,11	0,376	0,250	–	2	2	2	–
U Greifswald, Kommunikationswiss. BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,02	0,399	0,266	72	27	71	71	26,0
U Greifswald, Philosophie BC (ein Fach) (i.A.)	6	0,90	0,348	0,232	6	6	9	9	2,0
U Greifswald, Romanistik BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,08	0,382	0,255	–	10	14	14	3,0
U Greifswald, Skandinavistik BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,08	0,406	0,271	18	18	26	26	7,0
U Greifswald, Slawistik BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,16	0,374	0,249	–	9	9	9	–
U Halle, Christl. Archäologie u. Byz. Kunstgesch. MA (i.A.)	9	1,70	0,500	0,500	187	5	5	5	–
U Halle, Denkmalpflege MS (i.A.)	4	1,20	0,900	0,400	30	9	9	9	–
U Halle, Ethnologie MA (i.A.)	9	1,30	0,500	0,500	257	41	41	41	–
U Halle, Interkulturelle Europa-u. Amerikastudien BC (i.A.)	6	2,10	0,984	0,656	105	132	132	132	–
U Halle, Interkulturelle Europa-u. Amerikastudien MS (i.A.)	4	1,10	0,773	0,344	2	2	2	2	–
U Halle, Interkulturelle Wissenskommunikation MA (i.A.)	9	1,60	0,500	0,500	209	105	126	126	–
U Halle, Judaistik MA (i.A.)	9	1,80	0,500	0,500	113	6	7	7	–
U Halle, Körperbehindertenpädagogik LASo (E) (i.A.)	5	1,00	0,450	0,250	58	0	22	22	25,0
U Halle, Prävent. v. Gefühls-/Verh.störungen Z (WB) (i.A.)	2	0,70	0,788	0,175	20	19	19	19	–
U Halle, Spr. u. Kulturen d. neuzeitl. Südsiens MA (i.A.)	9	1,70	0,500	0,500	203	3	8	7	–
U Halle, Sprachbehindertenpädagogik LASo (E) (i.A.)	5	1,00	0,450	0,250	63	27	37	37	–

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Magdeburg, Cultural Engineering BC (i.A.)	7	3,26	2,096	1,630	84	58	58	58	–
U Magdeburg, European Studies BC (i.A.)	7	3,25	1,307	1,017	140	41	41	41	–
U Rostock, Sprachl. Kommunikation B.A. 2. F. (i.A.)	6	1,18	0,578	0,386	39	41	51	51	–
auslaufende Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften									
FU Berlin, Slavistik (ausl.) MA	9	2,05	0,500	0,500	67	36	109	45	16,8
HU Berlin, Ägyptologie MA (ausl.)	9	1,80	0,500	0,500	87	0	111	87	3,3
HU Berlin, Asien-/Afrikawissenschaften MA (ausl.)	9	1,80	0,500	0,500	2	0	33	2	10,0
HU Berlin, Italienisch DÜ (ausl.)	9	2,50	0,500	0,500	33	0	54	33	3,5
HU Berlin, Polnisch DÜ (ausl.)	9	2,50	0,500	0,500	28	0	37	27	1,5
HU Berlin, Portugiesisch DÜ (ausl.)	9	2,50	0,500	0,500	10	0	28	10	4,0
HU Berlin, Spanisch DÜ (ausl.)	9	2,50	0,500	0,500	45	0	95	45	9,5
HU Berlin, Sudanarchäologie MA (ausl.)	9	1,80	0,500	0,500	14	0	19	14	1,8
HU Berlin, Tschechisch DÜ (ausl.)	9	2,50	0,500	0,500	8	0	9	8	1,5
HU Berlin, Ungarisch DÜ (ausl.)	9	2,50	0,500	0,500	7	0	9	7	1,0
U Halle, Fachübersetzen Französisch MA (NF-hoch) (ausl.)	9	2,20	0,500	0,500	–	1	14	10	0,0
U Halle, Fachübersetzen Russisch MA (NF-hoch) (ausl.)	9	2,20	0,500	0,500	–	0	16	10	0,3
U Halle, Latein LAG (E) (ausl.)	9	1,90	0,475	0,475	–	0	14	10	1,0
U Hamburg, Altorientalistik MA (ausl.)	10	4,13	0,582	0,582	–	0	9	5	0,0
U Kiel, EWF Grund- und Hauptschullehrämter (ausl.)	7	1,40	0,471	0,364	–	0	353	4	323,8
U Kiel, EWF Magister/LAGH (ausl.)	9	1,40	0,366	0,364	–	0	42	15	1,5
U Kiel, EWF Magister/LAR (ausl.)	9	1,40	0,431	0,427	–	0	69	25	6,0
U Kiel, EWF Magister/LASo (ausl.)	10	1,40	0,514	0,532	–	0	29	7	0,0
U Kiel, Niederländische Philologie MA (ausl.)	9	1,70	0,500	0,500	–	0	4	1	0,8

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
Sport									
Sportwissenschaften D									
HU Berlin, Sportwissenschaft D	9	5,30	1,000	1,000	159	34	338	188	5,0
U Halle, Sportwissenschaft D	8	5,80	1,000	1,000	168	36	321	185	30,5
U Hamburg, Sportwiss. D	9	5,30	1,000	1,000	171	51	328	186	24,0
U Magdeburg, Sport und Technik D	9	5,00	1,000	1,000	67	41	94	94	–
Sportwissenschaften MA									
U Greifswald, Sportwissenschaft MA	9	2,86	0,500	0,500	117	28	121	105	9,0
U Halle, Sportwissenschaft MA	9	2,90	0,500	0,500	65	5	39	33	0,5
U Hamburg, Sportwiss. MA (NF-hoch)	9	0,80	0,500	0,500	17	6	27	19	1,8
U Kiel, Sportwiss. MA	9	2,65	0,500	0,500	171	55	269	174	27,8
U Magdeburg, Sportwissenschaft MA	9	2,90	0,500	0,500	113	66	281	248	9,5
U Rostock, Sport MA	9	3,25	0,500	0,500	117	41	169	155	7,5
Sport LAG									
HU Berlin, Sport LAG	9	3,20	0,604	0,604	210	59	354	248	14,5
U Greifswald, Sport LAG	9	3,18	0,557	0,557	113	48	119	100	4,0
U Halle, Sport LAG	9	2,90	0,444	0,500	113	44	117	105	3,0
U Hamburg, Sport LA OAS	10	2,54	0,430	0,478	176	36	288	196	29,5
U Kiel, Sport LAG	9	2,85	0,538	0,538	279	68	409	263	24,8
U Magdeburg, Sport LAG	9	2,90	0,500	0,500	83	50	135	119	4,4
U Rostock, Sport LAG	9	3,54	0,545	0,545	90	24	143	123	3,0
Sport LAR									
HU Berlin, Sport LAHR	9	3,20	0,604	0,604	50	19	79	59	4,0
U Bremen, Sport LA	9	3,20	0,500	0,500	396	207	823	524	80,1
U Greifswald, Sport LAHR	9	2,70	0,473	0,473	9	2	13	8	1,5
U Halle, Sport LAS/So	8	2,40	0,414	0,414	4	3	14	10	2,0
U Kiel, Sport LAR	7	2,10	0,509	0,396	77	28	161	88	18,5
U Magdeburg, Sport LAS	8	2,32	0,450	0,400	6	4	15	11	0,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Rostock, Sport LAHR	9	3,04	0,468	0,468	18	16	33	30	1,0
Sport LAGH									
HU Berlin, Sport LAGS	7	3,20	0,776	0,604	64	25	137	76	9,0
U Halle, Sport LAGr	7	1,07	0,370	0,370	24	18	106	87	11,5
U Hamburg, Sport LA GM/So	10	2,24	0,380	0,422	287	60	405	315	51,0
U Rostock, Sport LAGH	9	1,53	0,235	0,235	27	13	38	36	2,0
Sport LASo									
HU Berlin, Sport LASo	9	3,20	0,604	0,604	37	9	68	44	12,5
U Rostock, Sport LASo	9	2,02	0,311	0,311	9	4	19	14	4,5
Sport LABS									
HU Berlin, Sport LABS	9	3,20	0,604	0,604	18	6	27	21	2,5
U Hamburg, Sport LA OBS	10	2,54	0,430	0,478	119	16	85	58	11,5
U Magdeburg, Sport LABS	5	2,16	0,670	0,372	6	4	5	5	0,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Sport									
U Halle, Sportwissenschaft D (A)	4	2,50	0,862	0,431	10	3	20	9	3,5
im Aufbau befindliche Studiengänge Sport									
U Greifswald, Sportwiss. BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,70	0,447	0,298	24	28	38	38	2,0
auslaufende Studiengänge Sport									
FU Berlin, Sportwissenschaft LAHR (ausl.)	9	3,20	1,000	1,000	4	0	224	1	65,0
FU Berlin, Sportwissenschaft MA (ausl.)	9	2,65	0,500	0,500	22	0	60	3	11,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
Politische Wissenschaften D									
FU Berlin, Politologie D	9	3,00	1,000	1,000	1.056	389	2.095	1.479	186,5
U Bremen, Politikwiss. D	9	2,00	1,000	1,000	279	229	793	587	20,1
U Halle, Politikwissenschaft D	9	2,00	1,000	1,000	198	53	218	189	7,0
U Hamburg, Politische Wissenschaften D	9	2,00	1,000	1,000	196	89	456	297	37,0
Politische Wissenschaften MA									
FU Berlin, Politologie MA (NF-hoch)	9	1,50	0,500	0,500	245	81	581	343	34,5
HU Berlin, Politikwissenschaft MA (NF-hoch)	9	1,40	0,500	0,500	262	130	559	405	29,5
U Greifswald, Politikwissenschaft MA	9	1,66	0,500	0,500	261	76	217	199	6,8
U Halle, Politikwissenschaft MA	9	1,00	0,500	0,500	223	82	319	272	5,0
U Hamburg, Politische Wissenschaften MA	9	1,02	0,510	0,510	398	140	722	473	56,7
U Kiel, Politikwissenschaft MA	9	1,00	0,500	0,500	248	96	374	254	27,0
U Magdeburg, Politikwissenschaften MA	9	1,00	0,500	0,500	342	87	281	251	12,0
U Rostock, Polit. Wissenschaft MA	9	1,00	0,500	0,500	248	77	332	295	13,5
Sozialwissenschaften D									
FU Berlin, Soziologie D	9	2,00	1,000	1,000	370	154	895	666	55,5
TU Berlin, Soziologie technikwiss. Richtung D	9	3,20	1,000	1,000	104	45	88	88	0,0
U Bremen, Soziologie D	9	2,00	1,000	1,000	581	220	693	491	14,5
U Halle, Soziologie D	9	2,00	1,000	1,000	279	65	238	198	16,0
U Hamburg, Soziologie D	9	2,00	1,000	1,000	350	140	690	423	53,5
Soziologie MA									
FU Berlin, Soziologie MA (NF-hoch)	9	1,40	0,500	0,500	553	244	906	707	27,3
HU Berlin, Soziologie MA (NF-hoch)	9	1,40	0,500	0,500	192	89	411	296	16,3
TU Berlin, Soziologie MA	9	2,00	0,500	0,500	171	1	298	144	24,0
U Bremen, Soziologie MA	9	1,00	0,500	0,500	648	207	709	538	25,8
U Halle, Soziologie MA	9	1,00	0,500	0,500	268	76	244	202	5,8
U Hamburg, Soziologie MA	9	1,55	0,777	0,777	167	67	393	246	33,2

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Kiel, Soziologie MA	9	1,00	0,500	0,500	68	29	240	149	21,0
U Magdeburg, Soziologie MA	9	1,00	0,500	0,500	492	153	587	496	30,3
U Rostock, Soziologie MA	9	1,00	0,500	0,500	378	108	380	357	13,3
Sozialkunde LAG									
FU Berlin, Sozialkunde LAG	9	2,05	0,683	0,683	136	55	319	190	24,5
TU Berlin, Sozialkunde LAG	9	2,05	0,683	0,683	105	19	105	74	6,0
U Halle, Sozialkunde LAG	9	1,08	0,540	0,540	103	51	113	106	5,8
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LA OAS	10	0,90	0,405	0,450	41	13	103	60	10,5
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LA OAS	10	0,90	0,405	0,450	61	13	126	90	5,5
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LA OAS	10	0,70	0,332	0,368	119	17	68	59	1,5
U Kiel, Wirtsch./Politik LAG	9	0,95	0,475	0,475	126	54	164	138	6,0
U Magdeburg, Sozialkunde LAG	9	1,00	0,500	0,500	115	32	115	95	18,5
U Rostock, Sozialwissenschaften LAG	9	1,58	0,790	0,790	72	55	116	116	0,5
Sozialkunde LAR									
FU Berlin, Sozialkunde LAHR	9	2,05	0,683	0,683	44	10	83	61	2,0
TU Berlin, Sozialkunde LAHR	9	2,05	0,683	0,683	61	10	61	43	7,0
U Bremen, Politik/Gemeinschaftskunde LA	9	1,60	0,800	0,800	234	78	388	230	26,4
U Halle, Sozialkunde LAS/So	8	0,90	0,506	0,450	23	3	9	8	0,0
U Kiel, Wirtsch./Politik LAR	7	0,74	0,475	0,369	39	20	48	39	4,3
U Magdeburg, Sozialkunde LAS	8	0,80	0,450	0,400	30	13	73	39	13,5
U Rostock, Sozialwissenschaften LAHR	9	0,96	0,480	0,480	18	0	3	3	0,0
Sozialkunde LAGH									
FU Berlin, Sozialkunde LAGS	7	2,05	0,879	0,683	22	12	55	31	7,5
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LA GM/So	10	0,70	0,315	0,350	52	14	66	48	6,0
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LA GM/So	10	0,60	0,270	0,300	175	44	225	162	26,5
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LA GM/So	10	0,40	0,189	0,211	54	19	45	40	3,5
Sozialkunde LABS									
TU Berlin, Sozialkunde LABS	9	2,05	0,683	0,683	221	35	220	156	17,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Bremen, Sozialwiss. LABS	5	0,92	0,828	0,460	200	3	87	56	7,5
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LA OBS	10	0,80	0,360	0,400	31	9	55	38	9,0
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LA OBS	10	0,90	0,405	0,450	69	43	148	128	12,0
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LA OBS	10	0,80	0,379	0,421	46	18	72	61	7,5
U Magdeburg, Sozialkunde LABS	5	0,80	0,720	0,400	45	17	42	31	1,5
<i>Sozialpädagogik D</i>									
FU Berlin, Sozialpädagogik D	9	4,00	1,000	1,000	296	67	464	274	59,5
U Bremen, Sozialpädagogik D	9	3,60	1,000	1,000	252	67	391	237	41,9
<i>Rechtswissenschaft S</i>									
FU Berlin, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,000	1.883	486	3.457	2.164	321,5
HU Berlin, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,000	1.724	495	3.183	2.211	419,0
U Bremen, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,000	1.359	350	1.523	1.029	142,4
U Greifswald, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,000	833	108	838	531	97,5
U Halle, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,000	1.427	259	1.378	885	171,0
U Hamburg, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,000	3.116	892	4.391	2.877	516,0
U Kiel, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,000	1.427	338	2.126	1.485	280,0
U Rostock, Rechtswissenschaft S	9	1,70	1,000	1,000	1.206	134	1.017	683	114,0
<i>Rechtswissenschaft MA</i>									
FU Berlin, Teilgebiete des Rechts MA (NF-hoch)	9	1,60	0,500	0,500	228	40	182	139	2,5
U Greifswald, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	9	0,85	0,500	0,500	113	15	71	51	4,5
U Hamburg, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	9	1,09	0,500	0,500	194	71	317	220	0,0
U Kiel, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	9	0,85	0,500	0,500	158	57	194	142	19,5
<i>Betriebswirtschaft D</i>									
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	970	248	1.744	1.120	254,5
HU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	971	219	1.081	909	97,5
TU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	476	203	1.141	773	84,0
U Bremen, Wirtschaftswissenschaften D	9	1,90	1,000	1,000	1.305	510	1.637	1.267	166,8
U Greifswald, Betriebswirtschaft D	8	1,90	1,000	1,000	696	186	639	530	37,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Halle, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	810	256	1.066	922	71,5
U Hamburg, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	2.237	781	3.273	2.533	340,0
U Kiel, Betriebswirtschaft D	8	1,90	1,000	1,000	614	190	655	520	99,0
U Magdeburg, Betriebswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	292	175	622	537	56,0
U Magdeburg, BWL Internationales Management D	9	2,93	1,000	1,000	638	296	707	705	–
U Rostock, Betriebswirtschaftslehre D	8	1,90	1,000	1,000	716	237	783	680	83,5
Volkswirtschaft D									
FU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	731	230	1.176	916	61,0
HU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	552	139	641	570	36,5
TU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	398	55	366	262	20,0
U Halle, Volkswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	387	186	417	397	6,0
U Hamburg, Volkswirtschaft D	9	1,90	1,000	1,000	517	177	563	449	35,0
U Kiel, Volkswirtschaft D	8	1,90	1,000	1,000	460	180	541	433	32,0
U Magdeburg, Volkswirtschaftslehre D	9	1,90	1,000	1,000	183	69	158	144	3,5
U Magdeburg, Volkswirtschaftslehre Internationale Wirtschaft D	9	2,98	1,000	1,000	43	18	48	47	–
Wirtschaftswissenschaften MA									
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre MA	9	1,28	0,500	0,500	283	61	388	247	22,8
FU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA	9	1,28	0,500	0,500	179	68	218	170	10,5
HU Berlin, Betriebswirtschaftslehre MA (NF-hoch)	9	1,28	0,500	0,500	136	70	138	128	1,8
HU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA (NF-hoch)	9	1,28	0,500	0,500	81	42	94	84	2,5
TU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA	9	0,95	0,500	0,500	153	40	108	101	1,0
U Greifswald, Wirtschaftswissenschaft MA (NF-hoch)	9	0,97	0,500	0,500	218	28	88	84	3,5
U Hamburg, VWL/BWL MA (NF-hoch)	9	0,99	0,500	0,500	250	91	407	282	21,5
U Kiel, Volkswirtschaft MA (NF-hoch)	8	0,95	0,500	0,500	64	30	62	47	2,0
U Magdeburg, Wirtschaftswissenschaft MA	9	0,95	0,500	0,500	57	29	111	100	4,5
Wirtschaftsingenieurwesen D									
TU Berlin, Wirtschaftsingenieurwesen D	10	3,40	1,000	1,000	1.146	346	2.182	1.638	183,0
Hamburger Hochschulen (Uni HH; TU HH; HAW), Wirtschaftsingenieurwesen HWI D	10	4,60	1,000	1,000	885	184	958	676	75,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Magdeburg, Wirtschaftsingenieurwesen für Elektrotechnik D	10	3,40	1,000	1,000	155	14	56	47	4,5
U Magdeburg, Wirtschaftsingenieurwesen Logistik D	10	3,40	1,000	1,000	497	47	143	142	–
U Magdeburg, Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau D	10	3,40	1,000	1,000	292	27	97	76	11,5
U Rostock, Wirtschaftsingenieurwesen D	9	3,80	1,000	1,000	230	65	179	158	19,0
<i>Wirtschaftspädagogik D</i>									
HU Berlin, Wirtschaftspädagogik D	9	1,90	1,000	1,000	174	36	217	183	12,5
U Kiel, Handelslehrer/in DHL	9	1,90	1,000	1,000	171	46	126	107	18,5
U Magdeburg, Wirtschaftspädagogik D	10	1,90	1,000	1,000	78	30	89	79	5,0
U Rostock, Wirtschaftspädagogik DHL	9	1,90	1,000	1,000	153	66	147	139	11,5
<i>Wirtschaftswissenschaften LABS</i>									
HU Berlin, Betriegl. Rechnungswesen LABS	9	1,83	0,610	0,610	30	10	37	32	0,5
HU Berlin, Wirtschaftswissenschaften LABS	9	1,83	0,610	0,610	89	27	114	94	2,5
U Hamburg, Spezielle Wirtschaftslehren LA OBS	10	0,50	0,237	0,263	31	13	43	31	16,5
U Hamburg, Wirtschaftswiss. - div. Schw.pkte LA OBS	10	1,20	0,568	0,632	398	80	280	227	35,5
U Magdeburg, Wirtschaft und Verwaltung LABS	9	2,61	0,767	0,767	87	33	82	80	3,3
<i>Gesundheitswissenschaft LABS</i>									
U Hamburg, Gesundheitswissenschaften LA OBS	10	3,00	0,566	0,566	175	44	210	177	21,0
U Hamburg, Körperpflege LA OBS	10	3,00	0,566	0,566	51	16	45	36	3,0
<i>Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</i>									
U Bremen, Arbeitswiss. MA (NF-hoch)	9	1,50	0,500	0,500	171	22	58	52	1,0
U Bremen, Pflegewissenschaften LABS	9	1,57	0,400	0,400	180	55	279	206	59,5
HWP Hamburg, International Business Administration MS (A)	4	0,50	1,000	0,333	200	63	201	100	19,0
HWP Hamburg, Sozialökonomie D (1. Abschnitt)	6	2,00	1,000	0,608	1.548	579	1.443	1.290	333,5
HWP Hamburg, Sozialökonomie D (2. Abschnitt)	3	1,29	1,000	0,650	285	15	427	262	78,0
U Kiel, Rechtswissenschaft LL.M.	2	0,44	1,165	0,259	–	8	12	8	0,0
U Kiel, Sozialökonomie D	8	1,90	1,000	1,000	52	22	61	47	2,5
U Magdeburg, Economics BC	6	3,18	2,511	1,674	42	31	64	55	12,0
U Magdeburg, Management BC	6	3,11	2,455	1,637	93	71	222	185	47,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Magdeburg, Management BC (Wissenschaftl. Kurzstg.)	6	1,51	1,188	0,792	67	38	90	82	2,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwis									
FU Berlin, Technischer Vertrieb Z (A)	2	1,00	1,000	1,000	35	34	50	34	13,0
FU Berlin, Tourismus u. region. Fremdenverkehrsplanung Z (A)	2	1,80	1,000	1,000	14	25	25	25	10,4
HU Berlin, British Studies M.B.S.	4	2,00	1,000	0,444	66	22	48	48	10,5
HU Berlin, Economics and Management Science M.A.	4	0,98	1,161	0,516	87	43	125	90	0,0
HU Berlin, Grundkenntnisse im Dt. Recht Z	1	0,25	1,324	0,147	9	11	11	11	25,5
HU Berlin, Rechtswissenschaft LL.M	2	0,50	1,324	0,294	31	40	42	40	58,0
TU Berlin, Public Health MPH (E)	4	2,30	1,000	1,000	121	38	101	77	0,0
U Bremen, Business St. MS (A)	2	1,33	3,158	0,702	35	23	31	23	0,0
U Bremen, DENG0 MS (A)	4	1,90	2,138	0,950	24	21	30	23	13,0
U Bremen, Europ. und Internat. Recht MA (A)	4	0,80	1,059	0,471	32	53	87	65	0,0
U Bremen, Gesundheitswiss. MA (A)	4	1,85	1,000	1,000	152	20	85	34	6,0
U Bremen, Int.Econ.Rel. MS (A)	2	0,87	2,053	0,456	18	16	36	16	0,0
U Flensburg, Erziehung und Gesundheit (Kontakt)	4	1,37	1,000	1,000	90	9	33	12	3,5
U Flensburg, Gesundheitsbildung MA (A)	4	1,80	1,000	1,000	30	11	34	17	2,0
U Flensburg, SESAM MA (A)	4	3,65	1,000	1,000	44	22	36	35	6,5
U Halle, Rechtswissenschaft Legum Magister (A)	2	0,13	0,335	0,075	2	3	6	3	1,0
U Halle, Wirtschaftsrecht D (E)	4	0,80	1,059	0,471	100	25	123	63	13,5
U Hamburg, Europ. Integr.u. Int. Wirtsch.bez.(A)	1	0,60	3,176	0,353	15	28	30	28	32,5
U Hamburg, Kriminologie D (A)	4	2,40	2,700	1,200	45	25	72	48	18,0
U Hamburg, Recht und Ökonomik MA (A)	2	1,00	2,647	0,588	38	38	39	38	14,0
U Magdeburg, Business Administration MS	4	1,22	1,445	0,642	39	50	117	74	33,0
U Magdeburg, Economics MS	3	1,00	1,579	0,526	2	3	5	5	1,5
U Magdeburg, Management MS	2	1,00	2,368	0,526	3	8	18	8	7,0
hochschulübergreifende Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissensch									
TU Harburg, Wirtschaftsingenieurwesen D (Teil TUHH)	10	1,43	0,310	0,310	885	184	917	676	73,0
U Hamburg, Wirtschaftsingenieurwesen D (Teil UHH)	9	1,75	0,380	0,380	797	184	917	632	75,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
im Aufbau befindliche Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
HU Berlin, Sozialwissenschaften B.A. (i.A.)	6	3,00	1,500	1,000	80	124	124	124	–
U Bremen, Betriebswirtschaftslehre D (i.A.)	9	1,97	1,000	1,000	432	107	201	199	1,5
U Greifswald, Politikwiss. BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,29	0,581	0,387	–	29	33	33	1,0
U Greifswald, Rechtswissenschaft BC (i.A.)	6	1,43	1,265	0,843	210	79	118	118	–
U Halle, Betriebswirtschaftslehre BC (i.A.)	6	2,58	2,037	1,358	150	18	38	38	–
U Halle, Volkswirtschaftslehre BC (i.A.)	6	2,58	2,037	1,358	75	3	16	16	–
U Halle, Volkswirtschaftslehre MA (NF-hoch) (i.A.)	9	0,95	0,500	0,500	68	22	23	23	–
U Halle, Wirtschaftsingenieurwesen D (i.A.)	10	3,40	1,000	1,000	135	37	138	128	–
U Kiel, Wirtschaftsingenieur D (i.A.)	10	3,40	1,000	1,000	400	34	48	48	–
U Rostock, Business Informatics BC (i.A.)	7	2,90	1,000	1,000	81	30	81	81	0,5
U Rostock, Business Informatics M.Sc. (i.A.)	3	1,70	1,000	0,370	5	3	3	3	–
U Rostock, Demographie D (i.A.)	9	2,50	1,000	1,000	171	39	119	119	0,5
U Rostock, Volkswirtschaftslehre D (i.A.)	8	1,90	1,000	1,000	412	92	213	209	3,5
U Rostock, Wirtschaftsinformatik D (i.A.)	10	3,60	1,000	1,000	150	54	211	209	0,5
auslaufende Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
HU Berlin, Sozialwissenschaften D (ausl.)	9	3,00	1,000	1,000	443	54	933	685	63,0
U Bremen, Wirtschaftswissenschaften LABS (ausl.)	7	0,80	0,541	0,421	63	0	40	2	3,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Mathematik, Naturwissenschaften									
Mathematik D									
FU Berlin, Mathematik D	10	3,20	1,000	1,000	445	341	593	538	10,0
HU Berlin, Mathematik D	9	3,20	1,000	1,000	606	452	840	780	9,5
TU Berlin, Mathematik D	9	3,20	1,000	1,000	264	150	422	312	15,5
TU Berlin, Techno- und Wirtschaftsmathematik D	9	3,60	1,000	1,000	440	242	616	519	22,0
U Bremen, Mathematik D	9	3,20	1,000	1,000	212	66	222	165	10,0
U Greifswald, Mathematik D	10	3,20	1,000	1,000	138	10	42	39	4,0
U Halle, Mathematik D	9	3,20	1,000	1,000	185	11	37	31	2,0
U Halle, Technomathematik D	9	3,40	1,000	1,000	18	3	4	3	0,0
U Halle, Wirtschaftsmathematik D	9	2,60	1,000	1,000	185	10	47	42	6,0
U Hamburg, Mathematik D	10	3,20	1,000	1,000	169	61	371	234	25,6
U Hamburg, Wirtschaftsmathematik D	9	3,20	1,000	1,000	116	50	292	235	14,0
U Kiel, Mathematik D	9	3,20	1,000	1,000	410	49	220	127	10,1
U Magdeburg, Mathematik D	9	3,20	1,000	1,000	94	9	44	36	3,0
U Magdeburg, Technomathematik D	9	4,00	1,000	1,000	21	2	7	7	–
U Magdeburg, Wirtschaftsmathematik D	9	2,60	1,000	1,000	157	15	60	51	5,0
U Rostock, Mathematik D	9	3,20	1,000	1,000	221	19	60	48	3,5
Mathematik LAG									
FU Berlin, Mathematik LAG	9	2,15	0,747	0,672	121	71	199	144	8,0
HU Berlin, Mathematik LAG	9	2,15	0,672	0,672	144	75	245	186	11,5
TU Berlin, Mathematik LAG	9	2,15	0,597	0,597	87	53	157	103	6,5
U Greifswald, Mathematik LAG	9	1,86	0,647	0,582	104	13	43	33	2,0
U Halle, Mathematik LAG	9	1,60	0,500	0,500	90	23	51	42	1,5
U Hamburg, Mathematik LA OAS	10	1,60	0,500	0,500	123	49	256	203	23,5
U Kiel, Mathematik LAG	9	1,70	0,531	0,531	324	63	238	155	20,5
U Magdeburg, Mathematik LAG	9	1,60	0,500	0,500	167	16	51	40	4,0
U Rostock, Mathematik LAG	9	1,60	0,500	0,500	77	16	60	53	2,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Mathematik LAR									
FU Berlin, Mathematik LAHR	9	2,15	0,747	0,672	46	43	62	55	0,0
HU Berlin, Mathematik LAHR	9	2,15	0,672	0,672	70	51	98	90	2,0
TU Berlin, Mathematik LAHR	9	2,15	0,597	0,597	38	29	53	45	1,5
U Bremen, Mathematik LA	9	1,30	0,406	0,406	495	141	460	306	36,5
U Greifswald, Mathematik LAHR	9	1,60	0,556	0,500	–	0	5	1	0,0
U Halle, Mathematik LAS/So	8	1,28	0,450	0,400	40	7	18	12	1,0
U Magdeburg, Mathematik LAS	8	1,28	0,450	0,400	19	2	3	3	0,0
U Rostock, Mathematik LAHR	9	1,43	0,447	0,447	86	2	12	9	1,0
Mathematik LAGH									
FU Berlin, Mathematik LAGS	7	2,15	0,960	0,672	67	51	86	79	2,5
HU Berlin, Mathematik LAGS	7	2,15	0,879	0,672	36	20	55	46	0,5
U Halle, Mathematik LAGr	7	0,81	0,278	0,278	175	90	372	318	25,5
U Hamburg, Mathematik LA GM/So	10	0,90	0,281	0,281	212	127	496	415	53,0
U Rostock, Mathematik LAGH	9	0,80	0,250	0,250	27	15	41	39	1,5
Mathematik LASo									
HU Berlin, Mathematik LASo	9	2,15	0,672	0,672	34	21	59	44	4,5
U Rostock, Mathematik LASo	9	1,05	0,328	0,328	27	2	16	14	2,0
Mathematik LABS									
HU Berlin, Mathematik LABS	9	2,15	0,672	0,672	10	8	14	13	0,0
TU Berlin, Mathematik LABS	9	2,15	0,597	0,597	82	78	102	97	3,5
U Hamburg, Mathematik LA OBS	10	1,20	0,375	0,375	50	17	62	51	3,5
U Magdeburg, Mathematik LABS	5	1,28	0,720	0,400	10	4	14	9	0,5
Informatik D									
FU Berlin, Informatik D	9	3,60	1,000	1,000	364	159	725	627	13,5
HU Berlin, Informatik D	9	3,60	1,000	1,000	660	141	970	799	32,5
TU Berlin, Informatik D	9	3,60	1,000	1,000	806	259	1.964	1.298	126,0
U Bremen, Informatik D	9	3,60	1,000	1,000	635	386	1.480	1.151	53,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Halle, Informatik D	9	3,60	1,000	1,000	356	41	243	192	6,0
U Halle, Wirtschaftsinformatik D	10	2,70	1,000	1,000	375	65	347	324	10,0
U Hamburg, Informatik D	9	3,60	1,000	1,000	700	209	1.517	841	90,1
U Kiel, Informatik D	10	3,60	1,000	1,000	535	141	459	339	24,5
Universität zu Lübeck, Informatik D	9	3,60	1,000	1,000	389	75	369	296	21,5
U Magdeburg, Informatik D	10	3,60	1,000	1,000	350	95	412	350	13,5
U Magdeburg, Wirtschaftsinformatik D	10	2,70	1,000	1,000	395	84	415	361	13,0
U Rostock, Informatik D	10	3,80	1,000	1,000	475	108	462	416	31,6
Informatik MA									
FU Berlin, Informatik MA	9	1,80	0,500	0,500	36	13	94	73	2,5
HU Berlin, Informatik MA	9	1,80	0,500	0,500	161	48	211	195	3,8
TU Berlin, Informatik MA	9	1,80	0,500	0,500	26	6	59	42	2,5
U Greifswald, Informatik MA (NF-hoch)	9	1,39	0,500	0,500	47	7	13	12	0,5
U Hamburg, Informatik MA (NF-hoch)	9	0,27	0,500	0,500	25	9	41	29	3,0
U Kiel, Informatik MA (NF-hoch)	8	1,80	0,500	0,500	–	9	19	18	0,3
U Magdeburg, Informatik MA	9	1,80	0,500	0,500	30	7	18	17	0,0
Informatik LAG									
FU Berlin, Informatik LAG	9	2,35	0,653	0,653	49	25	119	100	7,0
HU Berlin, Informatik LAG	9	2,35	0,653	0,653	45	7	64	55	1,5
U Greifswald, Informatik LAG/HR	9	2,35	0,843	0,843	63	6	20	20	3,1
U Hamburg, Informatik LA OAS	10	1,70	0,425	0,472	82	8	26	25	0,0
U Magdeburg, Informatik LAG	9	1,40	0,432	0,389	5	0	3	3	2,0
U Rostock, Informatik LAG	9	2,33	0,681	0,613	18	9	29	28	5,8
Informatik LABS									
HU Berlin, Informatik LABS	9	2,35	0,653	0,653	17	9	23	21	0,5
U Hamburg, Informatik LA OBS	10	1,20	0,300	0,333	20	21	50	49	0,0
Technische Informatik D									
TU Berlin, Technische Informatik D	10	3,90	1,000	1,000	380	153	828	613	42,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Kiel, Ingenieur-Informatik D	10	4,20	1,000	1,000	265	10	56	40	6,5
Physik D									
FU Berlin, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	553	214	467	418	27,0
HU Berlin, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	819	274	632	587	24,5
TU Berlin, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	987	254	774	614	59,5
U Bremen, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	420	53	231	149	17,0
U Greifswald, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	455	20	94	79	3,5
U Halle, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	405	23	90	71	3,0
U Hamburg, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	718	223	869	670	82,9
U Kiel, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	530	61	238	173	22,0
U Magdeburg, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	569	30	80	66	3,0
U Rostock, Physik D	10	4,50	1,000	1,000	460	37	107	94	8,0
Physik LAG									
FU Berlin, Physik LAG	9	2,80	0,691	0,622	74	29	84	54	1,0
HU Berlin, Physik LAG	9	2,80	0,691	0,622	106	34	104	76	4,0
TU Berlin, Physik LAG	9	2,80	0,622	0,622	106	33	100	66	3,5
U Greifswald, Physik LAG/HR	9	2,00	0,493	0,444	23	6	17	14	0,0
U Halle, Physik/Astronomie LAG	9	2,25	0,556	0,500	144	8	28	24	1,5
U Hamburg, Physik LA OAS	10	2,20	0,489	0,489	153	27	113	81	14,0
U Kiel, Physik LAG	9	2,50	0,617	0,556	122	10	82	39	7,8
U Magdeburg, Physik LAG	9	2,25	0,556	0,500	138	8	24	19	4,0
U Rostock, Physik LAG	9	2,25	0,556	0,500	117	4	18	17	1,0
Physik LAR									
FU Berlin, Physik LAHR	9	2,80	0,691	0,622	32	19	27	23	0,0
HU Berlin, Physik LAHR	9	2,80	0,691	0,622	52	22	40	37	2,0
TU Berlin, Physik LAHR	9	2,80	0,622	0,622	34	13	23	21	0,0
U Bremen, Physik LA	9	1,95	0,481	0,433	288	18	102	61	13,7
U Halle, Physik/Astronomie LAS/So	8	1,80	0,500	0,400	56	4	6	6	0,0
U Rostock, Physik LAHR	9	1,41	0,348	0,313	77	3	6	5	0,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
Physik LAGH									
U Hamburg, Physik LA GM/So	10	1,70	0,378	0,378	112	26	68	58	2,5
U Rostock, Physik LAGH	9	1,10	0,272	0,244	77	1	2	2	0,0
Physik LASo									
HU Berlin, Physik LASo	9	2,80	0,691	0,622	8	3	6	6	0,0
U Rostock, Physik LASo	9	1,41	0,348	0,313	77	0	1	1	0,0
Physik LABS									
HU Berlin, Physik LABS	9	2,80	0,691	0,622	13	7	9	9	0,5
TU Berlin, Physik LABS	9	2,80	0,622	0,622	63	36	44	39	0,0
U Hamburg, Physik LA OBS	10	1,75	0,389	0,389	41	2	14	11	1,5
U Rostock, Physik LABS	9	1,41	0,348	0,313	77	1	1	1	0,0
Chemie D									
FU Berlin, Chemie D	10	5,30	1,000	1,000	244	51	372	283	21,0
HU Berlin, Chemie D	9	5,30	1,000	1,000	555	187	381	366	10,5
TU Berlin, Chemie D	9	5,30	1,000	1,000	586	209	538	437	23,0
U Bremen, Chemie D	10	5,30	1,000	1,000	325	101	269	213	7,5
U Halle, Chemie D	10	5,30	1,000	1,000	280	23	94	84	9,5
U Hamburg, Chemie D	10	5,30	1,000	1,000	490	125	522	387	30,0
U Kiel, Chemie D	10	5,30	1,000	1,000	292	85	222	172	16,5
U Rostock, Chemie D	10	5,30	1,000	1,000	350	29	95	93	8,5
Chemie LAG									
FU Berlin, Chemie LAG	9	3,20	0,671	0,604	76	44	143	93	9,5
HU Berlin, Chemie LAG	9	3,20	0,604	0,604	102	32	92	67	3,5
TU Berlin, Chemie LAG	9	3,20	0,604	0,604	59	31	74	44	4,0
U Greifswald, Chemie LAG	9	2,05	0,429	0,387	99	5	22	19	0,5
U Halle, Chemie LAG	9	2,65	0,556	0,500	99	12	37	34	1,0
U Hamburg, Chemie LA OAS	10	2,30	0,434	0,434	150	40	151	112	20,0
U Kiel, Chemie LAG	9	3,73	0,782	0,704	122	25	91	66	11,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Magdeburg, Chemie LAG	9	2,65	0,701	0,631	111	5	15	13	1,0
U Rostock, Chemie LAG	9	2,23	0,468	0,421	158	10	30	26	2,0
Chemie LAR									
FU Berlin, Chemie LAHR	9	3,20	0,671	0,604	13	10	22	16	0,0
HU Berlin, Chemie LAHR	9	3,20	0,604	0,604	23	10	16	15	0,0
TU Berlin, Chemie LAHR	9	3,20	0,604	0,604	16	8	15	12	0,0
U Bremen, Chemie LA	9	2,35	0,493	0,443	252	28	127	85	10,5
U Halle, Chemie LAS/So	8	2,12	0,500	0,400	40	1	3	2	0,0
U Kiel, Chemie LAR	7	2,70	0,728	0,509	59	9	29	21	5,0
U Magdeburg, Chemie LAS	8	2,12	0,631	0,505	48	2	2	2	0,0
U Rostock, Chemie LAHR	9	1,41	0,296	0,266	63	0	3	2	0,0
Chemie LAGH									
U Hamburg, Chemie LA GM/So	10	0,90	0,170	0,170	124	40	95	79	7,5
U Rostock, Chemie LAGH	9	1,04	0,218	0,196	27	2	2	2	0,0
Chemie LABS									
HU Berlin, Chemie LABS	9	3,20	0,604	0,604	18	6	13	12	0,0
TU Berlin, Chemie LABS	9	3,20	0,604	0,604	58	32	45	43	0,0
U Hamburg, Chemie LA OBS	10	0,94	0,177	0,177	62	6	16	11	2,5
Biochemie D									
FU Berlin, Biochemie D	10	6,40	1,000	1,000	260	49	337	261	36,5
U Halle, Biochemie D	10	6,40	1,000	1,000	380	79	363	334	37,5
U Hamburg, Biochemie/Molekularbiologie D	9	7,70	1,000	1,000	95	26	135	113	17,0
Lebensmittelchemie S									
TU Berlin, Lebensmittelchemie S	9	5,30	1,000	1,000	64	35	170	147	17,0
U Hamburg, Lebensmittelchemie S	9	5,30	1,000	1,000	109	21	116	88	15,5
Pharmazie S									
FU Berlin, Pharmazie S	8	4,50	1,000	1,000	642	179	1.068	672	137,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Halle, Pharmazie S	8	4,50	1,000	1,000	516	142	659	481	101,5
U Hamburg, Pharmazie S	8	4,50	1,000	1,000	262	68	385	261	52,0
U Kiel, Pharmazie S	8	4,50	1,000	1,000	312	90	424	328	82,5
Biologie D									
FU Berlin, Biologie D	10	6,40	1,000	1,000	611	174	870	673	59,5
HU Berlin, Biologie D	10	6,40	1,000	1,000	429	111	654	477	59,0
HU Berlin, Biophysik D	10	6,40	1,000	1,000	82	18	119	91	9,5
U Bremen, Biologie D	10	6,40	1,000	1,000	465	92	687	447	81,0
U Greifswald, Biologie D	10	6,40	1,000	1,000	310	71	304	247	31,0
U Halle, Biologie D	10	6,40	1,000	1,000	565	118	538	441	34,0
U Hamburg, Biologie D	11	6,40	1,000	1,000	565	143	734	571	80,0
U Kiel, Biologie D	10	6,40	1,000	1,000	415	90	579	433	90,4
U Rostock, Biologie D	10	6,40	1,000	1,000	440	100	446	383	29,5
Biologie LAG									
FU Berlin, Biologie LAG	9	3,75	0,651	0,586	133	43	274	156	24,0
HU Berlin, Biologie LAG	9	3,75	0,651	0,586	78	14	150	87	2,5
U Greifswald, Biologie LAG	9	2,39	0,416	0,374	90	15	74	69	2,5
U Halle, Biologie LAG	9	3,20	0,556	0,500	216	93	184	170	3,0
U Hamburg, Biologie LA OAS	10	2,80	0,481	0,438	279	62	275	207	25,0
U Kiel, Biologie LAG	9	3,00	0,521	0,469	135	32	210	137	31,8
U Rostock, Biologie LAG	9	2,74	0,476	0,428	99	39	109	93	7,0
Biologie LAR									
FU Berlin, Biologie LAHR	9	3,75	0,651	0,586	33	16	57	38	1,5
HU Berlin, Biologie LAHR	9	3,75	0,651	0,586	15	6	26	17	1,0
U Bremen, Biologie LA	9	2,90	0,503	0,453	279	74	329	226	37,2
U Greifswald, Biologie LAHR	9	1,62	0,281	0,253	–	1	6	2	3,5
U Halle, Biologie LAS/So	8	2,56	0,500	0,400	16	14	27	23	2,0
U Kiel, Biologie LAR	7	2,15	0,480	0,336	56	15	87	69	13,0
U Rostock, Biologie LAHR	9	1,70	0,295	0,266	5	3	11	9	0,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
Biologie LAGH									
FU Berlin, Biologie LAGS	7	3,75	0,837	0,586	39	13	94	46	12,0
HU Berlin, Biologie LAGS	7	3,75	0,837	0,586	21	3	43	23	2,5
U Hamburg, Biologie LA GM/So/OBS	10	1,70	0,292	0,266	645	159	605	491	71,0
U Rostock, Biologie LAGH	9	1,31	0,227	0,205	63	16	56	53	3,0
Biologie LASo									
HU Berlin, Biologie LASo	9	3,75	0,651	0,586	42	11	68	47	4,0
U Rostock, Biologie LASo	9	1,58	0,274	0,247	36	0	23	21	5,0
Geowissenschaften D									
FU Berlin, Geologie D	10	4,65	1,000	1,000	443	80	350	253	18,5
FU Berlin, Geophysik D	10	4,50	1,000	1,000	82	21	58	52	3,5
FU Berlin, Meteorologie D	10	4,50	1,000	1,000	446	52	204	175	7,5
TU Berlin, Geoingenieurwiss. u. angew. Geowissenschaften D	9	4,90	1,000	1,000	481	122	342	268	33,0
U Greifswald, Geologie D	10	6,51	1,000	1,000	160	13	74	49	8,0
U Halle, Geologie/Paläontologie D	9	5,30	1,000	1,000	144	19	99	67	7,5
U Hamburg, Geologie D	10	6,50	1,000	1,000	175	55	217	143	19,4
U Hamburg, Geophysik D	10	6,50	1,000	1,000	49	17	46	38	6,5
U Hamburg, Meteorologie D	10	4,30	1,000	1,000	122	37	120	86	7,5
U Hamburg, Ozeanographie D	10	5,50	1,000	1,000	125	35	96	70	2,0
U Kiel, Geologie D	9	6,20	1,000	1,000	221	17	138	86	13,1
U Kiel, Geophysik D	10	4,50	1,000	1,000	126	7	38	28	6,5
U Kiel, Meteorologie D	10	4,50	1,000	1,000	60	17	65	48	4,5
U Kiel, Ozeanographie D	10	4,50	1,000	1,000	82	17	74	54	6,5
Mineralogie D									
FU Berlin, Mineralogie D	10	5,30	1,000	1,000	67	16	44	39	0,0
U Halle, Mineralogie D	9	5,30	1,000	1,000	32	1	11	7	0,5
U Hamburg, Mineralogie D	9	5,90	1,000	1,000	90	44	94	75	3,5
U Kiel, Mineralogie D	8	6,20	1,000	1,000	101	6	35	18	4,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
Geographie D									
FU Berlin, Geographie/Erdkunde D	10	3,02	1,000	1,000	262	98	430	292	17,0
HU Berlin, Geographie D	9	3,00	1,000	1,000	475	106	764	530	48,0
U Bremen, Geographie D	9	3,00	1,000	1,000	131	89	295	192	24,0
U Greifswald, Geographie D	10	3,00	1,000	1,000	185	37	203	170	14,0
U Halle, Geographie D	9	3,00	1,000	1,000	329	62	300	215	16,5
U Hamburg, Geographie D	10	3,00	1,000	1,000	182	49	267	177	16,5
U Kiel, Geographie D	9	3,00	1,000	1,000	189	55	311	197	42,0
Geographie MA									
FU Berlin, Geographie/Erdkunde MA	10	1,50	0,500	0,500	35	18	50	38	1,8
HU Berlin, Geographie MA	9	1,50	0,500	0,500	177	69	258	198	13,0
U Greifswald, Geographie MA	9	1,81	0,500	0,500	18	14	35	31	1,0
U Hamburg, Geographie MA (NF-hoch)	9	1,12	0,500	0,500	36	13	59	41	4,8
U Kiel, Geographie MA	9	1,50	0,500	0,500	63	18	53	38	3,3
Erdkunde LAG									
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAG	9	2,05	0,754	0,679	167	65	268	182	11,5
HU Berlin, Erdkunde LAG	9	2,05	0,683	0,683	105	26	208	117	15,5
U Greifswald, Geographie LAG	9	2,01	0,743	0,669	104	45	112	98	4,0
U Halle, Geographie LAG	9	1,50	0,500	0,500	185	82	166	149	5,5
U Hamburg, Erdkunde LA OAS	10	1,40	0,467	0,467	196	40	232	162	20,5
U Kiel, Erdkunde LAG	9	1,70	0,567	0,567	113	47	194	146	15,8
Erdkunde LAR									
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAHR	9	2,05	0,754	0,679	45	22	67	49	2,5
HU Berlin, Erdkunde LAHR	9	2,05	0,683	0,683	21	5	49	23	7,0
U Bremen, Geographie LA	9	1,60	0,533	0,533	297	115	296	227	18,5
U Greifswald, Geographie LAHR	9	1,06	0,394	0,354	25	1	9	8	0,5
U Halle, Geographie LAS/So	8	1,20	0,450	0,400	20	10	19	15	1,5
U Kiel, Erdkunde LAR	7	1,55	0,664	0,517	60	35	101	80	13,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Erdkunde LAGH									
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAGS	7	2,05	0,970	0,679	73	23	127	80	14,0
HU Berlin, Erdkunde LAGS	7	2,05	0,879	0,683	51	21	98	57	7,0
U Hamburg, Erdkunde LA GM	10	1,10	0,367	0,367	224	53	240	192	37,0
Erdkunde LASo									
HU Berlin, Erdkunde LASo	9	2,05	0,683	0,683	37	11	61	41	10,0
U Hamburg, Erdkunde LA So	10	1,02	0,338	0,338	49	10	64	51	12,5
Erdkunde LABS									
HU Berlin, Erdkunde LABS	9	2,05	0,683	0,683	4	2	7	5	0,0
U Hamburg, Erdkunde LA OBS	10	1,50	0,500	0,500	49	9	25	23	1,0
Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften									
FU Berlin, Biochemie B.Sc.	6	6,40	1,667	1,000	11	5	11	11	0,5
FU Berlin, Chemie B.Sc.	6	3,10	0,975	0,585	56	63	63	63	0,0
HU Berlin, Biologie LABS	9	3,75	0,651	0,586	9	4	11	10	1,0
HU Berlin, Chemie LASo	9	3,20	0,604	0,604	5	3	4	3	0,5
HU Berlin, Informatik LAHR	9	2,35	0,653	0,653	12	4	16	14	0,5
HU Berlin, Mathematik MA	9	1,60	0,500	0,500	147	114	199	189	0,5
U Halle, Geologie/Paläontologie MA (NF-hoch)	9	2,65	0,500	0,500	32	5	15	11	0,0
U Hamburg, Anthropologie MA	9	2,46	0,820	0,820	65	24	101	67	6,5
U Hamburg, Chemotechnik LA OBS	10	3,00	0,566	0,566	74	4	14	11	2,5
U Hamburg, Geschichte der Naturwiss. D (Teil Hauptstudium)	5	1,00	0,500	0,500	28	14	50	26	3,0
U Magdeburg, Computervisualistik D	10	4,10	1,000	1,000	456	94	385	366	–
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Mathematik, Naturwissenschaften									
FU Berlin, Chemie M.Sc.	4	5,30	2,500	1,000	40	24	50	47	6,0
TU Berlin, Lebensmittelchemie D (E)	2	0,60	0,023	0,113	7	17	23	17	10,5
U Greifswald, Pharmazie D (A)	1	0,71	1,270	0,159	–	28	50	28	32,5
U Halle, Astronomie LAG/S (E)	3	1,26	0,933	0,280	14	2	11	10	5,5
U Halle, Geographie LAS (E)	5	0,85	0,510	0,283	38	17	38	37	12,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Halle, Informatik LAG (E)	4	0,76	0,475	0,211	14	2	9	6	0,0
U Kiel, Coastal Geosciences MS	3	2,07	1,002	0,334	30	15	22	18	9,0
U Magdeburg, Computational Visualistics MS	3	1,12	0,911	0,273	10	9	21	17	2,5
U Magdeburg, Informatik LABS (E)	5	1,10	0,611	0,306	29	12	17	17	0,0
U Magdeburg, Informatik LAG (E)	6	1,17	0,542	0,325	41	14	52	48	26,0
U Magdeburg, Informatik LAS (E)	4	0,76	0,528	0,211	13	8	17	17	13,0
hochschulübergreifende Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften									
U Greifswald, Biochemie D	10	5,30	1,000	1,000	540	47	141	139	6,0
U Greifswald, Humanbiologie D (vorm. Biopharmakologie D)	10	7,46	1,000	1,000	135	28	163	144	27,0
U Greifswald, Pharmazie S	8	4,50	1,000	1,000	352	55	361	296	55,0
TU Harburg, Technomathematik D (i.A., Teil TUHH)	10	1,20	0,333	–	–	15	41	41	0,0
U Hamburg, Technomathematik D (i.A., Teil UHH)	9	2,40	0,667	0,667	68	15	41	41	0,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften									
FU Berlin, Bio Informatik B.Sc. (i.A.)	6	3,00	1,250	0,833	85	65	173	173	–
FU Berlin, Bio Informatik M.Sc. (i.A.)	4	2,30	1,438	0,639	11	6	23	23	–
U Bremen, Geowissenschaften BC (i.A.)	6	4,00	0,968	0,645	123	45	59	59	–
U Bremen, ISATEC MS (i.A.)	4	2,25	0,879	0,352	74	15	37	33	17,0
U Bremen, Medieninformatik BC (i.A.)	6	4,05	1,688	1,126	69	36	111	111	–
U Bremen, Technomathematik D (i.A.)	9	3,48	1,000	1,000	95	27	70	69	–
U Bremen, Umweltphysik MS (A) (i.A.)	4	1,80	1,000	0,400	26	16	26	25	8,0
U Greifswald, Biomathematik D (i.A.)	9	4,46	1,000	1,000	180	27	78	78	2,0
U Greifswald, Landschaftsökologie u. Natursch. D (i.A.)	9	5,35	1,000	1,000	108	26	138	126	10,0
U Greifswald, Mathematik BC (i.A.)	6	2,44	1,272	0,763	–	5	5	5	–
U Greifswald, Umweltwissenschaften D (i.A.)	9	5,05	1,000	1,000	36	2	2	2	–
U Halle, Angewandte Geowissenschaften BC (i.A.)	6	3,65	1,033	0,689	30	4	4	4	–
U Halle, Bioinformatik D (i.A.)	9	4,60	1,000	1,000	405	43	148	148	–
U Halle, Bioinformatik MS (i.A.)	4	1,60	0,783	0,348	22	3	5	5	–
U Halle, Chemie BC (i.A.)	6	4,00	1,258	0,755	60	3	7	7	–
U Halle, Lebensmittelchemie S (i.A.)	9	5,30	1,000	1,000	212	22	53	53	–

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
U Halle, Medizinische Physik D (i.A.)	10	6,40	1,000	1,000	100	17	49	49	–
U Halle, Wirtschaftsinformatik MA (NF-hoch) (i.A.)	9	1,35	0,500	0,500	23	5	5	5	–
U Hamburg (beteil.: TU HH), Technomathematik D (i.A.)	10	3,60	1,000	1,000	68	15	41	41	–
U Hamburg, Wirtschaftsinformatik D (i.A.)	9	3,50	1,000	1,000	263	91	324	324	–
U Kiel, Biochemie u. Molekularbiologie D (i.A.)	9	5,30	1,000	1,000	72	16	57	57	–
Universität zu Lübeck, Computational Life Science BC (i.A.)	6	4,40	1,000	1,000	90	23	23	23	–
Universität zu Lübeck, Informatik BC (i.A.)	6	2,40	1,000	1,000	101	29	63	61	–
U Magdeburg, Computer Science MS (i.A.)	3	1,12	1,037	0,311	2	1	1	1	–
U Magdeburg, Computermathematik BC (i.A.)	6	2,27	0,851	0,568	42	6	6	6	–
U Magdeburg, Ingenieurinformatik D (i.A.)	10	4,00	1,000	1,000	72	23	37	37	–
U Rostock, Informationstechnik/ Tech. Informatik D (i.A.)	10	4,00	1,000	1,000	450	62	139	139	–
U Rostock, Technomathematik D (i.A.)	10	3,40	1,000	1,000	90	4	12	12	–
U Rostock, Wirtschaftsmathematik D (i.A.)	10	3,20	1,000	1,000	105	25	58	58	–
auslaufende Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften									
HU Berlin, Pharmazie S (ausl.)	8	4,50	1,000	1,000	–	0	31	0	64,5
U Bremen, Geologie/Paläontologie D (ausl.)	9	6,20	1,000	1,000	234	0	161	76	20,0
U Bremen, Geophysik D (ausl.)	9	6,20	1,000	1,000	45	0	21	14	3,5
U Bremen, Mineralogie D (ausl.)	9	6,20	1,000	1,000	37	0	21	13	2,0
U Kiel, Logik+Wissenschaftslehre MA (ausl.)	9	1,50	0,500	0,500	–	1	6	4	0,0
U Magdeburg, Informatik D (Fernst.) (ausl.)	12	2,66	1,000	1,000	–	48	116	103	5,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Agrar- und Ernährungswissenschaften									
Landschafts-/Freiraumplanung D									
TU Berlin, Landschaftsplanung D	10	4,80	1,000	1,000	732	121	910	537	113,5
U Rostock, Landeskultur/Umwelt. D	9	4,50	1,000	1,000	522	54	368	297	90,0
Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Gartenbau D									
U Halle, Agrarwissenschaft D	9	4,20	1,000	1,000	1.017	87	408	353	31,0
U Hamburg, Holzwirtschaft D	10	7,10	1,000	1,000	176	37	238	174	32,5
U Rostock, Agrarökologie D	9	4,20	1,000	1,000	450	52	256	213	39,0
Land- und Gartenbauwissenschaft LABS									
HU Berlin, Land-/Gartenbauwissenschaft LABS	9	2,65	0,631	0,631	62	39	83	73	4,0
TU Berlin, Land- und Gartenbauwissenschaft LABS	10	2,65	0,552	0,552	64	24	55	47	1,5
Haushalts- und Ernährungswissenschaft LABS									
TU Berlin, Ernährung/Lebensmittelwissenschaft LABS	10	2,85	0,620	0,620	60	73	175	155	9,0
U Hamburg, Ernährungs- u. Haushaltswiss. LA OBS	10	3,00	0,566	0,566	74	27	87	75	14,0
Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften									
U Hamburg, Technik/Hauswirtschaft LA GM/So	10	1,34	0,253	0,253	49	9	55	42	6,5
U Kiel, Agrarökonomie D (Teil CAU Kiel)	5	1,50	0,643	0,643	13	5	22	12	4,0
U Kiel, Agrarwissenschaft BC	6	2,80	1,000	0,667	585	75	231	179	34,0
U Kiel, Agrarwissenschaft/Ökotroph. MA (NF-hoch)	8	2,10	0,500	0,500	–	10	27	18	3,8
U Kiel, Ökotrophologie BC	6	2,80	1,000	0,667	198	72	233	197	45,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften									
HU Berlin, Internationale Agrarwissenschaften MS	4	2,10	1,125	0,500	43	21	70	51	23,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften									
HU Berlin, Agrarwissenschaften BC (i.A.)	6	4,20	1,500	1,000	297	139	381	348	16,0
HU Berlin, Gartenbauwissenschaften BC (i.A.)	6	5,00	1,500	1,000	204	113	265	239	6,0
HU Berlin, Land-/Gartenbauwissenschaft MS (i.A.)	4	2,10	1,125	0,500	44	37	60	52	1,0
U Halle, Ernährungswissenschaften D (i.A.)	9	4,60	1,000	1,000	203	48	128	128	–

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Kiel, Agrarwissenschaft MS (i.A.)	3	1,40	1,000	0,333	293	8	8	8	–
U Kiel, Ökotrophologie MS (i.A.)	3	1,40	1,000	0,333	99	5	5	5	–
auslaufende Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften									
HU Berlin, Agrarwissenschaften D (ausl.)	9	4,20	1,000	1,000	104	38	231	122	30,0
HU Berlin, Fischwirtschaft/Gewässerbewirtschaftung D (ausl.)	9	5,00	1,000	1,000	20	0	39	24	2,5
HU Berlin, Gartenbauwissenschaften D (ausl.)	9	5,00	1,000	1,000	86	4	207	101	32,5
U Halle, Hauswirtschaft LAS (E) (ausl.)	8	1,50	0,469	0,375	–	0	21	21	24,0
U Halle, Hauswirtschaft LAS/So (ausl.)	8	2,10	0,656	0,525	–	0	17	7	5,0
U Kiel, Agrarwissenschaft D (ausl.)	9	4,20	1,000	1,000	–	5	217	93	67,0
U Kiel, Ökotrophologie D (ausl.)	9	4,20	1,000	1,000	–	0	163	69	48,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ingenieurwissenschaften									
Maschinenbau D									
TU Berlin, Informationstechnik im Maschinenwesen D	10	4,20	1,000	1,000	180	78	241	188	7,5
TU Berlin, Maschinenbau D	10	4,20	1,000	1,000	830	391	1.157	866	68,5
TU Berlin, Physikalische Ingenieurwissenschaft D	10	4,20	1,000	1,000	243	76	267	197	12,5
TU Berlin, Verkehrswesen D	10	4,20	1,000	1,000	975	558	1.758	1.353	91,5
U Bremen, Produktionstechnik D	10	4,20	1,000	1,000	600	53	282	182	20,5
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Maschinenbau D	10	4,20	1,000	1,000	425	139	535	433	45,0
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Schiffbau D	10	4,20	1,000	1,000	280	42	179	133	22,5
U Magdeburg, Maschinenbau D	10	4,20	1,000	1,000	1.072	96	292	269	15,3
U Rostock, Maschinenbau D	10	4,20	1,000	1,000	1.535	136	397	361	25,5
Verfahrenstechnik D									
TU Berlin, Biotechnologie D	10	4,60	1,000	1,000	427	99	524	380	40,0
TU Berlin, Energie- und Verfahrenstechnik D	10	4,20	1,000	1,000	409	127	547	331	59,5
TU Berlin, Gebäudetechnik D	10	4,20	1,000	1,000	229	77	227	185	8,0
TU Berlin, Technischer Umweltschutz D	10	4,80	1,000	1,000	495	93	551	362	52,5
U Halle, Umwelttechnik D	9	4,80	1,000	1,000	302	26	85	59	13,0
U Halle, Verfahrenstechnik D	9	4,20	1,000	1,000	122	5	53	44	9,5
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Verfahrenstechnik D	10	4,20	1,000	1,000	270	89	297	233	37,5
U Magdeburg, Verfahrenstechnik D	10	4,20	1,000	1,000	1.221	47	95	92	4,5
Lebensmitteltechnologie D									
TU Berlin, Gärungs- u. Getränketechn. Technikermatrikel	4	2,30	0,200	0,500	14	19	69	37	10,5
TU Berlin, Lebensmitteltechnologie D	10	4,60	1,000	1,000	111	152	365	286	19,0
Metalltechnik LABS									
TU Berlin, Metalltechnik LABS	10	2,65	0,631	0,631	45	12	73	47	8,0
U Bremen, Metalltechnik LABS	7	1,30	0,442	0,310	98	3	41	13	6,0
U Magdeburg, Metalltechnik/Elektrotechnik LABS	9	3,28	0,966	0,966	13	5	24	22	3,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Elektrotechnik D									
TU Berlin, Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	1,000	926	315	1.264	887	90,5
U Bremen, Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	1,000	533	70	371	218	35,0
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	1,000	355	107	511	382	59,0
U Kiel, Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	1,000	320	36	90	70	8,0
U Magdeburg, Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	1,000	519	37	159	143	17,0
U Magdeburg, Energietechnik D	10	4,20	1,000	1,000	89	8	29	27	–
U Rostock, Elektrotechnik D	10	4,20	1,000	1,000	650	67	220	193	18,5
Elektrotechnik LABS									
TU Berlin, Elektrotechnik LABS	10	2,65	0,631	0,631	20	8	33	19	4,5
U Bremen, Elektrotechnik LABS	7	1,30	0,442	0,310	119	0	32	6	12,5
U Rostock, Elektrotechnik LABS	9	2,30	0,608	0,548	50	1	7	5	1,0
Architektur D									
TU Berlin, Architektur D	10	4,80	1,000	1,000	1.230	400	2.351	1.574	265,0
TU Berlin, Stadt- und Regionalplanung D	10	4,80	1,000	1,000	346	79	531	372	54,5
TU Harburg, Stadtplanung D	10	4,80	1,000	1,000	265	148	442	330	27,5
Bauingenieurwesen D									
TU Berlin, Bauingenieurwesen D	9	4,20	1,000	1,000	518	81	961	334	103,0
TU Berlin, Vermessungswesen D	9	4,20	1,000	1,000	254	24	235	133	34,0
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Bauingenieurwesen und Umwelttechnik D	10	4,20	1,000	1,000	425	63	407	260	67,5
U Rostock, Bauingenieurwesen D	10	4,20	1,000	1,000	425	33	266	179	50,0
Gewerbliche/Technische Fachrichtungen LABS									
TU Berlin, Bautechnik LABS	10	2,65	0,631	0,631	127	30	102	82	4,0
TU Harburg, GTW LABS	10	3,00	0,714	0,714	451	61	253	187	37,0
U Magdeburg, Bautechnik LABS	9	3,89	1,145	1,145	22	9	26	24	0,0
Technik LAG									
U Halle, Wirtschaft/Technik LAG	9	2,40	0,571	0,571	90	6	12	10	0,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
U Rostock, Technik LAG	9	2,08	0,550	0,495	50	7	20	20	0,0
Technik LAR									
TU Berlin, Haushalt/Arbeitslehre LAHR	9	2,65	0,631	0,631	81	19	107	81	8,5
TU Berlin, Technik/Arbeitslehre LAHR	9	2,65	0,631	0,631	28	7	42	28	6,0
U Bremen, Arbeitslehre LA	9	1,70	0,500	0,500	486	44	210	124	14,0
U Halle, Wirtschaft/Technik LAS/So	8	2,10	0,563	0,500	24	0	2	1	0,5
U Rostock, Technik LAGH/LAHR	9	1,83	0,484	0,436	90	9	27	25	0,5
Technik LAGH									
TU Harburg, Technologie LA	10	1,34	0,319	0,319	65	9	37	26	10,0
U Hamburg, Technik/Textil u. Bekleid. LA GM/So (HAW)	10	1,50	0,250	0,250	60	30	137	109	16,0
Werkstoffwissenschaften D									
TU Berlin, Werkstoffwissenschaften D	9	4,20	1,000	1,000	340	33	129	95	12,0
U Halle, Werkstoffwissenschaft D	9	4,20	1,000	1,000	158	10	46	41	4,5
U Kiel, Materialwiss. D	10	4,20	1,000	1,000	240	8	34	26	2,0
Solitäre Ingenieurwissenschaften									
Uni Flensburg (beteil.: FH FL), Energie- und Umweltmanagement D	9	3,40	1,000	1,000	108	51	129	129	–
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Allgemeine Ingenieurwiss. BC./ZP	6	4,20	1,000	1,000	153	75	231	172	11,0
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Informatik-Ingenieurwesen D	10	4,20	1,000	1,000	475	160	410	391	5,0
TU Harburg, General Engineering BC	6	4,20	1,000	1,000	90	33	78	71	1,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Ingenieurwissenschaften									
TU Berlin, Denkmalpflege Z (A)	3	1,80	0,113	0,375	46	29	66	59	0,0
TU Harburg, ausl.orientierte (Master-)Programme MS	4	–	1,000	1,000	214	109	293	216	43,5
U Kiel, Materialwiss. MSc	4	1,70	1,012	0,405	50	9	13	12	5,5
U Magdeburg, Berufspädagogik LABS (E)	2	1,36	1,800	0,400	21	38	69	38	17,0
U Magdeburg, Mechanical and Process Engineering MS	4	2,78	1,655	0,662	43	12	19	16	4,0
U Magdeburg, Mechatronik Z (E)	2	1,19	1,417	0,283	9	5	11	5	0,0
U Magdeburg, Quality, Safety and Environment MS	2	1,18	1,405	0,281	98	20	26	20	10,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
hochschulübergreifende Studiengänge Ingenieurwissenschaften									
U Flensburg, Energie- und Umweltmanagement D (Teil U FL)	9	3,40	0,300	0,300	108	51	129	129	–
TU Harburg, Allgemeine Ingenieurwiss. BC./ZP	6	3,92	0,932	0,932	153	75	231	172	11,0
TU Harburg, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik D	10	3,80	0,904	0,904	425	63	407	260	67,5
TU Harburg, Elektrotechnik D	10	3,67	0,875	0,875	355	107	511	382	59,0
TU Harburg, Informatik-Ingenieurwesen D	10	3,92	0,932	0,932	475	160	410	391	5,0
TU Harburg, Informationstechnologie BC (i.A.)	6	2,52	0,898	–	90	20	22	22	0,0
TU Harburg, Maschinenbau D	10	3,78	0,899	0,899	425	139	535	433	45,0
TU Harburg, Schiffbau D	10	4,02	0,957	0,957	280	42	179	133	22,5
TU Harburg, Verfahrenstechnik D	10	2,94	0,699	0,699	270	89	297	233	37,5
U Hamburg, Allg. Ingenieurwissenschaften BC (TU; Teil UHH)	6	0,29	0,068	0,068	153	75	231	172	0,0
U Hamburg, Bauingenieurwesen D (TU; Teil UHH)	10	0,40	0,096	0,096	425	63	407	260	0,0
U Hamburg, Elektrotechnik D (TU; Teil UHH)	10	0,53	0,125	0,125	355	107	511	382	0,0
U Hamburg, Informatik-Ingenieurwesen D (TU; Teil UHH)	10	0,29	0,068	0,068	475	160	410	391	0,0
U Hamburg, Informationstechnologie BC (i.A., TU; Teil UHH)	6	0,29	0,068	0,068	90	20	22	22	0,0
U Hamburg, Maschinenbau D (TU; Teil UHH)	10	0,42	0,101	0,101	425	139	531	429	0,0
U Hamburg, Schiffbau D (TU; Teil UHH)	10	0,18	0,035	0,035	280	42	174	133	0,0
U Hamburg, Verfahrenstechnik D (TU; Teil UHH)	10	1,27	0,301	0,301	270	89	297	233	0,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Ingenieurwissenschaften									
TU Berlin, Elektrotechnik B.Sc. (i.A.)	7	4,20	0,700	1,000	29	26	28	28	–
TU Berlin, Global Production Engineering M.Sc. (i.A.)	4	2,61	0,249	0,621	83	45	137	87	16,0
U Bremen, Pro.Engineer. MS (A) (i.A.)	4	1,35	0,804	0,321	52	20	29	29	–
U Bremen, Wirtschaftsingenieur D (i.A.)	10	3,43	1,000	1,000	310	139	262	262	0,5
U Halle, Applied Polymer Science MS (i.A.)	4	2,39	1,280	0,569	80	67	70	70	–
U Halle, Bioingenieurwesen D (i.A.)	9	5,30	1,000	1,000	441	30	82	82	–
U Halle, Biomedizin. Verfahren u. Werkstoffe D (i.A.)	9	5,30	1,000	1,000	135	12	43	43	–
U Halle, Ingenieurwiss./Vertief. Ing.informatik D (i.A.)	9	4,20	1,000	1,000	99	7	18	18	–
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Informationstechnologie BC (i.A.)	6	2,80	1,000	1,000	90	20	22	22	–
U Kiel, Elektrotechnik MS (i.A.)	4	1,80	1,071	0,429	69	16	16	16	–

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Magdeburg, Elektrische Energiesysteme MS (i.A.)	3	1,97	1,563	0,469	56	18	21	21	–
U Magdeburg, Informationstechnologie D (i.A.)	10	4,20	1,000	1,000	662	60	138	138	–
U Magdeburg, Mechatronik D (i.A.)	10	4,20	1,000	1,000	388	38	94	94	–
U Magdeburg, Systemtechnik u. Technische Kybernetik D (i.A.)	10	4,20	1,000	1,000	519	17	25	25	–
auslaufende Studiengänge Ingenieurwissenschaften									
TU Berlin, Gestaltungstechnik LABS (ausl.)	10	2,80	0,583	0,583	114	81	158	146	6,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
Kunst und Design									
Kunst MA									
FU Berlin, Kunstgeschichte MA	9	1,60	0,500	0,500	713	196	1.174	750	74,8
HU Berlin, Kunstgeschichte MA	9	1,80	0,500	0,500	337	94	603	374	42,3
TU Berlin, Kunstgeschichte MA	9	1,80	0,500	0,500	314	89	467	329	21,5
U Bremen, Kunstwiss. MA	9	2,07	0,500	0,500	171	50	202	136	14,8
U Greifswald, Kunstgeschichte MA	9	2,64	0,500	0,500	248	30	117	92	9,5
U Greifswald, Kunstpädagogik MA	9	2,86	0,500	0,500	68	10	81	58	7,3
U Halle, Kunstgeschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	374	113	315	263	8,3
U Hamburg, Kunstgeschichte MA	9	1,70	0,566	0,566	303	109	562	369	41,0
U Kiel, Kunstgeschichte MA	9	1,50	0,500	0,500	239	80	390	227	19,0
Kunst LAG									
U Greifswald, Kunst u. Gestaltung LAG	9	2,83	0,496	0,496	113	25	101	77	8,5
Kieler Hochschulen (Muth-HS; CAU), Kunst LAG	11	15,30	0,460	0,460	83	3	31	24	3,0
Kunst LAR									
U Bremen, Kunstpädagogik LA	9	3,50	0,847	0,847	153	35	376	215	53,9
U Greifswald, Kunst u. Gestaltung LAHR	9	2,27	0,398	0,398	–	1	5	4	0,1
U Kiel, Kunst LAR	7	2,68	1,149	0,893	60	35	72	61	6,8
Musik D									
U Greifswald, Kirchenmusik D	9	36,94	1,000	1,000	32	7	21	15	1,5
U Halle, Musikerziehung Gesang D	8	47,50	1,000	1,000	12	3	23	16	3,0
U Halle, Musikerziehung Klavier D	8	45,30	1,000	1,000	12	3	19	15	0,5
U Magdeburg, Künstlerischer Studiengang Gesang D-KH	10	47,05	1,000	1,000	19	4	31	22	4,5
U Magdeburg, Musikpädagogik Gesang D	10	46,50	1,852	2,058	12	1	12	9	1,0
U Magdeburg, Musikpädagogik Instrumental D	8	28,71	1,429	1,270	34	7	22	18	2,0
Musik-, Theater- und Filmwissenschaft MA									
FU Berlin, Filmwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	241	68	302	237	0,8
FU Berlin, Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	247	327	596	546	6,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
FU Berlin, Theaterwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	502	150	840	480	73,5
FU Berlin, Vergleichende Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	81	106	209	178	4,5
HU Berlin, Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	483	187	647	493	27,0
TU Berlin, Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	316	291	591	515	10,3
U Bremen, Musikwissenschaft MA (NF-hoch)	9	2,00	0,500	0,500	63	15	50	36	3,5
U Greifswald, Musikwissenschaft MA (NF-hoch)	9	2,18	0,500	0,500	38	4	20	19	1,2
U Halle, Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	290	30	90	78	2,3
U Hamburg, Historische Musikwissenschaft MA	9	1,60	0,500	0,500	171	61	290	194	16,4
U Hamburg, Systematische Musikwissenschaft MA	9	1,70	0,515	0,515	122	44	228	149	16,9
U Kiel, Musikwissenschaft MA	9	1,50	0,500	0,500	131	37	110	78	3,3
U Rostock, Musikwissenschaften MA	9	1,50	0,500	0,500	40	1	31	26	1,3
Musik LAG									
U Halle, Musik LAG	9	26,10	0,694	0,694	68	13	74	59	4,5
U Magdeburg, Musik LAG	9	22,60	1,000	1,000	65	12	66	52	4,0
Musik LAR									
U Bremen, Musikpädagogik LA	9	1,70	0,425	0,425	90	29	198	102	20,4
U Halle, Musik LAS/So	8	22,30	0,667	0,593	12	4	21	14	4,5
U Magdeburg, Musik LAS	8	19,30	0,961	0,854	10	2	6	2	0,9
Solitäre Kunst und Design									
U Halle, Musik LAGr	7	6,46	2,225	2,225	19	22	91	74	10,0
Hamburger Hochschulen (Uni HH; HMT), Musiktheaterregie D	10	13,80	1,000	1,000	45	8	64	42	8,5
U Hamburg, Schauspieltheaterregie D	8	6,50	1,000	1,000	36	7	31	20	7,0
U Magdeburg, Musikpädagogik MA	9	12,81	0,567	0,567	46	9	24	23	1,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Kunst und Design									
U Hamburg, Film Z (A)	4	6,50	2,000	1,000	17	23	25	23	12,0
hochschulübergreifende Studiengänge Kunst und Design									
U Hamburg, Musiktheater-Regie D-KH (Teil UHH)	10	6,80	0,493	0,493	45	8	64	42	8,5
U Kiel, Kunst LAG (Anteil CAU Kiel)	11	1,30	0,355	0,433	83	3	28	23	3,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
im Aufbau befindliche Studiengänge Kunst und Design									
U Greifswald, Bildende Kunst BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,89	0,496	0,331	–	3	4	4	1,0
U Greifswald, Kunstgeschichte BC (ein Fach) (i.A.)	6	1,06	0,301	0,201	–	9	11	11	1,0
U Greifswald, Musik BC (ein Fach) (i.A.)	6	5,65	1,946	1,297	6	9	13	13	1,0
U Halle, Musikpädagogik MA (NF-hoch) (i.A.)	9	18,80	0,500	0,500	2	1	1	1	–
U Magdeburg, Künstlerischer Studiengang Klavier D-KH (i.A.)	8	23,60	1,000	1,000	8	3	3	3	–
auslaufende Studiengänge Kunst und Design									
HU Berlin, Theaterwissenschaft MA (ausl.)	9	1,50	0,500	0,500	147	11	340	170	42,8

1) Die Angaben zu Studienplätzen, CNW und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Studiengänge in der folgenden Tabelle 5 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Studiengänge hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Studiengänge zu ermöglichen.

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		271
	Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Gartenbau D	271
	auslaufende Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften	272
	Haushalts- und Ernährungswissenschaft LABS	271
	im Aufbau befindliche Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften	272
	Land- und Gartenbauwissenschaft LABS	271
	Landschafts-/Freiraumplanung D	271
	Master-, Aufbau- u. Ergänzungsstudiengänge Agrar- u. Ernährungswissenschaften ..	272
	Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften	272
Ingenieurwissenschaften		273
	Architektur D	275
	auslaufende Studiengänge Ingenieurwissenschaften	279
	Bauingenieurwesen D	275
	Elektrotechnik D	274
	Elektrotechnik LABS	275
	Gewerbliche/Technische Fachrichtungen LABS	275
	hochschulübergreifende Studiengänge Ingenieurwissenschaften	277
	im Aufbau befindliche Studiengänge Ingenieurwissenschaften	278
	Lebensmitteltechnologie D	274
	Maschinenbau D	273
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Ingenieurwissenschaften	277
	Metalltechnik LABS	274
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	277
	Technik LAG	276
	Technik LAGH	276
	Technik LAR	276
	Verfahrenstechnik D	273
	Werkstoffwissenschaften D	276
Kunst und Design		280
	auslaufende Studiengänge Kunst und Design	283
	hochschulübergreifende Studiengänge Kunst und Design	282
	im Aufbau befindliche Studiengänge Kunst und Design	283
	Kunst LAG	280
	Kunst LAR	280
	Kunst MA	280
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Kunst und Design	282
	Musik D	281
	Musik LAG	282
	Musik LAR	282
	Musik-, Theater- und Filmwissenschaft MA	281
	Solitäre Kunst und Design	282

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Mathematik, Naturwissenschaften		253
	auslaufende Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften	269
	Biochemie D	261
	Biologie D	262
	Biologie LAG	262
	Biologie LAGH	263
	Biologie LAR	263
	Biologie LASo	264
	Chemie D	259
	Chemie LABS	261
	Chemie LAG	260
	Chemie LAGH	261
	Chemie LAR	260
	Erdkunde LABS	267
	Erdkunde LAG	266
	Erdkunde LAGH	266
	Erdkunde LAR	266
	Erdkunde LASo	267
	Geographie D	265
	Geographie MA	265
	Geowissenschaften D	264
	hochschulübergreifende Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften	268
	im Aufbau befindliche Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften	268
	Informatik D	255
	Informatik LABS	257
	Informatik LAG	256
	Informatik MA	256
	Lebensmittelchemie S	261
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Mathematik, Naturwissenschaften	267
	Mathematik D	253
	Mathematik LABS	255
	Mathematik LAG	254
	Mathematik LAGH	255
	Mathematik LAR	254
	Mathematik LASo	255
	Mineralogie D	265
	Pharmazie S	262
	Physik D	257
	Physik LABS	259
	Physik LAG	258
	Physik LAGH	259
	Physik LAR	258
	Physik LASo	259
	Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften	267
	Technische Informatik D	257
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		243
	auslaufende Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	252

Fächergruppe	Studiengang	Seite
	Betriebswirtschaft D	247
	Gesundheitswissenschaft LABS	249
	hochschulübergreifende Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	251
	im Aufbau befindliche Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	251
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	250
	Politische Wissenschaften D	243
	Politische Wissenschaften MA	243
	Rechtswissenschaft MA	246
	Rechtswissenschaft S	246
	Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	249
	Sozialkunde LABS	245
	Sozialkunde LAG	244
	Sozialkunde LAGH	245
	Sozialkunde LAR	245
	Sozialpädagogik D	246
	Sozialwissenschaften D	243
	Soziologie MA	244
	Volkswirtschaft D	247
	Wirtschaftsingenieurwesen D	248
	Wirtschaftspädagogik D	249
	Wirtschaftswissenschaften LABS	249
	Wirtschaftswissenschaften MA	248
Sport		240
	auslaufende Studiengänge Sport	242
	im Aufbau befindliche Studiengänge Sport	242
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Sport	242
	Sport LABS	242
	Sport LAG	240
	Sport LAGH	241
	Sport LAR	241
	Sport LASo	242
	Sportwissenschaften D	240
	Sportwissenschaften MA	240
Sprach- und Kulturwissenschaften		208
	Altertumswissenschaften MA	214
	Anglistik, Amerikanistik MA	220
	auslaufende Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	238
	Außereuropäische Sprachen und Kulturen MA	227
	Deutsch LABS	220
	Deutsch LAG	218
	Deutsch LAGH	219
	Deutsch LAR	219
	Deutsch LASo	220
	Englisch LABS	222
	Englisch LAG	221
	Englisch LAGH	222
	Englisch LAR	221

Fächergruppe	Studiengang	Seite
	Englisch LASo	222
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LABS	233
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG	231
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAGH	232
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAR	232
	Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LASo	233
	Ethnologie MA	229
	Ev. u. Kath. Religion LAG	209
	Ev. u. Kath. Religion LAGH	209
	Ev. u. Kath. Religion LAR	209
	Ev. u. Kath. Theologie KE/D	208
	Ev. u. Kath. Theologie MA	208
	Germanistik MA	217
	Geschichte LABS	214
	Geschichte LAG	212
	Geschichte LAGH	213
	Geschichte LAR	213
	Geschichte LASo	213
	Geschichte MA	211
	Grundschulpädagogik LAGH	233
	hochschulübergreifende Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	236
	im Aufbau befindliche Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	237
	Klassische Philologie MA	216
	Kulturwissenschaft MA	229
	Latein/Griechisch LAG	216
	Latein/Griechisch LAHR	217
	Literatur-/Sprachwissenschaft MA	215
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften ..	236
	Medienkunde/ Kommunikations-Informationswissenschaft MA	215
	Pädagogik D	230
	Pädagogik MA	231
	Philosophie LAG	210
	Philosophie LAR	211
	Philosophie MA	210
	Psychologie D	229
	Psychologie MA	230
	Romanistik LABS	225
	Romanistik LAG	224
	Romanistik LAGH	225
	Romanistik LAR	225
	Romanistik MA	222
	Russisch LAG	227
	Russisch LAR	227
	Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik MA	226
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	234
	Sonderpädagogik D	233
	Sonderpädagogik LASo	234
	Weiterbildungsstudiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	236

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sprach- und Kulturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,5	2.637	2.581	25.013	11.951	11.685	0,72	1,02	20,0	5,5
Standardabweichung	6,2	2.167	2.890	172.346	10.294	13.373	0,14	0,55	12,6	8,2
Ev. u. Kath. Theologie KE/D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,8	2.610	4.697	45.195	11.746	21.139	0,66	0,56	9,4	2,3
Standardabweichung	1,5	621	3.226	66.879	2.794	14.515	0,10	0,49	6,2	2,2
HU Berlin, Ev. Theologie D/KE/MT	45,1	3.097	3.767	72.888	13.939	16.950	0,73	0,82	13,4	1,9
U Bremen, Religion D	43,6	3.588	2.041	50.738	16.144	9.185	0,67	1,76	23,2	3,0
U Greifswald, Ev. Theologie KE/D	44,0	2.331	8.818	143.735	10.492	39.681	0,67	0,26	3,9	0,5
U Halle, Evangelische Theologie D/KE	48,0	3.019	10.868	67.926	13.585	48.907	0,59	0,28	3,8	1,4
U Hamburg, Ev. Theologie D	47,3	2.452	3.608	90.713	11.036	16.236	0,78	0,68	11,9	1,0
U Hamburg, Ev. Theologie KE	47,3	2.435	3.608	11.743	10.957	16.236	0,52	0,67	11,9	7,5
U Kiel, Ev. Theologie KE	46,3	2.217	8.205	24.616	9.978	36.923	0,52	0,27	5,8	3,8
U Rostock, Ev. Theologie D	45,6	1.412	7.059	190.603	6.353	31.767	0,57	0,20	5,2	0,5
Ev. u. Kath. Theologie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,5	1.278	1.741	42.773	5.716	7.740	0,78	0,73	26,1	2,5
Standardabweichung	2,3	1.621	1.948	195.973	6.329	8.542	0,15	0,50	17,8	4,6
FU Berlin, Evangelische Theologie/Religionslehre MA	48,0	742	849	37.349	3.338	3.820	0,89	0,87	52,7	3,8
FU Berlin, Katholische Theologie/Religionslehre MA	43,8	1.193	1.423	82.541	5.367	6.404	0,81	0,84	33,0	1,1
FU Berlin, Religionswissenschaft MA	40,9	1.309	872	9.983	5.890	3.923	0,63	1,50	52,9	14,6
HU Berlin, Ev. Theologie MA	45,1	1.549	1.883	130.260	6.969	8.475	0,92	0,82	26,8	1,1
U Halle, Evangelische Theologie MA	48,0	592	5.434	543.412	2.664	24.454	0,78	0,11	7,6	0,2
U Hamburg, Ev. Theologie MA	47,3	5.719	4.059	129.537	22.875	16.236	0,73	1,41	10,5	0,7
U Kiel, Ev. Theologie MA (NF-hoch)	46,3	1.171	4.103	24.616	5.269	18.462	0,53	0,29	11,6	3,8
U Rostock, Ev. Theologie MA	45,8	600	3.769	–	2.701	16.958	1,00	0,16	9,7	0,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<i>Ev. u. Kath. Religion LAG</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,0	1.304	3.173	29.358	5.950	14.568	0,73	0,41	13,4	3,2
Standardabweichung	1,5	404	1.510	29.144	1.739	6.637	0,03	0,26	10,7	5,7
FU Berlin, Katholische Theologie/Religionslehre LAG	43,8	1.491	1.779	32.020	6.709	8.005	0,68	0,84	26,4	2,9
HU Berlin, Ev. Religionslehre LAG	45,1	2.050	2.493	38.773	9.224	11.217	0,73	0,82	20,2	3,7
U Greifswald, Ev. Religion LAG	44,1	955	4.713	74.508	4.299	21.211	0,72	0,20	7,3	0,9
U Halle, Evangelische Religionslehre LAG	48,0	1.228	5.366	80.836	5.528	24.148	0,73	0,23	7,7	1,2
U Hamburg, Ev. Religion LA OAS	47,3	713	1.196	4.950	3.564	5.982	0,70	0,60	35,6	17,7
U Kiel, Ev. Religion LAG	46,3	1.569	4.103	40.486	7.062	18.462	0,78	0,38	11,6	2,3
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAG	45,7	1.364	4.439	50.371	6.139	19.975	0,74	0,31	8,3	1,7
<i>Ev. u. Kath. Religion LAR</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,3	1.420	1.880	10.547	5.777	7.934	0,68	0,76	24,1	9,3
Standardabweichung	1,6	563	1.507	5.113	1.905	5.676	0,15	0,47	15,9	5,8
FU Berlin, Katholische Theologie/Religionslehre LAHR	43,8	1.118	1.334	–	5.032	6.004	0,63	0,84	35,2	(-)
U Bremen, Religion LA	43,6	1.359	923	10.754	6.117	4.155	0,69	1,47	51,4	14,2
U Greifswald, Ev. Religion LAHR	43,8	723	3.127	20.688	3.252	14.072	0,93	0,23	11,0	(-)
U Halle, Evangelische Religionslehre LAS/So	48,0	638	4.127	5.574	2.553	16.506	0,46	0,15	10,0	16,7
U Kiel, Ev. Religion LAR	46,3	2.239	4.096	11.592	7.836	14.335	0,74	0,55	11,6	8,0
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAHR	45,8	1.217	2.834	9.131	5.479	12.752	0,52	0,43	12,9	(-)
<i>Ev. u. Kath. Religion LAGH</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,1	1.355	1.468	9.945	6.490	6.951	0,78	0,92	28,9	9,3
Standardabweichung	1,3	5.506	1.089	59.613	18.478	3.362	0,10	1,46	11,7	6,4
HU Berlin, Ev. Religionslehre LAHR	45,1	2.050	2.493	124.628	9.224	11.217	0,89	0,82	20,2	1,1
U Halle, Evangelische Religionslehre LAGr	48,0	12.306	3.271	40.342	43.070	11.448	0,84	3,76	12,6	2,3
U Hamburg, Ev. Religion LA GM/So/OBS	47,3	1.180	1.111	6.508	5.901	5.554	0,76	1,06	38,3	13,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LAGH	45,8	452	2.033	21.214	2.033	9.148	0,92	0,22	18,0	4,0
Philosophie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,4	1.363	1.121	22.069	6.135	5.046	0,72	1,22	51,6	6,3
Standardabweichung	2,6	409	304	25.394	1.841	1.370	0,14	0,41	16,1	3,9
FU Berlin, Philosophie MA	44,5	1.347	1.278	15.362	6.063	5.752	0,60	1,05	49,3	9,8
HU Berlin, Philosophie MA	47,7	1.327	987	15.644	5.970	4.441	0,71	1,34	63,7	13,8
TU Berlin, Philosophie MA	49,5	2.049	1.085	39.486	9.223	4.883	0,79	1,89	71,1	4,2
TU Berlin, Wissenschafts- und Technikgeschichte MA	49,5	2.049	1.085	50.843	9.223	4.883	0,88	1,89	71,1	3,3
U Bremen, Philosophie MA	44,7	1.441	971	53.286	6.485	4.371	0,75	1,48	58,1	2,7
U Greifswald, Philosophie MA	46,6	1.469	1.953	62.482	6.609	8.787	0,90	0,75	24,8	1,5
U Halle, Philosophie MA	43,6	1.154	1.472	52.419	5.192	6.622	0,85	0,78	26,3	2,2
U Hamburg, Philosophie MA	50,5	1.559	1.183	13.898	7.016	5.324	0,60	1,32	60,7	8,0
U Kiel, Philosophie MA	46,3	1.436	1.120	37.601	6.463	5.039	0,81	1,28	42,1	2,7
U Magdeburg, Philosophie MA	43,3	693	1.155	67.017	3.119	5.200	0,96	0,60	32,3	1,8
U Rostock, Philosophie MA	42,6	777	756	17.767	3.497	3.403	0,93	1,03	54,8	6,0
Philosophie LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,8	1.308	1.261	14.335	5.944	5.763	0,79	1,04	38,5	8,6
Standardabweichung	2,7	598	343	13.733	2.651	1.462	0,09	0,45	28,9	4,6
HU Berlin, Philosophie LAG	47,7	1.813	1.349	25.257	8.158	6.069	0,70	1,34	46,6	8,6
TU Berlin, Philosophie LAG	49,5	2.801	1.483	37.285	12.604	6.673	0,85	1,89	52,0	4,5
U Greifswald, Philosophie LAG	46,1	1.432	1.848	43.619	6.444	8.316	0,86	0,77	26,8	2,1
U Halle, Ethik LAG	43,7	1.151	1.643	22.487	5.181	7.393	0,89	0,70	23,2	4,9
U Halle, Philosophie LAG	43,6	1.177	1.472	13.245	5.298	6.622	0,90	0,80	26,3	(-)
U Hamburg, Philosophie LA OAS	50,5	975	598	8.687	4.877	2.989	0,70	1,63	120,1	12,7
U Kiel, Philosophie LAG	46,3	1.653	1.157	9.334	7.436	5.205	0,67	1,43	40,7	10,6

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
U Magdeburg, Ethik LAG	43,3	693	1.155	6.641	3.118	5.200	0,85	0,60	32,3	18,4
U Rostock, Philosophie LAG	42,8	1.580	1.214	11.167	7.110	5.465	0,86	1,30	33,7	9,4
Philosophie LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,0	928	1.080	5.386	3.692	4.291	0,69	0,87	36,9	20,9
Standardabweichung	1,6	584	313	5.872	2.002	1.286	0,16	0,62	12,3	18,4
U Greifswald, Philosophie LAHR	46,1	–	1.265	6.930	–	5.694	0,93	–	39,5	(-)
U Halle, Ethik LAS/So	43,7	386	1.621	3.453	1.544	6.485	0,91	0,24	23,5	(-)
U Kiel, Philosophie LAR	46,3	1.933	1.168	17.751	6.765	4.087	0,68	1,66	40,3	(-)
U Magdeburg, Ethik LAS	43,3	1.117	1.040	6.528	4.468	4.160	0,63	1,07	35,9	18,7
U Rostock, Philosophie LAHR	42,5	1.081	688	1.907	4.864	3.097	0,77	1,57	60,5	(-)
Geschichte MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,0	1.339	1.391	19.710	6.077	6.332	0,75	0,96	37,4	6,5
Standardabweichung	3,7	436	972	36.634	1.992	4.344	0,12	0,34	18,3	3,9
FU Berlin, Geschichte MA	45,3	1.229	969	16.873	5.529	4.360	0,75	1,27	64,0	7,7
FU Berlin, Ost- u. Südosteuropäische Geschichte MA (NF-hoch)	56,3	1.522	4.939	162.978	6.851	22.224	0,79	0,31	21,2	5,5
HU Berlin, Alte Geschichte MA	47,0	1.519	1.252	19.289	6.836	5.632	0,73	1,21	44,1	8,6
HU Berlin, Mittelalterl. Geschichte MA	47,0	1.519	1.252	14.641	6.836	5.632	0,67	1,21	44,1	11,3
HU Berlin, Neuere/Neueste Geschichte MA	47,0	1.519	1.252	12.689	6.836	5.632	0,70	1,21	44,1	13,0
TU Berlin, Geschichte MA	41,7	1.397	1.337	21.422	6.288	6.014	0,76	1,05	46,5	5,7
U Bremen, Geschichte MA	43,2	1.078	862	14.139	4.849	3.877	0,68	1,25	51,3	7,3
U Bremen, Osteuropa MA	55,8	2.824	2.330	79.892	12.710	10.486	0,73	1,21	22,1	2,1
U Greifswald, Alte Geschichte MA	47,6	1.971	1.940	24.835	8.870	8.731	0,91	1,02	16,3	3,8
U Greifswald, Antike Zivilisation MA (NF-hoch)	48,4	825	990	14.856	3.714	4.457	1,00	0,83	29,9	(-)
U Greifswald, Geschichtswissenschaft MA	46,2	1.537	3.062	57.382	6.917	13.779	0,87	0,50	13,7	1,6
U Greifswald, Mittlere und Neuere Geschichte MA (NF-hoch)	45,2	1.000	2.176	65.268	4.501	9.790	0,88	0,46	19,3	1,4

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Greifswald, Nordische/Osteurop. Geschichte MA (NF-hoch)	46,7	1.675	2.660	36.173	7.536	11.969	1,00	0,63	15,6	2,7
U Halle, Alte Geschichte MA	45,8	1.293	1.654	–	5.818	7.441	0,89	0,78	23,8	0,0
U Halle, Geschichte MA	43,1	1.938	1.795	52.326	8.721	8.078	0,82	1,08	21,8	2,2
U Halle, Geschichte MA (NF-hoch)	42,7	834	1.821	60.607	3.754	8.194	0,95	0,46	21,4	1,9
U Hamburg, Geschichte MA	48,2	1.714	1.323	14.181	8.568	6.616	0,74	1,30	45,4	7,9
U Hamburg, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte MA	46,7	1.071	797	12.213	4.819	3.588	0,67	1,34	70,5	14,1
U Kiel, Asiat. Geschichte MA	49,4	1.760	2.375	23.755	7.918	10.690	0,87	0,74	20,0	5,3
U Kiel, Gesch.Med.Phar. MA	43,9	972	833	26.232	4.372	3.747	0,84	1,17	76,5	(-)
U Kiel, Geschichte MA	48,4	1.032	2.194	19.076	4.645	9.875	0,69	0,47	23,7	6,5
U Kiel, Osteurop. Geschichte MA	48,4	1.618	2.194	16.019	7.281	9.875	0,73	0,74	23,7	7,8
U Kiel, Wissenschaftsgeschichte MA	46,2	1.207	1.061	–	5.430	4.774	0,87	1,14	44,6	(-)
U Magdeburg, Geschichte MA	45,5	1.000	1.845	48.668	4.498	8.302	0,89	0,54	21,8	2,1
U Rostock, Alte Geschichte MA	40,4	1.292	2.557	30.996	5.812	11.505	0,85	0,51	12,1	2,9
U Rostock, Geschichte MA	41,1	946	1.693	36.038	4.257	7.617	0,88	0,56	22,3	3,4
Geschichte LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,1	1.578	1.753	19.892	7.166	8.020	0,72	0,90	27,7	5,9
Standardabweichung	2,3	318	455	31.215	1.442	1.939	0,12	0,36	14,5	5,3
FU Berlin, Geschichte LAG	45,4	1.774	1.392	8.525	7.984	6.263	0,64	1,27	44,6	15,2
HU Berlin, Geschichte LAG	47,0	2.076	1.710	11.714	9.343	7.697	0,58	1,21	32,3	14,1
TU Berlin, Geschichte LAG	42,9	1.885	1.803	27.514	8.481	8.112	0,76	1,05	31,2	3,8
U Greifswald, Geschichte LAG	45,3	1.350	2.248	69.451	6.077	10.115	0,86	0,60	18,5	1,3
U Halle, Geschichte LAG	43,0	1.350	1.801	79.666	6.076	8.107	0,90	0,75	21,7	1,4
U Hamburg, Geschichte LA OAS	48,1	1.564	948	11.003	7.822	4.739	0,74	1,65	63,2	10,2
U Kiel, Geschichte LAG	48,4	1.431	2.604	17.925	6.438	11.718	0,60	0,55	19,9	6,9
U Magdeburg, Geschichte LAG	45,5	1.075	1.845	50.097	4.838	8.302	0,85	0,58	21,8	2,0
U Rostock, Geschichte LAG	41,1	1.966	2.075	58.500	8.849	9.337	0,85	0,95	18,2	2,1

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Geschichte LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,4	1.401	1.362	11.081	6.025	5.889	0,66	1,03	35,7	9,7
Standardabweichung	2,2	595	476	8.633	2.391	1.577	0,12	0,34	10,6	6,3
FU Berlin, Geschichte LAHR	45,4	1.670	1.311	15.731	7.515	5.899	0,55	1,27	47,3	(-)
HU Berlin, Geschichte LAHR	47,0	2.076	1.711	8.708	9.343	7.697	0,57	1,21	32,3	19,0
TU Berlin, Geschichte LAHR	42,9	1.885	1.803	31.060	8.481	8.112	0,78	1,05	31,2	3,4
U Bremen, Geschichte LA	43,2	1.033	919	8.430	4.649	4.135	0,66	1,12	48,1	12,3
U Greifswald, Geschichte LAHR	45,5	592	1.566	–	2.663	7.048	0,68	0,38	25,8	(-)
U Halle, Geschichte LAS/So	42,9	1.438	1.830	20.131	5.752	7.320	0,67	0,79	21,4	5,7
U Kiel, Geschichte LAR	48,4	2.318	2.445	8.815	8.113	8.558	0,62	0,95	21,2	14,1
U Magdeburg, Geschichte LAS	45,5	1.181	1.660	–	4.723	6.641	0,65	0,71	24,2	0,0
U Rostock, Geschichte LAHR	41,1	542	1.298	12.200	2.440	5.840	0,96	0,42	28,6	(-)
Geschichte LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,1	957	963	7.358	4.525	4.523	0,72	0,99	60,0	15,3
Standardabweichung	3,2	1.062	741	3.564	3.002	1.877	0,21	0,33	27,4	8,0
FU Berlin, Geschichte LAGS	45,4	2.147	1.685	11.611	7.515	5.899	0,53	1,27	36,8	11,2
HU Berlin, Geschichte LAGS	47,0	2.669	2.199	11.729	9.343	7.697	0,42	1,21	25,1	(-)
U Hamburg, Geschichte LA GM/So	48,2	810	792	6.409	4.050	3.962	0,78	1,02	75,8	17,5
U Rostock, Geschichte LAGH	41,1	580	1.305	–	2.610	5.872	0,93	0,44	28,6	(-)
Geschichte LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,5	1.784	1.655	6.915	8.029	7.449	0,63	1,08	32,2	23,3
Standardabweichung										
HU Berlin, Geschichte LASo	47,0	2.076	1.711	7.562	9.343	7.697	0,66	1,21	32,3	21,9
U Rostock, Geschichte LASo	41,1	662	1.191	3.403	2.977	5.359	0,48	0,56	31,5	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährh. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Geschichte LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,0	509	774	6.001	2.538	3.852	0,75	0,66	77,0	17,4
Standardabweichung										
HU Berlin, Geschichte LABS	47,0	2.076	1.711	–	9.343	7.697	1,00	1,21	32,3	(-)
U Hamburg, Geschichte LA OBS	48,2	472	732	6.001	2.360	3.662	0,74	0,64	82,0	18,6
Altertumswissenschaften MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,3	1.723	1.561	36.249	7.755	7.024	0,77	1,10	35,7	3,7
Standardabweichung	4,0	509	1.507	92.970	2.291	6.781	0,12	0,87	45,9	2,3
FU Berlin, Ägyptologie MA	47,6	1.968	608	367.434	8.858	2.738	0,97	3,24	210,1	0,5
FU Berlin, Altamerikanistik MA	56,3	1.408	4.290	33.901	6.338	19.305	0,57	0,33	15,3	5,6
FU Berlin, Archäologie, klassische MA	46,2	2.521	728	39.845	11.345	3.276	0,88	3,46	115,7	6,8
FU Berlin, Ur- und Frühgeschichte MA	43,6	2.038	1.031	35.122	9.172	4.640	0,84	1,98	55,5	3,9
FU Berlin, Vorderasiatische Altertumskunde MA	45,7	1.460	1.968	52.281	6.570	8.854	0,86	0,74	33,0	3,5
HU Berlin, Archäologie, Klassische MA	47,7	1.706	1.580	22.277	7.676	7.110	0,69	1,08	37,2	7,5
HU Berlin, Ur-/Frühgeschichte MA	47,0	1.519	1.252	29.711	6.836	5.632	0,62	1,21	44,1	5,6
U Greifswald, Christl. Archäologie MA (NF-hoch)	44,7	1.420	3.595	115.026	6.390	16.176	0,84	0,40	9,4	0,6
U Greifswald, Klass. Archäologie MA	47,5	1.434	1.898	27.655	6.453	8.540	0,85	0,76	16,7	3,4
U Greifswald, Ur-u.Frühgeschichte MA	45,1	1.435	2.399	14.602	6.459	10.795	0,80	0,60	17,7	6,2
U Halle, Klassische Archäologie MA	45,6	1.484	1.932	42.509	6.680	8.695	0,85	0,77	20,6	2,4
U Halle, Orientalische Archäologie und Kunst MA	44,7	2.149	5.628	251.386	9.669	25.326	0,78	0,38	7,7	0,3
U Halle, Prähistorische Archäologie MA	42,2	918	3.057	39.235	4.130	13.758	0,61	0,30	14,1	3,5
U Hamburg, Ägyptologie MA	50,3	1.880	1.763	–	8.459	7.933	0,77	1,07	34,0	0,0
U Hamburg, Altamerikanische Sprache und Kultur MA	48,0	1.343	1.848	16.075	6.046	8.317	0,67	0,73	26,4	6,2
U Hamburg, Klassische Archäologie MA	46,7	1.835	1.563	35.786	8.257	7.033	0,69	1,17	29,2	3,3
U Hamburg, Vor- und Frühgeschichte MA	40,6	2.660	2.441	27.801	11.968	10.987	0,56	1,09	20,5	6,6

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Kiel, Klass. Archäologie MA	45,2	1.128	2.350	37.917	5.078	10.576	0,65	0,48	24,0	3,8
U Kiel, Ur- und Frühgeschichte MA	36,1	2.817	4.546	57.322	12.677	20.458	0,60	0,62	13,2	3,3
U Rostock, Klassische Archäologie MA	40,4	1.073	2.794	40.793	4.831	12.575	0,86	0,38	11,1	2,2
Medienkunde/ Kommunikations-Informationswissenschaft MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,9	1.279	1.199	19.018	5.757	5.396	0,72	1,07	46,6	8,0
Standardabweichung	3,3	410	299	38.062	1.847	1.344	0,16	0,37	12,1	5,1
FU Berlin, Publizistik MA	42,7	1.261	1.125	12.779	5.673	5.062	0,63	1,12	53,5	14,5
TU Berlin, Kommunikationswissenschaft MA	47,0	2.136	1.312	25.719	9.613	5.905	0,76	1,63	52,1	7,1
U Greifswald, Kommunikationswissenschaft MA (NF-hoch)	45,6	1.123	1.903	37.334	5.056	8.565	1,00	0,59	19,9	3,5
U Halle, Medien- und Kommunikationswissenschaften MA	43,5	825	1.217	103.922	3.711	5.477	0,89	0,68	37,9	1,4
U Hamburg, Journalistik u. Kommunikationswiss. MA	51,2	1.266	1.215	23.429	5.696	5.468	0,80	1,04	46,0	5,9
U Hamburg, Medienkultur MA	48,5	1.490	1.058	51.344	6.706	4.760	0,88	1,41	49,3	1,6
Literatur-/Sprachwissenschaft MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,1	1.745	1.359	39.792	7.852	6.114	0,87	1,28	40,3	2,8
Standardabweichung	6,0	549	757	119.544	2.470	3.405	0,08	0,42	19,3	1,6
FU Berlin, Vergleichende u. indogermanische Sprachwiss. MA	46,6	1.682	831	287.680	7.571	3.742	0,95	2,02	78,6	0,5
HU Berlin, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft MA	48,5	1.583	1.036	283.863	7.124	4.662	0,99	1,53	54,0	0,6
TU Berlin, Allgemeine Linguistik MA	50,4	1.622	996	52.413	7.298	4.483	0,90	1,63	67,1	3,0
U Bremen, Linguistik MA	38,6	1.795	1.452	64.626	8.078	6.535	0,77	1,24	37,1	2,7
U Halle, Sprachwissenschaft MA	61,3	1.040	1.719	–	4.679	7.734	0,82	0,60	30,5	(-)
U Hamburg, Indogermanistik MA	48,5	1.699	2.006	53.857	7.646	9.029	0,82	0,85	29,2	1,2
U Hamburg, Phonetik MA	46,6	1.144	1.091	19.119	5.147	4.909	0,77	1,05	48,9	3,7
U Hamburg, Sprachlehrforschung MA	47,7	2.878	2.421	16.705	12.950	10.893	0,75	1,19	21,0	4,3
U Kiel, Allg. Sprachwiss. MA	48,3	1.306	1.377	28.624	5.878	6.198	0,88	0,95	33,7	2,9
U Kiel, Phonetik MA	40,6	2.538	3.218	114.224	11.422	14.479	0,93	0,79	15,0	2,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Klassische Philologie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	51,2	1.130	1.546	78.088	5.279	7.184	0,91	0,73	30,4	1,8
Standardabweichung	6,3	693	836	111.127	3.224	3.940	0,13	0,49	20,3	7,1
FU Berlin, Byzantinistik MA	48,0	1.166	1.790	73.014	5.246	8.053	0,89	0,65	28,8	1,9
FU Berlin, Griechisch MA	48,0	1.166	1.988	108.370	5.247	8.948	0,92	0,59	25,9	1,3
FU Berlin, Latein MA	48,0	1.166	1.988	111.352	5.246	8.948	0,93	0,59	25,9	1,2
FU Berlin, Neograzistik MA	48,0	1.166	1.988	461.320	5.247	8.948	0,81	0,59	25,9	0,3
HU Berlin, Altgriechisch MA	54,2	1.227	833	68.680	5.523	3.749	0,98	1,47	70,7	4,0
HU Berlin, Latein MA	54,2	1.227	833	91.181	5.523	3.749	0,95	1,47	70,7	3,0
U Greifswald, Klass. Philologie (Griech./Latein) MA	48,2	2.866	1.842	17.193	12.895	8.290	0,58	1,56	16,6	(-)
U Halle, Griechische Philologie MA	46,3	245	2.208	6.625	1.104	9.938	0,75	0,11	18,0	(-)
U Halle, Lateinische Philologie MA	46,3	327	2.208	14.723	1.472	9.938	0,71	0,15	18,0	(-)
U Hamburg, Byzantin.- u. Neugriech. Philologie MA	64,2	906	1.330	99.323	4.983	7.316	0,88	0,68	56,8	2,0
U Hamburg, Griechische Philologie MA	45,3	1.958	3.041	63.964	9.791	15.203	0,86	0,64	10,1	1,4
U Hamburg, Lateinische Philologie MA	52,7	1.432	2.691	146.624	7.159	13.453	0,88	0,53	13,3	0,7
U Kiel, Klass. Phil. (Latein, Griech.) MA	57,2	1.397	2.971	81.705	6.285	13.370	0,86	0,47	14,4	1,7
U Rostock, Griechisch MA	40,4	186	2.616	–	838	11.772	0,82	0,07	11,8	(-)
U Rostock, Latein MA	40,4	152	2.586	3.768	685	11.638	0,74	0,06	12,0	(-)
Latein/Griechisch LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	51,0	1.619	2.015	26.014	7.548	9.283	0,74	0,80	21,0	5,0
Standardabweichung	5,8	922	712	18.909	4.147	3.367	0,08	0,43	17,8	7,5
FU Berlin, Griechisch LAG	48,0	1.312	2.237	22.370	5.902	10.067	0,63	0,59	23,0	(-)
FU Berlin, Latein LAG	48,0	1.312	2.237	20.721	5.902	10.066	0,75	0,59	23,0	6,7
HU Berlin, Griechisch LAG	54,2	1.381	937	11.715	6.213	4.217	0,86	1,47	62,9	(-)
HU Berlin, Latein LAG	54,2	1.381	937	12.349	6.214	4.217	0,77	1,47	62,9	22,1

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Greifswald, Klass. Philologie (Griech./Latein) LAG	48,3	2.005	1.680	45.120	9.024	7.560	0,82	1,19	17,8	2,2
U Halle, Griechisch LAG	45,7	982	2.210	35.360	4.420	9.945	0,89	0,44	17,8	(-)
U Halle, Latein LAG	45,7	2.333	2.210	20.993	10.496	9.944	0,66	1,06	17,8	5,0
U Hamburg, Griechisch LA OAS	45,3	486	1.637	49.116	2.429	8.186	0,75	0,30	18,8	1,9
U Hamburg, Latein LA OAS	52,7	1.142	1.522	24.349	5.710	7.609	0,75	0,75	23,6	4,3
U Kiel, Klass. Phil. (Latein, Griech.) LAG	57,2	3.923	3.495	42.792	17.652	15.729	0,67	1,12	12,2	3,2
U Rostock, Griechisch LAG	40,4	222	2.702	15.538	1.110	13.511	0,74	0,08	11,5	(-)
U Rostock, Latein LAG	40,4	1.888	2.662	75.537	9.442	13.311	0,81	0,71	11,6	1,2
Latein/Griechisch LAHR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	49,4	1.328	1.668	26.240	5.976	7.507	1,00	0,80	31,9	1,5
Standardabweichung										
FU Berlin, Latein LAHR	48,0	1.312	2.237	–	5.902	10.067	1,00	0,59	23,0	0,0
HU Berlin, Latein LAHR	54,2	1.381	937	26.240	6.213	4.217	1,00	1,47	62,9	(-)
Germanistik MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,5	1.347	1.193	16.143	6.060	5.367	0,72	1,13	43,8	8,7
Standardabweichung	7,0	397	673	22.099	1.785	3.029	0,13	0,38	19,1	5,8
FU Berlin, Allgemeine u. Vergl. Literaturwissenschaft MA	43,5	1.233	1.340	14.731	5.550	6.031	0,68	0,92	53,7	20,8
FU Berlin, Deutsch MA	46,1	1.580	1.205	10.992	7.110	5.424	0,57	1,31	48,2	15,3
FU Berlin, Niederländische Philologie MA	41,7	811	1.051	57.347	3.649	4.729	0,86	0,77	40,5	1,6
HU Berlin, Ältere deutsche Literatur/Sprache MA	48,5	1.407	921	57.992	6.332	4.144	0,92	1,53	60,8	2,9
HU Berlin, Germanistische Linguistik MA	48,5	1.407	921	37.695	6.332	4.144	0,87	1,53	60,8	4,5
HU Berlin, Neuere deutsche Literatur MA	48,5	1.319	863	7.385	5.937	3.885	0,62	1,53	64,8	22,8
HU Berlin, Skandinavistik MA	54,6	1.454	1.867	42.165	6.543	8.403	0,78	0,78	29,7	5,4
TU Berlin, Deutsch als Fremdsprache MA	50,4	1.267	778	–	5.702	3.502	0,98	1,63	85,9	0,0
TU Berlin, Deutsche Philologie MA	50,4	1.520	934	27.702	6.842	4.202	0,76	1,63	71,6	5,7

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Bremen, Germanistik MA	43,6	1.520	1.269	9.773	6.841	5.710	0,58	1,20	44,5	11,1
U Greifswald, Deutsch als Fremdsprache MA	48,1	1.215	1.727	13.576	5.468	7.770	0,89	0,70	21,2	11,7
U Greifswald, Germanistik MA	48,2	1.103	1.747	26.532	4.965	7.861	0,85	0,63	20,5	5,7
U Greifswald, Skandinavistik MA	54,9	722	2.892	22.276	3.251	13.012	0,82	0,25	13,5	6,1
U Halle, Germanistische Literaturwissenschaft MA	46,5	906	1.114	25.618	4.076	5.012	0,80	0,81	40,3	5,4
U Halle, Germanistische Sprachwissenschaft MA	46,5	923	1.114	23.256	4.153	5.012	0,78	0,83	40,3	5,9
U Hamburg, Deutsche Sprache u. Literatur MA	47,5	1.454	1.166	9.525	6.544	5.249	0,64	1,25	42,9	7,9
U Hamburg, Skandinavistik MA	76,3	2.502	2.105	38.515	11.258	9.470	0,78	1,19	29,8	6,8
U Kiel, Deutsche Literatur- Sprachwissenschaft MA	48,7	1.286	1.254	12.977	5.786	5.645	0,72	1,03	37,8	9,9
U Kiel, Friesisch MA	55,4	–	2.642	70.462	–	11.890	0,85	–	17,5	2,9
U Kiel, Nordistik MA	55,4	2.117	2.642	39.006	9.525	11.890	0,74	0,80	17,5	5,2
U Magdeburg, Germanistik MA	46,5	1.346	1.817	48.630	6.055	8.175	0,88	0,74	22,0	2,3
U Rostock, Deutsche Sprache/Literat. MA	45,3	1.062	976	13.061	4.779	4.392	0,89	1,09	47,8	9,8
Deutsch LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,0	1.655	1.353	11.034	7.513	6.182	0,69	1,22	36,5	11,9
Standardabweichung	3,8	737	722	35.768	3.359	3.186	0,15	0,50	14,5	10,9
FU Berlin, Deutsch LAG	46,1	1.975	1.507	8.107	8.888	6.780	0,57	1,31	38,6	20,7
HU Berlin, Deutsch LAG	48,5	1.803	1.180	4.105	8.113	5.310	0,45	1,53	47,4	41,0
TU Berlin, Deutsch LAG	50,4	2.078	1.276	17.074	9.351	5.743	0,73	1,63	52,4	9,2
U Greifswald, Dänisch LAG	54,8	–	2.791	–	–	12.558	0,91	–	14,0	(-)
U Greifswald, Deutsch LAG	48,1	1.122	1.665	30.306	5.051	7.490	0,81	0,67	22,0	5,2
U Greifswald, Schwedisch LAG	54,9	759	2.718	119.466	3.417	12.230	0,81	0,28	14,4	(-)
U Halle, Deutsch LAG	46,3	1.061	1.116	20.533	4.775	5.022	0,88	0,95	40,3	6,7
U Hamburg, Deutsch LA OAS	47,5	1.958	917	7.509	9.791	4.584	0,73	2,14	54,6	10,0
U Kiel, Deutsch LAG	48,7	1.908	1.489	10.714	8.586	6.698	0,73	1,28	31,9	12,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
										1
U Kiel, Nordische Sprachen LAG	55,4	3.607	2.642	26.734	16.231	11.890	0,76	1,37	17,5	7,7
U Magdeburg, Deutsch LAG	46,5	1.140	1.817	47.814	5.130	8.175	0,90	0,63	22,0	2,3
U Rostock, Deutsch LAG	45,3	1.583	1.174	23.246	7.124	5.282	0,89	1,35	39,7	5,5
Deutsch LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,3	1.689	1.285	8.005	7.517	5.738	0,63	1,31	43,6	15,3
Standardabweichung	2,5	407	194	17.768	1.951	816	0,19	0,27	9,6	26,0
FU Berlin, Deutsch LAHR	46,1	1.975	1.507	18.583	8.888	6.780	0,56	1,31	38,6	9,0
HU Berlin, Deutsch LAHR	48,5	1.803	1.180	1.966	8.113	5.309	0,40	1,53	47,4	(-)
TU Berlin, Deutsch LAHR	50,4	2.078	1.276	46.586	9.351	5.743	0,82	1,63	52,4	3,4
U Bremen, Deutsch LA	43,6	1.657	1.269	6.785	7.458	5.710	0,60	1,31	44,5	16,0
U Greifswald, Deutsch LAHR	48,1	1.610	1.312	7.245	7.245	5.905	0,83	1,23	27,8	(-)
U Halle, Deutsch LAS/So	46,5	1.056	1.087	5.851	4.225	4.346	0,83	0,97	41,3	23,6
U Magdeburg, Deutsch LAS	46,5	1.621	1.635	37.604	6.484	6.540	0,88	0,99	24,5	2,9
U Rostock, Deutsch LAHR	45,3	873	1.008	10.473	3.927	4.536	0,85	0,87	46,3	(-)
Deutsch LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,2	1.183	909	6.435	5.073	3.703	0,71	1,30	55,8	18,5
Standardabweichung	1,2	844	579	14.163	2.410	1.809	0,18	0,47	21,5	13,9
FU Berlin, Deutsch LAGS	46,1	2.539	1.937	16.631	8.888	6.780	0,49	1,31	30,0	10,1
HU Berlin, Deutsch LAGS	48,5	2.318	1.517	5.658	8.113	5.310	0,53	1,53	36,9	29,8
U Halle, Deutsch LAGr	48,0	1.358	599	5.055	4.752	2.095	0,83	2,27	71,5	41,6
U Hamburg, Deutsch LA GM	47,5	755	786	4.523	3.776	3.929	0,74	0,96	63,7	16,6
U Rostock, Deutsch LAGH	45,3	715	536	36.315	3.215	2.412	0,98	1,33	87,0	3,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutsch LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,9	1.544	915	2.800	7.195	4.261	0,60	1,69	57,0	38,1
Standardabweichung	1,6	306	239	128	1.128	1.004	0,18	0,38	11,1	25,9
HU Berlin, Deutsch LASo	48,5	1.803	1.180	2.849	8.113	5.310	0,48	1,53	47,4	59,1
U Hamburg, Deutsch LA So	48,4	1.101	663	–	5.507	3.316	0,72	1,66	71,9	0,0
U Rostock, Deutsch LASo	45,3	1.677	721	2.625	7.548	3.244	0,87	2,33	64,7	(-)
Deutsch LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,4	1.634	1.069	9.200	7.067	4.861	0,86	1,53	50,0	9,6
Standardabweichung	1,4	353	795	23.903	1.639	1.080	0,10	0,38	18,7	7,9
HU Berlin, Deutsch LABS	48,5	1.803	1.180	8.652	8.113	5.309	0,69	1,53	47,4	(-)
TU Berlin, Deutsch LABS	50,4	2.078	1.276	50.414	9.351	5.743	0,93	1,63	52,4	3,1
U Hamburg, Deutsch LA OBS	47,5	1.286	786	5.314	6.431	3.929	0,83	1,64	63,7	14,2
U Magdeburg, Deutsch LABS	46,5	2.023	2.616	–	5.058	6.540	0,95	0,77	15,3	0,0
Anglistik, Amerikanistik MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	53,7	1.387	1.521	17.949	6.243	6.842	0,71	0,91	37,8	10,2
Standardabweichung	4,3	464	383	8.701	2.087	1.723	0,11	0,29	12,2	6,8
FU Berlin, Englische Philologie MA	54,4	1.109	1.740	29.588	4.991	7.832	0,67	0,64	36,9	4,4
FU Berlin, Nordamerikastudien MA	49,4	2.338	1.993	23.555	10.520	8.967	0,64	1,17	41,4	12,4
HU Berlin, Amerikanistik MA	56,9	1.220	1.020	22.179	5.491	4.592	0,74	1,20	59,3	11,5
HU Berlin, Anglistik MA (NF-hoch)	56,9	1.220	1.020	22.617	5.491	4.591	0,81	1,20	59,3	11,3
HU Berlin, Anglistik/Amerikanistik MA	56,9	1.220	1.020	15.272	5.491	4.592	0,75	1,20	59,3	16,7
U Bremen, Anglistik/Amerikanistik MA	49,2	1.602	1.845	15.728	7.209	8.302	0,55	0,87	29,3	7,7
U Greifswald, Anglistik/Amerikanistik MA	60,2	844	2.101	31.402	3.800	9.456	0,90	0,40	21,5	5,9
U Halle, Anglistik/Amerikanistik MA	51,0	1.064	1.133	35.633	4.789	5.100	0,82	0,94	40,5	4,4
U Hamburg, Englische Sprache, Literatur u. Kultur MA	59,1	1.888	1.567	14.336	8.498	7.050	0,68	1,21	36,0	10,9

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
										1
U Hamburg, Sprache und Kultur Nordamerikas MA	59,1	2.128	1.567	7.881	9.576	7.050	0,65	1,36	36,0	19,8
U Kiel, Anglistik MA	55,8	946	1.464	9.435	4.259	6.587	0,62	0,65	35,4	28,8
U Magdeburg, Anglistik MA	52,4	1.902	1.801	26.850	8.561	8.104	0,88	1,06	24,2	5,9
U Rostock, Anglistik/Amerikanistik MA	46,2	1.226	1.068	15.547	5.519	4.806	0,89	1,15	38,5	13,0
<i>Englisch LAG</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	54,5	1.474	1.600	12.988	6.693	7.305	0,70	0,92	32,7	14,3
Standardabweichung	4,1	177	546	15.874	754	2.381	0,11	0,28	13,5	9,8
FU Berlin, Englische Philologie LAG	53,9	1.571	2.401	16.778	7.070	10.806	0,63	0,65	27,4	8,3
HU Berlin, Englisch LAG	56,9	1.640	1.371	8.952	7.378	6.170	0,62	1,20	44,1	28,5
U Greifswald, Englisch LAG	59,2	1.369	2.538	55.438	6.160	11.420	0,83	0,54	17,2	3,2
U Halle, Englisch LAG	51,0	1.095	1.190	18.665	4.925	5.355	0,84	0,92	38,6	8,3
U Hamburg, Englisch LA OAS	59,1	1.282	889	5.225	6.412	4.443	0,66	1,44	63,5	29,9
U Kiel, Englisch LAG	55,8	1.603	1.601	11.608	7.213	7.204	0,68	1,00	32,4	23,4
U Magdeburg, Englisch LAG	52,4	1.410	1.801	17.029	6.344	8.104	0,81	0,78	24,2	9,3
U Rostock, Anglistik LAG	46,2	1.434	1.292	21.507	6.452	5.815	0,88	1,11	31,8	9,4
<i>Englisch LAR</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	51,5	1.504	1.829	8.489	6.401	7.705	0,56	0,82	29,2	17,0
Standardabweichung	4,2	594	540	13.296	2.538	2.445	0,18	0,28	11,9	22,9
FU Berlin, Englische Philologie LAHR	53,9	1.576	2.396	38.331	7.094	10.781	0,69	0,66	27,5	3,6
HU Berlin, Englisch LAHR	56,9	1.640	1.371	20.292	7.378	6.170	0,73	1,20	44,1	(-)
U Bremen, Englisch LA	49,2	1.689	2.075	14.247	7.598	9.339	0,55	0,81	26,1	8,5
U Greifswald, Englisch LAHR	58,9	598	2.018	–	2.691	9.082	0,76	0,30	21,4	(-)
U Halle, Englisch LAS/So	51,0	507	815	4.562	2.281	3.666	0,82	0,62	56,4	(-)
U Kiel, Englisch LAR	55,8	1.514	1.470	4.102	5.299	5.146	0,66	1,03	35,3	66,2
U Magdeburg, Englisch LAS	52,4	1.398	1.621	3.381	5.592	6.483	0,39	0,86	26,9	46,9

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Rostock, Anglistik LAHR	46,2	532	1.121	19.150	2.394	5.044	0,83	0,47	36,7	(-)
Englisch LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	56,0	1.309	1.165	8.733	5.766	5.288	0,75	1,12	50,1	17,1
Standardabweichung	5,3	594	1.053	6.365	1.407	3.102	0,15	0,29	20,4	10,7
FU Berlin, Englische Philologie LAGS	53,9	2.027	3.080	17.968	7.094	10.781	0,58	0,66	21,4	7,8
HU Berlin, Englisch LAGS	56,9	2.108	1.763	14.102	7.378	6.170	0,62	1,20	34,3	18,1
U Hamburg, Englisch LA GM/So	59,1	1.022	829	6.007	5.112	4.147	0,78	1,23	68,0	26,0
U Rostock, Anglistik LAGH	46,2	888	620	–	3.997	2.789	0,96	1,43	66,3	(-)
Englisch LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	55,5	1.609	1.269	5.560	7.241	5.711	0,62	1,27	45,4	44,7
Standardabweichung										
HU Berlin, Englisch LASo	56,9	1.640	1.371	6.947	7.378	6.170	0,59	1,20	44,1	(-)
U Rostock, Anglistik LASo	46,2	1.395	785	2.092	6.277	3.531	0,80	1,78	52,4	(-)
Englisch LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	57,5	1.235	986	6.793	5.707	4.606	0,83	1,25	55,1	24,4
Standardabweichung	6,3	990	836	24.149	2.697	1.354	0,10	0,52	21,0	117,8
HU Berlin, Englisch LABS	56,9	1.640	1.371	38.392	7.379	6.170	0,82	1,20	44,1	(-)
U Hamburg, Englisch LA OBS	59,1	1.100	829	5.291	5.499	4.147	0,82	1,33	68,0	29,5
U Magdeburg, Englisch LABS	52,4	2.853	2.593	42.789	7.132	6.483	0,92	1,10	16,8	(-)
U Rostock, Anglistik LABS	46,2	174	785	785	785	3.531	1,00	0,22	52,4	(-)
Romanistik MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	59,0	1.336	1.868	28.747	6.010	8.405	0,77	0,71	31,2	6,8
Standardabweichung	5,0	375	805	106.511	1.690	3.623	0,08	0,33	12,8	4,6
FU Berlin, Französisch MA	62,4	1.260	2.742	29.795	5.672	12.339	0,63	0,46	31,7	8,7

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
FU Berlin, Italienisch MA	62,4	1.260	2.742	23.375	5.672	12.339	0,67	0,46	31,7	11,1
FU Berlin, Portugiesisch MA (NF-hoch)	62,4	1.260	3.108	534.528	5.672	13.985	0,90	0,41	27,9	0,5
FU Berlin, Rumänisch MA (NF-hoch)	62,4	1.260	3.108	–	5.672	13.986	0,67	0,41	27,9	(-)
FU Berlin, Spanisch MA	62,4	1.260	2.742	46.982	5.672	12.340	0,75	0,46	31,7	5,5
HU Berlin, Französisch MA	61,1	1.167	1.169	20.997	5.254	5.260	0,77	1,00	51,1	14,4
HU Berlin, Italienisch MA	61,1	1.167	1.169	32.187	5.254	5.260	0,85	1,00	51,1	9,4
HU Berlin, Portugiesisch MA (NF-hoch)	61,1	1.167	1.169	–	5.254	5.260	0,82	1,00	51,1	(-)
HU Berlin, Rumänisch MA (NF-hoch)	61,1	1.167	1.169	51.426	5.253	5.259	0,96	1,00	51,1	(-)
HU Berlin, Spanisch MA	61,1	1.167	1.169	19.814	5.254	5.260	0,80	1,00	51,1	15,2
TU Berlin, Französische Philologie MA	50,4	1.723	1.058	29.197	7.754	4.763	0,89	1,63	63,2	5,4
U Bremen, Romanistik MA	49,1	1.194	1.615	26.787	5.375	7.266	0,70	0,74	33,4	6,3
U Greifswald, Romanistik MA	58,5	832	4.434	67.397	3.744	19.953	0,82	0,19	8,2	1,8
U Halle, Galloromanistik MA	54,1	839	2.053	52.866	3.776	9.239	0,84	0,41	20,3	2,5
U Halle, Hispanistik MA	54,1	1.606	2.053	60.223	7.227	9.239	0,84	0,78	20,3	2,2
U Halle, Italianistik MA	53,9	1.038	2.053	33.972	4.671	9.240	0,85	0,51	20,3	4,0
U Hamburg, Französisch MA	65,7	1.830	2.095	30.351	8.233	9.429	0,77	0,87	28,6	7,1
U Hamburg, Italienisch MA	65,7	2.273	2.095	26.356	10.227	9.429	0,77	1,08	28,6	8,2
U Hamburg, Portugiesisch MA	57,4	1.513	1.803	42.796	6.808	8.112	0,74	0,84	27,5	3,4
U Hamburg, Spanisch MA	57,4	2.253	1.803	15.649	10.141	8.112	0,73	1,25	27,5	9,3
U Kiel, Romanistik Franz. MA	54,7	791	1.414	15.338	3.561	6.364	0,70	0,56	31,7	15,8
U Kiel, Romanistik Ital. MA	54,7	1.273	1.414	45.818	5.727	6.364	0,83	0,90	31,7	(-)
U Kiel, Romanistik Port. MA	54,7	–	1.414	25.454	–	6.364	0,82	–	31,7	(-)
U Kiel, Romanistik Span. MA	54,7	1.045	1.414	21.286	4.703	6.364	0,80	0,74	31,7	11,4
U Rostock, Romanistik MA	47,9	1.376	2.095	37.143	6.190	9.428	0,86	0,66	18,8	2,2

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Romanistik LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	57,8	1.358	1.940	15.618	6.211	8.923	0,74	0,70	27,7	11,4
Standardabweichung	5,4	738	1.515	42.252	3.290	6.706	0,13	0,46	14,0	8,5
FU Berlin, Französisch LAG	62,4	1.668	3.767	10.638	7.507	16.954	0,43	0,44	23,1	24,5
FU Berlin, Italienisch LAG	62,4	1.668	3.767	–	7.506	16.953	0,96	0,44	23,1	0,0
FU Berlin, Spanisch LAG	62,4	1.668	3.768	30.140	7.507	16.954	0,71	0,44	23,1	8,6
HU Berlin, Französisch LAG	61,1	1.545	1.547	14.479	6.953	6.961	0,59	1,00	38,6	20,9
HU Berlin, Spanisch LAG	61,1	1.545	1.547	21.077	6.953	6.961	0,75	1,00	38,6	14,3
TU Berlin, Französisch LAG	50,4	2.281	1.401	9.806	10.263	6.304	0,72	1,63	47,7	16,1
U Greifswald, Französisch LAG	58,6	950	4.969	51.854	4.274	22.359	0,85	0,19	7,3	2,3
U Greifswald, Italienisch LAG	58,6	–	5.083	–	–	22.875	1,00	–	7,1	(-)
U Greifswald, Spanisch LAG	58,6	1.382	5.517	161.639	6.217	24.825	0,94	0,25	6,6	0,8
U Halle, Französisch LAG	54,1	1.564	2.053	15.545	7.038	9.239	0,88	0,76	20,3	8,7
U Halle, Italienisch LAG	53,6	1.275	2.053	68.856	5.738	9.241	0,81	0,62	20,3	1,9
U Halle, Spanisch LAG	54,1	1.481	2.053	11.450	6.663	9.239	0,85	0,72	20,3	11,8
U Hamburg, Französisch LA OAS	65,7	854	1.262	8.892	4.269	6.312	0,80	0,68	47,5	24,3
U Hamburg, Spanisch LA OAS	57,4	1.600	858	8.899	7.998	4.291	0,78	1,86	57,8	16,3
U Kiel, Französisch LAG	54,7	989	1.497	11.429	4.449	6.738	0,80	0,66	29,9	21,2
U Kiel, Italienisch LAG	54,7	–	1.497	26.951	–	6.738	0,71	–	29,9	(-)
U Kiel, Spanisch LAG	54,7	1.045	1.497	24.501	4.701	6.738	0,85	0,70	29,9	9,9
U Rostock, Französisch LAG	47,9	3.003	2.563	23.584	13.511	11.535	0,73	1,17	15,3	3,5
U Rostock, Italienisch LAG	47,9	895	2.563	–	4.028	11.535	0,64	0,35	15,3	(-)
U Rostock, Spanisch LAG	47,9	3.568	2.563	80.290	16.058	11.535	0,82	1,39	15,3	1,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Romanistik LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	51,0	1.549	1.823	19.167	6.599	7.961	0,71	0,85	30,4	9,4
Standardabweichung	5,6	843	687	13.787	3.767	3.241	0,15	0,52	7,5	10,7
FU Berlin, Französisch LAHR	62,4	1.668	3.748	49.967	7.507	16.864	0,83	0,45	23,2	5,2
HU Berlin, Französisch LAHR	61,1	1.545	1.547	16.500	6.953	6.961	0,64	1,00	38,6	(-)
TU Berlin, Französisch LAHR	50,4	2.281	1.401	18.211	10.263	6.304	0,84	1,63	47,7	(-)
U Bremen, Französisch LA	49,1	1.818	1.805	16.361	8.181	8.121	0,68	1,01	29,8	10,4
U Bremen, Spanisch LA	49,1	2.030	1.805	32.482	9.136	8.121	0,69	1,13	29,8	5,2
U Halle, Französisch LAS/So	54,1	318	1.698	13.550	1.274	6.793	0,75	0,19	24,6	(-)
U Kiel, Französisch LAR	54,7	701	1.444	6.634	2.455	5.053	0,76	0,49	31,0	36,5
U Rostock, Französisch LAHR	47,9	243	1.565	–	1.096	7.043	1,00	0,16	25,1	(-)
U Rostock, Spanisch LAHR	47,9	278	1.565	–	1.252	7.043	1,00	0,18	25,1	(-)
Romanistik LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	61,1	1.068	997	15.217	5.280	4.971	0,84	1,07	54,2	10,7
Standardabweichung	9,8	745	423	5.764	3.809	1.611	0,11	1,04	21,0	8,6
U Hamburg, Französisch LA GM/So	65,7	826	1.184	12.113	4.132	5.918	0,81	0,70	50,6	17,8
U Hamburg, Spanisch LA GM	57,4	2.228	804	22.755	11.139	4.022	0,86	2,77	61,7	6,4
U Rostock, Französisch LAGH	47,9	348	1.565	–	1.565	7.043	1,00	0,22	25,1	(-)
U Rostock, Spanisch LAGH	47,9	522	1.565	–	2.348	7.043	1,00	0,33	25,1	(-)
Romanistik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	61,5	412	969	5.284	2.060	4.844	0,77	0,43	56,3	33,3
Standardabweichung										
U Hamburg, Französisch LA OBS	65,7	401	1.184	5.129	2.006	5.918	0,81	0,34	50,6	(-)
U Hamburg, Spanisch LA OBS	57,4	425	804	5.470	2.124	4.022	0,74	0,53	61,7	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
<i>Slavistik, Baltistik, Finno-Ugristik MA</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	57,6	1.610	2.869	51.800	7.245	12.911	0,80	0,56	19,3	4,4
Standardabweichung	4,5	754	3.291	63.519	3.394	14.810	0,08	0,37	13,4	4,3
FU Berlin, Osteuropastudien / Ma MA	55,9	1.513	4.738	54.926	6.809	21.320	0,70	0,32	21,7	14,9
HU Berlin, Bohemistik MA	56,5	1.449	1.502	29.146	6.518	6.761	0,81	0,96	35,6	(-)
HU Berlin, Bulgaristik MA (NF-hoch)	56,5	1.449	1.502	23.037	6.519	6.761	0,82	0,96	35,6	(-)
HU Berlin, Hungarologie MA	56,5	1.449	1.502	42.298	6.519	6.761	0,93	0,96	35,6	7,0
HU Berlin, Polonistik MA	56,5	1.449	1.502	39.756	6.519	6.761	0,81	0,96	35,6	7,4
HU Berlin, Russistik MA	56,5	1.449	1.502	31.185	6.519	6.761	0,80	0,96	35,6	9,5
HU Berlin, Serbistik/Kroatistik MA	56,5	1.449	1.502	120.192	6.519	6.761	0,86	0,96	35,6	2,5
HU Berlin, Slawistik MA	56,5	1.449	1.502	86.538	6.519	6.761	0,88	0,96	35,6	3,4
HU Berlin, Slowakistik MA (NF-hoch)	56,5	1.448	1.502	–	6.518	6.760	1,00	0,96	35,6	(-)
U Greifswald, Baltistik MA	50,7	682	8.220	41.102	3.067	36.991	0,81	0,08	4,1	3,3
U Greifswald, Fennistik MA	54,7	983	2.800	68.599	4.426	12.600	0,96	0,35	14,0	2,0
U Greifswald, Slawistik MA	53,8	1.591	9.395	240.524	7.158	42.280	0,81	0,17	4,1	0,5
U Halle, Russistik MA	65,6	2.118	9.679	179.760	9.533	43.557	0,76	0,22	5,3	1,3
U Halle, Slavistik MA	65,6	3.256	9.679	154.870	14.650	43.557	0,85	0,34	5,3	1,5
U Hamburg, Finnougristik MA	60,3	3.678	3.678	63.116	16.551	16.553	0,82	1,00	15,5	4,7
U Hamburg, Slavistik MA	60,5	2.387	2.374	32.183	10.743	10.684	0,77	1,01	27,1	7,6
U Kiel, Slavistik MA	59,6	2.270	6.152	81.729	10.216	27.682	0,69	0,37	7,5	2,4
U Magdeburg, Slavistik MA	64,2	739	4.071	68.753	3.327	18.319	0,80	0,18	14,1	2,0
U Rostock, Slawistik MA	47,0	1.065	6.068	46.965	4.792	27.305	0,91	0,18	6,3	1,7

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Russisch LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	59,9	1.869	3.477	30.941	8.633	16.140	0,75	0,55	14,5	6,0
Standardabweichung	4,4	1.382	4.287	44.996	6.138	18.938	0,15	0,28	13,2	7,8
HU Berlin, Russisch LAG	56,5	1.837	1.905	12.386	8.267	8.575	0,68	0,96	28,1	23,9
U Greifswald, Polnisch LAG	53,8	–	9.299	–	–	41.845	1,00	–	4,1	(-)
U Greifswald, Russisch LAG	53,8	1.314	9.855	14.783	5.913	44.349	0,60	0,13	3,9	7,9
U Halle, Russisch LAG	65,6	5.028	9.679	75.418	22.626	43.557	0,80	0,52	5,3	3,1
U Hamburg, Russisch LA OAS	60,5	1.060	1.590	65.199	5.301	7.951	0,82	0,67	40,4	3,8
U Kiel, Russisch LAG	59,6	2.051	6.514	110.730	9.227	29.311	0,76	0,31	7,1	1,8
U Magdeburg, Russisch LAG	64,2	1.173	4.071	–	5.277	18.319	1,00	0,29	14,1	(-)
Russisch LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	57,1	1.026	1.982	45.585	4.354	8.871	0,85	0,52	27,1	6,0
Standardabweichung										
HU Berlin, Russisch LAHR	56,5	1.837	1.906	83.842	8.267	8.575	0,85	0,96	28,1	(-)
U Magdeburg, Russisch LAS	64,2	170	3.664	7.328	678	14.655	1,00	0,05	15,6	(-)
Außereuropäische Sprachen und Kulturen MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	50,5	1.443	1.642	56.300	6.628	7.550	0,86	0,88	31,6	3,0
Standardabweichung	4,8	429	1.370	111.020	2.115	6.157	0,08	0,75	32,0	2,4
FU Berlin, Altorientalistik MA	44,5	1.028	1.504	103.272	4.627	6.768	0,92	0,68	49,0	1,5
FU Berlin, Arabistik MA	52,3	1.705	1.120	81.513	7.671	5.039	0,86	1,52	67,4	2,3
FU Berlin, Indische Kunstgeschichte MA	48,1	2.425	645	161.019	10.910	2.903	0,97	3,76	148,0	0,9
FU Berlin, Indische Philologie MA	48,1	2.425	681	68.096	10.911	3.064	0,93	3,56	140,2	2,1
FU Berlin, Iranistik MA	48,8	1.113	3.363	115.094	5.009	15.134	0,88	0,33	13,3	2,3
FU Berlin, Islamwissenschaft MA	57,0	899	795	29.708	4.047	3.576	0,88	1,13	84,3	8,2

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
FU Berlin, Japanologie MA	51,7	1.163	2.220	33.975	5.233	9.990	0,71	0,52	28,4	11,5
FU Berlin, Judaistik MA	49,2	1.359	1.910	120.515	6.116	8.593	0,87	0,71	30,7	2,3
FU Berlin, Lateinamerikanistik MA	54,5	1.468	2.554	38.467	6.604	11.495	0,77	0,57	23,7	4,5
FU Berlin, Semitistik MA	52,3	1.705	1.120	591.192	7.671	5.039	0,97	1,52	67,4	0,3
FU Berlin, Sinologie MA	55,4	1.341	2.292	64.886	6.036	10.315	0,75	0,59	27,4	4,9
FU Berlin, Turkologie MA	56,9	1.428	1.488	79.183	6.424	6.698	0,85	0,96	59,6	2,5
HU Berlin, Afrikawissenschaften MA	54,7	1.630	1.406	85.916	7.334	6.327	0,89	1,16	41,5	2,6
HU Berlin, Geschichte/ Gesellschaft Südasiens MA	54,7	1.630	1.406	141.906	7.334	6.327	0,95	1,16	41,5	1,6
HU Berlin, Japanologie MA	54,7	1.630	1.406	62.571	7.334	6.327	0,87	1,16	41,5	3,5
HU Berlin, Sinologie MA	54,7	1.630	1.406	60.462	7.334	6.327	0,92	1,16	41,5	3,7
HU Berlin, Südostasien-Studien MA	54,7	1.630	1.406	88.700	7.334	6.327	0,91	1,16	41,5	2,5
HU Berlin, Zentralasien-Studien MA	54,7	1.630	1.406	160.605	7.334	6.327	0,96	1,16	41,5	1,4
U Halle, Arabistik MA	44,0	1.276	4.525	149.334	5.744	20.364	0,83	0,28	7,5	0,6
U Halle, Indologie MA	41,8	1.092	5.342	245.719	4.914	24.038	0,90	0,20	6,3	0,3
U Halle, Islamwissenschaft MA	44,0	1.547	4.525	181.011	6.962	20.364	0,88	0,34	7,5	0,5
U Halle, Japanologie MA	43,0	961	2.820	–	4.324	12.689	0,91	0,34	13,7	–
U Halle, Judaistik MA (NF-hoch)	44,0	1.242	4.525	–	5.590	20.364	0,95	0,27	7,5	0,0
U Halle, Semitistik MA	44,0	1.006	4.525	81.455	4.525	20.364	0,82	0,22	7,5	(-)
U Halle, Sprachen u. Literaturen d. Christlichen Orients MA	44,0	503	4.525	–	2.263	20.364	0,75	0,11	7,5	0,0
U Hamburg, Afrikanistik MA	42,1	2.537	2.600	43.707	12.683	13.001	0,84	0,98	14,7	3,2
U Hamburg, Austronesische Sprache u. Kultur MA	46,6	2.051	2.181	133.079	10.253	10.905	0,73	0,94	20,5	1,2
U Hamburg, Indische Philologie MA	50,2	1.637	1.950	43.685	8.185	9.752	0,81	0,84	22,1	2,0
U Hamburg, Iranistik MA	47,4	943	1.677	–	4.714	8.387	0,73	0,56	25,6	0,0
U Hamburg, Islamwissenschaften MA	47,4	1.888	1.836	32.831	9.440	9.179	0,79	1,03	23,4	4,3
U Hamburg, Japanologie MA	43,4	1.175	1.326	28.852	5.873	6.629	0,78	0,89	30,5	5,2
U Hamburg, Koreanistik MA	46,1	1.441	2.015	134.984	7.205	10.073	0,89	0,72	20,3	1,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
										1
U Hamburg, Sinologie MA	45,6	1.722	1.427	16.366	8.612	7.133	0,80	1,21	28,3	6,2
U Hamburg, Spr. u. Kult. d. südostasiat. Festlandes MA	46,9	1.632	1.746	40.252	8.160	8.728	0,78	0,93	22,7	3,1
U Hamburg, Tibetologie MA	50,2	1.625	1.678	68.540	8.125	8.392	0,94	0,97	25,7	1,3
U Hamburg, Turkologie MA	47,4	1.159	1.360	37.644	5.794	6.799	0,73	0,85	31,6	3,7
U Kiel, Orientalistik MA	52,1	1.380	3.342	59.627	6.211	15.041	0,78	0,41	11,8	2,2
<i>Kulturwissenschaft MA</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,8	1.534	1.246	8.671	6.901	5.607	0,57	1,23	34,9	15,5
Standardabweichung										
HU Berlin, Kulturwissenschaft MA	45,5	1.547	1.406	11.959	6.961	6.325	0,61	1,10	31,2	13,8
U Bremen, Kulturwiss. MA	46,1	1.515	1.072	6.221	6.817	4.822	0,53	1,41	40,0	17,1
<i>Ethnologie MA</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,2	1.406	1.163	14.982	6.326	5.233	0,64	1,21	48,1	8,8
Standardabweichung	0,4	115	211	3.429	518	949	0,03	0,28	7,2	2,2
FU Berlin, Ethnologie MA	45,8	1.415	1.429	16.800	6.368	6.431	0,63	0,99	49,4	11,9
HU Berlin, Europäische Ethnologie MA	46,5	1.470	1.070	14.678	6.614	4.816	0,64	1,37	53,1	9,5
U Hamburg, Ethnologie MA	46,8	1.312	938	10.480	5.902	4.220	0,62	1,40	54,2	8,7
U Hamburg, Volkskunde MA	46,5	1.593	955	14.511	7.168	4.298	0,70	1,67	46,2	6,7
U Kiel, Europäische Ethnologie / Volkskunde MA	45,8	1.271	1.385	20.890	5.720	6.231	0,67	0,92	34,2	5,8
<i>Psychologie D</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	43,6	3.249	2.674	18.143	14.907	12.232	0,66	1,22	18,7	8,4
Standardabweichung	2,2	555	254	19.163	2.275	993	0,15	0,20	2,9	4,0
FU Berlin, Psychologie D	44,8	3.757	2.913	11.354	16.906	13.107	0,58	1,29	20,6	15,3
HU Berlin, Psychologie D	45,1	3.463	2.994	21.129	15.585	13.473	0,68	1,16	19,0	8,3
TU Berlin, Psychologie D	41,5	4.408	2.556	20.943	19.836	11.501	0,60	1,72	23,3	9,4

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Bremen, Psychologie D	40,2	2.411	2.333	17.413	12.055	11.667	0,64	1,03	19,6	8,4
U Greifswald, Psychologie D	41,7	3.348	2.458	28.290	15.067	11.060	0,84	1,36	15,8	4,1
U Halle, Psychologie D	42,3	2.906	2.699	50.570	13.078	12.148	0,84	1,08	15,0	2,4
U Hamburg, Psychologie D	46,8	2.968	2.465	14.860	13.356	11.093	0,60	1,20	19,6	8,8
U Kiel, Psychologie D	46,7	3.049	2.901	22.451	13.720	13.053	0,80	1,05	15,7	6,8
U Magdeburg, Psychologie D	42,6	3.666	3.061	63.506	16.495	13.772	0,97	1,20	14,2	2,4
Psychologie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,8	1.004	897	7.541	4.516	4.035	0,68	1,12	52,9	19,6
Standardabweichung	2,1	502	398	4.151	2.257	1.791	0,13	0,30	38,3	9,4
FU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	44,8	1.878	1.052	12.247	8.453	4.736	0,61	1,78	56,9	14,2
HU Berlin, Psychologie MA (NF-hoch)	45,1	1.217	1.052	14.534	5.475	4.733	0,70	1,16	54,1	(-)
U Greifswald, Psychologie MA (NF-hoch)	42,4	1.026	1.097	8.358	4.619	4.936	0,75	0,94	34,4	13,3
U Halle, Psychologie MA (NF-hoch)	41,6	1.609	1.306	–	7.242	5.876	1,00	1,23	30,6	–
U Hamburg, Psychologie MA (NF-hoch)	46,8	378	334	3.410	1.700	1.503	0,69	1,13	144,6	38,5
U Kiel, Psychologie MA (NF-hoch)	47,0	1.097	1.470	11.033	4.936	6.613	0,68	0,75	30,5	13,7
U Magdeburg, Psychologie MA (NF hoch)	42,4	1.431	1.353	5.983	6.441	6.089	0,65	1,06	30,4	22,5
Pädagogik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,4	2.586	2.066	13.884	11.885	9.561	0,70	1,25	26,2	10,2
Standardabweichung	3,7	1.230	1.257	15.767	3.878	2.486	0,09	0,25	8,8	13,6
FU Berlin, Erwachsenenbildung D	45,4	3.357	2.715	22.440	15.105	12.215	0,71	1,24	24,2	7,8
FU Berlin, Kleinkindpädagogik D	45,4	3.343	2.735	26.533	15.045	12.309	0,73	1,22	24,1	6,6
TU Berlin, Berufspädagogik D	52,5	5.272	5.295	44.286	10.544	10.590	0,63	1,00	14,8	4,1
U Bremen, Erziehungswiss./Weiterbildung D	44,3	2.893	1.664	39.874	14.464	8.321	0,90	1,74	41,4	4,0
U Halle, Erziehungswissenschaft D	48,1	3.766	2.715	18.533	18.832	13.577	0,71	1,39	15,7	6,6
U Hamburg, Erziehungswiss. D	47,9	1.702	1.349	9.497	7.661	6.069	0,59	1,26	36,5	9,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Kiel, Pädagogik D	55,0	1.405	1.677	7.872	7.025	8.383	0,69	0,84	28,6	18,1
U Rostock, Erziehungswissenschaft D	44,7	2.345	1.770	5.005	10.553	7.964	0,64	1,33	31,9	46,3
Pädagogik MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,1	1.390	1.184	12.293	6.255	5.326	0,74	1,17	40,9	10,9
Standardabweichung	2,4	454	290	14.025	2.044	1.303	0,13	0,45	16,1	10,6
FU Berlin, Erziehungswissenschaft MA	45,4	1.685	1.347	16.492	7.583	6.061	0,68	1,25	48,5	10,6
HU Berlin, Erziehungswissenschaften MA	47,8	1.306	1.241	13.983	5.875	5.583	0,68	1,05	42,5	13,0
TU Berlin, Erziehungswissenschaft, Pädagogik MA	44,7	1.287	1.179	3.949	5.790	5.307	0,48	1,09	46,9	24,8
U Bremen, Erz. Wiss. MA (NF-hoch)	48,6	1.379	1.320	55.158	6.205	5.941	0,73	1,04	35,8	1,3
U Flensburg, Betriebliche Bildung und Management MA	48,5	1.243	1.569	25.314	5.595	7.062	0,94	0,79	24,7	7,1
U Greifswald, Erziehungswissenschaft MA	49,3	2.703	1.680	11.106	12.163	7.562	0,86	1,61	26,9	14,2
U Halle, Erziehungswissenschaft MA	48,9	1.328	1.593	21.242	5.974	7.169	0,78	0,83	27,0	5,6
U Hamburg, Erziehungswiss. MA	48,2	1.282	1.060	12.541	5.769	4.769	0,67	1,21	44,7	6,1
U Kiel, Pädagogik MA	51,4	1.047	770	19.881	4.713	3.465	0,81	1,36	69,3	8,7
U Magdeburg, Berufspädagogik MA	42,6	997	1.202	21.488	4.488	5.407	0,93	0,83	37,2	6,4
U Magdeburg, Pädagogik MA	44,6	1.709	941	16.298	7.690	4.235	0,85	1,82	52,9	9,9
U Rostock, Erziehungswissenschaft MA	44,9	1.876	797	7.429	8.442	3.587	0,88	2,35	77,4	41,7
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,9		506	5.140		2.324	0,72		101,3	19,3
Standardabweichung	1,9		146	2.221		735	0,11		31,8	20,2
FU Berlin, Erziehungswissenschaft EB LAG	45,4	—	619	—	—	2.785	0,60	—	105,5	0,0
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAG	47,8	—	572	4.862	—	2.575	0,64	—	92,8	37,6
TU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAG/BS	44,7	—	536	7.997	—	2.477	0,77	—	103,2	12,3
U Greifswald, Erziehungswiss. Begleitstudium LAG	46,2	—	283	5.488	—	1.272	0,82	—	158,2	23,5
U Halle, Erziehungswiss. Begleitstudium LAG	48,9	—	418	8.822	—	1.880	0,86	—	101,5	14,1

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

— keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Hamburg, Erziehungswiss. LA OAS	48,2	—	716	5.701	—	3.579	0,72	—	66,2	13,4
U Kiel, Päd. Begleitstudium für alle LAG	49,0	—	327	2.269	—	1.473	0,67	—	158,0	72,6
U Magdeburg, Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG	43,8	—	361	6.808	—	1.625	0,87	—	127,8	22,1
U Rostock, Grundwiss. LAG	44,5	—	365	7.633	—	1.641	0,87	—	126,7	19,1
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,5		547	3.447		2.374	0,66		91,4	25,3
Standardabweichung	4,3		212	3.743		973	0,11		27,8	16,3
FU Berlin, Erziehungswissenschaft EB LAHR	45,4	—	884	—	—	3.978	0,65	—	73,9	0,0
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR	47,8	—	820	5.906	—	3.692	0,71	—	64,6	30,8
TU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR	44,7	—	786	10.791	—	3.538	0,78	—	70,4	9,1
U Bremen, EGW LA	48,6	—	424	2.879	—	1.910	0,62	—	111,3	25,6
U Greifswald, Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR	46,8	—	334	3.675	—	1.504	0,73	—	135,0	(-)
U Halle, Erziehungswiss. Begleitstudium LAS	48,9	—	338	6.424	—	1.521	0,85	—	125,1	(-)
U Kiel, Päd. Begleitstudium für alle LAR	58,5	—	612	2.070	—	2.141	0,65	—	72,1	59,9
U Magdeburg, Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAS	43,7	—	364	9.359	—	1.456	0,76	—	125,7	(-)
U Rostock, Grundwiss. LAHR	44,6	—	413	5.900	—	1.858	0,85	—	114,1	(-)
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,6		692	7.519		2.504	0,65		78,8	12,2
Standardabweichung	1,7		153	5.277		377	0,20		19,0	12,9
FU Berlin, Erziehungswissenschaft EB LAGS	45,4	—	796	—	—	2.785	0,55	—	82,1	0,0
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LAGS	47,8	—	736	5.269	—	2.575	0,58	—	72,2	34,7
U Halle, Erziehungswiss. Grundlagenstudium LAGr	48,8	—	642	11.723	—	2.246	0,89	—	66,4	12,9
U Rostock, Grundwiss. LAGH	44,6	—	413	15.317	—	1.857	0,95	—	114,0	9,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

— keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,7		705	3.030		3.296	0,68		70,1	33,7
Standardabweichung	1,8		262	1.795		1.405	0,07		33,1	53,2
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LASo	47,7	—	549	2.254	—	2.470	0,63	—	97,3	81,2
U Hamburg, Erziehungswiss. LA So	48,2	—	1.014	5.489	—	5.070	0,70	—	46,7	13,9
U Rostock, Grundwiss. LASo	44,6	—	411	1.294	—	1.850	0,79	—	114,7	110,2
Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,9		1.033	7.885		5.065	0,81		42,0	9,2
Standardabweichung	2,2		466	5.242		2.440	0,06		54,8	39,2
HU Berlin, Erziehungswiss. Begleitstudium LABS	47,8	—	572	14.701	—	2.575	0,85	—	92,8	12,4
U Hamburg, Erziehungswiss. GWL/HDL	47,9	—	1.137	7.556	—	5.686	0,80	—	37,4	9,0
U Rostock, Grundwiss. LABS	44,0	—	379	1.896	—	1.707	0,71	—	122,0	(-)
Grundschulpädagogik LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,3	2.083	1.488	12.709	8.849	6.450	0,72	1,40	35,2	7,7
Standardabweichung	1,3	733	213	15.695	3.845	1.362	0,12	0,37	8,9	4,2
FU Berlin, Grundschulpädagogik LAGS	46,5	2.365	1.652	11.771	8.279	5.784	0,62	1,43	45,8	11,1
HU Berlin, Grundschulpädagogik LAGS	47,8	1.341	1.274	12.098	4.693	4.460	0,63	1,05	41,5	14,8
U Bremen, Primarstufe LA	46,0	1.218	1.123	17.175	5.480	5.056	0,69	1,08	47,3	7,0
U Hamburg, Erziehungswiss. LA GM	48,2	3.021	1.611	11.376	15.103	8.053	0,79	1,88	29,4	6,7
U Rostock, Grundschulpädagogik LAGH	44,9	1.429	1.566	47.474	6.429	7.049	0,95	0,91	27,3	3,0
Sonderpädagogik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,7	3.317	2.394	15.537	15.534	11.233	0,64	1,39	21,6	8,8
Standardabweichung										
HU Berlin, Rehabilitationspädagogik D	47,5	3.406	2.528	12.344	15.326	11.376	0,68	1,35	21,8	14,9

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

— keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Bremen, Erziehungswiss./Beh.päd. D	45,5	3.178	2.200	27.244	15.892	11.002	0,59	1,44	21,4	3,6
Sonderpädagogik LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,9	1.513	1.463	6.625	7.137	6.892	0,69	1,03	31,2	19,6
Standardabweichung	1,8	855	581	2.113	3.708	2.442	0,07	0,22	9,6	7,3
HU Berlin, Sonderpädagogik LASo	47,4	3.124	2.319	9.522	14.058	10.435	0,63	1,35	24,1	19,3
U Bremen, Behindertenpädagogik LA	47,1	976	1.594	7.111	4.392	7.174	0,63	0,61	29,3	12,7
U Halle, Rehabilitationspädagogik LASo	45,0	2.198	2.067	9.008	9.891	9.303	0,82	1,06	19,5	18,4
U Hamburg, Gehörlosen-/Schwerhörigenpäd. LA So	48,7	880	823	5.160	4.401	4.115	0,72	1,07	42,5	15,7
U Hamburg, Sonderschulpädagogik LA So	48,7	744	758	4.085	3.719	3.790	0,71	0,98	46,2	19,8
U Rostock, Sonderpädagogik LASo	44,1	1.710	1.506	4.654	7.696	6.777	0,78	1,14	34,2	35,7
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften										
FU Berlin, Frankreichstudien D	58,5	2.472	4.845	161.504	11.122	21.803	0,99	0,51	16,9	1,5
HU Berlin, Bibliothekswissenschaft MA	49,4	1.249	1.157	20.362	5.621	5.208	0,78	1,08	46,7	8,1
HU Berlin, Englisch DIF	56,4	2.417	2.021	34.806	10.876	9.094	0,81	1,20	29,8	7,2
HU Berlin, Englisch DÜ	56,2	1.933	1.616	19.780	8.696	7.272	0,70	1,20	37,3	12,7
HU Berlin, Französisch DIF	60,4	2.171	2.173	44.773	9.769	9.781	0,79	1,00	27,4	6,6
HU Berlin, Französisch DÜ	60,2	1.735	1.737	23.158	7.807	7.816	0,78	1,00	34,3	12,7
HU Berlin, Französisch LABS	61,1	1.545	1.547	12.374	6.952	6.960	1,00	1,00	38,6	(-)
HU Berlin, Italienisch DIF	60,4	2.171	2.173	31.152	9.769	9.780	0,73	1,00	27,4	9,5
HU Berlin, Kroatisch/Serbisch DIF	56,1	2.229	2.312	–	10.032	10.405	1,00	0,96	23,2	(-)
HU Berlin, Polnisch DIF	56,1	2.229	2.312	134.109	10.032	10.405	0,94	0,96	23,2	2,2
HU Berlin, Portugiesisch DIF	60,4	2.171	2.173	95.632	9.769	9.781	0,76	1,00	27,4	(-)
HU Berlin, Russisch DIF	56,1	2.229	2.312	67.632	10.032	10.405	0,87	0,96	23,2	4,3
HU Berlin, Russisch DÜ	56,0	1.781	1.847	45.709	8.013	8.311	0,74	0,96	29,0	6,3
HU Berlin, Sonderpädagogik LABS	47,4	3.124	2.319	24.735	14.058	10.435	0,94	1,35	24,1	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

— keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HU Berlin, Spanisch DIF	60,4	2.171	2.173	35.645	9.769	9.781	0,75	1,00	27,4	8,3
HU Berlin, Tschechisch DIF	56,1	2.229	2.312	27.746	10.032	10.405	1,03	0,96	23,2	(-)
TU Berlin, Haushalt/Arbeitslehre LASo	52,6	2.597	2.609	32.972	11.688	11.738	0,75	1,00	30,2	5,5
TU Berlin, Medienberatung D	50,4	4.926	3.026	12.507	12.315	7.564	0,54	1,63	22,1	12,6
TU Berlin, Technik/Arbeitslehre LASo	52,6	2.597	2.609	24.347	11.688	11.739	0,82	1,00	30,2	7,4
U Flensburg, Kultur- und Sprachmittler D	73,1	1.173	729	13.858	5.279	3.282	1,00	1,61	202,7	–
U Halle, Anglistik D	52,0	3.001	2.701	38.383	13.505	12.155	0,85	1,11	16,4	3,8
U Halle, div. Unterrichtsfächer LAGr	48,0	1.876	501	5.541	6.567	1.755	0,84	3,74	85,3	38,0
U Halle, Fachübersetzen Englisch MA (NF-hoch)	61,3	1.373	2.483	72.374	6.178	11.175	0,83	0,55	21,1	3,1
U Halle, Fachübersetzen Polnisch MA (NF-hoch)	61,3	552	2.483	129.137	2.483	11.175	0,90	0,22	21,1	(-)
U Halle, Kunsterziehung LAGr	48,0	1.835	497	5.133	6.422	1.741	0,82	3,69	86,0	41,0
U Halle, Rehabilitationspädagogik MA	44,8	1.321	1.228	49.531	5.944	5.526	0,80	1,08	32,8	3,1
U Halle, Sprechwissenschaft D	54,8	3.116	2.804	21.246	14.022	12.620	0,70	1,11	14,0	8,9
U Halle, Sprechwissenschaft MA	54,9	673	1.376	3.784	3.027	6.191	0,58	0,49	28,4	(-)
U Hamburg, Gebärdensprache Dolmetschen D	49,9	7.470	5.236	136.130	29.879	20.943	0,65	1,43	8,5	1,9
U Hamburg, Gebärdensprache MA	49,9	3.549	2.302	14.628	15.971	10.359	0,79	1,54	19,4	17,8
U Hamburg, Türkisch LA GM/OBS	47,4	5.313	1.428	–	26.564	7.139	0,86	3,72	30,1	(-)
U Hamburg, Türkisch LA OAS	47,4	1.708	1.836	–	8.538	9.179	0,75	0,93	23,4	(-)
U Kiel, EWF Realschullehrämter	58,5	–	2.039	5.400	–	7.137	0,63	–	21,6	23,0
U Kiel, Nordische Sprachen / Dänisch LAR	55,4	2.153	2.598	75.340	7.534	9.093	0,73	0,83	17,8	(-)
U Kiel, Pädagogik LAG	51,4	704	770	–	3.169	3.465	1,00	0,91	69,3	(-)
U Kiel, Ur- und Frühgeschichte D	36,1	3.293	7.799	98.788	14.818	35.096	0,66	0,42	7,7	1,9
U Rostock, Ev. Religionspädagogik LASo	45,8	804	2.645	5.063	3.616	11.904	0,66	0,30	13,8	16,9
U Rostock, Grundschulpädagogik LASo	44,8	1.645	1.289	3.934	7.405	5.799	0,82	1,28	33,2	35,7
U Rostock, Philosophie LAGH	42,5	472	688	3.061	2.126	3.097	1,00	0,69	60,5	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften										
FU Berlin, Journalistenweiterbildung Z	42,7	882	787	1.535	2.647	2.362	0,42	1,12	76,5	(-)
FU Berlin, Wissenschaftsjournalismus Z	42,7	2.647	2.362	5.280	2.647	2.362	0,90	1,12	25,5	(-)
HU Berlin, Bibliothekswissenschaft M.A.	49,4	2.811	2.604	9.959	5.621	5.208	1,00	1,08	20,8	16,6
HU Berlin, Deutsch als Fremdsprache Z	48,5	1.385	906	3.425	2.770	1.813	0,50	1,53	61,8	49,2
HU Berlin, Erwachsenenpädagogik Z	47,8	1.136	1.079	5.775	2.272	2.159	0,74	1,05	48,8	31,4
TU Berlin, Semiotik Z (A, E)	50,4	4.105	2.521	–	8.210	5.043	0,68	1,63	26,5	0,0
U Bremen, Erziehungswiss./Schulpädagogik D (A)	46,8	2.236	2.520	–	5.590	6.300	0,34	0,89	18,8	0,0
U Halle, Deutsch als Fremdsprache (E)	47,2	4.496	2.212	557.479	4.496	2.212	0,95	2,03	20,0	0,3
U Halle, Ethik LAGr (E)	43,6	1.206	1.507	3.014	2.411	3.014	0,89	0,80	25,5	(-)
U Halle, Geistigbehindertenpädagogik LASo (E)	43,6	806	1.008	515	2.015	2.519	1,00	0,80	39,6	(-)
U Halle, Lernbehindertenpädagogik LASo (E)	43,6	774	1.007	2.686	1.934	2.518	0,99	0,77	39,7	62,4
U Halle, Psychologie LAG (E)	43,3	387	859	910	773	1.718	0,90	0,45	47,4	(-)
U Halle, Verhaltensgestörtenpädagogik LASo (E)	43,7	725	1.030	1.812	1.812	2.574	0,98	0,70	38,3	91,4
U Hamburg, Rechtswissenschaft MA (A)	46,9	1.764	1.654	1.381	1.764	1.654	0,86	1,07	33,4	103,7
U Hamburg, Sonderschulpädagogik LA So (A)	48,7	909	1.624	18.607	1.818	3.249	0,82	0,56	21,5	4,4
U Hamburg, Zus.prfg. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr.	56,1	779	1.000	10.770	1.559	2.000	0,65	0,78	14,2	–
U Magdeburg, Ethik LABS (E)	43,3	844	1.387	–	2.531	4.160	1,00	0,61	26,9	(-)
U Rostock, Schulpädagogik D (A)	44,8	2.437	2.088	29.238	4.873	4.177	0,70	1,17	23,0	(-)
hochschulübergreifende Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften										
U Kiel, EWF Sonderschullehrämter (Teil CAU Kiel)	58,5	2.394	2.855	6.903	5.986	7.137	0,77	0,84	15,4	18,0
U Kiel, Päd. Begleitstud. für alle LASo (Teil CAU Kiel)	58,5	–	2.855	6.884	–	7.137	0,77	–	15,4	18,0
Weiterbildungsstudiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften										
U Halle, Ethik an Sekundarschulen u. Gymnasien Z (WB)	44,1	6.895	4.597	–	3.448	2.298	1,00	1,50	8,5	–

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
										1
U Halle, Kunsterziehung an Grundschulen Z (WB)	48,0	1.956	1.739	–	1.956	1.739	1,00	1,13	24,6	–
U Halle, Latein an Gymnasien Vorkurs Z (WB)	45,8	4.055	4.231	–	4.055	4.231	1,00	0,96	9,3	–
U Halle, Schule leiten und gestalten Z (WB)	48,9	2.655	2.868	–	2.655	2.868	1,00	0,93	15,0	0,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften										
HU Berlin, Erziehungswissenschaften B.A. (i.A.)	47,8	2.611	2.481	–	7.833	7.444	1,00	1,05	21,2	–
HU Berlin, Gender Studies MA (i.A.)	48,1	1.690	1.485	278.860	7.606	6.683	0,86	1,14	51,7	0,9
HU Berlin, Italienisch LAG (i.A.)	61,1	1.545	1.547	–	6.953	6.962	1,00	1,00	38,6	–
U Bremen, Polonistik MA (NF-hoch) (i.A.)	55,8	1.295	2.012	177.094	5.825	9.056	0,90	0,64	25,6	1,0
U Bremen, Religion MA (i.A.)	43,6	990	1.021	–	4.454	4.593	1,00	0,97	46,5	–
U Greifswald, Alte Geschichte BC (ein Fach) (i.A.)	55,1	–	1.729	–	–	5.188	1,00	–	22,8	–
U Greifswald, Anglistik/Amerikanistik BC (ein Fach) (i.A.)	61,0	1.720	2.092	12.898	5.159	6.275	1,00	0,82	23,2	17,7
U Greifswald, Deutsch als Fremdspr. BC (ein Fach) (i.A.)	54,7	4.589	1.796	8.260	13.766	5.387	1,00	2,56	24,4	(-)
U Greifswald, Erziehungswiss. BC (ein Fach) (i.A.)	56,5	1.116	1.705	6.698	3.349	5.114	1,00	0,65	29,3	34,0
U Greifswald, Fennistik BC (ein Fach) (i.A.)	57,3	–	2.585	–	–	7.754	1,00	–	16,7	–
U Greifswald, Germanistik BC (ein Fach) (i.A.)	55,0	4.228	1.730	9.514	12.685	5.189	1,00	2,44	25,5	(-)
U Greifswald, Geschichte BC (ein Fach) (i.A.)	50,3	3.109	2.487	9.328	9.328	7.462	1,00	1,25	19,0	13,3
U Greifswald, Klass. Archäologie BC (ein Fach) (i.A.)	55,0	–	1.769	–	–	5.307	1,00	–	22,1	–
U Greifswald, Kommunikationswiss. BC (ein Fach) (i.A.)	54,4	1.785	1.810	4.944	5.356	5.431	1,00	0,99	24,3	42,5
U Greifswald, Philosophie BC (ein Fach) (i.A.)	53,8	2.661	1.774	7.983	7.983	5.322	1,00	1,50	29,4	(-)
U Greifswald, Romanistik BC (ein Fach) (i.A.)	59,8	–	3.326	15.520	–	9.977	1,00	–	12,1	9,6
U Greifswald, Skandinavistik BC (ein Fach) (i.A.)	57,4	3.555	2.461	9.142	10.665	7.384	1,00	1,44	17,7	19,2
U Greifswald, Slawistik BC (ein Fach) (i.A.)	55,1	–	6.063	–	–	18.190	1,00	–	6,7	–
U Halle, Christl. Archäologie u. Byz. Kunstgesch. MA (i.A.)	45,2	67	2.785	–	302	12.534	1,00	0,02	15,3	–
U Halle, Denkmalpflege MS (i.A.)	43,5	776	2.588	–	1.553	5.176	1,00	0,30	16,8	–
U Halle, Ethnologie MA (i.A.)	19,0	273	1.705	–	1.227	7.674	1,00	0,16	16,2	–

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Halle, Interkulturelle Europa-u. Amerikastudien BC (i.A.)	51,0	2.805	2.231	–	8.415	6.694	1,00	1,26	20,6	–
U Halle, Interkulturelle Europa-u. Amerikastudien MS (i.A.)	51,0	1.753	1.753	–	3.506	3.506	1,00	1,00	26,2	–
U Halle, Interkulturelle Wissenskommunikation MA (i.A.)	59,8	1.066	1.778	–	4.798	8.001	1,00	0,60	28,8	–
U Halle, Judaistik MA (i.A.)	44,0	282	4.525	–	1.267	20.364	1,00	0,06	7,5	–
U Halle, Körperbehindertenpädagogik LASo (E) (i.A.)	43,7	394	1.030	906	985	2.574	1,00	0,38	38,3	(-)
U Halle, Prävent. v. Gefühls-/Verh.störungen Z (WB) (i.A.)	43,7	1.712	1.802	–	1.712	1.802	1,00	0,95	21,9	–
U Halle, Spr. u. Kulturen d. neuzeitl. Südasien MA (i.A.)	40,2	129	3.721	–	579	16.742	0,88	0,03	9,0	–
U Halle, Sprachbehindertenpädagogik LASo (E) (i.A.)	43,7	610	1.030	–	1.524	2.574	1,00	0,59	38,3	–
U Magdeburg, Cultural Engineering BC (i.A.)	43,6	4.698	6.833	–	16.444	23.915	1,00	0,69	7,9	–
U Magdeburg, European Studies BC (i.A.)	56,2	1.982	6.769	–	6.938	23.691	1,00	0,29	7,5	–
U Rostock, Sprachl. Kommunikation B.A. 2. F. (i.A.)	45,3	1.668	1.276	–	5.005	3.827	1,00	1,31	35,7	–
auslaufende Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften										
FU Berlin, Slavistik (ausl.) MA	43,5	1.233	1.832	4.921	5.550	8.242	0,41	0,67	39,3	62,2
HU Berlin, Ägyptologie MA (ausl.)	45,5	1.309	1.309	34.844	5.891	5.891	0,78	1,00	76,3	–
HU Berlin, Asien-/Afrikawissenschaften MA (ausl.)	54,7	1.630	1.407	281	7.336	6.329	0,06	1,16	41,5	(-)
HU Berlin, Italienisch DÜ (ausl.)	60,2	1.735	1.737	16.376	7.807	7.816	0,61	1,00	34,3	(-)
HU Berlin, Polnisch DÜ (ausl.)	56,0	1.781	1.847	33.244	8.013	8.311	0,73	0,96	29,0	(-)
HU Berlin, Portugiesisch DÜ (ausl.)	60,2	1.735	1.737	4.342	7.807	7.816	0,36	1,00	34,3	(-)
HU Berlin, Spanisch DÜ (ausl.)	60,2	1.735	1.737	8.227	7.807	7.816	0,47	1,00	34,3	35,8
HU Berlin, Sudanarchäologie MA (ausl.)	45,5	1.309	1.309	10.099	5.891	5.891	0,71	1,00	76,3	–
HU Berlin, Tschechisch DÜ (ausl.)	56,0	1.781	1.847	9.850	8.013	8.311	0,89	0,96	29,0	(-)
HU Berlin, Ungarisch DÜ (ausl.)	56,0	1.781	1.847	12.928	8.013	8.311	0,78	0,96	29,0	(-)
U Halle, Fachübersetzen Französisch MA (NF-hoch) (ausl.)	61,3	–	2.483	–	–	11.175	0,74	–	21,1	(-)
U Halle, Fachübersetzen Russisch MA (NF-hoch) (ausl.)	61,3	–	2.483	99.336	–	11.175	0,65	–	21,1	(-)
U Halle, Latein LAG (E) (ausl.)	45,8	–	2.094	20.945	–	9.425	0,71	–	18,8	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Hamburg, Altorientalistik MA (ausl.)	50,8	–	1.750	–	–	8.749	0,56	–	10,0	–
U Kiel, EWF Grund- und Hauptschullehrämter (ausl.)	58,5	–	2.039	25	–	7.137	0,01	–	21,6	(-)
U Kiel, EWF Magister/LAGH (ausl.)	58,5	–	1.586	15.859	–	7.137	0,36	–	27,8	(-)
U Kiel, EWF Magister/LAR (ausl.)	58,5	–	1.586	6.608	–	7.137	0,36	–	27,8	18,8
U Kiel, EWF Magister/LASo (ausl.)	58,5	–	1.427	–	–	7.137	0,24	–	30,9	(-)
U Kiel, Niederländische Philologie MA (ausl.)	48,7	–	1.422	1.895	–	6.397	0,29	–	33,4	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sport										
Gewichteter arithm. Mittelwert	54,0	4.202	3.628	33.164	18.616	16.049	0,68	1,16	15,2	6,3
Standardabweichung	6,4	1.869	1.153	50.049	7.857	5.317	0,15	0,59	6,5	5,5
<i>Sportwissenschaften D</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	50,1	4.071	3.525	28.730	17.664	15.318	0,60	1,16	13,5	6,2
Standardabweichung	6,2	2.454	1.465	47.216	11.308	6.771	0,20	0,13	4,6	4,1
HU Berlin, Sportwissenschaft D	57,0	3.455	2.925	109.832	15.547	13.162	0,56	1,18	20,2	1,9
U Halle, Sportwissenschaft D	55,9	3.848	3.494	21.195	15.391	13.977	0,58	1,10	11,3	11,8
U Hamburg, Sportwiss. D	48,2	3.003	2.763	21.410	13.515	12.431	0,57	1,09	16,3	5,4
U Magdeburg, Sport und Technik D	41,9	8.818	6.290	–	39.679	28.303	1,00	1,40	8,3	–
<i>Sportwissenschaften MA</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	54,7	2.486	2.038	26.639	11.187	9.170	0,81	1,22	30,3	9,5
Standardabweichung	7,3	1.172	830	33.293	5.272	3.735	0,10	0,52	26,9	10,8
U Greifswald, Sportwissenschaft MA	58,5	2.159	2.417	28.069	9.716	10.878	0,87	0,89	22,5	8,0
U Halle, Sportwissenschaft MA	56,0	790	1.562	103.065	3.554	7.027	0,86	0,51	25,3	(-)
U Hamburg, Sportwiss. MA (NF-hoch)	48,2	524	472	4.987	2.358	2.123	0,69	1,11	95,2	(-)
U Kiel, Sportwiss. MA	66,3	3.079	3.026	18.976	13.858	13.619	0,65	1,02	34,0	29,9
U Magdeburg, Sportwissenschaft MA	47,1	3.475	1.589	41.395	15.636	7.150	0,88	2,19	29,0	4,6
U Rostock, Sport MA	46,4	2.214	1.676	34.542	9.964	7.543	0,91	1,32	35,5	5,0
<i>Sport LAG</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	56,7	2.258	2.080	28.881	10.332	9.523	0,74	1,09	30,0	8,3
Standardabweichung	7,2	534	657	26.415	2.292	2.879	0,11	0,20	4,7	5,0
HU Berlin, Sport LAG	57,0	2.086	1.766	30.205	9.387	7.947	0,70	1,18	33,5	6,9
U Greifswald, Sport LAG	58,5	2.406	2.699	67.659	10.825	12.145	0,85	0,89	20,2	3,3
U Halle, Sport LAG	56,0	1.457	1.562	54.656	6.559	7.027	0,90	0,93	25,3	4,6

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Hamburg, Sport LA OAS	48,2	1.494	1.345	8.931	7.470	6.726	0,68	1,11	33,4	13,0
U Kiel, Sport LAG	66,3	3.072	3.255	34.635	13.826	14.646	0,64	0,94	31,6	16,4
U Magdeburg, Sport LAG	47,1	2.204	1.542	41.699	9.918	6.938	0,88	1,43	30,1	4,6
U Rostock, Sport LAG	46,4	2.497	1.829	74.914	11.237	8.231	0,86	1,37	32,5	2,3
<i>Sport LAR</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	58,8	2.204	1.687	11.375	9.525	7.315	0,64	1,31	34,2	19,6
Standardabweichung	7,2	787	602	16.054	2.420	1.983	0,12	0,56	5,0	13,9
HU Berlin, Sport LAHR	57,0	2.086	1.766	26.049	9.387	7.947	0,75	1,18	33,5	8,0
U Bremen, Sport LA	58,0	1.924	1.453	9.511	8.657	6.537	0,64	1,32	34,7	20,0
U Greifswald, Sport LAHR	58,5	2.108	2.290	12.648	9.486	10.303	0,66	0,92	23,8	(-)
U Halle, Sport LAS/So	56,0	3.635	1.454	7.269	14.539	5.816	0,71	2,50	27,1	(-)
U Kiel, Sport LAR	66,3	3.524	3.083	14.667	12.334	10.792	0,55	1,14	33,4	38,7
U Magdeburg, Sport LAS	47,1	2.715	1.382	–	10.861	5.529	0,73	1,96	33,6	(-)
U Rostock, Sport LAHR	46,3	2.634	1.565	47.407	11.852	7.044	0,91	1,68	38,1	3,6
<i>Sport LAGH</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	50,5	1.602	1.253	8.766	7.275	5.477	0,75	1,28	38,4	16,2
Standardabweichung	4,0	908	605	6.076	2.246	2.076	0,14	1,20	20,6	11,0
HU Berlin, Sport LAGS	57,0	2.682	2.271	19.174	9.387	7.947	0,55	1,18	26,1	10,8
U Halle, Sport LAGr	50,9	2.922	796	6.020	10.226	2.785	0,82	3,67	52,0	37,2
U Hamburg, Sport LA GM/So	48,2	1.303	1.186	7.334	6.515	5.930	0,78	1,10	37,9	15,8
U Rostock, Sport LAGH	46,4	1.053	790	14.221	4.740	3.555	0,95	1,33	75,3	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sport LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	55,0	1.997	1.593	5.434	8.988	7.168	0,67	1,25	37,2	37,0
Standardabweichung										
HU Berlin, Sport LASo	57,0	2.086	1.766	6.216	9.387	7.947	0,65	1,18	33,5	33,4
U Rostock, Sport LASo	46,4	1.631	1.048	3.262	7.339	4.718	0,74	1,56	56,7	(-)
Sport LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	50,4	876	1.495	8.211	4.154	6.896	0,72	0,59	32,4	15,5
Standardabweichung	4,4	868	408	4.793	3.066	1.095	0,17	0,37	6,3	9,1
HU Berlin, Sport LABS	57,0	2.086	1.766	14.835	9.387	7.947	0,78	1,18	33,5	(-)
U Hamburg, Sport LA OBS	48,2	654	1.345	6.771	3.268	6.726	0,68	0,49	33,4	17,1
U Magdeburg, Sport LABS	47,1	1.739	2.130	–	4.348	5.326	1,00	0,82	21,7	(-)
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Sport										
U Halle, Sportwissenschaft D (A)	55,7	2.683	2.981	7.665	5.365	5.962	0,45	0,90	13,4	(-)
im Aufbau befindliche Studiengänge Sport										
U Greifswald, Sportwiss. BC (ein Fach) (i.A.)	59,6	4.216	2.663	50.593	12.648	7.988	1,00	1,58	20,1	4,9
auslaufende Studiengänge Sport										
FU Berlin, Sportwissenschaft LAHR (ausl.)	49,9	6.966	30.997	477	31.347	139.487	0,00	0,22	3,5	226,5
FU Berlin, Sportwissenschaft MA (ausl.)	49,9	3.483	25.670	7.001	15.674	115.514	0,05	0,14	4,2	15,4

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,2	2.053	2.073	15.776	9.064	9.208	0,73	0,99	26,3	9,3
Standardabweichung	4,4	1.157	1.726	58.899	4.051	6.023	0,15	0,48	11,4	7,8
Politische Wissenschaften D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	42,8	2.830	1.916	19.516	12.734	8.624	0,72	1,48	32,0	8,5
Standardabweichung	6,0	717	385	16.358	3.224	1.734	0,08	0,41	5,8	4,1
FU Berlin, Politologie D	45,6	3.126	2.232	17.699	14.068	10.043	0,71	1,40	29,7	10,6
U Bremen, Politikwiss. D	32,8	2.971	1.411	41.187	13.369	6.352	0,74	2,10	38,1	3,5
U Halle, Politikwissenschaft D	42,3	1.517	1.590	42.917	6.828	7.153	0,87	0,95	26,9	2,8
U Hamburg, Politische Wissenschaften D	48,7	2.357	1.552	12.459	10.608	6.984	0,65	1,52	40,2	10,4
Politische Wissenschaften MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,6	1.108	990	13.328	4.985	4.456	0,74	1,12	52,0	10,7
Standardabweichung	2,5	235	264	16.248	1.059	1.190	0,12	0,27	19,5	6,7
FU Berlin, Politologie MA (NF-hoch)	45,6	1.563	1.116	11.095	7.034	5.022	0,59	1,40	59,3	16,9
HU Berlin, Politikwissenschaft MA (NF-hoch)	46,4	1.206	780	10.700	5.425	3.512	0,72	1,54	81,2	17,8
U Greifswald, Politikwissenschaft MA	44,1	1.178	1.549	45.563	5.303	6.972	0,91	0,76	28,0	2,3
U Halle, Politikwissenschaft MA	42,3	966	793	43.045	4.348	3.567	0,85	1,22	53,9	2,8
U Hamburg, Politische Wissenschaften MA	48,9	927	780	6.507	4.173	3.510	0,66	1,19	86,0	20,5
U Kiel, Politikwissenschaft MA	44,6	1.337	1.305	12.253	6.015	5.873	0,68	1,02	40,9	12,9
U Magdeburg, Politikwissenschaften MA	40,2	768	1.049	21.896	3.455	4.720	0,89	0,73	36,4	5,8
U Rostock, Polit.Wissenschaft MA	43,6	1.137	955	20.853	5.119	4.299	0,89	1,19	45,9	6,9
Sozialwissenschaften D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	43,9	1.887	1.702	20.455	8.492	7.661	0,72	1,11	32,7	6,3
Standardabweichung	3,2	711	902	18.787	3.199	4.061	0,15	0,40	11,2	4,2
FU Berlin, Soziologie D	46,8	2.679	1.488	17.859	12.054	6.697	0,74	1,80	46,6	10,4

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
TU Berlin, Soziologie technikwiss. Richtung D	44,5	3.100	3.674	–	13.949	16.535	1,00	0,84	16,6	0,0
U Bremen, Soziologie D	39,1	1.416	1.674	56.680	6.371	7.532	0,71	0,85	30,0	2,3
U Halle, Soziologie D	42,1	1.434	2.021	25.011	6.454	9.095	0,83	0,71	20,4	5,2
U Hamburg, Soziologie D	47,8	1.831	1.514	11.968	8.241	6.812	0,61	1,21	36,9	9,8
Soziologie MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	43,8	1.087	1.018	16.219	4.890	4.581	0,75	1,07	52,2	9,0
Standardabweichung	3,1	549	445	9.087	2.471	2.004	0,13	0,46	15,9	11,5
FU Berlin, Soziologie MA (NF-hoch)	46,9	1.331	1.042	27.022	5.989	4.687	0,78	1,28	66,9	6,9
HU Berlin, Soziologie MA (NF-hoch)	46,4	1.206	780	14.214	5.425	3.512	0,72	1,54	81,2	13,4
TU Berlin, Soziologie MA	44,7	1.940	2.300	13.801	8.732	10.350	0,48	0,84	26,0	13,2
U Bremen, Soziologie MA	39,4	692	834	17.422	3.115	3.752	0,76	0,83	60,8	7,5
U Halle, Soziologie MA	42,1	772	1.023	35.930	3.472	4.602	0,83	0,75	40,4	3,6
U Hamburg, Soziologie MA	48,1	1.771	1.202	8.891	7.969	5.410	0,62	1,47	48,8	13,4
U Kiel, Soziologie MA	47,5	2.149	977	6.907	9.669	4.395	0,62	2,20	65,8	41,8
U Magdeburg, Soziologie MA	40,1	933	926	15.184	4.199	4.167	0,85	1,01	43,3	6,5
U Rostock, Soziologie MA	43,5	892	945	25.443	4.013	4.253	0,94	0,94	46,4	5,7
Sozialkunde LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,7	1.198	1.134	13.341	5.533	5.220	0,75	1,06	44,4	10,0
Standardabweichung	2,8	656	431	116.637	2.893	1.841	0,14	0,37	31,0	11,3
FU Berlin, Sozialkunde LAG	45,6	2.136	1.525	11.827	9.613	6.863	0,60	1,40	43,4	15,9
TU Berlin, Sozialkunde LAG	46,8	1.226	1.737	21.425	5.519	7.817	0,70	0,71	25,4	3,5
U Halle, Sozialkunde LAG	42,3	888	863	15.639	3.996	3.882	0,94	1,03	49,4	7,6
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LA OAS	48,9	898	619	3.539	4.488	3.097	0,58	1,45	108,3	37,7
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LA OAS	48,1	926	627	10.261	4.630	3.135	0,71	1,48	93,5	11,6
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LA OAS	47,2	266	539	21.200	1.331	2.695	0,87	0,49	80,1	5,6

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Kiel, Wirtsch./Politik LAG	45,3	1.081	989	22.698	4.864	4.449	0,84	1,09	56,5	7,7
U Magdeburg, Sozialkunde LAG	40,2	866	1.049	5.364	3.897	4.720	0,82	0,83	36,4	23,6
U Rostock, Sozialwissenschaften LAG	43,4	2.519	1.558	362.692	11.334	7.010	1,00	1,62	28,0	0,4
Sozialkunde LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,1	1.121	1.185	9.251	4.853	5.128	0,64	0,95	44,4	14,1
Standardabweichung	7,0	619	321	16.931	2.816	1.655	0,19	0,44	9,5	15,2
FU Berlin, Sozialkunde LAHR	45,6	2.136	1.525	46.515	9.613	6.863	0,73	1,40	43,4	4,0
TU Berlin, Sozialkunde LAHR	46,8	1.227	1.737	10.671	5.519	7.817	0,70	0,71	25,4	7,0
U Bremen, Politik/Gemeinschaftskunde LA	31,5	1.064	1.081	9.435	4.790	4.866	0,59	0,98	50,5	15,6
U Halle, Sozialkunde LAS/So	42,3	274	809	–	1.095	3.238	0,88	0,34	52,7	(-)
U Kiel, Wirtsch./Politik LAR	45,3	989	989	8.956	3.460	3.460	0,81	1,00	56,5	(-)
U Magdeburg, Sozialkunde LAS	40,2	1.248	944	2.727	4.992	3.776	0,53	1,32	40,5	46,4
U Rostock, Sozialwissenschaften LAHR	43,4	181	956	–	812	4.301	1,00	0,19	45,5	(-)
Sozialkunde LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	47,2	541	583	3.769	2.623	2.786	0,72	0,93	104,0	37,2
Standardabweichung	1,2	1.117	709	2.255	3.594	2.168	0,12	0,25	46,9	8,7
FU Berlin, Sozialkunde LAGS	45,6	2.747	1.961	8.105	9.613	6.863	0,56	1,40	33,8	23,2
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LA GM/So	48,9	447	482	3.854	2.234	2.409	0,73	0,93	139,3	(-)
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LA GM/So	48,1	387	418	2.556	1.933	2.090	0,72	0,92	140,3	46,7
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LA GM/So	47,2	228	308	3.520	1.142	1.540	0,89	0,74	140,1	(-)
Sozialkunde LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,5	915	1.190	10.260	3.176	4.868	0,75	0,77	39,3	8,2
Standardabweichung	2,9	262	558	9.876	1.702	1.855	0,08	0,57	43,2	21,6
TU Berlin, Sozialkunde LABS	46,8	1.226	1.737	15.941	5.519	7.817	0,71	0,71	25,4	4,7
U Bremen, Sozialwiss. LABS	47,2	513	1.832	13.682	1.283	4.581	0,64	0,28	27,7	5,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Hamburg, Sozialwiss.-Politik LA OBS	48,9	674	551	2.324	3.369	2.753	0,69	1,22	121,9	(-)
U Hamburg, Sozialwiss.-Soziologie LA OBS	48,1	1.171	627	6.689	5.854	3.135	0,86	1,87	93,5	17,8
U Hamburg, Sozialwiss.-Wirtschaft LA OBS	47,2	812	616	5.010	4.062	3.080	0,85	1,32	70,1	23,8
U Magdeburg, Sozialkunde LABS	40,2	1.051	1.510	31.187	2.628	3.776	0,74	0,70	25,3	4,1
Sozialpädagogik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,4	2.921	3.136	15.799	13.145	14.110	0,60	0,93	17,1	9,1
Standardabweichung										
FU Berlin, Sozialpädagogik D	45,4	3.353	3.626	16.699	15.090	16.318	0,59	0,92	18,1	10,5
U Bremen, Sozialpädagogik D	36,2	2.413	2.568	14.521	10.858	11.555	0,61	0,94	16,1	7,7
Rechtswissenschaft S										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,9	1.691	1.849	10.644	7.610	8.321	0,66	0,91	31,1	14,5
Standardabweichung	2,2	346	277	2.194	1.555	1.248	0,03	0,25	9,2	4,2
FU Berlin, Rechtswissenschaft S	44,1	2.100	1.827	12.299	9.448	8.223	0,63	1,15	44,5	16,9
HU Berlin, Rechtswissenschaft S	47,7	2.207	1.721	9.080	9.932	7.743	0,69	1,28	36,6	19,6
U Bremen, Rechtswissenschaft S	43,2	1.464	1.933	13.974	6.588	8.698	0,68	0,76	28,3	8,6
U Greifswald, Rechtswissenschaft S	41,6	1.470	2.304	12.550	6.614	10.370	0,63	0,64	17,6	9,3
U Halle, Rechtswissenschaft S	42,4	1.191	1.920	9.939	5.361	8.642	0,64	0,62	24,4	14,0
U Hamburg, Rechtswissenschaft S	46,9	1.555	1.684	9.390	6.997	7.579	0,66	0,92	32,8	15,3
U Kiel, Rechtswissenschaft S	44,9	1.932	1.856	9.844	8.695	8.353	0,70	1,04	36,0	18,1
U Rostock, Rechtswissenschaft S	42,4	1.383	2.442	14.632	6.224	10.990	0,67	0,57	16,9	8,8
Rechtswissenschaft MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,0	962	1.210	16.182	4.330	5.443	0,72	0,80	51,7	6,6
Standardabweichung	2,0	268	300	46.224	1.205	1.348	0,03	0,26	13,3	10,8
FU Berlin, Teilgebiete des Rechts MA (NF-hoch)	44,1	1.050	1.720	95.621	4.724	7.739	0,76	0,61	47,3	2,2

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Greifswald, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	41,6	520	1.158	12.991	2.338	5.209	0,71	0,45	35,0	9,0
U Hamburg, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	46,9	1.220	1.080	–	5.491	4.860	0,69	1,13	51,1	0,0
U Kiel, Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)	44,9	834	928	6.735	3.752	4.176	0,73	0,90	72,0	26,5
Betriebswirtschaft D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,0	2.025	1.877	14.109	8.882	8.274	0,79	1,08	26,6	10,1
Standardabweichung	2,3	368	298	7.469	1.830	982	0,10	0,32	5,1	4,5
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	42,9	2.369	2.052	9.031	10.659	9.235	0,64	1,15	29,7	20,0
HU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	45,5	1.879	2.008	18.722	8.458	9.037	0,84	0,94	25,3	9,1
TU Berlin, Betriebswirtschaftslehre D	44,3	2.725	1.679	15.448	12.264	7.554	0,68	1,62	34,6	15,1
U Bremen, Wirtschaftswissenschaften D	38,1	1.781	1.835	13.937	8.014	8.256	0,77	0,97	27,0	8,7
U Greifswald, Betriebswirtschaft D	43,9	1.866	2.450	34.625	7.462	9.800	0,83	0,76	18,1	3,3
U Halle, Betriebswirtschaftslehre D	44,1	1.999	1.756	22.646	8.996	7.903	0,86	1,14	27,1	6,5
U Hamburg, Betriebswirtschaftslehre D	47,3	1.821	1.607	11.975	8.192	7.234	0,77	1,13	27,1	9,9
U Kiel, Betriebswirtschaft D	44,4	2.015	2.381	12.498	8.061	9.523	0,79	0,85	23,5	11,9
U Magdeburg, Betriebswirtschaftslehre D	45,3	2.818	1.530	14.673	12.680	6.886	0,86	1,84	36,3	12,9
U Magdeburg, BWL Internationales Management D	46,1	2.338	2.116	–	10.520	9.521	1,00	1,10	28,0	–
U Rostock, Betriebswirtschaftslehre D	43,5	1.969	2.073	16.884	7.876	8.293	0,87	0,95	21,0	8,4
Volkswirtschaft D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,7	1.828	1.858	30.298	8.084	8.222	0,82	0,98	29,3	5,4
Standardabweichung	1,1	463	200	35.177	2.088	875	0,09	0,18	3,7	2,1
FU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	43,7	2.407	1.922	28.856	10.830	8.647	0,78	1,25	34,0	6,2
HU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	44,7	2.097	2.032	31.726	9.439	9.142	0,89	1,03	25,7	6,0
TU Berlin, Volkswirtschaftslehre D	45,2	1.152	1.749	22.915	5.182	7.872	0,72	0,66	32,2	8,0
U Halle, Volkswirtschaftslehre D	44,1	1.807	1.762	116.572	8.133	7.928	0,95	1,03	27,0	1,3
U Hamburg, Volkswirtschaft D	47,3	1.409	1.622	20.805	6.342	7.298	0,80	0,87	26,7	5,7

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Kiel, Volkswirtschaft D	44,7	1.856	1.972	26.685	7.425	7.888	0,80	0,94	27,9	5,6
U Magdeburg, Volkswirtschaftslehre D	45,3	1.203	1.527	62.807	5.414	6.870	0,91	0,79	36,5	3,0
U Magdeburg, Volkswirtschaftslehre Internationale Wirtschaft D	46,1	2.363	2.149	–	10.632	9.670	0,98	1,10	27,5	–
Wirtschaftswissenschaften MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,6	960	1.100	19.475	4.294	4.926	0,77	0,87	48,9	8,2
Standardabweichung	1,3	334	251	36.127	1.536	1.161	0,12	0,36	15,9	4,4
FU Berlin, Betriebswirtschaftslehre MA	42,8	1.191	1.364	14.814	5.357	6.140	0,64	0,87	44,4	12,1
FU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA	43,7	1.211	1.273	20.617	5.450	5.730	0,78	0,95	51,1	8,7
HU Berlin, Betriebswirtschaftslehre MA (NF-hoch)	45,8	1.261	1.348	98.183	5.676	6.064	0,92	0,94	36,7	1,6
HU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA (NF-hoch)	44,0	1.430	1.385	46.259	6.435	6.233	0,89	1,03	37,9	4,4
TU Berlin, Volkswirtschaftslehre MA	45,2	576	875	87.908	2.592	3.936	0,93	0,66	64,5	2,1
U Greifswald, Wirtschaftswissenschaft MA (NF-hoch)	44,2	387	1.011	24.109	1.740	4.547	0,95	0,38	48,1	4,9
U Hamburg, VWL/BWL MA (NF-hoch)	47,2	951	844	11.045	4.278	3.796	0,69	1,13	51,2	10,8
U Kiel, Volkswirtschaft MA (NF-hoch)	44,7	722	994	23.100	2.887	3.974	0,76	0,73	54,9	6,4
U Magdeburg, Wirtschaftswissenschaft MA	46,3	1.162	667	14.752	5.227	3.002	0,90	1,74	90,0	14,7
Wirtschaftsingenieurwesen D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,4	3.200	3.745	31.385	15.699	18.431	0,76	0,85	15,9	6,7
Standardabweichung	5,4	1.241	3.323	26.332	5.580	16.187	0,12	0,47	7,8	3,0
TU Berlin, Wirtschaftsingenieurwesen D	43,5	4.346	3.041	27.221	21.731	15.206	0,75	1,43	20,4	10,2
Hamburger Hochschulen (Uni HH; TU HH; HAW), Wirtschaftsingenieurwesen HWI D	54,9	2.290	2.999	26.854	11.006	14.436	0,71	0,76	22,0	5,0
U Magdeburg, Wirtschaftsingenieurwesen für Elektrotechnik D	38,9	2.094	6.882	71.883	10.468	34.412	0,84	0,30	8,3	3,8
U Magdeburg, Wirtschaftsingenieurwesen Logistik D	42,7	2.093	7.319	–	10.467	36.597	0,99	0,29	7,7	–
U Magdeburg, Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau D	40,8	2.361	9.056	59.848	11.805	45.280	0,78	0,26	6,2	4,5
U Rostock, Wirtschaftsingenieurwesen D	40,0	5.188	7.536	62.668	23.347	33.912	0,88	0,69	6,4	2,6

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wirtschaftspädagogik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,9	1.550	1.758	18.782	7.072	8.035	0,88	0,88	28,0	8,3
Standardabweichung	0,7	321	226	6.337	1.378	742	0,04	0,17	5,3	3,2
HU Berlin, Wirtschaftspädagogik D	45,7	2.006	1.906	27.909	9.027	8.578	0,84	1,05	26,7	6,3
U Kiel, Handelslehrer/in DHL	45,3	1.145	1.830	10.585	5.153	8.236	0,85	0,63	30,0	14,1
U Magdeburg, Wirtschaftspädagogik D	44,2	1.354	1.336	20.981	6.768	6.682	0,88	1,01	37,8	7,8
U Rostock, Wirtschaftspädagogik DHL	44,0	1.585	1.745	21.091	7.134	7.852	0,95	0,91	24,7	6,4
Wirtschaftswissenschaften LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,4	1.059	1.451	11.545	5.112	6.914	0,83	0,73	33,4	13,5
Standardabweichung	1,4	940	832	58.932	4.030	3.605	0,08	0,26	36,5	68,2
HU Berlin, Betriibl. Rechnungswesen LABS	46,2	1.898	1.804	115.436	8.541	8.117	0,86	1,05	27,9	1,4
HU Berlin, Wirtschaftswissenschaften LABS	45,6	1.916	1.821	68.478	8.624	8.196	0,82	1,05	28,2	2,6
U Hamburg, Spezielle Wirtschaftslehren LA OBS	47,2	387	385	723	1.937	1.925	0,72	1,01	112,1	(-)
U Hamburg, Wirtschaftswiss. - div. Schw.pkte LA OBS	47,2	527	924	5.908	2.637	4.620	0,81	0,57	46,7	20,1
U Magdeburg, Wirtschaft und Verwaltung LABS	43,6	2.558	2.788	67.949	11.509	12.547	0,98	0,92	18,7	2,8
Gesundheitswissenschaft LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	43,2	1.610	1.710	15.175	8.051	8.549	0,84	0,94	25,3	7,8
Standardabweichung										
U Hamburg, Gesundheitswissenschaften LA OBS	43,2	1.727	1.710	14.412	8.637	8.549	0,84	1,01	25,3	8,3
U Hamburg, Körperpflege LA OBS	43,2	1.207	1.710	20.519	6.035	8.549	0,80	0,71	25,3	5,8
Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
U Bremen, Arbeitswiss. MA (NF-hoch)	26,2	674	2.217	115.284	3.034	9.976	0,90	0,30	19,7	0,8
U Bremen, Pflegewissenschaften LABS	37,8	1.625	1.420	4.917	7.314	6.390	0,74	1,14	22,5	23,8
HWP Hamburg, International Business Administration MS (A)	44,5	449	899	4.731	899	1.798	0,50	0,50	56,3	18,8

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HWP Hamburg, Sozialökonomie D (1. Abschnitt)	44,5	1.998	2.397	9.272	5.993	7.191	0,89	0,83	21,1	9,6
HWP Hamburg, Sozialökonomie D (2. Abschnitt)	44,5	2.843	3.092	10.387	4.264	4.639	0,61	0,92	16,4	8,5
U Kiel, Rechtswissenschaft LL.M.	44,9	–	2.162	–	–	2.162	0,67	–	30,9	(-)
U Kiel, Sozialökonomie D	45,2	1.747	1.933	36.335	6.988	7.731	0,77	0,90	28,6	4,5
U Magdeburg, Economics BC	45,5	4.941	3.773	17.294	14.823	11.320	0,86	1,31	15,0	11,1
U Magdeburg, Management BC	45,5	7.334	3.699	14.559	22.002	11.096	0,83	1,98	15,3	13,2
U Magdeburg, Management BC (Wissenschaftl. Kurzstg.)	45,5	2.252	1.846	75.678	6.757	5.537	0,91	1,22	30,2	2,4
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
FU Berlin, Technischer Vertrieb Z (A)	35,6	4.997	5.122	13.397	4.997	5.122	0,68	0,98	8,8	26,0
FU Berlin, Tourismus u. region. Fremdenverkehrsplanung Z (A)	43,2	7.543	4.150	10.011	7.543	4.150	1,00	1,82	13,9	–
HU Berlin, British Studies M.B.S.	46,2	4.791	6.588	30.118	9.583	13.177	1,00	0,73	10,1	4,7
HU Berlin, Economics and Management Science M.A.	44,9	2.428	2.352	–	4.856	4.703	0,72	1,03	21,6	0,0
HU Berlin, Grundkenntnisse im Dt. Recht Z	47,7	2.921	2.277	982	1.461	1.139	1,00	1,28	27,6	(-)
HU Berlin, Rechtswissenschaft LL.M	47,7	2.921	2.277	1.571	2.921	2.277	0,95	1,28	27,6	113,4
TU Berlin, Public Health MPH (E)	49,9	7.234	11.332	–	14.467	22.663	0,76	0,64	9,4	0,0
U Bremen, Business St. MS (A)	38,1	3.807	5.793	–	3.807	5.793	0,74	0,66	8,5	0,0
U Bremen, DENG0 MS (A)	39,4	3.416	3.564	6.306	6.831	7.128	0,77	0,96	14,2	20,6
U Bremen, Europ. und Internat. Recht MA (A)	43,2	4.165	2.047	–	8.329	4.093	0,75	2,03	26,7	0,0
U Bremen, Gesundheitswiss. MA (A)	44,5	2.435	10.887	61.690	4.870	21.773	0,40	0,22	6,0	1,7
U Bremen, Int.Econ.Rel. MS (A)	38,1	3.393	3.766	–	3.393	3.766	0,44	0,90	13,2	0,0
U Flensburg, Erziehung und Gesundheit (Kontakt)	60,8	538	4.038	13.844	1.077	8.076	0,36	0,13	10,8	10,0
U Flensburg, Gesundheitsbildung MA (A)	60,8	3.000	5.294	44.995	5.999	10.587	0,50	0,57	8,3	3,1
U Flensburg, SESAM MA (A)	37,5	6.419	8.069	43.451	12.838	16.139	0,97	0,80	9,1	5,4
U Halle, Rechtswissenschaft Legum Magister (A)	42,4	966	644	1.933	966	644	0,50	1,50	72,8	(-)
U Halle, Wirtschaftsrecht D (E)	42,6	1.239	1.967	9.178	2.478	3.933	0,51	0,63	23,9	15,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährh. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Hamburg, Europ. Integr.u. Int. Wirtsch.bez.(A)	47,5	3.425	1.773	1.528	1.712	887	0,93	1,93	27,7	65,0
U Hamburg, Kriminologie D (A)	49,1	4.883	4.578	12.209	9.767	9.157	0,67	1,07	14,9	18,0
U Hamburg, Recht und Ökonomik MA (A)	25,2	5.318	5.248	14.244	5.318	5.248	0,97	1,01	7,8	8,8
U Magdeburg, Business Administration MS	46,3	3.621	1.928	4.323	7.242	3.856	0,63	1,88	31,2	50,3
U Magdeburg, Economics MS	46,3	7.023	2.107	7.023	10.535	3.160	1,00	3,33	28,5	(-)
U Magdeburg, Management MS	46,3	9.364	3.160	3.612	9.364	3.160	0,44	2,96	19,0	(-)
hochschulübergreifende Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
TU Harburg, Wirtschaftsingenieurwesen D (Teil TUHH)	34,7	440	577	5.340	2.202	2.884	0,74	0,76	157,2	73,0
U Hamburg, Wirtschaftsingenieurwesen D (Teil UHH)	45,9	932	1.175	9.834	4.194	5.287	0,69	0,79	33,0	11,1
im Aufbau befindliche Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
HU Berlin, Sozialwissenschaften B.A. (i.A.)	46,4	3.875	2.508	–	11.625	7.525	1,00	1,54	25,3	–
U Bremen, Betriebswirtschaftslehre D (i.A.)	38,1	875	1.899	251.937	3.937	8.546	0,99	0,46	26,1	0,5
U Greifswald, Politikwiss. BC (ein Fach) (i.A.)	50,0	–	2.112	69.692	–	6.336	1,00	–	22,7	2,1
U Greifswald, Rechtswissenschaft BC (i.A.)	44,0	1.509	2.686	–	4.528	8.059	1,00	0,56	15,4	–
U Halle, Betriebswirtschaftslehre BC (i.A.)	44,3	888	3.505	–	2.664	10.516	1,00	0,25	13,6	–
U Halle, Volkswirtschaftslehre BC (i.A.)	44,3	748	3.505	–	2.243	10.516	1,00	0,21	13,6	–
U Halle, Volkswirtschaftslehre MA (NF-hoch) (i.A.)	44,3	287	860	–	1.291	3.872	1,00	0,33	55,4	–
U Halle, Wirtschaftsingenieurwesen D (i.A.)	42,5	6.759	7.128	–	33.794	35.642	0,93	0,95	8,0	–
U Kiel, Wirtschaftsingenieur D (i.A.)	41,3	1.862	15.505	–	9.310	77.527	1,00	0,12	3,7	–
U Rostock, Business Informatics BC (i.A.)	41,2	3.959	3.935	637.476	13.858	13.773	1,00	1,01	10,6	0,2
U Rostock, Business Informatics M.Sc. (i.A.)	40,0	3.428	5.142	–	5.142	7.712	1,00	0,67	8,3	–
U Rostock, Demographie D (i.A.)	43,5	1.571	2.258	537.328	7.070	10.160	1,00	0,70	19,5	0,3
U Rostock, Volkswirtschaftslehre D (i.A.)	43,5	1.042	2.054	122.674	4.169	8.217	0,98	0,51	21,3	1,2
U Rostock, Wirtschaftsinformatik D (i.A.)	40,6	4.662	3.346	1.398.628	23.310	16.730	0,99	1,39	12,7	0,1

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
auslaufende Studiengänge Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften										
HU Berlin, Sozialwissenschaften D (ausl.)	46,4	2.583	1.672	18.168	11.625	7.525	0,73	1,54	37,9	10,5
U Bremen, Wirtschaftswissenschaften LABS (ausl.)	46,5	722	22.755	15.170	2.528	79.643	0,05	0,03	1,5	3,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mathematik, Naturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,9	4.356	5.285	58.277	20.768	24.958	0,76	0,82	10,6	3,0
Standardabweichung	3,9	16.217	7.915	118.398	11.178	20.193	0,13	0,48	7,6	5,0
<i>Mathematik D</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,8	2.720	3.159	70.844	12.496	14.590	0,82	0,86	16,9	1,9
Standardabweichung	2,6	1.375	1.974	50.515	6.307	8.727	0,11	0,58	6,9	1,2
FU Berlin, Mathematik D	46,2	3.046	2.521	135.651	15.231	12.607	0,91	1,21	24,3	0,8
HU Berlin, Mathematik D	46,6	3.488	2.708	222.358	15.697	12.187	0,93	1,29	20,2	0,7
TU Berlin, Mathematik D	45,5	3.520	2.982	60.031	15.842	13.420	0,74	1,18	20,3	2,9
TU Berlin, Techno- und Wirtschaftsmathematik D	44,8	4.202	3.559	83.971	18.907	16.018	0,84	1,18	18,0	2,5
U Bremen, Mathematik D	36,8	3.244	4.171	68.617	14.599	18.771	0,74	0,78	11,5	1,6
U Greifswald, Mathematik D	43,0	1.275	4.467	43.832	6.376	22.335	0,93	0,29	8,4	2,5
U Halle, Mathematik D	46,5	1.155	6.876	106.572	5.199	30.940	0,84	0,17	6,1	0,9
U Halle, Technomathematik D	46,2	1.166	6.995	–	5.246	31.475	0,75	0,17	6,1	(-)
U Halle, Wirtschaftsmathematik D	46,8	1.058	4.647	32.532	4.761	20.914	0,89	0,23	8,9	2,9
U Hamburg, Mathematik D	45,4	3.515	2.534	23.210	17.576	12.671	0,63	1,39	19,1	4,0
U Hamburg, Wirtschaftsmathematik D	46,3	5.527	2.733	45.868	24.870	12.297	0,80	2,02	16,9	2,1
U Kiel, Mathematik D	45,0	1.552	4.993	62.755	6.982	22.470	0,58	0,31	9,6	1,7
U Magdeburg, Mathematik D	43,3	1.824	4.766	57.187	8.209	21.445	0,82	0,38	10,0	2,4
U Magdeburg, Technomathematik D	41,4	2.516	7.602	–	11.322	34.208	1,00	0,33	6,7	–
U Magdeburg, Wirtschaftsmathematik D	44,1	993	3.058	31.194	4.469	13.762	0,85	0,32	16,1	4,7
U Rostock, Mathematik D	42,3	979	4.498	61.686	4.406	20.241	0,80	0,22	8,5	1,7

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mathematik LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,1	1.507	1.944	23.305	6.848	8.938	0,74	0,78	25,1	4,6
Standardabweichung	1,9	606	662	27.296	2.831	2.834	0,07	0,48	9,4	2,2
FU Berlin, Mathematik LAG	47,1	2.187	1.843	33.171	9.843	8.293	0,72	1,19	33,4	3,0
HU Berlin, Mathematik LAG	47,5	2.240	1.739	28.129	10.080	7.826	0,76	1,29	31,7	5,6
TU Berlin, Mathematik LAG	46,0	2.295	1.944	30.810	10.328	8.749	0,66	1,18	31,0	5,4
U Greifswald, Mathematik LAG	43,3	882	2.780	45.666	3.971	12.509	0,77	0,32	13,2	2,3
U Halle, Mathematik LAG	47,2	1.602	3.432	96.105	7.208	15.445	0,82	0,47	11,7	0,9
U Hamburg, Mathematik LA OAS	45,9	2.028	1.228	10.612	10.141	6.142	0,79	1,65	39,0	8,3
U Kiel, Mathematik LAG	46,9	1.176	2.456	18.583	5.291	11.054	0,65	0,48	18,6	4,8
U Magdeburg, Mathematik LAG	43,5	554	2.320	23.202	2.495	10.441	0,78	0,24	20,2	5,8
U Rostock, Mathematik LAG	42,6	1.525	2.201	46.651	6.860	9.902	0,88	0,69	17,0	2,2
Mathematik LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,3	1.019	1.556	16.699	4.544	6.977	0,73	0,66	31,1	5,5
Standardabweichung	4,4	899	678	34.519	4.087	2.584	0,26	0,48	9,9	4,0
FU Berlin, Mathematik LAHR	47,1	2.187	1.843	–	9.843	8.293	0,89	1,19	33,4	0,0
HU Berlin, Mathematik LAHR	47,5	2.240	1.739	78.263	10.080	7.826	0,92	1,29	31,7	2,0
TU Berlin, Mathematik LAHR	46,0	2.295	1.944	58.329	10.328	8.749	0,85	1,18	31,0	2,9
U Bremen, Mathematik LA	37,0	812	1.315	11.015	3.655	5.919	0,66	0,62	33,1	8,3
U Greifswald, Mathematik LAHR	43,3	–	2.388	–	–	10.746	0,11	–	15,4	(-)
U Halle, Mathematik LAS/So	47,1	917	3.055	36.664	3.666	12.221	0,67	0,30	13,2	2,4
U Magdeburg, Mathematik LAS	43,5	327	2.051	–	1.309	8.204	1,00	0,16	22,9	(-)
U Rostock, Mathematik LAHR	42,6	218	1.967	18.628	980	8.850	0,76	0,11	19,1	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährh. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mathematik LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,7	1.584	913	9.859	6.408	3.751	0,85	1,74	53,8	11,6
Standardabweichung	2,0	830	899	92.682	2.518	2.870	0,05	0,36	22,2	10,4
FU Berlin, Mathematik LAGS	47,1	2.812	2.369	74.871	9.843	8.293	0,92	1,19	26,0	1,3
HU Berlin, Mathematik LAGS	47,5	2.880	2.236	205.720	10.080	7.826	0,84	1,29	24,6	0,8
U Halle, Mathematik LAGr	48,0	1.138	626	7.809	3.983	2.192	0,85	1,82	68,3	26,9
U Hamburg, Mathematik LA GM/So	45,9	1.350	691	5.411	6.751	3.455	0,84	1,95	69,3	16,3
U Rostock, Mathematik LAGH	42,6	1.569	1.100	28.240	7.060	4.951	0,95	1,43	34,1	3,6
Mathematik LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,4	1.582	1.668	14.883	7.118	7.506	0,78	0,95	30,1	9,5
Standardabweichung										
HU Berlin, Mathematik LASo	47,5	2.240	1.739	17.005	10.080	7.826	0,75	1,29	31,7	9,3
U Rostock, Mathematik LASo	42,6	749	1.444	10.109	3.370	6.498	0,90	0,52	26,0	(-)
Mathematik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,8	1.887	1.695	35.319	8.316	7.548	0,88	1,11	33,0	3,7
Standardabweichung	1,4	729	946	21.343	2.319	1.665	0,15	0,17	13,6	2,5
HU Berlin, Mathematik LABS	47,5	2.240	1.739	–	10.080	7.826	0,93	1,29	31,7	(-)
TU Berlin, Mathematik LABS	46,0	2.295	1.944	53.885	10.328	8.749	0,95	1,18	31,0	3,1
U Hamburg, Mathematik LA OBS	45,9	943	921	13.425	4.713	4.607	0,82	1,02	52,0	6,6
U Magdeburg, Mathematik LABS	43,5	2.859	3.403	58.611	7.148	8.508	0,60	0,84	13,8	(-)
Informatik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,9	3.876	3.347	53.787	18.081	15.459	0,75	1,16	15,0	3,3
Standardabweichung	3,8	919	1.461	43.316	3.934	7.021	0,11	0,41	5,6	2,0
FU Berlin, Informatik D	42,6	3.767	2.189	101.680	16.950	9.852	0,86	1,72	23,8	1,7

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HU Berlin, Informatik D	42,9	3.649	3.013	74.075	16.422	13.559	0,82	1,21	18,4	2,8
TU Berlin, Informatik D	46,5	4.930	3.060	31.519	22.183	13.768	0,66	1,61	22,1	9,2
U Bremen, Informatik D	31,7	4.387	2.421	52.561	19.741	10.894	0,78	1,81	17,3	2,8
U Halle, Informatik D	45,3	2.904	5.376	172.045	13.067	24.194	0,79	0,54	8,8	0,7
U Halle, Wirtschaftsinformatik D	44,8	2.042	2.363	76.573	10.210	11.817	0,93	0,86	20,2	1,9
U Hamburg, Informatik D	42,2	4.594	3.826	35.703	20.672	17.218	0,55	1,20	12,4	3,7
U Kiel, Informatik D	41,9	3.816	6.018	83.329	19.080	30.089	0,74	0,63	8,5	2,2
Universität zu Lübeck, Informatik D	40,5	4.819	6.337	87.251	21.687	28.519	0,80	0,76	7,6	2,3
U Magdeburg, Informatik D	41,1	3.939	3.939	102.114	19.693	19.693	0,85	1,00	12,3	2,1
U Magdeburg, Wirtschaftsinformatik D	42,3	2.178	2.383	66.184	10.891	11.917	0,87	0,91	20,6	3,2
U Rostock, Informatik D	37,2	3.585	4.091	53.807	17.925	20.455	0,90	0,88	10,2	2,8
Informatik MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	42,7	1.516	1.459	42.239	6.821	6.530	0,85	1,13	36,5	4,6
Standardabweichung	1,7	778	1.118	98.910	3.503	4.428	0,11	0,60	49,4	17,4
FU Berlin, Informatik MA	42,3	1.944	952	27.799	8.748	4.284	0,78	2,04	51,9	7,5
HU Berlin, Informatik MA	42,6	1.807	1.492	77.381	8.131	6.714	0,92	1,21	37,2	2,7
TU Berlin, Informatik MA	46,5	2.465	1.530	25.394	11.092	6.884	0,70	1,61	44,1	(-)
U Greifswald, Informatik MA (NF-hoch)	42,8	577	2.272	54.528	2.597	10.224	0,92	0,25	16,5	(-)
U Hamburg, Informatik MA (NF-hoch)	42,1	330	289	2.746	1.484	1.301	0,70	1,14	161,7	(-)
U Kiel, Informatik MA (NF-hoch)	41,2	–	3.962	277.317	–	15.847	0,95	–	13,1	0,8
U Magdeburg, Informatik MA	41,3	1.093	1.909	–	4.916	8.589	0,97	0,57	24,7	(-)
Informatik LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,4	1.610	1.825	19.510	7.478	8.304	0,88	0,88	25,3	7,5
Standardabweichung	2,0	1.225	804	24.735	5.412	3.570	0,08	0,66	9,6	33,7
FU Berlin, Informatik LAG	42,3	2.538	1.243	17.756	11.422	5.593	0,84	2,04	39,8	11,8

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HU Berlin, Informatik LAG	42,3	2.363	1.951	71.537	10.634	8.780	0,86	1,21	28,5	3,0
U Greifswald, Informatik LAG/HR	43,3	1.125	3.510	22.532	5.062	15.793	1,00	0,32	10,5	4,6
U Hamburg, Informatik LA OAS	42,1	507	1.663	–	2.536	8.313	0,96	0,31	28,1	0,0
U Magdeburg, Informatik LAG	40,9	1.099	1.648	2.472	4.944	7.416	1,00	0,67	29,4	(-)
U Rostock, Informatik LAG	37,1	4.030	2.616	12.444	18.135	11.773	0,94	1,54	15,7	12,2
Informatik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	42,2	2.663	1.408	81.942	12.651	6.811	0,96	1,89	35,5	0,8
Standardabweichung										
HU Berlin, Informatik LABS	42,3	2.363	1.951	81.942	10.634	8.779	0,91	1,21	28,5	(-)
U Hamburg, Informatik LA OBS	42,1	2.929	1.174	–	14.645	5.868	0,98	2,50	39,8	0,0
Technische Informatik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	43,4	3.978	3.932	52.396	19.888	19.658	0,74	1,01	16,1	4,9
Standardabweichung										
TU Berlin, Technische Informatik D	43,8	5.714	3.547	51.156	28.572	17.734	0,74	1,61	18,5	5,3
U Kiel, Ingenieur-Informatik D	41,4	1.484	9.831	60.500	7.420	49.156	0,71	0,15	5,5	3,4
Physik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,2	3.761	7.616	88.875	18.805	38.080	0,82	0,49	7,6	2,1
Standardabweichung	1,7	1.418	4.199	126.733	7.090	20.993	0,08	0,28	2,9	1,1
FU Berlin, Physik D	39,6	4.525	5.991	92.752	22.625	29.956	0,90	0,76	10,3	2,0
HU Berlin, Physik D	41,1	4.591	6.399	153.382	22.954	31.995	0,93	0,72	9,5	1,4
TU Berlin, Physik D	41,7	3.731	5.998	61.894	18.655	29.990	0,79	0,62	9,6	3,4
U Bremen, Physik D	36,6	3.936	11.094	97.237	19.679	55.471	0,65	0,35	5,0	1,5
U Greifswald, Physik D	40,1	2.213	12.746	287.689	11.065	63.729	0,84	0,17	3,3	0,6
U Halle, Physik D	42,3	2.096	11.958	283.001	10.482	59.789	0,79	0,18	4,6	0,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Hamburg, Physik D	39,3	6.707	7.193	58.128	33.537	35.964	0,77	0,93	8,4	3,3
U Kiel, Physik D	41,0	3.076	9.411	74.110	15.381	47.054	0,73	0,33	6,7	2,6
U Magdeburg, Physik D	42,6	1.885	16.196	357.669	9.427	80.982	0,83	0,12	3,4	0,7
U Rostock, Physik D	39,7	2.777	13.553	159.674	13.885	67.766	0,88	0,20	3,8	0,9
Physik LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,6	2.039	5.134	51.746	9.320	23.592	0,68	0,40	11,3	3,7
Standardabweichung	1,2	1.096	2.197	79.049	4.894	9.543	0,14	0,24	3,9	3,1
FU Berlin, Physik LAG	39,3	3.214	4.416	238.452	14.461	19.871	0,64	0,73	13,9	0,8
HU Berlin, Physik LAG	41,2	3.152	4.394	83.480	14.184	19.771	0,73	0,72	13,8	2,5
TU Berlin, Physik LAG	41,3	2.766	4.447	83.859	12.448	20.012	0,66	0,62	12,8	2,5
U Greifswald, Physik LAG/HR	40,0	4.430	7.145	–	19.934	32.154	0,81	0,62	5,9	0,0
U Halle, Physik/Astronomie LAG	41,9	1.164	6.982	111.720	5.237	31.421	0,86	0,17	8,2	1,5
U Hamburg, Physik LA OAS	39,2	1.968	3.707	21.451	9.840	18.537	0,72	0,53	16,6	9,5
U Kiel, Physik LAG	40,5	1.996	6.219	31.296	8.983	27.986	0,48	0,32	10,6	7,0
U Magdeburg, Physik LAG	42,7	1.332	9.708	45.871	5.996	43.686	0,79	0,14	5,7	5,6
U Rostock, Physik LAG	39,6	1.213	8.347	141.891	5.457	37.559	0,94	0,15	6,3	1,0
Physik LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,7	1.397	4.920	31.983	6.205	22.031	0,75	0,28	11,7	3,7
Standardabweichung	2,2	1.290	704	30.685	5.868	2.297	0,16	0,31	1,9	2,8
FU Berlin, Physik LAHR	39,3	3.214	4.416	–	14.461	19.871	0,85	0,73	13,9	0,0
HU Berlin, Physik LAHR	41,2	3.152	4.394	81.284	14.184	19.772	0,93	0,72	13,8	2,6
TU Berlin, Physik LAHR	41,3	2.766	4.447	–	12.448	20.012	0,91	0,62	12,8	0,0
U Bremen, Physik LA	36,4	1.147	5.435	24.120	5.163	24.458	0,60	0,21	10,3	6,0
U Halle, Physik/Astronomie LAS/So	41,9	673	6.284	–	2.693	25.137	1,00	0,11	9,1	(-)
U Rostock, Physik LAHR	39,6	328	5.230	50.213	1.477	23.537	0,83	0,06	10,1	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Physik LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,2	926	2.905	66.465	4.428	14.473	0,86	0,32	21,0	2,9
Standardabweichung										
U Hamburg, Physik LA GM/So	39,2	1.486	2.865	66.465	7.428	14.324	0,85	0,52	21,4	3,1
U Rostock, Physik LAGH	39,6	107	4.081	–	480	18.362	1,00	0,03	12,9	(-)
Physik LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,0	353	4.480	–	1.589	20.160	1,00	0,08	13,3	0,0
Standardabweichung										
HU Berlin, Physik LASo	41,2	3.152	4.394	–	14.184	19.772	1,00	0,72	13,8	(-)
U Rostock, Physik LASo	39,6	47	5.230	–	212	23.537	1,00	0,01	10,1	(-)
Physik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,9	1.302	4.177	35.991	5.988	19.150	0,88	0,31	13,9	1,7
Standardabweichung	1,1	1.355	827	32.119	6.025	3.153	0,10	0,30	4,0	4,1
HU Berlin, Physik LABS	41,2	3.152	4.394	79.084	14.184	19.771	1,00	0,72	13,8	(-)
TU Berlin, Physik LABS	41,3	2.766	4.447	–	12.448	20.012	0,89	0,62	12,8	0,0
U Hamburg, Physik LA OBS	39,2	797	2.949	21.627	3.985	14.746	0,79	0,27	20,8	(-)
U Rostock, Physik LABS	39,6	68	5.230	–	308	23.537	1,00	0,01	10,1	(-)
Chemie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,6	5.275	8.089	130.138	25.347	38.745	0,82	0,65	7,4	1,6
Standardabweichung	1,9	1.109	2.466	74.362	5.589	13.247	0,09	0,27	2,7	0,9
FU Berlin, Chemie D	37,1	6.128	5.274	71.079	30.638	26.372	0,76	1,16	13,1	3,3
HU Berlin, Chemie D	41,2	4.893	7.421	258.666	22.021	33.393	0,96	0,66	7,8	1,1
TU Berlin, Chemie D	40,0	5.697	7.634	145.041	25.635	34.352	0,81	0,75	8,7	1,5
U Bremen, Chemie D	37,5	6.367	9.704	275.907	31.835	48.518	0,79	0,66	5,9	0,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Halle, Chemie D	41,2	3.539	11.798	104.321	17.697	58.991	0,89	0,30	4,8	1,3
U Hamburg, Chemie D	35,7	6.332	8.016	103.403	31.661	40.079	0,74	0,79	7,7	2,5
U Kiel, Chemie D	39,3	5.351	9.069	94.533	26.755	45.343	0,78	0,59	6,2	2,4
U Rostock, Chemie D	38,9	3.416	12.856	140.662	17.080	64.281	0,98	0,27	3,8	1,0
Chemie LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,5	2.380	4.901	44.249	10.880	22.588	0,72	0,49	12,0	4,9
Standardabweichung	1,9	1.136	3.258	88.273	5.129	14.405	0,12	0,34	4,9	3,9
FU Berlin, Chemie LAG	36,9	4.236	3.480	34.065	19.063	15.659	0,65	1,22	20,1	6,8
HU Berlin, Chemie LAG	41,1	2.997	4.544	86.988	13.484	20.449	0,73	0,66	12,7	3,2
TU Berlin, Chemie LAG	39,9	3.432	4.599	50.588	15.444	20.695	0,59	0,75	14,5	4,2
U Greifswald, Chemie LAG	39,9	854	4.447	169.002	3.841	20.013	0,86	0,19	11,2	1,1
U Halle, Chemie LAG	41,1	2.248	6.545	222.547	10.116	29.455	0,92	0,34	8,6	0,6
U Hamburg, Chemie LA OAS	35,4	2.566	3.445	19.290	12.830	17.223	0,74	0,74	18,0	13,6
U Kiel, Chemie LAG	39,2	3.750	6.954	41.722	16.873	31.292	0,73	0,54	8,0	5,4
U Magdeburg, Chemie LAG	37,2	1.643	13.988	181.841	7.392	62.945	0,87	0,12	4,0	1,4
U Rostock, Chemie LAG	38,9	1.010	6.117	79.517	4.544	27.525	0,87	0,17	7,9	1,9
Chemie LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,2	1.446	4.800	33.567	6.174	20.729	0,71	0,30	12,1	3,7
Standardabweichung	1,7	1.532	2.902	5.159	6.917	10.765	0,13	0,41	4,3	3,6
FU Berlin, Chemie LAHR	36,9	4.236	3.480	–	19.063	15.659	0,73	1,22	20,1	(-)
HU Berlin, Chemie LAHR	41,1	2.997	4.544	–	13.484	20.449	0,94	0,66	12,7	(-)
TU Berlin, Chemie LAHR	39,9	3.432	4.599	–	15.443	20.695	0,80	0,75	14,5	0,0
U Bremen, Chemie LA	37,4	1.529	4.534	36.703	6.882	20.403	0,67	0,34	12,6	4,0
U Halle, Chemie LAS/So	41,1	295	5.895	–	1.179	23.580	0,67	0,05	9,6	(-)
U Kiel, Chemie LAR	39,2	2.289	6.424	26.979	8.010	22.483	0,72	0,36	8,6	8,4

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Magdeburg, Chemie LAS	37,2	520	12.589	–	2.081	50.356	1,00	0,04	4,5	(-)
U Rostock, Chemie LAHR	39,0	122	3.830	–	547	17.233	0,67	0,03	12,6	(-)
Chemie LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	35,5	725	1.351	13.835	3.555	6.737	0,84	0,54	45,1	17,2
Standardabweichung										
U Hamburg, Chemie LA GM/So	35,4	837	1.313	13.835	4.186	6.567	0,83	0,64	47,1	18,9
U Rostock, Chemie LAGH	38,9	210	2.841	–	947	12.784	1,00	0,07	17,0	(-)
Chemie LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,9	1.944	4.057	6.194	9.158	18.566	0,89	0,48	15,8	2,1
Standardabweichung	2,7	1.437	1.586	0	6.345	6.854	0,12	0,25	16,4	23,2
HU Berlin, Chemie LABS	41,1	2.997	4.544	–	13.485	20.449	0,92	0,66	12,7	(-)
TU Berlin, Chemie LABS	39,9	3.432	4.599	–	15.443	20.695	0,96	0,75	14,5	0,0
U Hamburg, Chemie LA OBS	35,4	250	1.408	6.194	1.250	7.039	0,69	0,18	43,9	(-)
Biochemie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,7	6.513	6.760	52.595	32.106	33.211	0,85	0,96	8,0	3,5
Standardabweichung	1,4	1.288	787	10.984	4.341	3.710	0,06	0,14	2,5	1,7
FU Berlin, Biochemie D	37,5	5.687	5.674	40.570	28.437	28.368	0,77	1,00	11,8	6,2
U Halle, Biochemie D	40,9	6.563	7.467	66.508	32.817	37.336	0,92	0,88	6,9	2,7
U Hamburg, Biochemie/Molekularbiologie D	40,2	8.584	7.179	47.720	38.630	32.306	0,84	1,20	6,2	2,9
Lebensmittelchemie S										
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,4	9.288	6.847	49.508	41.795	30.811	0,82	1,36	9,3	5,1
Standardabweichung										
TU Berlin, Lebensmittelchemie S	39,6	13.914	6.103	52.771	62.613	27.462	0,86	2,28	13,0	4,6
U Hamburg, Lebensmittelchemie S	37,0	6.545	8.090	45.929	29.454	36.404	0,76	0,81	6,3	5,7

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Pharmazie S										
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,1	4.924	4.893	22.854	19.696	19.574	0,69	1,01	10,6	9,8
Standardabweichung	1,2	440	412	1.829	1.759	1.648	0,06	0,05	0,9	1,8
FU Berlin, Pharmazie S	36,5	4.569	4.363	21.401	18.277	17.452	0,63	1,05	11,8	11,1
U Halle, Pharmazie S	38,8	4.817	5.167	24.487	19.267	20.669	0,73	0,93	10,0	7,5
U Hamburg, Pharmazie S	38,3	5.070	5.080	25.499	20.280	20.321	0,68	1,00	9,5	9,2
U Kiel, Pharmazie S	39,8	5.708	5.430	21.588	22.834	21.720	0,77	1,05	10,2	12,3
Biologie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,4	6.728	6.939	55.103	34.089	35.181	0,76	0,97	8,3	3,2
Standardabweichung	2,6	600	759	22.276	3.716	4.220	0,06	0,12	1,4	1,4
FU Berlin, Biologie D	37,1	6.563	5.957	67.375	32.817	29.783	0,77	1,10	11,3	3,0
HU Berlin, Biologie D	39,1	6.815	6.132	49.553	34.073	30.662	0,73	1,11	9,5	4,3
HU Berlin, Biophysik D	39,4	7.064	6.357	60.893	35.321	31.785	0,76	1,11	9,2	3,5
U Bremen, Biologie D	36,5	7.593	7.899	43.589	37.965	39.494	0,65	0,96	6,8	3,7
U Greifswald, Biologie D	39,3	5.943	7.459	59.430	29.715	37.294	0,81	0,80	7,7	3,4
U Halle, Biologie D	42,0	6.379	8.172	105.996	31.893	40.860	0,82	0,78	6,7	1,5
U Hamburg, Biologie D	37,6	7.533	7.449	53.168	41.432	40.970	0,78	1,01	8,7	2,8
U Kiel, Biologie D	36,3	6.840	6.552	31.408	34.199	32.758	0,75	1,04	8,8	6,4
U Rostock, Biologie D	32,1	5.755	6.612	85.838	28.775	33.058	0,86	0,87	7,1	2,0
Biologie LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,7	3.231	3.623	34.773	14.945	16.679	0,72	0,89	16,3	5,0
Standardabweichung	3,2	827	478	87.365	3.565	2.243	0,15	0,17	2,3	3,8
FU Berlin, Biologie LAG	36,9	4.416	3.778	24.556	19.872	17.000	0,57	1,17	17,8	8,1
HU Berlin, Biologie LAG	38,8	4.426	3.983	138.620	19.919	17.925	0,58	1,11	14,7	1,5
U Greifswald, Biologie LAG	39,2	2.230	2.909	80.293	10.037	13.091	0,93	0,77	20,5	2,6

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Halle, Biologie LAG	42,3	3.263	4.146	234.939	14.684	18.657	0,92	0,79	13,4	0,7
U Hamburg, Biologie LA OAS	37,6	2.606	3.508	29.049	13.031	17.542	0,75	0,74	18,5	5,0
U Kiel, Biologie LAG	35,9	3.702	3.648	15.740	16.659	16.415	0,65	1,01	15,9	12,5
U Rostock, Biologie LAG	31,0	2.647	2.818	37.442	11.913	12.682	0,85	0,94	16,4	4,7
<i>Biologie LAR</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	36,6	3.458	3.646	23.827	14.897	15.493	0,71	0,95	15,2	7,4
Standardabweichung	3,2	1.018	957	33.974	4.014	4.176	0,15	0,49	7,1	68,7
FU Berlin, Biologie LAHR	36,9	4.416	3.778	95.706	19.872	17.000	0,67	1,17	17,8	2,1
HU Berlin, Biologie LAHR	38,8	4.426	3.983	67.716	19.919	17.925	0,65	1,11	14,7	3,2
U Bremen, Biologie LA	36,2	3.043	3.759	22.823	13.694	16.915	0,69	0,81	14,1	7,3
U Greifswald, Biologie LAHR	39,2	–	1.968	1.125	–	8.857	0,36	–	30,3	(-)
U Halle, Biologie LAS/So	42,3	5.382	3.744	43.060	21.530	14.977	0,85	1,44	14,8	3,7
U Kiel, Biologie LAR	35,8	4.149	3.368	17.874	14.523	11.787	0,79	1,23	17,3	11,1
U Rostock, Biologie LAHR	31,3	3.544	1.812	31.897	15.948	8.155	0,81	1,96	25,5	(-)
<i>Biologie LAGH</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,4	1.865	2.338	16.196	8.946	11.052	0,77	0,80	27,2	9,2
Standardabweichung	3,6	2.732	1.953	15.878	8.021	5.258	0,20	0,24	11,4	2,6
FU Berlin, Biologie LAGS	36,9	5.678	4.857	18.619	19.872	17.000	0,49	1,17	13,9	10,7
HU Berlin, Biologie LAGS	38,8	5.691	5.121	47.117	19.919	17.925	0,53	1,11	11,4	4,6
U Hamburg, Biologie LA GM/So/OBS	37,9	1.587	2.085	14.420	7.933	10.426	0,81	0,76	31,3	9,4
U Rostock, Biologie LAGH	30,5	1.084	1.289	22.772	4.880	5.800	0,95	0,84	35,7	7,8

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährh. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Biologie LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,4	2.854	3.268	24.827	12.842	14.704	0,75	0,87	17,1	8,3
Standardabweichung										
HU Berlin, Biologie LASo	38,8	4.426	3.983	46.804	19.919	17.925	0,69	1,11	14,7	4,6
U Rostock, Biologie LASo	31,3	1.006	1.694	7.244	4.528	7.624	0,91	0,59	27,3	(-)
Geowissenschaften D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,4	5.293	10.149	99.856	25.580	49.124	0,74	0,52	6,0	1,8
Standardabweichung	2,8	2.221	3.969	147.922	11.204	18.994	0,08	0,18	2,0	0,9
FU Berlin, Geologie D	40,0	4.306	7.538	103.089	21.528	37.691	0,72	0,57	8,3	2,0
FU Berlin, Geophysik D	40,5	4.142	6.540	97.165	20.710	32.700	0,90	0,63	9,4	1,9
FU Berlin, Meteorologie D	44,4	4.378	11.152	260.210	21.892	55.759	0,86	0,39	6,8	1,2
TU Berlin, Geoingenieurwiss. u. angew. Geowissenschaften D	40,9	4.581	8.231	66.843	20.615	37.038	0,78	0,56	7,4	2,1
U Greifswald, Geologie D	40,7	4.441	14.503	88.829	22.207	72.513	0,66	0,31	3,6	1,4
U Halle, Geologie/Paläontologie D	40,7	4.828	10.377	92.705	21.728	46.699	0,68	0,47	4,4	1,6
U Hamburg, Geologie D	43,9	7.116	8.754	64.387	35.580	43.772	0,66	0,81	7,4	2,6
U Hamburg, Geophysik D	38,4	9.250	11.989	70.088	46.251	59.944	0,83	0,77	5,3	2,9
U Hamburg, Meteorologie D	35,7	8.711	12.353	141.647	43.557	61.765	0,72	0,71	5,2	1,6
U Hamburg, Ozeanographie D	37,2	9.902	17.669	618.405	49.512	88.344	0,73	0,56	3,0	0,4
U Kiel, Geologie D	38,7	7.288	18.685	122.785	32.795	84.081	0,63	0,39	3,4	1,9
U Kiel, Geophysik D	39,2	2.671	12.018	51.771	13.354	60.092	0,74	0,22	5,3	4,4
U Kiel, Meteorologie D	44,9	4.558	5.697	60.768	22.788	28.485	0,74	0,80	8,9	1,4
U Kiel, Ozeanographie D	45,1	4.217	6.388	53.074	21.087	31.942	0,73	0,66	7,8	1,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<i>Mineralogie D</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,0	4.782	9.909	127.426	21.085	45.113	0,76	0,48	6,1	1,0
Standardabweichung	1,6	1.719	5.404	44.060	7.985	18.891	0,15	0,27	2,1	1,1
FU Berlin, Mineralogie D	39,6	4.454	7.606	–	22.272	38.032	0,89	0,59	8,3	0,0
U Halle, Mineralogie D	40,9	2.496	11.233	157.267	11.233	50.550	0,64	0,22	4,2	0,9
U Hamburg, Mineralogie D	43,0	7.076	8.457	181.223	31.841	38.057	0,80	0,84	7,1	0,7
U Kiel, Mineralogie D	38,9	3.673	20.285	82.267	14.691	81.140	0,52	0,18	3,1	2,9
<i>Geographie D</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,0	3.391	3.351	33.381	15.829	15.644	0,69	1,01	17,0	4,8
Standardabweichung	3,9	602	626	16.644	2.737	2.810	0,06	0,23	3,7	1,9
FU Berlin, Geographie/Erdkunde D	42,6	3.986	3.573	61.368	19.931	17.864	0,68	1,12	20,4	3,4
HU Berlin, Geographie D	43,1	3.002	2.691	29.714	13.509	12.110	0,69	1,12	22,8	7,0
U Bremen, Geographie D	36,8	4.525	3.076	24.604	20.362	13.840	0,65	1,47	16,4	5,2
U Greifswald, Geographie D	43,2	2.966	3.228	39.200	14.832	16.141	0,84	0,92	15,1	3,0
U Halle, Geographie D	42,4	3.093	4.726	61.583	13.919	21.268	0,72	0,65	10,6	2,8
U Hamburg, Geographie D	45,8	3.071	3.163	33.934	15.357	15.817	0,66	0,97	18,1	3,5
U Kiel, Geographie D	33,9	4.005	3.842	18.021	18.021	17.290	0,63	1,04	14,6	7,9
<i>Geographie MA</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	42,1	1.499	1.430	20.741	6.815	6.506	0,76	1,05	41,2	7,7
Standardabweichung	5,3	938	338	20.731	4.289	1.663	0,06	0,35	9,2	3,4
FU Berlin, Geographie/Erdkunde MA	44,2	1.875	1.707	37.077	9.377	8.537	0,76	1,10	45,3	5,8
HU Berlin, Geographie MA	44,1	1.416	1.270	19.287	6.373	5.713	0,77	1,12	47,2	10,0
U Greifswald, Geographie MA	43,4	3.496	2.063	62.934	15.733	9.285	0,87	1,69	23,9	1,8
U Hamburg, Geographie MA (NF-hoch)	46,1	1.432	1.276	10.880	6.446	5.742	0,69	1,12	44,2	11,3
U Kiel, Geographie MA	31,3	990	1.642	19.193	4.456	7.387	0,72	0,60	33,1	6,4

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Erdkunde LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,4	2.023	2.056	24.152	9.314	9.432	0,72	0,98	28,3	6,4
Standardabweichung	4,9	507	398	23.166	2.103	1.623	0,12	0,18	6,5	4,5
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAG	44,2	2.829	2.593	41.034	12.730	11.668	0,68	1,09	29,8	5,2
HU Berlin, Erdkunde LAG	44,1	1.935	1.735	13.096	8.710	7.808	0,56	1,12	34,6	14,8
U Greifswald, Geographie LAG	43,4	2.167	2.285	56.062	9.750	10.282	0,88	0,95	21,6	2,0
U Halle, Geographie LAG	42,6	1.907	2.361	63.963	8.580	10.625	0,90	0,81	21,2	2,8
U Hamburg, Erdkunde LA OAS	46,1	1.191	1.444	11.409	5.956	7.219	0,70	0,83	39,1	10,8
U Kiel, Erdkunde LAG	31,3	2.420	1.860	17.288	10.891	8.372	0,75	1,30	29,2	7,2
Erdkunde LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,2	1.582	1.840	16.975	6.833	7.798	0,74	0,86	29,8	7,9
Standardabweichung	5,8	923	453	14.790	3.629	1.890	0,13	0,34	5,9	10,8
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAHR	44,2	2.829	2.593	50.819	12.730	11.668	0,73	1,09	29,8	4,2
HU Berlin, Erdkunde LAHR	44,1	1.935	1.735	5.701	8.709	7.807	0,47	1,12	34,6	(-)
U Bremen, Geographie LA	37,2	1.200	1.571	19.258	5.398	7.069	0,77	0,76	31,7	6,1
U Greifswald, Geographie LAHR	43,4	372	1.211	18.402	1.673	5.448	0,88	0,31	40,7	(-)
U Halle, Geographie LAS/So	42,7	1.576	2.101	21.014	6.304	8.406	0,79	0,75	23,7	(-)
U Kiel, Erdkunde LAR	31,3	2.932	2.181	12.924	10.263	7.633	0,79	1,34	24,9	9,6
Erdkunde LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	44,9	1.754	1.859	10.547	7.606	7.889	0,71	0,94	34,9	15,8
Standardabweichung	0,9	1.252	972	7.118	3.417	2.529	0,10	0,14	11,9	4,9
FU Berlin, Geographie/Erdkunde LAGS	44,2	3.637	3.334	19.049	12.730	11.668	0,63	1,09	23,2	11,2
HU Berlin, Erdkunde LAGS	44,1	2.488	2.231	18.164	8.710	7.807	0,58	1,12	26,9	10,7
U Hamburg, Erdkunde LA GM	46,1	971	1.135	5.890	4.855	5.675	0,80	0,86	49,8	20,9

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Erdkunde LASo										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,0	1.449	1.352	5.529	6.916	6.442	0,74	1,07	43,2	28,1
Standardabweichung										
HU Berlin, Erdkunde LASo	44,1	1.935	1.735	7.114	8.710	7.808	0,67	1,12	34,6	27,2
U Hamburg, Erdkunde LA So	46,1	1.085	1.045	4.262	5.425	5.223	0,80	1,04	54,0	28,8
Erdkunde LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	45,4	824	1.577	35.478	4.082	7.731	0,88	0,52	36,3	3,0
Standardabweichung										
HU Berlin, Erdkunde LABS	44,1	1.935	1.735	–	8.710	7.808	0,71	1,12	34,6	(-)
U Hamburg, Erdkunde LA OBS	45,7	723	1.543	35.478	3.613	7.713	0,92	0,47	36,8	3,5
Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften										
FU Berlin, Biochemie B.Sc.	37,5	9.479	9.456	208.032	28.437	28.368	1,00	1,00	7,1	1,2
FU Berlin, Chemie B.Sc.	37,2	5.854	5.202	–	17.561	15.606	1,00	1,13	13,2	0,0
HU Berlin, Biologie LABS	38,8	4.427	3.983	39.834	19.919	17.925	0,91	1,11	14,7	(-)
HU Berlin, Chemie LASo	41,1	2.996	4.544	27.264	13.484	20.448	0,75	0,66	12,7	(-)
HU Berlin, Informatik LAHR	42,3	2.363	1.951	54.630	10.634	8.780	0,88	1,21	28,5	(-)
HU Berlin, Mathematik MA	47,5	1.667	1.294	489.230	7.502	5.824	0,95	1,29	42,5	0,3
U Halle, Geologie/Paläontologie MA (NF-hoch)	40,5	1.829	5.236	–	8.228	23.563	0,76	0,35	8,6	0,0
U Hamburg, Anthropologie MA	37,9	3.441	3.353	34.557	15.486	15.086	0,67	1,03	19,5	3,9
U Hamburg, Chemotechnik LA OBS	44,2	234	1.567	6.894	1.171	7.835	0,79	0,15	26,1	(-)
U Hamburg, Geschichte der Naturwiss. D (Teil Hauptstudium)	47,1	7.159	7.861	66.822	17.898	19.654	0,51	0,91	7,0	1,1
U Magdeburg, Computervisualistik D	41,6	4.242	5.285	–	21.209	26.424	0,95	0,80	9,4	–
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Mathematik, Naturwissenschaften										
FU Berlin, Chemie M.Sc.	37,1	15.319	13.186	103.290	30.638	26.372	0,94	1,16	5,2	2,2

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
TU Berlin, Lebensmittelchemie D (E)	39,2	5.831	2.557	4.141	5.831	2.557	0,74	2,28	40,0	(-)
U Greifswald, Pharmazie D (A)	41,4	–	6.102	5.257	–	3.051	0,56	–	8,6	56,6
U Halle, Astronomie LAG/S (E)	41,9	8.689	11.731	21.328	13.034	17.596	0,91	0,74	4,9	7,9
U Halle, Geographie LAS (E)	42,6	2.370	2.402	7.405	5.924	6.004	0,97	0,99	20,6	23,7
U Halle, Informatik LAG (E)	46,4	1.008	2.352	–	2.016	4.704	0,67	0,43	19,3	(-)
U Kiel, Coastal Geosciences MS	38,7	11.812	19.687	39.375	17.719	29.531	0,82	0,60	3,2	6,0
U Magdeburg, Computational Visualistics MS	41,4	6.019	3.505	23.835	9.029	5.258	0,81	1,72	13,3	8,6
U Magdeburg, Informatik LABS (E)	40,7	1.386	2.365	–	3.466	5.912	1,00	0,59	20,6	(-)
U Magdeburg, Informatik LAG (E)	40,8	2.471	2.101	3.878	7.414	6.302	0,92	1,18	23,1	57,0
U Magdeburg, Informatik LAS (E)	40,5	2.762	2.145	2.805	5.525	4.290	1,00	1,29	23,0	(-)
hochschulübergreifende Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften										
U Greifswald, Biochemie D	39,8	1.969	7.650	177.231	9.846	38.251	0,99	0,26	6,8	1,1
U Greifswald, Humanbiologie D (vorm. Biopharmakologie D)	39,3	4.920	4.612	24.598	24.598	23.061	0,88	1,07	12,9	8,8
U Greifswald, Pharmazie S	40,9	4.608	5.480	29.490	18.431	21.918	0,82	0,84	9,3	8,2
TU Harburg, Technomathematik D (i.A., Teil TUHH)	29,8	–	749	–	–	3.743	1,00	–	63,1	(-)
U Hamburg, Technomathematik D (i.A., Teil UHH)	45,9	1.244	2.047	–	5.596	9.213	1,00	0,61	23,4	0,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften										
FU Berlin, Bio Informatik B.Sc. (i.A.)	42,3	4.860	2.380	–	14.581	7.140	1,00	2,04	20,8	–
FU Berlin, Bio Informatik M.Sc. (i.A.)	42,3	5.589	2.737	–	11.178	5.474	1,00	2,04	18,1	–
U Bremen, Geowissenschaften BC (i.A.)	34,6	6.107	12.731	–	18.320	38.193	1,00	0,48	4,4	–
U Bremen, ISATEC MS (i.A.)	36,1	2.866	6.428	12.478	5.733	12.856	0,89	0,45	8,2	13,6
U Bremen, Medieninformatik BC (i.A.)	30,7	4.991	3.116	–	14.973	9.349	1,00	1,60	13,3	–
U Bremen, Technomathematik D (i.A.)	36,4	3.917	5.364	–	17.624	24.138	0,99	0,73	9,4	–
U Bremen, Umweltphysik MS (A) (i.A.)	36,4	11.510	11.970	37.406	23.019	23.940	0,96	0,96	4,7	3,9

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Greifswald, Biomathematik D (i.A.)	41,5	2.743	6.329	246.845	12.342	28.482	1,00	0,43	6,8	0,5
U Greifswald, Landschaftsökologie u. Natursch. D (i.A.)	40,0	7.804	6.689	84.280	35.117	30.100	0,91	1,17	8,3	2,1
U Greifswald, Mathematik BC (i.A.)	43,3	–	5.466	–	–	16.397	1,00	–	6,7	–
U Greifswald, Umweltwissenschaften D (i.A.)	40,0	1.003	18.047	–	4.512	81.213	1,00	0,06	2,4	–
U Halle, Angewandte Geowissenschaften BC (i.A.)	40,9	1.422	10.665	–	4.266	31.995	1,00	0,13	4,3	–
U Halle, Bioinformatik D (i.A.)	43,8	2.330	6.376	–	10.486	28.694	1,00	0,37	7,9	–
U Halle, Bioinformatik MS (i.A.)	46,1	984	4.330	–	1.968	8.659	1,00	0,23	11,0	–
U Halle, Chemie BC (i.A.)	41,2	1.736	14.884	–	5.209	44.651	1,00	0,12	3,8	–
U Halle, Lebensmittelchemie S (i.A.)	41,0	3.084	12.305	–	13.876	55.373	1,00	0,25	4,6	–
U Halle, Medizinische Physik D (i.A.)	42,0	6.197	12.647	–	30.985	63.234	1,00	0,49	4,5	–
U Halle, Wirtschaftsinformatik MA (NF-hoch) (i.A.)	44,3	245	1.223	–	1.100	5.502	1,00	0,20	39,0	–
U Hamburg (beteil.: TU HH), Technomathematik D (i.A.)	40,1	1.698	2.796	–	7.642	12.582	1,00	0,61	17,1	–
U Hamburg, Wirtschaftsinformatik D (i.A.)	44,4	4.004	3.254	–	18.019	14.645	1,00	1,23	13,9	–
U Kiel, Biochemie u. Molekularbiologie D (i.A.)	38,9	5.345	6.751	–	24.051	30.380	1,00	0,79	8,9	–
Universität zu Lübeck, Computational Life Science BC (i.A.)	40,3	2.954	11.560	–	8.863	34.681	1,00	0,26	4,2	–
Universität zu Lübeck, Informatik BC (i.A.)	40,5	3.860	6.359	–	11.580	19.078	0,97	0,61	7,5	–
U Magdeburg, Computer Science MS (i.A.)	41,3	2.375	3.563	–	3.563	5.345	1,00	0,67	13,2	–
U Magdeburg, Computermathematik BC (i.A.)	43,4	708	4.959	–	2.125	14.877	1,00	0,14	9,5	–
U Magdeburg, Ingenieurinformatik D (i.A.)	39,7	4.568	8.827	–	22.840	44.137	1,00	0,52	6,1	–
U Rostock, Informationstechnik/ Tech. Informatik D (i.A.)	37,2	1.982	6.416	–	9.909	32.080	1,00	0,31	6,9	–
U Rostock, Technomathematik D (i.A.)	41,0	649	4.870	–	3.247	24.349	1,00	0,13	8,4	–
U Rostock, Wirtschaftsmathematik D (i.A.)	42,2	2.070	3.748	–	10.352	18.742	1,00	0,55	10,2	–
auslaufende Studiengänge Mathematik, Naturwissenschaften										
HU Berlin, Pharmazie S (ausl.)	37,7	–	7.953.000	8.650	–	1.812.000	0,00	–	0,0	15,2
U Bremen, Geologie/Paläontologie D (ausl.)	34,9	4.471	13.764	52.305	20.117	61.940	0,47	0,32	4,1	3,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Bremen, Geophysik D (ausl.)	39,7	8.493	27.300	109.202	38.221	122.852	0,67	0,31	2,3	0,9
U Bremen, Mineralogie D (ausl.)	37,5	8.273	23.654	153.748	37.227	106.441	0,62	0,35	2,1	0,7
U Kiel, Logik+Wissenschaftslehre MA (ausl.)	44,3	–	1.373	–	–	6.179	0,58	–	35,5	(-)
U Magdeburg, Informatik D (Fernst.) (ausl.)	41,1	–	2.454	50.553	–	14.724	0,89	–	19,9	4,1

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Agrar- und Ernährungswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,6	4.307	7.528	42.990	19.875	35.149	0,75	0,57	7,7	3,9
Standardabweichung	2,6	3.279	2.718	50.027	14.615	11.602	0,11	0,64	5,5	2,6
<i>Landschafts-/Freiraumplanung D</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,7	4.229	6.356	26.049	20.208	30.571	0,65	0,67	9,5	5,9
TU Berlin, Landschaftsplanung D	41,6	4.326	5.893	27.883	21.628	29.467	0,59	0,73	11,3	5,7
U Rostock, Landeskultur/Umwelt. D	39,5	4.092	7.193	23.736	18.416	32.367	0,81	0,57	7,3	6,4
<i>Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Gartenbau D</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,7	4.015	8.913	64.349	18.263	41.076	0,82	0,45	6,1	2,4
Standardabweichung	1,0	879	2.878	48.048	5.290	12.177	0,06	0,32	2,1	1,4
U Halle, Agrarwissenschaft D	39,9	4.110	11.841	134.834	18.495	53.284	0,87	0,35	4,9	1,3
U Hamburg, Holzwirtschaft D	40,9	5.345	5.401	28.914	26.727	27.003	0,73	0,99	9,4	4,1
U Rostock, Agrarökologie D	38,4	3.281	6.931	37.852	14.762	31.188	0,83	0,47	7,0	3,8
<i>Land- und Gartenbauwissenschaft LABS</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,6	3.664	3.856	84.141	17.370	18.062	0,87	0,95	19,2	2,8
Standardabweichung										
HU Berlin, Land-/Gartenbauwissenschaft LABS	39,6	5.145	4.388	80.086	23.152	19.747	0,88	1,17	17,5	3,6
TU Berlin, Land- und Gartenbauwissenschaft LABS	43,2	2.224	3.031	94.956	11.122	15.153	0,85	0,73	22,7	1,7
<i>Haushalts- und Ernährungswissenschaft LABS</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	43,5	4.284	2.487	24.872	21.420	12.436	0,88	1,72	29,8	7,3
Standardabweichung										
TU Berlin, Ernährung/Lebensmittelwissenschaft LABS	43,3	7.584	2.933	50.505	37.918	14.663	0,89	2,59	31,9	4,2
U Hamburg, Ernährungs- u. Haushaltswiss. LA OBS	44,2	1.597	1.567	8.394	7.984	7.835	0,86	1,02	26,1	13,9

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften										
U Hamburg, Technik/Hauswirtschaft LA GM/So	44,2	418	489	3.154	2.091	2.447	0,76	0,85	83,7	(-)
U Kiel, Agrarökonomie D (Teil CAU Kiel)	36,9	5.852	6.096	18.288	14.630	15.240	0,55	0,96	9,2	10,7
U Kiel, Agrarwissenschaft BC	37,0	2.766	9.041	47.598	8.299	27.123	0,77	0,31	6,3	4,1
U Kiel, Agrarwissenschaft/Ökotroph. MA (NF-hoch)	36,9	–	5.334	24.892	–	21.336	0,66	–	10,5	7,8
U Kiel, Ökotrophologie BC	37,1	8.909	8.954	39.198	26.726	26.862	0,85	0,99	6,3	5,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften										
HU Berlin, Internationale Agrarwissenschaften MS	39,5	9.173	7.824	17.349	18.347	15.648	0,73	1,17	9,9	16,8
im Aufbau befindliche Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften										
HU Berlin, Agrarwissenschaften BC (i.A.)	39,5	11.905	10.154	220.845	35.714	30.461	0,91	1,17	7,4	1,3
HU Berlin, Gartenbauwissenschaften BC (i.A.)	39,5	14.279	12.179	485.116	42.836	36.536	0,90	1,17	6,2	0,6
HU Berlin, Land-/Gartenbauwissenschaft MS (i.A.)	39,5	9.173	7.824	406.851	18.347	15.648	0,87	1,17	9,9	0,7
U Halle, Ernährungswissenschaften D (i.A.)	40,1	6.571	10.395	–	29.567	46.777	1,00	0,63	5,6	–
U Kiel, Agrarwissenschaft MS (i.A.)	36,9	259	9.483	–	389	14.224	1,00	0,03	5,9	–
U Kiel, Ökotrophologie MS (i.A.)	36,9	479	9.483	–	718	14.224	1,00	0,05	5,9	–
auslaufende Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften										
HU Berlin, Agrarwissenschaften D (ausl.)	39,5	7.936	6.769	27.556	35.714	30.461	0,53	1,17	11,1	10,3
HU Berlin, Fischwirtschaft/Gewässerbewirtschaftung D (ausl.)	39,6	9.650	8.231	79.013	43.424	37.037	0,62	1,17	9,3	3,7
HU Berlin, Gartenbauwissenschaften D (ausl.)	39,5	9.519	8.119	25.232	42.836	36.536	0,49	1,17	9,3	11,4
U Halle, Hauswirtschaft LAS (E) (ausl.)	47,9	–	1.377	1.205	–	5.507	1,00	–	31,8	(-)
U Halle, Hauswirtschaft LAS/So (ausl.)	48,9	–	1.882	2.635	–	7.528	0,41	–	22,9	(-)
U Kiel, Agrarwissenschaft D (ausl.)	37,1	–	9.018	12.517	–	40.579	0,43	–	6,3	15,7
U Kiel, Ökotrophologie D (ausl.)	37,1	–	8.880	12.634	–	39.961	0,42	–	6,3	15,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ingenieurwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,0	3.985	6.134	50.006	19.147	29.056	0,71	0,65	9,4	4,1
Standardabweichung	6,8	10.692	10.220	98.595	12.072	45.829	0,16	0,56	6,5	3,5
Maschinenbau D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	38,4	4.182	6.448	83.171	20.911	32.242	0,78	0,65	9,4	2,7
Standardabweichung	5,3	1.674	3.155	57.115	8.371	15.777	0,08	0,41	4,9	1,4
TU Berlin, Informationstechnik im Maschinenwesen D	43,2	4.654	4.459	111.780	23.269	22.297	0,78	1,04	15,9	2,5
TU Berlin, Maschinenbau D	42,4	5.328	5.105	64.543	26.639	25.526	0,75	1,04	14,6	4,6
TU Berlin, Physikalische Ingenieurwissenschaft D	43,2	4.296	5.307	83.643	21.478	26.536	0,74	0,81	14,0	3,1
TU Berlin, Verkehrswesen D	41,5	6.103	4.397	65.017	30.515	21.985	0,77	1,39	16,2	3,9
U Bremen, Produktionstechnik D	32,1	3.226	10.635	94.415	16.129	53.174	0,65	0,30	4,5	2,4
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Maschinenbau D	30,1	7.908	7.762	74.689	39.541	38.810	0,81	1,02	6,6	2,2
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Schiffbau D	30,8	2.989	6.292	37.192	14.943	31.460	0,74	0,48	9,5	5,7
U Magdeburg, Maschinenbau D	41,8	3.255	12.957	228.773	16.274	64.787	0,92	0,25	4,4	1,3
U Rostock, Maschinenbau D	40,1	2.477	10.534	149.134	12.387	52.672	0,91	0,24	4,9	1,2
Verfahrenstechnik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,0	3.592	7.402	55.585	17.722	36.758	0,71	0,49	8,5	4,1
Standardabweichung	3,7	1.945	4.894	99.789	9.708	22.034	0,12	0,32	4,2	2,2
TU Berlin, Biotechnologie D	41,7	4.548	5.107	48.516	22.740	25.535	0,73	0,89	14,1	4,6
TU Berlin, Energie- und Verfahrenstechnik D	41,4	4.691	5.801	32.271	23.453	29.005	0,61	0,81	12,8	8,2
TU Berlin, Gebäudetechnik D	41,5	4.468	5.525	127.777	22.339	27.627	0,81	0,81	12,9	2,0
TU Berlin, Technischer Umweltschutz D	41,4	5.112	6.988	48.186	25.560	34.942	0,66	0,73	9,4	5,1
U Halle, Umwelttechnik D	42,1	2.997	15.316	69.511	13.487	68.922	0,69	0,20	3,9	2,8
U Halle, Verfahrenstechnik D	42,2	5.012	13.840	64.099	22.553	62.278	0,83	0,36	4,3	3,0
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Verfahrenstechnik D	30,8	7.715	8.941	55.551	38.577	44.703	0,78	0,86	5,5	3,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährh. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Magdeburg, Verfahrenstechnik D	39,2	1.204	15.983	326.760	6.021	79.914	0,97	0,08	3,5	0,8
Lebensmitteltechnologie D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,9	13.044	5.044	55.229	55.658	21.523	0,74	2,59	21,7	4,1
Standardabweichung										
TU Berlin, Gärungs- u. Getränketechn. Technikermatrikel	42,0	15.639	6.048	21.311	31.278	12.095	0,54	2,59	21,9	10,6
TU Berlin, Lebensmitteltechnologie D	41,9	12.709	4.914	73.974	63.543	24.572	0,78	2,59	21,7	3,1
Metalltechnik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	43,5	3.811	7.234	34.894	14.902	32.950	0,59	0,53	9,1	7,4
Standardabweichung	1,6	4.102	8.499	11.750	19.981	25.917	0,25	0,80	8,2	3,1
TU Berlin, Metalltechnik LABS	42,4	3.928	3.764	22.115	19.642	18.821	0,64	1,04	22,0	12,0
U Bremen, Metalltechnik LABS	45,3	2.853	21.505	46.593	9.984	75.266	0,32	0,13	3,0	5,8
U Magdeburg, Metalltechnik/Elektrotechnik LABS	41,6	10.851	6.215	45.573	48.829	27.965	0,92	1,75	8,6	5,0
Elektrotechnik D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	36,5	4.299	7.590	62.389	21.495	37.948	0,73	0,57	7,2	3,3
Standardabweichung	4,3	1.947	5.545	48.123	9.733	27.726	0,13	0,33	3,8	1,6
TU Berlin, Elektrotechnik D	42,1	4.162	4.343	42.565	20.809	21.714	0,70	0,96	15,0	6,1
U Bremen, Elektrotechnik D	36,5	5.070	12.389	77.163	25.349	61.943	0,59	0,41	5,1	2,8
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Elektrotechnik D	28,8	8.856	8.230	53.286	44.280	41.150	0,75	1,08	5,4	3,1
U Kiel, Elektrotechnik D	41,3	4.276	19.533	170.911	21.381	97.663	0,78	0,22	2,9	1,2
U Magdeburg, Elektrotechnik D	39,1	2.940	10.642	89.671	14.700	53.208	0,90	0,28	5,3	3,1
U Magdeburg, Energietechnik D	39,0	3.945	12.929	–	19.723	64.646	0,93	0,31	4,4	–
U Rostock, Elektrotechnik D	37,3	2.517	8.479	88.452	12.587	42.393	0,88	0,30	5,4	1,7

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Elektrotechnik LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	43,8	1.093	6.863	11.438	4.205	31.076	0,42	0,16	9,1	20,6
Standardabweichung	3,8	888	8.842	8.851	4.984	27.820	0,24	0,47	10,0	9,3
TU Berlin, Elektrotechnik LABS	43,9	2.529	2.639	11.141	12.643	13.194	0,58	0,96	25,4	(-)
U Bremen, Elektrotechnik LABS	45,3	1.084	21.505	10.322	3.795	75.266	0,19	0,05	3,0	26,4
U Rostock, Elektrotechnik LABS	37,3	540	5.345	26.724	2.429	24.052	0,71	0,10	8,6	(-)
Architektur D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	39,7	4.184	3.383	22.188	20.922	16.914	0,68	1,24	14,9	8,2
Standardabweichung	6,0	259	145	12.006	1.293	727	0,04	0,10	1,6	3,5
TU Berlin, Architektur D	41,9	4.234	3.307	19.644	21.170	16.537	0,67	1,28	15,4	10,4
TU Berlin, Stadt- und Regionalplanung D	43,1	3.816	3.544	24.193	19.080	17.722	0,70	1,08	15,4	9,2
TU Harburg, Stadtplanung D	30,1	4.434	3.561	42.730	22.171	17.804	0,75	1,25	12,2	2,6
Bauingenieurwesen D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	36,7	3.989	7.141	25.421	18.942	33.770	0,48	0,56	7,2	7,7
Standardabweichung	4,6	708	767	3.969	3.840	5.411	0,15	0,09	1,9	2,4
TU Berlin, Bauingenieurwesen D	41,3	4.101	6.356	20.611	18.455	28.602	0,35	0,65	10,5	11,7
TU Berlin, Vermessungswesen D	40,0	3.381	6.465	25.290	15.214	29.093	0,57	0,52	7,5	8,0
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Bauingenieurwesen und Umwelttechnik D	30,5	4.996	8.166	31.456	24.980	40.832	0,64	0,61	5,3	5,2
U Rostock, Bauingenieurwesen D	40,7	3.209	7.618	27.272	16.043	38.090	0,67	0,42	6,8	7,3
Gewerbliche/Technische Fachrichtungen LABS										
Gewichteter arithm. Mittelwert	35,9	1.636	3.347	20.621	8.149	16.583	0,77	0,49	14,5	8,5
Standardabweichung	6,1	2.696	1.334	27.822	11.690	5.149	0,09	0,38	5,8	6,1
TU Berlin, Bautechnik LABS	43,3	1.880	2.914	59.739	9.402	14.570	0,80	0,65	22,8	3,6
TU Harburg, GTW LABS	32,6	1.345	3.243	16.392	6.724	16.216	0,74	0,41	13,4	12,4

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Magdeburg, Bautechnik LABS	42,7	6.291	5.614	–	28.307	25.264	0,92	1,12	9,0	0,0
Technik LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	41,1	1.327	6.197	165.004	5.972	27.887	0,94	0,21	8,9	0,5
Standardabweichung										
U Halle, Wirtschaft/Technik LAG	42,0	917	8.250	165.004	4.125	37.126	0,83	0,11	7,4	1,2
U Rostock, Technik LAG	40,4	2.073	5.164	–	9.331	23.239	1,00	0,40	9,8	0,0
Technik LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,2	1.094	3.000	26.321	4.904	13.493	0,67	0,36	17,2	4,4
Standardabweichung	5,2	1.023	2.410	90.398	4.636	9.141	0,15	0,43	9,8	6,3
TU Berlin, Haushalt/Arbeitslehre LAHR	52,6	2.597	2.609	24.858	11.688	11.739	0,76	1,00	30,2	7,3
TU Berlin, Technik/Arbeitslehre LAHR	52,6	2.597	2.609	12.173	11.688	11.739	0,67	1,00	30,2	14,9
U Bremen, Arbeitslehre LA	48,1	762	2.985	26.441	3.428	13.434	0,59	0,26	13,7	3,1
U Halle, Wirtschaft/Technik LAS/So	42,0	338	8.121	16.243	1.354	32.485	0,50	0,04	7,5	(-)
U Rostock, Technik LAGH/LAHR	40,4	1.265	4.585	227.704	5.693	20.631	0,93	0,28	11,1	0,8
Technik LAGH										
Gewichteter arithm. Mittelwert	37,7	491	454	2.358	2.453	2.270	0,78	1,08	29,1	52,4
Standardabweichung										
TU Harburg, Technologie LA	32,6	596	1.489	3.871	2.980	7.445	0,70	0,40	29,1	(-)
U Hamburg, Technik/Textil u. Bekleid. LA GM/So (HAW)	51,9	376	207	1.411	1.882	1.036	0,80	1,82	–	–
Werkstoffwissenschaften D										
Gewichteter arithm. Mittelwert	40,2	3.326	15.131	132.498	15.469	69.200	0,78	0,22	5,0	1,8
Standardabweichung	1,4	857	2.478	68.153	3.406	16.059	0,07	0,08	1,6	0,7
TU Berlin, Werkstoffwissenschaften D	39,1	4.089	14.623	115.767	18.399	65.805	0,74	0,28	6,7	2,4
U Halle, Werkstoffwissenschaft D	42,1	3.579	13.750	125.278	16.107	61.875	0,89	0,26	4,4	1,5

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Kiel, Materialwiss. D	41,3	2.078	19.164	249.127	10.389	95.818	0,76	0,11	3,0	0,8
Solitäre Ingenieurwissenschaften										
Uni Flensburg (beteil.: FH FL), Energie- und Umweltmanagement D	66,9	2.670	2.235	–	12.014	10.058	1,00	1,19	36,1	–
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Allgemeine Ingenieurwiss. BC./ZP	30,2	5.631	5.009	78.319	16.892	15.026	0,74	1,12	9,4	1,9
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Informatik-Ingenieurwesen D	29,1	1.528	1.857	145.191	7.642	9.283	0,95	0,82	25,3	1,0
TU Harburg, General Engineering BC	28,9	2.319	2.940	208.754	6.958	8.821	0,91	0,79	16,2	0,8
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Ingenieurwissenschaften										
TU Berlin, Denkmalpflege Z (A)	41,9	4.986	3.895	–	7.479	5.842	0,89	1,28	12,6	0,0
TU Harburg, ausl.orientierte (Master-)Programme MS	29,4	5.588	5.536	27.490	11.176	11.072	0,74	1,01	8,4	5,9
U Kiel, Materialwiss. MSc	41,1	5.463	22.764	49.666	10.926	45.527	0,92	0,24	2,5	4,4
U Magdeburg, Berufspädagogik LABS (E)	42,6	7.941	4.326	9.669	7.941	4.326	0,55	1,84	10,3	14,2
U Magdeburg, Mechanical and Process Engineering MS	40,0	8.813	23.906	95.625	17.627	47.812	0,84	0,37	2,4	3,0
U Magdeburg, Mechatronik Z (E)	41,8	10.120	17.608	–	10.120	17.608	0,45	0,57	3,2	0,0
U Magdeburg, Quality, Safety and Environment MS	37,8	5.474	26.822	51.089	5.474	26.822	0,77	0,20	2,1	5,3
hochschulübergreifende Studiengänge Ingenieurwissenschaften										
U Flensburg, Energie- und Umweltmanagement D (Teil U FL)	47,9	1.132	948	–	5.095	4.265	1,00	1,19	66,8	–
TU Harburg, Allgemeine Ingenieurwiss. BC./ZP	29,4	5.221	4.644	72.616	15.662	13.932	0,74	1,12	10,2	2,1
TU Harburg, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik D	30,0	4.680	7.651	29.469	23.402	38.253	0,64	0,61	5,5	5,5
TU Harburg, Elektrotechnik D	28,1	8.182	7.603	49.228	40.908	38.017	0,75	1,08	5,8	3,4
TU Harburg, Informatik-Ingenieurwesen D	27,8	1.348	1.638	128.080	6.741	8.189	0,95	0,82	28,7	1,2
TU Harburg, Informationstechnologie BC (i.A.)	27,7	366	1.497	–	1.098	4.492	1,00	0,24	30,6	(-)
TU Harburg, Maschinenbau D	29,5	7.359	7.223	69.501	36.795	36.115	0,81	1,02	7,1	2,4
TU Harburg, Schiffbau D	30,6	2.923	6.154	36.375	14.615	30.769	0,74	0,48	9,8	6,0
TU Harburg, Verfahrenstechnik D	29,6	6.158	7.135	44.335	30.788	35.677	0,78	0,86	6,6	3,9

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Hamburg, Allg. Ingenieurwissenschaften BC (TU; Teil UHH)	45,9	410	365	–	1.230	1.094	0,74	1,12	131,4	0,0
U Hamburg, Bauingenieurwesen D (TU; Teil UHH)	40,8	315	516	–	1.577	2.578	0,64	0,61	110,7	0,0
U Hamburg, Elektrotechnik D (TU; Teil UHH)	41,3	674	627	–	3.372	3.133	0,75	1,08	89,2	0,0
U Hamburg, Informatik-Ingenieurwesen D (TU; Teil UHH)	45,9	180	219	–	901	1.094	0,95	0,82	219,0	0,0
U Hamburg, Informationstechnologie BC (i.A., TU; Teil UHH)	45,9	89	365	–	267	1.094	1,00	0,24	131,4	(-)
U Hamburg, Maschinenbau D (TU; Teil UHH)	40,4	549	544	–	2.746	2.721	0,81	1,01	105,3	0,0
U Hamburg, Schiffbau D (TU; Teil UHH)	45,9	66	138	–	328	691	0,76	0,48	346,7	(-)
U Hamburg, Verfahrenstechnik D (TU; Teil UHH)	36,8	1.558	1.805	–	7.789	9.026	0,78	0,86	33,5	0,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Ingenieurwissenschaften										
TU Berlin, Elektrotechnik B.Sc. (i.A.)	42,1	5.945	6.204	–	20.809	21.715	1,00	0,96	10,5	–
TU Berlin, Global Production Engineering M.Sc. (i.A.)	42,8	7.774	7.449	40.505	15.548	14.898	0,64	1,04	9,9	8,5
U Bremen, Pro.Engineer. MS (A) (i.A.)	31,9	5.003	8.971	–	10.006	17.942	1,00	0,56	5,4	–
U Bremen, Wirtschaftsingenieur D (i.A.)	32,7	5.968	7.061	3.700.130	29.840	35.307	1,00	0,85	6,8	0,1
U Halle, Applied Polymer Science MS (i.A.)	41,8	13.167	15.048	–	26.334	30.096	1,00	0,88	3,9	–
U Halle, Bioingenieurwesen D (i.A.)	42,1	2.715	14.604	–	12.220	65.717	1,00	0,19	4,0	–
U Halle, Biomedizin. Verfahren u. Werkstoffe D (i.A.)	41,9	3.754	11.786	–	16.893	53.036	1,00	0,32	5,0	–
U Halle, Ingenieurwiss./Vertief. Ing.informatik D (i.A.)	42,4	2.231	12.271	–	10.040	55.218	1,00	0,18	4,8	–
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH), Informationstechnologie BC (i.A.)	30,0	455	1.862	–	1.365	5.586	1,00	0,24	24,8	–
U Kiel, Elektrotechnik MS (i.A.)	41,1	5.600	24.103	–	11.201	48.205	1,00	0,23	2,4	–
U Magdeburg, Elektrische Energiesysteme MS (i.A.)	38,1	6.331	16.868	–	9.497	25.302	1,00	0,38	3,4	–
U Magdeburg, Informationstechnologie D (i.A.)	39,1	2.029	9.726	–	10.145	48.632	1,00	0,21	5,8	–
U Magdeburg, Mechatronik D (i.A.)	40,8	2.561	10.573	–	12.807	52.864	1,00	0,24	5,3	–
U Magdeburg, Systemtechnik u. Technische Kybernetik D (i.A.)	37,9	674	13.985	–	3.368	69.924	1,00	0,05	4,0	–

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierenden Daten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
auslaufende Studiengänge Ingenieurwissenschaften										
TU Berlin, Gestaltungstechnik LABS (ausl.)	45,6	3.123	2.440	59.368	15.617	12.199	0,92	1,28	26,7	3,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenendaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kunst und Design										
Gewichteter arithm. Mittelwert	50,9	3.469	3.349	35.622	15.564	14.865	0,71	1,04	14,7	4,1
Standardabweichung	10,5	5.557	6.294	115.603	23.920	28.940	0,13	0,62	13,2	5,2
Kunst MA										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,8	1.339	1.427	15.542	6.025	6.420	0,66	0,94	39,9	7,9
Standardabweichung	2,8	555	721	10.982	2.497	3.243	0,08	0,24	17,8	6,6
FU Berlin, Kunstgeschichte MA	47,0	992	943	9.463	4.463	4.244	0,64	1,05	76,7	18,7
HU Berlin, Kunstgeschichte MA	45,3	1.873	1.690	14.958	8.427	7.604	0,62	1,11	30,7	9,0
TU Berlin, Kunstgeschichte MA	41,7	1.670	1.597	24.402	7.514	7.187	0,70	1,05	38,7	5,0
U Bremen, Kunstwiss. MA	48,6	870	1.098	10.086	3.915	4.941	0,67	0,79	43,8	22,1
U Greifswald, Kunstgeschichte MA	49,4	1.040	2.813	27.098	4.681	12.660	0,79	0,37	13,9	3,9
U Greifswald, Kunstpädagogik MA	51,2	2.490	2.923	23.181	11.204	13.153	0,71	0,85	14,9	5,3
U Halle, Kunstgeschichte MA	48,2	947	1.345	42.884	4.263	6.053	0,83	0,70	34,7	2,1
U Hamburg, Kunstgeschichte MA	48,9	2.019	1.657	14.917	9.086	7.457	0,66	1,22	42,6	6,8
U Kiel, Kunstgeschichte MA	48,7	1.254	1.321	15.747	5.645	5.944	0,58	0,95	46,5	6,5
Kunst LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	63,0	2.132	4.116	36.147	10.392	19.357	0,76	0,52	13,4	3,5
Standardabweichung										
U Greifswald, Kunst u. Gestaltung LAG	51,2	1.984	2.898	26.255	8.927	13.042	0,76	0,68	15,0	4,6
Kieler Hochschulen (Muth-HS; CAU), Kunst LAG	86,0	2.334	8.022	64.173	12.835	44.119	0,77	0,29	10,0	2,1
Kunst LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	48,7	2.756	2.121	9.768	11.483	8.987	0,62	1,30	24,3	16,6
Standardabweichung	1,5	269	561	29.498	470	1.324	0,16	0,21	4,1	13,6
U Bremen, Kunstpädagogik LA	48,6	2.618	1.859	7.431	11.780	8.367	0,57	1,41	25,8	30,0

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Greifswald, Kunst u. Gestaltung LAHR	51,2	–	2.327	57.657	–	10.471	0,78	–	18,7	(-)
U Kiel, Kunst LAR	48,7	3.111	3.034	27.422	10.888	10.620	0,85	1,03	20,3	3,7
<i>Musik D</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	65,3	13.514	17.084	129.838	58.803	74.505	0,74	0,79	2,0	1,5
Standardabweichung	3,2	6.277	4.227	154.783	26.449	20.973	0,04	0,37	0,5	0,8
U Greifswald, Kirchenmusik D	59,9	12.229	25.682	256.816	55.032	115.567	0,71	0,48	1,3	0,6
U Halle, Musikerziehung Gesang D	66,2	24.044	18.033	96.174	96.174	72.131	0,70	1,33	2,3	2,2
U Halle, Musikerziehung Klavier D	70,3	20.027	16.022	480.655	80.109	64.087	0,79	1,25	2,7	0,5
U Magdeburg, Künstlerischer Studiengang Gesang D-KH	66,8	18.662	16.117	78.795	93.310	80.586	0,71	1,16	1,8	2,6
U Magdeburg, Musikpädagogik Gesang D	66,6	12.004	16.005	144.048	60.020	80.026	0,75	0,75	1,8	1,4
U Magdeburg, Musikpädagogik Instrumental D	66,6	6.258	11.682	105.138	25.033	46.728	0,82	0,54	2,4	2,0
<i>Musik-, Theater- und Filmwissenschaft MA</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	46,6	1.289	1.160	21.074	5.800	5.221	0,76	1,11	47,5	6,9
Standardabweichung	4,2	321	809	67.225	1.443	3.640	0,11	0,60	31,1	4,9
FU Berlin, Filmwissenschaft MA	43,4	758	771	243.707	3.412	3.471	0,78	0,98	67,9	0,8
FU Berlin, Musikwissenschaft MA	43,6	1.592	720	65.543	7.163	3.241	0,92	2,21	104,4	4,0
FU Berlin, Theaterwissenschaft MA	46,4	1.472	1.541	10.063	6.625	6.934	0,57	0,96	47,4	18,4
FU Berlin, Vergleichende Musikwissenschaft MA	43,6	1.592	720	28.490	7.163	3.241	0,85	2,21	104,4	9,2
HU Berlin, Musikwissenschaft MA	47,4	1.169	1.146	20.909	5.260	5.158	0,76	1,02	39,0	6,8
TU Berlin, Musikwissenschaft MA	50,4	1.520	934	46.876	6.842	4.202	0,87	1,63	71,6	3,4
U Bremen, Musikwissenschaft MA (NF-hoch)	46,2	1.191	2.085	21.442	5.361	9.381	0,73	0,57	20,9	4,0
U Greifswald, Musikwissenschaft MA (NF-hoch)	53,9	1.334	2.759	44.224	6.004	12.415	0,93	0,48	13,5	2,9
U Halle, Musikwissenschaft MA	44,6	612	2.291	78.908	2.753	10.309	0,87	0,27	11,7	1,2
U Hamburg, Historische Musikwissenschaft MA	49,4	1.535	1.354	16.017	6.908	6.093	0,67	1,13	41,7	5,5
U Hamburg, Systematische Musikwissenschaft MA	47,5	1.578	1.296	11.457	7.100	5.832	0,65	1,22	42,6	8,4

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studienplatz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U Kiel, Musikwissenschaft MA	48,1	1.667	2.789	66.929	7.501	12.549	0,71	0,60	22,1	1,6
U Rostock, Musikwissenschaften MA	35,9	1.177	1.772	37.279	5.295	7.973	0,85	0,66	13,1	–
Musik LAG										
Gewichteter arithm. Mittelwert	67,3	7.085	8.429	110.268	31.880	37.930	0,80	0,84	4,0	1,9
Standardabweichung										
U Halle, Musik LAG	67,5	7.610	8.706	114.147	34.244	39.178	0,80	0,87	4,7	1,8
U Magdeburg, Musik LAG	67,0	6.537	8.115	105.905	29.418	36.519	0,80	0,81	3,4	2,0
Musik LAR										
Gewichteter arithm. Mittelwert	53,4	2.752	2.618	11.926	12.091	11.588	0,52	1,05	16,1	9,5
Standardabweichung	12,6	3.990	4.393	8.200	15.499	16.686	0,15	0,51	10,8	2,6
U Bremen, Musikpädagogik LA	46,2	2.000	1.772	8.825	9.002	7.974	0,51	1,13	24,6	9,6
U Halle, Musik LAS/So	68,8	9.485	8.130	25.292	37.938	32.518	0,67	1,17	5,2	8,4
U Magdeburg, Musik LAS	67,0	1.383	7.797	15.593	5.531	31.187	0,30	0,18	3,6	(-)
Solitäre Kunst und Design										
U Halle, Musik LAGr	48,0	19.132	5.013	37.096	66.961	17.546	0,81	3,82	8,5	5,7
Hamburger Hochschulen (Uni HH; HMT), Musiktheaterregie D	53,4	8.188	8.695	42.964	40.941	43.475	0,66	0,94	10,7	3,2
U Hamburg, Schauspieltheaterregie D	48,1	7.406	13.212	37.748	29.623	52.847	0,65	0,56	8,5	6,1
U Magdeburg, Musikpädagogik MA	67,0	2.255	4.600	103.497	10.147	20.699	0,96	0,49	6,1	2,1
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Kunst und Design										
U Hamburg, Film Z (A)	48,9	8.403	6.181	11.848	16.805	12.363	0,92	1,36	19,6	20,9
hochschulübergreifende Studiengänge Kunst und Design										
U Hamburg, Musiktheater-Regie D-KH (Teil UHH)	48,1	5.908	6.273	30.997	29.538	31.366	0,66	0,94	17,9	7,4
U Kiel, Kunst LAG (Anteil CAU Kiel)	48,7	261	937	7.181	1.436	5.152	0,84	0,28	65,6	(-)

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

Ein Ausweis der Standardabweichung unterbleibt bei nur zwei Vergleichseinheiten.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

– keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge¹⁾ im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Anteil Lehre in % an den Gesamtkosten ²⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ²⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ²⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ³⁾
		Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ³⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
im Aufbau befindliche Studiengänge Kunst und Design										
U Greifswald, Bildende Kunst BC (ein Fach) (i.A.)	54,0	–	3.271	13.086	–	9.814	1,00	–	14,0	(-)
U Greifswald, Kunstgeschichte BC (ein Fach) (i.A.)	55,9	–	1.997	21.971	–	5.992	1,00	–	23,7	(-)
U Greifswald, Musik BC (ein Fach) (i.A.)	60,1	14.003	6.463	84.019	42.010	19.389	1,00	2,17	5,5	2,0
U Halle, Musikpädagogik MA (NF-hoch) (i.A.)	70,6	2.611	5.876	–	11.752	26.441	1,00	0,44	7,4	–
U Magdeburg, Künstlerischer Studiengang Klavier D-KH (i.A.)	67,0	3.999	9.534	–	15.997	38.135	1,00	0,42	2,9	–
auslaufende Studiengänge Kunst und Design										
HU Berlin, Theaterwissenschaft MA (ausl.)	45,9	2.607	2.261	8.966	11.734	10.176	0,50	1,15	24,9	14,3

1) Die Angaben zu Studienplätzen und Regelstudienzeiten beziehen sich bei den Berliner Universitäten, bei U Halle und U Hamburg auf das Studienjahr 2002/2003. Den Studierendenaten liegt bei diesen Universitäten das WS 2002/2003 zu Grunde. Bei den anderen Hochschulen sind das Studienjahr 2001/2002 und das WS 2001/2002 Grundlage der Auswertung.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

3) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler. – keine Angabe vorhanden. (-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Literaturverzeichnis

- Ambrosy, R.; Hinsenkamp, M. (2001)**, Kostenrechnung - Ein Instrument zur internen Steuerung, in: J. Cordes, F. Roland, G. Westermann, Hochschulmanagement: Betriebswirtschaftliche Aspekte der Hochschulsteuerung, Wiesbaden 2001, S. 271 – 288.
- Dölle, F.; Jenkner, P.; Leszczensky, M.; Schacher, M.; Winkelmann, G. (2002)**, Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich: Universitäten 2000 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 161, Hannover.
- Dölle, F.; Appiah, J.; Jenkner, P.; Quiram, S.; Schacher, M.; Winkelmann, G. (2004)**, Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich: Fachhochschulen 2002 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 172, Hannover.
- Gerken, H.; Lange, U.; Thauer, T.; Weidner-Russell, B. (1997)**, Nutzungs- und Kostenflächenarten-Profile im Hochschulbereich, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 123, Hannover.
- Kuhnert, I.; Leszczensky, M. (1997)**, Kameralistisch basierte Hochschulrechnung, HIS GmbH, HIS - Kurzinformation Nr. 7/97, Hannover.
- Leszczensky, M.; Thole, H. (1995)**, Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen – Methodenentwicklung und exemplarische Anwendung, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 108, Hannover.
- Leszczensky, M.; Barna, Á.; Kuhnert, I.; Thole, H. (1995)**, Ausstattungsvergleich an der Universität Hannover, Fachbereiche – Lehreinheiten – Studiengänge, Verfahrensbeschreibung und vorläufige Ergebnisse, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 114, Hannover.
- Leszczensky, M.; Barna, Á.; Schacher, M. (1997)**, Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen II, Kennzahlenergebnisse für 1994 und Vergleich mit den Ergebnissen von 1992, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 125, Hannover.
- Leszczensky, M.; Dölle, F.; Kuhnert, I.; Wortmann, M. (2000)**, Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Universitäten 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 145, Hannover.
- Leszczensky, M.; Barna, Á.; Dölle, F.; Schacher, M.; Winkelmann, G. (2001)**, Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 149, Hannover.
- Leszczensky, M.; Barna, Á.; Bartels, C.; Dölle, F.; Schacher, M.; Winkelmann, G. (2002)**, Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 2000 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,

Niedersachsen und Schleswig-Holstein, HIS GmbH , Hochschulplanung Nr. 158, Hannover.

Rieckhoff, C.; Barna, Á.; Leszczensky, M. (2001), Pflichtenheft zum Kennzahlenprojekt der Universitäten in Berlin (Datenbasis 2000), Hannover, 20.07.2001 (unveröffentlicht).

Statistisches Bundesamt (2001), Fachserie 11, Reihe 4.5, Finanzen der Hochschulen 1999, Wiesbaden.

Anhang

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002	289
Anhang A.2: Übersicht über nicht berücksichtigte Lehreinheiten an den Projekthochschulen 2002	305
Anhang A.3: Übersicht über nicht berücksichtigte Studiengänge an den Projekthochschulen 2002	306
Anhang B.1: Hochschulspezifika	307
Anhang B.2: Lehrbezogene Drittmittel und Ausgaben aus eigenen Einnahmen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002.....	326
Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002.....	328
Anhang C: Abgrenzung der Personalkosten	337
Anhang D: Glossar	339
Anhang E: Mitglieder der AKL-Lenkungsgruppe	353

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
Berlin	Geographie/Erdkunde LAGS Geographie/Erdkunde LAHR Geographie/Erdkunde MA
FU Berlin	LE Geologie, Paläontologie Geologie D Geophysik D Mineralogie D
LE Altertumswissenschaft Ägyptologie MA Altorientalistik MA Archäologie, klassische MA Indische Kunstgeschichte MA Indische Philologie MA Ur- und Frühgeschichte MA Vergleichende u. indogermanische Sprachwiss. MA Vorderasiatische Altertumskunde MA	LE Geschichte Geschichte LAG Geschichte LAGS Geschichte LAHR Geschichte MA
LE Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftslehre D Betriebswirtschaftslehre MA	LE Griechische und Lateinische Philologien Byzantinistik MA Griechisch LAG Griechisch MA Latein LAG Latein LAHR Latein MA Neogräzistik MA
LE Biochemie Biochemie B.Sc. Biochemie D	LE Grundschulpädagogik Grundschulpädagogik LAGS
LE Biologie Biologie D Biologie LAG Biologie LAGS Biologie LAHR	LE Informatik Bio Informatik B.Sc. (i.A.) Bio Informatik M.Sc. (i.A.) Informatik D Informatik LAG Informatik MA
LE Chemie Chemie B.Sc. Chemie D Chemie LAG Chemie LAHR Chemie M.Sc.	LE Judaistik/Theologien/Religionswissenschaft Evangelische Theologie/Religionslehre MA Judaistik MA Katholische Theologie/Religionslehre LAG Katholische Theologie/Religionslehre LAHR Katholische Theologie/Religionslehre MA Religionswissenschaft MA
LE Deutsche Philologie Deutsch LAG Deutsch LAGS Deutsch LAHR Deutsch MA	LE Kunstgeschichte Kunstgeschichte MA
LE Englische Philologie Englische Philologie LAG Englische Philologie LAGS Englische Philologie LAHR Englische Philologie MA	LE Lateinamerikanistik Altamerikanistik MA Lateinamerikanistik MA
LE Erziehungswissenschaft Erwachsenenbildung D Erziehungswissenschaft EB LAG Erziehungswissenschaft EB LAGS Erziehungswissenschaft EB LAHR Erziehungswissenschaft MA Kleinkindpädagogik D Sozialpädagogik D	LE Literaturwissenschaften und Slavistik Allgemeine u. Vergl. Literaturwissenschaft MA Slavistik (ausl.) MA
LE Ethnologie Ethnologie MA	LE Mathematik Mathematik D Mathematik LAG Mathematik LAGS Mathematik LAHR
LE Filmwissenschaft Filmwissenschaft MA	LE Meteorologie Meteorologie D
LE Geographie Geographie/Erdkunde D Geographie/Erdkunde LAG	LE Musikwissenschaft Musikwissenschaft MA Vergleichende Musikwissenschaft MA

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Niederländische Philologie Niederländische Philologie MA	LE Theaterwissenschaft Theaterwissenschaft MA
LE Nordamerikastudien Nordamerikastudien MA	LE Tourismus Tourismus u. region. Fremdenverkehrsplanung Z (A)
LE Ostasien Japanologie MA Sinologie MA	LE Volkswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre D Volkswirtschaftslehre MA
LE Osteuropastudien Ost- u. Südosteuropäische Geschichte MA (NF-hoch) Osteuropastudien / Ma MA	LE Vorderer Orient Arabistik MA Iranistik MA Islamwissenschaft MA Semitistik MA Turkologie MA
LE Pharmazie Pharmazie S	
LE Philosophie Philosophie MA	
LE Physik Physik D Physik LAG Physik LAHR	
LE Politische Wissenschaft Politologie D Politologie MA (NF-hoch) Sozialkunde LAG Sozialkunde LAGS Sozialkunde LAHR	
LE Psychologie Psychologie D Psychologie MA (NF-hoch)	
LE Publizistik Journalistenweiterbildung Z Publizistik MA Wissenschaftsjournalismus Z	
LE Rechtswissenschaft Rechtswissenschaft S Teilgebiete des Rechts MA (NF-hoch)	
LE Romanische Philologie Frankreichstudien D Französisch LAG Französisch LAHR Französisch MA Italienisch LAG Italienisch MA Portugiesisch MA (NF-hoch) Rumänisch MA (NF-hoch) Spanisch LAG Spanisch MA	
LE Soziologie Soziologie D Soziologie MA (NF-hoch)	
LE Sportwissenschaft (ausl.) Sportwissenschaft LAHR (ausl.) Sportwissenschaft MA (ausl.)	
LE Technischer Vertrieb Technischer Vertrieb Z (A)	
	HU Berlin
	LE Anglistik/Amerikanistik Amerikanistik MA Anglistik MA (NF-hoch) Anglistik/Amerikanistik MA Englisch DIF Englisch DÜ Englisch LABS Englisch LAG Englisch LAGS Englisch LAHR Englisch LASo
	LE Archäologie/Kulturgeschichte Nordostafrikas (ausl.) Ägyptologie MA (ausl.) Sudanarchäologie MA (ausl.)
	LE Asien-/ Afrikawissenschaften Afrikawissenschaften MA Asien-/Afrikawissenschaften MA (ausl.) Geschichte/ Gesellschaft Südasien MA Japanologie MA Sinologie MA Südostasien-Studien MA Zentralasien-Studien MA
	LE Bibliothekswissenschaft Bibliothekswissenschaft M.A. Bibliothekswissenschaft MA
	LE Biologie Biologie D Biologie LABS Biologie LAG Biologie LAGS Biologie LAHR Biologie LASo Biophysik D
	LE British Studies British Studies M.B.S.
	LE BWL Betriebswirtschaftslehre D Betriebswirtschaftslehre MA (NF-hoch)

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Chemie Chemie D Chemie LABS Chemie LAG Chemie LAHR Chemie LASo	Informatik LAG Informatik LAHR Informatik MA
LE Erziehungswissenschaft Betriebl. Rechnungswesen LABS Erwachsenenpädagogik Z Erziehungswiss. Begleitstudium LABS Erziehungswiss. Begleitstudium LAG Erziehungswiss. Begleitstudium LAGS Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR Erziehungswiss. Begleitstudium LASo Erziehungswissenschaften B.A. (i.A.) Erziehungswissenschaften MA Grundschulpädagogik LAGS Wirtschaftspädagogik D Wirtschaftswissenschaften LABS	LE Klassische Archäologie Archäologie, Klassische MA
LE Europ. Ethnologie Europäische Ethnologie MA	LE Klassische Philologien Altgriechisch MA Griechisch LAG Latein LAG Latein LAHR Latein MA
LE Gender Studies (i.A.) Gender Studies MA (i.A.)	LE Kulturwissenschaft Kulturwissenschaft MA
LE Geografie Erdkunde LABS Erdkunde LAG Erdkunde LAGS Erdkunde LAHR Erdkunde LASo Geographie D Geographie MA	LE Kunstgeschichte Kunstgeschichte MA
LE Germanistik Ältere deutsche Literatur/Sprache MA Deutsch als Fremdsprache Z Deutsch LABS Deutsch LAG Deutsch LAGS Deutsch LAHR Deutsch LASo Germanistische Linguistik MA Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft MA Neuere deutsche Literatur MA	LE Landwirtschaft/Gartenbau Agrarwissenschaften BC (i.A.) Agrarwissenschaften D (ausl.) Fischwirtschaft/Gewässerbewirtschaftung D (ausl.) Gartenbauwissenschaften BC (i.A.) Gartenbauwissenschaften D (ausl.) Internationale Agrarwissenschaften MS Land-/Gartenbauwissenschaft LABS Land-/Gartenbauwissenschaft MS (i.A.)
LE Geschichte Alte Geschichte MA Geschichte LABS Geschichte LAG Geschichte LAGS Geschichte LAHR Geschichte LASo Mittelalterl. Geschichte MA Neuere/Neueste Geschichte MA Ur-/Frühgeschichte MA	LE Mathematik Mathematik D Mathematik LABS Mathematik LAG Mathematik LAGS Mathematik LAHR Mathematik LASo Mathematik MA
LE Informatik Informatik D Informatik LABS	LE Musikwissenschaft Musikwissenschaft MA
	LE Pharmazie (ausl.) Pharmazie S (ausl.)
	LE Philosophie Philosophie LAG Philosophie MA
	LE Physik Physik D Physik LABS Physik LAG Physik LAHR Physik LASo
	LE Psychologie Psychologie D Psychologie MA (NF-hoch)
	LE Rechtswissenschaft Grundkenntnisse im Dt. Recht Z Rechtswissenschaft LL.M Rechtswissenschaft S
	LE Rehabilitationswissenschaft Rehabilitationspädagogik D

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
Sonderpädagogik LABS Sonderpädagogik LASo	LE Theaterwissenschaft (ausl.) Theaterwissenschaft MA (ausl.)
LE Romanistik Französisch DIF Französisch DÜ Französisch LABS Französisch LAG Französisch LAHR Französisch MA Italienisch DIF Italienisch DÜ (ausl.) Italienisch LAG (i.A.) Italienisch MA Portugiesisch DIF Portugiesisch DÜ (ausl.) Portugiesisch MA (NF-hoch) Rumänisch MA (NF-hoch) Spanisch DIF Spanisch DÜ (ausl.) Spanisch LAG Spanisch MA	LE Theologie Ev. Religionslehre LAG Ev. Religionslehre LAHR Ev. Theologie D/KE/MT Ev. Theologie MA
LE Skandinavistik Skandinavistik MA	LE VWL Economics and Management Science M.A. Volkswirtschaftslehre D Volkswirtschaftslehre MA (NF-hoch)
LE Slawistik/Hungarologie Bohemistik MA Bulgaristik MA (NF-hoch) Hungarologie MA Kroatisch/Serbisch DIF Polnisch DIF Polnisch DÜ (ausl.) Polonistik MA Russisch DIF Russisch DÜ Russisch LAG Russisch LAHR Russistik MA Serbistik/Kroatistik MA Slawistik MA Slowakistik MA (NF-hoch) Tschechisch DIF Tschechisch DÜ (ausl.) Ungarisch DÜ (ausl.)	TU Berlin
LE Sozialwissenschaften Politikwissenschaft MA (NF-hoch) Sozialwissenschaften B.A. (i.A.) Sozialwissenschaften D (ausl.) Soziologie MA (NF-hoch)	LE Angewandte Psychologie Psychologie D
LE Sportwissenschaft Sport LABS Sport LAG Sport LAGS Sport LAHR Sport LASo Sportwissenschaft D	LE Architektur Architektur D Denkmalpflege Z (A) Gestaltungstechnik LABS (ausl.)
	LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D Bautechnik LABS
	LE Berufliche Bildung, Arbeitslehre und ihre Didaktiken Berufspädagogik D Haushalt/Arbeitslehre LAHR Haushalt/Arbeitslehre LASo Technik/Arbeitslehre LAHR Technik/Arbeitslehre LASo
	LE Betriebswirtschaft Betriebswirtschaftslehre D
	LE Biotechnologie Biotechnologie D
	LE Chemie Chemie D Chemie LABS Chemie LAG Chemie LAHR
	LE Elektrotechnik Elektrotechnik B.Sc. (i.A.) Elektrotechnik D Elektrotechnik LABS
	LE Energie- und Verfahrenstechnik Energie- und Verfahrenstechnik D Gebäudetechnik D
	LE Erziehungswissenschaft Erziehungswiss. Begleitstudium LAG/BS Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR Erziehungswissenschaft, Pädagogik MA
	LE Geowissenschaften Geingenieurwiss. u. angew. Geowissenschaften D
	LE Geschichte und Kunstgeschichte Geschichte LAG Geschichte LAHR

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
Geschichte MA Kunstgeschichte MA LE Gesundheitswissenschaften Public Health MPH (E) LE Informatik Informatik D Informatik MA Technische Informatik D LE Landschaftsplanung und Ökologie Land- und Gartenbauwissenschaft LABS Landschaftsplanung D LE Lebensmittelchemie Lebensmittelchemie D (E) Lebensmittelchemie S LE Lebensmitteltechnologie Ernährung/Lebensmittelwissenschaft LABS Gärungs- u. Getränketechn. Technikermatrikel Lebensmitteltechnologie D LE Maschinenbau Global Production Engineering M.Sc. (i.A.) Informationstechnik im Maschinenwesen D Maschinenbau D Metalltechnik LABS LE Mathematik Mathematik D Mathematik LABS Mathematik LAG Mathematik LAHR Techno- und Wirtschaftsmathematik D LE Mechanik/ Strömungsforschung Physikalische Ingenieurwissenschaft D LE Philosophie und ihre Didaktik, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte Philosophie LAG Philosophie MA Wissenschafts- und Technikgeschichte MA LE Physik Physik D Physik LABS Physik LAG Physik LAHR LE Sozialkunde/Politische Wissenschaft und Didaktiken der historisch-politischen Bildung Sozialkunde LABS Sozialkunde LAG Sozialkunde LAHR LE Soziologie Soziologie MA Soziologie technikwiss. Richtung D LE Sprachen und ihre Didaktiken und Kommunikation Allgemeine Linguistik MA Deutsch als Fremdsprache MA Deutsch LABS	Deutsch LAG Deutsch LAHR Deutsche Philologie MA Französisch LAG Französisch LAHR Französische Philologie MA Kommunikationswissenschaft MA Medienberatung D Musikwissenschaft MA Semiotik Z (A, E) LE Stadt- und Regionalplanung Stadt- und Regionalplanung D LE Technologie und Management Wirtschaftsingenieurwesen D LE Umwelttechnik Technischer Umweltschutz D LE Verkehrswesen Verkehrswesen D LE Vermessungswesen Vermessungswesen D LE Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht Volkswirtschaftslehre D Volkswirtschaftslehre MA LE Werkstoffwissenschaften Werkstoffwissenschaften D
Bremen	
U Bremen	
	LE Anglistik Anglistik/Amerikanistik MA Englisch LA LE Arbeitslehre Arbeitslehre LA LE Arbeitswissenschaft Arbeitswiss. MA (NF-hoch) LE Behindertenpädagogik Behindertenpädagogik LA Erziehungswiss./Beh.päd. D LE BGW/A&T Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss. LE Biologie Biologie D Biologie LA ISATEC MS (i.A.) LE Chemie Chemie D Chemie LA LE Elektrotechnik Elektrotechnik D LE Erziehungswissenschaft EGW LA Erz. Wiss. MA (NF-hoch) Erziehungswiss./Schulpädagogik D (A)

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Geographie Geographie D Geographie LA LE Geologie / Paläontologie Geologie/Paläontologie D (ausl.) Geowissenschaften BC (i.A.) LE Geophysik Geophysik D (ausl.) LE Germanistik Deutsch LA Germanistik MA LE Geschichte Geschichte LA Geschichte MA LE Gesundheitswiss. Gesundheitswiss. MA (A) LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB) Elektrotechnik LABS Metalltechnik LABS LE Informatik Informatik D Medieninformatik BC (i.A.) LE Kulturwissenschaft Kulturwiss. MA LE Kunstwissenschaft Kunstpädagogik LA Kunstwiss. MA LE Linguistik Linguistik MA LE LSIlbF Pflegewiss. Pflegewissenschaften LABS LE LSIlbF Sozialwiss. Sozialwiss. LABS LE LSIlbF Wirtschaftswiss. (ausl.) Wirtschaftswissenschaften LABS (ausl.) LE Mathematik Mathematik D Mathematik LA Technomathematik D (i.A.) LE Mineralogie Mineralogie D (ausl.) LE Musikwissenschaft Musikpädagogik LA Musikwissenschaft MA (NF-hoch) LE Osteuropa/Polonistik Osteuropa MA Polonistik MA (NF-hoch) (i.A.) LE Philosophie Philosophie MA LE Physik Physik D Physik LA	Umweltphysik MS (A) (i.A.) LE Politikwissenschaft Politik/Gemeinschaftskunde LA Politikwiss. D LE Primarstufe Primarstufe LA LE Produktionstechnik Pro.Engineer. MS (A) (i.A.) Produktionstechnik D Wirtschaftsingenieur D (i.A.) LE Psychologie Psychologie D LE Rechtswissenschaft Europ. und Internat. Recht MA (A) Rechtswissenschaft S LE Religionswissenschaft Religion D Religion LA Religion MA (i.A.) LE Romanistik Französisch LA Romanistik MA Spanisch LA LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss. Sozialpädagogik D LE Soziologie DENGÖ MS (A) Soziologie D Soziologie MA LE Sport Sport LA LE Weiterbildung Erziehungswiss./Weiterbildung D LE Wirtschaftswissenschaften Betriebswirtschaftslehre D (i.A.) Business St. MS (A) Int.Econ.Rel. MS (A) Wirtschaftswissenschaften D
Hamburg	
Hamburger Hochschulen (Uni HH; HMT)	
Musiktheaterregie D	
Hamburger Hochschulen (Uni HH; TU HH; HAW)	
Wirtschaftsingenieurwesen HWI D	
TU Hamburg-Harburg (beteil.: Uni HH)	
Allgemeine Ingenieurwiss. BC./ZP	
Bauingenieurwesen und Umwelttechnik D	
Elektrotechnik D	
Informatik-Ingenieurwesen D	
Informationstechnologie BC (i.A.)	
Maschinenbau D	

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
Schiffbau D Verfahrenstechnik D
U Hamburg (beteil.: TU HH)
Technomathematik D (i.A.)
HWP Hamburg
LE HWP International Business Administration MS (A) Sozialökonomie D (1. Abschnitt) Sozialökonomie D (2. Abschnitt)
TU Harburg
Allgemeine Ingenieurwiss. BC./ZP ausl.orientierte (Master-)Programme MS General Engineering BC Technomathematik D (i.A., Teil TUHH) Wirtschaftsingenieurwesen D (Teil TUHH)
FSP 1 Stadt, Umwelt und Technik
FSP 2 Systemtechnik
FSP 3 Bautechnik und Meerestechnik
FSP 4 Informations- und Kommunikationstechnik
FSP 5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung
FSP 6 Verfahrenstechnik und Energietechnik
Studiendekanat Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen und Umwelttechnik D Stadtplanung D
Studiendekanat Elektrotechnik Elektrotechnik D Informatik-Ingenieurwesen D Informationstechnologie BC (i.A.)
Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften GTW LABS Technologie LA
Studiendekanat Maschinenbau Maschinenbau D Schiffbau D
Studiendekanat Verfahrenstechnik Verfahrenstechnik D
U Hamburg
Allg. Ingenieurwissenschaften BC (TU; Teil UHH) Bauingenieurwesen D (TU; Teil UHH) Elektrotechnik D (TU; Teil UHH) Informatik-Ingenieurwesen D (TU; Teil UHH) Informationstechnologie BC (i.A., TU; Teil UHH) Maschinenbau D (TU; Teil UHH) Schiffbau D (TU; Teil UHH) Technik/Textil u. Bekleid. LA GM/So (HAW) Verfahrenstechnik D (TU; Teil UHH) Wirtschaftsingenieurwesen D (Teil UHH) Zus.prgf. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr.
LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen Afrikanistik MA

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Ägyptologie Ägyptologie MA
LE Allg. Erziehungswissenschaft Erziehungswiss. D Erziehungswiss. LA GM Erziehungswiss. LA OAS Erziehungswiss. LA So Erziehungswiss. MA
LE Altorientalistik (ausl.) Altorientalistik MA (ausl.)
LE Austrones. Sprachen u. Kulturen Austronesische Sprache u. Kultur MA
LE Behindertenpädagogik Gehörlosen-/Schwerhörigenpäd. LA So Sonderschulpädagogik LA So Sonderschulpädagogik LA So (A)
LE Berufs- u. Wirtschaftspäd. Erziehungswiss. GWL/HDL
LE Biochemie/Molekularbiologie Biochemie/Molekularbiologie D
LE Biologie Anthropologie MA Biologie D Biologie LA GM/So/OBS Biologie LA OAS
LE Byzant. u. Neugriech. Philologie Byzantin.- u. Neugriech. Philologie MA
LE Chemie Chemie D Chemie LA GM/So Chemie LA OAS Chemie LA OBS
LE Deutsche Sprache u. Literatur Deutsch LA GM Deutsch LA OAS Deutsch LA OBS Deutsch LA So Deutsche Sprache u. Literatur MA
LE Englische Philologie Englisch LA GM/So Englisch LA OAS Englisch LA OBS Englische Sprache, Literatur u. Kultur MA Sprache und Kultur Nordamerikas MA
LE Ethnologie Ethnologie MA
LE Europäische Integration Europ. Integr.u. Int. Wirtsch.bez.(A)
LE Ev. Theologie Ev. Religion LA GM/So/OBS Ev. Religion LA OAS Ev. Theologie D Ev. Theologie KE

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule Lehreinheit Studiengang	Hochschule Lehreinheit Studiengang
Ev. Theologie MA	Türkisch LA GM/OBS
LE Film	Türkisch LA OAS
Film Z (A)	Turkologie MA
LE Finnisch-Ugrische Philologie	LE Journalistik u. Kommunikationswissenschaft.
Finnougristik MA	Journalistik u. Kommunikationswiss. MA
LE Gebärdensprache	LE Klassische Archäologie
Gebärdensprache Dolmetschen D	Klassische Archäologie MA
Gebärdensprache MA	LE Koreanistik
LE Geographie	Koreanistik MA
Erdkunde LA GM	LE Kriminologie
Erdkunde LA OAS	Kriminologie D (A)
Erdkunde LA OBS	LE Kunstgeschichte
Erdkunde LA So	Kunstgeschichte MA
Geographie D	LE Latein
Geographie MA (NF-hoch)	Latein LA OAS
LE Geologie	Lateinische Philologie MA
Geologie D	LE Lebensmittelchemie
LE Geophysik	Lebensmittelchemie S
Geophysik D	LE Mathematik
LE Geschichte	Mathematik D
Geschichte LA GM/So	Mathematik LA GM/So
Geschichte LA OAS	Mathematik LA OAS
Geschichte LA OBS	Mathematik LA OBS
Geschichte MA	Technomathematik D (i.A., Teil UHH)
LE Geschichte der Naturwissenschaften	Wirtschaftsmathematik D
Geschichte der Naturwiss. D (Teil Hauptstudium)	LE Medienkultur
LE Gewerbl.-Techn. Wissenschaften	Medienkultur MA
Chemotechnik LA OBS	LE Mesoamerikanistik
Ernährungs- u. Haushaltswiss. LA OBS	Altamerikanische Sprache und Kultur MA
Gesundheitswissenschaften LA OBS	LE Meteorologie
Körperpflege LA OBS	Meteorologie D
Technik/Hauswirtschaft LA GM/So	LE Mineralogie
LE Griechisch	Mineralogie D
Griechisch LA OAS	LE Musiktheaterregie
Griechische Philologie MA	Musiktheater-Regie D-KH (Teil UHH)
LE Historische Musikwissenschaft	LE Ozeanographie
Historische Musikwissenschaft MA	Ozeanographie D
LE Holzwirtschaft	LE Pharmazie
Holzwirtschaft D	Pharmazie S
LE Ind. u. Tibetische Philologie	LE Philosophie
Indische Philologie MA	Philosophie LA OAS
Tibetologie MA	Philosophie MA
LE Indogermanistik	LE Phonetik
Indogermanistik MA	Phonetik MA
LE Informatik	LE Physik
Informatik D	Physik D
Informatik LA OAS	Physik LA GM/So
Informatik LA OBS	Physik LA OAS
Informatik MA (NF-hoch)	Physik LA OBS
Wirtschaftsinformatik D (i.A.)	LE Politische Wissenschaft
LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	Politische Wissenschaften D
Iranistik MA	Politische Wissenschaften MA
Islamwissenschaften MA	

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule
<i>Lehreinheit</i>
Studiengang
Sozialwiss.-Politik LA GM/So
Sozialwiss.-Politik LA OAS
Sozialwiss.-Politik LA OBS
LE Psychologie
Psychologie D
Psychologie MA (NF-hoch)
LE Recht und Ökonomik
Recht und Ökonomik MA (A)
LE Rechtswissenschaft
Rechtswissenschaft MA (A)
Rechtswissenschaft MA (NF-hoch)
Rechtswissenschaft S
LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.
Französisch LA GM/So
Französisch LA OAS
Französisch LA OBS
Französisch MA
Italienisch MA
LE Roman. Philolog. Span.-Portug.
Portugiesisch MA
Spanisch LA GM
Spanisch LA OAS
Spanisch LA OBS
Spanisch MA
LE Schauspieltheaterregie
Schauspieltheaterregie D
LE Sinologie
Sinologie MA
LE Skandinavistik
Skandinavistik MA
LE Slavische Philologie
Russisch LA OAS
Slavistik MA
LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte MA
LE Soziologie
Sozialwiss.-Soziologie LA GM/So
Sozialwiss.-Soziologie LA OAS
Sozialwiss.-Soziologie LA OBS
Soziologie D
Soziologie MA
LE Sportwissenschaft
Sport LA GM/So
Sport LA OAS
Sport LA OBS
Sportwiss. D
Sportwiss. MA (NF-hoch)
LE Sprache u. Kultur Japans
Japanologie MA
LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas
Spr. u. Kult. d. südostasiat. Festlandes MA
LE Sprachlehrforschung
Sprachlehrforschung MA

Hochschule
<i>Lehreinheit</i>
Studiengang
LE System. Musikwissenschaft
Systematische Musikwissenschaft MA
LE Volkskunde
Volkskunde MA
LE Vor- und Frühgeschichte
Vor- und Frühgeschichte MA
LE Wirtschaftswissenschaften
Betriebswirtschaftslehre D
Sozialwiss.-Wirtschaft LA GM/So
Sozialwiss.-Wirtschaft LA OAS
Sozialwiss.-Wirtschaft LA OBS
Spezielle Wirtschaftslehren LA OBS
Volkswirtschaft D
VWL/BWL MA (NF-hoch)
Wirtschaftswiss. - div. Schw.pkte LA OBS
Mecklenburg-Vorpommern
U Greifswald
LE Altertumswissenschaften
Alte Geschichte BC (ein Fach) (i.A.)
Alte Geschichte MA
Antike Zivilisation MA (NF-hoch)
Klass. Archäologie BC (ein Fach) (i.A.)
Klass. Archäologie MA
Klass. Philologie (Griech./Latein) LAG
Klass. Philologie (Griech./Latein) MA
LE Anglistik/Amerikanistik
Anglistik/Amerikanistik BC (ein Fach) (i.A.)
Anglistik/Amerikanistik MA
Englisch LAG
Englisch LAHR
LE Baltistik
Baltistik MA
LE Biochemie/Chemie
Biochemie D
Chemie LAG
LE Biologie
Biologie D
Biologie LAG
Biologie LAHR
Humanbiologie D (vorm. Biopharmakologie D)
Landschaftsökologie u. Natursch. D (i.A.)
LE Erziehungswissenschaften
Erziehungswiss. BC (ein Fach) (i.A.)
Erziehungswiss. Begleitstudium LAG
Erziehungswiss. Begleitstudium LAHR
Erziehungswissenschaft MA
LE Geographie
Geographie D
Geographie LAG
Geographie LAHR
Geographie MA

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Geologie Geologie D	LE Physik Physik D Physik LAG/HR Umweltwissenschaften D (i.A.)
LE Germanistik Deutsch als Fremdspr. BC (ein Fach) (i.A.) Deutsch als Fremdsprache MA Deutsch LAG Deutsch LAHR Germanistik BC (ein Fach) (i.A.) Germanistik MA Kommunikationswiss. BC (ein Fach) (i.A.) Kommunikationswissenschaft MA (NF-hoch)	LE Politikwissenschaft Politikwiss. BC (ein Fach) (i.A.) Politikwissenschaft MA
LE Geschichte Geschichte BC (ein Fach) (i.A.) Geschichte LAG Geschichte LAHR Geschichtswissenschaft MA Mittlere und Neuere Geschichte MA (NF-hoch) Nordische/Osteurop. Geschichte MA (NF-hoch) Ur- u. Frühgeschichte MA	LE Psychologie Psychologie D Psychologie MA (NF-hoch)
LE Kunst Bildende Kunst BC (ein Fach) (i.A.) Kunst u. Gestaltung LAG Kunst u. Gestaltung LAHR Kunstgeschichte BC (ein Fach) (i.A.) Kunstgeschichte MA Kunstpädagogik MA	LE Rechtswissenschaft Rechtswissenschaft BC (i.A.) Rechtswissenschaft MA (NF-hoch) Rechtswissenschaft S
LE Mathematik/Informatik Biomathematik D (i.A.) Informatik LAG/HR Informatik MA (NF-hoch) Mathematik BC (i.A.) Mathematik D Mathematik LAG Mathematik LAHR	LE Romanistik Französisch LAG Italienisch LAG Romanistik BC (ein Fach) (i.A.) Romanistik MA Spanisch LAG
LE Musik Kirchenmusik D Musik BC (ein Fach) (i.A.) Musikwissenschaft MA (NF-hoch)	LE Slawistik Polnisch LAG Russisch LAG Slawistik BC (ein Fach) (i.A.) Slawistik MA
LE Nordistik Dänisch LAG Fennistik BC (ein Fach) (i.A.) Fennistik MA Schwedisch LAG Skandinavistik BC (ein Fach) (i.A.) Skandinavistik MA	LE Sport Sport LAG Sport LAHR Sportwiss. BC (ein Fach) (i.A.) Sportwissenschaft MA
LE Pharmazie Pharmazie D (A) Pharmazie S	LE Theologie Christl. Archäologie MA (NF-hoch) Ev. Religion LAG Ev. Religion LAHR Ev. Theologie KE/D
LE Philosophie Philosophie BC (ein Fach) (i.A.) Philosophie LAG Philosophie LAHR Philosophie MA	LE Wirtschaftswissenschaft Betriebswirtschaft D Wirtschaftswissenschaft MA (NF-hoch)
	U Rostock
	LE Agrarökologie Agrarökologie D
	LE Allg. u. Sozialpädagogik Erziehungswissenschaft D Erziehungswissenschaft MA
	LE Altertumswissenschaften Alte Geschichte MA Griechisch LAG Griechisch MA Klassische Archäologie MA Latein LAG Latein MA
	LE Anglistik/Amerikanistik Anglistik LABS

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
Anglistik LAG Anglistik LAGH Anglistik LAHR Anglistik LASo Anglistik/Amerikanistik MA	LE Pädagogik und Psychologie (EGW) Grundwiss. LABS Grundwiss. LAG Grundwiss. LAGH Grundwiss. LAHR Grundwiss. LASo
LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D	LE Philosophie Philosophie LAG Philosophie LAGH Philosophie LAHR Philosophie MA
LE Biowissenschaften Biologie D Biologie LAG Biologie LAGH Biologie LAHR Biologie LASo	LE Physik Physik D Physik LABS Physik LAG Physik LAGH Physik LAHR Physik LASo
LE Chemie Chemie D Chemie LAG Chemie LAGH Chemie LAHR	LE Rechtswissenschaften Rechtswissenschaft S
LE Elektro- u. Informationstechnik Elektrotechnik D Elektrotechnik LABS Informationstechnik/ Tech. Informatik D (i.A.)	LE Romanistik Französisch LAG Französisch LAGH Französisch LAHR Italienisch LAG Romanistik MA Spanisch LAG Spanisch LAGH Spanisch LAHR
LE Germanistik Deutsch LAG Deutsch LAGH Deutsch LAHR Deutsch LASo Deutsche Sprache/Literat. MA Sprachl. Kommunikation B.A. 2. F. (i.A.)	LE Schulpädagogik Grundschulpädagogik LAGH Grundschulpädagogik LASo Schulpädagogik D (A)
LE Geschichte Geschichte LAG Geschichte LAGH Geschichte LAHR Geschichte LASo Geschichte MA	LE Slawistik Slawistik MA
LE Informatik Informatik D Informatik LAG	LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation Sonderpädagogik LASo
LE Landeskultur u. Umweltschutz Landeskultur/Umwelt. D	LE Sportwissenschaft Sport LAG Sport LAGH Sport LAHR Sport LASo Sport MA
LE Maschinenbau u. Schiffstechnik Maschinenbau D Technik LAG Technik LAGH/LAHR	LE Theologie Ev. Religionspädagogik LAG Ev. Religionspädagogik LAGH Ev. Religionspädagogik LAHR Ev. Religionspädagogik LASo Ev. Theologie D Ev. Theologie MA
LE Mathematik Mathematik D Mathematik LAG Mathematik LAGH Mathematik LAHR Mathematik LASo Technomathematik D (i.A.) Wirtschaftsmathematik D (i.A.)	LE WSF Betriebswirtschaftslehre D Business Informatics BC (i.A.) Business Informatics M.Sc. (i.A.)
LE Musikwissenschaften Musikwissenschaften MA	

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
Demographie D (i.A.) Polit. Wissenschaft MA Sozialwissenschaften LAG Sozialwissenschaften LAHR Soziologie MA Volkswirtschaftslehre D (i.A.) Wirtschaftsinformatik D (i.A.) Wirtschaftsingenieurwesen D Wirtschaftspädagogik DHL	LE Grundschulpädagogik Deutsch LAGr div. Unterrichtsfächer LAGr Erziehungswiss. Grundlagenstudium LAGr Kunsterziehung an Grundschulen Z (WB) Kunsterziehung LAGr Mathematik LAGr Musik LAGr Sport LAGr
Sachsen-Anhalt	LE Indogermanistik, Allg. u. Angew. Sprachwiss. Fachübersetzen Englisch MA (NF-hoch) Fachübersetzen Französisch MA (NF-hoch) (ausl.) Fachübersetzen Polnisch MA (NF-hoch) Fachübersetzen Russisch MA (NF-hoch) (ausl.) Interkulturelle Wissenskommunikation MA (i.A.) Sprachwissenschaft MA
U Halle	LE Indologie u. Südasienswissenschaften Indologie MA Spr. u. Kulturen d. neuzeitl. Südasien MA (i.A.)
LE Anglistik/Amerikanistik Anglistik D Anglistik/Amerikanistik MA Englisch LAG Englisch LAS/So Interkulturelle Europa-u. Amerikastudien BC (i.A.) Interkulturelle Europa-u. Amerikastudien MS (i.A.)	LE Informatik Bioinformatik D (i.A.) Bioinformatik MS (i.A.) Informatik D Informatik LAG (E)
LE Biochemie Biochemie D	LE Ingenieurwissenschaften Applied Polymer Science MS (i.A.) Bioingenieurwesen D (i.A.) Biomedizin. Verfahren u. Werkstoffe D (i.A.) Ingenieurwiss./Vertief. Ing.informatik D (i.A.) Umwelttechnik D Verfahrenstechnik D Werkstoffwissenschaft D Wirtschaft/Technik LAG Wirtschaft/Technik LAS/So
LE Biologie Biologie D Biologie LAG Biologie LAS/So	LE Japanologie Japanologie MA
LE Chemie Chemie BC (i.A.) Chemie D Chemie LAG Chemie LAS/So Lebensmittelchemie S (i.A.)	LE Klassische Altertumswissenschaften Alte Geschichte MA Griechisch LAG Griechische Philologie MA Klassische Archäologie MA Latein an Gymnasien Vorkurs Z (WB) Latein LAG Latein LAG (E) (ausl.) Lateinische Philologie MA
LE Ethnologie (i.A.) Ethnologie MA (i.A.)	LE Kunstgeschichte Denkmalpflege MS (i.A.) Kunstgeschichte MA
LE Geographie Geographie D Geographie LAG Geographie LAS (E) Geographie LAS/So	LE Landwirtschaft Agrarwissenschaft D Ernährungswissenschaften D (i.A.)
LE Geowissenschaften Angewandte Geowissenschaften BC (i.A.) Geologie/Paläontologie D Geologie/Paläontologie MA (NF-hoch) Mineralogie D	LE Mathematik Mathematik D Mathematik LAG
LE Germanistik Deutsch als Fremdsprache (E) Deutsch LAG Deutsch LAS/So Germanistische Literaturwissenschaft MA Germanistische Sprachwissenschaft MA	
LE Geschichte Geschichte LAG Geschichte LAS/So Geschichte MA Geschichte MA (NF-hoch)	

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
Mathematik LAS/So Technomathematik D Wirtschaftsmathematik D
LE Medien- u. Kommunikationswissenschaften Medien- und Kommunikationswissenschaften MA
LE Musikpädagogik Musik LAG Musik LAS/So Musikerziehung Gesang D Musikerziehung Klavier D Musikpädagogik MA (NF-hoch) (i.A.)
LE Musikwissenschaft Musikwissenschaft MA
LE Orientalische Archäologie und Kunst Christl. Archäologie u. Byz. Kunstgesch. MA (i.A.) Orientalische Archäologie und Kunst MA
LE Orientalistik Arabistik MA Islamwissenschaft MA Judaistik MA (i.A.) Judaistik MA (NF-hoch) Semitistik MA Sprachen u. Literaturen d. Christlichen Orients MA
LE Pädagogik Erziehungswiss. Begleitstudium LAG Erziehungswiss. Begleitstudium LAS Erziehungswissenschaft D Erziehungswissenschaft MA Hauswirtschaft LAS (E) (ausl.) Hauswirtschaft LAS/So (ausl.) Schule leiten und gestalten Z (WB)
LE Pharmazie Pharmazie S
LE Philosophie u. Ethik Ethik an Sekundarschulen u. Gymnasien Z (WB) Ethik LAG Ethik LAGr (E) Ethik LAS/So Philosophie LAG Philosophie MA
LE Physik und Astronomie Astronomie LAG/S (E) Medizinische Physik D (i.A.) Physik D Physik/Astronomie LAG Physik/Astronomie LAS/So
LE Politikwissenschaft und Sozialkunde Politikwissenschaft D Politikwissenschaft MA Sozialkunde LAG Sozialkunde LAS/So
LE Prähistorische Archäologie Prähistorische Archäologie MA

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Psychologie Psychologie D Psychologie LAG (E) Psychologie MA (NF-hoch)
LE Rechtswissenschaft Rechtswissenschaft Legum Magister (A) Rechtswissenschaft S Wirtschaftsrecht D (E)
LE Rehabilitationspädagogik Geistigbehindertenpädagogik LASo (E) Körperbehindertenpädagogik LASo (E) (i.A.) Lernbehindertenpädagogik LASo (E) Prävent. v. Gefühls-/Verh.störungen Z (WB) (i.A.) Rehabilitationspädagogik LASo Rehabilitationspädagogik MA Sprachbehindertenpädagogik LASo (E) (i.A.) Verhaltensgestörtenpädagogik LASo (E)
LE Romanistik Französisch LAG Französisch LAS/So Galloromanistik MA Hispanistik MA Italianistik MA Italienisch LAG Spanisch LAG
LE Slavistik Russisch LAG Russistik MA Slavistik MA
LE Soziologie Soziologie D Soziologie MA
LE Sportwissenschaft Sport LAG Sport LAS/So Sportwissenschaft D Sportwissenschaft D (A) Sportwissenschaft MA
LE Sprechwissenschaft Sprechwissenschaft D Sprechwissenschaft MA
LE Theologie Evangelische Religionslehre LAG Evangelische Religionslehre LAGr Evangelische Religionslehre LAS/So Evangelische Theologie D/KE Evangelische Theologie MA
LE Wirtschaftswissenschaften Betriebswirtschaftslehre BC (i.A.) Betriebswirtschaftslehre D Volkswirtschaftslehre BC (i.A.) Volkswirtschaftslehre D Volkswirtschaftslehre MA (NF-hoch) (i.A.) Wirtschaftsinformatik D

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
Wirtschaftsinformatik MA (NF-hoch) (i.A.) Wirtschaftsingenieurwesen D (i.A.)	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau D
U Magdeburg	LE Mathematik Computermathematik BC (i.A.) Mathematik D Mathematik LABS Mathematik LAG Mathematik LAS Technomathematik D Wirtschaftsmathematik D
LE Anglistik / Amerikanistik Anglistik MA Englisch LABS Englisch LAG Englisch LAS	LE Musik Künstlerischer Studiengang Gesang D-KH Künstlerischer Studiengang Klavier D-KH (i.A.) Musik LAG Musik LAS Musikpädagogik Gesang D Musikpädagogik Instrumental D Musikpädagogik MA
LE Berufspädagogik und Betriebspädagogik Bautechnik LABS Berufspädagogik LABS (E) Berufspädagogik MA Metalltechnik/Elektrotechnik LABS Wirtschaft und Verwaltung LABS	LE Philosophie Ethik LABS (E) Ethik LAG Ethik LAS Philosophie MA
LE Biologie (i.A.)	LE Physik Physik D Physik LAG
LE Elektrotechnik und Informationstechnik Elektrische Energiesysteme MS (i.A.) Elektrotechnik D Energietechnik D Informationstechnologie D (i.A.) Wirtschaftsingenieurwesen für Elektrotechnik D	LE Politikwissenschaft Politikwissenschaften MA Sozialkunde LABS Sozialkunde LAG Sozialkunde LAS
LE Erziehungswissenschaft Cultural Engineering BC (i.A.) Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAG Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium LAS Pädagogik MA	LE Psychologie Psychologie D Psychologie MA (NF hoch)
LE Germanistik Deutsch LABS Deutsch LAG Deutsch LAS Germanistik MA	LE Slawistische Literaturwissenschaft European Studies BC (i.A.) Russisch LAG Russisch LAS Slawistik MA
LE Geschichte Geschichte LAG Geschichte LAS Geschichte MA	LE Soziologie Soziologie MA
LE Informatik Computational Visualistics MS Computer Science MS (i.A.) Computervisualistik D Informatik D Informatik D (Fernst.) (ausl.) Informatik LABS (E) Informatik LAG Informatik LAG (E) Informatik LAS (E) Informatik MA Ingenieurinformatik D (i.A.) Wirtschaftsinformatik D	LE Sportwissenschaft Sport LABS Sport LAG Sport LAS Sport und Technik D Sportwissenschaft MA
LE Maschinenbau Maschinenbau D Mechanical and Process Engineering MS Mechatronik D (i.A.) Mechatronik Z (E) Wirtschaftsingenieurwesen Logistik D	LE Verfahrens- und Systemtechnik Chemie LAG Chemie LAS Quality, Safety and Environment MS Systemtechnik u. Technische Kybernetik D (i.A.) Verfahrenstechnik D
	LE Wirtschaftswissenschaft Betriebswirtschaftslehre D

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule Lehreinheit Studiengang
Business Administration MS BWL Internationales Management D Economics BC Economics MS Management BC Management BC (Wissenschaftl. Kurzstg.) Management MS Volkswirtschaftslehre D Volkswirtschaftslehre Internationale Wirtschaft D Wirtschaftspädagogik D Wirtschaftswissenschaft MA
Schleswig-Holstein
U Flensburg (beteil.: FH FL)
Energie- und Umweltmanagement D
U Flensburg
LE Betriegl. Bildung u. Management Betriebliche Bildung und Management MA
LE BIAT - Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik
LE Energie- und Umweltmanagement Energie- und Umweltmanagement D (Teil U FL)
LE Erziehungswiss. Begleitstudium
LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Geistes-, Sprach- u. Sozialwiss. LA
LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Naturwiss. LA
LE Gesundheitsbildung Erziehung und Gesundheit (Kontakt) Gesundheitsbildung MA (A)
LE Kultur- und Sprachmittler Kultur- und Sprachmittler D
LE Pädagogik
LE SESAM SESAM MA (A)
Kieler Hochschulen (Muth-HS; CAU)
Kunst LAG
U Kiel
Gesch.Med.Phar. MA
LE Agrar- und Ernährungswissenschaften Agrarökonomie D (Teil CAU Kiel) Agrarwissenschaft BC Agrarwissenschaft D (ausl.) Agrarwissenschaft MS (i.A.) Agrarwissenschaft/Ökotroph. MA (NF-hoch) Ökotrophologie BC Ökotrophologie D (ausl.) Ökotrophologie MS (i.A.)
LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft Allg. Sprachwiss. MA
LE Anglistik Anglistik MA

Hochschule Lehreinheit Studiengang
Englisch LAG Englisch LAR
LE Archäologie Klass. Archäologie MA
LE Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaft D Handelslehrer/in DHL
LE Biologie Biologie D Biologie LAG Biologie LAR
LE Chemie Biochemie u. Molekularbiologie D (i.A.) Chemie D Chemie LAG Chemie LAR
LE EWF (ausl.) EWF Grund- und Hauptschullehrämter (ausl.) EWF Magister/LAGH (ausl.) EWF Magister/LAR (ausl.) EWF Magister/LASo (ausl.) EWF Realschullehrämter EWF Sonderschullehrämter (Teil CAU Kiel) Päd. Begleitstud. für alle LASo (Teil CAU Kiel) Päd. Begleitstudium für alle LAR Pädagogik D
LE Geographie Erdkunde LAG Erdkunde LAR Geographie D Geographie MA
LE Geowissenschaften Coastal Geosciences MS Geologie D Geophysik D Mineralogie D
LE Germanistik Deutsch LAG Deutsche Literatur- Sprachwissenschaft MA Niederländische Philologie MA (ausl.)
LE Geschichte Asiat. Geschichte MA Geschichte LAG Geschichte LAR Geschichte MA Osteurop. Geschichte MA
LE Informatik Informatik D Informatik MA (NF-hoch) Ingenieur-Informatik D
LE Klassische Philologie Klass. Phil. (Latein, Griech.) LAG Klass. Phil. (Latein, Griech.) MA

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Kunstgeschichte Kunst LAG (Anteil CAU Kiel) Kunst LAR Kunstgeschichte MA	Romanistik Ital. MA Romanistik Port. MA Romanistik Span. MA Spanisch LAG
LE Mathematik Mathematik D Mathematik LAG	LE Slavistik Russisch LAG Slavistik MA
LE Meteorologie Meteorologie D	LE Soziologie Soziologie MA
LE Musikwissenschaft Musikwissenschaft MA	LE Sportwissenschaft Sport LAG Sport LAR Sportwiss. MA
LE Nordistik Friesisch MA Nordische Sprachen / Dänisch LAR Nordische Sprachen LAG Nordistik MA	LE Technik Elektrotechnik D Elektrotechnik MS (i.A.) Materialwiss. D Materialwiss. MSc Wirtschaftsingenieur D (i.A.)
LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie) Orientalistik MA	LE Theologie Ev. Religion LAG Ev. Religion LAR Ev. Theologie KE Ev. Theologie MA (NF-hoch)
LE Ozeanographie Ozeanographie D	LE Ur- und Frühgeschichte Ur- und Frühgeschichte D Ur- und Frühgeschichte MA
LE Pädagogik (Phil.Fak.) Päd. Begleitstudium für alle LAG Pädagogik LAG Pädagogik MA	LE Volkskunde Europäische Ethnologie / Volkskunde MA
LE Pharmazie Pharmazie S	LE Volkswirtschaftslehre Sozialökonomie D Volkswirtschaft D Volkswirtschaft MA (NF-hoch)
LE Philosophie Logik+Wissenschaftslehre MA (ausl.) Philosophie LAG Philosophie LAR Philosophie MA Wissenschaftsgeschichte MA	
LE Phonetik Phonetik MA	
LE Physik Physik D Physik LAG	
LE Politologie Politikwissenschaft MA Wirtsch./Politik LAG Wirtsch./Politik LAR	
LE Psychologie Psychologie D Psychologie MA (NF-hoch)	
LE Rechtswissenschaft Rechtswissenschaft LL.M. Rechtswissenschaft MA (NF-hoch) Rechtswissenschaft S	
LE Romanistik Französisch LAG Französisch LAR Italienisch LAG Romanistik Franz. MA	

Universität zu Lübeck

LE Informatik
Computational Life Science BC (i.A.)
Informatik BC (i.A.)
Informatik D

Anhang A.2: Übersicht über nicht berücksichtigte Lehreinheiten an den Projekthochschulen 2002

Bundesland Hochschule	Lehreinheitsbezeichnung im überregionalen Vergleich
Berlin	
FU Berlin	LE Medizin LE Veterinärmedizin
Bremen	
U Bremen	Dienstleistungen fremder Lehreinheiten HfK Bremen Sprachenzentrum
Hamburg	
U Hamburg	Dienstleistung der HAW f. Technik LA GM/So Dienstleistung für TU HH-Harburg LE Medizin LE Molekularbiologie LE Wirtschaftsingenieur LE Zahnmedizin LE Zus.prg. f. Lehrer v. Schül. versch.Mu.spr.
Mecklenburg-Vorpommern	
U Greifswald	Fremdspr-/Medienzentrum (DL General Studies) LE Medizin LE Zahnmedizin
U Rostock	Klinisch-Theoretische Medizin LE Medizin LE Zahnmedizin Max-Planck-Institut für demografische Forschung Rostock
Sachsen-Anhalt	
U Halle	LE Medizin LE Pflege- und Gesundheitswissenschaft LE Zahnmedizin
U Magdeburg	LE Medizin
Schleswig-Holstein	
U Kiel	LE Klinisch-Praktische Medizin LE Klinisch-Theoretische Medizin LE Vorklinische Medizin LE Zahnmedizin (Klinikum)
Universität zu Lübeck	LE Klinisch-praktische/Klinisch-theoretische Medizin LE Vorklinische Medizin

Anhang A.3: Übersicht über nicht berücksichtigte Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Bundesland Hochschule	Studiengangsbezeichnung im überregionalen Vergleich
Berlin	
FU Berlin	Medizin S Medizinische Physik Z Statistik B.Sc. Teilgebiete d. Wirtschaftswiss. MA (NF-hoch) Veterinärmedizin S
HU Berlin	Statistik BC Statistik MS
Bremen	
U Bremen	Deutsch als Fremdsprache ENRO D (A) Erwachsenenbildung MA (NF-hoch) (ausl.) Weiterbildung Z/Kontakt (E) (ausl.)
Hamburg	
HWP Hamburg	Sozialökonomie D
U Hamburg	Medizin S Molekularbiologie Z (A) Zahnmedizin S
Mecklenburg-Vorpommern	
U Greifswald	Baltistik BC (ein Fach) (i.A.) Medizin S Zahnmedizin S
U Rostock	Chemie LASo Französisch LASo Medizin S Russistik LAG (ausl.) Spanisch LASo Zahnmedizin S
Sachsen-Anhalt	
U Halle	Humanmedizin S Pflege- u. Gesundheitswissenschaft D Zahnmedizin S
U Magdeburg	Biologie D (Teil Hauptstudium) (i.A.) Medizin S
Schleswig-Holstein	
U Kiel	Deutschkurs Elektrotechnik D/Erg. (i.A.) Medizin (Vorklinik) S Niederländisch LAG (ausl.) Sport LAGH (ausl.) Sport LASo (ausl.) Wirtschaftschemie D (i.A.) Zahnmedizin (Vorklinik) S
Universität zu Lübeck	Medical Technology MS (i.A.) Medizin (klinische Abschnitte) S Medizin (vorklinisch) S Molekulare Biotechnologie BC (i.A.)

Anhang B.1: Hochschulspezifika

Nachfolgend werden für die in diesen Bericht einbezogenen Universitäten einzelne Besonderheiten dargelegt. Für die in das Projekt „Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich norddeutscher Hochschulen“ einbezogenen Universitäten werden Erläuterungen zur Datenlage und zur Datenaufbereitung durch die HIS GmbH gegeben. Dabei werden nur Punkte aufgeführt, deren Kenntnis für eine Beurteilung der Ergebnisse zwingend erforderlich erscheint.¹ Die Darstellung soll verdeutlichen, inwieweit landes- oder hochschulspezifische Besonderheiten im Rahmen der Datenaufbereitung zu berücksichtigen waren. Die daraus resultierenden Anpassungen sollen die größtmögliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicherstellen.

Auf Anregung der Lenkungsgruppe bestand für die Universitäten zusätzlich die Möglichkeit, auf aus ihrer Sicht besondere Tatbestände hinzuweisen. Sofern die Hochschulen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, folgen diese Teile im Anschluss an die Erläuterung durch die HIS GmbH.

Die Darstellung erfolgt in der alphabetischen Reihenfolge der Bundesländer.

Berlin

Allgemeine Hinweise zu Besonderheiten der Berliner Universitäten

Anders als die norddeutschen Universitäten berechnen die Berliner Universitäten ihre Kennzahlen im Rahmen des Berliner Kennzahlenprojekts seit 1998 jeweils in Eigenregie. Das AKL-Verfahren wurde unter beratender Mitwirkung der HIS GmbH schon vor dem Jahr 2000 weitgehend adaptiert. Um die Anforderung der Vergleichbarkeit der Kennzahlen noch besser zu erfüllen, wurde im Jahr 2003 in enger Zusammenarbeit zwischen den Berliner Universitäten und der HIS GmbH das Pflichtenheft gemeinsam weiterentwickelt, in dem die Datenbasis, inhaltliche und methodische Abgrenzungen sowie die zu übergebenden Kennzahlen festgelegt worden sind. Zusätzlich wurden Fragen der methodischen Weiterentwicklung gemeinsam diskutiert und nach erfolgter Abstimmung in den AKL und das Berliner Verfahren gleichermaßen integriert, so dass die aktuellen Standards des AKL und die Kennzahlenberechnung der Berliner Hochschulen einander entsprechen. Insbesondere haben die Berliner Universitäten auch die Studienplätze auf Lehreinheitsebene (Studienplatzäquivalente) nach dem AKL-Verfahren berechnet, obwohl dies zu anderen Studienplatzzahlen führt, als in den Berliner Hochschulverträgen vereinbart ist. Die Studienplatzberechnung wird im Folgenden noch näher erläutert.

Damit ist der gemeinsame Ausweis der Berliner Kennzahlen zusammen mit den Kennzahlen der norddeutschen Universitäten möglich. Allerdings gibt es weiterhin einige Abgrenzungsdetails, die bei der Interpretation der ausgewiesenen Zahlen zu berücksichtigen sind:

¹ Eine vollständige Darstellung der Besonderheiten der Datenaufbereitung wird jeweils im Teil B des Grunddaten- und Kennzahlenberichts für die jeweilige Hochschule gegeben.

- Drittmittel im Zusammenhang mit Stiftungsprofessuren gehen bei den norddeutschen Universitäten als Sondermittel und nicht als Drittmittel in die Berechnungen ein. Für die Berliner Universitäten wird von diesem Vorgehen insofern abgewichen, als der Lehranteil als Sondermittel in die Kennzahlenrechnung eingeht, der Forschungsanteil der Stiftungsmittel hingegen in den Drittmittelausweis eingerechnet wird.²
- Die TU rechnet für 2002 letztmalig mit Stichtagsdaten zum 31.12.2002 bei den Personalgrößen.
- Die Darstellung der Personalkosten knüpft in Berlin grundsätzlich an den gleichen Merkmalen wie für die norddeutschen Hochschulen an. Die Personalkosten werden direkt über die Personal-Istkosten ermittelt.
- Die Studierendendaten für das Erziehungswissenschaftliche Begleitstudium liegen nicht in Form von Ursprungsdaten in den Systemen der Studierendenverwaltung vor. Die entsprechenden Studierendenfälle wurden aus den Lehramtsfachfällen künstlich erzeugt und entsprechend gewichtet.

Hinweise der Berliner Universitäten zur Studienplatzberechnung

Wie bereits erwähnt, haben die Berliner Universitäten für den AKL die Studienplatzberechnung auf Lehreinheitsebene angepasst. Auf Grund eines anderen Berechnungsverfahrens weicht die von den Berliner Universitäten für den AKL berechnete Zahl der Studienplatzäquivalente von den in den Berliner Hochschulverträgen je Hochschule festgeschriebenen Studienplatzzahlen ab. Obwohl das AKL-Verfahren wie auch das (bisherige) Berliner Berechnungsverfahren die Kapazitätsverordnung zur Grundlage haben, bestehen folgende Unterschiede:

1. Für den AKL wird das Lehrangebot des wissenschaftlichen Personals der Hochschulen um die vergebenen Lehraufträge erhöht. Letztere blieben bisher in der Studienplatzberechnung für die Hochschulverträge der Berliner Universitäten unberücksichtigt, da Studienplätze, finanziert aufgrund von Personalstellen, dargestellt werden sollten.
2. Für den AKL-Vergleich werden Studienplätze in der Dimension „Vollstudierendenäquivalent (VZÄ)“ so berechnet, dass Lehramtsstudierende mehr als 1 VZÄ in Anspruch nehmen, da sie neben zwei Fächern noch zwei Fachdidaktiken und das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium studieren müssen. Die VZÄ-Gewichtung erfolgt dabei im Vergleich des Lehrverbrauchs³ des Lehramtsstudiengangs zu dem eines Vollstudiengangs.

Diese Unterschiede in der Berechnungsmethode haben zur Folge, dass für den AKL-Vergleich mehr Studienplätze errechnet werden als dies in dem Berliner Berechnungsverfahren für die Hochschulverträge der Fall ist. Nach Berechnungen der Berliner Universitäten

² Vgl. Rieckhoff/Barna/Leszczensky 2001, S. 49. Zur Aufteilung der Kosten auf Forschung und Lehre siehe Abschnitt 3.4.

³ ausgedrückt im Curricularanteilswert.

werden im AKL-Verfahren um ca. 5-7 % höhere Studienplatzzahlen auf Lehreinheitsebene als nach dem bisherigen Verfahren für die Berliner Hochschulverträge berechnet.

Freie Universität Berlin

Hinweise der Hochschule

Die Freie Universität ist in starkem Maße dezentral organisiert. Dies betrifft in erster Linie das Bibliothekswesen: Neben einer relativ kleinen Universitätsbibliothek gibt es große Bereichsbibliotheken in den Fachbereichen. Ebenfalls dezentralisiert sind die Prüfungsämter und einige Rechenzentren. Dies gilt im Zuge der SAP-Einführung auch zunehmend für Verwaltungsaufgaben in den Bereichen Personal und Haushalt, was sich auf die dezentrale Ausstattung und Infrastruktur auswirkt.

Das spezielle Profil der Freien Universität Berlin wird u.a. durch interdisziplinäre, auf Regionen bezogene Zentralinstitute dargestellt. Diese Institute bieten die Studiengänge Nordamerikastudien, Osteuropastudien und Lateinamerikanistik an und weisen folgende Besonderheiten auf:

- Das Lehrangebot wird zum größeren Teil durch den Mittelbau erbracht, da die Professuren jeweils nur zur Hälfte den Zentralinstituten mit ihrem Lehrangebot angerechnet werden und die andere Hälfte in den entsprechenden Lehreinheiten der Fachbereiche.
- Die Institute verfügen über umfangreiche und kostenintensive Bibliotheken.
- In diesen Instituten sind verhältnismäßig viele Wissenschaftler des Mittelbaus mit nur geringer Lehrverpflichtung mit Forschungs- und Archivierungs-/Dokumentationsaufgaben betraut.

Den Lehreinheiten Altertumswissenschaften, Literaturwissenschaft und Slawistik, Ostasien, Vorderer Orient sowie Ethnologie sind eine Reihe von Studiengängen der „Kleinen Fächer“ zugeordnet, die teilweise aufgrund von Spezialbibliotheken eine teure Infrastruktur vorhalten. Auch die Rechtswissenschaft verfügt mit der Bibliothek zum „Internationalen Recht“ über eine große und renommierte Spezialeinrichtung, die zu einer teureren Kostenstruktur der Lehr- und Forschungseinheit führt.

Die Lehr- und Forschungseinheiten Osteuropastudien, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft sowie Biochemie vollziehen einen umfassenden Personalaustausch, der durch das altersbedingte Ausscheiden der bisherigen Professoren/innen ausgelöst wird und mit entsprechenden Neuberufungen einhergeht. In dem Betrachtungsjahr 2002 waren in den genannten Lehr- und Forschungseinheiten signifikant weniger Professuren besetzt, als eigentlich durch den Strukturplan vorgesehen ist. Die daraus resultierende sehr niedrige Zahl an BVZÄ bei den Professoren/innen treibt die entsprechenden Kostenkennzahlen künstlich in die Höhe.

In den naturwissenschaftlichen Disziplinen, insbesondere Physik, Biochemie und Chemie, verfügt die Freie Universität über eine größere Zahl an Sonderforschungsbereichen. Die hier-

für als Voraussetzung bereitzustellende Infrastruktur (z.B. Werkstätten, Räume usw.) erhöhen die Forschungskosten und damit die Gesamtkosten je Professor.

In der Lehreinheit Erziehungswissenschaft sind zahlreiche Arbeitsstellen angesiedelt, wie z. B. die Familienberatungsstelle, die Arbeitsstelle Berliner Schulgeschichte, die Testzentrale/Testberatungsstelle und andere mehr, die im Rahmen der Integration der Pädagogischen Hochschule an die Freie Universität gekommen sind und mit denen ein nicht unerheblicher Ressourcenverbrauch verbunden ist. Weiterhin wurden Studiengänge wie Sportwissenschaft, Sonderpädagogik und Wirtschaftspädagogik an der Freien Universität zugunsten der Humboldt-Universität eingestellt mit der Folge verbleibender Infrastrukturkosten. Diese Ausgaben belasten nunmehr die Lehreinheit Erziehungswissenschaft, ohne direkt Forschung und Lehre zugute zu kommen.

Eine Besonderheit stellt die Meteorologie dar: Dem Institut für Meteorologie war bis zur Wende die Aufgabe zugemessen, in Berlin-West die Aufgaben des Deutschen Wetterdienstes zu übernehmen. Nach dem Fortfall der durch die Alliierten verfügbaren Beschränkungen hat diese Aufgabe der Deutsche Wetterdienst übernommen. Das Institut für Meteorologie muss infolge auf eine normale Institutsgröße ausgerichtet werden. Das Institut hatte ursprünglich über 100 Beschäftigte.

Die Medizinische Fakultät Charité und ihre Lehreinheiten sind nicht Gegenstand des Kennzahlenprojektes. Im Rahmen des Projektes wurden lediglich die für die Berücksichtigung des Lehraustausches mit dem Hochschulbereich über die (Lehr-)Verflechtung notwendigen Daten erhoben und in die Kennzahlenberechnung einbezogen.

Humboldt-Universität zu Berlin

Hinweise der Hochschule

Das Studienangebot der Humboldt-Universität wurde seit 1990 grundlegend umstrukturiert und neu aufgebaut. Bis 1995 wurden mehr als 400 Professuren neu besetzt, und die Studierendenzahlen verdoppelten sich. Die Anzahl der Abschlussprüfungen in den neuen Studiengängen konnte dieser Entwicklung erst mit einer zeitlichen Verzögerung von 5 bis 6 Jahren folgen und beginnt gerade im hier betrachteten Zeitraum, einen entsprechenden Anstieg zu verzeichnen. In einigen Lehreinheiten führt dies zu Verzerrungen bei den absolventenbezogenen Kennzahlen. Hinzu kommt, dass ein Teil der Studierenden in Kombinationsstudiengängen gleichzeitig an anderen Berliner Universitäten eingeschrieben ist und dort seine Abschlussprüfungen ablegt. Angaben hierüber liegen der Humboldt-Universität nicht vor und konnten in die Kennzahlenbildung nicht einbezogen werden.

Neben den Veränderungen in der Binnenstruktur der Humboldt-Universität wurden und werden größere Bereiche der Berliner Universitäten neu geordnet. Infolge der Fusionen bzw. Schließungen von Bereichen entstehen zum Teil erhebliche Kosten für Personalüberhänge, Infrastruktur und Vertrauensschutz in auslaufenden Studiengängen, die Lehre und Forschung nicht in dem üblichen Maße zugute kommen. Die Personalstruktur im Mittelbau entspricht

häufig nicht dem laut Strukturplan vorgesehenen Verhältnis von Dauer- und Qualifikationsstellen und bedingt durch den entsprechend niedrigeren Forschungskoeffizienten eine Erhöhung der hier ausgewiesenen Lehrkosten.

Die Medizinische Fakultät Charité und ihre Lehreinheiten sind nicht Gegenstand des Kennzahlenprojektes. Im Rahmen des Projektes wurden lediglich die für die Berücksichtigung des Lehraustausches mit dem Hochschulbereich über die (Lehr-)Verflechtung notwendigen Daten erhoben und in die Kennzahlenberechnung einbezogen.

Technische Universität Berlin

Hinweise der Hochschule

Während etwa 40% der Studienplätze der TU Berlin zum Kernbereich der Ingenieurwissenschaften gehören und damit wesentlich das Profil der TU Berlin prägen, sind nur etwa 11 % aller Studienplätze der einbezogenen AKL-Vergleichshochschulen in der ingenieurwissenschaftlichen Fächergruppe angesiedelt. Von diesem relativ niedrigen Anteil der Studienplätze in den Ingenieurwissenschaften entfallen etwa 37 % auf die TU Berlin, so dass in diesem Bericht für die TU Berlin eine insgesamt nur sehr schmale überregionale Vergleichsbasis zur Verfügung steht.

Für einen aussagekräftigen AKL-Vergleich der Ingenieurwissenschaften der TU Berlin wäre der Einbezug weiterer ingenieurwissenschaftlich geprägter Hochschulen bzw. Lehreinheiten wünschenswert. Dies betrifft im norddeutschen Raum insbesondere die Universität Hannover und die Technische Universität Braunschweig.

Eine Besonderheit der TU Berlin ist die enge Vernetzung der ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen untereinander sowie deren starke Verbindung zu den Grundlagenfächern der Mathematik, Naturwissenschaften und den Wirtschaftsingenieuren. Das drückt sich in Dienstleistungskoeffizienten von 0,27 bis 2,2 aus, was bei Vergleichen eine sorgfältige Trennung zwischen Lehreinheits- und Studiengangsebene erfordert.

Die Lehreinheit Architektur hat traditionell ein geringes Drittmittelaufkommen. Da diese LE im AKL-Vergleich in der FG Ingenieurwissenschaften 16 % des TU-Anteils stellt, verringert sie dadurch die forschungsbezogenen Kennzahlen der Ingenieurwissenschaften.

Die Lehreinheiten Mathematik und Informatik enthalten neben den klassischen Studiengängen zusätzlich die Techno- und Wirtschaftsmathematik sowie die Technische Informatik.

Auch in den Geistes- und Wirtschaftswissenschaften besitzt die TU Berlin ein ausgeprägt technikorientiertes Profil. Dies trifft insbesondere für die Technikgeschichte, die Techniksoziologie, die angewandte Psychologie und das Wirtschaftsingenieurwesen zu. Diese Studiengänge erhöhen durch ihre technische Ausrichtung die Studienplatzkosten in den entsprechenden Lehreinheiten.

Die Lehreinheit Unterrichtswissenschaften enthält die Lehramtsstudiengänge Arbeitslehre/Technik und Arbeitslehre/Haushalt. Dieses Studienangebot ist in Berlin singulär und wird

als Zweitfach stark von Studierenden nachgefragt, die Sonderpädagogik als Erstfach an der Humboldt-Universität studieren und dort ihren Studienabschluss machen.

Bremen

Universität Bremen

Hinweise von HIS

Haushaltsdaten: Die Abgrenzung zwischen investiven Ausgaben und Sachausgaben konnte nicht bei 5.000 €, sondern musste bei 400 € erfolgen. Investitionen konnten nur für das Jahr 2002 bereitgestellt werden. Deshalb unterblieb die Durchschnittsbildung über zwei Jahre. Die Ausgaben aus Mitteln der Titel 42780, 53180 und 81228 („Forschung Land Bremen“) sind dem Charakter nach Drittmittel und diesen zugeordnet worden. Mittel aus dem Investitions-sonderprogramm wurden durchgängig als Sondermittel und nicht mehr als Drittmittel behandelt, wie dies im AKL 2000 noch in Teilen der Fall war.

Kostenstellenumlagen: Die erhobenen Ausgaben der Staats- und Universitätsbibliothek wurden auf alle Hochschulen in Bremen verteilt. Das an der Universität Bremen angesiedelte Fremdsprachenzentrum ist eine hochschulübergreifende Einrichtung, die Dienstleistungen für die Bremer Hochschulen erbringt. Für die Inanspruchnahme dieser Einrichtung wurden den jeweiligen Hochschulen anteilige Kosten zugerechnet.

Personaldaten: Die Ausgaben für das Drittmittelpersonal sind kalkuliert, da entsprechende Istaussgaben nicht erhebbar waren. Die Personaldaten konnten nur stichtagsbezogen und nicht in Form von Jahresverlaufsdaten bereitgestellt werden. Personal aus dem Investitions-sonderprogramm wurde entsprechend den Angaben der Universität ausschließlich dem Bereich Forschung zugerechnet. An der Universität Bremen gibt es eine Vielzahl sogenannter Kooperationsprofessoren. Diese arbeiten in der Regel für Forschungseinrichtungen an und außerhalb der Universität. Diese Professoren wurden entsprechend ihrer Lehrbeteiligung sowohl in den Personaldaten als auch in der Kapazitätsberechnung der Universität berücksichtigt.

Studiengangsbildung: Die besondere Organisation der Lehramtsausbildung in den Unterrichtsfächern lässt einen nach Schulform differenzierten Ausweis der Studiengänge nicht zu.

Hamburg

HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: Die HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik besteht auf fachlicher Ebene aus nur einer Lehreinheit, die drei Studiengänge versorgt. Dennoch erschien es aus Gründen der Transparenz und Vergleichbarkeit sinnvoll, Verwaltungsteile mit dem Charakter der zentralen Verwaltung (insbesondere Präsident/-in, Verwaltungsleitung)

von der Lehreinheit abzutrennen. Die Vergleichbarkeit auf Ebene der Gesamtkosten und der Teilaggregate ist dadurch nicht berührt. Zu berücksichtigen ist, dass es sich bei den „verrechneten Kosten“ der HWP um eine künstlich erzeugte Größe handelt. Auch bei diesen Kosten handelt es sich im strengen Sinn um direkte Kosten.

Studiengangsbildung: Die HWP bietet einen gestuften Studiengang Sozialökonomie Diplom an. Es stellte sich die Frage, wie die Studierenden und die Absolventen des gestuften Studiengangs im AKL zu berücksichtigen sind. Der Abschluss nach dem ersten Studienabschnitt ist nicht gleichzusetzen mit einem Universitätsdiplom, dennoch aber in angemessener Weise zu berücksichtigen. HIS ist wie folgt vorgegangen:

- Die Studienabschnitte werden getrennt als sechs- bzw. dreisemestriger Studiengang behandelt. Gesamtkosten für den Gesamtstudiengang ergeben sich damit durch Addition. Der Gesamt-CNW von 3,29 wurde entsprechend den Angaben der HWP auf die beiden Studienabschnitte aufgeteilt. Studierende werden unabhängig vom Studienabschnitt als ein Vollzeitäquivalent gezählt und für die Lehreinheitsbetrachtung addiert.
- Damit Studienplätze für beide Studienabschnitte berechnet werden können, wird für beide Studienabschnitte auf die Kapazitätsrechnung zurückgegriffen und die Aufnahmekapazität vor Schwund zu Grunde gelegt.

Abschlussgewichtung: Absolventen werden in den Studiengängen ungewichtet ausgezählt. Damit die Absolventen auf der Lehreinheitsebene zusammengezählt werden können, wurden zusätzliche Gewichtungen vorgenommen. Bei der Gewichtung wurde berücksichtigt, dass sowohl der erste als auch der zweite Studienabschnitt mit einem berufsqualifizierenden Abschluss endet. Dies drückt sich im summierten VZÄ-Gewicht von 1,26 aus.

Ergebnisausweis: Aufgrund der Besonderheit des gestuften Studienangebots werden die HWP als Lehreinheit und auch die Studiengänge der HWP bei den Solitären eingeordnet. Die Kennzahlen auf Lehreinheitsebene scheinen aufgrund der Besonderheiten im Studienangebot derzeit nur eingeschränkt mit denen anderer Hochschulen vergleichbar.

Universität Hamburg

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung und -umlage: Die Zuordnung der Ressourcendaten der Universität Hamburg erfolgte nach dem für den AKL 1998 entwickelten Generalschlüssel, wobei Anpassungen an organisatorische Änderungen nötig waren. Die unterschiedliche Gliederungstiefe von Fachbereichen bei der Abgrenzung von Lehreinheiten führt dazu, dass direkte und indirekte Kosten innerhalb von Fachbereichen z. T. nicht scharf abgegrenzt werden können.

Wie in den bisherigen AKL-Projekten wurden der Universität Hamburg 65 % der Kosten der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky (SUB Hamburg) zugerechnet und diese wiederum zu 50 % der Lehre zugerechnet, da das wissenschaftliche Personal vorwiegend durch die Instituts- und Seminarbibliotheken versorgt wird.

Die Behandlung von Sondertatbeständen auf Grund von Dienstleistungen für die Öffentlichkeit wurde gegenüber den bisherigen AKL-Projekten teilweise überarbeitet.

Studierendendaten: Auf Grund von Datenproblemen wurden die Studierendendaten des WS 2002/03 (statt wie vorgesehen des WS 2001/02) verwendet. Entsprechend wurde auch mit Kapazitätsdaten des Studienjahres 2003 gerechnet. Die Studierendendaten wurden wie in den bisherigen Projekten in einer an die Datenlieferung für die amtliche Statistik angelehnten Form geliefert, die von HIS umzuformen war.

Studierende in den Masterfächern werden von der Universität Hamburg anders als bei anderen Universitäten nur in einem (ersten) Hauptfach erfasst. Die im Regelfall studierten zwei Nebenfächer oder das zweite Hauptfach sind in den Daten nicht enthalten. HIS hat deshalb über eine Modellrechnung ca. 16.000 zusätzliche Master-Nebenfach-Fälle erzeugt. Aufgrund der besonderen Berücksichtigung der Masterstudierenden in der Kapazitätsberechnung und der Lehrverflechtung waren für den Masterbereich spezielle, fachabhängige Gewichtungen der Studierenden-Fachfälle und der Studierenden-Vollzeitäquivalente notwendig.

Bachelor-Absolventen innerhalb bestehender Master- bzw. Diplomfächer (sog. integrierter Bachelor) wurden zu den jeweiligen Master- bzw. Diplomstudiengängen gezählt und über die jeweilige Regelstudienzeitrelation gewichtet.

Lehrverflechtung: Die Beteiligung der Universität an den Hamburger hochschulübergreifenden Studiengängen ist durch die Einrichtung von Teilstudiengängen berücksichtigt worden. Dies betrifft die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen Diplom, Technomathematik Diplom, Musiktheaterregie Diplom sowie die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge der TU Hamburg-Harburg, für die Lehreinheiten der Universität Hamburg Dienstleistungen erbringen. Im Ergebnisausweis für diesen Bericht sind auf der Studiengangsebene die Kosten und Ressourcen sowohl der TU Hamburg-Harburg als auch der Universität Hamburg eingerechnet. Die Gewichtung und Leistungszurechnung von Studierenden und Absolventen in hochschulübergreifenden Studiengängen wurde gegenüber den bisherigen AKL-Projekten präzisiert.

Die von der Universität Hamburg für den hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen bereitgestellten Ressourcen sind in einer eigenen Lehreinheit zusammengefasst. Anders als auf der Studiengangsebene ist für diese Lehreinheit kein aussagefähiger Kennzahlenausweis möglich, weshalb die Lehreinheit in diesen Bericht nicht aufgenommen wurde.

Für das in verschiedenen Schwerpunkten studierbare Fach Technik LA GM/So konnten die Verflechtungen zwischen der Universität Hamburg, der TU Hamburg-Harburg, der HAW Hamburg sowie der HfBK Hamburg auf Grund der Datenlage nicht abgebildet werden. Für das von der Universität Hamburg angebotene Schwerpunktfach Hauswirtschaft beträgt der curriculare Anteil der TU Hamburg-Harburg 30 %.

Ausbildungsanteile des Fachbereichs Medizin wurden kostenmäßig nicht erfasst. Die Studiengänge Biochemie/Molekularbiologie und Pharmazie wurden trotz curricularer Anteilen der Medizin von ca. 10 % in den Vergleich aufgenommen. Die Diplomstudiengänge Informa-

tik und Psychologie weisen curriculare Anteile der Medizin von ca. 2 % auf. Die für diese Studiengänge ausgewiesenen Kosten sind somit Teilkosten.

Hinweise der Hochschule

An der Universität Hamburg mit knapp 40.000 Studierenden bestehen seit 1972 Zulassungsbeschränkungen in allen Studiengängen. Seitdem werden gemäß Kapazitätsverordnung für alle ca. 70 Lehreinheiten Zulassungsberechnungen durchgeführt.

Die große Zahl der Lehreinheiten spiegelt Besonderheiten der Universität Hamburg wider:

- Seit ihrer Gründung 1919 bietet die Universität eine große Zahl kulturwissenschaftlicher Fächer sowie von Fächern für außereuropäische Sprachen und Kulturen an. Die teilweise aus den Vorgängereinrichtungen der Universität hervorgegangenen Professuren (oftmals die ersten ihrer Art in Deutschland) prägen bis heute das Profil der Universität und stellen im Rahmen von Magister-Studiengängen mit ihren vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten eine besondere Attraktivität für Studierende dar, die ein spezielles Qualifikationsprofil für die sich rasch wandelnden internationalen Berufsmärkte erwerben wollen. Die Vielfalt des Studienangebots und die Attraktivität des Studienstandortes Hamburg führen seit den 70er Jahren zu einem sehr hohen Bewerberüberhang an der Universität Hamburg. Viele der erwähnten Lehreinheiten sind Solitäre im Rahmen dieses Projektes.
- Im norddeutschen Raum ist die Universität Hamburg die größte Ausbildungsstätte für Lehrerinnen und Lehrer. Im Lehramt an Sonderschulen nimmt die Universität für die übrigen norddeutschen Bundesländer eine teilweise dort nicht vorhandene Ausbildungsfunktion wahr. Mit einer sehr starken Differenzierung der Studienfächer bietet sie alle Schwerpunkte der Behindertenpädagogik an. Die gemäß Lehrerprüfungsordnung über 240 Studienfächer für die verschiedenen Lehrämter erfordern ein stark differenziertes Lehrangebot.
- Neben der Vielzahl der grundständigen Studiengänge bietet die Universität eine zunehmende Vielzahl von Aufbaustudiengängen und postgradualen Studien an. Die Lehrangebote sind in den Lehreinheiten für diese Studiengänge gesondert ausgewiesen.
- Die Kooperationen mit anderen Hochschulen in Hamburg (z.B. die mathematisch-naturwissenschaftliche Grundausbildung für alle Studierenden der TU Hamburg-Harburg qua Lehreexport oder hochschulübergreifende Studiengänge wie Wirtschaftsingenieur/Diplom) binden erhebliche Kapazitäten.

Die Vielzahl der Studienfächer der Universität Hamburg und die Verflechtung der Vielzahl der Studiengänge erfordern eine Personalausstattung, die höher ist als bei Universitäten, die überwiegend nur wenige große Fächer aufweisen.

Technische Universität Hamburg-Harburg

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: An der TU Hamburg-Harburg sind Forschung und Lehre bei personeller Verknüpfung über eine Matrix-Struktur organisatorisch getrennt. Kleinste organisatorische Einheiten sind die Arbeitsbereiche, die jeweils von einer C4-Professur geleitet werden. Jedem Arbeitsbereich sind ggf. eine weitere Professur und eine bestimmte Anzahl von wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeitern zugeordnet. Diese Arbeitsbereiche werden für Lehraufgaben zu Studiendekanaten, für Forschungsaufgaben zu interdisziplinären Forschungsschwerpunkten zusammengefasst. In diesem Bericht werden die Kennzahlen für die Studiendekanate ausgewiesen; ein zusätzlicher Ausweis für die Forschungsschwerpunkte erfolgt nachrichtlich. Festzuhalten ist jedoch, dass der Zusammenhang zwischen den Arbeitsbereichen und der Ausbildung in den Studiengängen loser ist als an klassischen Universitäten.

Haushaltsdaten: Die Hochschule konnte die Ausgaben nur aggregiert auf Hochschulebene zur Verfügung stellen. HIS hat in Absprache mit der TU Hamburg-Harburg diese Ausgaben nach spezifischen Schlüsseln auf die Arbeitsbereiche aufgeteilt. Zusätzlich wurden auch Drittmittel in Höhe von 6,369 Mio. € auf die Arbeitsbereiche verteilt, die über die für den Forschungs- und Technologietransfer eingerichtete "TU-Tech" verausgabt wurden.

Personaldaten: In den Personaldaten waren keine Angaben zum Drittmittelpersonal enthalten. Entsprechend war die Bildung von Kostenrelationen mit Bezug zu diesem Personal nicht möglich.

Trennung von Forschung und Lehre: Aufgrund der Deputatsregelungen für das wissenschaftliche Personal auf Qualifizierungsstellen wird dieses Personal zu 10 % der Lehre und zu 90 % der Forschung zugerechnet. Der Forschungsanteil der Kosten ist dadurch im Vergleich zu anderen Universitäten erhöht.

Lehrverflechtung: Weitere Besonderheiten ergeben sich durch die hochschulübergreifenden Studiengänge in Hamburg. An der Ausbildung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sind neben der TU auch die Universität und die HAW Hamburg beteiligt. Zu beachten ist ferner eine Lehrverflechtung in den naturwissenschaftlichen Fächern und in der Mathematik mit der Universität Hamburg. Diese wird berücksichtigt, indem für die betroffenen Studiengänge an der Universität Hamburg die anteiligen Kosten ermittelt werden. Im Ergebnisausweis für diesen Bericht sind auf der Studiengangsebene sowohl die Kosten und Ressourcen der TU Hamburg-Harburg als auch der anderen Hamburger Hochschulen eingerechnet.

Kapazitätsberechnung: Durch die TU wurden Informationen zum unbereinigten Lehrangebot nur auf Ebene der Studiengänge zur Verfügung gestellt. Auf Grundlage dieser Daten hat HIS dann im Zuge einer Modellrechnung das unbereinigte Lehrangebot auf Studiendekanatsebene nachgebildet. Damit weisen die diesem Bericht zugrunde liegenden Kapazitätsdaten der TU Hamburg-Harburg zwangsläufig gewisse Unschärfen im Vergleich zu den Daten der anderen Universitäten auf.

Mecklenburg-Vorpommern

Hinweise von HIS

Im Zuge des AKL 2002 musste folgenden Besonderheiten der beiden Universitäten Mecklenburg-Vorpommerns Rechnung getragen werden:

Haushaltsdaten: Die Hochschulen erhalten befristet bis 2003 zusätzliche HBFG-Mittel für den Aufbau des Büchergrundbestandes. Diese Mittel gehen nicht in die Kennzahlen ein und werden in den Grunddaten- und Kennzahlenberichten nur nachrichtlich ausgewiesen.

Personalkosten: Die von der Lenkungsgruppe beschlossene Angleichung der kalkulierten Personalkosten an das Istkostenniveau der Hochschule erfolgte an den beiden Universitäten Mecklenburg-Vorpommerns titelbezogen mittels Korrekturfaktoren. Hierdurch konnte die auf Grund der Ost-West-Tarifunterschiede entstandene erhebliche Differenz zwischen den höheren kalkulierten Kosten und den niedrigeren Istkosten in Richtung der letzteren nivelliert werden.

Studienangebot: Beide Universitäten Mecklenburg-Vorpommerns haben im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen begonnen. Teilweise ersetzen diese neuen Studiengänge die Magisterausbildung, teilweise werden sie aber auch parallel zu den alten Abschlussformen angeboten.

Absolventendaten: Hinsichtlich der teilweise geringen Absolventenzahlen in einzelnen Studiengängen weisen die Universitäten Greifswald und Rostock darauf hin, dass nach erfolgter Zwischenprüfung in größerem Umfang Abwanderungen zu anderen Hochschulen außerhalb des Landes zu verzeichnen sind.

Flächen: Beide Universitäten verfügen über einen größeren Bestand an kaum oder gar nicht nutzbaren Liegenschaften. Insbesondere die Universität Rostock ist durch eine außergewöhnlich starke Verstreuung ihrer Gebäude über das gesamte Stadtgebiet betroffen. Da im AKL keine abgeminderten Flächenwerte verarbeitet wurden, bedarf dieser Umstand besonderer Beachtung in Hinblick auf die Höhe der kalkulatorischen Mieten und der Bewirtschaftungskosten.

Universität Greifswald

Hinweise von HIS

Einige Studiengänge beziehen einen Teil ihrer Lehre aus der Lehrereinheit Medizin. Da die Ressourcen dieser Lehrereinheit nicht vollständig vorliegen, fallen auch die Studiengangskosten zu gering aus. Bei einem Teil dieser Studiengänge⁴ bewegt sich die Untererfassung der Ressourcen in einem relativ geringfügigen Rahmen, so dass die Studiengänge wie üblich ausge-

⁴ Es handelt sich um die Studiengänge Biologie D, Sport LAG, Sport LAHR, Sportwissenschaft MA, Psychologie D, Biomathematik D (i.A.) und Physik D.

wiesen werden können (Anteil CA in der LE Medizin $\leq 6\%$ des CNW). Ein anderer Teil der Studiengänge⁵ wird dagegen auf Grund einer erheblichen Lehnachfrage in der Lehreinheit Medizin unter den hochschulübergreifende Studiengängen ausgewiesen (Anteil CA in der LE Medizin $> 6\%$ des CNW).

Es wurde eine Vielzahl neuer Bachelor-Studiengänge eingerichtet, die unter den im Aufbau befindlichen Studiengängen ausgewiesen werden. Die Bachelor-Studiengänge der Philosophischen Fakultät weisen eine dreiteilige Struktur auf: neben zwei fachlichen Disziplinen ist von den Studierenden das Modul General Studies als dritter Bereich zu belegen. Die General Studies begleiten damit obligatorisch die Fachausbildung mit einer erweiterten akademischen Allgemeinbildung sowie mit der Vermittlung von Sprach- und Kommunikationskompetenz. Aufgrund der besonderen Struktur werden die Bachelor-Studiengänge ähnlich wie Masterstudiengänge mit zwei Hauptfächern behandelt. Es werden die Fachmodule ausgewiesen, nicht aber die General Studies. Um zu verdeutlichen, dass es sich dabei um Teil-Module handelt, von denen für ein „volles Studium“ zwei zu belegen sind, werden sie als „ein Fach“ gekennzeichnet.

Für eine Reihe von Studiengängen konnten keine Aufnahmekapazitäten mitgeteilt werden, so dass in diesen Fällen auf den Ausweis studienplatzbezogener Kennzahlen verzichtet werden muss. Zum Teil handelt es sich um neu eingeführte Bachelor-Studiengänge, zum Teil um Lehramtsstudiengänge, die nur über eine sehr geringe Anzahl an Studierenden verfügen.

Universität Rostock

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (WSF) konnte nicht in weitere Lehreinheiten unterteilt werden. Die WSF ist unter den betriebswirtschaftlichen Lehreinheiten ausgewiesen, obwohl das Studienangebot deutlich breiter gefächert ist.

Kostenstellenumlagen: Das Rechenzentrum erbringt Dienstleistungen für alle mecklenburg-vorpommerschen Hochschulen. Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen sind den jeweiligen Hochschulen anteilige Kosten zugerechnet worden.

Personalausstattung: In der Lehreinheit Musikwissenschaften gab es im AKL 2002 keine besetzte Professur, so dass keine professorenbezogenen Kennzahlen ermittelt werden konnten.

Studiengangsbildung: Für einige Lehramtsstudiengänge wurden einzelne Abschlussformen aufeinander abgebildet, wenn die Anzahl der Fachfälle für einen differenzierten Ausweis zu gering erschien.

⁵ Es handelt sich um die Studiengänge Biochemie D, Pharmazie S und Humanbiologie D (vorm. Biopharmakologie D).

Im Rahmen von Fernstudienangeboten wurden im Bereich der Lehramtsausbildung Nachqualifizierungen durchgeführt. Die Studierende wurden als reguläre Studierendenfälle berücksichtigt.

Die Universität hat im Studienjahr 2001/2002 ein integriertes Bachelor/Magister-Studienangebot eingeführt, das das althergebrachte Magisterstudienangebot ersetzt. Für den AKL 2002 wurden auf Grund des geringen Besatzes die BA/Magisterstudienangebote auf die jeweiligen „alten“ Magisterstudiengänge abgebildet. Im länderübergreifenden Vergleich werden die so zusammengefassten Studiengänge der Universität Rostock mit den Magisterangeboten anderer Hochschulen verglichen.

Lehrverflechtung: Insgesamt 20 Studiengänge werden in der Lehre teilweise durch die Lehrereinheit Medizin versorgt, einer davon auch noch zusätzlich durch eine weitere externe Einrichtung. Da die Ressourcen dieser Einrichtungen nicht vollständig erfasst sind, fallen die Studiengangskosten zu gering aus. Da die curricularen Anteile dieser externen Einrichtungen aber sämtlich unterhalb von 6 % liegen, werden diese Studiengänge bis auf drei im Aufbau befindliche trotz der geringfügigen Untererfassung der Ressourcen wie üblich in ihrem jeweiligen Fach ausgewiesen.

Flächendaten: Die Universität hat wie im AKL 2000 bezüglich der Auswertung und Interpretation der Flächendaten Bedenken gegen eine Verwendung von nicht abgeminderten Flächen geäußert (vgl. dazu Hinweis für die Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns oben).

Hinweise der Hochschule

Nachversicherung ausscheidender Beamtinnen und Beamter: Für aus dem Universitätsdienst ausscheidende und in sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten wechselnde Beamtinnen oder Beamte sind nachträgliche Zahlungen an die Rentenversicherung vorzunehmen. Diese Rentenversicherungszahlungen muss die Universität Rostock aus den ihr zugewiesenen Personalmitteln vornehmen. Hierdurch entstand im Jahre 2002 eine Belastung von 873 T€, das sind ca. 1,2 % der Personalausgaben. Diese Nachversicherungskosten sind schlecht kalkulierbar, beeinflussen die Personal-Ist-Kosten aber nicht unerheblich.

Sachsen-Anhalt

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Hinweise von HIS

Kostenstellen/Umlage: Es bestehen räumliche und institutionelle Verflechtungen mit der Fachhochschule Merseburg. Die Universität leistet Erstattungen für Bewirtschaftungskosten. Im AKL wurden darüber hinaus modellhafte Kostenverrechnungen für die Nutzung von Einrichtungen der FH Merseburg durch die Universität Halle-Wittenberg vorgenommen, denen jedoch keine budgetären Zahlungsströme gegenüberstehen.

Kapazitätsrechnung: Der der Kapazitätsberechnung zu Grunde liegende Stellenplan ist nicht vollständig ausfinanziert, andererseits besteht in einigen Bereichen ein Personalüberhang. Dies ist bei der Interpretation von Studienplatzzahlen und Auslastungen zu berücksichtigen.

Das Lehramtsstudium für Grundschulen wird in der Kapazitätsrechnung der Universität Halle-Wittenberg als Vollstudiengang behandelt. Für den fachbezogenen Vergleich des AKL waren Teilstudiengänge für die verschiedenen Unterrichtsfächer und das Erziehungswissenschaftliche Grundlagenstudium einzurichten. Curricularwerte und Aufnahmekapazitäten wurden dazu nach vereinfachenden Annahmen aufgeteilt.

Lehrverflechtung: Ausbildungsanteile der Medizinischen Fakultät sowie externer fachlicher Einrichtungen wurden kostenmäßig nicht erfasst. Insgesamt sechs Studiengänge weisen entsprechende curriculare Anteile zwischen 15 und 36 % auf, sind jedoch im Aufbau befindlich. Weitere 32 Studiengänge weisen curriculare Anteile der Medizin oder externer fachlicher Einrichtungen unterhalb von 4 % auf und werden daher berücksichtigt. Der Magisterstudiengang Medien- und Kommunikationswissenschaften wurde trotz eines curricularen Anteils externer fachlicher Einrichtungen von 20 % in den Vergleich aufgenommen.

Studium: Die Universität Halle-Wittenberg weist auf eine mögliche Untererfassung von Absolventenzahlen in Zusammenhang mit der Beteiligung mehrerer Prüfungsämter hin.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Hinweise von HIS

Kapazitätsrechnung: Der der Kapazitätsberechnung zu Grunde liegende Stellenplan ist nicht vollständig ausfinanziert, sondern stellt einen ursprünglich anvisierten Ausbaustand dar. Die Differenz zwischen unbereinigtem Lehrangebot nach KapVO und tatsächlich verfügbarer Lehre beträgt in den Lehreinheiten Wirtschaftswissenschaften sowie Verfahrens- und Systemtechnik über 30 %, in den Lehreinheiten Informatik, Mathematik, Elektro- und Informationstechnik sowie Physik zwischen 15 und 20 %. Dies ist bei der Interpretation von Studienplatzzahlen und Auslastungsgrößen zu berücksichtigen.

Lehrverflechtung: Ausbildungsanteile der Medizinischen Fakultät wurden kostenmäßig nicht erfasst. Der Diplomstudiengang Biologie wird zur Hälfte von der Medizin betreut; dieser wird jedoch ohnehin nicht in den Vergleich aufgenommen, da er sich im Aufbau befindet und nur das Hauptstudium anbietet. Die Lehramtsstudiengänge Sport LAG/LAS sowie die Diplomstudiengänge Psychologie, Computervisualistik und Sport und Technik weisen curriculare Anteile der Medizin unterhalb von 4 % auf.

Schleswig-Holstein

Hinweise von HIS

Studienangebot: Die Ausbildung für das Lehramt an Sonderschulen wird hochschulübergreifend von der Universität Flensburg und der Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel durchgeführt. Die Ausbildung im Grundstudium (zwei Unterrichtsfächer und das pädagogische Begleitstudium) erfolgt an der Universität Flensburg. Das Hauptstudium (zwei sonderpädagogische Fächer und das pädagogische Begleitstudium) wird an der CAU Kiel absolviert. Bei den an den beiden Hochschulen ausgewiesenen Lehrkosten handelt es sich demzufolge jeweils um Teilkosten.

Die Ausbildung im Fach Kunst für das Lehramt an Gymnasien erfolgt in Kooperation zwischen der CAU Kiel und der Muthesius-Hochschule Kiel. Bei den ausgewiesenen Lehrkosten handelt es sich demzufolge um Teilkosten der CAU Kiel.

Haushaltsdaten: Ausgaben für Telekommunikationsleistungen werden seit Mitte 2000 nicht mehr über die Haushalte der Hochschulen sondern zentral vom Finanzministerium erfasst. Aus Vergleichbarkeitsgründen mit den Hochschulen der anderen am AKL beteiligten Länder mussten den Universitäten Schleswig-Holsteins anteilig Telekommunikationskosten zugerechnet werden. Die Informationen zur Höhe der jeweils zu tragenden Kosten stammen vom Finanzministerium Schleswig-Holstein.

Universität Flensburg

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: Da die Universität Flensburg ihre Schwerpunkte in der Lehramtsausbildung hat, können die einzelnen Fächer nicht mit gleich benannten Fachbereichen an klassischen Universitäten verglichen werden, die regelmäßig auch entsprechende Diplom- und Master-Studiengänge anbieten. Eine differenzierte Lehreinheitsbildung abgegrenzt nach Fachdidaktiken bzw. Fachwissenschaften ist aufgrund der vorliegenden Daten auch nicht möglich. Unterschieden werden deshalb für den Bereich der Lehramtsausbildung nur zwei von HIS für den AKL gebildete Lehreinheiten „Fachdidaktik/Fachwissenschaft Geistes-/Sprach-/Sozialwissenschaft“ und „Fachdidaktik/Fachwissenschaft Naturwissenschaft/ Mathematik“. In den bisherigen AKL-Projekten war auch diese Differenzierung unterblieben. Das gewählte Vorgehen ermöglicht jetzt einen fächergruppenbezogenen Ausweis unter den Solitären.

Kapazitätsberechnung: Die Universität Flensburg hat im Jahr 2002 für alle Studiengänge Kapazitäten berechnet. Die für den AKL benötigten Angaben zum unbereinigten Lehrangebot für die Fachdidaktiken/Fachwissenschaften und zur Lehrverflechtung zwischen den Fachdidaktiken/Fachwissenschaften lagen HIS nicht vor. HIS hat hier über die mitgeteilten Aufnahmekapazitäten auf Studiengangsebene das unbereinigte Lehrangebot nachgebildet und mit den bereitgestellten Angaben aus der Kapazitätsberechnung 2004/2005 abgeglichen.

Ergebnisausweis: Die oben unter „Kapazitätsberechnung“ gemachten Einschränkungen für die Fachdidaktiken/Fachwissenschaften führen dazu, dass Ergebnisse für alle Studiengänge im Lehramtsbereich bzw. mit starken Verflechtungen in den Lehramtsbereich (Pädagogik Diplom) mit großen Unsicherheiten behaftet sind. Auf einen Ergebnisausweis wird deshalb für diese Studiengänge verzichtet. Der Ergebnisausweis auf Lehreinheitsebene in der hier getroffenen Abgrenzung (s. oben „Kostenstellenbildung“) ist nach Auffassung von HIS trotz der bestehenden Unschärfen vertretbar.

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Hinweise von HIS

Kostenstellenbildung: An der CAU Kiel existieren selbständige wissenschaftliche Einrichtungen mit Forschungsaufgaben, was für einzelne Lehreinheiten mit einem verringerten Ausweis von Drittmitteln verbunden sein kann. Bspw. ist dies im Zusammenhang mit dem Institut für Meereskunde von Bedeutung. Dieses WGL-Institut ist zusätzlich auch wesentlich in die Lehre der Studiengänge Ozeanographie und Meteorologie eingebunden. Sowohl für die Lehreinheiten als auch die Studiengänge Ozeanographie und Meteorologie können die über das Institut für Meereskunde zusätzlich bereitgestellten Ressourcen im AKL nicht erfasst und abgebildet werden. Dies ist bei der Interpretation der ausgewiesenen Ergebnisse zu berücksichtigen.

Die Erziehungswissenschaftliche Fakultät befand sich im AKL 2002 in der Auflösungsphase (aufgelöst mit Wirkung zum 01.10.2002) und wurde daher als auslaufend gekennzeichnet. Zum einen wurden im Rahmen der Neuverteilung der Aufgaben in der Sonderschullehrerausbildung zwischen den Universitäten Kiel und Flensburg Stellen an die Universität Flensburg abgegeben. Zum anderen hat die vorgenommene Fach-zu-Fach-Zuordnung für das Lehramt an Realschulen zu einer umfangreichen Stellenverschiebung zu den jeweiligen „Fach-Lehreinheiten“ geführt. Auf Grund der bis zur Auflösung im Oktober 2002 sukzessive vorgenommenen Stellenverlagerungen aus der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät in andere Lehreinheiten ist davon auszugehen, dass eine saubere Zuordnung der Personal- und Haushaltsressourcen entsprechend der Kapazitätsberechnung für das WS 01/02 nicht gewährleistet werden kann. Dieses ist im Hinblick auf die Interpretierbarkeit der Kennzahlen zu berücksichtigen.

Haushaltsdaten: Die CAU Kiel finanziert aus einem Teil der Bewirtschaftungsmittel nicht unerhebliche Ausgaben für Bauunterhaltung (ca. 2,3 Mio. €). HIS hat diese Ausgaben aus den Haushaltstiteln für Bewirtschaftungen der AKL-Kostenart „Bauunterhaltung“ zugewiesen.

Beim Abgleich der Personal-Istkosten mit den von HIS kalkulierten Personalkosten hat HIS die Ausgaben für Nachversicherungen (ca. 1,8 Mio. €) herausgerechnet.

Studienangebot: Die Ausbildung für das Lehramt an Sonderschulen erfolgt an der CAU Kiel im Berichtszeitraum erst ab dem Hauptstudium (5. Semester). Die Ausbildungsinhalte umfassen zwei sonderpädagogische Fächer sowie ein pädagogisches Begleitstudium am Heilpädagogischen Institut.

Die Lehramtsausbildung für das Fach Kunst LAG erfolgt zusammen mit der Muthesius-Hochschule Kiel. Die Ausbildungsinhalte an der CAU Kiel beinhalten die theoretischen Anteile dieses Studiengangs.

Die CAU Kiel führt i.d.R. nur für die zulassungsbeschränkten Studiengänge regelmäßig eine Kapazitätsberechnung durch. In Einzelfällen hat HIS in Absprache mit der CAU Kiel für nicht-zulassungsbeschränkte Studiengänge die Kapazitätsberechnung nachgebildet.

In der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät hat die Hochschule schon die Umstellung des Studienangebots auf die gestuften Studienabschlüsse Bachelor und Master durchgängig vorgenommen.

Lehrverflechtung: Drei Studiengänge werden im Rahmen ihrer Lehrausbildung teilweise durch externe Einrichtungen versorgt. Da die Ressourcen dieser Einrichtungen nicht vollständig vorliegen, fallen auch die zugerechneten Studiengangskosten zu gering aus. Da diese Untererfassung der Ressourcen relativ geringfügig ist, werden die Studiengänge wie üblich in ihren jeweiligen Fächern ausgewiesen. Des Weiteren beziehen einige Studiengänge einen Teil ihrer Lehre aus der Lehrinheit Medizin. Da deren Ressourcen aber vollständig vorliegen, werden die Studiengangskosten korrekt erfasst.

Hinweise der Hochschule

Diskrepanz zwischen Stellenhaushalt und Beschäftigungsvolumen: Der Personaleinsatz der Universität Kiel unterliegt zwei Begrenzungen. Zum einen enthält der Haushalt einen Stellenplan, der die maximale Beschäftigung vorgibt. Dieser Stellenplan stellt das Beschäftigungsvolumen dar, dass der Haushaltsgesetzgeber als für die Aufgabenerfüllung der Universität angemessen ansieht bzw. angesehen hat. Zum anderen steht für Personalausgaben ein begrenzter Haushalt zur Verfügung, der eine monetäre Obergrenze für die Beschäftigung von Personal bildet. Bereits seit langem ist der Stellenhaushalt der Universität nur zu ca. 90 % ausfinanziert gewesen. Diese Situation hat sich dadurch verschärft, dass seit Jahren die Besoldungs- und Tarifsteigerungen gar nicht oder nur noch teilweise durch Erhöhung der verfügbaren Mittel ausgeglichen wurden. Dadurch ist die Ausfinanzierung des Personalhaushaltes auf unter 90 % abgesunken. Damit ist eine vollständige Besetzung der verfügbaren Stellen unmöglich geworden und so liegt das tatsächliche Beschäftigungsvolumen deutlich unter dem, was der Stellenhaushalt als adäquate Größe beschreibt.

Dies hat die Universität zu zwei Reaktionen veranlasst. Einerseits wird kurzfristig durch Maßnahmen der Personalbewirtschaftung (Wiederbesetzungssperren u.ä.) eine Anpassung des Beschäftigungsvolumens an die verfügbaren Mittel herbeigeführt. Andererseits hat die Universität eine bis zum Jahre 2010 reichende Strukturplanung verabschiedet, die langfristig eine Umstrukturierung vorsieht, von der ca. 200 Stellen betroffen sind: rund 100 Stellen werden dabei zugunsten des Landeshaushaltes abgebaut, rund 100 weitere Stellen werden in der Laufzeit des Strukturplans anderen als den bisherigen Zwecken gewidmet und dabei zeitweise „stillgelegt“.

Daher gibt es derzeit an der Universität Kiel keinen stabilen oder eindeutigen Zusammenhang zwischen Stellenplan und Beschäftigungsvolumen. Dies hat Auswirkungen auf die im

AKL 2002 ausgewiesenen Kennzahlen. So werden die festgesetzten Zulassungszahlen für Studienanfänger auf der Grundlage von Stellen ermittelt („Stellen-Prinzip“ der Kapazitätsverordnung), während Kennzahlen zu den Betreuungsrelationen auf Basis des Beschäftigungsvolumens berechnet werden. Wenn die Zahl der Stellen deutlich größer als das Beschäftigungsvolumen ist, dann führt das – im Vergleich zu einer annähernden Gleichheit der beiden Größen – zu einer schlechteren Betreuungsrelation. (Personalbezogene) Kostenrelationen fallen niedriger aus als bei einer Annäherung an die Vollbesetzung der verfügbaren Stellen. Dies beeinträchtigt den Vergleich mit Hochschulen, die ihren Stellenhaushalt aufgrund besserer Ausfinanzierung stärker ausschöpfen können.

Sondersituation der Technischen und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät: Diese beiden Fakultäten werden durch „Sonderhaushalte“ (Maßnahmegruppen) finanziert, die Bestandteil des Gesamthaushaltes der Universität sind. Diese Regelung hat dazu geführt, dass die Finanzierung dieser beiden Fakultäten – bei ebenfalls nicht ausreichender Dotierung – günstiger, stabiler und zuverlässiger ist als für die Universität insgesamt.

Die Erziehungswissenschaftliche Fakultät befindet sich seit dem Wintersemester 1998/99 im Rückbau; die Auflösung wurde mit Wirkung zum 01.10.2002 beschlossen. Die Ausbildung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen sowie (Stand: AKL 2002) das Grundstudium für das Lehramt an Sonderschulen sind nach Flensburg verlagert worden. Die übrigen Studiengänge (Lehramt an Realschulen, Pädagogik Diplom, Hauptstudium Lehramt an Sonderschulen) wurden bzw. werden nach dem Prinzip der „Fach-zu-Fach-Zuordnung“ in die anderen Fakultäten der Universität überführt, wovon insbesondere die Philosophische und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät betroffen sind. Dadurch wird vorübergehend die Vergleichbarkeit der auf Lehreinheiten bezogenen Kennzahlen eingeschränkt.

Stark dezentralisiertes Bibliothekswesen: An der Universität Kiel findet sich ein stark dezentralisiertes Bibliothekswesen. Neben der Zentralbibliothek bestehen zahlreiche dezentrale Fachbibliotheken, die – generell als Präsenzbibliotheken – für Lehre und Forschung einen „ortsnahen“ Zugang zur Fachliteratur ermöglichen. Dies führt im Vergleich zu einem stark zentralisierten Bibliothekssystem zu höheren Beschaffungskosten und insbesondere zu höheren Personalkosten.

Nachversicherung ausscheidender Beamtinnen und Beamter: Für aus dem Universitätsdienst ausscheidende und in sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten wechselnde Beamtinnen oder Beamte sind nachträgliche Zahlungen an die Rentenversicherung vorzunehmen. Diese Rentenversicherungszahlungen muss die Universität Kiel aus den ihr zugewiesenen Personalmitteln vornehmen. Hierdurch entstand im Jahre 2002 eine Belastung von ca. 1,7 Mio. € oder ca. 1 % der Personalausgaben. Dieser Tatbestand erklärt zu einem erheblichen Teil die deutliche Abweichung der Ist-Kosten von den für die CAU Kiel im AKL kalkulierten Personalkosten.

Medizinische Universität Lübeck

Hinweise von HIS

Für die Medizinische Universität Lübeck (MUL) sind im Rahmen des Projektes Daten nur insoweit erfasst worden, wie es für die Kennzahlenermittlung der Lehreinheit Informatik erforderlich war. Der Hintergrund für diese Abgrenzung liegt darin, dass die medizinischen Lehreinheiten und Studiengänge nicht Gegenstand des Projektes sind. Im Bereich der medizinischen Ausbildung wurden deshalb Kosten und Ressourcen nur insoweit erhoben und berücksichtigt, wie (Lehr-)Verflechtungen zur Lehreinheit Informatik bestehen. Dies gilt insbesondere für die Lehreinheit Vorklinische Medizin, mit der die Lehreinheit Informatik Lehrleistungen austauscht. Generell ist zu beachten, dass die Lehreinheit Informatik an der MUL aus einer Vielzahl von Gründen nur eingeschränkt mit Informatik-Lehreinheiten an anderen Hochschulen verglichen werden kann. Zu diesen Gründen zählen neben der Struktur der Hochschule auch Eigenheiten des Vertiefungsangebots (Medizinische Informatik/Bioinformatik) und die im Berichtsjahr noch teilweise bestehende Aufbausituation.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die Bibliothek sowohl die MUL als auch die Fachhochschule versorgt.

Anhang B.2: Lehrbezogene Drittmittel und Ausgaben aus eigenen Einnahmen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	lehrbezogene Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ¹⁾	Ausgaben aus eigenen Einnahmen in EUR ¹⁾	Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	lehrbezogene Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ¹⁾	Ausgaben aus eigenen Einnahmen in EUR ¹⁾
	1	2		1	2
Sprach- und Kulturwissenschaften					
<i>Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik</i>					
U Kiel, LE Nordistik		13.935	U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittler	18.892	
U Rostock, LE Germanistik	32.196		HWP Hamburg, LE HWP		215.803
			U Hamburg, LE Recht und Ökonomik		12.201
<i>Romanistik</i>			Mathematik, Naturwissenschaften		
U Rostock, LE Romanistik	16.626		<i>Mathematik</i>		
<i>Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften</i>			U Magdeburg, LE Mathematik		23.204
U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans		82.843	U Rostock, LE Mathematik	12.065	
<i>Psychologie</i>			<i>Informatik</i>		
U Hamburg, LE Psychologie		26.567	U Hamburg, LE Informatik		21.175
<i>Erziehungswissenschaften</i>			U Kiel, LE Informatik		22.756
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft		41.657	U Magdeburg, LE Informatik		18.037
U Magdeburg, LE Erziehungswissenschaft		11.163	U Rostock, LE Informatik	113.300	
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	34.162		<i>Physik, Astronomie</i>		
<i>auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften</i>			U Hamburg, LE Physik		13.260
U Kiel, LE EWF (ausl.)		11.059	U Rostock, LE Physik	140.305	
Sport			<i>Pharmazie</i>		
<i>Sport</i>			U Kiel, LE Pharmazie		10.216
U Hamburg, LE Sportwissenschaft		54.093	<i>Biologie</i>		
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			U Bremen, LE Biologie	79.135	
<i>Rechtswissenschaft</i>			U Greifswald, LE Biologie	294.293	59.266
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	16.489		U Hamburg, LE Biologie		56.245
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	126.924		U Kiel, LE Biologie		32.180
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft		41.445	U Rostock, LE Biowissenschaften	37.124	
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	182.486		<i>Geowissenschaften (ohne Geographie)</i>		
<i>Wirtschaftswissenschaften</i>			U Halle, LE Geowissenschaften		10.441
U Halle, LE Wirtschaftswissenschaften	18.025		U Hamburg, LE Geophysik		61.738
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften		38.036	U Hamburg, LE Ozeanographie		16.528
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre		13.317	U Kiel, LE Geowissenschaften		104.644
U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre		20.534	Agrar- und Ernährungswissenschaften		
U Magdeburg, LE Wirtschaftswissenschaft	192.459		<i>Landespflege, Landschaftsarchitektur</i>		
U Rostock, LE WSF	29.983		U Rostock, LE Landeskultur u. Umweltschutz	216.925	
<i>Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</i>			<i>Agrarwissenschaften</i>		
U Flensburg, LE Betriebl. Bildung u. Management	361.254		U Halle, LE Landwirtschaft		264.909
U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	244.053		U Kiel, LE Agrar- und Ernährungswissenschaften		144.751
			U Rostock, LE Agrarökologie	20.916	
			Ingenieurwissenschaften		
			<i>Maschinenbau / Verkehrstechnik</i>		
			TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau	55.652	
			U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik	69.081	

1) Angaben erfolgen nur für Lehreinheiten mit Ausgaben über 10.000 €.

Anhang B.2: Lehrbezogene Drittmittel und Ausgaben aus eigenen Einnahmen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	lehrbezogene Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ¹⁾	Ausgaben aus eigenen Einnahmen in EUR ¹⁾	Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	lehrbezogene Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ¹⁾	Ausgaben aus eigenen Einnahmen in EUR ¹⁾
	1	2		1	2
Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften					
U Hamburg, LE Gewerbl.-Techn. Wissenschaften	68.535				
Elektrotechnik / Informatik					
U Kiel, LE Technik		243.275			
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik	66.669				
Solitäre Ingenieurwissenschaften					
U Flensburg, LE SESAM	330.248				
Kunst und Design					
Musik, Darstellende Kunst					
U Magdeburg, LE Musik		14.428			
Musik-, Theater- und Filmwissenschaften					
U Halle, LE Musikwissenschaft		26.533			

1) Angaben erfolgen nur für Lehreinheiten mit Ausgaben über 10.000 €.

Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Bewirtschaftungskosten sind ein wesentlicher Kostenbestandteil, der bei einem Kennzahlenvergleich nicht völlig unbeachtet bleiben sollte.

Die Abgrenzung der Bewirtschaftungskosten zwischen den Hochschulen ist allerdings nur mit Unschärfen möglich. Zwischen den Hochschulen bestehen zunächst definitorische Abweichungen. Bewirtschaftungskosten liegen außerdem meist nur auf zentralen Kostenstellen, bspw. Hochschule insgesamt, oder auf Gebäudekostenstellen vor und sind nicht nach Einrichtungen, Fachbereichen oder Lehreinheiten differenziert. Die Bewirtschaftungskosten sind damit überwiegend nicht als direkte Kosten zu ermitteln, sondern müssen auf die Lehreinheiten verrechnet werden.¹ Die Genauigkeit der Ergebnisse hängt dabei von der Eignung der zur Umlage herangezogenen Schlüssel ab. Des Weiteren ist zu beachten, dass im vorliegenden Projekt Bewirtschaftungskosten nur insoweit ausweisbar sind, wie diese an allen Hochschulen nach Kostenarten (Wasser, Gas, Strom, Reinigung, Wartung etc.) unterscheidbar sind.²

Diese Gründe haben die Lenkungsgruppe bewogen, die Kostenkennzahlen im AKL ohne die Bewirtschaftungskosten darzustellen, diese aber nachrichtlich in einem Berichtsanhang auszuweisen. Der Vergleich der Kostenkennzahlen mit den Ergebnissen des AKL 1998 und des AKL 2000 bleibt somit möglich.

Die Höhe der Bewirtschaftungskosten wird stark vom Fächerprofil einer Hochschule bzw. der fachlichen Ausrichtung einzelner Lehreinheiten beeinflusst. Für die in diesem Bericht ausgewiesenen Kosten versucht HIS diesem Sachverhalt durch Berücksichtigung der Art der Flächen- bzw. Raumnutzung in den Umlageschlüsseln Rechnung zu tragen. Ein nicht unerheblicher Teil der Bewirtschaftungskosten ist von den Hochschulen nur schwer zu beeinflussen. Ein Beispiel dafür ist der Einfluss der Gebäudesubstanz auf den Energieverbrauch.

In der folgenden Tabelle werden drei Größen auf Lehreinheitsebene ausgewiesen:

- Spalte 1 enthält die Bewirtschaftungskosten je Lehreinheit als Absolutbetrag.
- Die Spalten 2 und 3 enthalten die prozentualen Zuschläge für Bewirtschaftungskosten zu den Lehrkosten und den Forschungskosten.

¹ Auf welcher Kostenstellenebene Bewirtschaftungskosten bei der jeweiligen Hochschule verbucht werden und in welchem Umfang Verrechnungen von Bewirtschaftungskosten zu berücksichtigen sind, ist den jeweiligen Grunddatenberichten der Hochschulen in den Grunddatentabellen 3.1 und 4.3 sowie dem Kennzahlenblatt 1.1 zu entnehmen.

² Sofern an der Hochschule beschäftigtes Personal Tätigkeiten übernimmt, die von der Sache kostenmäßig den Bewirtschaftungskosten zugerechnet werden müssten, ist dies im AKL nicht abzubilden. Hier wäre eine prozessorientierte Betrachtungsweise notwendig, die ein anderes Projektdesign erfordern würde.

Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...		Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...	
		Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾			Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾
Sprach- und Kulturwissenschaften				U Halle, LE Prähistorische Archäologie			
Theologie				U Hamburg, LE Ägyptologie			
FU Berlin, LE Judaistik/Theologien/Religionswissenschaft	84	3,8	3,6	U Hamburg, LE Klassische Archäologie	32	6,5	6,4
HU Berlin, LE Theologie	103	2,4	2,3	U Hamburg, LE Mesoamerikanistik	13	6,4	6,4
U Bremen, LE Religionswissenschaft	50	6,0	5,5	U Hamburg, LE Vor- und Frühgeschichte	33	7,1	7,5
U Greifswald, LE Theologie	56	4,4	4,4	U Kiel, LE Archäologie	16	5,3	5,1
U Halle, LE Theologie	96	4,5	4,5	U Kiel, LE Ur- und Frühgeschichte	97	6,1	6,2
U Hamburg, LE Ev. Theologie	150	5,4	5,4	U Rostock, LE Altertumswissenschaften	30	3,3	3,3
U Kiel, LE Theologie	109	5,5	5,4	Journalistik, Bibliothekswissenschaften			
U Rostock, LE Theologie	36	3,2	3,3	FU Berlin, LE Publizistik	254	6,4	6,6
Philosophie				HU Berlin, LE Bibliothekswissenschaft	46	3,4	3,5
FU Berlin, LE Philosophie	101	5,2	4,8	U Halle, LE Medien- u. Kommunikationswissenschaften	29	3,6	3,5
HU Berlin, LE Philosophie	44	2,1	2,2	U Hamburg, LE Journalistik u. Kommunikationswissenschaft.	22	3,2	3,1
TU Berlin, LE Philosophie und ihre Didaktik, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte	106	7,4	7,3	Vergleichende Sprachwissenschaften			
U Bremen, LE Philosophie	58	5,4	4,9	U Bremen, LE Linguistik	39	6,1	5,7
U Greifswald, LE Philosophie	24	4,0	4,0	U Halle, LE Indogermanistik, Allg. u. Angew. Sprachwiss.	33	4,5	4,5
U Halle, LE Philosophie u. Ethik	42	4,0	3,9	U Halle, LE Sprechwissenschaft	37	4,5	4,3
U Hamburg, LE Philosophie	71	5,4	5,6	U Hamburg, LE Indogermanistik	8	5,8	5,9
U Kiel, LE Philosophie	47	5,5	5,2	U Hamburg, LE Phonetik	27	8,6	9,2
U Magdeburg, LE Philosophie	29	3,4	3,4	U Hamburg, LE Sprachlehrforschung	37	4,8	4,9
U Rostock, LE Philosophie	30	3,9	4,0	U Kiel, LE Allg. u. Vergl. Sprachwissenschaft	19	5,6	5,4
Geschichte				U Kiel, LE Phonetik	30	5,8	5,0
FU Berlin, LE Geschichte	209	5,4	5,4	Klassische Philologie			
HU Berlin, LE Geschichte	136	2,6	2,6	FU Berlin, LE Griechische und Lateinische Philologien	101	5,6	5,4
TU Berlin, LE Geschichte und Kunstgeschichte	186	5,1	3,7	HU Berlin, LE Klassische Philologien	26	2,5	2,7
U Bremen, LE Geschichte	93	6,1	5,5	U Halle, LE Klassische Altertumswissenschaften	43	3,7	4,2
U Greifswald, LE Geschichte	81	5,1	5,1	U Hamburg, LE Byzant. u. Neugriech. Philologie	10	4,1	4,7
U Halle, LE Geschichte	105	4,4	4,2	U Hamburg, LE Griechisch	15	3,6	3,6
U Hamburg, LE Geschichte	167	5,2	5,2	U Hamburg, LE Latein	28	4,1	4,1
U Hamburg, LE Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte	22	4,8	4,9	U Kiel, LE Klassische Philologie	43	5,7	5,6
U Kiel, LE Geschichte	175	5,4	5,4	Germanistik, germanische Sprachen ohne Anglistik			
U Magdeburg, LE Geschichte	34	2,9	2,9	FU Berlin, LE Deutsche Philologie	303	5,1	4,9
U Rostock, LE Geschichte	60	3,8	3,8	FU Berlin, LE Literaturwissenschaften und Slavistik	53	4,6	4,1
Altertumswissenschaften				FU Berlin, LE Niederländische Philologie	21	4,7	4,1
FU Berlin, LE Altertumswissenschaft	215	6,0	6,1	HU Berlin, LE Germanistik	155	2,2	2,2
HU Berlin, LE Klassische Archäologie	34	4,8	4,9				
U Greifswald, LE Altertumswissenschaften	34	4,2	4,2				
U Halle, LE Orientalische Archäologie und Kunst	21	3,9	5,0				

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaf- tungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten in % zu den ...		Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaf- tungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten in % zu den ...	
		Lehrkosten ¹⁾	Forschungs- kosten ²⁾			Lehrkosten ¹⁾	Forschungs- kosten ²⁾
HU Berlin, LE Skandinavistik	36	2,6	2,6	U Halle, LE Slavistik	35	3,2	3,4
TU Berlin, LE Sprachen und ihre Didaktiken und Kommunikation	256	3,7	3,7	U Hamburg, LE Finnisch- Ugrische Philologie	22	4,3	4,2
U Bremen, LE Germanistik	160	6,1	6,4	U Hamburg, LE Slavische Philologie	64	5,1	5,1
U Greifswald, LE Germanistik	78	3,9	3,9	U Kiel, LE Slavistik	31	4,7	4,8
U Greifswald, LE Nordistik	40	4,0	4,1	U Magdeburg, LE Slawistische Literaturwissenschaft	19	2,9	2,9
U Halle, LE Germanistik	100	5,2	5,1	U Rostock, LE Slawistik	16	3,1	3,2
U Hamburg, LE Deutsche Sprache u. Literatur	197	4,3	4,7	Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften			
U Hamburg, LE Skandinavistik	13	3,3	4,9	FU Berlin, LE Lateinamerikanistik	39	2,1	2,7
U Kiel, LE Germanistik	166	6,3	6,0	FU Berlin, LE Ostasien	131	5,7	8,3
U Kiel, LE Nordistik	50	4,4	4,6	FU Berlin, LE Vorderer Orient	55	2,3	2,6
U Magdeburg, LE Germanistik	46	3,4	3,3	HU Berlin, LE Asien-/ Afrikawissenschaften	114	2,2	2,4
U Rostock, LE Germanistik	62	4,0	4,1	U Halle, LE Indologie u. Südasiawissenschaften	19	4,7	4,7
Anglistik, Amerikanistik				U Halle, LE Japanologie	21	5,1	5,1
FU Berlin, LE Englische Philologie	119	3,6	4,2	U Halle, LE Orientalistik	44	4,2	4,7
FU Berlin, LE Nordamerikastudien	126	4,5	6,3	U Hamburg, LE Afrikan. Sprachen u. Kulturen	72	6,7	7,7
HU Berlin, LE Anglistik/Amerikanistik	78	2,2	2,4	U Hamburg, LE Austrones. Sprachen u. Kulturen	27	7,5	7,7
U Bremen, LE Anglistik	86	4,8	5,0	U Hamburg, LE Ind. u. Tibetische Philologie	59	8,5	8,6
U Greifswald, LE Anglistik/Amerikanistik	50	3,9	4,1	U Hamburg, LE Islamwiss., Turkologie, Iranistik	86	7,6	7,9
U Halle, LE Anglistik/Amerikanistik	66	3,6	3,6	U Hamburg, LE Koreanistik	20	6,7	6,8
U Hamburg, LE Englische Philologie	128	4,7	4,8	U Hamburg, LE Sinologie	54	8,3	8,7
U Kiel, LE Anglistik	134	6,5	6,2	U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Japans	57	8,1	8,5
U Magdeburg, LE Anglistik / Amerikanistik	38	3,1	3,0	U Hamburg, LE Sprache u. Kultur Thailands, Burmas u. Indochinas	24	7,1	7,4
U Rostock, LE Anglistik/Amerikanistik	50	3,7	3,8	U Kiel, LE Orientalistik (inkl. Indologie und Sinologie)	38	5,1	5,0
Romanistik				Kulturwissenschaften i. e. S.			
FU Berlin, LE Romanische Philologie	169	2,9	4,5	FU Berlin, LE Ethnologie	48	4,1	4,0
HU Berlin, LE Romanistik	83	2,3	2,6	HU Berlin, LE Europ. Ethnologie	29	3,2	3,3
U Bremen, LE Romanistik	100	4,9	5,2	HU Berlin, LE Kulturwissenschaft	53	2,4	2,4
U Greifswald, LE Romanistik	34	4,0	4,1	U Bremen, LE Kulturwissenschaft	85	5,9	5,7
U Halle, LE Romanistik	53	3,6	3,7	U Hamburg, LE Ethnologie	18	3,1	3,1
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Franz.-Italien.	100	4,1	4,6	U Hamburg, LE Volkskunde	18	4,2	4,3
U Hamburg, LE Roman. Philolog. Span.-Portug.	68	5,1	5,6	U Kiel, LE Volkskunde	28	5,6	5,3
U Kiel, LE Romanistik	105	6,0	5,8	Psychologie			
U Rostock, LE Romanistik	33	3,7	3,9	FU Berlin, LE Psychologie	647	10,4	10,7
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik				HU Berlin, LE Psychologie	212	5,1	5,3
FU Berlin, LE Osteuropastudien	134	5,8	8,0	TU Berlin, LE Angewandte Psychologie	304	9,6	6,8
HU Berlin, LE Slawistik/Hungarologie	75	1,8	2,0	U Bremen, LE Psychologie	258	6,1	5,8
U Bremen, LE Osteuropa/Polonistik	29	4,3	5,2	U Greifswald, LE Psychologie	89	5,1	5,3
U Greifswald, LE Baltistik	11	4,1	4,2	U Halle, LE Psychologie	89	5,3	5,2
U Greifswald, LE Slawistik	37	4,2	4,3	U Hamburg, LE Psychologie	313	6,5	6,8

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...		Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...	
		Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾			Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾
	1	2	3		1	2	3
U Kiel, LE Psychologie	135	5,8	5,6	U Hamburg, LE Medienkultur	24	4,0	3,9
U Magdeburg, LE Psychologie	98	5,0	5,0				
Erziehungswissenschaften				im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften			
FU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	504	6,7	6,8	HU Berlin, LE Gender Studies (i.A.)	12	2,9	2,9
FU Berlin, LE Grundschulpädagogik	88	3,8	4,0	U Halle, LE Ethnologie (i.A.)	14	4,6	3,7
HU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	163	2,7	2,7				
TU Berlin, LE Berufliche Bildung, Arbeitslehre und ihre Didaktiken	97	3,7	4,1	auslaufende Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften			
TU Berlin, LE Erziehungswissenschaft	150	6,1	4,9	HU Berlin, LE Archäologie/Kulturgeschichte Nordafrikas (ausl.)	18	6,2	6,6
U Bremen, LE Arbeitslehre	50	6,5	6,4	U Hamburg, LE Altorientalistik (ausl.)	12	72,8	72,4
U Bremen, LE Erziehungswissenschaft	99	5,3	5,1	U Kiel, LE EWF (ausl.)	288	6,8	6,4
U Bremen, LE Primarstufe	85	5,7	5,2				
U Bremen, LE Weiterbildung	70	6,3	5,6	Sport			
U Flensburg, LE Pädagogik	21	3,8	3,7	Sport			
U Greifswald, LE Erziehungswissenschaften	36	5,3	5,2	HU Berlin, LE Sportwissenschaft	74	3,0	3,1
U Halle, LE Grundschulpädagogik	120	4,7	4,5	U Bremen, LE Sport	75	5,8	5,6
U Halle, LE Pädagogik	162	4,4	4,2	U Greifswald, LE Sport	46	4,3	4,4
U Hamburg, LE Allg. Erziehungswissenschaft	407	3,8	3,8	U Halle, LE Sportwissenschaft	98	6,1	5,7
U Hamburg, LE Berufs- u. Wirtschaftspäd.	46	3,2	3,3	U Hamburg, LE Sportwissenschaft	219	8,3	8,6
U Kiel, LE Pädagogik (Phil.Fak.)	81	5,8	5,4	U Kiel, LE Sportwissenschaft	429	19,6	12,5
U Magdeburg, LE Berufspädagogik und Betriebspädagogik	46	4,2	4,3	U Magdeburg, LE Sportwissenschaft	88	5,4	5,4
U Magdeburg, LE Erziehungswissenschaft	60	3,3	3,2	U Rostock, LE Sportwissenschaft	80	6,2	6,3
U Rostock, LE Pädagogik und Psychologie (EGW)	23	4,1	4,2				
U Rostock, LE Schulpädagogik	55	4,9	5,0	auslaufende Lehreinheiten Sport			
				FU Berlin, LE Sportwissenschaft (ausl.)	112	53,5	49,7
Sonderpädagogik							
HU Berlin, LE Rehabilitationswissenschaft	116	2,9	3,0	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
U Bremen, LE Behindertenpädagogik	65	5,9	5,4	Politikwissenschaften			
U Halle, LE Rehabilitationspädagogik	113	6,0	5,9	FU Berlin, LE Politische Wissenschaft	322	3,6	3,5
U Hamburg, LE Behindertenpädagogik	63	3,4	3,5	U Bremen, LE Politikwissenschaft	205	7,2	6,6
U Rostock, LE Sonderpäd. Entwicklungsförd. u. Rehabilitation	33	4,4	4,3	U Greifswald, LE Politikwissenschaft	30	4,3	4,2
				U Halle, LE Politikwissenschaft und Sozialkunde	67	4,6	4,6
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften				U Hamburg, LE Politische Wissenschaft	115	6,5	6,9
U Flensburg, LE Erziehungswiss. Begleitstudium	27	3,1	3,2	U Kiel, LE Politologie	64	6,4	6,1
U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Geistes-, Sprach- u. Sozialwiss. LA	176	4,4	4,5	U Magdeburg, LE Politikwissenschaft	39	3,2	3,0
U Hamburg, LE Gebärdensprache	52	4,7	4,9				
				Sozialwissenschaften			
				FU Berlin, LE Soziologie	73	2,0	1,9
				HU Berlin, LE Sozialwissenschaften	157	3,2	3,3
				TU Berlin, LE Sozialkunde/Politische Wissenschaft und Didaktiken der historisch-politischen Bildung	30	2,2	2,0
				TU Berlin, LE Soziologie	159	8,4	6,8
				U Bremen, LE LSIIbF Sozialwiss.	18	8,8	8,2

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...		Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...	
		Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾			Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾
	1	2	3		1	2	3
U Bremen, LE Soziologie	231	6,1	6,5	U Kiel, LE Volkswirtschaftslehre	147	6,1	6,2
U Halle, LE Soziologie	51	3,7	3,6	U Magdeburg, LE Wirtschaftswissenschaft	307	3,9	3,6
U Hamburg, LE Soziologie	129	5,9	6,3	U Rostock, LE WSF	407	4,5	4,7
U Kiel, LE Soziologie	38	6,3	6,1				
U Magdeburg, LE Soziologie	40	3,5	3,2				
Sozialpädagogik				Solitäre Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
U Bremen, LE Sozialpädagogik/Sozialarbeitswiss.	91	5,1	5,4	FU Berlin, LE Technischer Vertrieb	21	4,5	4,1
U Rostock, LE Allg. u. Sozialpädagogik	34	4,4	4,2	FU Berlin, LE Tourismus	72	29,3	30,5
				HU Berlin, LE British Studies	32	4,6	4,6
Gesundheits- und Pflegewissenschaften				TU Berlin, LE Technologie und Management	83	3,8	3,0
TU Berlin, LE Gesundheitswissenschaften	89	5,1	5,1	U Flensburg, LE Betriegl. Bildung u. Management	55	3,7	3,6
U Bremen, LE Gesundheitswiss.	55	6,6	6,5	U Flensburg, LE Energie- und Umweltmanagement	8	2,8	2,7
U Bremen, LE LSIIbF Pflegewiss.	40	5,4	5,1	U Flensburg, LE Kultur- und Sprachmittler	8	5,2	4,6
U Flensburg, LE Gesundheitsbildung	9	4,1	4,2	HWP Hamburg, LE HWP	295	3,4	3,2
				U Hamburg, LE Europäische Integration	2	2,5	2,2
Rechtswissenschaft				U Hamburg, LE Kriminologie	41	8,9	9,4
FU Berlin, LE Rechtswissenschaft	450	4,7	4,4	U Hamburg, LE Recht und Ökonomik	18	2,5	2,3
HU Berlin, LE Rechtswissenschaft	224	2,5	2,6				
U Bremen, LE Rechtswissenschaft	290	6,1	5,6	auslaufende Lehreinheiten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
U Greifswald, LE Rechtswissenschaft	156	4,1	3,9	U Bremen, LE LSIIbF Wirtschaftswiss. (ausl.)	3	3,6	3,5
U Halle, LE Rechtswissenschaft	223	5,0	4,9				
U Hamburg, LE Rechtswissenschaft	732	6,5	6,8	Mathematik, Naturwissenschaften			
U Kiel, LE Rechtswissenschaft	461	7,0	6,5				
U Rostock, LE Rechtswissenschaften	167	3,9	4,0	Mathematik			
				FU Berlin, LE Mathematik	170	3,3	3,7
Wirtschaftswissenschaften				HU Berlin, LE Mathematik	219	3,2	3,2
FU Berlin, LE Betriebswirtschaftslehre	191	3,3	3,1	TU Berlin, LE Mathematik	493	5,9	5,0
FU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre	217	4,7	4,9	U Bremen, LE Mathematik	304	6,2	5,9
HU Berlin, LE BWL	116	2,2	2,2	U Greifswald, LE Mathematik/Informatik	118	3,9	3,9
HU Berlin, LE VWL	126	3,0	3,0	U Halle, LE Mathematik	129	3,6	3,7
TU Berlin, LE Betriebswirtschaft	94	2,8	2,2	U Hamburg, LE Mathematik	212	3,6	3,6
TU Berlin, LE Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht	89	3,6	3,0	U Kiel, LE Mathematik	153	4,9	4,9
U Bremen, LE Arbeitswissenschaft	39	3,7	6,2	U Magdeburg, LE Mathematik	142	3,3	3,0
U Bremen, LE Wirtschaftswissenschaften	506	6,1	5,8	U Rostock, LE Mathematik	122	3,1	3,1
U Greifswald, LE Wirtschaftswissenschaft	121	4,7	4,8				
U Halle, LE Wirtschaftswissenschaften	321	4,5	4,4	Informatik			
U Hamburg, LE Wirtschaftswissenschaften	600	4,7	4,9	FU Berlin, LE Informatik	232	5,4	5,9
U Kiel, LE Betriebswirtschaftslehre	165	5,7	5,7	HU Berlin, LE Informatik	215	3,5	3,5
				TU Berlin, LE Informatik	822	5,9	5,2
				U Bremen, LE Informatik	583	6,9	6,6
				U Halle, LE Informatik	122	5,0	5,0
				U Hamburg, LE Informatik	545	6,6	7,0
				U Kiel, LE Informatik	258	5,0	4,8
				Universität zu Lübeck, LE Informatik	195	2,8	2,8
				U Magdeburg, LE Informatik	346	4,0	4,1

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...		Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...	
		Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾			Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾
U Rostock, LE Informatik	216	4,5	4,1	Geowissenschaften (ohne Geographie)			
Physik, Astronomie				FU Berlin, LE Geologie, Paläontologie	687	11,6	11,9
FU Berlin, LE Physik	689	5,6	5,8	FU Berlin, LE Meteorologie	198	6,3	6,2
HU Berlin, LE Physik	911	7,9	8,1	TU Berlin, LE Geowissenschaften	541	13,1	9,1
TU Berlin, LE Physik	1.242	12,7	8,9	U Bremen, LE Geologie / Paläontologie	408	8,0	8,8
U Bremen, LE Physik	567	7,0	6,6	U Bremen, LE Geophysik	113	9,1	13,9
U Greifswald, LE Physik	199	5,4	6,0	U Bremen, LE Mineralogie	71	5,5	11,4
U Halle, LE Physik und Astronomie	471	6,2	6,1	U Greifswald, LE Geologie	115	6,5	6,7
U Hamburg, LE Physik	1.631	9,0	8,5	U Halle, LE Geowissenschaften	129	5,0	5,1
U Kiel, LE Physik	795	10,4	9,9	U Hamburg, LE Geologie	217	10,4	10,3
U Magdeburg, LE Physik	250	5,0	4,6	U Hamburg, LE Geophysik	194	15,8	15,3
U Rostock, LE Physik	337	5,8	5,8	U Hamburg, LE Meteorologie	201	6,7	8,1
Chemie				U Hamburg, LE Mineralogie	156	9,6	9,0
FU Berlin, LE Chemie	2.040	17,3	17,8	U Hamburg, LE Ozeanographie	190	5,5	6,6
HU Berlin, LE Chemie	753	8,2	8,5	U Kiel, LE Geowissenschaften	508	7,7	7,6
TU Berlin, LE Chemie	1.601	17,9	11,9	U Kiel, LE Meteorologie	16	4,5	4,4
TU Berlin, LE Lebensmittelchemie	246	21,3	13,7	U Kiel, LE Ozeanographie	20	4,4	4,3
U Bremen, LE Chemie	425	6,6	6,2	Geographie			
U Halle, LE Chemie	735	7,7	7,8	FU Berlin, LE Geographie	261	6,7	6,8
U Hamburg, LE Chemie	2.737	18,2	17,1	HU Berlin, LE Geografie	88	2,6	2,5
U Hamburg, LE Lebensmittelchemie	132	13,6	15,1	U Bremen, LE Geographie	140	7,1	7,5
U Kiel, LE Chemie	663	8,8	8,3	U Greifswald, LE Geographie	87	4,8	4,7
U Rostock, LE Chemie	421	8,2	8,3	U Halle, LE Geographie	126	4,3	4,3
Biochemie				U Hamburg, LE Geographie	216	9,6	10,1
FU Berlin, LE Biochemie	306	13,7	14,0	U Kiel, LE Geographie	200	6,2	6,3
U Greifswald, LE Biochemie/Chemie	334	7,8	8,1	Solitäre Mathematik, Naturwissenschaften			
U Halle, LE Biochemie	374	7,8	7,9	U Flensburg, LE Fachdidaktik/Fachwissenschaft Naturwiss. LA	140	5,9	5,8
U Hamburg, LE Biochemie/Molekularbiologie	199	10,2	10,9	U Hamburg, LE Geschichte der Naturwissenschaften	22	4,9	4,9
Pharmazie				im Aufbau befindliche Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften			
FU Berlin, LE Pharmazie	829	10,6	11,0	U Magdeburg, LE Biologie (i.A.)	32	4,3	4,0
U Greifswald, LE Pharmazie	231	7,3	7,8	auslaufende Lehreinheiten Mathematik, Naturwissenschaften			
U Halle, LE Pharmazie	525	8,6	8,8	HU Berlin, LE Pharmazie (ausl.)	168	11,0	11,5
U Hamburg, LE Pharmazie	595	17,4	19,1	Agrar- und Ernährungswissenschaften			
U Kiel, LE Pharmazie	468	12,2	12,0	Landespflege, Landschaftsarchitektur			
Biologie				TU Berlin, LE Landschaftsplanung und Ökologie	664	9,2	6,5
FU Berlin, LE Biologie	1.509	11,0	11,2	U Rostock, LE Landeskultur u. Umweltschutz	243	5,0	5,0
HU Berlin, LE Biologie	833	7,5	8,0	Agrarwissenschaften			
U Bremen, LE Biologie	721	6,6	6,6	HU Berlin, LE Landwirtschaft/Gartenbau	2.369	9,9	10,6
U Greifswald, LE Biologie	492	5,9	5,9	U Halle, LE Landwirtschaft	1.008	7,6	7,7
U Halle, LE Biologie	690	7,4	7,4				
U Hamburg, LE Biologie	2.088	12,8	13,9				
U Kiel, LE Biologie	895	10,2	9,3				
U Rostock, LE Biowissenschaften	504	7,3	6,1				

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...		Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...		
		Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾			Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾	
								1
U Hamburg, LE Holzwirtschaft	216	11,8	12,9	Architektur	TU Berlin, LE Architektur	634	6,7	4,8
U Kiel, LE Agrar- und Ernährungswissenschaften	881	7,2	6,9		TU Berlin, LE Stadt- und Regionalplanung	158	7,8	5,9
U Rostock, LE Agrarökologie	212	6,6	6,5		Bauingenieurwesen	TU Berlin, LE Bauingenieurwesen	443	8,3
Ingenieurwissenschaften					TU Berlin, LE Vermessungswesen	116	7,1	4,7
Maschinenbau / Verkehrstechnik					TU Harburg, Studiendekanat Bauingenieurwesen	596	5,5	5,5
TU Berlin, LE Maschinenbau	729	7,6	5,7		U Rostock, LE Bauingenieurwesen	191	5,0	5,2
TU Berlin, LE Mechanik/Strömungsforschung	536	12,6	9,6	Solitäre Ingenieurwissenschaften	U Bremen, LE BGW/A&T Grundl. Wiss. f. Ing.wiss./Nat.wiss.	51	5,6	5,5
TU Berlin, LE Verkehrswesen	912	10,6	7,3		U Flensburg, LE SESAM	10	1,7	1,5
TU Harburg, Studiendekanat Maschinenbau	1.248	6,7	6,4		Forschungsschwerpunkte der TU Harburg	TU Harburg, FSP 1 Stadt, Umwelt und Technik	580	–
U Magdeburg, LE Maschinenbau	845	6,0	5,9		TU Harburg, FSP 2 Systemtechnik	493	–	6,6
U Rostock, LE Maschinenbau u. Schiffstechnik	599	5,8	6,0		TU Harburg, FSP 3 Bautechnik und Meerestechnik	560	–	5,8
Prozesswissenschaften					TU Harburg, FSP 4 Informations- und Kommunikationstechnik	488	–	4,8
TU Berlin, LE Biotechnologie	384	12,6	8,9		TU Harburg, FSP 5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	557	–	7,0
TU Berlin, LE Energie- und Verfahrenstechnik	879	9,5	6,7		TU Harburg, FSP 6 Verfahrenstechnik und Energietechnik	451	–	7,2
TU Berlin, LE Lebensmitteltechnologie	343	9,5	6,9	Kunst und Design	Kunst			
TU Berlin, LE Umwelttechnik	341	8,4	5,9		FU Berlin, LE Kunstgeschichte	90	6,0	6,0
TU Berlin, LE Werkstoffwissenschaften	631	15,5	9,8		HU Berlin, LE Kunstgeschichte	34	2,3	2,3
U Bremen, LE Produktionstechnik	1.073	8,6	9,4		U Bremen, LE Kunstwissenschaft	71	6,6	6,1
U Halle, LE Ingenieurwissenschaften	731	6,3	6,3		U Greifswald, LE Kunst	76	6,5	6,3
TU Harburg, Studiendekanat Verfahrenstechnik	505	7,1	6,8		U Halle, LE Kunstgeschichte	39	5,2	5,1
U Magdeburg, LE Verfahrens- und Systemtechnik	367	4,8	4,4		U Hamburg, LE Kunstgeschichte	97	7,7	7,7
Technik/Gewerblich-Technische Wissenschaften					U Kiel, LE Kunstgeschichte	72	7,1	6,8
U Bremen, LE GTW (Institut Technik und Bildung ITB)	101	11,4	11,1	Musik, Darstellende Kunst	U Halle, LE Musikpädagogik	65	4,9	4,7
U Flensburg, LE BIAT - Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik	43	6,5	6,5		U Hamburg, LE Film	67	22,8	23,4
TU Harburg, Studiendekanat Gewerblich-technische Wissenschaften	77	3,8	3,9		U Hamburg, LE Musiktheaterregie	48	8,9	8,8
U Hamburg, LE Gewerbl.-Techn. Wissenschaften	94	8,6	9,1		U Hamburg, LE Schauspieltheaterregie	52	9,5	9,4
Elektrotechnik / Informatik					U Magdeburg, LE Musik	78	4,3	4,1
TU Berlin, LE Elektrotechnik	1.480	13,7	9,7	Musik-, Theater- und Filmwissenschaften	FU Berlin, LE Filmwissenschaft	23	5,4	4,8
U Bremen, LE Elektrotechnik	484	7,2	6,9		FU Berlin, LE Musikwissenschaft	51	4,6	4,0
TU Harburg, Studiendekanat Elektrotechnik	702	5,4	5,2		FU Berlin, LE Theaterwissenschaft	113	7,3	7,0
U Kiel, LE Technik	412	5,2	5,1					
U Magdeburg, LE Elektrotechnik und Informationstechnik	520	4,9	4,3					
U Rostock, LE Elektro- u. Informationstechnik	453	6,0	6,1					

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Anhang B.3: Bewirtschaftungskosten und Zuschlagsfaktoren zu Lehr- und Forschungskosten der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...		Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Bewirtschaftungskosten in TEUR	Zuschlag für Bewirtschaftungskosten in % zu den ...	
		Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾			Lehrkosten ¹⁾	Forschungskosten ²⁾
	1	2	3		1	2	3
HU Berlin, LE Musikwissenschaft	45	3,7	3,8				
U Bremen, LE Musikwissenschaft	31	5,8	5,5				
U Greifswald, LE Musik	46	6,0	6,0				
U Halle, LE Musikwissenschaft	33	4,9	4,9				
U Hamburg, LE Historische Musikwissenschaft	45	8,2	8,5				
U Hamburg, LE System. Musikwissenschaft	30	7,3	7,5				
U Kiel, LE Musikwissenschaft	39	8,7	8,4				
U Rostock, LE Musikwissenschaften	13	9,4	10,2				
auslaufende Lehreinheiten Kunst und Design							
HU Berlin, LE Theaterwissenschaft (ausl.)	52	6,2	6,3				

1) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Anhang C: Abgrenzung der Personalkosten**Übersicht C.1: Berücksichtigung von Personalkosten als Ist- oder Durchschnittskosten**

Ausprägung	Istkosten	Durchschnittskosten
Regulär beschäftigtes Personal aus Landes- und Sondermitteln		X
Drittmittelpersonal forschungsbezogen	X	
Drittmittelpersonal lehrbezogen	X	
Stud. und wiss. Hilfskräfte	X	
Tutoren	X	
i.d.R. Gastdozenten und -professoren	X	
Honorarprofessoren	X	
Lehrbeauftragte	X	
Lehrkräfte f. bes. Aufgaben etc.	X	
Beschäftigte in Werkverträgen	X	
Auszubildende, Praktikanten	Ausschluss	
ABM-, BSHG- und LKZ-Beschäftigte	Ausschluss	

Übersicht C.2: Berücksichtigung Kostenarten¹:**(A) Grundlage der Kalkulation für Personaldurchschnittskosten (PDK)**

Folgende Kostenarten gehen in die Kalkulation der PDK ein:

Grundgehalt/Lohn/Bezüge (inkl. Zuschüsse)

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> + Ortszuschlag + Stellenzulage + Weihnachtsgeld + Urlaubsgeld | } | <p>Zulagen, Zuwendungen und sonstige Leistungen,
die auf Gesetzen oder Tarifverträgen <i>beruhen</i></p> |
|--|---|--|
- + Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung
 - + Beiträge zur zusätzlichen Altersversorgung
 - + Leistungen zur Vermögensbildung
 - + Mutterschaftsgeld
 - + Jubiläumszuweisungen
 - + Essensgeldzuweisungen
 - + evtl. Steuern

¹ in Anlehnung an die Definition des LoHN-Projekts

(B) Verwendung der Istkosten

Neben den Kosten, die in die PDK eingehen, finden als **Istkosten** folgende Kostenarten Berücksichtigung:

- einmalige sonstige Zulagen,
 - Nachzahlungen,
 - Mehrarbeitsvergütungen, etc.
- } Unständige Zulagen

(C) Ausschluss

Von der Kennzahlenberechnung aus **methodischen Gründen ausgeschlossen** bleiben die folgenden Kostenarten:

- Trennungsgelder,
 - Umzugskosten
 - Zuschüsse für Betreuung, Fahrtkosten
- } Personalbezogene Sachausgaben
- Überbrückungsgeld (Angestellte)
 - Nachversicherung
 - Hinterbliebenenbezüge
 - Witwen- und Waisengelder
 - Sterbegelder
 - Beiträge zur Versorgungskasse
- } Versorgungsbezüge
- ATZ-Zuschlag (vom Arbeitsamt)
 - Versorgungszuschläge/ Versorgungsrücklage für Beamte
 - Ruhegehälter
 - Emeritenbezüge
 - Beihilfen und Fürsorge/ Unterstützungsleistungen.

Momentan bleiben diese Kosten von der Kennzahlenberechnung ausgeschlossen, da sie nicht in allen Ländern aus dem Hochschulhaushalt ersichtlich sind (z.B. Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Schleswig-Holstein).

Anhang D: Glossar

Lehreinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Absolventen (VZÄdlk)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Absolventenzahlen berechnete dienstleistungs- bereinigte Vollzeitäquivalente. – Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijah- resdurchschnitt Verwendung. – Durch die VZÄ-Gewichtung können Absolventen in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studien- gängen zusammengezählt werden (Absolventen von z. B. Ergänzungsstudiengängen können auf Lehreinheitsebene mit Absolventen von Diplom-Studiengängen zusam- mengeählt werden). – Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der Absolventen-VZÄ mit dem Dienstlei- stungskoeffizienten. Damit wird die Dienstleistungs- verflechtung innerhalb der Hochschule berücksichtigt.
Beschäftigtenvollzeitäquiva- lente (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Berechnet aus Jahresverlaufsdaten für im Erhebungsjahr bestehende Beschäftigungsverhältnisse. – Zur Berechnung herangezogen werden die Merkmale jahresanteilige Beschäftigung und anteilige tarifliche Ar- beitszeit.
Drittmittelausgaben – forschungsbezogen	<ul style="list-style-type: none"> – Drittmittelausgaben für Forschung finden als forschungs- bezogener Leistungsindikator Verwendung. Aufgrund ih- rer besonderen Bedeutung werden Drittmittel der DFG gesondert ausgewiesen.
Drittmittelausgaben – insgesamt	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgaben aus von Dritten zur Verfügung gestellten Mit- teln (in Abgrenzung zu Landes- und Sondermitteln einge- hen). Ausgaben für Drittmittel-Investitionen werden nur für das Erhebungsjahr berücksichtigt, d. h. es erfolgt kei- ne Mittelwertbildung über zwei Jahre. – Die Drittmittelausgaben können als Leistungsindikator interpretiert werden. Da Drittmittel für Lehr- und For- schungszwecke Verwendung finden, eignen sich die Drittmittelausgaben insgesamt nicht unmittelbar als For- schungsindikator. Im AKL werden deshalb forschungs- und lehrbezogene Drittmittel unterschieden.

Lehreinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Drittmittelausgaben – lehrbezogen	<ul style="list-style-type: none"> – Soweit Drittmittelausgaben der Lehre zuzurechnen sind, gehen sie zusammen mit Landes- und Sondermitteln in die Kostenaggregate ein, die zur Kennzahlenrechnung herangezogen werden. Dies betrifft insbesondere Mittel für Stiftungsprofessuren oder Mittel, die von Dritten für die Finanzierung bestimmter Studiengänge eingesetzt werden. – Zur besseren Interpretierbarkeit werden die lehrbezogenen Drittmittel separat ausgewiesen, da diese Mittel nicht nur kostenwirksam, sondern auch als Leistungsindikator anzusehen sind.
Drittmittel – Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Das Drittmittel-Personal wird zusätzlich zum Personal aus Landes- und Sondermitteln ausgewiesen. Zum einen wird dadurch das gesamte in den Lehreinheiten zur Verfügung stehende Personal dargestellt. Zum anderen wird erkennbar, wieviel Beschäftigung zusätzlich durch hochschulseitige Aktivitäten geschaffen wird.
Forschungskosten (LM+SM)	<ul style="list-style-type: none"> – Im AKL werden die gesamten Kosten aus Landes- und Sondermitteln auf die Aufgabenbereiche Forschung und Lehre aufgeteilt. Dies erfolgt weitgehend über normativ abgeleitete, deputatororientierte Forschungs- und Lehrkoeffizienten. – Bei Fachhochschulen wurde bis zum AKL 2000 ein mit der jeweiligen Hochschule abgestimmter Forschungsanteil ohne Fächerdifferenzierung einheitlich für die gesamte Hochschule angewendet. Im AKL 2002 war auch für Fachhochschulen eine fächerspezifische Differenzierung möglich, die allerdings nicht von allen Hochschulen genutzt wurde. – Zusätzlich zur normativen Kostenaufteilung werden einzelne Kosten als reine Forschungskosten erfasst, sofern dieses aus der Mittelverwendung erkennbar ist. Ebenso werden für lehrbezogene Vorkostenstellen Lehrkoeffizienten von 100 % gesetzt.
Gesamtkosten auch: Kosten aus Landes- und Sondermitteln insgesamt einschl. lehrbezogener Dritt- mittel	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller der Lehreinheit direkt zugeordneten Kosten plus der mittels Umlageverfahren zugerechneten Kosten, <u>ohne</u> Bewirtschaftungskosten, kalkulatorische Mieten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen, forschungsbezogene Drittmittel.

Lehreineinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Gesamtkosten Lehre	– siehe Lehrkosten.
Landesmittel	– Ausgaben, die aus dem Hochschulhaushalt stammen und mit dem unmittelbaren Landeszuschuss in Verbindung stehen. Sie gehen als Kostenbestandteil in die Gesamtkosten ein.
Lehrbeauftragte (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für den Anteil nebenberuflicher Lehre. – Die innerhalb eines (Studien-) Jahres durch Lehrbeauftragte erbrachten SWS werden hochschulartenspezifisch in Jahresvollzeitäquivalente (BVZÄ) umgerechnet. – An Kunst- und Musikhochschulen werden im Jahresverlauf 18 SWS, an Fachhochschulen 22 SWS und an Universitäten 12 SWS als ein Beschäftigten-VZÄ gezählt. – Die Lehrbeauftragten-BVZÄ werden in einigen Fällen bei der Kennzahlenbildung in der Größe „Wissenschaftliches Personal (BVZÄ)“ berücksichtigt. Dies wird durch den Hinweis „inkl. LA“ angezeigt.
Lehrkosten (auch: Gesamtkosten Lehre)	<ul style="list-style-type: none"> – Mittels normativ ermittelter bzw. gesetzter Lehrkoeffizienten dem Aufgabenbereich Lehre zugerechneter Teil der Gesamtkosten. – Zur Ermittlung der Koeffizienten vgl. „Forschungskosten“.
Nichtwissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst auch Laboringenieure; die Abgrenzung erfolgt über den ADT-Schlüssel der Bundesstatistik. – Ohne Drittmittelpersonal, ohne studentische Beschäftigte, aber mit Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren.
Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe einer Lehreineinheit. – In Jahresvollzeitäquivalente (BVZÄ) umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse von Professoren. – Einschließlich Juniorprofessoren, ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Stiftungsprofessuren).

Lehreinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Sondermittel	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgaben, die in Abgrenzung zum unmittelbaren Landeszuschuss nicht aus dem Hochschulkapitel des Landeshaushaltes stammen. Dazu gehören auch bundesfinanzierte Anteile, bspw. auch Bundesmittel für HWP und wiss. Großgeräte. Sie gehen als Kostenbestandteil in die Gesamtkosten ein.
Sonstiges wissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaftliches Personal ohne Professoren, die Abgrenzung erfolgt weitgehend über den ADT-Schlüssel der Bundesstatistik. – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – An Universitäten sind dies vor allem Akademische Räte, Personal auf Qualifikationsstellen (Promotion, Habilitation) und „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“. – Ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren).
Studienplatzäquivalente	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe einer Lehreinheit (angebotsorientiert), gibt Aufschluss darüber, wie viele Studienplätze eine Lehreinheit mit dem vorhandenen Lehrdeputat – ausgedrückt durch das jährliche unbereinigte Lehrangebot (SWS) – zur Verfügung stellt. – Hypothetische Zahl von Vollzeitstudienplätzen der Lehreinheit, unter der Annahme autonomer Versorgung.
Studierende (VZÄdlk)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Studierenden-Fachfalläquivalenten berechnete dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente. – Durch die VZÄ-Gewichtung können Studierende in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studiengängen zusammengezählt werden (Studierende von z. B. Ergänzungsstudiengängen können auf Lehreinheitsebene mit Studierenden von Diplom-Studiengängen zusammengezählt werden). – Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der Studierenden-VZÄ mit dem Dienstleistungskoeffizienten. Damit wird die Dienstleistungsverflechtung in der Hochschule berücksichtigt. – Unterschieden werden Studierende (VZÄdlk) <u>insgesamt</u>, innerhalb der <u>Regelstudienzeit</u> und im <u>1.+2. Semester</u>.

Lehreineinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
unbereinigtes Lehrangebot (SWS pro Jahr)	<ul style="list-style-type: none"> – Angebotsgröße. – Nach Kapazitätsverordnung für Lehreinheiten ermitteltes Lehrangebot in Semesterwochenstunden pro Jahr. – Das unbereinigte Lehrangebot wird weitgehend stellenbezogen und nicht auf Grundlage der tatsächlichen Beschäftigten ermittelt. Die in den Lehrverpflichtungsverordnungen definierten Lehrverpflichtungen werden addiert und um Deputatsverminderungen für definierte Tatbestände reduziert. Addiert werden Lehraufträge für Pflichtveranstaltungen, soweit die Lehraufträge nicht das Lehrangebot vakanter Stellen ersetzen. – Das unbereinigte Lehrangebot dient sowohl zur Versorgung der Studiengänge der Lehreinheit (bereinigtes Lehrangebot) als auch zur Versorgung der Studiengänge anderer Lehreinheiten (Dienstleistungsexporte).
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Absolventen: s. Absolventen (VZÄdlk). – Studierende: s. Studierende (VZÄdlk). – Beschäftigte: s. Beschäftigtenvollzeitäquivalente (BVZÄ).
Wissenschaftlicher Nachwuchs (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Befristet beschäftigtes wissenschaftliches BAT IIa-Personal sowie Personal in C 1-Beschäftigungsverhältnissen (Möglichkeit zur Promotion oder Habilitation, <u>ohne</u> Juniorprofessoren). – in Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – Ohne Drittmittelpersonal, aber einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren.
Wissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe einer Lehreinheit. – Professoren und sonstiges wissenschaftliches Personal einschließlich Lehrkräfte für besondere Aufgaben. – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – Für bestimmte lehrbezogene Kennzahlen werden in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden – Lehrbeauftragte (BVZÄ) – eingerechnet. – Ohne Drittmittelpersonal, aber einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren.

Lehreinheitsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
<u>Absolventen (VZÄdlk)</u> Wiss. Personal (BVZÄ)	– Leistungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – Zum wissenschaftlichen Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden gerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.
Bewirtschaftungskostenzuschlag zu den Lehrkosten (in %)	– Dient der Interpretation der Kennzahlen . Da die Bewirtschaftungskosten im AKL 2002 nicht in den Kostengrößen enthalten sind, werden sie als Zuschlagssatz ausgewiesen.
bzw. Bewirtschaftungskostenzuschlag zu den Forschungskosten (in %)	– Die Bewirtschaftungskosten sind oft in die Lehreinheiten verrechnet und deshalb mit Unschärfen versehen. Bewirtschaftungskosten sind durch Hochschulen bzw. Lehreinheiten nur bedingt beeinflussbar.
<u>Drittmittel (forschungsbezogen)</u> Professoren (BVZÄ)	– Indikator für die durchschnittliche Forschungsleistung einer Lehreinheit . – Gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr für Forschung verausgabten Drittmittel.
<u>Drittmittel (forschungsbezogen)</u> Wiss. Personal (BVZÄ)	– Indikator für die durchschnittliche Forschungsleistung einer Lehreinheit . – Gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr für Forschung verausgabten Drittmittel.
<u>Drittmittel (insg.)</u> Professoren (BVZÄ)	– Allgemeiner Leistungsindikator . – Gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr verausgabten Drittmittel.
<u>Drittmittel (insg.)</u> Wiss. Personal (BVZÄ)	– Allgemeiner Leistungsindikator . – Gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr verausgabten Drittmittel.
<u>Forschungskosten (LM+SM)</u> Professoren (BVZÄ)	– Indikator für die aus Landes- und Sondermitteln bereitgestellte Forschungsausstattung einer Lehreinheit. – Forschungskosten als Anteil an den Gesamtkosten

Lehreineinheitsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
$\frac{\text{Gesamtkosten (LM+SM)}}{\text{Professoren (BVZÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Gesamtausstattung einer Lehreineinheit mit Ressourcen für Lehre und Forschung. – Landes- und Sondermittel (einschl. lehrbezogener Drittmittel und Mittel aus Stiftungsprofessuren).
$\frac{\text{Gesamtkosten (LM + SM)}}{\text{Wiss. Personal (BVZÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Gesamtausstattung einer Lehreineinheit mit Ressourcen für Lehre und Forschung. – Landes- und Sondermittel (einschl. lehrbezogener Drittmittel und Mittel aus Stiftungsprofessuren).
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Absolvent (VZÄdlk)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Kosten eines abgeschlossenen Studiums.
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Gesamtkosten (LM + SM)}}$ (in %)	<ul style="list-style-type: none"> – Anteil der Lehrkosten an den Gesamtkosten. – Dient der besseren Interpretierbarkeit der Ergebnisse. – Zur Aufteilung der Kosten auf Forschung und Lehre siehe „Lehrkosten“.
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Studienplatzäquivalent}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Ausstattung der Studienplatzäquivalente mit Ressourcen bzw. für die jährlichen Kosten, die für die Vorhaltung von Studienangeboten entstehen. – Beim Vergleich ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst wird. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für den hochschulübergreifenden Vergleich kann deshalb die Größe „Lehrkosten für ein Studium i. d. RSZ je Studienplatzäquivalent“ geeigneter sein, welche die zur Verfügung stehende Gesamtausstattung für die gesamte Regelstudienzeitdauer annähert.
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Studierende RSZ (VZÄdlk)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Kosten, die ein Studierender in der Lehreineinheit pro Jahr verursacht. – Diese Größe wird von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für Vergleichszwecke kann deshalb die Größe „Lehrkosten für ein Studium i. d. RSZ je Studierenden RSZ (VZÄ-DLK)“ geeigneter sein, mit der die jährlichen Kosten auf ein (Voll-) Studium in der Lehreineinheit mit Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden.

Lehreinheitsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
<div>Lehrkosten für ein Studium i.d. RSZ</div> <hr/> <div>Studienplatzäquivalent</div>	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die in der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung der von einer Lehreinheit (autonom) angebotenen (Voll-) Studienplätze (siehe auch Studienplatzäquivalente). – Die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten werden mit der „durchschnittlichen“ Regelstudienzeit der der Lehreinheit i. S. der KapVO zugeordneten Studiengänge multipliziert. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe, die bezogen auf einen „durchschnittlichen, von der Lehreinheit autonom angebotenen Studiengang“ interpretiert werden kann. – Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatzäquivalent“. – Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt die AKL-Kennzahl alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatzäquivalente / RSZ = Aufnahmekapazität“ gilt.
<div>Lehrkosten für ein Studium i.d. RSZ</div> <hr/> <div>Studierende RSZ (VZÄdlk)</div>	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Lehrkosten der von einer Lehreinheit versorgten Studierenden in einem „durchschnittlichen“ Studium der betrachteten Lehreinheit. – Die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten werden auf die „durchschnittliche“ Regelstudienzeit der der Lehreinheit i. S. der KapVO zugeordneten Studiengänge bezogen. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. – Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studierende RSZ (VZÄdlk)“.
<div>Nichtwiss. Personal (BVZÄ)</div> <hr/> <div>Professoren (BVZÄ)</div>	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreinheit, ohne Drittmittelpersonal.

Lehreineinheitsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
<u>Nichtwiss. Personal (BVZÄ)</u> Wissenschaftler (BVZÄ)	– Indikator für die personelle Ausstattung einer Lehreineinheit , ohne Drittmittelpersonal.
<u>Sonstiges wiss. Personal (BVZÄ)</u> Professoren (BVZÄ)	– Indikator für die personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreineinheit , ohne Drittmittelpersonal sowie ohne Lehrbeauftragte.
<u>Studierende RSZ (VZÄdlk)</u> Studienplatzäquivalent	– Indikator für die Auslastung der Lehreineinheit im Aufgabenbereich Lehre.
<u>Studierende RSZ (VZÄdlk)</u> Wiss. Personal (BVZÄ)	– Betreuungsrelation als Leistungs- oder Belastungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – In das wissenschaftliche Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden eingerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.
<u>Wiss. Nachwuchs (BVZÄ)</u> Professoren (BVZÄ)	– Indikator für die personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreineinheit i.e.S. , ohne Drittmittelpersonal.

Studiengangsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Absolventen (FFÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Absolventenzahlen berechnete Fachfalläquivalente. Durch die Fachfallgewichtung werden die Absolventenzahlen als „Hauptfach“-Studierende gezählt. – Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijahresdurchschnitt Verwendung.
Fachfalläquivalente (FFÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Siehe Absolventen (FFÄ), Studierende (FFÄ)
Gesamtkosten	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller Kosten, die einem Studiengang von den Lehreinheiten, die an der Ausbildung in diesem Studiengang beteiligt sind, zugerechnet werden. – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sog. „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang einem Studiengang Kosten zugerechnet werden. – Es werden nur Lehrkosten von den Lehreinheiten auf die Studiengänge verrechnet.
Lehraufträge (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller einem Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten Lehrbeauftragten-BVZÄ (s. Definition im Abschnitt „Lehreinheitsebene“). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sog. „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Lehrbeauftragten-BVZÄ zugerechnet werden. – Die Lehraufträge (BVZÄ) auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt.
Professoren	<ul style="list-style-type: none"> – Summe der einem Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten anteilig zugerechneten Professoren-BVZÄ (einschl. Stiftungsprofessoren). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sogenannte „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Professoren-BVZÄ zugerechnet werden. – Die Professorenzahlen auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt.

Studiengangsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Sonstiges wissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Summe der einem Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten anteilig zugerechneten Beschäftigten des sonstigen wissenschaftlichen Personals (BVZÄ) (s. Definition im Abschnitt „Lehreinheitsebene“). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. – Das sonstige wissenschaftliche Personal auf der Studiengangsebene ist i. d. S. dienstleistungsbereinigt.
Studienplätze	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe eines Studiengangs (angebotsorientiert). – Die Zahl der Studienplätze ergibt sich, indem die nach KapVO berechnete jährliche Aufnahmekapazität vor Schwund mit der Regelstudienzeit in Jahren multipliziert wird. Der Ausweis erfolgt als Hauptfachstudienplätze.
Studierende (FFÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Studierenden-Fachfällen berechnete Fachfalläquivalente. Durch die Fachfallgewichtung erfolgt ein Ausweis in der Dimension „Hauptfach“. – Unterschieden werden Studierende (FFÄ) <u>insgesamt</u>, innerhalb der <u>Regelstudienzeit</u> und im <u>1.+2. Semester</u>.
Wissenschaftliches Personal	<ul style="list-style-type: none"> – Summe der einem Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten anteilig zugerechneten BVZÄ wissenschaftlichen Personals (einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren, s. Definition im Abschnitt „Lehreinheitsebene“). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sogenannte „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Wissenschaftler-BVZÄ zugerechnet werden. – Die Wissenschaftlerzahlen auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt. – Für bestimmte lehrbezogene Kennzahlen werden auch den Studiengängen zugerechnete Lehrauftragsstunden (als Lehrbeauftragten-BVZÄ) in diese Größe eingerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.

Studiengangsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
<u>Absolventen (FFÄ)</u> Professor	<ul style="list-style-type: none"> – Leistungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – Zu beachten ist, dass Professoren aus allen Lehreinheiten zugerechnet werden, die an der Ausbildung beteiligt sind.
<u>Absolventen (FFÄ)</u> <u>Wiss. Personal (BVZÄ)</u>	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuungsrelation als Leistungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – Zu beachten ist, dass Personal aus allen Lehreinheiten zugerechnet wird, die an der Ausbildung beteiligt sind. – In der Größe wissenschaftliches Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden berücksichtigt, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.
Bewirtschaftungskostenzuschlag zu den Lehrkosten (in %)	<ul style="list-style-type: none"> – Dient der Interpretation der Kennzahlen. – Da die Bewirtschaftungskosten im AKL 2002 nicht in den Kostengrößen enthalten sind, werden sie als Zuschlagssatz ausgewiesen. Die Bewirtschaftungskosten sind oft in die Lehreinheiten verrechnet und deshalb mit Unschärfen versehen. Bewirtschaftungskosten sind durch Hochschulen bzw. Lehreinheiten nur bedingt beeinflussbar. – Wenn Studiengänge gemäß der in der Hochschule bestehenden Lehrverflechtung von verschiedenen Lehreinheiten versorgt werden, können die Bewirtschaftungskosten auf Studiengangsebene von denen auf Lehreinheitsebene abweichen.
<u>jährliche Lehrkosten</u> Studienplatz	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Ausstattung der Studienplätze mit Ressourcen bzw. für die jährlichen Kosten, die für die Vorhaltung von Studienangeboten entstehen. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Beim Vergleich ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst wird. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Beim hochschulübergreifenden Vergleich kann deshalb die Größe „Lehrkosten für ein Studium i. d. RSZ je Studienplatz“ geeigneter sein, welche die für die Dauer der Regelstudienzeit zur Verfügung stehende Gesamtausstattung annähert.

Studiengangsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Studierendem RSZ (FFÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Kosten, die ein Studierender pro Jahr verursacht. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Beim Vergleich ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst wird. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für den hochschulübergreifenden Vergleich kann deshalb die Größe „Lehrkosten für ein Studium i. d. RSZ je Studierenden RSZ (FFÄ)“ geeigneter sein, mit der die jährlichen Kosten auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden.
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Absolvent (FFÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Kosten eines abgeschlossenen Studiums. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Die Zahl der Absolventen wird über zwei Jahre gemittelt, s. Absolventen (FFÄ).
$\frac{\text{Anteil der Lehrkosten an den Gesamtkosten (in \%)}}{\text{}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Interpretationshilfe. – Zur Aufteilung der Kosten auf Forschung und Lehre s. „Lehrkosten“ im Abschnitt „Lehreineinheitsebene“. – Wenn Studiengänge gemäß der in der Hochschule bestehenden Lehrverflechtung von verschiedenen Lehreinheiten versorgt werden, kann der Lehranteil an den Gesamtkosten auf Studiengangsebene vom Lehranteil auf Lehreinheitsebene abweichen. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird.
$\frac{\text{Lehrkosten für ein Studium in der RSZ}}{\text{Studienplatz}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die in der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung eines Studienangebots bzw. der Studienplätze. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatz“.

Studiengangsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
	<ul style="list-style-type: none"> – Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt diese AKL-Kennzahl alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatz / RSZ = Aufnahmekapazität“ gilt.
$\frac{\text{Lehrkosten für ein Studium in der RSZ}}{\text{Studierendem RSZ (FFÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Lehrkosten eines Studiums im betrachteten Studiengang. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studierender RSZ (FFÄ)“.
$\frac{\text{Studierende RSZ (FFÄ)}}{\text{Studienplatz}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Auslastungsindikator, der über die tatsächliche Nutzung des zur Verfügung gestellten Studienangebots informiert.
$\frac{\text{Studierende RSZ (FFÄ)}}{\text{Studierende insgesamt (FFÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Anteilswert der Studierenden, die sich in der Regelstudienzeit befinden. – Indikator für die Studiendauer.
$\frac{\text{Studierende RSZ (FFÄ)}}{\text{Wiss. Personal (BVZÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuungsrelation als Leistungs-, Betreuungs- oder Belastungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – Zu beachten ist, dass Personal aus allen Lehreinheiten zugerechnet wird, die an der Ausbildung beteiligt sind. – In das wissenschaftliche Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden eingerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.

Anhang E: Mitglieder der AKL-Lenkungsgruppe**Hochschulen**

Prof. Dr. Marianne Assenmacher (bis Dezember 2003)	Rektorin der Hochschule Harz
Frank Eisoldt (bis Dezember 2003)	Kanzler der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Prof. Dr. Horst Gerken (bis Mai 2004)	Planungsbeauftragter des Präsidenten der Universität Hannover
Ulf Holst	Leiter „Controlling“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Prof. Dr. Reiner Kree (ab Oktober 2004)	Vizepräsident der Georg-August-Universität Göttingen
Wolfgang Krieger	Leiter des Referats V A der Freien Universität Berlin
Dr. Jürgen Lüthje (Vorsitz)	Präsident der Universität Hamburg
Dr. Martin Mehrtens	Dezernatsleiter „Organisation, EDV, zentrale Dienste“ der Universität Bremen
Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann (ab Januar 2004)	Rektor der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
Prof. Dr. Ulrich Schempp (bis Dezember 2003)	Rektor der Fachhochschule Stralsund
Ilka Schwarz	Controllerin, Fachhochschule Stralsund
Prof. Dr. Reinhard Thümer	Präsident der Technischen Fachhochschule Berlin
Dr. Angela Walter	Leiterin des Referats VI A der Humboldt-Universität zu Berlin
Jochim Wittern (ab Januar 2004)	Kanzler der Universität Rostock

Wissenschaftsressorts

Jürgen Fischer	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein
Dr. Rainer Gall	Kultusministerium des Landes Sachsen- Anhalt
Ulf-Peter Knüppel	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

Günther Rothschedl	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit – Hochschulamt Hamburg
Thorsten Schumacher	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Ilka Strobel	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin
Manfred Scharringhausen	Senator für Bildung und Wissenschaft Bremen

HIS Hochschul-Informationen-System

Frank Dölle	Projektleitung
Dr. Michael Leszczensky	stellv. Abteilungsleiter

